

**Work
and
Traveller**

30 € RABATT

**BEI DER BUCHUNG EINES
UNSERER STARTERPAKETE**





WORK & TRAVEL AUSTRALIEN

INSIDERTIPPS FÜR BACKPACKER

INHALT

Vorwort	9
Autoren	11
EINFÜHRUNG	15
Was Sind Working Holidays?	17
Was genau ist Work & Travel?	19
Alleine, zu zweit oder gleich mit mehreren Freunden?	21
Wann sollte man Work & Travel machen?	27
Was kostet Work & Travel?	31
Tipps zur Finanzierung	35
Gute Gründe für Work & Travel	37
DAS IST WORK & TRAVEL IN AUSTRALIEN	41
Australien: Die wichtigsten Infos und Facts auf einen Blick	43
Australien: das beliebteste Land für Work & Travel	47
Selbstorganisation, Komplett- oder Starterpaket	49
Work & Travel bei einem Veranstalter buchen	53
Work & Travel Australien selbst organisieren	59
Das Working-Holiday-Visum	61
Work & Travel Flüge	67
Work & Travel Versicherungen	71
Auf die Gesundheit achten: Impfungen & Co.	79
Bevor es losgeht nicht vergessen	81
Sieben Sachen packen: das Thema Gepäck	83
Der Work & Traveller Rucksack	91
Die richtige Bekleidung für Backpacking in Australien	95

Die ultimative Work & Travel Packliste	101
Diese Dinge auf keinen Fall vergessen!	107
Was sonst noch wichtig ist...	115
Australien-Reiseführer	119
Dokumente Digital Sichern	121
Flughafentransfer planen	123
Reisepartner finden	125
Vor der Abreise einen Sprachkurs absolvieren?	127

VOR DEM ABFLUG

130

Der erste große Flug? Tipps für den Flughafen...	135
Tipps für den Flug	141
Ankunft in Australien	145
Die ersten Tage vor Ort	149
Australisches Englisch	151
Bezahlen in Australien	155
Smartphone nutzen in Australien	159
Internetnutzung in Australien	163
Kommunikation mit der Heimat	167
Ein australisches Bankkonto eröffnen	169
Ein Postfach (poste restante) beantragen	171
Steuernummer (TFN) beantragen	173
Mitgliedschafts- & Bonuskarten helfen sparen!	175

JOB BEN IN AUSTRALIEN

177

Der Arbeitsmarkt in Australien	179
--------------------------------	-----

INHALT

Bewerbungsunterlagen	182
Das Job interview	185
Jobsuche im Internet	187
Fruitpicking & Farmarbeit	189
Gastronomie & Tourismus	193
Weitere Jobs & Branchen	195
Bergbau / Minen	197
Spezielle Jobs in Australien	201
Job-Zertifikate in Australien	207
Verdienstmöglichkeiten	219

MOBILITÄT IN AUSTRALIEN

221

In Australien von A nach B kommen	223
Inlandsflüge	225
mit der Bahn unterwegs	227
Busfahren in Australien	229
Ein Auto mieten oder kaufen	233
Ein Auto kaufen	239
Ein Auto verkaufen	254
Ein Auto mieten, bzw. „mietkaufen“	257
Mit dem Auto durch Australien	260
Mitfahrgelegenheiten	270
Öffentlicher Nahverkehr	275

LEBEN IN AUSTRALIEN**277**

Wohnen in Australien	279
Leben in Australien: Alles was du wissen musst	287
Essen und Trinken	292
Tipps zum Geld sparen	295
Reisepass oder Kreditkarte weg?	297
Krankheitsfall - Was nun?	300
Heimweh	302
Von Backpackern für Backpacker: Gesammelte Tipps	305
Dein kleines Aussie-Slang Wörterbuch	311
Flora & Fauna Australiens	313
Funsport in Australien	337
Einzigartige Natur Australiens	343
Blick nach Neuseeland	359

DIE GROSSEN STÄDTE**365**

Canberra	367
Sydney	370
Melbourne	375
Brisbane	379
Perth	381
Gold Coast	383
Cairns	385
Darwin	387
Alice Springs	389

INHALT

WIEDER ZUHAUSE	393
Was passiert nach deinem großen Abenteuer?	395
Steuererklärung & -rückerstattung	399
Lebenserfahrung gesammelt	401
BONUSMATERIAL	409
Erfahrungsberichte	411
Jenny: Zwei Jahre Down Under	412
Nadine: Ranchstay im Outback	417
Work and Travel weltweit	421
Australien und Neuseeland im Vergleich	426
Informationsveranstaltungen	431
Wichtige Adressen & Telefonnummern	433
Als Work and Traveller selbstständig machen	435
Top 10 Digitale Freelancer-Jobs	441
7 Business-Ideen für Digitale Nomaden	447
Die wichtigsten Online-Tools für Digitale Nomaden	453
14 Dinge, die jeder Work & Traveller braucht	461
Work and Travel mit dem Partner	467
Work & Travel und Fernbeziehung	472
Tipps für Frauen, die alleine reisen	477
Auf einer Perlenfarm arbeiten	495
Die besten Reiseführer für Australien	499
10 Abenteuer in Australien	503
Das australische Outback	507

50 Tipps für Work & Travel in Australien	511
Wusstest du, dass...?	521
Die Überdosis Down Under	523
Die Planungs-Checkliste	525
Jetlag: Was kann ich tun?	527
Work and Travel-Länder im Vergleich	529
Kosten vor Ort - Work and Travel-Länder im Vergleich	531
Work and Travel mit Veranstalter – Ja oder Nein?	533
Die Zukunft von Work & Travel	547
Jetzt durchstarten mit den fünf Must Haves	551

IMPRESSUM**553**

VORWORT

Ferneweh - wir wissen ganz genau wie es sich anfühlt von einem fernen Land zu träumen.

Wie es ist, wenn sich die erste Idee einer möglichen Reise im Kopf festsetzt. Wie aufregend die Zeit der ausgiebigen Reiseplanung ist, bis hin zu den nervösen letzten Tagen bis zum Abreisetermin. Dann die Wahnsinnszeit, die man vor Ort verbringt, und die leider irgendwann anstehende Rückreise.

Unsere Autoren sind alle viel unterwegs gewesen, haben verschiedene Länder auf verschiedene Art und Weise bereist und möchten dich an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Denn eines haben wir alle gemein: Das Reise-Gen.

Egal wie du es nennen möchtest: Reise-Gen, Reisefieber oder auch Wanderlust - alle Begriffe bezeichnen die gleiche Leidenschaft fürs Reisen. Zumindest wir sind alle schon infiziert und möchten mit unserem Guide Work & Travel Australien unseren Beitrag leisten, um auch dich anzustecken! Lass dich inspirieren und ehe du dich versiehst, sitzt du im Flieger nach Down Under, um deine ganz eigene Wanderlust zu entdecken. Wir wünschen dir viel Spaß dabei!

WIE IST DIESER GUIDE ZU LESEN

Dieser Guide ist dein Travelbuddy und dient als Anleitung für deine Work & Travel Reise nach Australien. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn du jeden einzelnen unserer Tipps in dich aufsaugst, aber auch wenn du nur vereinzelte Informationen benötigst, bist du genauso unser Lieblingsleser. Ob von vorne nach hinten oder Kapitelweise, nimm dir einfach alle Infos die du brauchst, benutz es, druck es aus, es gehört dir und dann – trau dich! Reise ans andere Ende der Welt und genieß jeden Augenblick! Blicke nicht zurück! Nur wenn du mal nicht weiter weißt, schnapp dir deinen Work & Travel Guide, schlag es nach oder scroll dich durch. Dein treuer Travelbuddy steht dir während der gesamten Zeit zur Verfügung!

WAS DIESEN GUIDE BESONDERS MACHT

Es gibt viele Guides, viele Backpacker, die zurückgekommen sind und ihre Erfahrungen veröffentlichen und das ist auch gut so! Denn: Jeder macht Work & Travel anders! Und genau das haben wir in unser Guide mit einfließen lassen. Das Bewusstsein, dass es nicht nur eine Möglichkeit gibt solch eine Reise zu planen und durchzuführen. Jeder Work and Traveller hat andere Vorstellungen, Erwartungen und Hintergründe. Unser Autorenteam, bestehend aus verschiedenen Charakteren

mit unterschiedlichen Hintergründen, hat sich also an die Arbeit gemacht, um die ultimative Reiseanleitung für ein Work & Travel Abenteuer in Australien zusammenzustellen. Eine Anleitung, die jedem Backpacker Typen gerecht wird - ob unerfahrener Ersti, vielgereister Pro, Outdoorfreak oder Flashpacker. Und ohne sich zu weit aus dem Fenster zu lehnen, denken wir, es ist uns recht gut gelungen. Also überzeug dich selbst. Von Experten und ehemaligen Backpackern für zukünftige Work and Traveller. Unser Guide für dich, denn du bist der Work and Traveller!

GELD-ZURÜCK-GARANTIE


Bei der Zusammenstellung des Work & Travel Australien Guides haben wir uns viel Mühe gegeben. Es soll dich als angehenden Work and Traveller in Australien bestmöglich auf den Aufenthalt vorbereiten und dich befähigen, deine Reise alleine auf die Beine zu stellen. Solltest du trotzdem das Gefühl haben, das Abenteuer Down Under nicht alleine anpacken zu können und möchtest doch gerne auf eines unserer Starterpakete zurückgreifen, dann bekommst du **bei Buchung 30€ Rabatt**.

RECHTLICHE HINWEISE & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Work and Traveller und alle mitwirkenden Autoren dieses Ratgebers sind sehr bemüht alle Infos so korrekt und vollständig wie möglich zusammenzu-

STARTERPAKETE

Eine Übersicht aller angebotenen Starterpakete des Work and Travellers findest du hier:

 www.work-and-traveller.de/work-and-travel-australien

stellen. Manchmal ändern sich Infos und Angaben jedoch schneller als wir dieser Guide überarbeiten können. Work and Traveller übernimmt daher keine Gewähr für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der in diesem Work & Travel Australien Guide getroffenen Angaben. Work and Traveller haftet nicht für jegliche eventuelle Schäden, die durch die Inhalte dieses Guides entstehen.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nicht gestattet. //



AUTOREN



JULIA KARICH

Julia, die quirlige und abenteuer-süchtige Berlinerin, hat sehr schnell erkannt, wie der Hase in Deutschland läuft und hat entschieden, dass es sie raus in die Welt zieht. Julia schreibt Reise-Tagebuch und ist seit vielen Jahren als digitale Nomadin in der Weltgeschichte unterwegs. Immer wieder liest man auf großen Reise-blogs von ihren amüsanten und wirk-lich beeindruckenden Reisegeschich-ten aus aller Welt. Die besten Storys hat sie jetzt in ihrem Buch „Stempel-mädchen – Freiheit im Gepäck“ ge-bündelt.



ISABEL DWINGER

Nachdem sie 2009 – in einem Kombi lebend – in Down Under ackerte und den Kontinent auf einer Strecke von 28.000 km umrundete, stellte Isabel am Ende fest, dass sie fast mehr über Australien weiß als über ihr Heimat-land. Dieser Umstand, gepaart mit ih-rer Schreiblust, führte dazu, dass sie ihre freiberufliche Tätigkeit als Autorin/Texterin bei uns aufnahm. Die gebür-tige Hamburgerin informiert in diesem Guide vor allem über Dinge zum The-ma Leben im Auto und Jobangelegen-heiten sowie – passend zu ihrem Geo-graphie-Studium – über Landschaften, Flora und Fauna.



JENNY PLÖGER

Schon während der Schulzeit zog es Jenny von zu Hause weg. Schüleraustausche und verschiedene Urlaube – Heimweh hatte sie nie. Nach dem Abi stand dann die erste große Reise an; es ging für ein Jahr als Work and Travellerin ans schönste Ende der Welt – nach Neuseeland. Zurück in Deutschland begann ihre Laufbahn in der Tourismusbranche. Nach einigen Jahren im Beruf hieß es ein weiteres Mal: „Tschüss Deutschland und hallo Abenteuer“. Sie verbrachte insgesamt zwei Jahre Down Under. Seit 2014 ist sie nun die Expertin beim Work and Traveller und beantwortet alle Fragen rund ums Thema Work & Travel mit viel Begeisterung.



GINA KÄDING

Gina lebt in Köln, wo sie deutsche Literatur und Kunstgeschichte studiert. Seit es nach dem Abitur mit dem Rucksack für ein Jahr nach Australien ging, hat sie das Reisefieber voll erwischt, und immer, wenn sie Zeit hat, geht es in die weite Welt hinaus. Ihre Erfahrungen und Tipps hat sie mit viel Begeisterung in diesen Guide mit einfließen lassen.

AUTOREN



SVEN PETER GUILLARD

Sven wohnt in der Nähe von Münster. Nach seinem Geographie- und Tourismusstudium ist er bei uns eingestiegen, wo er seine zahlreich gesammelten Reiseerfahrungen in unterschiedlichen Projekten einbringen konnte. Seit seinem Abitur war er lange Zeit auf Europareisen mit dem Wohnmobil unterwegs und hat zudem auch viele bleibende Eindrücke in Nord- und Südamerika gesammelt.



JULIA SCHNEIDER

Julia ist seit ihrem einjährigen Work & Travel-Aufenthalt in Australien direkt nach dem Abitur mit dem Reisevirus infiziert. Deshalb studierte sie Tourismus-Management in den Niederlanden sowie Kulturwissenschaften an der Viadrina in Frankfurt/Oder und Madrid. Sowohl während des Studiums als auch danach nutzte Julia jede Gelegenheit, neue Länder, Kulturen und Sprachen zu entdecken. Am liebsten ist sie in Südamerika und Osteuropa unterwegs. Seit 2012 arbeitet sie ortsunabhängig als freie Texterin, Online-Redakteurin und Journalistin.



EINFÜH

A scenic view of a coastline. In the foreground, several kangaroos are visible on a grassy hillside with green bushes. The middle ground shows a vast expanse of blue ocean. In the distance, a sandy beach and a line of trees are visible under a blue sky with light clouds. A large teal graphic element is on the right side of the image.

HRUNG



WAS SIND WORKING HOLIDAYS?

Der Begriff „Working Holidays“ (zu deutsch: „Arbeitsurlaube“) hat seinen Ursprung in dem für Work & Travel-Aufenthalte konzipierten Working-Holiday-Visum. Das Working-Holiday-Visum wurde für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren entwickelt, die im Ausland bis zu einem Jahr herumreisen und dort ihre Reisekasse durch wechselnde Gelegenheitsjobs aufbessern möchten. Die

bilateralen Abkommen sollen den kulturellen Austausch zwischen den Partnerländern fördern. Working-Holiday-Visa gibt es für Deutsche derzeit für Australien, Neuseeland, Kanada (dort gilt die Altersobergrenze von 35 Jahren), einige asiatische Staaten, Chile sowie in einer etwas anderen Form auch für die USA. Working Holidays werden deshalb oftmals mit Work & Travel in den genannten Ländern gleichgesetzt.

ARBEITSERFAHRUNG IM AUSLAND

Diese Begriffsdefinition greift allerdings zu kurz. Denn als Working Holidays können alle Reiseformen bezeichnet werden, bei denen man nicht nur Urlaub macht und herumreist, sondern die Zeit im Ausland auch dazu nutzt, Arbeitserfahrungen aller Art zu sammeln. Der Sammelbegriff umfasst also nicht nur Work & Travel, sondern auch so vielfältige Reisearten wie Freiwilligenarbeit (Volunteering), Farm- und Rancharbeit, Au-pair und Demi-pair sowie Praktika im Ausland. Unter Working Holidays fallen also auch Arbeitsurlaube, bei denen man im Gegensatz zum Work & Travel kein Geld verdient, sondern häufig nur gegen Kost und Logis oder den reinen Erfahrungsgewinn arbeitet. Für viele dieser Reiseformen benötigt man nicht einmal ein Working-Holiday-Visum! Nämlich dann, wenn man nur einen vergleichsweise kurzen Zeitraum im Ausland verbringt (in der Regel bis zu 90 Tage) und durch seine Tätigkeit kein Geld verdient. Dies ist beispielsweise bei Farm- und Rancharbeit oder bei Freiwilligenarbeit der Regelfall und erfordert daher normalerweise nur ein Touristenvisum.

UNTERSCHIEDLICHE BEGRIFFE

Insbesondere die verschiedenen Veranstalter von Auslandsaufenthalten verwenden für die gleiche Form des Auslandsaufenthalts unterschiedliche Begriffe (z.B. für ein Auslandsprakti-

kum „Working Holidays“ oder auch „Work & Travel“ oder ganz einfach „Auslandspraktikum“). Im Gegensatz zum klassischen Work & Travel im Sinne von Herumreisen im Zielland und bezahltes Jobhopping bezeichnen wir alle weiteren Möglichkeiten von Working Holidays in diesem Guide als „Alternativen“. Mit Working Holidays kann man also nicht immer Geld verdienen, sondern auch einfach nur seinen Horizont um wertvolle (Arbeits-)Erfahrungen erweitern und die Arbeitskultur des Ziellandes hautnah und intensiv kennenlernen.//



WAS GENAU IST WORK & TRAVEL?

Work & Travel umschreibt, wie der Name vermuten lässt, eine Form des Aulandsaufenthalts, der das Arbeiten und Reisen kombiniert. Work & Travel ist eine konkrete Form von Working Holidays, bei der man durch wechselnde Gelegenheitsjobs im Ausland, wichtige Arbeitserfahrungen und Sprachkenntnisse fürs spätere (Berufs-) Leben gewinnt. Das für diese Reiseform notwendige Working-Holiday-Visum

erhalten deutsche Staatsbürger derzeit für die Länder Australien, Neuseeland, Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur. Mit dem sogenannten „J1-Visum“ kann man Work & Travel mit etwas strengeren Auflagen auch in den USA machen. Dort werden insbesondere sogenannte „Summerjobs“ z.B. im Bereich Hotel und Gastronomie, in den Nationalparks oder auch in Vergnügungsparks angeboten.

VISABESTIMMUNGEN

Die Visavergabe ist generell an bestimmte Bedingungen geknüpft (z.B. Altersbeschränkungen, Nachweis ausreichender finanzieller Mittel, Gültigkeit des Reisepasses etc.), die von Zielland zu Zielland variieren. Erhält man das nötige Visum, kann man beim Work & Travel bis zu einem Jahr durch das entsprechende Gastgeberland touren und in den verschiedenen Regionen unterschiedliche Gelegenheitsjobs annehmen (man spricht hier auch von „Jobhopping“). In den beliebtesten Work & Travel-Ländern Australien, Neuseeland und Kanada findet man entsprechende Jobs vor allem in den Bereichen Tourismus, Hotel bzw. Gastronomie sowie in der Landwirtschaft (Farmarbeit). Es sind aber auch viele andere Bereiche möglich. Grundsätzlich ist das Jobangebot vom jeweiligen Zielland abhängig. Durch die Jobs kann die Reise mitfinanziert, ein intensiver Kontakt zu Land und Leuten hergestellt und die Sprachkenntnisse bis zur Perfektion verbessert werden.

Work & Travel im engeren Sinn ist also an ein Visum geknüpft, das dem Reisenden eine Arbeitserlaubnis für bezahlte Jobs einräumt. Im Gegensatz dazu werden von Seiten einiger Work & Travel-Veranstalter auch Programme innerhalb Europas (z.B. Hotelarbeit in Spanien) und anderen außereuropäischen Ländern (z.B. Farmarbeit in Chile) als Work & Travel verkauft. Diese etwas weitere Begriffsauslegung umfasst demnach auch Auslandsaufenthalte,

bei denen für eine bezahlte Tätigkeit kein spezielles Visum erforderlich ist (innerhalb der EU) oder auch gegen eine unentgeltliche Art der „Entlohnung“ (z.B. Kost und Logis) gearbeitet wird.

ALS BACKPACKER JOBBEN

Im Allgemeinen ist man beim Work & Travel im Zielland als „Backpacker“ unterwegs, also als „Rucksackreisender“, der unabhängig von größeren Touristengruppen mit sehr überschaubarem Gepäck umherreist. Wer sich für Work & Travel interessiert, wird im Zielland häufig auch Jobs erledigen, die keinen Hochschul-Abschluss erfordern. Natürlich stellt sich dabei die Frage, wie sich ein solcher Aufenthalt später für die eigene Karriereplanung nutzen lässt. Dies ist jedoch ganz einfach, denn allein die dort verbrachte Zeit und der Einblick in Kultur sowie Sprache bringen später erhebliche Vorteile. Man hat über den Tellerrand hinausgeblickt und kann somit Erfahrungen vorweisen, die andere Bewerber nicht haben. Ein Work & Travel-Aufenthalt ist außerdem eine interessante Möglichkeit, sich ein bestimmtes Land anzuschauen und das eigene Leben um eine Erfahrung zu bereichern, die man zu Hause nicht machen kann. Natürlich muss ein solcher Aufenthalt gut geplant werden. Wer sich jedoch entsprechend vorbereitet, sich nach entsprechenden Jobmöglichkeiten umschaute und seine Finanzen im Blick behält, kann sich auf ein außergewöhnliches Erlebnis freuen. //



ALLEINE, ZU ZWEIT ODER GLEICH MIT MEHREREN FREUNDEN?

Allgemein gelten die beliebtesten Backpackerländer wie Australien, Neuseeland, die USA und Kanada als sicher, sodass man auch als Alleinreisender in der Regel kein erhöhtes Sicherheitsrisiko eingeht. Reist du ohne Begleitung, kannst du deine uneingeschränkte Freiheit genießen, neue Erfahrungen sammeln und Entschei-

dungen ohne Kompromisse treffen. Ein weiterer wesentlicher Pluspunkt für das Alleinreisen ist, dass du die Fremdsprache wesentlich schneller lernst, da du mit einem Reisepartner oft in deiner Muttersprache redest.

Der typische Work and Traveller ist alleine unterwegs - zumindest bei Anreise bzw. beim Besteigen des Fliegers, denn Work & Travel ist eine ty-

pische Individualreise, oder besser: ein Individual-Auslandsaufenthalt! Von daher wirst du in Australien, Neuseeland, Kanada oder wo auch sonst du auf Work & Traveller treffen solltest, ihn meist im Singular antreffen! Das heißt aber natürlich nicht, dass es nicht auch anders geht!

Wie bei so vielem ist es durchaus auch sinnvoll, in der Gruppe oder mit einem Reisepartner zu reisen - angefangen beim Camper- bzw. Van-Kauf bis zum regen Austausch bei der Jobsuche und nicht zuletzt auch abends beim Feiern. Jedoch finden sich in aller Regel diese Gruppen erst zusammen NACHDEM man im Zielland angekommen ist und seine ersten Schritte alleine hinter sich gebracht hat. Denn auch wer allein unterwegs ist kann sich mit anderen Backpackern austauschen oder vorübergehende Reisegemeinschaften bilden, ohne sich langfristig verpflichtet zu fühlen. Die Grüppchenbildung von Work and Travellern ist unter anderem deshalb vorübergehend, weil sich die Gruppe, spätestens wenn es auf Jobsuche geht, wieder trennen muss. Leider ist es eher die Ausnahme, gemeinsam Jobs in der gleichen Stadt oder gar Stadtteil zu finden. Somit wird man seine Gemeinsamkeit wohl vor allem auf die Zeit des Herumreisens beschränken, während man beim arbeitslastigeren Teil der Working Holidays eher auf sich alleine gestellt ist - oder aber für diese Zeit wiederum eine neue Gruppe „vor Ort“ findet.

Andererseits trifft man auch oft Pärchen, die zusammen als Work and Traveller unterwegs sind. Hier ist es dann

häufiger der Fall, dass entweder nur einer der beiden jobbt und der andere nur mitreist oder aber beide den Schwerpunkt mehr aufs Herumreisen legen und den Faktor „Jobben, um die Weiterreise zu finanzieren“ aufgrund einer gut gefüllten Reisekasse stärker vernachlässigen können. Ansonsten ist es nämlich wirklich schwierig, die Jobsuche erfolgreich zu koordinieren - was aber natürlich nicht heißt, dass es nicht geht! Wer lieber zu zweit oder in einer Gruppe verreisen möchte, stellt die Freundschaft sicherlich auf eine harte Probe. Wenn auf der Reise unterschiedliche Interessen zutage kommen, kann auch mal dicke Luft herrschen. Auf der anderen Seite hast du aber auch in schwierigen Situationen direkt einen Ansprechpartner, mit dem du dich austauschen kannst. Außerdem bleiben gemeinsam erlebte Momente sicher schöner in Erinnerung.

Bleibt zu sagen: Wer offen und tolerant mit anderen Menschen umgehen kann, findet bestimmt Freundschaften fürs Leben – ob alleinreisend oder mit Partner(n).

ALLEINE REISEN

Vorteile

Alleinreisende haben einen Vorteil: Freiheit. Keine einzige Entscheidung muss mit anderen abgesprochen werden. Es gibt keine Diskussionen bezüglich der Reiseroute oder der Aufenthaltsdauer. Keine Missverständnisse, keine Interessenskonflikte. Du kannst bleiben und gehen wie es dir beliebt.

Ein weiterer Vorteil ist, dass man

oft, wenn man alleine unterwegs ist, aufgeschlossener ist und offener auf andere Menschen zugeht. Man macht Erfahrungen ganz für sich alleine und diese können dadurch um einiges intensiver sein. Man nimmt mehr Dinge wahr, weil man weniger abgelenkt ist. Man geht schneller in Kontakt mit anderen – einfach, weil man muss, wenn man nicht einsam sein möchte.

Nachteile

Klar, du wirst dich manchmal einsam fühlen. Du wirst überfordert sein in manchen Situationen, Heimweh haben und dich fragen, wie du auf die Idee kamst, diese Reise alleine anzutreten.

Aber: In einem so stark bereisten Land wie Australien wirst du nicht lange alleine sein. Zumal es gerade in Australien wirklich viele junge Menschen gibt, die alle mehr oder weniger mit der gleichen Idee ans andere Ende der Welt gereist sind und demzufolge ähnliche Interessen und Vorstellungen haben.

Für jeden ist alles neu, jeder macht tagtäglich spannende Erfahrungen und freut sich, sich austauschen zu können und neue Leute kennenzulernen.

Sehr gute Kontaktmöglichkeiten hast du natürlich in den Hostels. Du wirst Zimmergenossen haben und andere Backpacker kennenlernen, wenn du in der Hostel-Küche etwas zubereitest oder im Aufenthaltsraum „The Simpsons“ schaust.

Auf jedem Ausflug, den du machst, wirst du Gleichgesinnte treffen. Ebenso

in der Sprachschule, beim Arbeiten, im Bus. Backpacker sind nicht schwer zu erkennen und normalerweise verfügen sie allesamt über ein offenes, freundliches Gemüt.

Hab also keine Angst, auch alleine loszuziehen! Das gibt dir auf jeden Fall eine gehörige Portion Selbstbewusstsein. Australien ist ein Land, das man (auch als Frau) sehr gut alleine bereisen kann. Es gilt als sehr sicher und da viele Reisende alleine unterwegs sind, wird dich auch niemand schräg anschauen. Und wie gesagt: Du wirst nicht lange allein sein, sondern immer wieder tolle Menschen treffen, mit denen du eine Zeitlang oder auch länger gemeinsame Sache machen kannst. Einzige Voraussetzung: Du musst natürlich offen auf andere zugehen, aktiv sein, auch mal die Initiative ergreifen und darfst dich nicht in deinem Zimmer verkriechen.

ZU ZWEIT REISEN

Wenn man sich zu Hause gut versteht, wo jeder seinem alltäglichen Leben nachgeht, weiß wie alles funktioniert und sich jeder innerhalb seiner „Komfortzone“ bewegt, heißt das leider noch lange nicht, dass man sich auf Reisen genauso gut versteht.

Die meisten, die in einer festen Partnerschaft stecken, werden sich wohl überlegen, gemeinsam zu reisen. Ein weiteres klassisches Beispiel: Man hat die Schule gerade abgeschlossen und nun möchte man sich gemeinsam mit dem besten Freund oder der bes-



ten Freundin ins Abenteuer stürzen.

Vorteile

Klar, gemeinsam ist man stark. Nichts kann einen so leicht aus der Fassung bringen, man kann auf den anderen zählen, kann Erlebnisse und Erfahrungen mit ihm teilen – auch noch lange nach der Rückkehr in die Heimat. Das verbindet. Außerdem ist man mit der Planung und Durchführung nicht so alleine, muss sich in Australien nicht ganz alleine zurechtfinden und kann viele Kosten teilen. Falls man mal krank werden sollte, ist da jemand, der sich kümmert. Ist der Rucksack mal zu schwer, ist da jemand, der einem hilft. Man ist vielleicht mutiger zu zweit und traut sich Dinge zu, die man alleine nicht machen würde.

Nachteile

Nichts wird so sein, wie man es von zu Hause gewohnt ist. Eine lange Reise ist auch eine Probe. Für einen selbst, die Beziehung, eine Freundschaft. Vielleicht entdeckst du an dir selbst ganz neue Seiten, die bislang noch nie zum

Vorschein gekommen sind, weil du dich immer in deinem gewohnten Umfeld bewegt hast. Und genau dasselbe kann natürlich auch mit deinem Reisepartner passieren. Wenn man auf einmal so eng aufeinander hängt, lernt man den anderen noch einmal auf eine andere, intensivere Art kennen. Vielleicht hat der eine ständig Lust auf Abenteuer und hat insgesamt ein schnelleres Tempo als man selbst. Du würdest vielleicht lieber genießen, statt von einer Sache zur anderen zu rasen. Du würdest gerne noch einen Tag bleiben oder den Job noch eine Weile länger machen, dein Reisepartner aber nicht. Das heißt: Kompromisse eingehen. Sich auseinandersetzen. Diskutieren. Auch mal den Kürzeren ziehen.

Häufig treten auch Probleme auf, wenn einer über ein deutlich höheres Budget verfügt als der andere. Oder wenn einer ein absoluter Natur- und Campingfan ist, der andere aber gar keine Lust auf Spinnen und Wandern hat.

Aber: Eine so große Reise nicht mit dem Menschen zu teilen, der einem am liebsten ist, ist auch sehr schade.



Wie heißt es so schön in Into the Wild: “Happiness is only real when shared”. Da ist was dran. Damit die Reise zu zweit unvergesslich wird, solltest du ein paar Dinge beachten:

DIE WAHL DES REISEPARTNERS

Sei ehrlich zu dir selbst. Bevor du jemanden fragst, ob er mit dir auf diese Reise geht oder bevor du anfängst, mit jemandem Reisepläne zu schmieden, überleg dir ganz genau, ob du dir wirklich vorstellen kannst, mit dieser Person eine so lange, intensive Zeit auf engstem Raum zu verbringen.

Sprecht miteinander!

Falls du und auch dein Reisepartner diese Frage mit „ja“ beantworten könnt, solltet ihr auch offen genug sein, um darüber zu sprechen, wie sich jeder die Reise vorstellt, wo es eventuell Meinungsverschiedenheiten geben könnte und was ihr dann machen wollt. Je genauer ihr noch vor

der Reise wisst, was sich der andere vorstellt und erhofft, desto einfacher kommt ihr auf einen gemeinsamen Nenner.

Die Reisepläne aufeinander abstimmen!

Überlegt euch vor der Reise ungefähr, wie eure Zeit in Australien aussehen soll. Wer möchte gerne was sehen und was machen? Wer kann sich was gar nicht vorstellen und wem ist was wichtig?

Sprecht auch über Finanzielles! Wer hat wie viel Geld, wer möchte wofür lieber weniger ausgeben und bei welchen Dingen ist es in Ordnung, auch mal ein bisschen tiefer in die Tasche zu greifen?

Meinungsverschiedenheiten vor Ort

Du ärgerst dich? – Sag es! Ganz wichtig auch vor Ort: Nicht den Ärger in sich hineinfressen! Wenn dich etwas an deinem Reisepartner stört, ist es besser,

direkt darüber zu sprechen als den Ärger immer herunterzuschlucken. Irgendwann kommt er hoch. Garantiert!

Humor!

Ihr werdet mit Sicherheit der ein oder anderen lustigen, anstrengenden, nervigen, unschönen oder auch unangenehmen Situation ausgesetzt sein während eures Work & Travel-Aufenthaltes. Meistens hilft: Nimm es mit Humor! Gehe die Sachen entspannt an und nimm dich selbst nicht so ernst. Wir alle haben unsere Macken und auch unser Reisepartner wird es nicht immer ganz einfach mit uns haben. Mach dir das hin und wieder bewusst und ärgere dich nicht, wenn der andere schon wieder die halbvolle Tasse im Zimmer stehen lässt. Grinse, freu dich darüber, dass du deinen Reisepartner schon so gut kennst und steh drüber. Er oder sie findet es vielleicht auch nicht toll, dass du im Bus immer am Fenster sitzen willst, weil dir sonst angeblich schlecht wird.

Gönnt euch eine Pause!

Auch wenn man gemeinsam unterwegs ist, heißt das nicht, dass man immer alles gemeinsam machen muss. Es ist in Ordnung, auch mal einen Ausflug ohne den anderen zu machen, wenn der keine Lust hat oder wenn man gerade einfach ein wenig Abstand braucht. Es ist in Ordnung, mal alleine ins Café zu gehen. Auch unterschiedliche Jobs anzunehmen, kann eine gute Idee sein. So kann jeder sein Ding machen und abends hat man sich was zu erzählen.

Selbst eine Zeitlang getrennt zu reisen kann guttun. Man sollte sich von dem Gedanken verabschieden, dass man immer alles gemeinsam oder gar nicht macht, wenn man zu zweit reist. In jedem von uns steckt ein Individuum mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Es ist OK, auch mal alleine sein zu wollen und keine Lust auf den anderen zu haben. Auch hier gilt: Sprecht miteinander!

Sind die grundlegenden Dinge also geklärt, steht einem grandiosen gemeinsamen Erlebnis nichts im Wege!

REISEN IN EINER GRUPPE AUS FREUNDEN

Vorteile

Garantiert viel Spaß, viele unterschiedliche Ideen, irgendwas geht immer, irgendwer hat immer Lust.

Nachteile

Je mehr Personen, desto mehr Kompromisse. Einigungen können sich schwieriger gestalten, als wenn man nur mit einer weiteren Person unterwegs ist. Die Vorstellungen der Einzelnen können stark auseinander gehen und es wird schwierig, den Bedürfnissen jedes Mitreisenden gerecht zu werden.

Eine Reise in dieser Form mit mehreren Personen sollte also sehr gut überlegt sein. Eventuell eignet sich das Reisen in einer Gruppe doch eher für einen kürzeren Trip. //



WANN SOLLTE MAN WORK & TRAVEL MACHEN?

Das „klassische“ Work & Travel (also die Kombination aus bezahltem Jobben und Reisen im Ausland mit einem Working-Holiday-Visum) eignet sich vor allem für junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren, da das Visum bestimmte Altersgrenzen vorgibt. Das Mindestalter für ein Working-Holiday-Visum beträgt 18 Jahre. Die Altershöchstgrenzen sind unterschiedlich: für Australien, Neuseeland, Japan, Singa-

pur, Hongkong, Südkorea, Chile, Brasilien und Taiwan liegt die Grenze bei 30 Jahren, für Kanada bei 35 Jahren. Beim J1-Visum für Work & Travel in den USA muss man auch mindestens 18 Jahre alt sein, es gibt jedoch keine Altersobergrenze. Wenn du dich für Work & Travel im weiteren Sinn (also innerhalb der EU oder unbezahlt) interessierst, bist du an weniger Restriktionen (und somit auch Altersbeschränkungen) durch Visavorgaben gebunden.

NACH DER SCHULZEIT

Als richtigen Zeitpunkt für einen längeren Auslandsaufenthalt lässt sich generell das Ende eines bestimmten Lebensabschnitts festmachen. Work & Travel bietet sich insbesondere für Schulabsolventen, für Studenten oder für Berufsumsteiger an. Aber auch das Ende einer Ausbildung, ein auslaufender Mietvertrag oder die Trennung vom Lebenspartner können gute Zeitpunkte für eine Auslandsreise sein. Wenn man schon während der Schulzeit eine längere Auszeit verbringen möchte, bieten sich eher andere Formen von Auslandsaufenthalten an (z.B. Schüleraustausch, High School Year, Sprachreisen). Als Schulabsolvent hingegen kann man – mit dem Abschluss in der Tasche – die neuen Freiheiten in vollen Zügen genießen und ggf. die Wartezeit für das Studium überbrücken. Durch die Zeit im Ausland können sich je nach Tätigkeit Vorkenntnisse und Qualifikationen für das spätere Studium herausbilden.

WÄHREND DES STUDIUMS

Ähnliches gilt für Studienabsolventen, wobei ein Work & Travel-Aufenthalt generell auch während des Studiums in einer Semesterpause zur Vertiefung einer fremden Kultur und Sprache denkbar und sinnvoll ist. Wie im Abschnitt **Lebenserfahrung gesammelt** (S. 398) ausführlich beschrieben, sorgt Work & Travel für zahlreiche Vorteile beim Berufseinstieg und bietet sich des-

halb auch vor dem Berufsleben an. Bei Hochschulabsolventen mit längeren Reiseabsichten kann aber auch Vorsicht geboten sein. Denn: Viele Arbeitgeber wünschen sich zwar Bewerber mit Auslandserfahrung, der Studienabschluss und das dadurch angeeignete fachliche Wissen sollten jedoch nicht allzu lange zurückliegen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich gerade für Studenten, Work & Travel auch schon während des Studiums (z.B. zwischen Bachelor und Master) zu machen.

WORK AND TRAVEL ALS BERUFSTÄTIGER

Auch wenn man schon länger gearbeitet hat und z.B. ein Arbeitsvertrag ausläuft kann ein Work & Travel-Aufenthalt sinnvoll sein, um den Kopf etwas frei zu bekommen oder die Zeit bis zur nächsten Anstellung sinnvoll zu überbrücken. In diesem Fall kann der Auslandsaufenthalt auch eine Möglichkeit zur Neuorientierung sein, denn während der Zeit im Ausland lassen sich eventuell interessante Kontakte knüpfen. Wer in einem festen Arbeitsverhältnis steht und nicht kündigen möchte, kann das Gespräch mit dem Arbeitgeber suchen. Viele Unternehmen unterstützen ihre Angestellten bei der Durchführung eines Sabbaticals. Bei einem Sabbatical können sich Arbeitnehmer für einen zuvor festgelegten Zeitraum eine Auszeit nehmen, ohne die Bezüge aus der Arbeit zu verlieren. Nach der (durchaus auch längeren) Freistellung kehrt man dann wieder an den gewohnten Ar-

beitsplatz zurück. Auf ein Sabbatical muss man allerdings auch hinarbeiten, denn vor der Freistellung arbeitet man für ein geringeres Gehalt, um die Lohnfortzahlung auszugleichen. Außerdem hat man keinen gesetzlichen Anspruch auf ein Sabbatical, sodass man die Argumente dem Chef gegenüber gut wählen sollte, um die Auszeit durchzusetzen. Wer seinem Arbeitgeber klarmacht, dass er die Regenerationszeit braucht, um seinen Kopf frei zu bekommen und neue Kraft und Anregungen für die nächsten Aufgaben zu sammeln, hat bessere Chancen auf eine Freistellung als jemand, der eine „Null-Bock“-Einstellung vermittelt. Zudem sollte man überlegen, wann einen der Arbeitgeber am ehesten entbehren kann. Bleiben die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber erfolglos, bleibt oft nur die Kündigung, um das Work & Travel-Abenteuer zu verwirklichen. Aber schließlich hat man für die Jobsuche danach durch die vielen gesammelten Erfahrungen im Ausland genügend gute Argumente für eine Neuanstellung.

KLIMA UND JAHRESZEIT

Neben der persönlichen Lebenssituation spielt bei der Wahl des Reisezeitpunktes auch das Klima des Ziellandes eine wichtige Rolle. Wer möchte schon im tiefsten Winter, im heißesten Hochsommer oder während der Regenzeit durch die Gegend reisen?

Wenn es für dich nun nach Australien gehen soll, dann solltest du

während der australischen Sommermonate (September bis April) eher den Süden des Landes ansteuern. Wer ins Outback oder in den Norden des Landes möchte, sollte eher die australischen Wintermonate (Mai bis Oktober) dafür wählen. In diesen Reisezeiten hat man in den jeweiligen Gegenden auch gute Jobperspektiven.

AUFENTHALTSDAUER

Grundsätzlich ist es natürlich jedem Reisenden selbst überlassen, wie lange sein Work & Travel-Abenteuer dauern soll und exakt planen lässt es sich sowieso nicht. Jedoch sollte man sich überlegen, ob ein Aufenthalt von unter drei Monaten sinnvoll ist, schließlich muss man mit teils hohen Fixkosten, die unabhängig von der Reisedauer sind, rechnen. Ganz abgesehen davon muss man in vielen Jobs erst eingearbeitet werden oder sogar vorher einen entsprechenden Workshop machen, ein Zertifikat erlangen oder ähnliches. Hinzu kommt, dass auch die Eingewöhnung in ein unbekanntes Klima und die Kultur sowie das Erlernen oder Verbessern der Fremdsprache Zeit brauchen. Die Reise sollte sich also lohnen. Generell ist es oft auch eine Frage des Geldes, wie lange man es sich leisten kann im Ausland zu bleiben. Geht das liebe Geld zur Neige, muss man zwangsläufig wieder abreisen oder eben mehr arbeiten. Eine der Hauptfragen bezüglich der Reisedauer ist natürlich auch, wie lange man sich zu Hause entbehrlich machen kann. Verreist du



z.B. zwischen Abitur und Studium kann das (abhängig vom Studienbeginn) einen längeren Auslandsaufenthalt zur Folge haben, als wenn du „nur“ in den Semesterferien Zeit hast. Wählst du die Möglichkeit im Zuge eines Sabbaticals zu verreisen, gibt der Arbeitgeber den maximalen Zeitrahmen vor.

Ein ganzes Jahr oder vielleicht auch nur ein paar Monate?

Die meisten Backpacker bleiben schätzungsweise sechs bis zwölf Monate im Ausland. Das liegt neben den Verpflichtungen in der Heimat hauptsächlich an den Einschränkungen des Working-Holiday-Visums. Das Visum benötigt man, um bezahlte Jobs in einigen Ländern des außereuropäischen Auslands annehmen zu dürfen. Es sieht einen Aufenthalt von höchstens zwölf Monaten vor, den man teilweise um ein zweites Visum

verlängern darf, wenn man zum Beispiel in Australien drei Monate in ländlichen Gebieten und bestimmten Tätigkeitsbereichen gearbeitet hat. Ähnlich verhält es sich in Neuseeland, dort ist die Verlängerung allerdings nur für drei Monate möglich. Der Work-Holiday-Pass in Singapur gilt ebenso wie das Arbeitsvisum in Mexiko nur sechs Monate - die Dauer hängt also generell vom angestrebten Zielland ab. Die Kombination von verschiedenen Zielländern ist eine Möglichkeit, um den Work & Travel-Aufenthalt länger zu gestalten, schließlich ist es auch reizvoll, gleich mehrere Länder durch das Reisen und Arbeiten intensiv kennenzulernen. Dafür benötigst du für jedes Land ein separates Visum. //



WAS KOSTET WORK & TRAVEL?

Wer Work & Travel machen möchte, plant sich für einige Monate via Jobben und Reisen durchs Ausland zu bewegen. Dass das Jobben vor Ort den Trip günstiger gestalten lässt und man sich im Idealfall mit halbwegs gut bezahlten Aushilfsjobs seine Weiterreise nicht nur subventioniert, sondern komplett finanziert, ist sicherlich eher ein Wunsch als Realität. Denn die so häufig gehörten Geschichten, dass man nach der Rückkehr nach Deutschland beim Komplettkassensturz feststellt, dass man in summa „Plus“ gemacht hat, sind ganz sicher alles andere als typisch. Deshalb ist die geforderte finanzielle Rücklage von ca. 3500 EUR bei Beantragung des Working-Holiday-Visums durchaus sinnvoll. Sie zielt darauf ab, die joblosen Zeiten als Work and Traveller zu überbrücken - und diese gibt es, realistisch gesehen, bei jedem Working Holiday Maker! Der Nachweis über ein

finanzielles Mindestbudget soll also belegen, dass du deine Reise zur Not auch ohne Job überbrücken und das Geld für ein Rückflugticket aufbringen kannst. Neben dieser „Mindesterwartung“ bei der Visabeantragung solltest du deine Reiseausgaben aber dennoch großzügig bemessen. Wenn ein Autokauf, die Anschaffung von Freizeitausrüstungen oder längere Ausflüge geplant sind, ist auch das Mindestbudget schnell erschöpft und du solltest wissen, wie du in diesem Fall wieder liquide wirst. Ok, so viel zu dem Eindruck, dass man als Work & Traveller reich werden könnte. Doch wie sieht's auf der anderen Seite nun mit den Kosten aus, die man einkalkulieren muss?

Während manche Kostenpunkte optional sind, sind andere Kosten wiederum unausweichlich. Manche Kosten hängen davon ab, was du dir gönnst oder wie du deinen Trip genau ausgestaltest, andere Kostenpositionen sind

kaum beeinflussbar. Doch was genau musst du für deinen Trip kalkulieren und welche Stellschrauben kannst du bedienen, um dich als Work & Traveler möglichst günstig durch Australien, Kanada, USA oder Neuseeland zu bewegen? Sicherlich ist es natürlich schon allein eine Frage, in welchem dieser aufgezählten Länder du Work & Travel machen möchtest, denn sowohl der Flug als auch die dortigen Lebenshaltungskosten und die zu erwartenden Stundenlöhne für dich als Jobber variieren!

EINMALIGE KOSTEN

Manche Kosten fallen nur einmalig an und sind zumeist unerlässlich. Diese wären im Detail:

Der Flug

Häufig ist der Flug, abgesehen vom Finanznachweis, die größte einzelne Kostenposition für Work and Traveller. Je nach Distanz zwischen Deutschland und deinem Work & Travel-Zielland musst du mit einem Flugpreis zwischen 800 und 1500 EUR rechnen. Doch welche Faktoren haben Einfluss auf die genaue Höhe des Flugpreises? Das haben wir in der rechten Spalte aufgelistet.

Working Holiday Visum

Je nach Zielland kostet das Visum, ohne das du im außereuropäischen Ausland keine bezahlten Jobs annehmen darfst, zwischen 180 und 300 EUR.

Nachweis der finanziellen Mittel

Wenn du mit dem Working-Holiday-Visum einreist, musst du außerdem einen gewissen finanziellen Nachweis erbringen. Hierbei handelt es sich um

- Frühzeitigkeit der Flugbuchung (je früher, desto günstiger, zumindest grundsätzlich)
- Saison vs. Nebensaison: Wer in der Hauptsaison ins Zielland fliegen möchte, zahlt einen höheren Flugpreis.
- Airline: Hier gibt es ziemliche Preisunterschiede, auch hinsichtlich möglicher Discounts, die bei manchen Airlines als Marketingaktionen gewährt werden. Häufiges Vergleichen und Bemühen von Meta-Flugsuchen ist hier auf jeden Fall sinnvoll!
- Art des Fluges: Direktflüge, Gabelflüge oder aber Open Return-Flüge sind mit unterschiedlichen Kosten verbunden. Entschließt du dich für ein Around-the-World-Ticket, kostet dieses auch mehr als ein direkter Flug. Du hast mehr Spielraum bei deinem Trip und siehst mehr von der Welt. Es ist schwierig pauschale Tipps zu geben, am besten zu meldest dich direkt bei uns!

eine Visavorschrift und diese Summe legt jedes Land eigenständig fest. Je nach Zielland musst du zwischen 2000 und 3500 EUR nachweisen. Über diese Summe kannst du zwar vor Ort frei verfügen, jedoch musst du sie auch in deine Kalkulation einfließen lassen.

Auslandsversicherungen

Diese berechnen sich je nach Dauer deines Auslandsaufenthalts. Man schließt diese Versicherung einmalig zu Anfang des Trips ab. Je nach Versicherungsgesellschaft und via Police abgedeckter Versicherungshöhen musst du mit Kosten von ca. 1 bis 1,50 EUR pro Tag rechnen. **Tip: Unsere Work & Traveller Versicherungen (Reiserücktritts- und Auslandsrankenversicherung) findest du auf der Seite 75.**

Optional

Kauf eines Vans / Campers: Wer sich dazu entschließt, nicht mit Überlandbussen oder mit ausgestreckten Daumen zu reisen, der kann in einen eigenen - aus Kostengründen gebrauchten - Van oder Camper investieren. Dies macht vor allem Sinn, wenn man sich mit Reisepartnern fortbewegt, da so sowohl die Auslastung des Fahrzeugs als auch dessen Finanzierung vorteilhafter ist. Je nach Verhandlungsgeschick und Zustand des Wagens kannst du von 1.500 EUR aufwärts kalkulieren - und hoffentlich durch die Anzahl deiner Mitreisenden teilen!

Kosten für ein Work & Travel-Starterpaket

Wer seinen Trip nicht komplett selbstständig plant und organisiert, sondern auf ein Starter – oder sogar Fullpackage eines spezialisierten Veranstalters zurückgreifen möchte, kann mit einem „Aufschlag“ von ca. 350 bis 1700 EUR rechnen.

LAUFENDE WORK & TRAVEL-KOSTEN

Laufende Kosten fallen automatisch und regelmäßig an, sind also zu vergleichen mit den Lebenshaltungskosten daheim. Eine konkrete Kostenschätzung ist naturgemäß schwierig bis unsinnig, da hier jeder unterschiedliche Schwerpunkte setzt bzw. Gewohnheiten hat und Standards pflegt. Zur groben Orientierung hilft vielleicht die Einschätzung für einen „Durchschnitts-Work & Traveller“.

Schlafen

Der Durchschnittsbackpacker schläft in einem Hostel und gibt hierfür zwischen 15 und 25 EUR pro Nacht aus.

Essen & Trinken

Sollte sich in ähnlicher Höhe wie die Kosten fürs Nächtigen abspielen, auch wenn das eine sehr grobe Rechnung ist und es wohl eher nach oben hin noch sehr große Unterschiede je nach Backpacker-Typ gibt!

Fortbewegung & Mobilität

Bus, Bahn, Taxi oder Flug: Hier stehen die unterschiedlichsten Optionen zur Wahl, es sei denn, du hast dich für den Erwerb eines Vans / Campers entschieden. Je nach Jobsituation, die dir ja quasi diktiert, ob du weiterreisen musst oder über Wochen oder gar Monate am gleichen Ort bleibst, gehen hier die Kosten für Mobilität weit auseinander!

Freizeit & Sightseeing

Optional je nach Work and Traveller-Typ, Jobauslastung und Ort bzw. Stadt, wo du dich gerade aufhältst und von daher ebenfalls nicht zu schätzen.

Sonstiges & Anschaffungen

Siehe oben - im Extremfall nahe „null“ oder aber auch in die Kategorie „krachen lassen“ einzusortieren.

KOSTENRÜCKERSTATTUNG BZW. STEUERN ALS WORK AND TRAVELLER ZURÜCKHOLEN

Als Backpacker gibst du nicht nur eine ganze Menge aus, wie oben gesehen, du zahlst auch Steuern! Seit dem 01. Januar 2017 gibt es keinen Freibetrag für Work & Traveller mehr. Ab dem ersten Euro zahlst du 15 % Steuern. Auch die Rückerstattung der eingezahlten Rentenbeiträge ist durch den australischen Staat unattraktiver gemacht worden: die Behörden behalten nun 95% der eingezahlten Beiträge als Gebühr ein,

SPARTIPPS

- Nicht mit der deutschen SIM-Karte telefonieren
- Selber kochen statt auswärts zu essen
- Camping, Couchsurfing & Co. statt ständig in Hostels zu übernachten
- Newsletter wichtiger Traveler-Seiten abonnieren (wegen evtl. Sonderangeboten)

wenn du dein Rentenkonto auflöst. Trotzdem: Lass dich beraten! Vielleicht lohnt sich dennoch ein Refund.

PREISNIVEAU IN AUSTRALIEN

Preise können von Stadt zu Land stark variieren. Hat man in Städten ein vielseitiges und in der Regel auch günstigeres Angebot, muss man im Outback mehr für die gleichen Produkte bezahlen. Dafür hat man in ländlichen Gebieten aber auch weniger Gelegenheiten Geld auszugeben. Die Lebenshaltungskosten liegen etwas über dem westeuropäischen Durchschnitt. Die meisten Lebensmittel sowie Alkohol und Tabak sind deutlich teurer, dafür zahlt man weniger Transportkosten und die Jobs in Australien sind meist besser bezahlt als hierzulande.//



TIPPS ZUR FINANZIERUNG

Wer sich für einen Work & Travel-Aufenthalt interessiert, sollte sich natürlich auch über die finanziellen Aspekte informieren. Mit einem solchen Trip sind nämlich durchaus einige Kosten verbunden. Aus diesem Grund wird bei der Vergabe von Working-Holiday-Visa auch stets erwartet, dass der Interessent eine finanzielle Rücklage von mehreren Tausend Euro nachweisen kann. Diese soll dazu dienen, arbeitslose Zeiten während des Work & Travel-Aufenthalts zu überbrücken. Diese Tatsachen, die bereits im Abschnitt zuvor behandelt wurden, be-

dürfen einer gewissen Finanzplanung. Viele von euch werden sich fragen: Woher soll ich mir nur soviel „Kohle“ auftreiben!? Dafür gibt es verschiedene Ansätze und Lösungen:

1. EIGENKAPITAL (KONTO PLÜNDERN)

Vielleicht hast du bezüglich einer längeren Reise oder anderer größerer Anschaffungen schon Vorkehrungen getroffen und dir vorab ein finanzielles Polster angelegt, auf das du nun vor und während des Work & Travels

zurückgreifen kannst. Das ist häufig der Fall, wenn von Seiten der Eltern zweckgebundene „Zuwendungen“ kommen, man das Taschengeld oder andere „Finanzspritzen“ eisern spart oder in der Vergangenheit schon regelmäßig gejobbt hat. Solltest du in der glücklichen Lage sein, über solche Geldreserven zu verfügen, ist es nun vielleicht an der Zeit, diese für das große Work & Travel-Vorhaben einzusetzen. Wenn du ein schlechtes Gefühl dabei hast, deine „eisernen Reserven“ für diesen Zweck auszugeben oder etwas anderes mit dem Geld vor hast (Führerschein machen, Autokauf o.ä.), gibt es allerdings auch noch andere Alternativen an die nötigen Rücklagen zu kommen. Das gilt auch für den Fall, wenn du ohnehin schon total blank bist. Hier ein paar Vorschläge:

2. VORAB JOBBEN GEHEN

Natürlich gibt es dir ein besseres Gefühl, den Work & Travel-Aufenthalt selbst zu finanzieren und nicht von anderen finanziell abhängig zu sein. Aus diesem Grund kannst du die Zeit vor der Reise auch sinnvoll nutzen und mittels eines (hoffentlich gut bezahlten) Ferien- bzw. Aushilfsjobs Geld ansparen. Die gängigsten Möglichkeiten hierfür sind Kellnern, Promotionjobs, im Einzelhandel oder „am Fließband“ arbeiten. Übliche Stundenlöhne liegen zwischen 8,50 und 14 EUR (+ evtl. Trinkgelder/Prämien), sodass du auf einen guten Monatsverdienst kommen kannst, der bei der Finanzierung dei-

nes Abenteuers hilft. Die Jobs findest du über Jobportale im Internet, Stellenanzeigen in Zeitungen, Mund-zu-Mund-Propaganda bzw. Empfehlungen von Freunden und Bekannten oder auch über Aushänge an Ladenlokalen. Neben dem finanziellen Aspekt gibt dir das Jobben vorab schon einen guten Eindruck davon, was dich später beim Work & Travel im Ausland erwartet.

3. UNTERSTÜTZUNG DURCH FAMILIE UND FREUNDE

Eltern (und Verwandte) zeigen sich meist großzügig, was die finanzielle Unterstützung für einen längeren Auslandsaufenthalt angeht – zumal es vorher oft die Beendigung der Schul- oder Studienlaufbahn zu feiern gab. Neben der „Würdigung“ des erfolgreichen Abschlusses sprechen aber auch andere Gründe für eine Unterstützung von Seiten der Familie. Work & Travel wirkt sich nämlich äußerst positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und auf die Fremdsprachenkenntnisse aus und ist die ideale Vorbereitung für das spätere Berufsleben. Du wirst sehen, nicht nur die Eltern werden froh sein, diese Entwicklung der Eigenständigkeit zu fördern. //



GUTE GRÜNDE FÜR WORK & TRAVEL

Work and Travel ist zweifelsohne eine der interessantesten und abwechslungsreichsten Formen des Auslandsaufenthalts. Es gibt mindestens zehn gute Gründe, warum Work and Travel die beste Auslandszeit ist!

1. FREIHEIT UND UNABHÄNGIGKEIT

Für viele Work and Travel-Enthusiasten ist das der ausschlaggebende Punkt: Du bist frei und unabhängig. Anders als

bei anderen Auslandsaufenthalten bist du nicht für einen teilweise sehr langen Zeitraum an einen Ort, eine Tätigkeit oder gar eine Familie gebunden. Das hast du schließlich schon dein ganzes Leben gehabt. Ein Auslandsaufenthalt sollte dir die Möglichkeit bieten, komplett neue Erfahrungen zu sammeln. Wenn du auf der Suche nach einem echten Abenteuer bist, dann ist Work and Travel genau das Richtige für dich. Du entscheidest selbst, wo es dir am besten gefällt und wo du dich eine Zeit

lang niederlassen möchtest. Wenn es dir dort nicht mehr gefällt oder es keine (gutbezahlten) Jobs gibt, ziehst du einfach weiter. Du kannst dem guten Wetter oder den besten Jobaussichten hinterherreisen. Oft hängt beides sogar zusammen. So viel Freiheit und Unabhängigkeit bietet dir keine andere Auslandszeit!

2. SELBSTORGANISATION UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

Klar bringt so viel Freiheit und Unabhängigkeit auch gewisse Herausforderungen mit sich. Ein besseres Lehrjahr, um endlich auf eigenen Beinen zu stehen, gibt es nicht. Wenn du ein Jahr Work and Travel hinter dir hast, brauchst dir in Sachen Selbstständigkeit und Selbstorganisation niemand mehr etwas zu erzählen. Du musst dir am anderen Ende der Welt ein neues Leben aufbauen: Einen Job selbstständig suchen, eine passende Unterkunft finden und deine Reise organisieren. Das kann manchmal ganz schön nervenaufreibend sein, aber zum Glück wird dir in Australien alles so leicht wie irgendwie möglich gemacht. Es gibt eine hervorragende Infrastruktur zum Reisen und Jobben sowie zahllose Gleichgesinnte, die in genau derselben Situation stecken.

3. DEINE AUSLANDSZEIT UNTERWEGS FINANZIEREN

Das ist ein weiterer, unschlagbarer Vorteil von Work and Travel-Aufenthalten: Du brauchst kein dickes Bankkonto, um

deinen Traum von einem Auslandsaufenthalt wahr werden zu lassen. Gerade in Australien kannst du unterwegs auch mit unqualifizierten Jobs gutes Geld verdienen. Das Startkapital, das du für ein Jahr Work and Travel benötigst, ist im Vergleich zu anderen Auslandszeiten relativ gering. Selbst das Geld, das du am Anfang für Flüge und Visagebühren aus gibst, kannst du in Australien schnell wieder verdienen. Nicht wenige Work and Traveler beenden ihren Auslandsaufenthalt mit Plusminusnull in der Kasse. Aber natürlich liegt es ganz an dir, wie du deine Prioritäten setzt und ob du mehr reisen oder jobben willst. Tatsache ist: Work and Travel, vor allem in Australien, ist der perfekte Auslandsaufenthalt für den kleinen Geldbeutel!

4. EINBLICK IN LANDESTYPISCHEN ARBEITSALLTAG

Das Jobben dient nicht nur dazu, deine Reisekasse aufzubessern. Es ermöglicht dir auch einmalige Einblicke in den Arbeitsalltag deines Gastlandes. Eine Perspektive, die du als „normaler“ Tourist niemals bekommst und die deinen weiteren beruflichen Werdegang prägen wird. Du erhältst echte Insider-Einblicke in die Arbeitsweise deines Gastlandes, lernst auf diese Weise auch die Einheimischen besser kennen und perfektionierst nebenbei deine Sprachkenntnisse. Da du üblicherweise während eines Work and Travel-Aufenthalts mehrere Jobs machst, kannst du Einblicke in ganz verschiedene Branchen bekommen.



5. DU LERNST MIT GELD UMZUGEHEN

Wenn du das Geld für die Reise selbst verdienen musst, wirst du bald ein ganz anderes Gefühl für den Wert des Geldes bekommen. Du lernst, was es bedeutet zu verzichten und sparsamer zu leben, um dir dafür einen Reisetraum oder den langersehnten Road Trip zu erfüllen. Du spürst, was es bedeutet, dein Geld hart zu erarbeiten und auf ein konkretes, meist gar nicht weit entferntes Ziel hinzuarbeiten. Du wirst gründlich überdenken, was du wirklich brauchst und in wie vielen Situationen du unnötig Geld ausgibst, das du an anderen Stellen viel sinnvoller investieren kannst.

6. WERDE GLÜCKLICHER MINIMALIST

Wenn du ein Jahr mit dem Rucksack auf dem Rücken unterwegs bist, wird jeder

überflüssige Besitz zu einer echten Last im wahrsten Sinne des Wortes. Du wirst überrascht sein, wie wenig Dinge du eigentlich im alltäglichen Leben brauchst. Vielleicht reist du noch mit einem großen, schweren Rucksack an. Aber mit der Zeit wirst du immer mehr „Ballast“ abwerfen, weil du die vielen Dinge gar nicht benötigst. Du wirst merken, mit wie wenig Dingen man richtig glücklich sein kann. Daher ist eine Langzeit-Rucksackreise ein wahres Lehrstück in Sachen Minimalismus und wird dich auch in Zukunft davor bewahren, zu viele unnötige Dinge anzusammeln.

7. KULTURELLE KOMPETENZEN STÄRKEN

Kein anderer Auslandsaufenthalt ermöglicht es dir, ein Land so intensiv zu erleben und zu bereisen, wie Work and Travel. Die verschiedenen Regionen innerhalb eines Landes unterscheiden

sich oft enorm in ihrer Lebensweise, Kultur und Traditionen. Auch zwischen dem Leben in Großstädten und in ländlichen Regionen liegen Welten. Mit Work and Travel kannst du alles kennenlernen und so einen unvergleichlich tiefen Einblick in die Kultur des Landes in all ihren Facetten und Gegensätzen erhalten. Viele Work and Traveller sind am Ende des Aufenthalts wirkliche Kulturexperten ihres Gastlandes.

8. DU KANNST UNGEWÖHNLICHE JOBS AUSPROBIEREN

Rinder hüten auf einer Farm so groß wie ein deutsches Bundesland, auf einer Bananenplantage arbeiten oder auf einem Perlenkutter anheuern: In Australien hast du die Möglichkeit, ganz ungewöhnliche Jobs auszuprobieren. Es ist die perfekte Gelegenheit mal eine Arbeit zu machen, bei der du richtig anpacken musst. Gerade wenn du danach studieren möchtest und vielleicht in einem eher verkopften Job landest, kannst du hier eine völlig andere Perspektive einnehmen.

9. DU STÄRKST WICHTIGE SOFT SKILLS

Du wirst schnell merken, worauf es beim Work and Travel ankommt: Viel Eigeninitiative ergreifen, immer am Ball bleiben und flexibel sein. Nicht immer wird alles glatt laufen, gerade bei der Jobsuche. Dann heißt es, die Motivation nicht zu verlieren und gegebenenfalls vom ursprünglichen Plan abzuweichen. Da du

beim Work and Travel darauf angewiesen bist, wirst du wichtige Soft Skills wie Durchhaltevermögen, Flexibilität und Eigeninitiative trainieren und stärken. In deinem weiteren Leben und beruflichen Werdegang wird das sehr nützlich sein.

10. DU TRIFFST VIELE BACKPACKER AUS DER GANZEN WELT

Das Schöne an Work and Travel ist, dass du nicht nur mit den Einheimischen in Kontakt kommst, sondern auch mit vielen anderen Backpackern aus ganz verschiedenen Teilen der Welt. In Australien werden dir zum Beispiel Backpacker aus Japan, Korea, Kanada, Großbritannien, Frankreich und vielen anderen europäischen Ländern begegnen. So lernst du nicht nur etwas über dein Gastland, sondern auch über die Länder, Kulturen und Gepflogenheiten der Menschen, die dir dort begegnen. //

A woman with brown hair, wearing a patterned top and a dark jacket, is crouching on a beach. She is looking towards the camera with a slight smile. To her right, a kangaroo is partially visible, standing on the sand. The background shows a clear blue sky, a turquoise ocean, and some distant hills. The foreground is covered in dry, brown twigs and debris. A large teal overlay covers the left side of the image.

**DAS IST WORT
IN AUST**



ARK & TRAVEL AUSTRALIEN



AUSTRALIEN: DIE WICHTIGSTEN INFOS UND FACTS AUF EINEN BLICK

DAMALS

Obwohl Australien erst im 17. Jahrhundert von Siedlern entdeckt wurde, geht die Geschichte des Kontinents und seiner indigenen Bevölkerung, den Aborigines, schätzungsweise rund 50.000 Jahre zurück.

1606 stieß der holländische Seefahrer Willem Jansz auf die heutigen

Kap York Halbinseln im Norden des Landes (der erste „bewiesene“ Kontakt der Europäer mit Australien), stuft das Land jedoch für zu trocken und zur Besiedelung uninteressant ein, wie auch zahlreiche Entdecker nach ihm.

Erst nachdem James Cook Ende des 17. Jahrhunderts die Ostküste kartografierte und sie zur britischen Kolonie erklärte, begann man im 18. Jahr-



hundert, tausende Sträflinge auf den australischen Kontinent zu verschiffen - diese erste Siedlungskolonie nannte man Sydney.

Im Laufe des 19. Jahrhundert bildeten sich auch in anderen Orten entlang der Küste Strafkolonien aus. Während Australien mehr und mehr von den Fremden erschlossen wurde, verschärften sich die Konflikte mit den Ureinwohnern vor Ort. Dies erreichte seinen tragischen Höhepunkt, nachdem ein regelrechter Einwanderungsboom entstand, da im Boden Australiens

Gold gefunden wurde und viele Siedler ins Land zogen in der Hoffnung, sich hier eine neue Existenz aufzubauen.

Am 1. Januar 1901 formten sich die einzelnen Siedlungsstätten und Kolonien des Kontinents zum Commonwealth of Australia. Zur ersten Hauptstadt wurde damals Melbourne ernannt, Canberra bekam diesen Status erst nach seiner Fertigstellung im Jahre 1927.

Bis zum heutigen Tage geht die Entwicklung auf dem Kontinent eng mit der Verdrängung der indigenen

Bevölkerung einher. Obwohl man an vielen Orten versucht hat, das Erbe der Aborigines zu erhalten, ist es vielen tragischerweise nie gelungen, ihren Platz im „modernen“ Australien zu finden. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass viele Aborigines mit grundlegenden Werten westlicher Kultur (beispielsweise mit der Funktion von Geld oder Begriffen wie „Besitz“) wenig anfangen können, da ihr Weltverständnis auf völlig anderen Grundsätzen beruht.

Das kulturelle Erbe der Aborigines ist sehr komplex und bis heute nicht vollständig bekannt, da viele Riten und Geschichten nur mündlich innerhalb ihrer Kreise weitergegeben werden und oft nur bestimmten Mitgliedern zugänglich sind. Zudem waren sich Forscher bei der Übersetzung und Deutung der Mythologie nie ganz einig, etwa bei der Frage nach der „Traumzeit“, vorgeblich das zentrale Motiv der Kultur der Aborigines.

HEUTE

Heute ist Australien ein Kontinent mit 23 Millionen Einwohnern, aufgeteilt in sechs Bundesstaaten (im Uhrzeigersinn: Northern Territory, Queensland, New South Wales, Victoria, South Australia, Western Australia), zwei Territorien (Tasmanien und ACT-Australian Capital Territory). Es das einzige Land der Erde, das gleichzeitig auch ein Kontinent ist. Seine Natur reicht von den tropischen Regenwäldern im Norden des Landes über die Schönheit

des roten Outbacks, die traumhaften Strände an den Küsten bis hin zu den Bergen Victorias, die in der Winterzeit (die hier von April bis September andauert) durch den starken Schneefall zwischen Juli und September zu beliebten Skigebieten werden.

Wahrzeichen des Landes ist der weltberühmte Ayers Rock/Uluru, ein eindrucksvoller Berg im Zentrum des australischen Kontinents, der zudem eine heilige Stätte der Aborigines ist.

Du siehst, Australien ist so vielseitig und spannend, dass man es einfach entdecken muss. Backpacker schätzen hier nicht nur die atemberaubende Natur und die vielen verschiedenen Möglichkeiten des Reisens, die dieses Land dir bietet, sondern auch die relaxte Atmosphäre und die Herzlichkeit der Australier.

Kannst du es jetzt kaum noch erwarten? Toll! Dann ist es an der Zeit, die einzelnen Stationen deiner Reise zu planen und ein wenig „Aussie Slang“ zu verinnerlichen, damit du dich auf dem roten Kontinent schon bald wie zu Hause fühlst. //

ZAHLEN UND FAKTEN

Größe

- mit 7.692.024 km² und einer Küstenlinie von knapp 37.000 km ist Australien die größte Insel und der kleinste Kontinent der Welt
- Nord – Süd Ausdehnung: 3700 km
- Ost – West Ausdehnung: 4000km
- Damit ist Australien das sechstgrößte Land der Erde

Einwohner

- 23.625.600 (Stand Dez 2014)
- 80 % davon leben in Sädten, die weniger als 100km von der Küste entfernt sind.

Business hours

- Banken haben meist montags bis freitags von 9:30 bis 16:30 / 17:00 Uhr geöffnet.
- Die großen Supermärkte wie Coles und Woolworth haben von 6:00 bis 24:00 Uhr, 7 Tage die Woche geöffnet. In größeren Städten teilweise sogar 24 Stunden, 7 Tage die Woche.
- Innerstädtische Shops haben meist von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet mit einem „late night shopping“ Tag, an dem die Geschäfte dann bis 21:00 Uhr geöffnet sind.

Wichtige Telefonnummern

- Notrufnummer (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst): 000



AUSTRALIEN: DAS BELIEBTESTE LAND FÜR WORK & TRAVEL

Australien – das Land Down Under! Auf der anderen Seite der Welt, fast 24 Stunden Flugzeit entfernt - alleine das reizt schon bei der Auswahl des Landes, von seiner landschaftlichen Schönheit mal ganz abgesehen. Unendliche Weiten, beeindruckende Unterwasserwelten, dichte Regenwälder und unberührte Strände. Moderne Städte mit vielfältigen kulturellen Angeboten und einem pulsierenden Nachtleben. Der relaxte Lifestyle der Australier. Sonne, Outback, Kängurus und Koalas. All das macht Australien zum beliebtesten Land für Work & Travel!

Als erstes Land überhaupt führte Australien im Jahr 2000 das Working-Holiday-Visum ein und seitdem zieht es jedes Jahr mehr junge Menschen auf den roten Kontinent. Australien ist populär wie nie zuvor, doch auch wenn mittlerweile viele tausend Backpacker jedes Jahr auf der Suche nach dem großen Abenteuer die lange Reise auf

sich nehmen, bietet das Land genug Platz für alle. Dadurch, dass bereits viele Backpacker den Weg geebnet haben, ist Australien ein recht unkompliziertes Reiseziel. Trotzdem kann man sich sicher sein, noch unberührte Flecken zu finden und viele schöne Plätze des Landes für sich allein zu haben.

Mit den vielen nützlichen Infos, Listen und Anleitungen in unserem Work & Travel Guide helfen wir dir, deinen Traum von Work & Travel in Australien zu verwirklichen. //



SELBSTORGANISATION, KOMPLETT- ODER STARTERPAKET

SO FUNKTIONIERT DER WORK & TRAVEL MARKT

Am Anfang gab es einzelne Veranstalter auf dem deutschen Markt, die eine Work & Travel Reise angeboten haben. Das Angebot an Organisationen ist in den letzten Jahren stark gewachsen, doch lange Zeit gab es nur die sogenannten Komplettpakete, also einen Hin- und Rückflug in Verbindung mit einem Leistungspaket für die Zeit vor Ort. Seit ein paar Jahren kommt nun Schwung in den Markt und der Trend

geht hin zu einem Baukastenprinzip. Außerdem haben mittlerweile mehrere hunderttausend Deutsche das Angebot des Working-Holiday-Visums genutzt und eine Zeit lang in Australien verbracht. So lassen sich online zig Foren finden, in denen ehemalige Reisende von ihren Erfahrungen berichten. Dadurch hat der Mut der Reisenden zugenommen und es ist mittlerweile kein Problem mehr eine Work and Travel Reise auf eigene Faust durchzuführen.

DIE FRAGE ALLER FRAGEN: „MIT ODER OHNE ORGANISATION?“

Die Entscheidung ist gefallen: Es geht nach Australien. Work & Travel. So weit so gut. Mit dieser Entscheidung stehen noch viele andere bevor. Zum Beispiel ist da die große Frage: Wie organisiere ich das alles?!

Grundlegend ist zunächst, sich darüber klar zu werden, ob man den Aufenthalt komplett auf eigene Faust organisieren möchte oder vielleicht doch lieber den etwas einfacheren Weg geht und die Reise über einen Veranstalter bucht. **Wichtig:** Hier musst du nicht nach dem Motto „Ganz oder Garnicht“ gehen, sondern überlegen, ob einzelne Leistung wie z.B. die Flugbuchung oder eine Versicherung für dich sinnvoll sind.

Je nachdem wie viel man sich zutraut, wie viel Reiseerfahrung man vielleicht auch schon hat und ob man lieber sein „eigenes Ding“ macht oder sich in einer Gruppe wohler fühlt, muss diese Entscheidung jeder für sich treffen. Ausschlaggebend mag vielleicht auch sein, ob man ganz allein die Reise antritt oder gemeinsam mit einem Freund oder Partner.

KOMPLETTPAKETE - DAS „FULL PACKAGE“

Wenn du ein sogenanntes Full Package buchst, hilft dir die Organisation zunächst dabei, all deine Fragen rund um das Thema Work & Travel Australien zu

beantworten. Vorab werden so viele Informationen wie möglich über deine Reise und deine Zeit in Australien bereitgestellt. Du wirst natürlich auch bei wichtigen Dingen wie der Beantragung deines Working-Holiday-Visums unterstützt – denn ohne dieses kann die Reise nicht losgehen. Der Veranstalter organisiert den Flug für dich. Die Organisation bietet auch Hilfestellung zum Thema Reiseversicherung – auch das ist ein sehr wichtiges Thema.

Einmal in Australien angekommen, wirst du am Flughafen abgeholt und in ein bereits für dich reserviertes Hostel gebracht. In den ersten Tagen erhältst du dann eine Einführung zu den Themen Job- und Wohnungssuche. Dir wird bei der Eröffnung eines australischen Bankkontos und bei der Beantragung einer australischen Steuernummer geholfen. Viele Organisationen bieten Ausflüge an oder Workshops zu bestimmten Themen, die wichtig für deine Jobsuche sein können. Du erhältst Hilfestellung bezüglich des englischen Lebenslaufes und oft einen kostenlosen Zugang zu Jobportalen.

Außerdem ist die Organisation vor Ort dein Ansprechpartner, falls du Probleme oder Sorgen hast oder irgendwie nicht so gut läuft – was wir nicht hoffen wollen!

Viele Organisationen stellen ein Teilnahmezertifikat aus, welches eine nette Beigabe zu deinem Lebenslauf ist.

Wer das „volle Programm“ möchte, also Hilfestellung bei der Vorbereitung und bei der Flugbuchung, Betreuung und Hilfestellung vor Ort und einige

Serviceleistungen wie einen Postservice oder kostenlosen Zugang zu Jobportalen, für den ist das oben beschriebene sogenannte Landing Package genau das Richtige. Informiere dich weiter auf unserer Website (siehe Infokasten rechts).

FÜR VIELE DER GOLDENE MITTELWEG: DIE FLEXIBLEN STARTERPAKETE

Wer weder ganz auf sich alleine gestellt sein noch ein komplettes Paket wie das beschriebene Full Package bei einem der zahlreichen Work & Travel-Anbieter buchen möchte, der kann auch den Weg dazwischen wählen: Viele Veranstalter bieten ein so genanntes „Starterpaket“, auch „Ankunftspaket“, „Landing Package“ oder „Starter Package“ an.

Mit einem Starterpaket oder Ankunftspaket organisierst du im Prinzip die Reise selbst. Du suchst und buchst selbst den Flug und kümmerst dich vor der Abreise um alle relevanten Dinge wie Visum und Versicherung. Viele Organisationen bieten aber selbst hierfür im Starterpaket Unterstützung an. Für die erste Zeit vor Ort nimmst du dann gezielt die Unterstützung deiner Organisation in Anspruch. Diese Unterstützung oder eben ein sogenanntes Arrival Package / Starter Package beinhaltet je nach Veranstalter Dinge wie: Hilfe bei der Job- und Wohnungssuche vor Ort, verschiedene Kursangebote vor Ort und allgemeine Hilfestellung bei der Eingewöhnung und Organisa-

tion deines Australienaufenthalts. In den meisten Starterpaketen ist auch die Unterstützung zur Beantragung der Steuernummer in Australien und zur Eröffnung eines australischen Bankkontos vorgesehen. Zudem erhältst du Hilfestellung bei der Jobsuche und meist eine australische SIM-Karte und somit direkt eine australische Handynummer. Es wird ein Postservice für dich bereitgestellt und du hast kostenlosen Internetzugang in den jeweiligen Partnerbüros deiner Agentur vor Ort.

Du bekommst auch einen Voucher für den Transfer vom Flughafen zum Hostel sowie die ersten zwei bis sieben Nächte im Hostel. Diese Starterpakete sind also meist schon sehr umfangreich und können dir einen einfachen Start in dein Leben in Australien ermöglichen und unnötigen Stress zu Beginn deines Aufenthalts vermeiden. Mittlerweile ist das Angebot sehr vielseitig und es ist für jeden Work and Traveller das passende Paket dabei.

Auch wenn es lange Zeit Trend war, hauptsächlich ohne Orga zu reisen, lässt sich nun ganz klar ein Interesse an mehr Service, individuell angepassten Paketen und dem Motto: „Sorgenfrei und entspannt“ ankommen, erkennen.

WELCHER WORK & TRAVEL TYP BIST DU?

Es wird immer wieder versucht bestimmte Typisierungen von Backpackern vorzunehmen. Die Rede ist

STARTERPAKETE

Verschiedene Angebote hält dein Travelbuddy für dich bereit:

 [www.work-and-traveller.de/
work-travel-pakete](http://www.work-and-traveller.de/work-travel-pakete)

etwa von Flashpackern, Poshpackern, Budgetpackern, Slackpackern, Partypackern oder auch Solopackern. Die meisten Definitionen beruhen auf Klischees. Letztendlich werden die verschiedenen Typen aber alle als Backpacker bezeichnet und das ist der Oberbegriff für Reisende, die ihre Route individuell planen, flexibel unterwegs sind und meistens für einen längeren Zeitraum verreisen als andere Reisende. Backpacker ist einfach ein anderes Wort für Individual-Reisender.

Das Schöne an einer Work & Travel Reise ist, dass jeder seine Reise individuell gestalten kann. Jeder Reisende sammelt eigene Erfahrungen und erlebt die Reise anders. Die Erfahrungen deines Bekannten müssen nicht die sein, die du selbst machen wirst und das ist auch gut so! Demnach ist Work & Travel für jeden Typ geeignet. Um solch eine Reise zu planen, musst du kein besonderes Klischee erfüllen. Doch egal ob du Hippster, Rocker, Skater, lange oder kurze Haare hast, klein oder groß bist, dick oder dünn, männlich oder weiblich, solltest du trotzdem wissen, worauf du dich einlässt.

Australien hat viele Facetten und

besteht nicht nur aus Outback, giftigen Tieren und Wildnis. Du findest außerdem belebte Großstädte und hochmoderne Architektur. Doch alle Work and Traveller, die das Australien Abenteuer zu einem Erfolg werden lassen wollen, sollten ein paar Eigenschaften mitbringen:

- abenteuerlustig
- neugierig
- weltoffen
- flexibel
- gewillt sich auf Neues einzulassen
- offen auf Menschen zugehen können (lernst du spätestens vor Ort)
- Englisch-Grundkenntnisse haben



WORK & TRAVEL BEI EINEM VERANSTALTER BUCHEN

EINE ORGANISATION – WOFÜR?

Eine so große – und in den meisten Fällen auch lange – Reise startet meistens mit sehr, sehr vielen Fragen. Wie komme ich hin? Was brauche ich für die Reise? Versicherungen? Wie finde ich dort einen Job? Wo schlafe ich? Was muss ich aus Deutschland mitbringen? Wie bewerbe ich mich? Brauche ich vielleicht auch noch einen Sprachkurs oder ist mein Englisch gut genug?

Um viele dieser Fragen kümmert sich eine Work & Travel-Organisation.

Die meisten dieser Organisationen bieten Komplettpakete an, die sich aus Flug inklusive Flughafentransfer vor Ort und Übernachtung für die ersten Tage zusammensetzen. Außerdem gibt es vor Ort meist ein Einführungsseminar sowie einen Ansprechpartner, der mit Rat und Tat zur Seite steht. Dieser Rat wird auch nötig sein – immerhin beantragt man nicht alle Tage eine Steuernummer in Australien oder eröffnet dort ein Bankkonto. Und einen Job in einem anderen Land finden ist vielleicht auch gar nicht so einfach.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Veranstalter und Organisationen, die Teil- oder Komplettpakete anbieten. Es lohnt sich, Preise und Leistungen zu vergleichen und sich genau durchzulesen, welche Organisation welche Leistungen erbringt.

WAS MACHT DER WORK & TRAVEL VERANSTALTER GENAU?

Grundsätzlich hilft dir eine Work & Travel-Organisation bei der Planung, Umsetzung und Durchführung deiner Reise nach Australien.

Die unterschiedlichen Veranstalter bieten verschiedene Programme an, die jeweils unterschiedliche Hilfestellungen beinhalten. Man spricht von „Full Packages“ oder „Starter Packages“.

Wer sich dafür entscheidet, die Organisation einem Veranstalter zu überlassen, sollte einige Dinge beachten. Genau darum geht es in diesem Kapitel:

Welche Veranstalter bieten was, was ist in den einzelnen Paketen enthalten und gibt es Dinge, um die ich mich trotzdem selbst kümmern muss?

WIE SETZEN SICH DIE UNTERSCHIEDLICHEN PROGRAMME BZW. PAKETE ZUSAMMEN?

Vor allem bei den großen Anbietern sind die Pakete und auch die Preise relativ ähnlich. Zumindest, wenn wir von Full-Packages sprechen, also dem

Komplettprogramm inklusive Flug.

Tipp: Fast alle Veranstalter bieten kostenlose Infoveranstaltungen an, an denen prinzipiell jeder teilnehmen kann – egal, ob du schließlich an einem der Work & Travel-Programme teilnimmst oder nicht. Diese Infoveranstaltungen sind wesentlich kürzer als beispielsweise ein Vorbereitungsseminar, das sich schon speziell an die Teilnehmer eines bestimmten Programmes richtet. Während der Infoveranstaltung erhältst du eher allgemeine Informationen bezüglich der Möglichkeiten, die sich bieten und noch keine speziellen Hintergrundinformationen zu Australien und dem Leben und Arbeiten dort.

Gerade, wenn du dir noch nicht sicher bist, über welchen Veranstalter du deine Reise buchen möchtest, bietet sich hier eine gute Gelegenheit, in einen ersten persönlichen Kontakt zu treten und dir ein eigenes Bild über die Arbeitsweise und Angebote eines Veranstalters zu machen.

Im Folgenden nennen wir die Punkte, die ein Full-Package eines Work & Travel-Anbieters auf jeden Fall beinhalten sollte.

VOR DER AUSREISE

Persönlicher Ansprechpartner

Jeder Teilnehmer erhält, nachdem er sich für ein Work & Travel-Programm angemeldet hat, einen direkten Ansprechpartner, der sich um die Reiseplanung kümmert und den man bei Fragen oder Schwierigkeiten kontaktieren kann. Da du im Normalfall von

Anfang an denselben Ansprechpartner hast, kann dieser – soweit wie möglich – speziell auf deine Fragen und Bedürfnisse eingehen und du musst nicht jedes Mal von vorne anfangen zu erklären.

Working-Holiday-Visum

Zu allererst steht die Beantragung des Working-Holiday-Visums auf dem Programm, denn ohne dieses ist kein Work & Travel in Australien möglich. Dabei hilft dir deine Organisation. Viele schrecken vor diesem Antrag zurück, da er zunächst sehr kompliziert wirkt und auf Englisch ist. Da vom Erhalt dieses Visums der ganze Aufenthalt abhängt, ist es gar nicht schlecht, hier fachmännische Hilfe zu bekommen. Beantragen musst du es selbst – Hilfestellung wird dir gegeben. Die Gebühr für das Visum von umgerechnet ca. 270 Euro (Stand: 01.01.17) ist allerdings im Paketpreis nicht inbegriffen.

Auslandskrankenversicherung

Auch ein weiterer wichtiger Punkt wird vor deiner Reise mit dir besprochen: Welche Auslandsversicherungen sind absolut wichtig und sinnvoll und welche passt am besten zu dir?

Auch hier hilft dir deine Organisation, die für dich passende Versicherung zu finden. Die meisten Organisationen arbeiten mit bestimmten Versicherungen zusammen. Du kannst dann über sie oft direkt die entsprechenden Versicherungen, die du für deine Zeit in Australien benötigst, buchen.

Flug

Die Flugsuche und Flugbuchung wird ebenfalls von deinem Work & Travel-Veranstalter übernommen. Abflüge sind ab jeden großen Flughafen (Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, München, Berlin) möglich. Oft gibt es die Option eines Rail & Fly-Tickets als Flughafenzubringer. Beim Work and Traveller kannst du Sydney, Perth, Melbourne, Brisbane, Cairns oder Darwin als Startpunkt wählen. Der Hinflug erfolgt oft in einer Gruppe. Vielen, vor allem sehr jungen Menschen, die vielleicht zum ersten Mal alleine eine längere Reise antreten, mag der Gedanke Angst machen, das direkt alleine angehen zu müssen. Und dann auch noch mit Zwischenstopp, da es keine Direktflüge von Deutschland nach Australien gibt. Für diejenigen ist eine Gruppenreise eine sehr gute Sache. Fast alle Veranstalter organisieren mindestens einmal im Monat eine Gruppenreise. Dazu gehört dann meist die Betreuung am Flughafen, sowohl beim Abflug als auch bei der Ankunft. Ob deine Organisation diesen Service anbietet, sprichst du am besten im Voraus mit ihr ab – dann gibt es keine Missverständnisse. Diese Gruppenreise und auch die Empfangnahme bei Ankunft ist sehr hilfreich, weil man so von Anfang an Kontakte knüpfen und sich austauschen kann. Außerdem ist so die doch recht lange Flugzeit etwas angenehmer und vergeht schneller. Auch das erste Heimweh hat keine große Chance.

Achtung: Solltest du nur in einer bestimmten Stadt starten wollen, solltest du dies unbedingt vorab genau mit deiner Organisation besprechen – manche bieten als Startpunkt zum Beispiel nur Sydney an!

Der Rückflug ist oft individuell gehalten – nicht alle wollen oder können zur selben Zeit zurückfliegen. Hier kannst du meist zwischen verschiedenen Routen wählen.

Welche Routen und Airlines das genau sind, ist von Veranstalter zu Veranstalter verschieden. Dein Ansprechpartner wird dies aber vor dem Abflug mit dir besprechen.

In manchen Paketen wird auch der Zwischenstopp, zum Beispiel in Dubai oder in einem asiatischen Land, bereits als Teil der Reise gesehen und der Aufenthalt dort ist im Programm inklusive. Auch das solltest du im Voraus mit deiner Organisation besprechen.

Sonstige Extras

Da die meisten Anbieter außerdem eng mit Sprachschulen und Reiseagenturen vor Ort zusammenarbeiten, gibt es oft die Möglichkeit, zu vergünstigten Preisen bereits in Deutschland Sprachkurse oder Trainings zu buchen. Diese Kurse finden dann direkt in Australien statt. So hast du auch mehr davon – eine Sprache lernt sich schließlich immer am leichtesten, wenn man sie nach dem Kurs direkt im alltäglichen Leben anwenden kann.

Kleine „Goodies“ wie T-Shirts, Schlüsselanhänger oder kleine Reise-

führer gibt es manchmal noch oben drauf.

IN AUSTRALIEN

Transfer vom Flughafen zum Hostel

In Australien gelandet ist über deine Work & Travel-Organisation ein Transfer vom Flughafen in ein Hostel organisiert. Das kann sehr angenehm sein – schließlich hast du mindestens die letzten 20 Stunden im Flugzeug oder an irgendeinem Flughafen dieser Welt verbracht und höchstwahrscheinlich bist du hauptsächlich eines: Müde!

Unterbringung im Hostel für die ersten Tage

Bei den meisten Organisationen sind im Paket die ersten drei Nächte in einem Mehrbettzimmer im Hostel inklusive – mit Frühstück. Auch das ist sehr hilfreich und entspannt, weil du dich die ersten Tage erstmal um nichts kümmern musst.

Einführungsworkshop

Am Tag nach der Ankunft findet normalerweise ein Workshop rund um das Thema „Leben und Arbeiten in Australien“ statt. Hier wird dir unter anderem erklärt:

- Wie man die Jobsuche am besten angeht
- Wie man eine Wohnung findet
- Wie man in Australien ein Auto kauft



- Welche Kurse für welche Jobs wichtig sind (es gibt zum Beispiel spezielle Kurse für Gastronomie-Jobs) und wo du sie belegen kannst
- Wie das mit der australischen Steuernummer funktioniert
- Wie man ein australisches Bankkonto eröffnet.

Natürlich wird dir auch dabei geholfen, ein Konto zu eröffnen und die Steuernummer zu beantragen.

Außerdem gibt es manchmal Mitgliedschaften für bestimmte Hostelketten oder Gutscheine für bestimmte Veranstaltungen und Aktivitäten. Nützlich ist auch der kostenlose Internetzugang in den Partnerbüros. Die meisten Ver-

anstalter bieten dir auch eine australische SIM-Karte. Somit hast du direkt eine australische Handynummer und kannst theoretisch direkt die ersten potenziellen Arbeitgeber kontaktieren.

Zwölf Monate kostenlosen Zugang zum Jobportal

Außerdem erhältst du in der Regel kostenlos Zugang zu einem Jobportal für zwölf Monate. Hier kann man immer aktuelle Stellenangebote einsehen und sich oftmals direkt bewerben.

Die meisten der größeren Work & Travel-Anbieter haben in Australien in verschiedenen Städten Partnerbüros, wo du kostenlosen Internetzugang hast und einen persönlichen Ansprechpartner.

Doch nicht nur der Zugang zu einem oder mehreren Jobportalen ist bei der Jobsuche sehr hilfreich: Dein Ansprechpartner vor Ort hilft dir auch,

deinen englischen Lebenslauf zu aktualisieren und gegebenenfalls zu verbessern. Außerdem werden dir viele hilfreiche Tipps gegeben, was bei einem Vorstellungsgespräch zu beachten ist und welche Art von Job gut zu dir und deinen Qualifikationen und Kenntnissen passen könnte.

Postservice

Die meisten Partnerbüros haben auch eine Postbox und einen Postaufbewahrungsservice, beziehungsweise Nachsendeservice für dich. So kannst du diese Adresse den Lieben zu Hause geben und erhältst deine Post direkt ins Partnerbüro. Außerdem wirst du sehr wahrscheinlich viel unterwegs sein und das Land bereisen. Gerade für offizielle Post, wie zum Beispiel von der Bank oder Ähnliches, ist es daher wichtig, eine feste Postanschrift zu haben – so gehen wichtige Briefe nicht verloren.

Austausch- und Informationsort

Und nicht zuletzt dienen die Partnerbüros in Australien als Informationsbörse: Ein „Schwarzes Brett“ mit aktuellen Jobangeboten, Mitfahrgelegenheiten, Wohnungsangeboten oder Tipps anderer Backpacker. Außerdem trifft man hier in der Regel auch immer Gleichgesinnte, mit denen man sich austauschen kann.//



WORK & TRAVEL AUSTRALIEN SELBST ORGANISIEREN

Wenn du dich dazu entschlossen hast, dein Work & Travel Abenteuer selbst zu organisieren, dann werden dir die Infos im folgenden Kapitel eine gute Hilfestellung sein. Nachfolgend erfährst du alles zur Beantragung des Visums, zur Flugbuchung, zu Versicherungen und Gesundheit, zu Unterlagen und Zahlungsmitteln sowie zum Jobben und Reisen.

WANN MAN WAS ERLEDIGEN SOLLTE

Im Idealfall beginnst du bis zu 12 Monate vor Reisebeginn mit der Planung, für Kurzentschlossene reicht jedoch auch eine Vorlaufzeit von 3 Monaten. Im Folgenden erhältst du wertvolle Tipps zum Zeitmanagement für dein Work & Travel Abenteuer.

12 – 3 MONATE VOR ABREISE

- Check Sprachkenntnisse
- Reisepass beantragen (dauert bis zu 4 Wochen)
- Visum beantragen (dauert i.d.R. 1 Woche, kann aber auch bis zu 6 Wochen dauern)
- Flug so früh wie möglich buchen
- Check Impfungen
- Check Versicherung

CHECKLISTE

Lade dir unsere Checkliste herunter, um nichts vor deinem Work and Travel Abenteuer zu vergessen:

 [zur Checkliste \(S.522\)](#)



3 – 1 MONAT(E) VOR ABREISE

- Bankangelegenheiten klären (Kreditkarte, Währungstausch, Konten stilllegen etc.)
- Planung der ersten Tage vor Ort
- Dokumente (kopieren, speichern, etc.)



EINE WOCHE VOR ABREISE

- Abschiedsparty
- letzte Besorgungen
- Packen



DAS WORKING-HOLIDAY-VISUM

DEINE „EINTRITTSKARTE“ ZUM JOB BEN & REISEN IN AUSTRALIEN

Mit dem Working-Holiday-Visum können sich junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren bis zu zwölf Monate in Australien aufhalten und vor Ort das Reisen durch verschiedene Jobs finanzieren.

Das Visum wurde für deutsche Staatsbürger erstmals im Jahr 2000 freigeschaltet. Es handelt sich hierbei um ein bilaterales Abkommen zwischen Deutschland und Australien. Auch andere Länder haben ein solches Abkommen mit Australien.

Mit dem Working-Holiday-Visum darfst du dich frei im Land bewegen und kannst sooft ein- und ausreisen wie du möchtest, da es sich um ein „Multiple Entry“ Visum handelt. Die Zeit die du während der Laufzeit des Visums nicht in Australien verbringst, wird dir jedoch nicht gutgeschrieben.

Ab dem Tag, an dem dein Visum ausgestellt wurde, hast du 12 Monate Zeit, um in Australien einzureisen. Am Tag der Einreise wird das Visum dann „aktiviert“ und du darfst dich dann für ein Jahr, ggf. zwei Jahre in Oz aufhalten.

Das Visum berechtigt dich zum

BEDINGUNGEN FÜR DAS WORKING-HOLIDAY-VISUM AUSTRALIEN

GÜLTIG AB 01.01.17

- Bei der Beantragung musst du zwischen 18 und 30* Jahre alt sein.
- Du benötigst die deutsche Staatsbürgerschaft bzw. eine Staatsangehörigkeit eines der am Visa-Programm teilnehmenden Länder; Österreich und die Schweiz gehören bisher leider nicht dazu
- Gültiger Reisepass: Der Reisepass sollte bei der Beantragung des Visums noch ca. zwei Jahre lang bzw. die gesamte Reisezeit gültig sein
- Nachweis von 5.000 AU\$ - ca. 3500€
- Bei der Einreise muss ein Rückflugticket vorgelegt werden bzw. alternativ ein Nachweis über die finanziellen Mittel zum Erwerb eines Rückflugtickets
- Du darfst maximal 12 Monate bei demselben Arbeitgeber arbeiten, jedoch max. 6 Monate pro Standort
- Maximal 12 Monate Aufenthalt**
- Ausstellung nur einmal im Leben**
- Das Visum kostet 390 AU\$, ca. 270 € und ist per Kreditkarte zu bezahlen
- Ausreise innerhalb von 12 Monaten nach Beantragung (bis 31* Jahre)

*Die australische Regierung hat beschlossen die Beantragung bis zum 35. Lebensjahr zu ermöglichen. Wann diese Änderung in Kraft tritt war bei der Fertigstellung des Guides noch nicht klar. // **Das Working Holiday Visum für Australien kann um weitere 12 Monate verlängert werden, siehe hierzu Abschnitt [Second Year Visa](#).

Arbeiten in Australien. Du darfst bis zu 12 Monate für einen Arbeitgeber tätig sein, vorausgesetzt du bist nicht länger als 6 Monate an einem einzelnen Standort des Unternehmens tätig. Das Visum soll nicht als reines Arbeitsvisum missbraucht werden. Der Schwerpunkt deines Aufenthalts liegt bei „Travel“, nicht bei „Work“ .

Was, wenn du diese Voraussetzungen nicht erfüllst?

Das Working Holiday ist zum Glück nicht der einzige Weg nach Down Under. Wenn du die Bedingungen des australischen Working Holiday Visums nicht erfüllst, kannst du immer noch mit dem Touristenvisum nach Australien reisen. Dieses bekommen die meisten Nationalitäten direkt bei der Einreise und es ist für 90 Tage

gültig. Mit dem Touristenvisum darfst du u.a. Farmarbeit machen oder kannst Freiwilligenarbeit leisten (nur für Kost und Logis und nicht gegen Bezahlung). Du kannst das e-Visum auch vorab online beantragen.

Studieren mit dem Working-Holiday-Visum – geht das?

Es ist möglich mit dem Working-Holiday-Visum in Australien zu studieren, allerdings nur für 4 Monate. Möchtest du dein Studium darüber hinaus fortsetzen, benötigst du ein Studentenvisum.

DAS VISUM BEANTRAGEN

Die Beantragung des Working Holiday Visums für Australien kann auf den ersten Blick wie eine große Herausforderung wirken. Ist es aber ganz und gar nicht, wenn du einige wichtige Dinge beachtest bzw. vorbereitest, und die Voraussetzungen für das Visum erfüllst.

FÜR DIE ONLINE-BEANTRAGUNG DES WORKING HOLIDAY VISUMS FÜR AUSTRALIEN BENÖTIGST DU...

- Einen Reisepass, der bei der Beantragung des Visums noch ca. zwei Jahre lang gültig ist
- Eine gültige Kreditkarte, um das Visum bezahlen zu können. Die Gebühren betragen derzeit 390 AU\$, umgerechnet ca. 270 €.

VIDEO-ANLEITUNG ZUM WORKING HOLIDAY VISUM AUSTRALIEN

Im folgenden Video wird genau erklärt, was du bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums für Australien beachten musst:

 www.youtube.com/watch?v=a7WNXU7DG-I

Normalerweise dauert die Bewilligung nicht lange. Im Regelfall bekommst du nach zwei bis drei Tagen Bescheid, ob dein Antrag bewilligt wurde. Wenn du erfolgreich warst, was der Fall sein sollte, solange du die oben genannten Voraussetzungen erfüllst, ist das Visum elektronisch bei der australischen Einreisebehörde „DIAC - Department of Immigration and Citizenship“ gespeichert.

DIE EINREISE NACH AUSTRALIEN MIT DEM WORKING HOLIDAY VISUM

Bei deiner Ankunft in Australien benötigst du zur Einreise nur noch deinen Reisepass zur Identifikation. Das Working-Holiday-Visum ist bei der Einreisebehörde im System gespeichert und wird mit einem Scan deines Ausweises überprüft. Die Einreise und somit der Beginn deines Visums wird ebenfalls im System der Behörden gespeichert. Du bekommst lediglich einen Stempel mit dem Einreisedatum in den Pass. Die



Visabestätigung, die du per Email bekommen hast, solltest du trotzdem gut abspeichern und ein ausgedrucktes Exemplar dabei haben, damit du dieses im Zweifelsfall vorzeigen kannst. Oft wird diese am Flughafen in Deutschland schon kontrolliert.

ARBEITEN IM SOZIALEN ODER GESUNDHEITSBEREICH

Wenn du vorhast in Australien im Gesundheitsbereich oder mit Kindern zu arbeiten, musst du dies bei der Visumsbeantragung angeben (Angabe: occupation details). Um in diesen Branchen arbeiten zu können, benötigst

du ein Gesundheitszeugnis, einen HIV-, Tuberkulose- und einen Hepatitis-Test. Nachdem du den Visumsantrag abgeschickt hast, erhältst du von der Botschaft automatisch eine Email mit den Kontaktadressen von einigen Ärzten, bei denen du die entsprechenden Untersuchungen durchführen lassen kannst. Die Gebühren für die Untersuchungen liegen bei ca. 200 - 400 €, die Kosten trägst du selbst. Nicht jeder Arzt darf das Gesundheitszeugnis ausstellen und die Tests durchführen, bitte warte daher in jedem Fall die Email der Botschaft ab. Bitte beachte, dass das Visum erst etwa 4 Wochen, nachdem du vom Arzt untersucht wurdest, ausgestellt wird.



DAS ZWEITE WORKING-HOLIDAY-VISUM – SECOND YEAR VISA

Bis zu 24 Monate Work & Travel in Australien

Das Second Year Visa – also das zweite Visum ist die Verlängerung des ersten Working-Holiday-Visums. Wenn du dein Visum um weitere 12 Monate, auf insgesamt 24 Monate verlängern möchtest, musst du 3 Monate (insgesamt 88 Tage) Farmarbeit (kann auch Erntearbeit, Fischfang, Bergbau, Bauarbeit sein) machen und diese Tätigkeit auch nachweisen können. Allerdings gelten diese Bestimmungen nicht für alle Regionen Australiens. Sydney, Melbourne, Brisbane und viele andere Haupt-Anlaufpunkte sind

zum Beispiel ausgeschlossen. Die Arbeit muss in ländlichen Gebieten Australiens stattfinden. Wichtig ist, dass du einen Nachweis erbringen kannst, dass du 3 Monate lang diese Tätigkeit ausgeübt hast. Das geht zum Beispiel mit einer Gehaltsabrechnung deines Arbeitgebers.

Die Verlängerung deines ersten Working-Holiday-Visums muss nicht unmittelbar im Anschluss erfolgen, du kannst sie auch dazu nutzen, zu einem späteren Zeitpunkt ein zweites Mal für 12 Monate Work & Travel in Australien zu machen.

WEITERE VORAUSSETZUNGEN FÜR WORK & TRAVEL IN AUSTRALIEN

Neben den Voraussetzungen die für die Beantragung des Visums gelten, solltest du außerdem noch einige weitere Punkte bedenken:

Sprachkenntnisse

Für Work and Travel in Australien solltest du über durchschnittliche bis gute Englischkenntnisse verfügen, um dich bei den Bewerbungen, bei der Arbeit und im Alltag verständigen zu können. Gegen einen Aufpreis haben viele Anbieter in ihren Work and Travel Australien-Paketen auch Englisch-Sprachkurse. diese absolvierst du in der Regel vor Beginn des Programms in Australien. Natürlich kannst du einen solchen Sprachkurs auch unabhängig vom Programm eines Anbieters buchen.

Flexibilität bei der Jobsuche

Die Jobs in Australien machst du ja, um dich finanziell über Wasser zu halten. Bei der Jobsuche solltest du also nicht zu wählerisch sein und auch mal etwas machen, das du nicht so toll findest. Außerdem solltest du dazu bereit sein, auch körperlich etwas schwerere Arbeit zu verrichten (das gilt vor allem für die Farmarbeit).

Versicherungen

Für Work and Travel in Australien brauchst du eine Auslandskrankenversicherung. Diese musst du entweder neu abschließen oder deine ak-

tuelle Versicherung anpassen lassen. Wichtig: Bei Work and Travel handelt es sich um einen Auslandsaufenthalt von bis zu einem Jahr Dauer. Du wirst in Australien auch arbeiten. Deshalb ist Work & Travel anders zu versichern als eine „normale“ Reise. Ansonsten solltest du noch eine Haftpflichtversicherung und eine Unfallversicherung haben, die jeweils auch für das Ausland gültig sind. Damit Unvorhersehbares dich keine Unsummen kostet, ist auch eine Reiserücktrittsversicherung zu empfehlen.//

DIE WORK AND TRAVELLER VERSICHERUNG

Mit unserem Partner, der **Würzburger Versicherungs-AG**, haben wir eine Kranken- und die Reiserücktrittsversicherung mit Tarifen speziell für Work & Traveller entwickelt:



<http://www.work-and-traveller.de/work-travel-versicherung>



WORK & TRAVEL FLÜGE

Die meisten Work & Travel-Ziele sind recht weit von Deutschland entfernt. Je nach Flugroute dauert z.B. die Anreise nach Australien ca. 20 Stunden. Da die meisten Fluggesellschaften ihre Drehkreuze in interessanten Metropolen wie beispielsweise Singapur, Hongkong oder auch Dubai haben, bietet es sich an, die Anreise zu unterbrechen und sich den Ort des Stopovers (Zwischenaufenthalts) mal genauer anzusehen.

FLUGTICKETS FÜR WORK & TRAVEL

Die meisten Work & Travel-Flüge sind sogenannte Jahrestickets. Das bedeutet, dass du ein Jahr nach Reiseantritt die letzte Teilstrecke (also deinen Rückflug) antreten musst. Einige Fluggesellschaften bieten mittlerweile jedoch Tickets an, die u.a. 24 Monate gültig sind.

OPEN RETURN TICKETS

Open Return Tickets sind für Work & Traveller bestens geeignet. Dabei handelt es sich um Flugtickets, bei denen der Rückflug nicht fest eingebucht, sondern offen gelassen wird. Du bist bezüglich deiner Rückreise / Reiseplanung also flexibel. Tickets dieser Art sind jedoch nur bei sehr wenigen Airlines buchbar. Bei einem Open Return Ticket kann dennoch ein fiktives Rückflugdatum erscheinen, das aus technischen Gründen als Platzhalter dient und für dich praktisch keinerlei Bedeutung hat.

Vorsicht: Sobald in deinem Flugplan oder auf der Bestätigung/Rechnung ein Rückflugdatum mit Flugnummer und Flugzeiten ausgewiesen wird, ist das ein fest gebuchter Rückflug und kein Open Return! Dieses Ticket musst du vor dem fest gebuchten Rückflug umbuchen, sonst verfällt das Rückflugticket ganz.

Wichtig: Bei der Einbuchung des Rückflugdatums kann es nachträglich zu Aufpreisen kommen, da die Einbuchung in der gebuchten Tarifklasse geschehen muss. Ist diese nicht mehr verfügbar, können Zusatzkosten entstehen. Du solltest daher auch bei einem Open Return Ticket dein gewünschtes Rückflugdatum frühzeitig einbuchen.

ELEKTRONISCHES TICKET

Die Flugtickets werden mittlerweile als elektronische Tickets (E-Ticket; Etix) ausgestellt. Du erhältst nur noch einen Ausdruck der Flugdaten und deine Ticketnummer. Deine Daten sind

FLUGANFRAGE

Du bist auf der Suche nach einem passenden Flug für dein Work & Travel? Auf folgender Seite kannst du dir ein kostenloses und unverbindliches Flugangebot erstellen lassen:



www.work-and-traveller.de/work-and-travel-fluege/australien

bei der Fluggesellschaft elektronisch gespeichert und so kann dein Ticket nicht verloren gehen. Beim Check-in am Flughafen reicht dann in der Regel der Reisepass und die Ticketnummer, die die Fluggesellschaft kann deine Daten einsehen. Dort bekommst du dann deine Boarding Karte.

UMBUCHEN

Eine Umbuchung des Flugtermins ist jederzeit möglich, allerdings abhängig von den Verfügbarkeiten und kann mit Kosten verbunden sein.

EINEN FLUG BUCHEN: SO FRÜH WIE MÖGLICH!

Du musst dich entscheiden: WANN soll es WO losgehen in Australien?

Australien ist groß – sogar sehr groß! Da bist du gut beraten genau zu planen, wo dein Trip beginnen soll. Dabei musst du vor allem das örtliche Klima beachten, denn Australien hat ganz

unterschiedliche Klimazonen.

Die meisten Backpacker fliegen nach Sydney, dem größten australischen Flughafen. Andere große internationale Flughäfen gibt es in Brisbane, Melbourne und Perth. Adelaide, Cairns und Darwin werden international selten direkt angefliegen und müssen meist mit einem zusätzlichen Inlandsflug erreicht werden. Daher sind die Preise dorthin meist etwas höher.

Die meisten Work & Traveller beginnen ihr Abenteuer in OZ übrigens zwischen August und Dezember.

Im tropischen Norden, also in Cairns und Darwin, beginnt spätestens im Dezember die Regenzeit und geht bis ca. März. Der heiße australische Sommer im „red center“ und im Süden, also im weitesten Sinne in Alice Springs, Perth, Adelaide und Melbourne, liegt ebenso in dieser Zeit.

Der australische Winter liegt in den Monaten von Juni bis August und je südlicher man sich aufhält, desto kühler wird es. Dich wird es vielleicht überraschen: Man kann in den Wintermonaten sogar in manchen Gebieten Australiens Skifahren.

ALLGEMEINE INFOS ZUR FLUGBUCHUNG

Da meistens nicht klar ist, wie lange du für deinen Work & Travel-Aufenthalt unterwegs sein wirst und nicht vorhersehen kannst, was sich im Laufe der Reise alles tut, ist es gut, das Flugticket so flexibel wie möglich zu halten. Es gibt Spezialanbieter, die für solche Tickets eigene

Verträge mit den Airlines abgeschlossen haben und sogenannte Open Return Tickets anbieten.

Solche Tarife findet ihr zum Beispiel auf:

 www.open-return-ticket.de

Die großen Online-Flugportale können diese Flüge aus technischen Gründen gar nicht anzeigen. Auch das Reisebüro ums Eck hat selten von solchen Tarifen gehört, hier ist meistens die einzige Aussage: „Sowas gibt es nicht“. Gibt es aber doch! Und zwar nur beim Spezialanbieter.

Außerdem kennen die Spezialisten sich bestens aus mit möglichen Stopovers, Länder-Kombinationen, Gabelflügen (anderer Abflugort als Ankunft), Tickets mit Gültigkeit über zwölf Monaten hinaus und anderen Spezialtickets.

Die günstigsten Tickets bekommt man in der Regel, wenn man Hin- und Rückflug bei derselben Airline bucht. In jedem Fall sollte es ein Jahresticket sein. Einfache Flüge (One Way) sind meist deutlicher teurer als Hin- und Rückflug (Return).

Achte auf das Freigepäck, manche Tarife erlauben bis max. 30 kg.

Achtung: Der Name muss bei deiner Anfrage mit dem Reisepass identisch sein. Es sind keine Abkürzungen, Kosenamen, Spitznamen etc. erlaubt. Steht im Reisepass zum Beispiel Herr Mustermann, Heinz-Peter wird das im Ticket so stehen:

MUSTERMANN/HEINZPETER MR

Es können keine Sonderzeichen dargestellt werden und alles wird hintereinander geschrieben. Als Anhang steht noch MR (Mister) oder MRS (Miss) dahinter.

Bei der Anfrage müssen alle Namen so angegeben werden wie sie im Reisepass stehen, sonst kann es Probleme bei der Einreise geben und ggf. weitere Kosten entstehen.

FLUGROUTEN & STOPOVER-MÖGLICHKEITEN

Einen Stopover kannst du in der Regel kostenlos am Drehkreuz der Airline machen, also zum Beispiel bei Singapore Airlines in Singapur oder eben dort, wo das Flugzeug unterwegs eine Zwischenlandung macht.

Wenn du an bestimmten Zielen auf deiner Route aussteigen willst, lass dich am besten von einem Flugspezialisten beraten. Der kann dir dann sagen, welche Airline du am besten nimmst. Wichtig ist ein mehrtägiges Stopover im Vorfeld zu planen, da man es nachträglich oft nicht mehr einfügen kann.

Viele Airlines haben sich in sogenannten Airline-Allianzen zusammengeschlossen. Wenn du also eine Weltreise aus deinem Aufenthalt machen willst, ist es sinnvoll ein preisgünstiges Around the World-Ticket bei einer dieser Allianzen zu buchen.

Auch dazu lässt du dich lieber vom Spezialisten beraten, denn hier gibt es ganz unterschiedliche Angebote je nach gewünschter Route.

WIE KOMME ICH GÜNSTIG AN EIN TICKET?

Generell gibt es die günstigsten Flugpreise bei Abflug von Mitte April bis Ende Juni. Der Preis hängt wesentlich von der Auslastung der Flüge ab und vom Zeitpunkt der Buchung. Je früher du buchst, desto günstiger ist es in der Regel.

Viele buchen ihr Ticket erst nach dem Abi. Die besten Chancen auf ein günstiges Ticket hat allerdings, wer Anfang des Jahres ein entsprechendes Angebot nachfragt und frühzeitig bucht.

Extrem teuer sind die Flüge von Mitte Dezember bis Mitte Januar um Weihnachten/Neujahr, denn dann ist die ganze Welt unterwegs. Im Januar und Februar sind die Flüge in den Südpazifik immer noch recht voll und damit teuer. In diesen Zeiten hilft auch frühe Buchung nur bedingt, denn die Airlines wissen, dass die Flugzeuge voll werden.

Zu guter Letzt ändern sich die Preise und Kerosinzuschläge ständig und so bleibt euch ein konkreter Vergleich kaum erspart.

Am effektivsten ist die Suche, wenn man per Email beim Spezialisten ein Angebot erfragt. Dazu solltest du dir klar sein, wann und wohin du fliegen möchtest und ob du einen Stopover (wo?) wünschst. Der Berater kann anhand dieser Informationen sehr schnell sagen, welches Ticket für dich am besten ist und mit welchem Preis du ungefähr rechnen musst.

Uns erreichst du unter der Email-Adresse: info@work-and-traveller.de



WORK & TRAVEL VERSICHERUNGEN

DER RICHTIGE REISESCHUTZ FÜR WORK & TRAVEL IN AUSTRALIEN

Wenn du eine längere Reise ins Ausland planst, dann solltest du dir auch über die passende Reiseversicherung Gedanken machen. Du benötigst einen Reiseschutz, der dich vor Abreise und während der Reise gleichermaßen schützt und damit mögliche finanzielle Risiken, z.B. aufgrund einer Erkrankung oder eines Un-

falls, so gut wie möglich ausschließt.

DIE RICHTIGE AUSLANDSKRANKEN- VERSICHERUNG WÄHREND DER REISE IST UNVERZICHTBAR

In den beliebten Work & Travel-Reiseländern Australien, Neuseeland und den USA erstatten deutsche Krankenkasse überhaupt keine Kosten

für medizinische Behandlungen. Die gesetzliche Krankenkasse übernimmt im außereuropäischen Ausland auch keine Kosten für einen notwendigen Krankenrücktransport.

Wer privat krankenversichert ist, der sollte rechtzeitig vor Reisebeginn bei seiner Versicherung prüfen, ob ein Krankenrücktransport aus dem weltweiten Ausland komplett abgesichert ist.

Für längere Auslandsreisen, die über den Zeitraum einer Urlaubsreise von max. 6 Wochen hinausgehen, bieten viele Reiseversicherer eine spezielle Auslandsreisekrankenversicherung an.

Teilnehmer an einem langfristigen Work & Travel-Programm müssen nicht nur beim Reisen, sondern auch beim Arbeiten im Ausland über die private Auslandsreisekrankenversicherung optimal abgesichert sein.

Zugleich wird für die Erteilung eines Working-Holiday-Visums der Nachweis einer privaten Auslandsreisekrankenversicherung, die auch außerhalb der EU im Schadenfall leistet, vorausgesetzt.

Versicherungstarife werden oft auf Basis einer tageweisen und damit für den Reisenden fairen Preisberechnung angeboten. Auslandsaufenthalte sind häufig bis zu einer Dauer von 365 Tagen versicherbar, aber auch längere Zeiträume von bis zu 5 Jahren werden von einigen Versicherungen mit dem passenden Reisechutz abgedeckt.

Der Abschluss der Auslandsreisekrankenversicherung muss immer vor Reisebeginn erfolgen und für den gesamten Zeitraum des Auslandsaufenthaltes abgeschlossen

werden. Versicherungsschutz besteht dann von Beginn bis Ende der Reise.

Tipp: Schließe diese Versicherung für den gesamten Reisezeitraum ab und kläre im Vorfeld, ob zu viel gezahlte Beiträge vollständig erstattet werden.

WAS ERSTATTET DIE AUSLANDSREISEKRANKENVERSICHERUNG?

Die Auslandsreisekrankenversicherung erstattet die Kosten für medizinisch notwendige Heilbehandlungen aufgrund einer Krankheit oder der Folge eines Unfalls. Zu den zentralen Heilbehandlungen zählen z.B. die ambulanten und stationären Behandlungen, Schwangerschaftsbehandlungen sowie schmerzstillende Zahnbehandlungen.

Auch der Krankentransport zu einer stationären Behandlung in das nächstgelegene Krankenhaus und ein Krankenrücktransport nach Deutschland gehören zu zentralen Basisleistungen einer umfassenden Auslandsreisekrankenversicherung und sollten unbedingt mit ins „Gepäck“ einer Auslandsreise. Die genauen Inklusivleistungen sind von Versicherung zu Versicherung unterschiedlich und sollten vorab im Kleingedruckten nachgelesen werden.

Gesundheitsprüfungen im Vorfeld der Reise werden bei den gängigen Versicherern nicht verlangt.

Medizinische Behandlungen im Ausland werden oft gegen Vorkasse ausgeführt. Hier hilft dann eine „Kostenübernahmeerklärung“ durch

den Versicherer z.B. gegenüber dem Krankenhaus oder dem behandelnden Arzt. Die Leistung wird oft über die sog. Beistandsleistungen innerhalb einer Notfallversicherung angeboten.

In den USA sind medizinische Behandlungen deutlich teurer als in anderen Ländern. Da Kostensätze hier nicht festgeschrieben sind, kann eine Behandlung auch schon mal das Zehnfache der Kosten betragen, die nach deutscher Gebührenordnung fällig wären.

Längere Auslandsaufenthalte in den USA oder auch in Kanada ohne eine ausreichende private Auslandskrankenversicherung bedeuten daher immer ein hohes finanzielles Risiko, das man unbedingt vermeiden sollte.

Reiseversicherer verlangen aus diesem Grund für bestimmte Reiseziele häufig deutlich höhere Versicherungsprämien als für andere Reiseländer. Als Kunde kann man diesen „Risikozuschlag“ entsprechend wählen oder abwählen. Versicherungen für Reisen in den USA sind in der Regel deutlich teurer.

Kombinierst du mehrere Work & Travel-Programme in unterschiedlichen Ländern miteinander und verbringst dabei nur eine kurze Zeit in den USA, dann musst du bei vielen Versicherungen trotzdem die komplette Reise mit dem höheren „Zuschlag“ versichert werden. Doch wir haben gute Nachrichten für dich: diese Extrakosten fallen beim Work and Traveller Tarif der Würzburger Versicherungs-AG weg!

Bei einigen Versicherern sind vorübergehende Aufenthalte im Heimatland ebenfalls mitversichert. Auf die ge-

naue zeitliche Beschränkung solltest du achten.

Eine Auslandskrankenversicherung deckt aber nicht alle Risiken. So sind z.B. Behandlungen, die bereits vor Reisebeginn bekannt waren und die aus medizinischen Gründen während des Auslandsaufenthaltes stattfinden müssen i.d.R. nicht versichert. Auch für Behandlungen im Ausland, die der alleinige oder einer der Gründe für die Reise waren, besteht keine Leistungspflicht durch den Versicherer. Auch Schutzimpfungen im Ausland werden oft nicht übernommen, da diese nicht als medizinisch notwendige Heilbehandlungen aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit gelten.

Die Auslandsreisekrankenversicherung übernimmt auch die Kosten für einen Krankenrücktransport aus dem Ausland. Ein Krankenrücktransport aus dem Ausland kann schon mal Kosten im 5-stelligen Bereich auslösen, immer abhängig vom gewählten Reiseziel, der Schwere der Verletzung und damit der Art des Rücktransportes.

Insbesondere der medizinisch sinnvolle Krankenrücktransport ist empfehlenswert. Für die bessere Genesung eines Patienten, die z.B. aufgrund einer Sprachbarriere mit behandelnden Ärzten behindert sein kann, kann ein Rücktransport in den Heimatort nach Deutschland erwogen werden. Die jeweilige Notrufzentrale des Versicherers setzt sich dann mit dem behandelnden Arzt im Ausland in Verbindung und entscheidet gemeinsam mit dem Hausarzt und dem Patienten über den Rücktransport nach Deutschland.



KRANKENSCHUTZ - BESSER „MIT“ ODER „OHNE SELBSTBEHALT“ WÄHLEN?

Wenn du einen Versicherungstarif ohne Selbstbehalt wählst, ist dieser zwar oft teurer als ein Tarif mit Selbstbehalt, aber im Versicherungsfall brauchst du nichts dazu bezahlen und bist damit frei von jeglichen weiteren finanziellen Risiken vor Ort.

Muss man in einem Auslandsjahr öfter zum Arzt, dann kann die Höhe der Zuzahlung schon recht hoch sein, denn pro Versicherungsfall fällt bei vielen Versicherern ein Selbstbehalt von etwa 100 EUR an, d.h. schon bereits bei zwei Erkrankungen während eines Auslandsaufenthaltes wären ungefähr 200 EUR Selbstbehalt fällig.

KANN ICH DIE VERSICHERUNG WÄHREND MEINES AUFENTHALTES VERLÄNGERN?

Bei vielen Reiseversicherern kannst du den Versicherungsvertrag für deinen langfristigen Auslandsaufenthalt über die geplante Reisedauer hinaus, innerhalb der maximalen Versicherungsdauer des gebuchten Tarifes, nachträglich verlängern. Auf eine mögliche Ablehnung durch den Versicherer wird aber häufig hingewiesen. Grund hierfür könnte z.B. sein, dass die geplante Rückreise des Reisenden durch den Versicherer nicht klar erkennbar ist. Du solltest spätestens 2 Wochen vor Vertragsende den Versicherer über die Verlängerung z.B. per E-Mail eindeutig informieren, damit eine Verlängerung auch rechtzeitig wirksam wird und du nicht zwischenzeitlich ohne ausreichenden Versicherungsschutz dastehst.

Tipp: Am besten wählst du bei Buchung der Reiseversicherung den längstmöglichen Zeitraum im Voraus. Solltest du dann den Auslandsaufenthalt früher beenden als geplant, wird bei den meisten Versicherern nach deiner Vertragskündigung die zu viel gezahlte Versicherungsprämie vom Reiseversicherer nach einem erbrachten Nachweis, z.B. ein Rückflugticket, entsprechend zurückerstattet.

Die Versicherungsprämie muss auch nicht für den kompletten Zeitraum im Vorfeld der Reise bezahlt werden, sondern du kannst dich bei vielen Versicherern auch für alternative Zahlungsarten entscheiden z.B. für eine monatliche, vierteljährliche oder halbjährliche Prämienzahlung per Lastschrift.

Alle wichtigen Informationen zu den Leistungen deines Auslands-Reiseschutzes kannst du in den jeweiligen Allgemeinen Versicherungsbedingungen, die sogenannten AVB, und den Produktinformationsblättern des Versicherungsunternehmens nachlesen.

Diese Unterlagen sollte man vor Abschluss einer Versicherung möglichst genau durchlesen, da es bei den Versicherern oft Unterschiede bei den Leistungen und den versicherten Deckungssummen gibt.

Tarife und Leistungen der Reiseversicherer richten sich oft auch an weitere Zielgruppen von Langzeitreisenden wie z.B. Au-pairs, Sprachschüler oder Studenten, die im Ausland einige Semester studieren. Für den Abschluss einer speziellen Auslandskrankenversicherung muss bei den meisten Versicherungsun-

ternehmen der Aspekt der persönlichen und beruflichen Weiterbildung im Ausland grundsätzlich erfüllt sein.

Eine private Auslandsreisekrankenversicherung sollte daher am besten folgende zentrale Leistungen erbringen:

Eine hundertprozentige Kostenerstattung für medizinische Hilfeleistungen wie stationäre und ambulante Heilbehandlungen, eine Notrufzentrale mit Service-Hotline, die im Notfall 24 Stunden und ganzjährig erreichbar ist, sowie die Erbringung eines medizinisch sinnvollen Krankenrücktransportes.

ERGÄNZENDE VERSICHERUNGEN

Außerdem solltest du genau prüfen, ob ergänzende Sachversicherungen für deinen Auslandsaufenthalt erforderlich sind.

Eine Reisehaftpflicht- und Reiseunfallversicherung sowie eine Reisegepäck- und Notfallversicherung gelten als ergänzende Sachversicherungen und können mit einer Auslandskrankenversicherung gut kombiniert werden.

Ob du diese Versicherungen abschließen möchtest, hängt einerseits von deinem persönlichen Sicherheitsbedürfnis ab und ob du z.B. bereits über eine eigene private Haftpflichtversicherung mit weltweiter Gültigkeit verfügst oder du bereits über deine Eltern mitversichert bist.

Eine Notfallversicherung mit weiteren umfangreichen Service-Angeboten ist oft eine sinnvolle Reiseschutz-Ergänzung während der Reise. Oft werden hier von Versicherungsunternehmen Leistun-



gen wie die Hilfe bei Verlust von Zahlungsmitteln (z.B. Kreditkarte) und Reisedokumenten, Hilfe bei Strafverfolgung, Unterstützung bei Umbuchungen oder die Organisation eines Reiserückrufes angeboten. **Wichtig:** In dem Work and Traveller Tarif ist auch diese Leistung schon inklusive.

In der Reisehaftpflichtversicherung sind bei einigen Versicherten mittlerweile auch Schäden im Haushalt einer Gastfamilie mit abgesichert.

Sind über die Reiseunfallversicherung eigentlich Extremsportarten (z.B. eine Rafting-Tour oder Free Climbing) mit abgedeckt? Viele Reiseversicherer schließen Extremsportarten oft aus Ihrer Leistungspflicht aus. Für dieses besondere Risiko sowie für die gewünschte Extremsportart muss eine besondere Reiseunfallversicherung bei einem Spezialversicherer i.d.R. allerdings oft zu einer deutlich höheren Prämie abgeschlossen werden. Innerhalb der Leistungspflicht einer Auslands-Reisekrankenversicherung werden die Kosten

einer medizinisch notwendigen Heilbehandlung aufgrund eines (Sport-)Unfalls durch den Reiseversicherer getragen. Die sog. „Folgekosten“ wären dann über die spezielle Unfallversicherung gedeckt. Unabhängig davon ist eine Unfallversicherung empfehlenswert.

EINE REISERÜCKTRITTSVERSICHERUNG SCHÜTZT VOR HOHEN STORNOKOSTEN VOR REISEBEGINN

Die Reiserücktrittversicherung ist eine sinnvolle Ergänzung zur Auslandskrankenversicherung und von Reisenden der am häufigsten gewählte Auslands-Reise-schutz.

Die Zeit zwischen Reisebuchung und Reiseantritt kann manchmal sehr lang sein und in der Zwischenzeit kann einiges passieren. Du kannst schnell mal erkranken oder einen schweren Unfall haben und der lang geplante Work & Travel-Aufenthalt muss kurzfristig abgesagt und beim Reiseveranstalter storniert werden.

Wenn du deine Reise nicht antreten kannst und dein Work & Travel-Programm stornieren musst, dann berechnet dir der Reiseveranstalter sog. Stornogebühren. Diese richten sich nach der Stornostaffel des abgeschlossenen Reisevertrages. Dabei bestimmt der Zeitpunkt der Stornierung in welcher Höhe die Stornierungskosten an den Veranstalter anfallen. Je kurzfristiger storniert wird, desto höher fällt der Stornosatz eines Reiseanbieters aus. Rückt die Reise näher, dann steigen auch die Stornogebühren und diese können dann schon mal 90% des Reisepreises betragen. Ein Schutz vor solchen Gebühren ist daher ratsam.

Die Reiserücktrittsversicherung schützt dich vor diesem Risiko und sichert bei Nichtantritt der Reise aus einem versicherten Grund die Stornokosten bei dem Reiseanbieter ab. Durch die Übernahme der Stornokosten durch den Versicherer wirst du somit vor größeren finanziellen Einbußen geschützt.

Auch Verbrauchertests, z.B. von der Stiftung Warentest, beschäftigen sich jährlich mit Reiserücktrittsversicherungen, prüfen diese im Preis- und Leistungsvergleich der Versicherer und erachten den Abschluss als sehr wichtig.

Bei der Reiserücktrittsversicherung richtet sich die Höhe der Versicherungsprämie nach dem Reisepreis und nicht wie in der Auslands-Reisekrankenversicherung nach der Reisedauer.

Je höher der Reisepreis, desto höher ist damit auch der zu zahlende Preis in der Reiserücktrittsversicherung. Tarifunterschiede aufgrund des Alters eines Reiseteilnehmers, wie in der Auslandskrankenversicherung, gibt es in der Reiserücktrittsversicherung nicht.

Die häufigsten Gründe für den Reiserücktritt und abgesicherte Risiken für die Inanspruchnahme der Versicherung sind z.B. eine unerwartete und schwere Erkrankung oder eine Unfallverletzung, vor Beginn der geplanten Reise.

Die genauen Bedingungen und weitere Rücktrittsgründe kann man den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) der Versicherer entnehmen.

Die Reiserücktrittsversicherung kann man häufig noch bis 30 Tage vor Reisebeginn abschließen. Hier sollte man die Bedingungen genau lesen, da bei manchen Versicherern auch eine Frist von 14 Tagen nach Reisebuchung besteht. Sollte man sich kurzfristig für eine Reise entscheiden, dann muss die Versicherung i. d. R. am Buchungstag selbst abgeschlossen werden.

Der Reiseversicherer bietet ergänzend auch eine reine Flugticket-Stornokostenversicherung an, die zwar ein wenig teurer als die normale Reiserücktrittskostenversicherung ist, aber dafür auch Umsteige- und Umbuchungskosten innerhalb des Flugticket-Schutzes erstattet.

Der Abschluss einer Reiserück-

trittsversicherung lohnt sich gerade bei teuren Flügen und bei Buchungen z.B. von umfangreichen Work & Travel-Paketleistungen weit vor Reisebeginn. Bei lange im Voraus gebuchten Reisen ist das Risiko für eine Erkrankung bis Reisebeginn am höchsten.

DIE WORK AND TRAVELLER VERSICHERUNG

Die richtige Versicherung zu finden, ist im Tarifdschungel nicht so einfach. Deshalb haben wir mit der Würzburger Versicherungs-AG einen eigenen Partner und bieten sowohl eine Auslandskrankenversicherung als auch Reiserücktrittsversicherung an. Diese sind genau auf die Bedürfnisse von Work and Travellern zugeschnitten und bieten dir alle wichtigen Absicherungen. //

DIE WORK AND TRAVELLER VERSICHERUNG

Zusammen mit der **Würzburger Versicherungs-AG** haben wir eine Reiserücktrittsversicherung sowie eine Auslandskrankenversicherung entwickelt, die perfekt für Work & Traveller geeignet ist. Schau dir die Leistungen und Vorteile auf unserer Website an:

 [www.work-and-traveller.de/
work-travel-versicherung](http://www.work-and-traveller.de/work-travel-versicherung)



**AUF DIE GESUNDHEIT
ACHTEN: IMPFUNGEN
& CO.**

ARZTVISITE: VORHER EINMAL AUF DEN KOPF STELLEN LASSEN

Bevor du in dein großes Abenteuer startest, macht es Sinn, dich noch einmal bei deinem Hausarzt durchchecken zu lassen und ggf. gemeinsam eine Reiseapotheke zusammenzustellen.

Den ersten Arztbesuch solltest du frühzeitig planen, denn solltest du noch neue Impfungen benötigen, kann dies recht lange dauern.

DIE FÜR AUSTRALIEN BACKPACKER NÖTIGEN IMPFUNGEN

In Australien benötigst du keine Impfungen, die nicht auch bei uns in Deutschland allgemein empfohlen werden. Auch wenn ein Teil Australiens in den Tropen liegt, gibt es keine gefährlichen Tropenkrankheiten.

Trotz alledem ist es wichtig, dass du dich im Vorfeld mit deinem Hausarzt besprichst und vor allem auch deinen Impfpass prüfst und ggf. abgelaufene Impfungen wieder auffrischst. Dazu zählen alle Impfungen, die auch in Deutschland empfohlen sind, wie zum Beispiel Tetanus, Diphtherie, Polio, Grippe sowie Hepatitis A und B. Lass dich dazu am besten von deinem Hausarzt oder einem Reisemediziner beraten. Das solltest du nicht bis zum letzten Moment aufschieben, das sich der ganze Prozess des Impfens über einen längeren Zeitraum hinziehen kann, vor allem, wenn du relativ viele

Impfungen auffrischen lassen musst.

Solltest du planen auf deiner Reise noch andere Länder zu besuchen, können die Impfvorschriften ganz anders aussehen. Welche Impfungen du letztendlich benötigst, hängt davon ab, in welches Land du reisen möchtest, wie lange und ggf. in welcher Region du dich dort aufhalten möchtest.

All diese Dinge solltest du unbedingt vor Reiseantritt genauestens mit deinem Arzt besprechen.

Genauere Informationen findest du auch beim Centrum für Reisemedizin auf:

 www.crm.de

KÖRPERLICHE FITNESS

Jeder, der es sich zutraut, ans andere Ende der Welt zu reisen, um dort ein Work & Travel Abenteuer zu erleben, kann das machen. Es gibt keine Messlatte wie fit man dafür sein muss. Aber besonders für Farmjobs ist eine gute Fitness von klarem Vorteil, da die Arbeit mitunter körperlich sehr anstrengend sein kann.//



BEVOR ES LOSGEHT NICHT VERGESSEN

NICHT VERGESSEN:

Keine Frage, Work and Travel kostet eine Menge Geld. Doch auf der anderen Seite hast du auch in Deutschland ständige Ausgaben – zum Beispiel für Mitgliedschaften und Abonnements. Wenn du diese kündigst, kannst du hohe Summen einsparen, die deinem Auslandsstrip zu Gute kommen!

WOHNUNG, VERTRÄGE, ABOS KÜNDIGEN

Hast du bereits deine eigenen vier Wände, kannst du dir überlegen, ob du sie in deiner Abwesenheit kündigst oder dir Zwischenmieter suchst. Wenn du kündigen willst, musst du die Frist einhalten! Natürlich muss dann auch der Auszug organisiert werden, wobei du vielleicht noch einen Teil deiner

Haushaltsgeräte und Möbel verkaufen kannst – ein paar zusätzliche Euros winken deiner Reisekasse.

Teile dann auch dem Einwohnermeldeamt mit, dass du nicht mehr dort wohnst, und kümmere dich darum, dass deine Post an eine vertrauenswürdige Adresse weitergesendet wird, zum Beispiel an deine Eltern.

Aber auch wenn du die Wohnung zwischenvermieten willst, gilt es einiges zu organisieren: Schließlich musst du auch dann einen Teil deiner Möbel und deine persönlichen Gegenstände irgendwo zwischenlagern – und dies am besten nicht zu teuer.

ABOS UND VERTRÄGE KÜNDIGEN

Rund um die Wohnung gilt es viele ständige Leistungen abzumelden, nämlich Strom, Heizung und Wasser, aber auch der Festnetzanschluss und das Internet müssen gekündigt werden. Und überlege dir auch rechtzeitig, was mit deinem Handyvertrag passieren soll. Hier kannst du dich bei deinem Provider erkundigen: Vielleicht bietet er dir an, den Vertrag ruhen zu lassen, sodass du nach deiner Rückkehr wieder deine alte Nummer und den Vertrag benutzen kannst.

Hast du ein Auto? Dann überlege auch hier, was damit passieren soll. Du könntest es vermieten oder verkaufen – in keinem Fall darfst du aber vergessen, es dann auch abzumelden, um Steuer und Versicherung zu sparen.

Auch in deiner Freizeit gibt es sicher einige Aktivitäten, für die du

regelmäßige Ausgaben hast. In den meisten Vereinen zahlst du wahrscheinlich nur wenige Euro Mitgliedsbeitrag, aber in manchen Sportvereinen, gerade in Fitness-Studios, lässt sich bei rechtzeitiger Kündigung einiges sparen.

Natürlich solltest du dich auch bei der GEZ abmelden. Abonniertst du Zeitungen und Zeitschriften? Wenn du hier das Abo nicht kündigen möchtest, kannst du es auch für die Zeit deiner Abwesenheit auf einen Freund oder deine Familie umstellen.

VERGÜNSTIGUNGEN FÜR STUDENTEN

Falls du als Student immatrikuliert bist, solltest du dich auch unbedingt erkundigen, welche Vergünstigungen du bei einem längeren Auslandsaufenthalt in Anspruch nehmen kannst. Wenn du dich beurlauben lassen und dir Studiengebühren und Semesterticket zurückerstatten lassen kannst, ist deine Reisekasse damit oft schon um einige hundert Euro voller. //



SIEBEN SACHEN PACKEN: DAS THEMA GEPÄCK

Wenn es daran geht den Rucksack zu packen, verhalten sich Menschen sehr unterschiedlich.

Die einen kommen mit sehr wenig sehr gut aus, für andere ist es die reinste Horrorvorstellung alles, was sie zum Leben für ein Jahr brauchen, in einem

einigen Rucksack unterzubringen. Falls du zu denjenigen gehörst, für die sich dieses Unterfangen wie ein Ding der Unmöglichkeit anhört, sei unbesorgt: Es geht!

In diesem Kapitel werden wir uns damit beschäftigen, was wirklich notwendig und nützlich ist für die bevor-

stehende Reise nach Australien. Wir werden sehen, worauf es bei der Wahl des Rucksacks ankommt und wie du am besten packst. Und du kannst dir sicher sein – weniger ist mehr!

Spätestens, wenn du in der brütenden Hitze mit dem Rucksack auf dem Rücken Australien erkunden möchtest, wirst du für jedes Gramm dankbar sein, das du NICHT auf dem Rücken hast.

DER PASSENDE RUCKSACK

Wir gehen nun einfach mal davon aus, dass du mit dem Rucksack reisen wirst, und nicht mit einem Koffer.

Es werden zwar immer wieder Backpacker gesichtet, die versuchen ein Land mit dem Trolley zu bereisen, doch praktisch ist diese Angelegenheit nicht. Zu den wahren Backpackern zählt nur, wie der Name schon sagt, wer sein Gepäck auf dem Rücken trägt.

Abgesehen davon wirst du während der Reise den ein oder anderen Fußmarsch auf dich nehmen müssen, um dort anzukommen, wo du hin möchtest. Ob die Straßen dann immer in einem ziehkoffertauglichen Zustand sind, ist fraglich.

KRITERIEN ZUR RUCKSACKFINDUNG

Zunächst einmal sollte man sich für den Rucksackkauf wirklich Zeit nehmen. Am besten geht man in ein Sportgeschäft oder Outdoor-Laden und lässt sich beraten. Der Mitarbeiter wird fragen, wozu der Rucksack sein soll und dann je nach

Statur und Größe passende Objekte zeigen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass du keinen riesigen Rucksack benötigst. Klar, du wirst lange unterwegs sein, aber im Prinzip brauchst du beinahe dasselbe, wie für einen ein- bis maximal zweiwöchigen Urlaub (die Rede ist nicht von einem All-Inclusive-Strand-Urlaub, sondern eher von einem Erlebnistrip).

Empfehlenswert ist ein 60- bis 80-Liter Rucksack. Jedoch ist ein vollgepackter 80-Liter Rucksack schon eine echte Anstrengung. Je kleiner der Rucksack, desto besser. Entscheidet man sich für das größere Modell, wird man dieses auch auf jeden Fall vollpacken. Besser sind also eigentlich ca. 65 Liter.

Die Tragegurte sollten auf jeden Fall verstellbar sein und der Rucksack sollte einen Hüftgurt besitzen. Wenn man bis zu 30 Kilo mit sich herumträgt, ist es angenehmer, das Gewicht hauptsächlich auf den Hüften und nicht nur auf den Schultern zu tragen. Das maximale Gewicht der meisten Airlines für eingeechecktes Gepäck liegt übrigens bei 30 Kilo. Wer darüber hinaus packt, wird ordentlich zur Kasse gebeten.

Und jeder, der schon mal über einen längeren Zeitraum mehr als 15 Kilo auf seinem Rücken getragen hat, wird wissen, dass hier definitiv gilt: Weniger ist mehr!

Oft spürt man direkt beim ersten Aufsetzen des Rucksacks, ob er bequem sitzt oder nicht. In den meisten Sportgeschäften ist es möglich, den Rucksack auch mit Gewicht auszupro-

bieren. Das ist sehr hilfreich, weil sich das Tragegefühl dadurch stark verändern kann.

Wichtig ist auch die Aufteilung der Rucksackfächer. Die meisten haben oben außen ein Reißverschlussfach, was sehr praktisch ist, wenn man schnell etwas einpacken möchte. Außerdem hat sich ein Fach am unteren Ende bewährt, welches nicht so groß ist wie das Hauptfach und zu dem man so schneller Zugriff hat – und findet, was man sucht.

Sehr praktisch ist es, wenn das Hauptfach sowohl von unten, als auch von oben zugänglich ist. Kommt man nur von oben an das Hauptfach heran und das Handtuch, das man braucht, befindet sich klein zusammengerollt in der untersten Ecke, kann das etwas nervig sein. Schließlich musst du den kompletten Rucksackinhalt herausräumen, um an dieses Handtuch zu kommen.

An den Rucksackaußenseiten befinden sich meist zwei Netzeinschubfächer – auch sehr praktisch für die Trinkflasche, Schuhe, Taschenlampe, Straßenkarten, Sonnenschutz oder Mückenspray. Gut ist außerdem, wenn der Rucksack aus wasserdichtem Material ist. Trotzdem kann ein zusätzlicher Regenschutz für den Rucksack vorteilhaft sein.

Um den Rucksack auf der Reise, zum Beispiel im Flugzeug oder Bus, vor Beschädigungen zu schützen, empfiehlt sich außerdem ein sogenannter Transportsack. Dieser wird vor der Reise über den Rucksack gezogen und bewahrt diesen so vor großen Verschmutzungen und abgerissenen Schnallen. Ein Rucksack mit eingerissenem Schulterriemen

DER WORK AND TRAVELLER-RUCKSACK

Auf den folgenden Seiten findest du unseren Rucksack-Tipp. Mit dem Guide-Rabattcode unseres Partners **Outdoorshop123** sparst du sogar 15% auf die komplette Bestellung.

 [Direkt zum Rabattcode! \(S.86\)](#)

 [Direkt zum Rucksack! \(S.88\)](#)

ist nämlich kein Spaß.

Der Rucksack sollte nicht nach Farbe oder Design ausgesucht werden, sondern nach Tragekomfort und ob er sich dem Rücken des Trägers ergonomisch anpasst.

Denke trotzdem daran: Der Rucksack wird dein bester Freund sein in den nächsten Monaten. Es wird Momente geben, in denen du ihn verfluchst und Momente, in denen du ihn liebst – zum Beispiel, wenn du lange, sehr lange, auf einen Bus warten musst und du dich bequem an deinen treuen Gefährten lehnen kannst. Du wirst deinem Rucksack in den nächsten Monaten täglich gegenüberstehen und aus ihm leben. Also wähle zumindest kein giftgrünes Modell, wenn grün deine Anti-Farbe schlechthin ist. Gib euch eine Chance auf ein gutes Zusammenleben!

Bislang haben wir hauptsächlich über den sogenannten „Trekking-Rucksack“ gesprochen. Dieser ist tatsächlich



darauf ausgerichtet, mit ihm auch längere Strecken zu Fuß zurückzulegen und dabei einen guten Tragekomfort zu bieten. Verschieden große Schnallen außen am Rucksack machen es möglich, unterschiedliche Ausrüstungsgegenstände wie Isomatten oder auch ein Zelt zu befestigen.

Außer dem Trekking-Rucksack gibt es auch noch andere Rucksäcke, die für deine Reise infrage kommen. Die Wahl des richtigen Backpacks hängt davon ab, wie deine Reiseroute geplant ist, ob du vorhast, viel unterwegs zu sein oder länger an einem Ort zu bleiben und ob du zwischendurch campen möchtest. Eines ist jedoch gewiss: Meistens kommt alles anders als man denkt – deshalb lieber einen guten Rucksack kaufen, der nicht nach einer Viertelstunde schon in die Schultern schneidet.

ALTERNATIVE: KOFFER-RUCKSACK

Das ist sozusagen das Zwei-in-Eins-Paket. Dadurch, dass er mit einem Rundumreißverschluss ausgestattet ist, wird das ein- und auspacken deutlich übersichtlicher und einfacher. Du musst also nicht wie beim Trekking-Rucksack jedes Mal den gesamten Inhalt aus dem Rucksack räumen, sondern kannst bequem, wie bei einem Koffer auch, den Inhalt auf einen Blick sichten. Außerdem bietet der Reißverschluss den Vorteil, dass du den Rucksack mit kleinen Schlössern verschließen kannst und so gegen Diebstahl etwas geschützt bist.

Der Koffer-Rucksack ist in den meisten Fällen aus einem ähnlichen, wasserabweisenden Material wie der Trekking-Rucksack. Die meisten dieser Koffer-Rucksäcke haben einen kleinen Tagesrucksack mit dabei, der sich abnehmen lässt.



Für kurze Fußwege ist der Koffer-Rucksack angenehm zu tragen, für längere Strecken aber ungeeignet, da beispielsweise ein Hüftgurt fehlt.

Bestens geeignet ist der Koffer-Rucksack daher für alle Backpacker, die nicht vorhaben, längere Strecken zu Fuß zurückzulegen. Für diejenigen, die hauptsächlich mit Bus, Auto oder Bahn unterwegs sind, ist es also eine gute Möglichkeit, die Übersicht über den Kofferinhalt zu behalten.

Noch etwas bequemer wird es mit dem Rollkoffer-Rucksack.

Dabei handelt es sich um einen Koffer-Rucksack, der zusätzlich über kleine Rollen am unteren Ende und einen ausziehbaren Griff am oberen Ende verfügt. Dadurch musst du ihn nicht ständig auf dem Rücken tragen, sondern kannst das gute Stück auch ziehen. Gleichzeitig verfügt er über ein

Rucksacktragesystem. Je nach Untergrund kannst du also entscheiden, ob du dein Gepäck lieber auf dem Rücken haben möchtest oder es hinter dir herziehst. Vor allem auf ebenem Grund lässt sich das Gewicht leichter ziehen als tragen. Da auch der Rollkoffer-Rucksack über ein Reißverschlussssystem verfügt, kannst du ihn mit einem kleinen Schloss sichern oder dank des Ziehgriffs sogar komplett an einen feststehenden Gegenstand wie den Bettpfosten anschließen.

Der Nachteil des Rollkoffer-Rucksacks ist, dass er durch Räder und ausziehbarem Griff ein höheres Eigengewicht hat. Dadurch hast du weniger Kilos für dein Gepäck zur Verfügung.

Perfekt ist diese Art von Reisegepäck also für alle, die längere Zeit an einem Ort bleiben möchten und nicht vorhaben, längere Strecken in ungeweg-



samen Gebieten zurückzulegen.

Die Entscheidung, welcher Rucksack für jeden einzelnen also der Beste ist, hängt somit hauptsächlich davon ab, wie die Reise ungefähr ablaufen soll. Für alle, die hauptsächlich zum Fruit-Picking möchten oder auf Farmen arbeiten und dabei möglichst viel vom Land sehen wollen, empfiehlt sich auf jeden Fall der Trekking-Rucksack. Du musst bei dieser Art von Jobs davon ausgehen, zwischendurch längere Strecken zu Fuß zu gehen, um überhaupt erst bei der Farm anzukommen.

Für diejenigen, die hauptsächlich in den Städten bleiben möchten und denselben Job für längere Zeit machen wollen, kann ein Koffer-Rucksack oder Rollkoffer-Rucksack die bequemere Alternative sein.

Kleine Taschen für den Alltag

Zusätzlich zum großen Rucksack oder Koffer ist es sinnvoll, einen kleineren Tagesrucksack mitzunehmen.

Dabei handelt es sich um einen gängigen Rucksack, im besten Falle mit etwas ergonomischem Tragekomfort und aus robustem Material. Für den Tagesrucksack reicht ein Fassungsvermögen von ca. 20 – 25 Litern. Er ist sehr praktisch für kleinere Unternehmungen und Ausflüge, aber auch für alltägliche Dinge wie einkaufen gehen oder um alle Utensilien für einen entspannten Tag einzupacken: Wasser, Reiseführer, Sonnenschutz, Kamera.

Auch für das Ausgehen am Abend ist der Tagesrucksack sehr viel geeigneter als ein sperriger Backpacking-Rucksack oder gar Koffer. //



OUTDOORSHOP



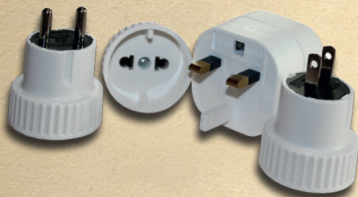
outdoorer



**DEIN
BACKPACKING-EXPERTE!**



**DEIN
WORK & TRAVELLER-RUCKSACK**



OP123



DEINE WELTREISE-AUSRÜSTUNG



15% RABATT* AUF ALLES!

Dein Gutscheincode:
ODS123-WATeB

einlösbar auf
www.outdoorshop123.com

*Rabatt gültig bis einschließlich 31.12.2017. Rabattcode ausschließlich online auf www.outdoorshop123.com und nur einmal pro Person und Bestellung einlösbar. Nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar. Nicht gültig auf bereits getätigte Einkäufe. Keine Barablässe.

Work
and
Traveller

15% PREISNACHLASS auf Deine
KOMPLETTE WELTREISE-AUSRÜSTUNG
im Onlineshop
www.outdoorshop123.com

VERSANDKOSTENFREI ab € 20,00 Bestellwert

DER WORK & TRAVELLER RUCKSACK

Das A und O für jeden Work and Traveller: der perfekte Rucksack und ultraleichtes, praktisches Backpacking - Equipment. Im Outdoorshop123 findest du deine perfekte Weltreise-Ausrüstung!

DEINE WORK AND TRAVEL AUSRÜSTUNG

Wer als Backpacker die Welt bereisen möchte, der benötigt das passende Equipment. Mit uns als deinem Travelbuddy, hast du als Work and Traveller die Möglichkeit alles einfach und schnell in unserem Partner Onlineshop, zu bestellen.

OUTDOORSHOP123: DER ONLINESHOP FÜR REISEN, BACKPACKING, TREKKING UND MEHR

Das Sortiment des Onlineshops Outdoorshop123 umfasst die Bereiche Backpacking, Trekking und Beach und bietet Outdoor-Fans eine große Auswahl an qualitativ hochwertigem



Reise-, Camping-, Wander-, Strand-Equipment u.v.m. Die breite Produktpalette erstreckt sich von Strandtüchern, Strandmuscheln, Kühltaschen, Picknickdecken, Zelten, Isomatten, kleinen Touren- und großen Backpacker-Rucksäcken bis hin zu Reisezubehörtiteln.

BESTER KUNDENSERVICE

Wenn du bei der Produktauswahl Hilfe

bzw. Ratschläge benötigst oder Fragen zu einem bestimmten Artikel hast – bitte einfach melden. Die freundlichen Mitarbeiter der Outdoorshop123 Supportabteilung beraten dich gerne und kümmern sich um dein Anliegen.

SCHNELLE LIEFERUNG – VERSANDKOSTENFREI AB 20,00 €

Nach einer kurzen Lieferzeit (im Regelfall erfolgt die Zustellung innerhalb von Deutschland und Österreich binnen 1-2 Werktagen nach Zahlungseingang) kannst du dein heiß ersehntes Paket bereits auspacken. Ab 20,00 € Bestellwert wird die Ware versandkostenfrei an deine deutsche oder österreichische Adresse verschickt. Bei Lieferwünschen außerhalb dieser beiden Länder steht dir das Serviceteam von Outdoorshop123 gerne mit Rat und Tat zur Seite.

VIEL SPASS BEIM DURCHSTÖBERN UND BEIM EINKAUF WÜNSCHT DAS OUTDOORSHOP123 TEAM!

Deine Weltreise-Ausrüstung – Ich packe meinen Rucksack und nehme mit...

Der wichtigste Partner für jeden Rucksack-Reisenden: der perfekte Backpack am Rücken. Hierbei setzen wir auf Qualität und Spirit der Marke Outdoorer - dem Outdoor-Ausrüster. Alle Rucksack-Modelle sind mit einem flexiblen, individuell an jede Rückenlänge anpassbaren Tragesystem versehen und in unterschiedlichen Größen erhältlich. Unter diesen ist auch der einzigartige Backpacker-Rucksack „Work & Traveller“ auffindbar. Dieser wurde von Outdoorer in Zusammenarbeit mit dem Fachportal www.auslandsjob.de (einem Projekt der INITIATIVE auslandszeit) sowie reiseerprobten Backpackern





OUTDOORSHOP123

entwickelt. Das Ergebnis: ein optimal auf die Bedürfnisse von Work and Travellern zugeschnittener Rucksack. Das Produkthighlight: Frontzugriff auf das Haupt- und Bodenfach.

zum Work & Traveller Rucksack

Gerade beim Backpacking ist es essentiell, dass man zudem auch mit ultraleichtem und funktionellem Gepäck unterwegs ist. Aus diesem Grund bietet Outdoorshop123 unter anderem auch eine breite Produktpalette an Weltreise-Ausrüstung an. Von Rucksack-Regenhüllen, wasserdichten Packsäcken, Leichtschlafsäcken über Reisekissen, Gürteltaschen und Adapter bis hin zu Kulturbeuteln und Mikrofaser-Handtüchern – hier kannst du einfach und schnell dein komplettes Reise-Equipment bestellen.

Los geht's: 1... 2... 3... – finden... bestellen... freuen! Unkompliziert und schnell auf:

www.outdoorshop123.com

Exklusiv für dich: 15 % Gutschein auf deinen kompletten Einkauf im Outdoorshop123

Als Besitzer dieses Guides kommst du in den Genuss eines tollen Spar-Angebotes von Outdoorshop123:

15 % Preisnachlass auf die komplette Weltreise-Ausrüstung im Outdoorshop123*! Mit diesem exklusiven Rabatt erhältst du nicht nur 15 % auf deinen Outdoorer Rucksack, sondern auch auf alle Zubehörartikel. So kannst du online einfach und bequem z.B. den hochqualitativen Backpacker-Rucksack „Work & Traveller“ für zur Zeit nur 106,20 € bestellen und es bleibt noch genügend vom Reisebudget übrig, um dich bestens für deine Reise bzw. deinen Auslandsaufenthalt auszustatten.

Auf Seite 45 findest du deinen 15 % AUFALLES-Gutschein*. Dukannstihn auf www.outdoorshop123.com einlösen.



*Rabattcode ausschließlich online auf www.outdoorshop123.com und nur einmal pro Person und Bestellung einlösbar. Nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar. Nicht gültig auf bereits getätigte Einkäufe. Keine Barablässe.



DIE RICHTIGE BEKLEIDUNG FÜR BACKPACKING IN AUSTRALIEN

Auch hier kommt es ganz darauf an, was du in Australien vorhast. Bist du hauptsächlich auf Action und Abenteuer aus? Campen, Farmarbeit und Outdoor-Aktivitäten? Oder doch lieber einen Job über längere Zeit, am liebsten in einem Büro in einer Stadt und am Wochenende machst du Tagesausflüge in die Umgebung?

Eine Sache braucht auf jeden Fall jeder:

ALLTAGSKLEIDUNG

Da keiner von euch nur arbeiten oder nur reisen wird, sondern auch ganz alltäglichen Dingen wie einkaufen, Behördengängen oder Freunde treffen nachgehen wird, sollte für bis max. zwei Wochen normale Alltagskleidung eingepackt werden.

In so ziemlich jedem Hostel gibt es Waschmaschinen und in jedem große-

ren Ort einen Waschsalon, in dem du deine Kleidung gegen Münzeinwurf waschen kannst. Du brauchst also keine Unmengen an T-Shirts und Unterwäsche mitschleppen. Außerdem kannst du in Australien zu ähnlichen Preisen wie in Deutschland Kleidung kaufen, falls das ein oder andere Teil mit der Zeit Verschleißerscheinungen aufweist, verloren geht oder du doch zu wenig Socken dabei hast.

Zur Grundausrüstung gehören also:

- Unterwäsche für etwa 7 Tage
- Ca. 5 Paar Socken (die meiste Zeit wirst du in deiner Freizeit allerdings in Flip-Flops unterwegs sein)
- Ca. 7 T-Shirts in verschiedenen Farben, damit dir nicht langweilig wird und du unterschiedlich kombinieren kannst
- Etwa 3 Langarm-Shirts
- Etwa 3 Tops, je nachdem, ob du sie oft und gerne trägst
- Etwa 2 lange Hosen (Jeans wiegen etwas mehr und brauchen länger zum Trocknen; falls du überzeugter Jeansträger bist,

solltest du trotzdem eine deiner Lieblingsjeans mitnehmen)

- 1-2 kurze Hosen, wobei diese auch für wenig Geld in Australien gekauft werden können, sogenannte Board-Shorts
- 1 Leggins
- 1-2 Röcke zum Ausgehen
- 1 Tuch, wahlweise für den Kopf, den Hals, als Sichtschutz, als Badetuch, als Liegeunterlage oder sogar als Stoffbeutel um kleine Habseligkeiten leichter tragen zu können
- 1 Jacke, am besten ein Windbreaker oder eine Softshell-Jacke
- Badekleidung (diese kann auch günstig vor Ort erworben werden)
- 1 Paar Trekking- oder Wanderschuhe oder Sportschuhe mit gutem Profil. Sie sollten bequem sein und auch für Tage im Nationalpark geeignet sein.
- 1 Paar Trekkingsandalen oder bequeme, robuste andere Sandalen
- 1 Paar neutrale Schuhe zum Ausgehen und für die Arbeit
- 1 Paar Flip-Flops für den Strand, aber auch für die Dusche im Hostel – aus hygienischen Gründen

Für die kühleren Tage

Natürlich hängt die Kleiderwahl auch von der geplanten Reisezeit ab. Meist ist das Klima in Australien aber mild. Allerdings kann es nachts empfindlich kalt werden und in Höhenlagen gibt es sogar ab und an Schnee! Somit solltest du zwar hauptsächlich leichtere Kleidung einpacken, aber empfehlenswert ist immer auch ein Fleece-Pullover für kühlere Tage und Nächte sowie ein Windbreaker. Ein Tuch kann wahlweise als Sonnenschutz für den Kopf genutzt werden oder als Halstuch.

Die richtige Menge

Die Idee, dass du für einen Aufenthalt von mehreren Monaten oder vielleicht sogar einem ganzen Jahr wahnsinnig viel Kleidung brauchst, ist übrigens nicht unbedingt richtig.

Meist tragen wir sowieso dieselben Sachen und wie gesagt: Es gibt Waschmaschinen und Kaufhäuser in Australien!

Trotzdem fällt für einen Aufenthalt für ein ganzes Jahr ein wenig mehr an als für einen Aufenthalt nur während der Sommermonate. Bewährt hat sich das Zwiebelprinzip:

Die 1. Schicht besteht aus Top und T-Shirt. Danach kommen Langarmshirts, Pullover oder Westen und darüber zum Schluss eine Jacke. Je nach Temperatur kann dann „entzwiebelt“ werden.

Auch Leggings sind eine feine Sache zum Drunterziehen. Mindestens ein Paar Wollsocken sind hilfreich. Diese am besten auch schon für den Flug

ins Handgepäck nehmen – meist ist es im Flugzeug an den Füßen kühl. Mehr als eine Jacke sollte nicht nötig sein. Sehr gut geeignet sind Windbreaker oder Softshell-Jacken, die bei Bedarf über einen Fleece-Pullover gezogen werden können.

SPORTBEKLEIDUNG UND FUNKTIONSKLEIDUNG

Auch Funktionskleidung kann sehr nützlich sein. Hier investierst du am Anfang zwar ein bisschen mehr, hast dafür aber meist robuste Kleidung, die sich je nach Wetter anpassen lässt. So kann eine Trekkinghose aus leichtem Material mit abnehmbaren Beinen wunderbar platzsparend sein.

Falls du vorhast regelmäßig Sport zu treiben, kannst du spezielle Sportbekleidung oder atmungsaktive Unterwäsche mitnehmen.

Auch eine Softshell-Jacke, die wind- und wasserabweisend ist, kann sehr nützlich sein. Für Wanderungen oder Klettertouren solltest du entsprechendes Schuhwerk mitnehmen.

Dein Alltag wird allerdings nicht nur aus Ausflügen, ausgehen, Strand und einkaufen bestehen. Früher oder später wirst du einen Job brauchen. Dafür benötigst du in manchen Fällen spezielle Kleidung.

ARBEITSKLEIDUNG

Am einfachsten ist es, wenn du vor Reiseantritt schon weißt, in welchen Bereichen du gerne oder hauptsächlich



lich arbeiten möchtest. Da man aber nicht alles im Vorfeld planen kann und du vielleicht in Australien auch erst entdeckst, dass du ein Naturtalent im Aprikosenernten bist oder dass in dir ungeahnte Fähigkeiten im Schnellschreiben auf dem Computer stecken, ist es besser, ein bisschen von allem dabei zu haben. Den Rest kannst du dir dann in Australien zulegen. Das heißt nicht, dass du alles neu kaufen musst: Bestimmt kannst du Teile deiner Alltagskleidung nutzen oder von anderen Backpackern, bei denen die Heimreise ansteht, etwas vermach bekommen. Auch in Second-Hand-Läden findet man mitunter passende, günstige Kleidung. Zu den bekanntesten Läden gehören „Cash Converters“ und

verschiedene Läden von Hilfsorganisationen wie „Red Cross“ oder „Salvation Army“. Diese Läden werden „Opp-Shop“ genannt. In vielen Hostels gibt es mittlerweile extra Kleiderboxen, in die Backpacker ihre Kleidung geben können, die sie nicht mehr brauchen oder möchten und die anderen Backpackern frei zur Verfügung stehen.

Für das Bewerbungsgespräch

In Australien wird viel Wert auf ein gepflegtes Äußeres gelegt, wenn es um Vorstellungsgespräche oder offizielle Anlässe geht.

Zum Bewerbungsgespräch sollten Männer in einer dunklen Hose sowie mit Hemd und Krawatte erscheinen. Für die Damen gilt: Stoffhose oder Rock



und eine Bluse. Dazu natürlich entsprechendes Schuhwerk.

Hinweis für Farmarbeiter

Während es in der Gastronomie oder im Büro üblich ist, sich gut gekleidet persönlich vorzustellen, bewirbt man sich für Farmjobs in der Regel per Mail oder telefonisch. Oft kommt es gar nicht zu einem Treffen. Zielst du Jobs in diesem Bereich an, ist also keine besondere Kleidung für die Bewerbung notwendig.

Kleidung für das Büro

Solltest du einen Job in einem Büro annehmen, gelten ähnliche Kleiderregeln wie für das Vorstellungsgespräch:

Männer in einer dunklen Hose und hellem Hemd, meist mit Krawatte und dazu feine Halbschuhe.

Frauen im dezenten Kostüm, Kleid oder einer Kombination aus Rock/Hose mit Bluse und entsprechenden Schuhe. Auch die Strumpfhose sollte nicht fehlen.

Die meisten Büroräume in Australien sind übrigens klimatisiert. Das heißt, dass es eher kühl als heiß sein wird und eine langärmelige Bluse oder Hemd meistens sinnvoller sind.

Bekleidung für Farmarbeit und Fruitpicking

Wer sich seinen Lebensunterhalt hauptsächlich auf Obstplantagen und Farmen verdienen möchte, braucht komplett andere Kleidung.

Das wichtigste hier ist: Schutz!

Schutz vor Sonne, Schutz vor Kratzern durch Äste, Schutz vor Insekten und anderem Getier und Schutz vor Staub und Dreck.

Auf jeden Fall benötigt wird also eine Kopfbedeckung. Am besten eignet sich ein Hut mit einer breiten Krempe. Langarm-Shirts eignen sich besser als Kurzarm, um die Haut vor Verletzungen und Sonne zu schützen. Auch die Hosen sollten lang und aus dünnem, aber robustem Material sein. Festes Schuhwerk ist unbedingt nötig und am besten noch ein Tuch, das man sich um die Stirn, vor den Mund oder um den Hals binden kann.

Diese Arbeitskleidung kann man bestens in den oben genannten Second-Hand-Läden oder auch im Supermarkt kaufen.

Oft sind die Sachen am Ende nicht mehr tragbar und müssen entsorgt werden – also bitte nicht die Lieblingsklamotten anziehen!

Arbeitsbekleidung für den Bau

Auch hier gilt: Schutz!

Lange Kleidung, Kopfbedeckung und vor allem: feste Arbeitsschuhe mit Stahlkappe! Diese brauchst du aber nicht von zu Hause mitnehmen, sondern kaufst sie am besten direkt in Australien. (Kosten ca. 80 Euro). An

manchen Arbeitsstellen werden sie auch gestellt, dies ist allerdings eher die Ausnahme.

Außerdem sollten bei der Arbeit auf dem Bau nicht die Lieblingsteile getragen werden. Die Gefahr, dass sie nach Beendigung des Jobs komplett ruiniert sind, ist groß.

Jobs in der Gastronomie und im Tourismusbereich

Das Gute an diesen Jobs ist, dass du keine spezielle Arbeitskleidung benötigst. In den meisten Fällen bekommst du vor Ort Informationen zur Kleidervorschrift und in einigen eine Art Uniform von deinem Arbeitgeber gestellt. Für bequeme Schuhe musst du allerdings selbst sorgen. Ob diese in einer bestimmten Farbe sein müssen, wird dir dein Arbeitgeber sagen. Außerdem daran denken, dass in der Gastronomie lange Haare zurückgebunden werden sollten. //



DIE ULTIMATIVE WORK & TRAVEL PACKLISTE

Deine Abreise steht kurz bevor und nun heißt es Sachen packen. Es ist nicht so einfach, sich auf den Inhalt nur eines Gepäckstücks festzulegen, wenn du planst für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Die ultimative Packliste vom Work and Traveller soll dir dabei helfen nichts zu vergessen.

Außerdem lohnt es sich, sehr genau zu überlegen, was du wirk-

lich brauchst. Denn alles was du mitnimmst, musst du auch schleppen.

Bei der Wahl des geeigneten Gepäckstückes scheiden sich die Geister. Als Backpacker benutzt du vielleicht gerne einen Rucksack, je nachdem wie du deine Reise im Zielland gestalten möchtest, kann auch eine Reisetasche oder ein Koffer für dich die richtige Wahl sein.

GEPÄCKSTÜCKE

Als Handgepäck bietet es sich an, einen kleinen Rucksack mitzunehmen, den kannst du vor Ort auch als Tagesrucksack benutzen (ca. 10-20l). Wichtige Dokumente lassen sich gut in einem Bauchgurt (Moneybelt) verstauen und sind so vor Langfingern geschützt. Dein Hauptgepäck sollte über ca. 60 - 80 Liter Fassungsvermögen verfügen. Eine Regenhülle für deinen Rucksack ist praktisch.

Egal für welches Gepäckstück du dich entscheidest, je nach Fluggesellschaft musst du dich auf ca. 30 kg Hauptgepäck beschränken. Die folgende Liste soll dir dabei helfen. Und nicht vergessen: Weniger ist in diesem Fall definitiv mehr!

Das Handgepäck darf je nach Fluggesellschaft nicht mehr als fünf bis zehn Kilo wiegen. Im Handgepäck solltest du alle Wertsachen verstauen und auch das Nötigste für die ersten Tage, falls das Hauptgepäck Verspätung hat. Laut der Handgepäckbestimmungen dürfen Flüssigkeiten nur bis 100ml pro Produkt in einem durchsichtigen, verschließbarem Beutel (Zipper-Beutel) mitgeführt werden (max. 1l Gesamtvolumen).

HANDGEPÄCK

- Flugtickets (bzw. Ausdruck des Elektronischen Flugtickets – Etix)
- Ggf. Zugtickets
- Ausweise (Personalausweis und Reisepass)
- Visabestätigung
- Kontoauszug - als Nachweis der finanziellen Mittel bei der Einreise
- Versicherungspolice der Auslandskrankenversicherung
- Medizinische Dokumente, Impfpass, ggf. Allergiepass
- (USB-)Ladekabel für dein Smartphone
- Geld, Kreditkarte, EC Karte
- Internationaler und deutscher Führerschein
- Buchungsbestätigungen/ Voucher
- Adresse deiner ersten Unterkunft (muss man oft bei Ankunft im Zielland angeben)
- Etwas zu schreiben (kleines Notizbuch und Stift)
- (aufblasbares) Nackenkissen
- Reiseführer
- Wechselwäsche
- Kosmetika wie Zahnputzset, Feuchttücher zum Erfrischen, Creme (gegen die trockene Luft im Flieger)

HAUPTGEPÄCK

Das Hauptgepäck darf je nach Fluggesellschaft die 20- bis 30-Kilomarkte nicht überschreiten, sonst zahlst du drauf. Als Backpacker solltest du aber ohnehin nicht mehr als 20 Kilo mitnehmen.

Grundsätzlich solltest du leichte, dünne, bequeme Kleidungsstücke und synthetische Funktionsfasern bevorzugen. Achte auf dunkle, gedeckte Farben – die Waschmaschinen sind nicht immer die besten und du wirst deine Wäsche selten nach Farben trennen können. Weiße Kleidung wird daher ganz schnell grau.

KLEIDUNG

- Lange und kurze Hosen
- T-Shirts/ Sweatshirts
- Fleece-Jacke und Regenjacke, ggf. mit einem herausnehmbaren Fleece-Einsatz
- Schnell trocknende Funktionskleidung
- Kleid/Rock
- Leggins
- Pyjama (oder das was du zum schlafen so trägst)
- Sportbekleidung
- Abendgarderobe
- 2 Paar Schuhe, (leichte, feste Laufschuhe; Sneakers/Ballerinas zum Ausgehen), ggf. feste Wanderschuhe
- Sandalen/ Flip Flops
- Unterwäsche und Socken (für max. 1 Woche)
- Kappe oder Hut
- Gürtel
- Sonnenbrille mit gutem UV Schutz
- Wäschesack (für Schmutzwäsche)
- Handtücher, z.B. ein großes und ein kleines Microfaser „Travel Handtuch“ – trocknet schnell und wiegt kaum etwas
- Badesachen
- Arbeitskleidung (max. 1 Set) („Alte Sachen“ für Farm-Jobs;

Arbeitshemd/-bluse für einen evtl. Bürojob; schwarze Hose für einen Kellner-Job)

- Ggf. Thermounterwäsche
- Ggf. Mütze, Schal, Handschuhe

KOSMETIKA

- Kulturbeutel (am besten zum Aufhängen)
- Zahnbürste und Zahnpasta
- Rasierer und Rasierschaum
- Kamm/Bürste
- Haarspangen/ Haargummi
- Nagelschere/-klipser, Nagelfeile und Pinzette
- Wattestäbchen und Watte-pads
- Taschenspiegel
- Sonnencreme (hoher Lichtschutzfaktor – für Australien und Neuseeland 50+)
- Bodylotion, Handcreme
- Lippenpflege mit Lichtschutzfaktor (Blistex, Labello)
- Haarspray, Gel, etc.
- Deo, Parfüm
- Brille bzw. Kontaktlinsen und Flüssigkeit
- Ggf. Binden und Tampons
- Shampoo und Duschgel
- Taschentücher
- Waschmittel (z.B. Rei)

REISEAPOTHEKE / MEDIKAMENTE

- Individuell benötigte Medikamente (z.B. bei chronischen Erkrankungen)
- (Kopf-) Schmerztabletten (z.B. Aspirin)
- Wund-und Heilsalbe (z.B. Bepihanten)
- Pflaster
- Entzündungshemmer/ Desinfektionsspray
- Mittel gegen Durchfall
- Tabletten gegen Reiseübelkeit
- Mückenspray (wirkungsvolle Produkte können auch im Zielland gekauft werden)
- Salbe gegen Mückenstiche
- Nasenspray
- Pille/ Kondome
- Antibakterielle Tücher
- Antihistamine (gegen Allergien)
- Steroid- oder Kortisonsalbe (gegen allergischen Ausschlag)
- Chlor-/Silberionentabletten (zur Wasserdesinfektion)

ELEKTRONIK

- USB Stick/externe Festplatte
- Stromadapter (Weltreiseadapter)
- Mehrfachsteckdose
- Laptop/Tablet + Ladegerät und Zubehör
- Handy (ohne SIM Lock) + Ladekabel
- MP3 Player + Ladekabel/ Batterien
- Mobiles Ladegerät (Powerbank)
- eBook-Reader
- Kamera + Kameratasche + Ladekabel + Speicherkarte + Akku + Ersatz-Akku + USB-Kabel
- ggf. Kartenleser für deine Kamera Speicherkarte
- Taschenlampe oder Stirnlampe + passende Batterien
- TAN Generator fürs deutsche Online-Banking
- Haartrockner, ggf. Glätteisen

SONSTIGES

- 2-3 kleine Schlösser zum Verschließen von Rucksack oder Schließfach
- Nähzeug und Sicherheitsnadeln
- Taschenmesser, Reisebesteck (nicht ins Handgepäck)
- Feuerzeug (nicht ins Handgepäck)
- Ohrenstöpsel
- Reiseführer und Wörterbuch
- Schreibzeug
- Spielkarten, Würfel

CAMPINGAUSRÜSTUNG

Die Campingausrüstung kann meist auch günstig vor Ort erworben werden. Du solltest genau überlegen, was du mitnehmen möchtest.

- Schlafsack (Am besten einen dünnen als Inlay, ABER: darf in vielen Hostels nicht genutzt werden)
- Dünner Seidenschlafsack als Inlay
- Isomatte
- Zelt
- Gaskocher/Gaslampe (Gaskartuschen dürfen nicht mit in den Flieger)

FORMELLES

- Kopien aller wichtigen Dokumente (als PDF auf einem Speichermedium oder in der Cloud)
- Stabile Hülle für wichtige Dokumente (Payslips, Steuernummer, etc.)
- Passbilder (in digitaler Form)
- Nummern und Adressen von abgeschlossenen Versicherungen, Notruf, Banken (Sperrungen von Kreditkarten, usw.)
- ggf. DJH Ausweis – Deutscher Jugendherberge Ausweis
- Falls zutreffend: Internationaler Studentenausweis ISIC

FEHLT ETWAS?

Du denkst, es fehlt etwas in unserer Packliste? Dann schreib uns:

 info@work-and-traveller.de

WENIGER IST MEHR

Und denk daran - weniger ist mehr! Unsere Packliste ist zwar sehr ausführlich, du solltest aber individuell bei jedem einzelnen Punkt auf dieser Liste überlegen, ob du selbst den Gegenstand brauchst – oder nicht doch lieber bei Bedarf vor Ort kaufst.



DIESE DINGE AUF KEINEN FALL VERGESSEN!

Mit unserer Packliste sollte nun eigentlich nichts mehr schief gehen. Hier wollen wir aber trotzdem noch einmal alle Dinge aufzählen, die du unter keinen Umständen vergessen solltest. Der Postweg dauert oft sehr lang und hilft in der konkreten Situation vor Ort nicht weiter. Außerdem sollten wichtige Dokumente sowieso nicht

per Post verschickt werden.

AUSWEISPAPIERE

An oberster Stelle der Liste steht der Ausweis bzw. der Reisepass. Ohne ihn (oder mit einem Reisepass, der nicht für die komplette Reisedauer gültig ist) wirst du nämlich richtige Probleme bekommen und kannst deinen Flug nicht

antreten. Dieses Risiko also besser nicht eingehen und lieber einmal zu viel als einmal zu wenig checken, ob der Reisepass wirklich dabei ist. Auch in Australien selbst brauchst du immer einen Reisepass, z.B. wenn du ein Auto mieten oder abends ein Bier trinken möchtest.

Es empfiehlt sich, für alle wichtigen Dokumente eine Reisemappe zu haben. So hast du alles beisammen, was du brauchst: Reisepass, Flugticket, Versicherungspolice, Impfausweis.

Ganz wichtig ist auch, dass du mindestens eine Kopie von deinem Reisepass hast. Dabei musst du nicht das ganze Büchlein Seite für Seite kopieren. Aber die ersten beiden Seiten solltest du auf jeden Fall in Kopie mit dir führen, getrennt vom Original aufbewahrt. Solltest du den Reisepass verlieren oder sollte er dir sonst wie abhandenkommen, hast du wenigstens die Kopie. Auch für die Beschaffung eines neuen Reisedokumentes ist eine Kopie sehr hilfreich. So eine Kopie empfiehlt sich auch für alle anderen wichtigen Dokumente.

Praktisch ist außerdem, wenn du alle wichtigen Dokumente einscannst und an deine E-Mail-Adresse schickst. So musst du erstens nicht mehr als eine Kopie mit dir herumtragen und im unwahrscheinlichen Fall des Verlusts deines gesamten Hab und Guts kannst du die Dokumente dann vor Ort ausdrucken.

FLUGTICKET

Seiten vielen Jahres gibt es keine klassischen Papier-Flugtickets mehr. Dafür hast du ein E-Ticket bzw. eine Buchungsbestätigung mit allen wichtigen Daten. Nimm einen Ausdruck davon mit zum Flughafen.

Den Boardingpass bekommst du zwar erst nach dem Check-In. Mit der Buchungsbestätigung hast du aber zumindestens einen Beleg mit deinem Namen, der Flugnummer, dem Flugdatum und dem Buchungscode bzw. der Ticketnummer, den du bei als Nachweis dir haben solltest.

Auch für den Rückflug solltest du genauso planen. So hast du immer einen Nachweis bei dir.

NACHWEIS ÜBER AUSLANDSVERSICHERUNG

Auch hier gilt: Original am besten in die Reisemappe und eine Kopie in dein Reisegepäck. Sollte dir während deiner Reise etwas zustoßen, brauchst du einen Nachweis über die Auslandskrankenversicherung, die Versichertennummer und eventuell auch die Kontaktdaten deiner Auslandsversicherung.

KREDITKARTE, EC-KARTE, BARGELD

Auch sehr wichtig, denn ohne irgendein Zahlungsmittel in Australien bist du aufgeschmissen. Es ist sinnvoll, nach der Ankunft in Australien die unterschiedlichen Zahlungsmittel auf verschiedene Aufbewahrungsorte aufzuteilen. Für die

Reise gehören sie aber in das Handgepäck und in Sichtweite.

INTERNATIONALER FÜHRERSCHEIN

Falls du einen Führerschein hast, lohnt es sich auf jeden Fall, vor deiner Abreise einen internationalen Führerschein zu besorgen. Den brauchst du zum Beispiel, um in Australien ein Auto zu mieten und zu kaufen. Trotzdem musst du auch deinen normalen Führerschein mitnehmen, da die beiden Dokumente nur in Kombination gültig sind. Mach auch davon eine Kopie. Den Internationalen Führerschein bekommst du beim Straßenverkehrsamt. Man kann ihn sofort mitnehmen. Alles, was du dafür brauchst, ist dein Führerschein, ein Passfoto und circa 15 € in bar.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Deine Bewerbungsunterlagen solltest du schon in Deutschland so weit es geht vorbereitet haben. Diese kannst du dann bequem in digitaler Form (USB-Stick, Cloud, etc.) mitnehmen und in Australien je nach Bewerbung bearbeiten. Sollest du ein abgeschlossenes Studium oder eine Ausbildung haben, macht es Sinn eine auf Englisch übersetzte Kopie des Zeugnisses bei Bewerbungen mitzuschicken.

SPEZIELLE MEDIKAMENTE

Solltest du spezielle gesundheitliche Beschwerden (chronische Erkrankun-

gen wie Asthma, Diabetes, Allergien, etc.) haben, ist es wichtig, dass du ausreichend Medikamente mitnimmst. Diese gehören ins Handgepäck, da du sie eventuell während des Fluges brauchst. Möglicherweise ist dafür eine Bescheinigung des Hausarztes notwendig.

GELBER IMPFPASS

Bei der Einreise in manche Länder ist es Pflicht, diesen vorzuweisen. Außerdem nützlich, falls du in Australien erkrankst und eventuell vor Ort eine Impfung brauchst.

ONLINE-BANKING-DATEN

Da du mit Sicherheit auch in Australien hin und wieder deinen Kontostand prüfen möchtest, solltest du auf jeden Fall deine Zugangsdaten für das Online Banking dabei haben. Dazu gehören die Kontonummer, PIN und TAN. Am besten bewahrst du nicht alle Daten am selben Ort auf. Sollte genau die Mappe mit allen Daten verschwinden, könnte das böse Folgen haben. Auch hilfreich ist es, eine Notfall-Sperrnummer für das Konto dabei zu haben.

NOTFALLKONTAKT DEUTSCHLAND

Im Portemonnaie sollte sich ein Zettel befinden, auf dem eine Kontaktperson in Deutschland angegeben wird, die im Notfall verständigt werden soll. Am besten mit Telefonnummer, E-Mail-Adresse und eventuell Anschrift. Außerdem sollte auf diesem Zettel die eigene Blutgruppe



genannt werden. Am besten schreibst du diese Daten in Englisch auf.

Es gibt auch eine App namens „Health“, in der unter anderem ein Notfallpass zu finden ist, den du ausfüllen kannst. Ob allerdings im Notfall jemand dein Handy entsperren kann und diese Applikation findet, ist fraglich. Deshalb besser ein Zettel im Portemonnaie.

Soviel zu den Dokumenten. Nun haben wir noch eine kleine Top-10-Liste zusammengestellt, welche tatsächlichen Gegenstände du auf jeden Fall mitnehmen solltest.

1. TASCHENLAMPE

Eine kleine Taschenlampe sollte in keinem Gepäck fehlen. Praktisch ist eine Stirnlampe – mit ihr hast du die Hände frei, kannst lesen, packen, Wege im

Dunkeln finden. Vor allem auf Campingplätzen, wenn es nachts keinen Strom gibt, ist das eine feine Sache. Alternativ kannst du auch die Taschenlampe deines Smartphones nutzen.

2. TASCHENMESSER

Ein Taschenmesser kann gute Dienste erweisen. Am besten ausgestattet mit einem Korkezieher und Flaschenöffner oder Dosenöffner. Achtung: das Taschenmesser darf nicht im Handgepäck mitgeführt werden!

3. ZAHLENSCHLOSS

Ein Zahlenschloss kann entweder benutzt werden, um den Rucksack oder auch einen Spint im Hostel zuzusperren.

4. REISEADAPTER

Die Steckdosen in Australien sind nicht wie die in Deutschland. Deshalb ist ein Reiseadapter notwendig, um Handy, Laptop oder die Kamera aufzuladen.

5. OHRENSTÖPSEL

So manche Nacht im Hostel in einem Mehrbettzimmer kann unter Umständen ganz schön laut werden. Deshalb Ohrenstöpsel mitnehmen! Auch im Flugzeug oder Bus manchmal sehr angenehm.

6. REISEFÜHRER

Der beliebteste Reiseführer unter Backpackern ist der Lonely Planet. Aber auch andere Reiseführer sind speziell auf kleines Budget und viel Reisen ausgelegt. Der Reiseführer sollte neben allgemeinen Informationen zu Land und Leuten auf jeden Fall Tipps zu Hostels, Restaurants, Transport- und Einkaufsmöglichkeiten geben.

7. KAMERA

Praktisch ist auf jeden Fall eine Kamera mit mehr als einer Speicherkarte und idealerweise mit zwei Akkus. Auch deinen Lieben zu Hause freuen sich: du kannst die Bilder direkt an die Daheimgebliebenen schicken oder sie per Social Media an deinem Abenteuer teilhaben lassen. Für manche reichen gute Handykameras aus, allerdings ist

eine Spiegelreflexkamera oder eine GoPro definitiv eine tolle Ergänzung dazu.

8. REISETAGEBUCH

Es lohnt sich! Du wirst so viel unterwegs sein, dass du relativ schnell vergisst, wann du wo warst, wie du dort hingekommen bist und was du gemacht hast. Und wieder Zu Hause angekommen wird es ein wahres Vergnügen sein, hin und wieder in Erinnerungen zu schwelgen und deine Zeit in Australien Revue passieren zu lassen.

9. INLAY

Die Mitnahme eines Schlafsacks ist auf jeden Fall ratsam. Vom Gewicht her leichter und vor allem empfehlenswert für diejenigen, die nicht campen wollen, ist ein sogenanntes Inlay. Das ist eine Art Schlafsack aus Baumwolle oder Seide, der entweder in den Schlafsack eingelegt werden kann oder als eigenständiger, dünner Schlafsack benutzt wird.

10. WECKER ODER HANDY MIT WECKFUNKTION

Egal ob für den Job, für Ausflüge, die früh morgens starten oder auch für Busverbindungen – früher oder später wirst du einen Wecker benötigen.

SPECIAL: DIE REISEAPOTHEKE

Auf jeden Fall einen Platz im Gepäck freihalten solltest du für die Reiseapo-

theke. Diese packst du besser in das aufgegebenes Gepäck, da sie Flüssigkeiten enthalten wird. Diese sind im Handgepäck nur begrenzt erlaubt.

Falls du regelmäßig Medikamente einnehmen musst oder speziell für den Flug Arzneimittel benötigst, müssen diese schon ins Handgepäck. An dein aufgegebenes Gepäck kommst du wahrscheinlich bis zur Landung in Australien nicht mehr ran – es sei denn, du hast ein paar Tage irgendwo einen Zwischenstop.

Für jede Reise nach Australien ist es sinnvoll, ausreichend Sonnenschutzmittel mitzunehmen. Diese sind in Deutschland meist günstiger als vor Ort. Natürlich kannst du keine zehn Packungen mitnehmen, doch zumindest für den Anfang solltest du eine Packung Sonnenlotion mit sehr hohem Lichtschutzfaktor mitnehmen – und nicht vergessen, diese auch benutzen!

Außerdem ist es vor jeder Reise sehr wichtig, dass du deinen Impfpass überprüfst. Am besten lässt du bereits einige Monate vor der Abreise von deinem Hausarzt prüfen, ob all deine Impfungen auf dem aktuellen Stand sind.

Falls du chronische Krankheiten oder Allergien hast, solltest du in ausreichender Menge die entsprechenden Medikamente mitnehmen.

Tip: In fast allen Apotheken gibt es Reiseapotheken-Sets zu kaufen. In den meisten Fällen stellen einem die Apotheker auch gerne eine individuelle Reiseapotheke zusammen, wenn man ihnen sagt, wo es hingehen soll und wie lange.

WAS GEHÖRT IN DIE REISE-APOTHEKE?

In die Reiseapotheke gehören zunächst einige Dinge wie...

- Pflaster in verschiedenen Größen
- Desinfektionsmittel
- Pinzette
- Schere

AUSSERDEM MEDIKAMENTE GEGEN...

- Reiseübelkeit
- Durchfall
- Magenschmerzen
- ein allgemeines Schmerzmittel
- Nasenspray und Lutschbonbons im Falle einer Erkältung
- Gel gegen Insektenstiche, Juckreiz, Sonnenbrand
- Wundheilsalbe
- Blasenpflaster

JE NACH REISEROUTE:

- Moskitoschutz
- Wasserentkeimungstabletten

EIN PAAR TIPPS FÜR DEN LANGEN FLUG

1. Viel trinken!
2. Viel bewegen!
3. Die richtige Kleidung: Auf dem Flug geht es nicht darum, wer das schönste Outfit hat. Zieh dir etwas Bequemes an, zum Beispiel eine Jogginhose und eine Sweat-Jacke.
4. Wer einen ruhigen Flug möchte, kann im Vorfeld Baldriantee trinken. Allerdings sollte man das vorher schon einige Male zu Hause ausprobieren, da der Körper während des Fluges intensiver und sensibler auf viele Dinge reagieren kann.
5. Wer Probleme mit den Venen hat, sprich Durchblutungsstörungen, und wer oft unter geschwellenen, schweren Beinen leidet, sollte sich Thrombosestrümpfe für die Reise zulegen.

TECHNIK SPECIAL: WAS SOLLTE MAN MITNEHMEN, WAS EHER NICHT?

Mit am wichtigsten, was technische Geräte angeht, ist der Reiseadapter: Ohne ihn wirst du weder dein Handy, noch den Laptop (falls du einen mitnimmst – dazu später) oder die Akkus deiner Kamera aufladen können.

Ein Reiseadapter kostet max. 20 Euro und ist in über 150 Ländern einsetzbar. Außerdem ist er klein, handlich und hat kaum Eigengewicht.

Damit kann also nichts schiefgehen!

Auch sehr wichtig, etwa um Bewerbungsunterlagen zu speichern oder die Fotos von der Kamera darauf zu speichern: Ein USB-Stick. Auch wichtige Dokumente, die du bereits zu Hause eingescannt hast, lädst du am besten auf diesen Stick. So kannst du sie bequem und jederzeit aufrufen und ausdrucken. Oft haben Mitreisende tolle Bilder, zum Beispiel von einem gemeinsamen Ausflug. Mit dem USB-Stick können sie leicht ausgetauscht werden.

Zusätzlich ist es ratsam, eine oder mehrere SD-Speicherkarten mitzunehmen. Viele werden diese zum einen für ihre Kamera benötigen und zum anderen sind auch sie ein gutes Speichermedium oder Backup für Daten, die sonst auf dem USB-Stick oder Laptop gespeichert sind. Ohne eine geeignete Kamera wird wohl niemand die große Reise antreten.

Auch ohne ein Smartphone wer-

den die meisten nicht losziehen. Dank Skype und WhatsApp wird die Kommunikation mit der Heimat deutlich günstiger und einfacher.

Schwieriger ist da schon die Frage: Laptop mitnehmen - ja oder nein?

Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Es kann helfen, sich die folgenden Fragen zu stellen:

- Wozu genau brauche ich den Laptop?
- Reichen vielleicht auch die Rechner im Hostel?
- Wenn ich ein Smartphone/ Tablet mitnehme, brauche ich dann tatsächlich auch noch den Laptop?
- Werde ich sehr viel reisen, somit oft meine Sachen packen und mit Gepäck unterwegs sein? Oder bleibe ich lange Zeit an einem Ort, kann also den Laptop sicher aufbewahren und muss ihn nicht die ganze Zeit schleppen?
- Brauche ich ihn zum Arbeiten?

Generell gilt: Mit leichtem Gepäck reist es sich besser. Wenn du auf weniger Dinge Acht geben musst, fühlst du dich leichter und freier.

Für jedes elektronische Gerät brauchst du auch die entsprechenden Ladegeräte und Kabel. Diese also nicht vergessen! //



WAS SONST NOCH WICHTIG IST...

Dann hoffen wir mal, dass dank Packliste, Technik-Special und Rucksack-Guide das Packen eine einfache Angelegenheit für dich ist! Es gibt allerdings auch noch ein paar andere Dinge, auf die du achten solltest, bevor du in den Flieger steigst. Gut ist es, für die ersten Tage in der neuen Heimat ein bisschen vorzuplanen. Schließlich möchtest du nicht ankommen und direkt Mega-Stress haben, oder?

Unser Tipp deshalb: Buche das erste Hostel in Australien am besten schon im Voraus von zu Hause aus!

HOSTEL SCHON VOR DER ABREISE BUCHEN!

Wir versetzen uns mal kurz in folgendes Szenario: Du kommst nach einem sehr langen Flug endlich in Australien an. Du hast wenig geschlafen - vor Aufregung, weil du keinen Platz hattest,

weil jemand geschnarcht hat, wegen der Zeitverschiebung, weil Flugzeugsitze allgemein eher unbequem sind, weil du eine Zwischenlandung mit einem mehrstündigen Aufenthalt hattest, weil dein Magen aufgewühlt war, dir kalt oder heiß war oder du einfach das komplette Unterhaltungsprogramm inklusive aller neuer Filme ausprobieren wolltest.

Du kommst also morgens in Australien an. Der Flughafen ist groß, voll und laut. Du wartest ewig am Gepäckband, doch dein Gepäck kommt nicht. Du gehst zu „Lost & Found“ und dort wird dir mitgeteilt, dass dein Rucksack leider in Bangkok, wo du eine Zwischenlandung hattest, liegen geblieben ist.

Das macht dich natürlich nicht gerade munterer, sondern eher noch frustrierter und genervter.

Die „Lost & Found“-Mitarbeiter fragen dich nach einer Adresse, wohin sie deinen Rucksack, der mit der nächsten Maschine am nächsten Tag ankommen wird, bringen können.

Du versuchst dein Smartphone anzumachen und eben im Internet ein geeignetes Hostel für die ersten Nächte zu suchen, damit du die Adresse angeben kannst. Der Akku ist aber leer, da du während des Fluges zu lange sämtliche Fotos des letzten Jahres angeschaut hast. Das Ladegerät ist, natürlich, im Rucksack, der jetzt nicht da ist. Die Laune wird schlechter. So langsam fühlst du dich ein wenig verloren. Kein Gepäck, kein Hostel - und jetzt?!

Das ist natürlich ein worst case

Szenario, das so in den wohl seltensten Fällen vorkommen wird.

Tatsache ist jedoch, dass man nach einem langen Flug erschöpft ist, sich vielleicht auch ein wenig überfordert fühlt und sich nicht noch mit organisatorischen Dingen herumschlagen möchte. Vor allem wenn man alleine unterwegs ist.

DIE MEISTEN HOSTELS BIETEN EINEN ABHOLSERVICE AN

Am schönsten wäre es, in Australien zu landen, sein Gepäck abzuholen, vor das Flughafengebäude zu treten und du weißt direkt, wo du hin musst.

Man kann direkt in einen Shuttlebus (und das bieten die meisten Hostels an, wenn nicht, geht es auch mit dem Taxi) ein- und im Hostel aussteigen. Dort warten die Mitarbeiter auf die Ankunft, man bekommt sein Zimmer und kann erst mal: Ankommen! Na, was meinst du? Hört sich gut an, oder?

Deshalb also auf jeden Fall zumindest für die ersten beiden Nächte ein Hostel im Voraus buchen. Falls du deinen Aufenthalt über eine Organisation abgewickelt hast, wird dies sowie so automatisch für dich gemacht.

Ein Hostel findest und buchst du am besten über eines der zahlreichen Buchungsportale. Wenn du ein Hostel im Internet oder deinem Reiseführer findest, kannst du direkt mit dem Hostel in Kontakt treten und ein Zimmer bzw. ein Bett reservieren.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLUNGSMITTEL IM ÜBERBLICK:

- Kreditkarte (kostenfreie /-günstige Bargeldabhebungen, bargeldlos bezahlen)
- Bargeld
- EC-Karte/Girocard

DIE KREDITKARTE ALS WICHTIGSTES ZAHLUNGSMITTEL

Die Kreditkarte ist DAS Zahlungsmittel schlechthin in Australien!

Diese also auf keinen Fall vergessen und bei der Bank noch einmal genau nachhaken, welchen Einschränkungen die Karte eventuell unterliegt, ob sie für das Ausland freigeschaltet ist, wo das Limit für Zahlungen oder Abhebungen liegt und welche Gebühren anfallen.

Solltest du noch keine Kreditkarte haben, lohnt es sich, vor der Beantragung einen Preis- und Leistungsvergleich der verschiedenen Kreditinstitute zu machen.

Ohne Kreditkarte loszuziehen, ist keine gute Idee!

Es wird meistens tatsächlich alles mit der Kreditkarte bezahlt. Selbst im Café um die Ecke kannst du deinen Cappuccino, der ein paar Dollar kostet, mit der Kreditkarte bezahlen.

Außerdem brauchst du die Kreditkarte zum Bargeldabheben an den

Geldautomaten. Über die EC-Karte Geld abzuheben, kann sehr, sehr teuer werden und ist nicht immer möglich.

Nicht zuletzt, und das ist sehr wichtig auf Reisen: In den allermeisten Fällen brauchst du eine Kreditkarte als Sicherheit, wenn du online zum Beispiel ein Hostel buchst, ein Auto mieten möchtest, ein Flugticket kaufst usw.

Die Kreditkarte sollte frühzeitig weit oben auf deiner „To do“-Liste stehen, da es einige Wochen dauern kann, bis du eine Karte in den Händen hältst.

Weiter hinten in unserem Buch findest du im Bereich „Reiseführer“ weitere hilfreiche Tipps und Fakten rund ums Thema „Zahlungsmittel“ in Australien.

Flexibel mit Kreditkarte

In einem fremden Land benötigt man natürlich eine entsprechende finanzielle Versorgung. Es empfiehlt sich verschiedene Zahlungsmittel zu vermischen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. In der heutigen Zeit haben sich Kreditkarten im Ausland als sehr hilfreich erwiesen. Sehr häufig werden diese als Möglichkeit angesehen, im Ausland bequem Bargeld abzuheben. Dies ist deshalb so einfach, weil man mit einer Visa-Karte oder MasterCard an allen teilnehmenden Geldautomaten auf der Welt Bargeld bekommt. Bei vielen Direktbanken ist das Abheben sogar weltweit kostenfrei möglich.

Wer auch über Bargeld verfügen möchte, sollte sich überlegen, dieses

erst mit der Kreditkarte an einem Geldautomaten im Zielland abzuheben. Da immer in der jeweiligen Landeswährung ausgezahlt wird, spart man auf diesem Weg die Wechselgebühren. Als zusätzliche Ergänzung sollten zudem auch noch die EC-Karte mitgeführt werden. Somit ist man abgesichert und braucht sich keine Gedanken zu machen.

KANN ICH MIT MEINER EC-KARTE IM AUSLAND GELD ABHEBEN ODER NUR MIT DER KREDITKARTE?

In einigen Ländern ist auch eine Bargeldabhebung mit der EC-Karte/Girocard möglich. Hier kommt es immer darauf an, ob die Geldautomaten das jeweilige Zahlungssystem unterstützen. Häufig ist dies außerhalb der EU jedoch mit zusätzlichen Gebühren verbunden, sodass die Wahl der richtigen Kreditkarte hier durchaus eine Kostenersparnis mit sich bringt. VPay und Maestro sind Down Under eher unüblich!

WAS SOLLTE ICH VOR DER ABREISE KLÄREN?

Bevor es losgeht, solltest du zunächst ein Gespräch mit deiner Bank führen. Darin können Möglichkeiten ausgelotet werden, das Konto auch während des Auslandsaufenthalts im Ausland zu führen. Alternativ gibt es weitere Banken mit attraktiven Angeboten für Kreditkarten. Welche Angebote besonders interessant sind, kannst du

dir in unserem **Kreditkarten-Vergleich** anschauen. Man sollte sich zudem über die Steuergesetze im Zielland informieren. Wer in Australien arbeiten möchte, muss vor Ort eine Steuernummer beantragen.

Besonders wichtig ist es auch, eine **Auslandskrankenversicherung**

DIE WICHTIGSTEN DETAILS IM ÜBERBLICK:

- Mit der Bank die Kontoführung im Ausland besprechen
- Kontoeröffnung im Ausland
- über Steuerregeln informieren
- Auslandskrankenversicherung

abzuschließen. Je nach eingeplanter Zeit lohnt sich ein Tarif mit einer tagegenauen Abrechnung oder eine pauschale Zahlung für einen vorher definierten Zeitraum. Mit einem Anbietervergleich lassen sich besonders günstige Tarife finden. Mehr zum Thema Versicherung und unseren Tipp findest du auf **Seite 75.** //



AUSTRALIEN-REISEFÜHRER

Wir gehen mal davon aus, dass du nicht vorhast, die ganze Zeit nur an einem Ort in Australien zu verbringen. Selbst wenn du einen Job für mehrere Monate annimmst und du in dieser Zeit einen gewissen Alltag an einem Ort hast, wirst du höchstwahrscheinlich an deinen freien Tagen Ausflüge unternehmen wollen. Auch zwischen zwei Jobs oder wenn du so viel gearbeitet hast, dass du ein wenig Geld ansparen konntest, wirst du Australien entdecken wollen, um Land und Kultur zu entdecken – so eine weite Reise tritt

man schließlich nicht alle Tage an.

Aber auch für allgemeine Infos rund um Australien und das Leben dort brauchst du unbedingt eines: Einen Reiseführer! Die große Frage ist jedoch: Welchen?

Und in der Tat gibt es mittlerweile ein sehr großes Angebot verschiedenster Reiseführer. Einige davon richten sich speziell an Backpacker.

Wichtig ist, dass der Reiseführer neben den üblichen Informationen zu Land, Klima, Kultur und Restauranttipps auch spezielle Informationen für Rucksackreisende enthält. Also nicht nur Un-

terkünfte ab 50 AU\$ aufwärts die Nacht, keine Nobelrestaurants und Wellness-einrichtungen.

Der unter Backpackern bekannteste und auch beliebteste Reiseführer ist wohl die Ausgabe „Australien“ von Lonely Planet. Speziell für Budget-Reisende findest du hier viele wertvolle Tipps zu Unterkunft, Essen und Weiterreise. Der Vorteil am Lonely Planet ist, dass er sogar sehr kleine Orte berücksichtigt. Viele andere Backpacker werden auch diesen Reiseführer nutzen. Du wirst also auf deinen Reisen immer wieder auf Gleichgesinnte treffen.

SPEZIELLE REISEFÜHRER

Wer schon weiß, dass er nur eine bestimmte Gegend Australiens bereisen wird, der kann auch auf eine Ausgabe wie „Australien – die Ostküste“ zurückgreifen. Oft finden sich in den etwas spezialisierteren Ausgaben mehr Infos und genauere Angaben zu der jeweiligen Region.

Außerdem solltest du unbedingt darauf achten, wann der Reiseführer zuletzt überarbeitet wurde. Preise können sich schnell ändern, Hostels können schließen und andere werden eröffnet. Ein Reiseführer von 2010 ist im Jahr 2017 nicht unbedingt hilfreich.

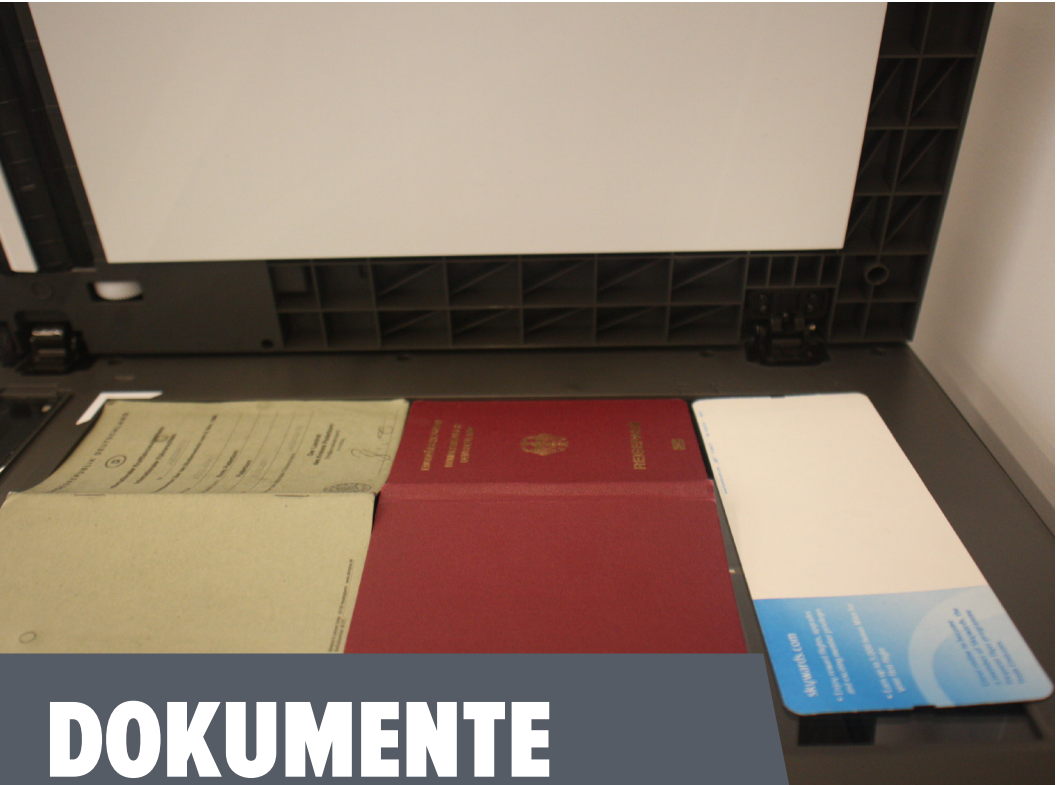
Falls du ein bestimmtes Faible für Natur und Tiere hast, gibt es auch extra darauf spezialisierte Reiseführer. Es gibt Guides mit dem Schwerpunkt „Wandern und andere Outdoor-Aktivitäten“, „Mit dem Camper-Van unterwegs“ oder „Spezial: Australiens Nationalparks“. //

WELCHE ANTWORTEN MUSS EIN GUTER REISEFÜHRER LIEFERN?

- Wo gibt es gute und günstige Hostels?
- Wo kann ich gut und günstig essen?
- Wo gibt es Supermärkte in der jeweiligen Stadt?
- Wie komme ich am besten von A nach B (also Angaben zu öffentlichen Verkehrsmitteln)?
- Wo ist das Ausgeviertel?
- Wo gibt es Informationsstellen?
- Welche Tour-Anbieter gibt es im Ort (sowohl, um vielleicht selbst den einen oder anderen Trip zu machen, aber auch, um vielleicht einen Job zu ergattern)?



Im Anhang dieses Guides findet du einige Vorschläge für Reiseführer.



DOKUMENTE DIGITAL SICHERN

Eine weitere wichtige Angelegenheit vor der Abreise:

- 1. Alle wichtigen Dokumente beschaffen.**
- 2. Alle wichtigen Dokumente sichern!**

Es ist empfehlenswert, von all diesen Dokumenten eine Kopie zu machen. Die Kopien solltest du logischerweise ge-

trennt von den Originalen aufbewahren.

Außerdem solltest du diese Dokumente digital sichern.

Dafür werden die Papiere eingescannt und dann auf dem Laptop, auf einem USB-Stick oder in einer Cloud gespeichert. So kannst du sie bei Verlust der Originale direkt ausdrucken. Du kannst die Dokumente auch als Anhang direkt an deine eigene E-Mail-Adresse schicken. So hast du immer alles in deinem Posteingang und es bei Bedarf aus-

drucken.

KOPIE ERLEICHTERT DIE WIEDERBESCHAFFUNG

Bei Verlust wirst du es deutlich einfacher haben, neue Dokumente zu beantragen, wenn du zumindest eine Kopie vorlegen kannst.

Mit Blick auf Kredit- und EC-Karte solltest du die Notfallnummern der entsprechenden Bank mitnehmen. Alternativ kannst du dir auch die zentrale Sperr-Notrufnummer 116 116 notieren. So kannst du im Falle eines Verlustes schnell anrufen und die Karten sperren lassen. Auch dafür ist eine Kopie der Karte sehr hilfreich, da du in den meisten Fällen nach der Kartenummer gefragt wirst.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN IN DIGITALER FORM

Auch praktisch ist es, sämtliche Bewerbungsunterlagen, also Zeugnisse, Referenzschreiben und Lebenslauf, in digitaler Form zu speichern. So musst du nicht ausgedruckte Unterlagen mit dir herumtragen (die nach einer Zeit im Rucksack sowieso nicht mehr gut aussehen), sondern kannst bei Bedarf einfach die jeweils aktuelle Version ausdrucken.

Zudem bewirbt man sich heutzutage immer öfter online. Die ausgedruckten Dokumente bringen dir also vielleicht gar nichts, da der potenzielle Arbeitgeber wahrscheinlich alles per E-Mail haben möchte. //

WELCHE SIND NOCHMAL DIE WICHTIGSTEN DOKUMENTE?

- Ausweisdokumente
- Visum
- E-Tickets
- Impfpass
- Nachweis Auslandsversicherung
- Kreditkarte
- Zeugnisse
- Internationaler Führerschein / dt. Führerschein
- Internationaler Studentenausweis
- Buchungsbestätigungen von Hostels oder Touren



FLUGHAFENTRANSFER PLANEN

Wie weiter oben schon beschrieben, wirst du dich nach deiner Ankunft wahrscheinlich in einem Zustand zwischen Euphorie und unendlicher Müdigkeit befinden.

Um erst einmal in Ruhe anzukommen und runterzukommen, begibst du dich am besten auf schnellstem Wege in das bereits gebuchte Hostel.

Nur wie kommst du dahin?

Falls du deinen Aufenthalt über einen Veranstalter gebucht hast, ist der Transfer nach Ankunft in Australien vom Flughafen zum Hostel für dich organisiert, genau wie die ersten Übernachtungen.

Falls du auf eigene Faust unterwegs bist, solltest du auf jeden Fall, wie weiter oben schon beschrieben, für die ersten Nächte ein Hostel im Voraus buchen.

Viele Hostels bieten (gegen einen Aufpreis) einen Flughafentransfer. Diesen solltest du auf jeden Fall in Anspruch nehmen, da du so bequem mit dem ganzen Gepäck zum Hostel kommst und es günstiger ist als ein Taxi.

Falls du die ersten Nächte in einem Hostel reserviert hast, das mit einem Shuttle-Service zusammenar-

beitet, kannst du entweder die entsprechende Busverbindung herausfinden, was mühsam ist, da du dich null in der Stadt auskennst, nicht weißt wie das mit der Fahrkarte funktioniert, unter Umständen lange auf den Bus warten und mit Gepäck eventuell umsteigen musst. Oder du gönnst dir den Luxus und nimmst ein Taxi, was natürlich teuer, aber am Tag der Ankunft evtl. die bessere Lösung ist. Trotzdem: An jedem großen Flughafen in Australien gibt es Shuttle-Anbieter. Ein Vergleich lohnt sich also!

Am sinnvollsten ist auf jeden Fall, ein Hostel zu buchen, das einen Airport Pick-up anbietet. //



REISEPARTNER FINDEN

Gerade die schönsten Momente und Lebensphasen möchte man nicht alleine, sondern lieber zu zweit erleben. Ein Auslandsaufenthalt wie Work & Travel gehört ganz sicher zu den Erfahrungen, die man mit einem (Reise-)Partner teilen möchte.

Du willst Work & Travel zu zweit machen, hast aber noch niemanden, der sich mit dir ins Abenteuer stürzt? Dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Reisepartner zu finden:

Solltest du dich für Work & Travel mit einer Organisation entscheiden,

wird dir der jeweilige Anbieter dabei helfen, vorab andere Backpacker kennenzulernen, die zur selben Zeit aufbrechen.

INTERNETFOREN ERLEICHTERN DIE SUCHE

Planst du Work & Travel selbst, musst du eigenständig auf die Suche nach einem Reisepartner gehen. Dazu kannst du zum Beispiel unterschiedliche Internetforen nutzen. Die INITIATIVE auslandszeit bietet in ihrem Forum beispielsweise ein eigenes Unterforum, in

dem du einen Reisepartner suchen und finden kannst. Dort hast du die Möglichkeit, kostenlos nach einem Work and Traveller Ausschau zu halten, mit dem du gemeinsam dein Backpacker-Abenteuer starten kannst. Gib einfach eine Reisepartner-Anzeige auf oder stöbere in den aktuellen Suchanzeigen anderer Working Holiday Maker, die ihren Trip auch gerne zu zweit erleben möchten! Auf der Facebook-Seite vom Work and Traveller kannst du übrigens auch einen Aufruf für potentielle Reisebegleiter posten.

REISEPARTNERBÖRSE „JOINMYTRIP“

Neben der INITIATIVE auslandszeit bieten auch andere Internetplattformen ihre Dienste für die Reisepartnersuche an. Ein Beispiel hierfür ist die Reisepartnerbörse „Joinmytrip“. Die meisten Reisepartner-Suchen, die bei Joinmytrip aufgegeben werden, beziehen sich tatsächlich auch auf Work & Travel bzw. Working Holidays.

Wenn du einen Partner für deinen Work & Travel-Trip gefunden hast sollte dir klar sein, dass ihr in eurem Zielland wahrscheinlich nicht immer zusammen bleiben könnt. Das liegt vor allem daran, dass ihr nicht unbedingt immer gleichzeitig am selben Ort einen Job finden werdet. Ganz wichtig ist auch, dass du zusammen mit deinem Reisepartner vorab alles genau planst und besprichst, damit es während des Work & Travels nicht zum Streit kommt.

REISEPARTNERSUCHE IM WEB

Folgende Seiten empfehlen wir für die Suche nach einem Reisepartner:

 auslandsjob.de/work-and-travel-forum

 facebook.com/WorknTraveller

 www.joinmytrip.de

 www.nexthomie.com

REISEPARTNER VOR ORT FINDEN

Du solltest nicht verzweifeln, wenn du zum Start deines Work & Travel-Trips noch keinen Reisepartner gefunden hast. Während deines Auslandsaufenthaltes ergeben sich Bekanntschaften meist ganz automatisch. Von daher solltest du dich generell fragen, ob du schon vor der Reise unbedingt einen Reisepartner suchen musst, dem du dich dann wahrscheinlich verpflichtet fühlst. Die Alternative ist, das Ganze etwas „entspannter“ anzugehen und dir spontan vor Ort einen Reisepartner zu suchen. //



VOR DER ABREISE EINEN SPRACHKURS ABSOLVIEREN?

FREMSPRACHENKENNTNISSE

Einer der Hauptgründe für einen Work & Travel-Trip ist die Perfektionierung der Fremdsprache, die im Zielland gesprochen wird. Generell ist es für junge Menschen wichtig, die in der Schule erlernten Sprachen im Ausland anzuwenden, um so Sprachpraxis zu sammeln und im Umgang mit den Einheimischen die Sprache

zu verinnerlichen. Dies gibt euch nicht nur das gute Gefühl, euch in jeder Situation verständigen zu können und zurechtzufinden, sondern auch wesentliche Pluspunkte für den Lebenslauf. Denn: Je besser die Sprachkenntnisse, desto größer die Jobchancen bzw. desto vielfältiger das Jobangebot.

SPRACHKURS – JA ODER NEIN?

Ob ein Sprachkurs vor der Reise sinnvoll ist oder nicht, kann man pauschal nicht beantworten. Tatsache ist: Je besser deine Englischkenntnisse, desto höher deine Chancen auf einen Job und desto einfacher wird dir die Eingewöhnung vor Ort fallen!

Du solltest also möglichst ehrlich für dich selbst die Frage beantworten: Kann ich mit meinen momentanen Englischkenntnissen in einem englischsprachigen Land zurechtkommen? Mir einen Job organisieren, Behördengänge machen, telefonieren und Vorstellungsgespräche führen?

Falls ja: Kein Sprachkurs vor der Abreise! Du kannst immer noch, solltest du doch Schwierigkeiten haben, vor Ort einen Sprachkurs machen.

Sollte deine Antwort auf sämtliche Fragen klar „nein“ lauten, wäre ein Sprachkurs nicht schlecht.

Tip: Generell ist es immer besser, direkt im Land einen Kurs zu besuchen. So kannst du das Gelernte direkt in der Praxis anwenden und hast schnellere Lernerfolge. Außerdem lernst du bei einem Kurs direkt vor Ort neue Leute kennen.

VORBEREITUNG NOCH VOR DER ABREISE

Komplett ohne Englischkenntnisse nach Australien zu reisen ist allerdings nicht empfehlenswert. Darüber hinaus ist der australische Dialekt relativ ausgeprägt und hat mit dem uns bekannten Schul-

englisch eher wenig zu tun.

Du solltest also mindestens in der Lage sein, einfache Alltagskonversationen zu meistern. Ansonsten wird die erste Zeit sehr frustrierend und verunsichernd.

Du könntest zum Beispiel einen Kurs an einer Volkshochschule in Deutschland besuchen, die sind meist nicht so teuer. Aufbauend darauf kannst du in den ersten Wochen in Australien einen Intensivkurs absolvieren.

Da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind, solltest du schon vor der Abreise einen Kurs buchen. Sonst musst du ggf. vor Ort warten. Auf www.coursefinders.com/en/ oder www.languagecourse.net findest du Sprachschulen in ganz Australien.

Auf www.sprachtest.de kannst du kostenlos deine Sprachkenntnisse testen.

Außerdem gibt es einige kostenlose Online-Lernprogramme, die du schon vor deiner Reise nutzen kannst. Diese findest du zum Beispiel auf www.multilingual.de oder www.englisch-lehrbuch.de.

BEREITS VOR DER ABREISE AUF JOBSUCHE GEHEN?

Ob du schon vor der Abreise auf Jobsuche gehen solltest, hängt vor allem davon ab, was für einen Job du gerne hättest und ab wann.

Oft erfolgt die Jobvergabe in Australien aber über den Direktkontakt, sprich über persönliches Vorstellen. Nur knappe vier Prozent der Jobs werden über Bewerbungen von Deutschland aus vergeben.

Du kannst dich aber schon mal erkundigen und schlau machen, was es so gibt. Vor allem, wer auf der Suche nach einem Job für längere Zeit ist und Vorerfahrungen sowie Qualifikationen mitbringt, kann zum Beispiel auf www.jobsearch.gov.au oder www.au.indeed.com fündig werden.

Wer also in einer bestimmten Branche oder Firma arbeiten möchte, weil er seinen Lebenslauf aufpolieren oder entsprechende Arbeitserfahrungen sammeln will, sollte ruhig im Voraus Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern aufnehmen.



Generell steht bei den meisten Working Holiday Makern jedoch nicht so sehr das Arbeiten an sich, sondern eher das Reisen und Erleben im Vordergrund. Dazu gehört auch, vor Ort einen Job zu finden und flexibel auf die jeweilige Arbeitsmarktlage einzugehen.

DAS WICHTIGSTE BEI DER JOBSUCHE IN AUSTRALIEN IST...

...aktiv sein, dranbleiben, Kontakte knüpfen, Aushänge am „Schwarzen Brett“ beachten, Stellenausschreibungen in den örtlichen Tageszeitungen lesen, Augen und Ohren offen halten, Eigeninitiative zeigen sowie schlicht und einfach: Fragen, fragen, fragen! //

LINKTIPPS



Sprachschulen in Australien

-  www.coursefinders.com/en/
-  www.languagecourse.net

Deine Sprachkenntnisse testen

-  www.sprachtest.de

Online-Lernprogramme

-  www.multilingual.de
-  www.englisch-lehrbuch.de

Jobsuche in Australien

-  www.jobsearch.gov.au
-  www.au.indeed.com
-  www.gumtree.com.a*u
-  www.thejobshop.com.au
-  www.harvesttrail.org.au



VOR DEM ABFLUG

...ALLES NOCH MAL GEGENCHECKEN!

Die Spannung steigt. Die Aufregung wächst. Die Vorfreude wird größer. Bald geht es los!

Normaler Gemütszustand: Chaos im Kopf. Habe ich alles? Habe ich wirklich alles? Wo ist nochmal die Checkliste? Und welche davon war nochmal die Aktuellste?

Jetzt heißt es: Ruhig bleiben! Zur

Sicherheit solltest du noch einmal nachsehen, ob du wirklich alle wichtigen Dokumente eingepackt hast – und wo du sie verstaut hast. Alles andere, solltest du tatsächlich etwas vergessen haben, kannst du dir zur Not in Australien kaufen oder du kannst es dir schicken lassen.

Wenn du all diese Dinge hast, kann kaum etwas schiefgehen. Auf jeden Fall wirst du so an Bord deines Flugzeuges gehen

HABE ICH WIRKLICH ALLE WICHTIGEN DOKUMENTE BEISAMMEN?

- Bestätigung des E-Tickets
- Visumsbestätigung
- Der Reisepass, mindestens noch 3 Monate nach geplantem Rückkehrdatum gültig
- Ein aktueller Kontoauszug mit dem Nachweis über mindestens 3.500 Euro Guthaben
- EC-Karte und Kreditkarte
- Nachweis über Auslands-
krankenversicherung
- Internationaler Führerschein
und deutscher Führerschein
- Impfpass
- Reservierungsbestätigung
und Adresse des ersten
Hostels
- Bewerbungsunterlagen in
digitaler Form

können und dir wird in Australien auch nicht die Einreise verweigert werden.

All diese Dokumente solltest du im Handgepäck bei dir haben. Es macht Sinn, dass du dir dafür eine Mappe anlegst, die „Wichtig-Mappe“. So weißt du immer, wo du die Unterlagen hast und musst nicht lange suchen. Einzige Ausnahme: EC-Karte und Kreditkarte besser getrennt voneinander aufbewahren.

Danach kannst du noch einmal nachsehen, ob du alle anderen Dinge

hast, die du für deine Zeit in Australien für unverzichtbar hältst. Also persönliche Gegenstände, Reiseführer, nützliche Dinge wie Stirnlampe und Taschenmesser, Kleidung usw. Aber wie gesagt, all diese Dinge kannst du dir ansonsten auch im Nachhinein zulegen, solltest du etwas vergessen haben.

DEN RUCKSACK RICHTIG PACKEN

Alle Sachen beisammen, die mit auf die große Reise sollen?

Dann geht es ans Rucksackpacken. Nur, wie stelle ich das am besten an? Was packe ich wohin und wie ist das mit der Gewichtsverteilung nochmal?

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

Übergepäck vermeiden!

Vor allem Frauen tendieren gerne dazu, deutlich mehr einzupacken als nötig. Das kann bei der Gepäckaufgabe zu bösen Überraschungen führen, spätestens aber, wenn du den Rucksack längere Zeit auf dem Rücken tragen musst.

Die Freigepäcksgrenze liegt (je nach Airline variabel) zwischen 20 und 30 Kilogramm. Wer jetzt denkt: „WAS, nur?!“, sollte sich klarmachen, dass es absolut kein Spaß ist, 20 Kilo auf dem Rücken zu tragen. Dazu kommt ja auch noch das Handgepäck und eventuell Hitze, nicht funktionierende Rolltreppen oder du verläufst dich mal ein bisschen bei der Suche nach dem Hostel und spätestens dann wirst du die 20 Kilo verfluchen. Also lieber gut überlegen, was tatsächlich mit soll.



GUT ÜBERLEGEN, WAS INS HANDGEPÄCK SOLL UND WAS IN DEN RUCKSACK

Ins Handgepäck kommt alles, was du während der Anreise brauchst. Also während der Fahrt zum Flughafen, während des Fluges selbst und eventuell nach Ankunft auf dem Weg zum Hostel.

Dazu gehören Ausweisdokumente, Ticket, Geld, Bankkarten, Kamera, Handy, Musik, ein Buch, Reiseführer, Getränk, ein Snack, Creme für die Hände, eine Zahnbürste, warme Socken für den Flug, Reisetagebuch, Taschentücher und eventuell ein Nasenspray. Ohrenstöpsel können treue Dienste erweisen und ein Tuch kann wahlweise als Kopfkissen oder Halstuch benutzt werden, falls die Lüftung zu stark ist. Für die Brillenträger das Brillenetui und eventuell Kontaktlinsen. Dabei aber nicht vergessen, dass

die Luft im Flugzeug sehr trocken ist. Wer also zu trockenen Augen neigt, kann sich noch Augentropfen einpacken.

Außerdem solltest du darauf achten, alle Bestimmungen für das Handgepäck einzuhalten. Das heißt: Keine scharfen oder spitzen Gegenstände (also auch besser keine Nagelfeile, kein Taschenmesser, usw.), Flüssigkeit nur bis maximal 100 ml pro Behälter und diese Behälter in einem dafür vorgesehenen und verschließbaren Plastikbeutel mit maximal 1 Liter Volumen. Für Getränke, die nach der Sicherheitskontrolle erworben werden, gilt dies nicht. Auch Medikamente können extra verpackt werden und zählen nicht zu den normalen Flüssigkeiten.

Als Handgepäck eignet sich hervorragend ein kleiner Rucksack, der während der Reise auch für Tagesausflüge genutzt werden kann. Je nach Abmessungen ist ein kleiner Trolley auch geeignet. Du solltest dir die genauen Informationen zum Gepäck bei der jeweiligen Fluggesellschaft einholen.

WAS KANN ZU HAUSE BLEIBEN?

Generell sollte an Wertsachen nur mit, was du auf jeden Fall brauchst. Dazu gehören neben den Zahlungsmitteln die Kamera und vielleicht das Handy. Teuren Schmuck, Uhren und auch teure Kleidung bleiben besser zu Hause.

Auch mit Schuhen solltest du genügsam sein. Sie nehmen viel Platz weg und wiegen außerdem einiges. Ein paar bequeme, neutrale Schuhe sollten mit, diese kannst du auch während des Fluges tragen. Außerdem Flip Flops, Outdoor-Sandalen und ein Paar feste Schuhe für Wanderungen und schlechtes Wetter. Den Rest: Zu Hause lassen und dich bei der Rückkehr freuen, dass du sie noch hast.

Elektronische Geräte solltest du möglichst sparsam mitnehmen. Das Thema Laptop haben wir bereits besprochen: Jeder, der den Laptop nicht zum Arbeiten oder ihn zum Speichern von Fotos und Videos braucht, lässt ihn besser daheim.

GEWICHT SPAREN:

Die beste Möglichkeit Gewicht zu sparen ist, Dinge erst gar nicht einzupacken.

Es lohnt nicht, fünf verschiedene Bücher mit auf die Reise zu nehmen. Besser ist eines und danach kannst du mit anderen Backpackern tauschen. Meist gibt es in den Hostels Bücher-Boxen.

Verpackungen können zu Hause gelassen werden. Bei Medikamenten reicht es, den Beipackzettel mit einem Gummi am jeweiligen Medikament zu befestigen. Handtücher können aus leichtem Material sein, diese nehmen weniger Platz weg, wiegen weniger und trocknen schneller.

RICHTIG GEPACKT IST HALB GETRAGEN

Ganz wichtig ist die richtige Art, den Rucksack zu packen. Es sollte nämlich nicht einfach alles irgendwie hineingestopft werden, sondern mit System. Und dieses System sieht folgendermaßen aus:

Schwere Gegenstände werden auf Schulterhöhe nah an den Rücken gepackt. Der Rucksack lässt sich dann leichter tragen und zieht weder nach unten, noch nach hinten.

Die Dinge, die du nicht jeden Tag brauchst, können ganz unten in den Rucksack gepackt werden.

Gegenstände, die du fast jeden Tag brauchst, kommen in das mittlere Hauptfach des Rucksacks. Dazu gehören also zum Beispiel Handtuch, Kleidung für den täglichen Gebrauch und deine Hygieneartikel.

Kleinere Dinge, die du griffbereit haben möchtest und schnell mal eben aus dem Rucksack nehmen möchtest,

wie Sonnencreme, Sonnenbrille, Taschentücher, etc., kommen in das Deckfach des Rucksacks.

Falls du Campingausrüstung mitnimmst, können Zelt und Isomatte mit Spanngurten außen am Rucksack angebracht werden. Die meisten Rucksäcke haben aber sowieso Schnallen mit Schnappverschluss an der Außenseite.

Verschiedenfarbige Taschen oder Plastiktüten schützen vor Feuchtigkeit bzw. schaffen gleichzeitig Ordnung im Rucksack.

Dinge wie Handtücher kannst du benutzen, um Leerräume im Rucksack zu füllen.

An der Außenseite des Rucksacks solltest du außer der Campingausrüstung möglichst keine Gegenstände anbringen. Diese könnten während der Reise leicht verschwinden oder die am Rucksack angebrachten Riemen zerstören.

Wenn der Rucksack fertig gepackt ist, sollten alle Schnallen und Riemen festgezogen und verschlossen werden. So bleibt der Rucksack schön kompakt und die Riemen können während des Transportes nicht abreißen.

Als zusätzlicher Reiseschutz kann eine spezielle Schutzhülle für den Rucksack, genauso gut aber ein großer Jutesack, dienen.

DEN RUCKSACK RICHTIG EINSTELLEN

Um das Tragen zu erleichtern und Rückenschmerzen zu vermeiden, muss der Rucksack, sobald er vollständig ge-

packt ist, auf dich eingestellt werden. Der Hüftgurt wird über den Beckenknochen getragen. Er wird als erstes geschlossen und festgezogen. Er sollte stramm sitzen, denn das Hauptgewicht trägst du am besten über dem Becken. Danach werden die Schultergurte festgezogen. Bewege die Schultern einige Male hin und her um zu sehen, ob der Rucksack bequem sitzt. Zusätzlich solltest du die Riemen, die von den Schultergurten zum Rucksack führen, entsprechend anpassen. Ganz am Ende wird der Brustgurt geschlossen.

Du kannst mit dem gepackten Rucksack auch in ein Outdoor- oder Sportgeschäft gehen. Die Mitarbeiter dort wissen in der Regel, wie man einen Rucksack richtig anpasst.

Tipp: Das Gesamtgewicht des Rucksacks sollte nicht mehr als ein Viertel des eigenen Körpergewichts ausmachen. Bei einer Person, die 70 Kilo wiegt, sollte der Rucksack also nicht schwerer als 17 – 18 Kilo sein.

Somit hoffen wir, dir eine gute Hilfestellung gegeben zu haben und dass du einen leichten, gut gepackten Rucksack mit auf die Reise nehmen kannst. Er wird während deiner Zeit in Australien dein bester Freund und manchmal auch dein größter Feind sein. //



DER ERSTE GROSSE FLUG? TIPPS FÜR DEN FLUGHAFEN...

Jetzt geht es los! Vielen, vor allem denjenigen, die zum ersten Mal alleine reisen, macht vielleicht die Vorstellung am meisten Angst, sich am Flughafen zurechtfinden zu müssen.

Klar, einige Flughäfen dieser Welt sind riesig und können auf den ersten

Blick sehr verwirrend wirken. Doch so schlimm ist das alles gar nicht! Was immer hilft: Tief durchatmen! Und dann: Fragen - wie so oft im Leben.

Hier haben wir einen kleinen Flughafen-Guide für dich zusammengestellt, inklusive Flughafen-Wörterbuch.

Nach dieser Lektüre wirst du dich

blind zurechtfinden, versprochen!

KLEINES FLUGHAFEN- WÖRTERBUCH

Check-In, Terminal, Gate, Security Check, Passkontrolle, Self-Check-In, Gepäckaufgabe,... Was ist das alles eigentlich?! Mit unserem kleinen Flughafen-Wörterbuch schaffen wir Klarheit.

Terminal

Als Terminal wird im Prinzip das Flughafengebäude bezeichnet, also die Abfertigungshalle. Hier befinden sich neben zahlreichen Geschäften, Restaurants und Dienstleistungsangeboten auch der Check-in. In jedem Terminal gibt es sowohl eine Ankunftsebene, als auch eine Abflugebene.

Viele Flughäfen besitzen mehrere Terminals. In jedem Terminal sind verschiedene Fluggesellschaften (Airlines) angesiedelt. Alle Abflüge und Ankünfte der jeweiligen Airline erfolgen dann im Normalfall in dem zugeordneten Terminal.

Check-In

Der Check-In heißt manchmal auch einfach „Gepäckaufgabe“. Geläufiger ist aber die internationale Bezeichnung Check-In. Beim Check-In handelt es sich meistens um mehrere Schalter. In der Regel hat jede Fluggesellschaft ihre eigenen Check-In-Schalter. Diese sind dann meistens noch nach den verschiedenen Klassen unterteilt, also „Economy“, „Business“ und „First“. Je

nach Ticket geht man an den entsprechenden Schalter (in den meisten Fällen wird das die „Economy Class“ sein).

Am Check-In-Schalter legt man sein ausgedrucktes Ticket vor. Hier erhält man seine Bordkarte (Boarding Pass) und eine Sitzplatznummer. Der Ausweis wird kontrolliert, das Gepäck gewogen und dann über ein Gepäckband abtransportiert, um anschließend im Flieger verstaut zu werden. Wer zu viel eingepackt hat, wird hier zur Kasse gebeten. Nach Aufgabe des Gepäcks erhält man eine Gepäcknummer. Diese steht auf einem selbstklebenden Papierstreifen, der meist auf die Rückseite der Bordkarte geklebt wird. Diese Gepäcknummer oder auch das „Tag number receipt“ muss auf jeden Fall aufbewahrt werden. Sollte das Gepäck unterwegs verloren gehen, wird anhand dieser Nummer ermittelt, wo sich das Gepäckstück befindet. An manchen Flughäfen wird man bei der Abholung des Gepäcks auch nach dem Gepäckschein gefragt und es wird überprüft, ob man auch tatsächlich seinen eigenen Koffer oder Rucksack vom Band genommen hat.

Besondere Formen des Check-In

Der Self-Check-In: Dies sind Automaten in Nähe der normalen Check-In-Schalter. Mit Hilfe der Buchungsnummer oder der Ticketnummer kann man sich hier selbst die Bordkarte (Boarding Pass) ausdrucken und sich eventuell einen Sitzplatz aussuchen. Bei manchen Fluggesellschaften ist es mittlerweile

Pflicht, sich vor der Gepäckaufgabe selbst einzuchecken. Man sollte auch den Reisepass parat haben, da dieser an manchen Automaten eingescannt werden muss. Danach geht es dann zur Gepäckaufgabe.

Online-Check-In (E-Check-In oder Web-Check-In)

Beim Online-Check-In kann der Passagier von zu Hause aus auf der Internetseite der Fluggesellschaft, bei der das Ticket gebucht wurde, seinen Check-In machen. Benötigt wird hierfür der Passagiername und die Ticket- oder Buchungsnummer. Der Passagier erhält dann die Bordkarte per E-Mail oder als SMS aufs Handy. Online-Check-Ins sind in der Regel ab 48 bis 24 Stunden vor Abflug möglich.

Gepäck selbst aufgeben

An manchen Flughäfen gibt es mittlerweile sogar Gepäckaufgabe-Maschinen. Man hat also keinen direkten Kontakt mehr zu einem Mitarbeiter, sondern checkt sein Gepäck selbst ein, nachdem man seine Bordkarte schon selbst am Self-Check-In ausgedruckt hat. Für erfahrene Flieger, die sich gut auskennen, ist das eine gute Möglichkeit, Zeit zu sparen und lange Warteschlangen zu vermeiden.

Man stellt sein Gepäckstück auf ein Transportband und scannt die Bordkarte. Das Gepäckstück wird gewogen und ein Gepäckband ausgedruckt. Dieses bringt der Passagier am Rucksack oder Koffer an. Das Gepäckstück wird abtransportiert und die

Gepäcknummer eingescannt. Der Passagier erhält einen Ausdruck mit der Gepäcknummer. Dieser muss ebenso gut aufbewahrt werden.

Das E-Ticket

Statt wie früheren Flugbuchungen erhält man kein Ticket in Papierform. Die Flugdaten sind elektronisch im System der Fluggesellschaft gespeichert und man erhält nach der Buchung nur ein sog. E-Ticket per Mail zugesendet. Hierauf befindet sich ein Buchungscode bzw. die Bestätigungsnummer. Man geht tatsächlich nur mit einem fünf bis sechsstelligen Code, der aus Buchstaben und Zahlen besteht, und seinem Reisepass an den Check-in-Schalter.

Bordkarte (Boarding Pass)

Am Check-in oder am Self-Check-in-Automaten erhält man die Bordkarte, auch Boarding Pass genannt. Die Bordkarte entspricht im Prinzip einer Fahrkarte. Sie belegt, dass der Passagier ein Recht darauf hat, an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit von A nach B befördert zu werden.

Ohne die Bordkarte werden Passagiere an der Sicherheitskontrolle nicht durchgelassen. Man muss also vorher den Check-in machen, erst dann erhält man die Bordkarte und geht durch die Kontrolle. Beim Self-Check-in erhält man die ausgedruckte Bordkarte am Automaten. Beim Web-Check-in erhält der Passagier die Bordkarte als SMS oder Mail auf das Handy. An der Sicherheitskontrolle wird dann der auf



dem Handy gespeicherte Code einge-scant.

Die Bordkarte gibt außerdem Auskunft über die Flugnummer, die Flugsteignummer (Gate), die Sitzplatznummer, die Abflugzeit (Boarding Time) und die Fluggesellschaft.

Sicherheitskontrolle (Security Check):

Sobald die Gepäckaufgabe gemacht wurde und du die Bordkarte in deinen Händen hältst (bzw. auf dem Handy hast), kannst du mit deinem Handgepäck zur Sicherheitskontrolle (Security Check) gehen. Auch hier wird teilweise nach Klassen unterschieden und es gibt verschiedene Kontrollen für „Economy“, „Business“ und „First“. Hier legt das Handgepäck auf das Gepäck-

band. Der durchsichtige Beutel mit den Flüssigkeiten wird dabei gesondert in eine Box gelegt, ebenso der Laptop. Alle Passagiere werden gebeten, den Gürtel abzunehmen, die Jacke, Schals oder in manchen Fällen auch die Schuhe auszuziehen. Dann passiert man die Kontrollschranke, während das Handgepäck durchleuchtet wird. Piept die Kontrollschranke beim Durchgehen, wird der Passagier manuell von einem Mitarbeiter abgetastet.

Anschließend befindet man sich in der Duty-Free-Zone und damit bereits in der Nähe der Gates.

Duty-Free-Zone

An jedem Flughafen gibt es Infostände. Bevor du also total hilflos durch die Gegend irrst und deine Reise droht, in ei-



nen riesen Stress auszuarnten – fragen!

Zeit einplanen! Gerade wenn man noch nicht oft oder noch nie am Flughafen war, macht es mehr Sinn, vor dem Abflug am Ende noch ein paar Stunden Zeit zu haben und in Ruhe einen Kaffee zu trinken, statt total abgehetzt in den Flieger zu steigen. Die Parkplatzsuche kann zeitaufwendig sein, danach heißt es: das richtige Terminal finden, Gepäck aufgeben, Sicherheitskontrolle, Passkontrolle, das Gate finden. Dies alles kann je nach Saison und Tageszeit viel Zeit kosten.

Trinken und Essen nicht vergessen! Oft kommt es während eines langen Fluges zu gesundheitlichen Problemen der Fluggäste, weil diese vor lauter Aufregung und Stress total vergessen, genügend zu essen und vor allem zu trinken! Das solltest du ver-

meiden! Zum ohnehin schon vorhandenen Aufregungs-Bauchweh müssen nicht auch noch eine Kreislaufschwäche oder Kopfschmerzen kommen!

Hinweis: Auf die Zollbestimmungen des Ziellandes achten! Wer denkt, er kann im Duty Free-Bereich zuschlagen als gäbe es kein Morgen, der kann sich unter Umständen ganz schön irren! Zum einen willst du ja sowieso nicht so viel Gepäck mit dir herumschleppen und zum anderen solltest du dir darüber im Klaren sein, dass es für jedes Land Zollvorschriften gibt, die genau regeln, wie viele Liter Alkohol oder wie viele Zigaretten beispielsweise ins Land eingeführt werden dürfen. Hier also lieber vorsichtig sein! Nach der Ankunft gibt es stichprobenartige Kontrollen.

Das Gate

Das Gate bezeichnet den Flugsteig. Den Bereich also, über den die Passagiere am Ende des Flughafengebäude verlassen und das Flugzeug betreten. Am Gate befinden sich in der Regel Sitzgelegenheiten und ein Schalter. Hier erscheinen etwa 30 Minuten vor Abflug ein bis zwei Mitarbeiter der Fluggesellschaft, an die man sich bei Fragen wenden kann.

Jeder Passagier sollte mindestens 45 Minuten vor Abflug am entsprechenden Gate erscheinen. Meistens sind die Gates nummeriert, manchmal haben sie auch eine Zahlen-Buchstaben-Kombination. Zu welchem Gate man muss steht auf der Bordkarte und auf der Abflugtafel. Außerdem gibt es normalerweise an jedem Flughafen Monitore, die anzeigen, welcher Flug wann wo abfliegt.

Boarding

Als Boarding wird der Einsteigevorgang bezeichnet. Etwa 30 Minuten vor dem Abflug beginnt das Boarding. Oftmals werden zuerst die vorderen Reihen, Statusreisende, Reisende mit Behinderung oder Reisende mit Kindern aufgerufen und in das Flugzeug gelassen.

Der Passagier zeigt dem Flughafenmitarbeiter sein Ticket oder scannt es selbst ein, dies variiert von Flug zu Flug. Dann wird er durch die Fluggastbrücke, auch „Finger“ genannt (das schlauchartige, meist graue Rohr zwischen Flughafengebäude und Flugzeug), zum Flieger geleitet. Dort heißt

es dann, den richtigen Sitzplatz finden.

Manchmal steht das Flugzeug auch nicht direkt am Flughafengebäude, dann wird der Passagier zu einem Bus gebracht und zum Flugzeug gefahren. Man spricht dann von einer „Vorfeldposition“. //



TIPPS FÜR DEN FLUG

Viele Dinge kann man während so eines Fluges nicht oder kaum beeinflussen, zum Beispiel wer der Sitznachbar ist. Sollte es ganz schrecklich sein, kann man ganz lieb die Flugbegleiter fragen, ob es nicht irgendwo noch einen anderen freien Platz gibt, am besten erst nach der Durchsage: „Boarding completed“. Tipp: Meist sind die letzten Plätze im Flieger frei.

Gegen zu wenig Platz, schlechte Luft und nicht schmeckendes Essen

während des Fluges können allerdings auch die freundlichsten Flugbegleiter nichts ausrichten. Fairerweise muss hier gesagt werden, dass Top-Airlines wie Emirates und Cathay Pacific für reichlich Sitzabstand (relativ) und gutes Essen bekannt sind. In diesem Bereich hat sich auch bei anderen Fluggesellschaften in den letzten Jahren viel getan hat. Der Flug kann also sehr angenehm werden.

Was du persönlich tun kannst, um den Flug so angenehm wie möglich zu machen, findest du in unserer Liste.

TIPPS FÜR EINEN ANGENEHMEN FLUG

- Zieh dir deine bequemsten Sachen an.
- Genieße es, dass du kostenlos die neuesten Filme schauen kannst.
- Nimm ein gutes Buch mit.
- Nimm Musik mit.
- Nimm den Reiseführer für Australien mit und träume dir schon mal die schönsten Reiserouten zusammen.
- Nimm eine Augenklappe, Ohrstöpsel, ein warmes Tuch und warme Socken mit. Vielleicht kannst du doch ein bisschen schlafen. Irgendwann.
- Viel trinken! Damit sind alkoholfreie Drinks gemeint. Die Luft im Flieger ist nach ein paar Stunden nicht mehr die allerbeste und da du dich auch nicht viel bewegen kannst, ist trinken die beste Vorsorge.
- Bewegen! Zumindest die Zehen und Füße solltest du einmal die Stunde so gut es der Platz zulässt bewegen. Auch kleine Spaziergänge durch den Flieger sind OK. Nur nicht gerade dann, wenn die Essensverteilung in vollem Gange ist.
- Entspannt bleiben. Vorfreude genießen. Eine tolle Reise wartet auf dich!

ZWISCHENLANDUNGEN

Flüge mit Umsteigen

Dieses Schicksal wird jeden treffen, der von Europa nach Australien fliegt. Noch wurde nämlich kein Flieger erfunden, der die gewaltige Strecke non-stop schafft. Meist gibt es einen Zwischenstopp in Dubai, Bangkok oder einer anderen asiatischen Metropole. Für viele mag es zunächst beängstigend klingen, sich noch an einem Flughafen aufhalten zu müssen und eventuell noch einmal das richtige Abfluggate finden zu müssen. Allerdings tut es zwischendurch ganz gut, sich mal wieder ein wenig bewegen zu können und sich zu strecken. Auch eine „normale“ Toilette und frische Luft sind nicht zu verachten.

Gehen wir davon aus, dass du deine Tickets nicht getrennt gekauft hast, sondern beispielsweise ein Ticket von Frankfurt nach Brisbane. Die Zwischenlandung könnte z.B. in Hongkong erfolgen. Meist sind die Zwischenlandungen nicht sehr lang, man muss allerdings in der Regel das Flugzeug verlassen. Die Passagiere kommen dann in ein „Transit-Gate“, wo sie auf den Weiterflug warten. In manchen Fällen muss man durch den Flughafen, um das neue Abfluggate zu suchen. Das ist vor allem dann der Fall, wenn der zweite Teil der Reise mit einer anderen Fluggesellschaft geflogen wird. Das Gepäck wird normalerweise direkt bis nach Australien geleitet, sodass du es während deines Zwischenstopps nicht abholen und neu aufgeben musst. Am besten fragst du aber am Abflughafen in Deutschland noch einmal nach.

Je nach Dauer des Zwischenstopps kannst du dann in den Flughafen-Shops bummeln gehen oder dir einfach irgendwo eine ruhige Ecke suchen. Oft gibt es an großen, internationalen Flughäfen WLAN, das man kostenfrei nutzen kann. Gut ist es aber, zuvor schon einmal zu schauen, wo du dann hin musst. Mitunter sind die Wege an großen Flughäfen ziemlich lang - und du möchtest deinen Weiterflug ganz bestimmt nicht verpassen!

Flüge mit längerem Stopover

Da es keine Direktflüge von Deutschland nach Australien gibt, wirst du in jedem Fall irgendwo zwischenlanden. Wo diese Zwischenlandung sein wird, hängt davon ab, bei welcher Fluggesellschaft du deinen Flug buchst. Meist machen die Fluggesellschaften in ihrem „Heimathafen“ einen Zwischenstop. Dementsprechend könntest du wahlweise in Bangkok, Singapur, Dubai oder Hong Kong einen Kurzurlaub einlegen. Du lässt dann praktisch einfach ein paar Tage zwischen deinen Flügen verstreichen und hast so Zeit, dir ein zusätzliches Land anzusehen. Das musst du Vorfeld auch so buchen.

Einige möchten lieber auf direktem Wege nach Australien. Schließlich ist Down Under das eigentliche Reiseziel. Dennoch kann so ein verlängerter Stopover viel Spaß bringen, zumal für das Flugticket kaum extra Kosten anfallen und man so gleich mehrere Länder abhaken kann.

EINREISEKARTE UND ZOLLDOKUMENT

Während des Fluges nach Australien werden von den Flugbegleitern Formulare zur Einreise und zur Zollkontrolle verteilt. Diese musst du ausfüllen und bei der Einreise dem entsprechenden Beamten vorlegen. Es ist sehr wichtig, dass alle Angaben der Wahrheit entsprechen. Nimm dir also Zeit und frage beim Ausfüllen nach, wenn du etwas nicht verstehst. Vor allem das Zollformular sollte man gewissenhaft ausfüllen. Auch hier wird stichprobenartig kontrolliert. Das falsche Ausfüllen bzw. die Nichtbeachtung der Zollvorschriften kann unangenehme Folgen haben.

QUARANTÄNEBESTIMMUNGEN

Australien hat sehr strenge Auflagen, was das Einführen bestimmter Lebensmittel betrifft. Nach Ankunft in Australien gibt es am Flughafen nicht nur die bekannten Überwachungs- und Überprüfungsgeräte, sondern zusätzlich auch sehr viele Spürhunde (detector dogs), die die mitgebrachten Lebensmittel wohl sofort aufspüren würden. Es ist daher wichtig, sich im Vorfeld mit den Regeln zur Einfuhr vertraut zu machen.

Wer versucht, Lebensmittel einzuführen und diese nicht auf der Deklarationskarte angibt, muss mit teilweise sehr hohen Bußgeldern oder in besonders schweren Fällen sogar Freiheitsentzug rechnen. Es lohnt sich also wirklich nicht! Essen am besten einfach nicht mitbringen bzw. nur, wenn es innerhalb der Einfuhrbestimmungen erlaubt ist.

NICHT ERLAUBT

Hier haben wir eine kleine Liste für euch zusammengestellt, was NICHT nach Australien eingeführt werden darf:

- ✘ Fleischprodukte jeglicher Art (auch nicht in Dosen oder vakuumverpackt; auch keine Würstchen aus dem Glas)
- ✘ Milchprodukte jeglicher Art (kein Joghurt, Käse, Milch, etc.)
- ✘ Eierprodukte jeglicher Art (Eier, Mayonnaise,...)
- ✘ Obst und Gemüse
- ✘ Fruchtt Tee mit Obststücken
- ✘ Organisches Material jeglicher Art (Pflanzen, Knollen, Wurzeln)
- ✘ Nüsse und Samen
- ✘ Getreide
- ✘ Lebende Tiere
- ✘ Tiernahrung

ERLAUBT

Prinzipiell eingeführt werden dürfen, wenn es genauestens auf der Deklarationskarte aufgeführt wird:


- ✔ andere gekochte oder rohe Lebensmittel
- ✔ verschweißtes, getrocknetes Obst und Gemüse
- ✔ Fisch und Meeresfrüchte
- ✔ Nudeln und Reis
- ✔ Gewürze
- ✔ Kuchen und Kekse
- ✔ Tee und Kaffee
- ✔ Benutzte Campingausrüstung
- ✔ Benutzte Schuhe, die mit Erde verkrustet sind
- ✔ Jegliches Produkt aus pflanzlichem oder tierischem Material (Taschen, Holzschnitzereien,...)

ACHTUNG: Auch innerhalb Australiens sind die Gesetze streng, was das Einführen bestimmter Produkte von einem Staat in den anderen angeht:

In die Bundesstaaten New South Wales (NSW), Victoria (VIC) und South Australia (SA) gilt die „Fruit Fly Exclusive Zone“, die Fruchtfliegen-Freizone. Das heißt, dass in diese Staaten kein Obst und kein Gemüse aus den anderen Bundesstaaten eingeführt werden darf. //

JETLAG - WAS KANN ICH TUN?

Ein so langer Flug führt meist zu einem Jetlag.

 Erfahre im Anhang was du tun kannst, um möglichst fit anzukommen!



ANKUNFT IN AUSTRALIEN

AM FLUGHAFEN

Angekommen! Nach einer langen, langen Reise wirst du irgendwann am Ziel ankommen. Hier heißt es nun: Aussteigen und zur Passkontrolle. Der Weg ist ausgeschildert. Nervig, aber leider oft der Fall: Eine lange Warteschlange. Hier wird dein Pass und dein Visum auf seine Gültigkeit überprüft und eventuell wirst du gefragt,

was du im Land vorhast.

Nachdem du die Passkontrolle passiert hast, geht es weiter zum Gepäckband. Große Monitore zeigen in der Regel an, zu welchem Gepäckband du musst.

Sollte dein Gepäckstück nicht angekommen sein, gehst du am besten direkt zu einem „Lost & Found-Schalter“. Hier können sie anhand deines Gepäckabschnitts nachvollziehen, wo dein Gepäck

ist. Diesen solltest du also unbedingt gut aufbewahren!

Gemeinsam mit deinem Gepäck geht es dann immer dem „Exit“-Schild nach. Auf dem Weg zum Ausgang musst du wahrscheinlich noch die Zollkontrolle passieren. Oft reicht es, einfach nur den ausgefüllten Zollschein aus dem Flugzeug abzugeben. Manchmal wird das Gepäck noch einmal durchleuchtet oder nach dem Zufallsprinzip werden Einzelkontrollen durchgeführt.

Und dann wirst du irgendwann vor das Flughafengebäude treten und kannst deinen ersten Atemzug australischer Luft genießen.

TRANSFER ZUR ERSTEN UNTERKUNFT

Die allermeisten werden nun wahrscheinlich hauptsächlich eines wollen: Im Hostel ankommen, duschen, kurz schlafen und dann auf die erste Entdeckungstour gehen.

Klug ist, noch vor dem Abflug ein Hostel für die ersten Nächte am Zielort zu buchen. In den meisten Fällen bieten die Hostels einen kostenpflichtigen Shuttle-Service vom Flughafen an. Den solltest du auf jeden Fall nutzen. Ohne eine Idee von der Stadt, in der du gerade gelandet bist, übermüdet und voller neuer Eindrücke wirst du eher keine Lust haben, dich jetzt noch mit Busfahrplänen herumzuschlagen oder mit Taxifahrern zu verhandeln.

Falls du keinen Flughafentransfer im Voraus organisiert hast und auch nicht mit einer Organisation reist, die den Ab-

holservice für dich organisiert, wird dir nichts anderes übrigbleiben.

Hast du bereits ein Hostel ohne Abholservice gebucht, solltest du noch vor dem Abflug schauen, wie du vom Flughafen dorthin kommst, wie lange es dauert und was es kostet.

NOCH KEINE UNTERKUNFT GEBUCHT? TIPPS ZUR HOSTEL-SUCHE

Solltest du tatsächlich ohne irgendeine Hostel-Reservierung in Australien landen, empfiehlt sich ein guter Reiseführer mit einer großen Auswahl an Hostel-Empfehlungen. Je nach Saison können Hostels ausgebucht sein, gerade in beliebten Städten wie Sydney. Deshalb ist es ratsam, mehrere Möglichkeiten zu haben, auf die du zurückgreifen kannst.

Ansonsten gibt es auch oft am Flughafen Touristeninformationen oder sogar Extra-Schalter speziell für die Hostelsuche. Deine erste Anlaufstelle wäre dann die Information. Dort können sie dir sagen, in welcher Gegend es Hostels gibt, wie du hinkommst und eventuell rufen sie sogar für dich an und fragen nach, ob es noch freie Betten gibt.

WELCOME-EVENTS FÜR BACKPACKER

Da Australien DAS Backpacker-Paradies schlechthin ist, hat sich das Land in vielen Bereichen auch auf diese spezialisiert. So gibt es beispielsweise eigens für Backpacker organisierte Welcome-Events.



Was ist das und wie kann ich daran teilnehmen?

Für die meisten Neulinge ist der erste Anlaufpunkt immer das Hostel, in dem sie die erste Zeit verbringen. Dort gibt es eigentlich ohne Ausnahme ein „Schwarzes Brett“. Was auf den ersten Blick wahnsinnig chaotisch wirkt, kann auf den zweiten sehr hilfreich sein. Hier finden sich neben Wohnungsanzeigen, Mitfahrgelegenheiten, Jobangeboten und Buchtausch auch oft Anzeigen von Backpackerbüros, die zu Infoveranstaltungen einladen.

Backpackerbüros: Ein Backpackerbüro lässt sich mittlerweile in jeder größeren Stadt finden.

In den Partnerbüros der Backpacker-Organisationen finden in den ersten Tagen nach Ankunft meist Welcome-Seminare für Work & Traveller

statt, die ein Komplett- oder Teilprogramm über eine Organisation gebucht haben. Doch es gibt auch viele unabhängige Backpackerbüros, zu denen jeder Zutritt hat und in denen auch jeder Unterstützung findet. Hier gibt es Einführungsseminare zu den Themen „Job finden“, „Steuern“, „Wohnen in Australien“ und viele Tipps, was Reisen, Veranstaltungen und Abenteuer-Touren angeht. Außerdem verfügen die meisten Backpackerbüros über eine Jobvermittlung.

KONTAKT MIT ANDEREN BACKPACKERN AUFNEHMEN

Eine weitere wichtige und sehr hilfreiche Informationsquelle sind natürlich andere Backpacker, die vielleicht schon etwas länger im Land sind. Aber

BACKPACKERBÜROS

Die bekanntesten Backpackerbüros sind:

- Backpackers World Travel
- Travellers Contact Point
- YHA Australia
- PeterPans

auch Neulinge wie du schließen sich oft zusammen und können so gemeinsam herausfinden, wie das Leben in Down Under funktioniert. Also hab keine Scheu, auf die anderen Backpacker zuzugehen und dich anzuschließen.

Auch hier ist das Hostel die einfachste Kontaktaufnahmemöglichkeit. Nirgendwo sonst wirst du so viele Gleichgesinnte treffen. Und dann heißt es einmal mehr: Fragen, fragen, fragen!

- Wo gibt es die gemütlichsten Hostels?
- Wie komme ich an die besten Jobs?
- Wie funktioniert das mit dem Autokauf?

Mit Sicherheit wirst du den einen oder anderen echten Geheimtipp bekommen, vielleicht einen Reisepartner oder sogar einen echten Freund finden. Und ganz nebenbei dein Englisch trainieren, wenn du dich nicht nur an die deutschen Backpacker „heftest“.

Auch in Backpackerbüros wirst du viele andere Backpacker treffen, mit denen du dich austauschen kannst. Auch auf Ausflügen und Tagestouren trifft man Gleichgesinnte, genauso wie beim Jobben oder einfach im Bus. Natürlich wirst du nicht immer Lust haben, die immer gleichen Fragen zu stellen und dir stellen zu lassen. Doch zumindest für den Anfang gibt es keine bessere Informationsquelle als andere Backpacker – nutze sie! //

DIE ERSTEN TAGE VOR ORT

Geschafft! Im wahrsten Sinne des Wortes. Angekommen! Nach einer langen Reise, ob mit Aufenthalt irgendwo in Asien, ob mit langer oder kurzer Umsteigezeit, hoffentlich ohne Komplikationen, endlich da – Australien!

Egal, ob du direkt am Flughafen abgeholt wirst, von deinem Veranstalter oder von einem Hostel mit Flughafentransfer, egal, ob du alleine unterwegs bist, zu zweit oder in einer Gruppe – jetzt bist du da!

Angekommen bist du hoffentlich mit Gepäck und voller Vorfreude und ganz sicher: Ganz schön müde.

Also ab ins Hostel, vielleicht noch was essen und trinken und dann erstmal: Ankommen, ausschlafen. Für die ganz Hartgesottenen ist vielleicht noch ein kurzer Spaziergang im und ums Hostel drin. Aber spätestens dann: Ab ins hoffentlich bequeme Bett!

Tipp: Um den schlimmsten Jetlag zu vermeiden, gibt es ein paar kleine Tricks. Natürlich wird der Körper nach der langen Reise müde sein und die vielen neuen Eindrücke tun ihr Übriges. Doch wer zum Beispiel schon ein paar Tage vor der Abreise versucht, seinen Rhythmus an die neue Zeitzone anzu-

gleichen, tut sich vor Ort leichter. Im Falle einer Reise nach Australien hieße dies dann, bereits einige Tage vor der Abreise ein bis zwei Stunden eher ins Bett zu gehen. Der Zeitunterschied zwischen Deutschland und Australien beträgt je nach Region zwischen +7h bis +10h. Die Zeit verschiebt sich also nach vorn, der Tag wird verkürzt. Bereits während des Fluges kann es helfen, die Uhr direkt auf die „neue“, also die australische Zeit umzustellen. So entwickelt man direkt ein Gefühl für die neue Uhrzeit und kann seinen Schlaf-/Wach-Rhythmus vielleicht schon im Flugzeug anpassen. Aber auch wenn die innere Uhr sagt, dass es doch gerade Mitternacht und Zeit zu schlafen ist, es am Zielort jedoch bereits Vormittag ist, kann es helfen, sich einfach direkt der örtlichen Zeit anzupassen. Das hieße dann in diesem Beispiel, sich nicht für acht Stunden ins Bett zu legen, sondern ein Mittagessen einzunehmen und sich dann entspannt durch den Tag treiben zu lassen und so lange durchzuhalten wie möglich, um bis zum Abend zu warten.

DIE ERSTEN TAGE

In den ersten zwei Tagen werden die meisten erst einmal etwas erschlagen sein – auf Grund des langen Fluges, der Zeitverschiebung, des neuen Klimas und auch wegen der ganzen neuen Eindrücke.

Für den ersten Tag solltest du dir nicht allzu viel vornehmen. Denn nur, weil wir körperlich am neuen Ort, in der neuen Kultur, in der neuen Zeit, in der neuen Sprache und im neuen Klima angekommen sind, heißt das noch lange nicht, dass es sich mit dem Rest von uns ebenso verhält. Nutze den ersten Tag, um in Ruhe anzukommen, die Stadt ein wenig zu erkunden und dich zu orientieren. Diejenigen von euch, die mit einem Veranstalter in Australien sind, werden in den ersten Tagen wahrscheinlich schon etwas Programm haben: Einen ersten Termin im Partnerbüro des Veranstalters vor Ort, Kennenlern- und Organisationstreffen, Infoveranstaltungen bezüglich Job- und Wohnungssuche. Was du mit großer Wahrscheinlichkeit sofort am Anfang machen möchtest, ist, zu Hause Bescheid zu geben, dass du gut angekommen bist.

SICH ZU HAUSE MELDEN

In fast allen Hostels gibt es einen (nicht immer) kostenlosen Internetzugang. Auch in öffentlichen Bibliotheken findest du meist PCs mit Internetanschluss und viele Cafés und öffentliche Plätze haben WLAN.

INFORMIEREN!

Des Weiteren ist es ratsam, sich in den ersten Tagen Tipps und Informationen von anderen Backpackern zu holen. Diese wirst du mit Sicherheit im Hostel kennenlernen. Nutze die Gelegenheit! Viel läuft in Australien über Mundpropaganda - gerade was die Jobsuche angeht.

Geh in Touristeninformationen und hole dir Broschüren. Auch in Bahnhöfen und Reisebüros gibt es kostenlose Informationsblätter zu Stadt und Land. Nationalparks (potenzielle zukünftige Arbeitgeber) haben oft ihre eigenen Broschüren. Außerdem gibt es verschiedene kostenlose Magazine. Diese enthalten viele wertvolle Tipps zur Wohnungssuche, Jobsuche und Transportmöglichkeiten. Nutze jede verfügbare Informationsquelle – schließlich willst du das Land, die Menschen und Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Und wer weiß, jede Info kann später bei der Jobsuche hilfreich sein. Und dann wird es langsam ernst! //



AUSTRALISCHES ENGLISCH

Diese Frage solltest du dir relativ am Anfang stellen – und vor allem ehrlich beantworten.

Wenn dein Englisch noch nicht wirklich „verhandlungssicher“ ist, kann es eine gute Idee sein, in der ersten Zeit einen Sprachkurs zu machen. Je besser das Sprachniveau, desto höher später deine Chancen auf dem hart umkämpften australischen Backpacker-Arbeitsmarkt. Außerdem bietet ein Sprachkurs eine sehr gute Gelegenheit, Leute kennenzulernen. Oft gibt es auch kombinierte Sprach- und Jobtraining-Kurse, zum Beispiel einen Sprachkurs mit integriertem Gastronomiekurs.

BESSERES ENGLISCH – BESSERE JOBS

Vor allem diejenigen, die einen Job in einer etwas anspruchsvolleren Position anstreben, sollten sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen. Für einen Job als Fruitpicker sind Basis-Englischkenntnisse oft ausreichend. Allerdings werden auch einige organisatorische und behördliche Dinge auf dich zukommen und es wird dir um ein Vielfaches leichter fallen, wenn du über ein gewisses Sprachniveau verfügst.

Aber keine Angst – sollte dein Englisch noch nicht so gut sein, hast du in Australien die beste Gelegenheit daran zu arbeiten. Nirgends lernt man eine Sprache schneller und besser als im Land, in dem sie gesprochen wird.

DAS AUSTRALISCHE ENGLISCH

Auch wenn dein Englisch ganz gut ist, kann es sein, dass du in den ersten Tagen überhaupt gar nichts verstehst – der Akzent der Australier ist nicht gerade das, was man im Englischunterricht in der Schule lernt. Angeblich öffnen die Australier beim Sprechen den Mund nicht so weit, damit (vor allem in ländlichen Gebieten) keine Fliegen in den Mund geraten können. Wie dem auch sei... Es gibt je nach Region ganz eigene Dialekte und teilweise auch eigene Wörter. Es könnte also sein, dass du am Anfang das Gefühl hast, dass du der englischen Sprache keineswegs mächtig bist. Ungefähr so, wie es einem Hannoveraner gehen muss, wenn man ihn ins tiefste Allgäu stecken würde.

Tipp: Das Buch „Australian Slang“ von Reise Know-How kann dir gute Dienste erweisen. Hier werden spezielle Redewendungen und „australisches“ Vokabular vorgestellt.

In Australien wirst du sehr schnell merken, ob deine Englischkenntnisse ausreichen. Wenn du mit dem Smalltalk in den ersten Tagen keine großen Probleme hast, ist das schon mal ein guter Anfang. Mit der vielen Praxis wird sich dein Englisch im Laufe der Zeit verbessern, da du ja praktisch keine andere Wahl hast als es immer weiter zu probieren.

SPRACHKURSE NOCH ZU HAUSE

Wer schon vor der Reise etwas für sein Englisch tun möchte und die Zeit dazu



hat, kann zum Beispiel an einer Volkshochschule relativ kostengünstige Kurse besuchen. Auch an privaten Sprachschulen gibt es sehr gute Kurse, die in der Regel etwas teurer sind.

Tipp: Sehr hilfreich ist es, Filme im englischen Original anzuschauen, während du noch zu Hause bist. Das mag am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig sein, aber der Effekt ist riesig.

SPRACHKURSE IN AUSTRALIEN

Im Prinzip lohnt es sich für jeden, dessen Englisch nicht perfekt ist, einen Sprachkurs in Australien zu machen. Die Preise sind nicht günstig und es

gibt für jedes Sprachniveau Kurse. Manche Kurse sind speziell auf Businesskommunikation ausgelegt, andere eher auf Alltagskonversation (Lesen und Hörverständnis, Konversation und Übersetzungsübungen) und wieder andere sind darauf ausgelegt, den Kurs mit dem Cambridge Certificate abzuschließen – einem international anerkannten Zertifikat.

Zu Beginn des Kurses wird normalerweise das Sprachniveau getestet und dann werden alle Schüler ihrem Kenntnisstand entsprechend verschiedenen Klassen zugeteilt. Das Minimum für einen Sprachkurs liegt bei zwei Wochen. Je nachdem, welches

LINKTIPPS

Auf folgenden Internetseiten findest du australienweit Sprachschulen:

 www.coursefinders.com/en/

 www.languagecourse.net

Sprachniveau erreicht werden soll und wie schnell der Einzelne Fortschritte macht, können vier bis sechs Wochen besser sein.

KURSE SPEZIELL FÜR WORKING HOLIDAY MAKER

Wieder andere Kurse sind speziell für Working Holiday Maker konzeptioniert.

In diesen speziellen Kursen lernst du vor allem, was dir für die australische Arbeitswelt nützlich sein könnte: Wie meistere ich ein Vorstellungsgespräch auf Englisch? Wenn ich dann im Job bin, wie führe ich Kundengespräche und Telefonate auf Englisch? Dieser Kurs ist vor allem für diejenigen ein gutes Angebot, die sich vorstellen können, vor allem im Bürobereich nach Jobs zu suchen. Für einen zwei- bis vierwöchigen Kurs sollte man mit etwa ab 600 Euro rechnen.

Für alle, die es gerne ein bisschen actionreicher mögen, gibt es Sprachkurse in Verbindung mit Outdoor-Aktivitäten. Hier lernt man die Sprache zunächst im Klassenzimmer und wendet sie dann draußen direkt an – eine tolle

Option, um den Kurs mit seinen Hobbies zu verbinden und gleichzeitig schon das Land kennenzulernen. Diese Kurse sind etwas teurer.

Buchen kannst du die Kurse entweder direkt von zu Hause aus, zum Beispiel über deinen Veranstalter, falls du deine Reise organisieren lässt. Die meisten Work & Travel-Veranstalter arbeiten mit Sprachschulen in Australien zusammen. Du kannst dich aber auch direkt an einen Sprachreiseveranstalter, der Australien mit im Programm hat, wenden. Manchmal lohnt es sich, den Kurs schon von Deutschland aus zu buchen, da die Kurse nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern aufnehmen.

Aber es ist auch überhaupt kein Problem, einen Kurs direkt in Down Under zu buchen – das Angebot ist riesig. Eventuell musst du dich auf ein wenig Wartezeit einstellen. Es ist daher sinnvoll, sich direkt in den ersten Tagen um einen Sprachkurs zu kümmern. //



BEZAHLEN IN AUSTRALIEN

BARGELD AUS DEUTSCHLAND MITBRINGEN?

Wie sagt man so schön: Ohne Moos nix los. Das gilt auch in Australien.

Etwas australisches Bargeld sollte man aus Deutschland mitbringen. Normalerweise kann man bei seiner Bank leicht Euro in australische Dollar tauschen. Es reicht ein kleinerer Betrag von 50 bis 100 Euro, die man in australische Dollar wechseln lässt. So kann man nach Ankunft etwas zu trinken kaufen oder das Taxi zum Hostel bezahlen. Außerdem kannst du dich nicht immer darauf verlassen, dass die deutsche EC-Karte am australischen Geldautomaten (ATM – Automatic Teller Machine) funktioniert. Du solltest deshalb außerdem eine Kreditkarte dabeihaben, mit der du weltweit (kostenlos) Geld abheben kannst.

Als Notfall-Reserve hat es sich auch bewährt, irgendwo an einem gesonderten Ort etwas Bargeld in Euro aufzubewahren. Sollte dein gesamtes Portemonnaie verlorengehen, hast du so immerhin noch eine kleine Reserve, die du im Notfall wechseln lassen kannst.

MAESTRO-(EC-)KARTE

Eine Bargeldabhebung mit der deutschen Maestro-Karte an australischen Geldautomaten ist nicht immer möglich. Und: Meist nur gegen hohe Gebühren. Das Geld wird in der australischen Währung ausgezahlt und direkt vom Girokonto zu Hause abgebucht. Es lohnt sich allerdings, im Voraus die Bank in Deutschland zu kontaktieren und nach-

UNSER KREDITKARTEN-TIPP

Wir empfehlen dir das DKB-Cash Konto inklusive Kreditkarte mit Cashback, bargeldlosen Zahlungsverkehr im Ausland, einer kostenfreien Kontoführung, einer kostenlosen Partnerkarte sowie vielen Zusatzleistungen. Alle Infos zu dieser Kreditkarte findest du hier:

 [zur DKB-Website](#)

zufragen, wie hoch die anfallenden Gebühren für eine Abhebung in Australien sind. Es ist allerdings nicht möglich, vom australischen ATM aus den Kontostand abzufragen. Daher lohnt es sich, seine Online-Banking-Zugangsdaten dabei zu haben und so den Überblick über die Kontobewegungen zu behalten.

KREDITKARTE

Anders als in Europa gilt in Australien die Kreditkarte als völlig normales Zahlungsmittel. Man wird weitaus öfter Menschen mit der Kreditkarte bezahlen sehen als mit Bargeld. Selbst Kleinstbeträge können mit der Kreditkarte beglichen werden. Wer also noch keine Kreditkarte besitzt, sollte sich unbedingt vor Reiseantritt eine besorgen. Der Kreditrahmen und auch, ob man überhaupt eine Kreditkarte bekommt, hängt in der Regel vom monatlichen Einkommen ab. Solltest du über kein geregeltes Einkommen verfügen, kann es sein, dass die



Bank eine Bürgschaft verlangt. Das können zum Beispiel deine Eltern sein, die mit ihrer Bürgschaft versichern, dass sie im Falle einer Zahlungsunfähigkeit für dich einstehen. Es gibt auch die Möglichkeit einer Prepaid-Kreditkarte, die du im Voraus mit Bargeld auflädst. Der Vorteil: Man hat hier mehr Kontrolle über seine Ausgaben.

Nicht nur als Zahlungsmittel ist die Kreditkarte wichtig, man braucht sie mittlerweile auch für fast jede Online-Flugbuchung oder Zimmerbuchung als Sicherheit.

Außerdem kannst du mit der Kreditkarte auch Bargeld an den ATMs abheben – auch hier fallen allerdings bei vielen Kreditinstituten Gebühren an. Informiere dich am besten im Voraus

über die Höhe.

Die in Australien gängigsten Kreditkarten sind MasterCard oder Visa.

Wichtig ist, dass du die Sperrnummer für EC- und Kreditkarte bei dir hast. Sollte die Karte abhandenkommen, musst du sie so schnell wie möglich sperren lassen.

REISESCHECKS

Reiseschecks (Travelers Cheques) kommen in der Praxis kaum noch zum Einsatz. Mittlerweile wird alles über Kredit-, Maestro- oder Debitkarte abgewickelt. Damit es vor Ort nicht zu kompliziert wird und du die Reiseschecks nicht einlösen kannst, raten wir davon ab!

WAS IST NUN DIE BESTE ALTERNATIVE?

Am besten: Ein bisschen von allem. Auf der sicheren Seite ist, wer sowohl eine Maestro-(EC-)Karte sowie eine Kreditkarte als auch Bargeld dabei hat. Jeder, der schon einmal eine längere Reise gemacht hat (manchmal reicht auch eine Reise ins Nachbarland), wird wissen, dass EC-Karten nicht an jedem Geldautomaten funktionieren. In einem solchen Fall ist es gut, noch Möglichkeit B und gegebenenfalls C im Ärmel zu haben. //



SMARTPHONE NUTZEN IN AUSTRALIEN

Da du vorhast, für längere Zeit in Australien zu bleiben und dort auch einen oder mehrere Jobs finden willst, solltest du dir unbedingt eine australische Telefonnummer zulegen. Diese kannst du bei einer Bewerbung als Kontakt angeben (kein potenzieller Arbeitgeber wird auf deiner deutschen Nummer anrufen) und auch bei der Wohnungssuche ist eine australische Handynummer vorteilhaft. Inlandsgespräche kannst du so deutlich

günstiger führen.

Ein Festnetzanschluss ist nicht allzu sinnvoll, da du höchstwahrscheinlich viel reisen wirst und nicht sehr lange an demselben Ort bleibst.

PREPAID-KARTE STATT VERTRAG

Die beste Möglichkeit, in Australien erreichbar zu sein, ist der Kauf einer Prepaid-SIM-Karte. Du kannst dein Handy aus Deutschland verwenden - vor-

ausgesetzt, dass es keinen SIM-Lock hat. Am besten klärst du das vor deiner Abreise.

Falls du kein Prepaid-Handy in Deutschland hast, kann du dir in Australien auch ein ganzes Paket inklusive Handy, Prepaid-SIM und Startguthaben kaufen. Hier solltest du mit ca. 80 Euro rechnen.

Diejenigen, die über einen Veranstalter nach Australien reisen, erhalten oft im Paket inklusive eine australische SIM-Karte mit Startguthaben.

Wer ein entsperrtes Handy hat, braucht sich in Australien also nur eine Prepaid-SIM-Card zu kaufen. Diese bekommst du entweder in Handyläden oder in jedem großen Supermarkt.

In den größeren Städten hat man mit fast jedem Netz einen guten Empfang. Außerhalb der Städte und vor allem im Outback sieht es da schon anders aus – dort hast du oft überhaupt keinen Empfang.

Die beste Netzabdeckung bietet Telstra. Doch selbst dieser Anbieter versagt im tiefsten Outback vielerorts den Dienst.

Einen Handyvertrag abzuschließen wird sich im Regelfall nicht lohnen, da diese eine Laufzeit von 24 Monaten haben. So lange wirst du wahrscheinlich nicht im Land sein.

Übrigens: „Handy“ ist kein Wort, das im Englischen das gleiche bedeutet wie im Deutschen! Der richtige Begriff dafür ist im Englischen „mobile (phone)“. „Handy“ bedeutet so etwas wie „geschickt, handlich“.

DIE BELIEBTESTEN MOBIL-FUNK-ANBIETER IN AUSTRALIEN

- Telstra
- Optus
- Virgin Mobile
- Vodafone

SPECIAL: NÜTZLICHE APPS FÜR DEIN WORK & TRAVEL IN AUSTRALIEN

Mittlerweile besitzt ja so ziemlich jeder – sowohl in Deutschland als auch in Australien – ein Smartphone oder ein Tablet. Die meisten werden das auch mit auf ihre Reise nehmen. Oft gibt es in Cafés, Hostels oder am Flughafen kostenlosen Internetzugang und man kann über WhatsApp noch schnell eine Nachricht verschicken oder Google nach den besten Unterkünften in Melbourne fragen. Außerdem gibt es einige sehr gute Reiseapps, angefangen bei der „Kofferpack-Hilfe“ bis hin zum Finden eines vegetarischen Restaurants. Und natürlich gibt es auch für Australien spezielle Apps, die wir euch nicht vorenthalten wollen!

„Fit for Travel App“

Das ist der „Reisemedizinische Infoservice“. Hier findest du alles rund um das Thema Impfungen und Reisekrankheit. Über 300 Länder sind im Angebot. Es gibt Auflistungen, wann du welche Impfungen für welches Land machen soll-

test, eine Impf-Erinnerung und Tipps zur Kostenerstattung von Reiseimpfungen. Außerdem einen Ärztefinder sowie aktuelle Meldungen, welche Krankheiten gerade in welchen Ländern akut sind und welche Sicherheitsmaßnahmen Reisende treffen sollten (zum Beispiel Denguefieber oder Ebola).

„Kofferpack-App“

Mit dieser App kannst du dir eine Packliste zusammenstellen, je nachdem, wo der Urlaub hingehen soll und um welche Art von Urlaub es sich handelt: Stadt oder Land? Warm oder kalt? Es gibt fast 30 verschiedene Kategorien und du klickst dann die einzelnen Elemente an und erhältst eine persönliche Packliste. Sehr praktisch! Die App „Packing List“ gibt es kostenlos für Android. Sie ist auf Englisch – so kannst du also gleich ein wenig üben.

„TripAdvisor“

TripAdvisor ist eine relativ bekannte Anwendung rund um das Thema Reise. Hier findest du viele Tipps zu Flügen, Unterkünften, Restaurants und Sehenswürdigkeiten rund um den Globus.

„SeatGuru“

SeatGuru ist eine App speziell fürs Fliegen: Von verschiedensten Flugzeugtypen und Airlines kann man sich anzeigen lassen, wie die Sitzaufteilung im Flugzeug aussieht. Der Online-Check-in wird somit erleichtert und mit etwas Glück findest du deinen „Traumplatz“ – bei so einer langen Reise wie

nach Australien vielleicht gar nicht so verkehrt.

„iFly Safe“

Auch wenn du einen guten Platz im Flieger ergattert hast – viel Platz gibt es nie. Es sei denn du fliegst First Class, aber davon wollen wir mal nicht ausgehen.

Die App iFly Safe zeigt verschiedene Entspannungsmöglichkeiten im Flugzeug auf. Es gibt mehrere Übungsanleitungen und praktische Tipps, wie man doch zu ein bisschen Bewegung kommt und so zum Beispiel das Thromboserisiko senkt. Eine gute Sache, vor allem für lange Flüge.

„Bed Bug Proof“

Eine lustige, aber durchaus sinnvolle und hilfreiche App, gerade für Backpacker, die in den unterschiedlichsten Hostels übernachten, ist die „Bed Bug Proof“.

Mit ihr sollen Bettwanzen besonders leicht aufgespürt werden: Die App bietet hilfreiche Tipps, wie man die lästigen kleinen Viecher frühzeitig erkennt. Eine elektronische Leuchtlupe hilft bei der Identifizierung.

„Wi-Fi-Finder“

Eine weitere superpraktische App, vor allem für Backpacker mit kleinem Budget. Diese App kennt über 650.000 Wi-Fi-Hotspots in 144 Ländern. Du brauchst noch nicht einmal Internet: Die Karten lassen sich offline bedienen. Natürlich funktioniert diese App in den Städten besser als auf dem Land – im austra-

lischen Outback wirst du häufig auch mit dieser App keinen Wi-Fi-Zugang finden.

„ConvertMe“

Neues Land – neue Währung. Und mit der neuen Währung große Verwirrung, zumindest zu Beginn deines Aufenthalts in Australien.

Mit der „ConvertMe“-App lassen sich sämtliche Währungen umrechnen. Der Kurs wird ständig aktualisiert und so hat man einen guten Überblick über die Preisverhältnisse. Neben der Währung kannst du mit dieser App aber auch andere Maßeinheiten wie Temperatur, Längen oder Gewicht umrechnen.

„Travel Pocket“

Eine Mini-Buchhaltungs-App, speziell für Reisende. Mit dieser App kann man ganz leicht den Überblick über seine Finanzen behalten. Man kann eingeben, wie viel Geld man besitzt und wann man wo wie viel unterwegs ausgibt. Aber auch, wie viel man einnimmt. Später kannst du dann auf einer Landkarte sehen, wo das Fruitpicking am rentabelsten war.

„Camps Australia Wide App“

Die perfekte App für alle, die vorhaben, einige Zeit auf Campingplätzen zu verbringen. Sei es mit einem gekauften Auto, einem gemieteten Van oder auch nur mit dem Zelt. Camps liefert praktische Informationen zu jedem Campingplatz australienweit mit Angaben zu den Einrichtungen, Ausstattungen

und Regeln des Campingplatzes.

“Zoll App”

Wer vorhat, seine Lieben mit Mitbringenseln zu beglücken, sollte sich vorher darüber informieren, welche Zollbestimmungen für die Aus- und Einfuhr in den einzelnen Ländern gelten. Das gilt auch für eigene Neuanschaffungen – egal ob Technik, Bekleidung, Schmuck oder Sportgegenstände – hier findest du die Infos, was versteuert werden muss und was überhaupt eingeführt werden darf. Sollte man gegen die Zollvorgaben verstoßen, auch wenn es unbewusst geschieht, kann es richtig teuer werden!

WikiCam0

Auch wenn wildes Campen mit dem Auto in Australien verboten ist, sollte diese App nicht fehlen, wenn du mit dem PKW (egal, ob gemietet oder gekauft) unterwegs bist.

Da die Kosten für Campingplätze teilweise recht hoch sind, lässt sich mit dieser App gut sparen.//



INTERNETNUTZUNG IN AUSTRALIEN

In Australien angekommen, möchtest du wahrscheinlich so schnell wie möglich ein Lebenszeichen an die Lieben zu Hause schicken. Klar, sie sollen ja wissen, dass mit der Reise alles gut geklappt hat und du wohlbehalten in Down Under gelandet bist. Am einfachsten und schnellsten kannst du dich über Email melden. So erreichst du

nicht nur eine Person, sondern kannst ganz einfach eine Gruppenemail verfassen.

Es lohnt sich übrigens, sich einmal die Mühe zu machen, Familienmitglieder, Freunde, Verwandte, Bekannte, Kollegen und alle, denen man regelmäßig Nachrichten schicken möchte, in einen Verteiler zu packen. So muss man

nicht jedes Mal wieder von vorne alle einzeln auswählen. Nun gut, aber wie läuft das mit dem Internet in Australien?

INTERNET IM HOSTEL

In fast jedem Hostel gibt es WLAN sowie einen oder mehrere Computer mit Internetzugang. Meist sind die allerdings kostenpflichtig. Nun kommt es darauf an, ob du deinen eigenen Laptop dabei hast oder ein Smartphone. Dann kannst du dich eventuell gegen Gebühr in das Netzwerk des Hostels einloggen und deine Emails über dein eigenes Gerät verschicken.

Falls du weder Laptop noch internettaugliches Handy dabei hast, kannst du den hosteleigenen Computer gegen Münzeinwurf nutzen. Leider sind diese Internetstationen meist recht teuer.

INTERNETCAFÉS

In der heutigen Zeit, in der fast jeder 24/7 mit dem Internet verbunden ist, ist die Nachfrage nach Internetcafés nicht mehr so groß wie noch vor 10 Jahren. Es gibt trotzdem noch einige Internetcafés in Australien, vor allem natürlich in den größeren Städten. Die Preise variieren stark. Mit etwa 2 – 4 Euro die Stunde musst du rechnen.

INTERNET IN BIBLIOTHEKEN

In vielen Bibliotheken gibt es Computer mit kostenlosem Internetzugang (oft auch ein frei nutzbares WLAN). Eigentlich sind diese Computer nicht

dazu gedacht, dass Backpacker dort ihre privaten Emails schreiben und lesen. Viele Australienreisende nutzen aber diese praktische Möglichkeit.

INTERNET IN DEN BÜROS DEINES VERANSTALTERS

Diejenigen, die über einen Veranstalter ihre Reise gebucht haben, bekommen in der Regel kostenlosen Internetzugang in den Partnerbüros vor Ort. Auch manche Reiseveranstalter, bei denen du einen Ausflug oder eine Tour buchst, bieten als kleines Extra Internet-Freimuten an.

Wenn du deinen Laptop oder dein Smartphone dabei hast, ist es ein wenig einfacher und oft auch günstiger, an eine Internetverbindung zu kommen.

ÖFFENTLICHE WI-FI-HOTSPOTS

Oft gibt es in öffentlichen Einrichtungen wie Bahnhöfen oder Flughäfen Wi-Fi-Hotspots zur kostenlosen Nutzung (meist zeitlich beschränkt).

Außerdem besitzen manche Cafés ein frei zugängliches WLAN-Netz, in das sich Gäste einloggen können. Ebenso gibt es bei McDonalds kostenloses WLAN!

MIT DEM EIGENEN LAPTOP INS INTERNETCAFÉ

Viele Internetcafés in Australien bieten so genannte „Laptop-Hookups“ an. Das heißt, dass du deinen eigenen Laptop entweder über ein Kabel an das Netz-



werk des Internetcafés anschließen kannst, oder dich über das Wireless des Internetcafés mit deinem eigenen Laptop einwählst. Beides ist kostenpflichtig und du solltest auf jeden Fall vorher nach den Preisen fragen. Unter Umständen ist es günstiger, wenn du einen Computer des Internetcafés benutzt.

Der große Vorteil bei der Benutzung deines eigenen Laptops ist, dass du die E-Mails schon offline vorschreiben kannst, beispielsweise auf Word. Wenn du dann eine Internetverbindung hast, brauchst du sie nur noch verschicken.

EINE AUSTRALISCHE SIM-KARTE INKLUSIVE INTERNET

Eine australische SIM-Karte sollte sich sowieso jeder zulegen. Für die Jobsuche ist eine australische Handynummer unentbehrlich. Gespräche über die deutsche SIM-Karte sind auf Dauer viel zu teuer und potenzielle australische Arbeitgeber wollen auch nicht auf einer deutschen Nummer anrufen.

Nun gibt es aber auch die Möglichkeit, sich nicht nur eine SIM-Karte zum Telefonieren zuzulegen, sondern gleich ein ganzes Paket, inklusive Internet.

Vor allem für diejenigen, denen es sehr wichtig ist, jederzeit über Facebook, Instagram, Snapchat, WhatsApp und Co. mit den Freunden in Kontakt zu

sein, kann eines dieser Packages eine gute Möglichkeit sein. Voraussetzung dafür ist ein internetfähiges Mobiltelefon.

Es gibt zahlreiche verschiedene Packages mit einigen GB Internet und individuell dazu buchbarem Guthaben und Daten-Packages.

Informiere dich am besten vor Ort bei den einzelnen Anbietern. So kannst du sicher sein, dass du ein Package erhältst, das deinen Reiseplänen entspricht. Oft gibt es auch günstige Sonderaktionen.

Tipp: Anders als bei uns in Deutschland wird die Internetgeschwindigkeit nicht nur gedrosselt, wenn man das gebuchte Volumen verbraucht hat. Die Internetoption fällt komplett weg. Deshalb sollten besonders Fotos und Videos nur dann verschicken, wenn man WLAN hat. Ansonsten kann es teuer werden, alle paar Tage das Internet-Datenpackage neu aufzuladen.

WIFI-BOX

Wer hauptsächlich seinen Laptop benutzen möchte und nicht so sehr oder nicht ausschließlich das Smartphone, der hat die Möglichkeit, sich in Australien eine so genannte Wifi-Box zuzulegen. Dabei handelt es sich um eine kleine Box von der Größe etwa zweier Streichholzschachteln. Die Box benötigt keinerlei Kabel oder ähnliches. Auf Knopfdruck wird eine WLAN-Verbindung hergestellt – immer und überall. Die Box gibt es mit einem Startgutha-

WI-FI HOTSPOTS

Die australischen Wi-Fi-Hotspots findest du hier:

 www.wififreespot.com/aus.php

ben und kann danach jederzeit wieder aufgeladen werden. Internet ist Down Under deutlich teurer. Eine solche Box eignet sich also nur für wichtige Dinge wie die Jobsuche und eher nicht zum Netflix-Serien laden.//



KOMMUNIKATION MIT DER HEIMAT

Wie oben schon beschrieben, ist der wohl einfachste Weg, zu Familie und Freunden Kontakt von Australien aus aufzunehmen, das Internet - sei es per Email, Skype, Facebook oder Whatsapp.

Tipp: Mit Familie und Freunden zu telefonieren ist heute deutlich einfacher und kostengünstiger möglich als noch vor einigen Jahren. Mittlerweile bieten viele Messenger Apps kostenfreie Gespräche an. Doch immer an

dein Datenvolumen denken: Diese Gespräche solltest du am besten dann führen, wenn dein Smartphone mit dem WLAN verknüpft ist.

Überall in Australien gibt es Prepaid-Telefonkarten, sogenannte „Calling Cards“. Die kann man zum Beispiel an einem Zeitungskiosk mit unterschiedlichem Guthaben zwischen 10 und 50 AU\$ kaufen.

Mit dieser Karte kann man dann von jedem Festnetzanschluss und jeder Telefonzelle die kostenlose Num-

mer des jeweiligen Anbieters wählen und nach Eingabe einer PIN-Nummer günstig nach Deutschland telefonieren. Je nach Anbieter funktionieren manche dieser Karten auch vom Handy aus. Die Gesprächsminute nach Deutschland kostet in etwa 1 bis 2 Cent – eine sehr günstige Angelegenheit also.

Der größte Anbieter ist „CardCell“. Da sich Tarife und Angebote ständig ändern, informierst du dich am besten direkt vor Ort über die aktuell günstigsten Karten.

Von Australien aus muss die Vorwahl 0011 noch vor der +49 gewählt werden.

Und nicht vergessen darf man die gute alte Post. Was gibt es schöneres als einen handgeschriebenen Brief oder ein Päckchen zum Geburtstag?! Da die meisten keinen permanenten Wohnsitz in Down Under haben werden, ist es sehr nützlich und empfehlenswert, sich ein Postfach einzurichten, ein „poste restante“. Dazu aber mehr in einem der nächsten Kapitel.

TIPP: DEIN EIGENER WORK & TRAVEL-BLOG!

Eine weitere Möglichkeit, die Daheimgebliebenen auf dem Laufenden zu halten, ist ein eigener Blog, ein Webtagebuch also. Dort kannst du täglich, wöchentlich oder so oft du möchtest Texte veröffentlichen und Bilder hochladen. So bekommen Freunde und Familie einen richtig guten Einblick in dein australisches Abenteuer. Es gibt

zahlreiche kostenlose Anbieter und das Einrichten eines Blogs ist gar nicht so kompliziert wie man vielleicht annehmen möchte.

Zu den bekanntesten Anbietern gehören Wordpress, Blogger und Blog.

Es gibt auch Anbieter speziell für Reiseblogs. Diese sind mit ein paar Extras wie Landkarten ausgestattet und ebenso kostenlos. Zu den bekanntesten gehören hier Travelblog und Travel Pod.

Du suchst dir einen Anbieter aus und meldest dich mit deiner Email-Adresse an. Danach überlegst du dir einen Namen für deinen Blog und wählst ein Layout.

Die Internetadresse zu deinem Blog könnte also lauten:

www.happyindownunder.wordpress.com

In chronologischer Reihenfolge werden all deine Einträge angezeigt und du kannst diese mit Links versehen, Fotos einfügen und verschiedenen Kategorien zuordnen. Zum Beispiel kannst du die Rubriken „Arbeiten in Australien“, „Essen in Australien“, „Die besten Bars in Sydney“ oder „Die schönsten Strände“ einführen.

Alle Interessierten können deinem Blog folgen und werden per E-Mail informiert, sobald du einen neuen Eintrag veröffentlichst.

So können alle an deinen Erlebnissen teilhaben und auch für dich ist es eine schöne Möglichkeit, tolle Momente festzuhalten und im Nachhinein, zurück zu Hause, in Erinnerungen zu schwelgen. //



EIN AUSTRALISCHES BANKKONTO ERÖFFNEN

Langsam aber sicher kommen wir nun zu den ernsteren Angelegenheiten. Jeder, der in Australien arbeiten möchte – und das wollen die meisten Backpacker früher oder später – braucht ein australisches Bankkonto. Der Lohn wird direkt auf das Konto überwiesen. Barauszahlungen oder die Ausstellung eines Schecks sind ebenfalls üblich. Außerdem ist es ja auch ganz schön, wenn man mit der australischen EC-Karte (EFTPOS – Electronic Fund Transfer at Point Of Sale genannt) kostenlos Geld am Automaten abheben und gebührenfrei in Geschäf-

ten bezahlen kann.

Da Backpacker in Australien mit zum alltäglichen Geschäft gehören, sollte das Eröffnen eines Bankkontos kein großes Problem darstellen – die Banken wissen, worauf es den Work & Travellern ankommt.

WIE WÄHLE ICH DIE RICHTIGE BANK AUS?

Zunächst sollte man sich bei den relevanten Banken beraten lassen. Die Konditionen variieren und viele Dinge sind für Work & Traveller, die sich nur tem-

porär im Land aufhalten, schlicht nicht notwendig. Empfehlenswert ist ein sogenannter Everyday Account. Eine monatliche Kontoführungsgebühr in Höhe von einigen AU\$ fällt in der Regel an. Du solltest darauf achten, dass Dinge wie Überweisungen und Online-Banking kostenlos sind. Außerdem sollte eine kostenlose Bankkarte angeboten werden, mit der du kostenlos am Geldautomaten (ATM – Automatic Teller Machine) abheben und in Geschäften bargeldlos bezahlen kannst.

WELCHE SIND DIE GÄNGIGSTEN BANKEN IN AUSTRALIEN?

Es gibt zahlreiche Geldinstitute in Australien. Über ein flächendeckendes Netz an Geldautomaten, auch in entlegeneren Gegenden, verfügt die Westpac Bank. Das kann sehr nützlich sein, vor allem für diejenigen, die vorhaben viel zu reisen. Außerdem erhebt das Institut bei regelmäßigen Einkommen keine Kontoführungsgebühren. Weitere renommierte Banken sind die Commonwealth Bank, die ANZ, die National Australia Bank (NAB) und die St. George Bank.

WAS BRAUCHE ICH FÜR DIE ERÖFFNUNG EINES BANKKONTOS?

Nach der Einreise nach Australien kannst du dein Konto in Australien entweder online oder direkt in einer Filiale mit dem Reisepass eröffnen. Auch wenn du nicht direkt vorhast zu arbeiten, solltest du das Konto gleich zu Beginn eröffnen.

Bei der Beantragung musst du eine Postadresse in Australien angeben. Das kann zum Beispiel die Hostel-Adresse sein. An diese Adresse wird dann die Bankkarte geschickt. Alternativ kannst du die Karte auch persönlich in einer Filiale der Bank abholen. Direkt nach der Kontoeröffnung wird eine Karte mit einer 14-stelligen Nummer ausgestellt. Die ersten sechs Ziffern bilden die BSB (Bank-State-Branch-Number), vergleichbar mit der bei uns bekannten Bankleitzahl. Die nächsten acht Ziffern sind die Kontonummer.

Bei einigen Banken kann man auch schon von Deutschland aus online ein Bankkonto eröffnen. Das hat den Vorteil, dass man direkt Geld auf das Konto überweisen kann. Die Geldkarte kannst du dann nach Ankunft in Australien bei der Filiale abholen. //

NOCH IN DEUTSCHLAND DAS KONTO ERÖFFNEN

Bei der Westpac Bank kannst du dein Konto ganz einfach und bequem noch von zu Hause aus eröffnen:

 Mehr Informationen hier!



EIN POSTFACH (POSTE RESTANTE) BEANTRAGEN

Nun kommen wir zu einem weiteren spannenden Thema: Wie beantrage ich ein Postfach in Australien? Das ist nicht nur für diejenigen wichtig, die gerne Post von zu Hause bekommen (also alle), sondern auch für offizielle Dinge wie Schreiben von der Bank zum Beispiel. Beispielsweise wird die Bankkarte nach Eröffnung eines Kontos an eine Postanschrift geschickt. Das kann auch die Adresse des Hostels sein, falls du dort am Anfang für längere Zeit bleibst. Auf Dauer ist es aber besser,

ein eigenes Postfach zu haben. Auch die Steuernummer, die jeder in Australien beantragen muss, der dort arbeiten möchte, wird per Post verschickt, ebenso die Jahresgehaltsabrechnung (Group Certificates), die zum Ende des Geschäftsjahres (Ende Juni) von jedem Arbeitgeber ausgestellt wird.

Diejenigen von euch, die über eine Organisation in Australien sind, haben in den meisten Fällen einen Postfach-Service mit in ihrem Work & Travel-Package. Sie brauchen sich darum also nicht kümmern.

Die wenigsten werden während ihrer Zeit in Australien längere Zeit an einem Ort sein oder einen festen Wohnsitz haben. Du kannst dir also ein permanentes Postfach einrichten lassen. Hier wird alles gesammelt, was an Post für dich anfällt. Bei Bedarf wird die Post an eine andere australische Adresse geschickt. Dieser Postfach-Service inklusive Postweiterleitung wird von vielen Backpacker-Reisebüros angeboten, meist kostet das etwa 65 AUS\$ pro Person für zwölf Monate.

Außerdem bietet normalerweise jede Postfiliale den Service an, Briefe und Postkarten zu sammeln und aufzubewahren (poste restante). Um die Post abzuholen muss man sich mit seinem Reisepass ausweisen. Diese Möglichkeit ist kostenlos, hat allerdings einen kleinen Haken: Die Post wird maximal einen Monat in der Poststelle gelagert. Wird sie innerhalb dieses Monats nicht abgeholt, geht sie zurück an den Absender. Diese Variante empfiehlt sich also nur, wenn man sicher ist, dass man innerhalb eines Monats wieder an den jeweiligen Ort zurückkehrt und seine Post abholen kann.

Gegen eine Gebühr gibt es auch hier die Möglichkeit, sich die Post weiterleiten zu lassen.

Außerdem kann Post auch direkt an das General Post Office (GPO) des Ortes, an dem man sich gerade befindet, geschickt werden. Die Adresse des entsprechenden Postamtes findest du unter:

 www.austpost.com.au

DIE ANSCHRIFT SOLLTE SO AUSSEHEN:

- Name mit NACHNAME in Großbuchstaben
- Vermerk „Poste Restante“
- GPO (General Post Office)
- Ort und Bundesstaat mit entsprechender Postleitzahl
- Land „Australia“

Ein Beispiel:

- Lena BEISPIEL
- c/o Poste Restante
- GPO
- Sydney, NSW 2000
- Australia

WIE LANG BRAUCHT DIE POST?

Briefe von Deutschland nach Australien braucht etwa 1 - 2 Wochen. Pakete benötigen oft etwas länger.

Briefe und Postkarten, die auf dem Luftweg von Australien nach Deutschland geschickt werden, brauchen circa eine Woche. Werden sie per Schiff verschickt, dauert das Ganze entsprechend länger, teilweise bis zu drei Monate. Das Porto ist dafür deutlich günstiger. Das ist vor allem interessant, wenn du Pakete mit Sachen, die du nicht länger durch Australien schleppen möchtest, nach Hause schicken willst. //



STEUERNUMMER (TFN) BEANTRAGEN

Auch das ist ein sehr wichtiges Thema: Die Beantragung der Steuernummer. Höchstwahrscheinlich wirst du früher oder später einen bezahlten Job in Australien annehmen wollen oder müssen. Dafür brauchst du eine australische Steuernummer.

WANN UND WO BEANTRAGE ICH DIE STEUERNUMMER?

Zuständig für alle Steuerfragen in Australien ist das Australian Taxation Office (ATO). Dort wird die TFN beantragt und auch ausgestellt.

Die Steuernummer wird in Australien Tax File Number genannt, kurz TFN. Die Beantragung der TFN kann direkt nach der Einreise in Australien erfolgen. Man muss von einer Bearbeitungszeit von mindestens 7 Tagen ausgehen. Das solltest du also einplanen.

DIE TFN ONLINE BEANTRAGEN

Das Antragsformular findest du im Internet unter:

 www.ato.gov.au

Dort gehst du auf „individuals“ und

danach auf „visitors“ oder „non-residents“.

Dort klickst du auf „Apply for your TFN“. Das Ausfüllen des Formulars dauert etwa 20 Minuten. Am Ende erhältst du einen Beleg. Mit dieser Bescheinigung, dass du die TFN beantragt hast, kannst du dann im Prinzip schon einen Job annehmen und die endgültige TFN nachreichen, sobald du sie erhältst.

Zur Beantragung benötigst du außer den üblichen personenbezogenen Daten deinen Reisepass mit deinem gültigen Working Holiday Visum sowie eine Postadresse in Australien. Die Adresse kann auch die Adresse des Hostels sein, wo du die erste Zeit verbringen wirst oder eine Postfachadresse. Dorthin wird dann deine TFN geschickt.

Nachdem du deine Daten eingegeben hast, werden diese elektronisch geprüft und die TFN wird an die angegebene australische Adresse geschickt. Wenn es gut läuft, erhältst du diese bereits nach einer Woche, es können allerdings auch bis zu 28 Tagen werden. In dem Fall kannst du das ATO anrufen und die Steuernummer vorab telefonisch erfragen.

DIE TFN PERSÖNLICH BEANTRAGEN

Du kannst auch in Australien direkt in einem ATO-Büro, das in jeder größeren Stadt zu finden ist, eine Steuernummer beantragen. Auch hier füllst du ein Antragsformular aus und du musst deinen Reisepass mit dem gültigen Working Holiday Visum mitbringen. Nach der

Bearbeitungszeit bekommst du die TFN zugeschickt.

Die Adressen der ATO-Büros findest du auf der Internetseite www.ato.gov.au.

WIE VIELE STEUERN WERDEN FÄLLIG?

Sobald du irgendwo einen Job anfängst, musst du deinem Arbeitgeber innerhalb von 28 Tagen nach Arbeitsbeginn die Steuernummer vorlegen.

Tipp: Es ist keine gute Idee, sich zu spät um die TFN zu kümmern bzw. diese deinem Arbeitgeber zu spät einzureichen: Du wirst dann mit dem Höchstsatz besteuert: 47 %. Das willst du wahrscheinlich nicht. **Der erst kürzlich vom australischen Senat verabschiedete Steuersatz von 15% gilt allerdings schon ab dem ersten verdienten Dollar und ist ab dem 01. Januar 2017 gültig.**

Gut ist: Die TFN wird auf Lebenszeit ausgestellt. Das heißt, solltest du irgendwann nach Australien zurückkommen, brauchst du dich um die Steuernummer nicht mehr zu kümmern. //



MITGLIEDSCHAFTS- & BONUSKARTEN HELFEN SPAREN!

Die meisten Backpacker haben vor, längere Zeit in Australien zu verbringen. So wahrscheinlich auch du. Und am besten viel reisen, viel sehen, viel erleben. Die wenigsten Backpacker aber haben nicht Unmengen an Geld und müssen schlau wirtschaften. Und somit heißt es erstens:

Schnell einen Job suchen und zweitens:
Versuchen, von Anfang an ein bisschen hier und dort zu sparen.

BEI DER ÜBERNACHTUNG IM HOSTEL SPAREN

Das geht zum Beispiel in Hostels. Wie? Mit einer Mitgliedskarte.

Sehr viele der Hostels in Australien gehören einem Verband an. Die bekanntesten sind YHA (Youth Hostel Association), VIP Backpackers und Nomads.

Bei all diesen Verbänden kann man Mitglied werden und erhält eine Mitgliedskarte. Meist muss man zwar eine kleine Summe bezahlen, um Mitglied zu werden, dafür bekommt man danach nicht nur ermäßigte Übernachtungen, sondern wird auch bevorzugt einquartiert, sollte das Hostel fast voll sein. Die Mitgliedschaft ist für ein Jahr gültig und die Mitgliedschaftskarte kann man in jedem Hostel des jeweiligen Verbandes beantragen.

Außerdem erhält man mit diesen Hostel-Mitgliedsausweisen bei vielen Reiseveranstaltern Rabatte. Egal also, ob es zum Tauchen gehen soll oder ob du an einem Workshop teilnehmen möchtest – die Mitgliedsausweise lohnen sich!

Auch Ermäßigungen für Bus- oder Bahntickets sind oft drin.

Womit auch viele Hostels locken ist das Angebot „Sieben Nächte bleiben, sechs bezahlen“. Du bezahlst also im Voraus für sechs Nächte, was dich ein klein wenig unflexibler macht, klar, bekommst aber dafür die siebte Nacht umsonst. Wenn du also ein ganzes Jahr unterwegs bist und immer in Hostels übernachtet, kannst du dir dabei ordentlich etwas zusammensparen.

SPASS HABEN UND SPAREN

Einige Reiseveranstalter, die über das ganze Land verteilt sind, bieten Bonuskarten an. Für jede Unternehmung, die du über einen Veranstalter buchst, bekommst du Punkte gutgeschrieben. Irgendwann hast du dann so viele Punkte zusammen, dass du für dein nächstes Abenteuer deutlich weniger, oder sogar gar nichts bezahlst.

MIT DEM INTERNATIONALEN STUDENTENAUSWEIS SPAREN

Eine sehr gute Sache ist auch der internationale Studentenausweis (ISIC). Mit ihm erhältst du ermäßigten Eintritt zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Unternehmungen. Außerdem bieten viele Hostels vergünstigte Übernachtungen bei Vorlage des ISIC und auch Tickets werden mit dem Ausweis oft günstiger. Bis zu 50 Prozent kann man mit dem ISIC sparen – die Beantragung kann sich also wirklich lohnen!

Ein Anrecht auf den ISIC haben Studenten, Berufsschüler und Schüler einer weiterführenden Schule.

Doch auch falls du kein Student bist, kannst du sparen. Es gibt die International Youth Travel Card (IYTC). Sie ist für alle unter 26 und auch mit dieser Karte gibt es oft Rabatte und Ermäßigungen.

Genauere Informationen dazu erhältst du auf www.isic.org.

Zur Beantragung benötigst du ein Passfoto, 15 Euro (Stand: Januar 2017) und eine Immatrikulations- bzw. Schulbescheinigung als Nachweis. //

A person wearing a grey t-shirt, dark pants, and a tan baseball cap is seen from behind, working in a vineyard. They are holding a large, black, mesh-like net that is draped over a wooden structure. The vineyard has rows of grapevines, and the ground is covered with dry grass and straw. The background shows a line of trees under a clear sky. A large teal graphic element is on the left side of the image.

JOB BEN IN A



AUSTRALIEN



DER ARBEITSMARKT IN AUSTRALIEN

Jeder, der mit einem Working-Holiday-Visum nach Australien kommt, kann generell jeden Job in Australien annehmen. Es gibt jedoch Einschränkungen: Man darf nicht länger als 12 Monate am Stück für einen Arbeitgeber arbeiten, nach 6 Monaten muss jedoch ein Standortwechsel erfolgen. Damit soll gewährleistet werden, dass keinem Einheimischen von einem Backpacker ein Job „weggenommen“ wird. Außerdem soll das Reisen im Vordergrund stehen und nicht so sehr das Arbeiten. Jedenfalls könnte es durch diese Regelung etwas schwieriger werden, einen Job als qualifizierte Fachkraft zu finden. Was bleibt, sind somit meist Aushilfsjobs oder Saisonjobs. Dennoch sollte man jede Gelegenheit nutzen, die sich einem bietet, um sich auch auf bessere, qualifizierte Stellen zu bewerben.

Zu den wohl typischen Jobs für Work and Traveller gehören Arbeiten im Gastronomiebereich, als Erntehelfer oder Promotion-Jobs. Jeder, der bereits vorher eine Ausbildung gemacht hat, hat bessere Chancen, in seinem Fachbereich arbeiten. Beispielsweise ausgebildete Handwerker (oder Geschickte) können gut in Schreinereien, auf dem Bau oder auch auf Farmen unterkommen. Auch für Maler, Elektriker oder Computerspezialisten lässt sich normalerweise gut eine Stelle finden. In der Tourismusbranche lassen sich auch Jobs finden, vor allem für Work and Traveller, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügen oder bereits Erfahrungen in diesem Bereich haben.

Illusionen sollte sich keiner machen

– manche Orte in Australien sind zu gewissen Zeiten oft etwas überlaufen. So suchen gerade zur Hauptsaison viele Backpacker einen Job und die Nachfrage ist größer als das Angebot. Hier muss man sich immer wieder klar machen, dass sehr viel Eigeninitiative gefragt ist. Es kommt sicher keiner auf dich zu und bietet dir einen Job an. Vor dem Hintergrund kann es nicht schaden, nach Abschicken der Bewerbung auch noch einmal anzurufen und freundlich nachzuhaken. Wenn du zum Beispiel in der Gastronomie arbeiten möchtest, geh mit deinem Lebenslauf ins Restaurant und frag direkt nach. Dann haben sie dich schon einmal persönlich gesehen. Also immer Augen und Ohren offen halten und: Schnell sein! Die guten Jobs sind rasch vergeben – die Konkurrenz schläft nicht. Es kann auch passieren, dass du mal einige Zeit keinen Job findest. Dann lautet die Devise: Kopf hoch, weiter suchen. Oft läuft es dann am Ende auf einen Job als Fruitpicker hinaus. Wenigstens bist du so viel an der frischen Luft und kannst dir ganz nebenbei den Bauch vollschlagen mit Erdbeeren, Mangos, Gurken oder was auch immer. Außerdem sind u.a. drei Monate geleistete Erntehilfe die Voraussetzung für ein verlängertes Visum. Also, es gibt Schlimmeres, oder?

Im Allgemeinen ist das Jobangebot in den größeren Städten am größten. Und genau da gibt es auch gerade viele Backpacker, die auf der Suche nach einem Job sind. Besser sind die Aussichten in entlegeneren Gebieten. Dort kann man oft auf Farmen arbeiten und wirklich Geld verdienen – und gleichzeitig auch

sparen. Und oft bekommt man gerade in den weniger touristischen Gebieten einen viel besseren Einblick in die australische Kultur und Lebensweise.

Im Folgenden werden wir die typischen Jobs für Backpacker etwas genauer vorstellen und aufzeigen, wie man denn überhaupt am besten an einen Job kommt und was es dabei zu beachten gilt.

MÖGLICHKEITEN FÜR BACKPACKER: SAISONALE JOBS / GELEGENHEITSGOBS

Das Working-Holiday-Visum für Australien gibt es seit 2000, also schon eine recht lange Zeit. Seitdem reisen jedes Jahr mehr Work and Traveller mit dem Visum nach Australien und vergangene Backpackergenerationen haben dir somit den Weg geebnet. Mittlerweile ist der gesamte Backpacker-Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig und viele Unternehmen sind auf die Mithilfe von Backpackern angewiesen. Vor allem in der Gastronomie und im Bereich Farmarbeit und Fruitpicking finden Backpacker recht schnell eine Anstellung. Gerade für Schulabgänger und ungelernete Reisende bieten sich diese beiden Bereiche an, da man meist keine Vorkenntnisse haben muss.

JOBSUCHE & BEWERBUNG

Die Jobsuche in Australien gestaltet sich etwas anders als die in Deutschland. Der größte Unterschied ist der zeitliche Ablauf. Während sich in Deutschland

ein Bewerbungsprozess teilweise über einige Wochen hinziehen kann, geht es Down Under etwas schneller zu, da es sich hauptsächlich um Aushilfstätigkeiten handelt. Es ist keine Seltenheit eine Vorlaufzeit von weniger als einer Woche zu haben. So kann es vorkommen, dass du dich auf einen Job bewirbst, zum Interview, also zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, ggf. auch direkt zu einem Probearbeiten und am darauffolgenden Tag den Job beginnst.

Auch die Art der Bewerbung ist etwas anders als zu Hause. Für Farm- und Erntehilfegobs reicht meist ein Anruf, eine Mail oder eine persönliche Vorstellung. Die Anstellung wird dann per Handschlag geregelt. In anderen Fällen brauchst du meist nur deinen Lebenslauf, ein Probearbeiten und schon kann es losgehen.

Anhand der folgenden Punkte geben wir dir einen genauen Überblick zu diesem Thema.

WELCHER JOB IST DER RICHTIGE FÜR MICH?

Die Jobsuche in Australien ist stark abhängig von deinen Vorkenntnissen und Erfahrungen. Je mehr du vorweisen kannst umso größer sind deine Chancen einen passenden Job zu finden. Manche Jobs setzen eine gewisse körperliche Fitness voraus, auch das ist zu bedenken. //



BEWERBUNGS- UNTERLAGEN

WICHTIG: ÜBERZEUGENDE BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Um dich in Australien auf einen Job zu bewerben, benötigst du einen englischen Lebenslauf. Dieser sieht anders aus als der Deutsche und ist auch anders aufgebaut. Zum Beispiel werden die aktuellsten Tätigkeiten immer als erstes aufgelistet, außerdem wird zu jedem Punkt ein erklärender Satz hinzugefügt. Der Lebenslauf wird im Englischen oft "CV" genannt, das steht für Curriculum Vitae oder auch einfach „resume“, je nachdem in welchem Land du dich befindest. Er sollte im Ganzen keine zwei Seiten überschreiten.

Selten verlangt der Arbeitgeber auch einen Cover Letter, dieser ist jedoch nur eine Art Deckblatt und nicht so ausführlich wie das deutsche Bewerber-

bungsanschreiben. Im Cover Letter fasst du nur kurz zusammen worauf du dich bewirbst.

Untenstehend findest du eine Vorlage für ein Cover Letter sowie eines Lebenslaufes, hier folgt zunächst die Klärung einiger Begrifflichkeiten.

ENGLISCHER LEBENS-LAUF

Ganz oben stehen deine persönlichen Kontaktdaten, dann folgt dein Anliegen/Zielvorstellung (**objective**), deine Fähigkeiten stichpunktartig aufgelistet (**key strengths & attributes** oder **skill summary**), deine Arbeitserfahrung (**work experience**), evtl. Praktika oder Lehrgänge (**internships/trainings**), deine schulische Ausbildung (**education**), zusätzliche Qualifikationen (**additional skills**), deine Hobbies und Interessen (**interests**) und

zum Schluss die Angabe von Referenzen (**references**).

objective

Beschreibt dein Anliegen, bzw. deine Zielvorstellung. Wer bist du, was kannst du, warum bewirbst du dich auf die Stelle, usw. Ähnlich wie im Deutschen das Bewerbungsanschreiben, nur viel kürzer und in ein, zwei Sätzen zusammengefasst.

key strengths & attributes

Zähle deine Fähigkeiten stichpunktartig auf. Sollte die Stelle, auf die du dich bewirbst, Vorgaben haben, welche „Skills“ du mitbringen musst, dann nenne diese an dieser Stelle.

work experience

Hier beschreibst du deine bisherige Arbeitserfahrung. Die chronologische Reihenfolge ist aufsteigend, also das Aktuellste muss oben stehen. Wichtig ist, dass du zu jeder Tätigkeit eine kurze Erklärung schreibst, welche Position du hattest und was du genau gemacht hast. Dies kann stichpunktartig zusammengetragen werden.

internships/trainings

An dieser Stelle solltest du Praktika nennen oder auch Fortbildungen an denen du teilgenommen hast

education

Hier geht es um deine Schulbildung, bzw. erreichten Abschlüsse. Genau wie bei der Arbeitserfahrung nennt man das Aktuellste an oberster Stelle.

Belegte Fächer sind hierbei uninteressant, nenne nur kurz die Institution, wenn nötig eine kurze englische Erklärung und dann den erreichten Abschluss.

additional skills

An dieser Stelle geht es um alle anderen Fähigkeiten. Computer-, Sprachkenntnisse, Führerschein, etc.

interests

Nenne einige Hobbies und Interessen.

references

Im englischsprachigen Ausland sind Referenzen sehr wichtig. An dieser Stelle solltest du Personen nennen, die deine Arbeit bestätigen und dem neuen Arbeitgeber ein positives Feedback zu dir geben können. Am besten fragst du auch deinen ehemaligen deutschen Arbeitgeber, ob du seine Email Adresse als Kontakt angeben kannst.

WICHTIG

Es ist besonders wichtig, sich von seinen Mitbewerbern abzuheben, daher solltest du jedes Detail angeben. Wenn du noch keine Arbeitserfahrung hast, da du gerade erst die Schule beendet hast, dann nenne alle Nebenjobs sowie Praktika die du jemals gemacht hast; jede Erfahrung zählt! Hast du zwischen der Schule und dem Work & Travel Abenteuer noch Zeit? Dann suche dir am besten einen Nebenjob. Das ist gut für den Lebenslauf und die Reisekasse.

Die untenstehenden Angaben sind

Beispiele und sollen dir eine Hilfestellung sein um deinen englischen Lebenslauf zu gestalten. Diese Beispiele sind natürlich individuell veränderbar.

Je nachdem wo du dich bewerben möchtest solltest du den Lebenslauf unbedingt auf die Stelle anpassen. Geht es um den Bereich Gastronomie (hospitality) solltest du berufsbezogene Skills mit auführen. Z.B. Ability to carry three plates, ability to handle a tray, till operating and cash handling/Eftpos...

Es handelt sich um Dokumente in englischer Sprache, Umlaute wie ö,ü,ä gibt es im Englischen nicht. Benutze daher bitte oe, ue, ae. Ähnlich verhält es sich mit dem ß, bitte in ss umschreiben. Außerdem sind deutsche Firmenbezeichnungen im Ausland oft nicht bekannt. Niemand weiß also was die Mueller GmbH ist; das bitte jeweils mit einem Wort erklären (z.B. Online Marketing Company). Gibst du Kontaktdaten an und handelt es sich hierbei z.B. um deutsche Telefonnummern, dann achte darauf den Ländercode mit anzugeben (+49 und dann die erste Null weg lassen).


FOTO

Ein englischer Lebenslauf beinhaltet meist kein Foto. Anders als in Deutschland ist dies im Ausland eher unüblich.

Mittlerweile verlangen viele Arbeitgeber jedoch ein Foto und wenn du dich entscheidest so oder so eins einzufügen, dann hebst du dich ebenfalls von der Konkurrenz ab.

MUSTER-LEBENS LAUF HERUNTERLADEN

Unter folgender Adresse kannst du einen Muster-Lebenslauf und einen Muster-Anschreiben herunterladen:

 www.work-and-traveller.de/work-travel-guide/lebenslauf-ausland

ANHÄNGE

Hast du bereits Arbeitserfahrung gesammelt und kannst dies auch belegen, dann solltest du deine Arbeitszeugnisse übersetzen lassen und bei einer schriftlichen Bewerbung einreichen.

Hast du bereits einen Abschluss, z.B. eine Ausbildung, Studienabschluss etc., dann macht es Sinn, diese ebenfalls übersetzen zu lassen und ggf. sogar beglaubigen lassen.

Bei Schulzeugnissen wie deinem Abitur ist dies nicht nötig. Wichtiger sind Zeugnisse die deine tatsächliche Arbeitserfahrung belegen können.

Tipp: Sprachzertifikate können bei der Jobsuche helfen. Bei einigen Jobs sind gute Sprachkenntnisse nötig. Um diese belegen zu können, kann es hilfreich sein, ein erworbenes Sprachzertifikat bei der Bewerbung mit einzureichen. //



DAS JOB INTERVIEW

Das Job Interview ist letztendlich ein Vorstellungsgespräch. Es kann auch direkt in ein Probearbeiten übergehen, plane also genug Zeit für den Termin ein.

Mach dir nicht allzu große Sorgen, denn Australier sind generell sehr freundlich und hilfsbereit und das spiegelt sich auch in der lockeren Art des Vorstellungsgesprächs wieder.

Auch du solltest dich entsprechend verhalten, sei freundlich und höflich und antworte ausführlich auf Fragen, wenn möglich nicht nur mit einem Ja oder Nein. Das Interview solltest du als eine Art Verkaufsgespräch sehen, bei der du dich selbst vermarktest.

FÄHIGKEITEN WERDEN DIREKT GEPRÜFT

Oftmals werden deine Fähigkeiten direkt geprüft. So kann es passieren, dass du während einem Interview in der Gastronomie beweisen musst, dass du z.B. ein volles Tablett und 3 Teller tragen, unterschiedliche Gläser benennen (Rot- und Weißwein, Biergläser, etc.) und mit einer Kasse umgehen kannst.

Wie in Deutschland auch, solltest du dich von deiner besten Seite zeigen und ganz wichtig: Der erste Eindruck zählt! Dazu gehört auch ein gepflegtes Äußeres! Außerdem solltest du dich entsprechend kleiden. Bewirbst du dich z.B. auf einen Job in der Gastronomie, ist es ratsam in schwarz-weiß zu erscheinen, also einem weißen Hemd/Bluse und einer schwarzen Hose mit schwarzen Schuhen.

Bei K-mart, Big W oder Target bekommst du dieses Outfit recht günstig.

Geht es um einen anderen Job, solltest du ebenfalls auf ein seriöses Auftreten achten. Stellst du dich hingegen auf einer Farm vor, geht es natürlich etwas lockerer zu. //



JOBSUCHE IM INTERNET

Die meisten Arbeitgeber stellen ihre freien Stellen auf speziellen Internetseiten und Jobbörsen online.

Einige Seiten bieten die Möglichkeit seinen eigenen Lebenslauf zu hinterlegen oder sich die neusten Anzeigen per Email zuschicken zu lassen.

Auch vor deiner Abreise kannst du im Internet bereits recherchieren und dich auf einige Stellen bewerben.

Eine spezielle Internetseite ist für

Work and Traveller unumgänglich:

 www.gumtree.com.au

Gumtree ist vergleichbar mit eBay (Kleinanzeigen), nur viel breiter aufgestellt, hier findest du Jobs, Autos, Wohnungen, Mitfahrgelegenheiten, uvm. Grade wenn es um die Jobsuche geht, solltest du jedoch vorsichtig sein: Auf Gumtree tummeln sich auch viele schwarze Schafe, deren Anzeigen z.T.

nicht echt sind oder falsche Versprechungen machen.

Warnung: Niemals solltest du Anzahlungen für Unterkünfte oder Ähnliches im Voraus tätigen!

UNSERE TIPPS FÜR DEINE JOBSUCHE

Bleib am Ball, gerade zu Beginn deiner Reise kann es etwas dauern bis du einen Job findest. Jedoch solltest du den Kopf nicht in den Sand stecken. Morgens macht es Sinn das Internet nach neuen Angeboten zu durchforsten und nachmittags persönlich loszuziehen. Ganz wichtig: Lass dich nicht unterkriegen!

JUST WALK IN!

In Deutschland mag das eher unüblich sein, in Australien ist es jedoch gang und gäbe. „Walk in“ bedeutet einfach loszugehen, mit einem Stapel Lebensläufen bewaffnet und verschiedene Arbeitgeber abzuklappern.

Hierbei solltest du beachten, dass du deinen Lebenslauf nicht einfach einem Angestellten in die Hand drückst, sondern zunächst nach dem Manager fragst. Ist dieser nicht vor Ort, frag nach, wann du ihn sprechen könntest. In gastronomischen Betrieben hast du nachmittags die größte Chance jemanden anzutreffen.

Drückst du deinen Lebenslauf einfach irgendwem in die Hand, kann es passieren, dass dieser direkt in den Müll wandert. //

LINKTIPPS

Die wichtigsten Internetseiten im Bereich Jobsuche in Australien sind:

-  www.seek.com.au
-  www.adzuna.com.au
-  www.careerone.com.au
-  www.jobsearch.com.au



FRUITPICKING & FARMARBEIT

FRUITPICKING

Ein weiterer Bereich mit guten Jobaussichten ist das Arbeiten auf einer Farm. Dazu gehört auch das Fruit-picking, die Arbeit als Erntehelfer. In diesem Berufsfeld kannst du das ganze Jahr über Arbeit in Australien finden. Es gilt jedoch zu bedenken, dass dieser Job körperlich sehr anstrengend sein kann. Oft bist du stundenlang den extremen Temperaturen und direkter australischer Sonnenein-

strahlung ausgesetzt. Im Gegensatz zu Jobs in der Gastronomie, kann man hier schnell und einfach unterkommen, auch ohne vorher lange Kurse belegt zu haben. Oft beginnt die Arbeit früh morgens mit dem Ernten und du hast gegen Nachmittag oder frühen Abend Feierabend. Meist ist an einem Tag der Woche frei. Am Anfang solltest du es langsam angehen lassen – der Körper muss sich erst mal an das neue Klima gewöhnen. Auch deinen Rücken wirst du am Anfang deutlich spü-

ren. Je nachdem, was genau gepflückt wird, ob also aus der Höhe (Äpfel), oder eher am Boden hockend (Erdbeeren), musst du in den ersten Tagen auch mit einem Muskelkater rechnen.

Der Verdienst ist geringer als in anderen Branchen, da hier wirklich keinerlei Vorkenntnisse nötig sind. Doch du sparst dir meist die lange Suche und wenn du dich im Voraus erkundigst, wann in welchem Gebiet Erntezeit ist, kannst du deine Reiseroute danach auslegen. Und dann geht's los: Erdbeeren pflücken, Bananen ernten, Gemüse verpacken und Kirschen von den Bäumen holen.

Um einen Schlafplatz musst du dich teilweise selbst kümmern. Der Transport vom Campingplatz oder Hostel, die sich meist in der Nähe der Farmen befinden, zur Farm, ist aber normalerweise organisiert. Manchmal ist die Unterkunft auf der Farm und die Miete wird mit deinem Gehalt verrechnet.

Ratsam ist für die Arbeit als Erntehelfer festes Schuhwerk (wegen der Hitze vielleicht zunächst unangenehm, die Füße werden es einem jedoch danken, wenn man den ganzen Tag stehen muss und es gibt ja auch das ein- oder andere Ungeziefer oder leider giftige Tier in Australien), eine lange dünne Hose, ein langes dünnes Oberteil und in jedem Fall eine Kopfbedeckung als Schutz vor der Sonne. Auch ausreichend Wasser und Sonnencreme nicht vergessen!

Bezahlt wirst du in den meisten Fällen nach Menge. Schnelles Arbeiten ist also angesagt, wenn du gut verdienen möchtest. Genaue Verdienstangaben sind hier fast unmöglich, für schnell Ar-

beitende kann man von etwa 15 Euro pro Stunde ausgehen.

Tipp: Bevor du einen Job annimmst, bei dem nach Menge bezahlt wird, solltest du dich informieren, wie viel Fassungsvermögen ein sog. „bin“ (Eimer) hat. 40 AU\$ für einen „bin“ mag sich erst einmal nach viel Geld anhören, doch wenn in einen „bin“ 200 kg passen und dieser riesig ist, sind 40 AU\$ ganz schön wenig.

Jobs als Erntehelfer findest du auf:

 www.jobsearch.gov.au/harvesttrail

Dort wird genau beschrieben, in welchen Regionen wann Erntezeit ist, wie die Bezahlung jeweils ausfällt und wie Unterkunft und Transport geregelt sind. Außerdem erhältst du Informationen dazu, wie man am besten in das betreffende Erntegebiet kommt und wie die Arbeitsbedingungen vor Ort sind. Es gibt zudem eine kostenlose Hotline, sowie den jeden Monat aktualisierten „National Harvest Guide“.

Es gibt auch einige Hostels, die sich darauf spezialisiert haben, Backpacker als Erntehelfer an Farmen zu vermitteln. Diese Hostels nennen sich „Working Hostel“ und sind hauptsächlich in Gebieten zu finden, in denen ein hoher Bedarf an Erntehelfern besteht. Da es vorkommen kann, dass alle Jobs bereits vergeben sind, ist es sinnvoll, vor der Anreise Kontakt mit dem entsprechenden Hostel aufzunehmen und abzuklären, wann Bedarf besteht. Da die Working Hostels sich oft in abgelegenen Gebieten befinden, kann es ansonsten schwierig sein, einen anderen Job in der Nähe zu finden.

Außerdem lohnt es sich, vor dem Pflücken einer „neuen“ Sorte nachzufragen, ob es irgendetwas bestimmtes zu beachten gibt. In manchen Fruchtsorten zum Beispiel verstecken sich besonders gerne Insekten und aus anderen tropft eine Flüssigkeit, die sich unangenehm auf der Haut anfühlt. Auch hier heißt es also: Fragen, fragen, fragen!

FARMARBEIT

Nun zur Farmarbeit: Diese ist körperlich meist sehr anstrengend. Die anfallenden Arbeiten reichen von Zäune ziehen über Schafe treiben bis hin zur Felderbewirtschaftung. Und auch hier gilt ganz klar: Wer schon Erfahrung mitbringt, hat weit aus höhere Chancen, einen der beliebten Jobs zu ergattern. Um die Chancen zu erhöhen, gibt es auch hier einen Kurs, den du machen kannst. Danach ist man offizielles Cowgirl oder Cowboy, genannt Jillaroo oder Jackaroo. Klingt gut, oder?

Die Kurse dauern zwischen drei und elf Tagen und müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 600 Euro aufwärts. Hier gibt es keine Garantie auf einen Job, doch meist verfügen die Farmen, die diese Kurse anbieten, über ein sehr großes Netzwerk mit anderen Farmen, auf denen Arbeitskräfte gesucht werden. Es gibt auch Programme mit Jobgarantie nach einem erfolgreich abgeschlossenen Ranchtraining. Während des Kurses werden Grundkenntnisse zum Thema „Arbeiten mit Tieren“ (also reiten, Kühe melken oder Schafe scheren) vermittelt. Außerdem lernt man, wie man Traktor fährt oder Weiden einzäunt.

Nun kannst du dich natürlich fragen, weshalb es nicht genügend Einheimische gibt, die diesen Job gerne machen würden?!

Zum einen liegt das daran, dass das Leben auf einer Farm natürlich stark den Jahreszeiten unterworfen ist. Somit fällt im australischen Sommer ein Vielfaches an Arbeit an als im Winter. Die meisten Einheimischen brauchen oder wollen aber einen Job, den sie das ganze Jahr über ausüben können und der ihnen somit auch ganzjährige Bezahlung verspricht. Weiden mähen kann man eben nicht das ganze Jahr über. Schafe scheeren auch nicht und die Äpfel sind im Winter auch nicht reif.

Der zweite Grund ist, dass viele der Farmen weit weg von einer Stadt sind, also tatsächlich mitten im Australischen Outback liegen. Was viele Work and Traveller ja gerade suchen, kann für Einheimische oft ein Problem sein. Sei es, weil sie Familie haben oder aus einem anderen Grund ortsgelassen sind.

Für alle, die vorübergehend eine Arbeit und Unterkunft suchen, also für dich, lieben Reisenden, ist dies allerdings ein großer Vorteil. Erstens lassen sich so gute Jobs finden und zweitens hat man wenig Zeit, das verdiente Geld direkt wieder auszugeben. Und meistens auch gar nicht die Möglichkeit dazu, weil der nächste Ort mit Einkaufs- oder Vergnügungsmöglichkeiten viel zu weit weg ist, um „mal eben“ dort hinzugehen.

Und, und das ist der wohl beste Grund: Nirgendwo lässt sich das australische Leben besser und intensiver kennenlernen als auf einer Farm.

Die Jobs auf einer Farm sind körperlich unter Umständen sehr anstrengend. Außerdem sind sie sehr beliebt. Wer Vorkenntnisse hat, sich mit Tieren gut auskennt oder Reiten kann hat höhere Chancen. Gleiches gilt, wenn du bereits Traktor oder sogar Mähdrescher fahren kannst.

Auch hier gilt: Sonnenschutz für den Kopf, festes Schuhwerk und nicht gerade die Sonntagskleidung für die Feldarbeit benutzen. Aber das versteht sich ja von selbst.

WORKING HOSTELS

Überall in Australien gibt es die sogenannten Working Hostels. Diese liegen oft etwas ländlich und die Betreiber haben einen guten Draht zu den umliegenden Farmen, Fabriken oder sonstigen Arbeitgebern. Mit Einzug in ein solches Hostel stehst du meist gleichzeitig auch auf einer Liste, um einen Job vermittelt zu bekommen.

Auch Reisenden ohne eigenes Auto bieten die Working Hostels eine gute Möglichkeit um an einen Farm- oder Fruitpicking-Job zu kommen, da meist ein täglicher Shuttle-Service zur Arbeitsstelle angeboten wird.

Überlegt man, in eines dieser Hostels zu ziehen, sollte man sich vorher über eine Sache im Klaren sein: Working Hostels sind in der Regel nicht die saubersten Hostels, die Bewohner arbeiten meist den ganzen Tag, ggf. in einem eher dreckigen Umfeld (z.B. auf Farmen), abends nach Feierabend bleibt dann meist wenig Motivation den Haushalt zu schmeißen.

Unser Tipp: Bevor du dich entschei-

SPECIAL: DER ERNTEARBEIT-GUIDE FÜR AUSTRALIEN

Da es in Australien verschiedene Klimazonen gibt, ist eigentlich immer irgendwo eine Obst- oder Gemüsesorte reif. Man kann den Jobs wunderbar hinterher reisen.



Im Anhang findest du einen Erntekalender für die einzelnen Bundesstaaten.

dest in ein Working Hostel zu ziehen, solltest du im Internet genauestens recherchieren und dir einige Bewertungen ansehen. Es gibt wie immer und überall leider auch hier einige schwarze Schafe, die dir zwar einen super tollen Job versprechen, wo du dann aber vielleicht erst einige Woche darauf warten musst, der dann ggf. nicht die versprochene Bezahlung bringt oder du nach langem Warten dann doch nichts bekommst. //

WORKING HOSTELS FINDEN



www.jobfortraveller.com.au/working_hostels



www.workstay.com.au/Working-Hostels-Australia



www.hostelz.com



www.hostelworld.com



www.hostelbookers.com



GASTRONOMIE & TOURISMUS

ARBEITEN IN DER GASTRONOMIE / IN HOTELS

Zahlreiche Restaurants und Bars heißt zahlreiche Jobs. Als Backpacker kann man gut und schnell als Kellner, Küchenhilfe oder Barkeeper unterkommen. Arbeitserfahrung ist von Vorteil und dass man über sehr gute Englischkenntnisse verfügen sollte, muss wohl nicht extra erwähnt werden. Je mehr Erfahrung man mitbringt und je besser man Englisch spricht, desto besser die Bezahlung und überhaupt die Aussicht auf einen Job. In einigen Bundesstaaten muss der Kurs „Responsible Service of Alcohol“ (RSA) gemacht werden, um die Berechtigung zu erlangen, Alkohol auszuschenken. Dabei han-

delt es sich um einen mehrstündigen Kurs, der selbst bezahlt werden muss und der mit einem Zertifikat abschließt. Auch wenn man als Küchenhilfe arbeiten möchte, muss man manchmal den Kurs „Workplace Hygiene“ belegen. Genauere Informationen hierzu unter:

 www.tcptraining.com

 www.workbehindabar.com.au

Oft ist es auch hilfreich, einen dieser Kurse zu belegen, um die Chancen auf einen Job in der Gastronomie zu erhöhen. Verschiedene Angebote zu Kursen zwischen 3 Stunden und mehreren Tagen findet man ebenfalls auf den genannten Internetseiten. Natürlich

hat man auch damit keine Garantie auf einen Job. Doch gerade diejenigen, die wenig Erfahrung in der Gastronomie haben, sollten über einen solchen Kurs nachdenken, um ihre Chancen zu erhöhen.

Die Arbeitsplätze in der Gastronomie sind normalerweise gut bezahlt. So kann man mit einem Stundenlohn von umgerechnet rund 15 Euro rechnen.

Da die Anfrage sehr hoch ist, haben sich mehrere Jobagenturen auf die Vermittlung von Servicekräften spezialisiert. Angebote findet man zum Beispiel auf diesen Seiten:

 www.mlkarecruitment.com.au

 www.hospitalityrecruitmentsolutions.com.au

 www.stedmans.com.au

Auch am Schwarzen Brett in Hostels oder in Backpacker Magazinen lassen sich Jobs in der Gastronomie finden.

In beinahe jedem Pub oder Hotel in Australien sind Spielautomaten aufgestellt. Wer einen Job einem dieser Pubs hat, muss einen Kurs zum verantwortungsbewussten Umgang mit Spielautomaten belegen, den sogenannten „Responsible Conduct of Gambling“ (RCG), der ebenfalls mit einem Zertifikat abgeschlossen wird.

Wer vorhat, sich seinen Aufenthalt hauptsächlich durch Jobs in der Gastronomie zu finanzieren, sollte also überlegen, diese Kurse so früh wie möglich zu absolvieren, um die Chan-

cen auf einen gut bezahlten Job zu erhöhen. Viele der Kursanbieter fungieren auch direkt als Jobvermittler – je mehr Einsatz man also im Kurs zeigt, je höhere Chancen hat man vielleicht hinterher, einen Job zu bekommen.

ARBEITEN IM TOURISMUS

Dieser Bereich ist weit gefasst und überschneidet sich zum Teil auch mit Gastronomiejobs. Neben Kellnern und Küchenhilfsjobs kann man auch noch in der Gästebetreuung oder Zimmerservice in Hotelanlagen oder Resorts arbeiten. Auch Rezeptionisten werden häufig gesucht (spricht man mehrere Sprachen, ist dies von großem Vorteil). Das Gute an diesen Jobs: Vorerfahrung wird nicht unbedingt benötigt (ist aber wie immer von Vorteil). Der Nachteil: Gerade deshalb sind diese Jobs stark nachgefragt.

Ein wenig einfacher ist es, wenn man über spezielle Kenntnisse verfügt. Falls du also eine Trainerlizenz hast, zum Beispiel als Surflehrer, Tauchlehrer, Skilehrer, Reitlehrer,... steigen deine Chancen enorm. Und auch die Bezahlung.

Auch Ausflugschiffe oder Reiseveranstalter können ein Arbeitsplatz sein.

Oder ein paar Wochen lang als Animator Aqua-Gymnastik im Resort?! Diese Jobs sind saisonabhängig. Auch hier kann man sich entweder direkt in einem Hotel vorstellen oder man studiert die Anzeigen in Tageszei-
tungen und dem Internet. //



WEITERE JOBS & BRANCHEN

PROMOTION JOBS

Jeder von uns kennt sie: Studenten, die in der Fußgängerzone stehen und Flyer verteilen oder auf Messen Kostproben eines neuen Produktes anbieten. Genau diesen Job kann man auch in Australien machen.

Achtung: Manchmal suchen auch Non-Profit-Organisationen Leute, die Spenden sammeln oder es werden Arbeitskräfte für Telemarketing-Aktionen

gebraucht. Leider sind diese Jobs nur selten seriös und die Bezahlung oft sehr niedrig. Vorsicht ist geboten!

ARBEITEN AUF DEM BAU

Dieser Job ist was für harte Kerle oder Mädels. Hier heißt es richtig anpacken. Dafür ist die Bezahlung recht gut für Bauhelfer. Berufserfahrung von Vorteil! Die Jobs sind entweder online ausgeschrieben oder man geht auf australische Art

einfach mal an einer Baustelle vorbei und stellt sich vor.

Um auf einer Baustelle in Australien arbeiten zu dürfen, braucht man eine so genannte „White Card“. Diese erhält man, nachdem man an einem speziellen Sicherheitstraining teilgenommen hat und den Abschlusstest erfolgreich gemeistert hat. Bezahlen muss man diesen Kurs selbst. Je nach Anbieter und Umfang variiert der Preis zwischen circa 60 und 130 Euro (Stand 2016). Genauere Informationen dazu bekommt man auf www.whitecard.net.au oder www.whitecardaustralia.com.au. Der Test kann auch online gemacht werden. Der beantwortete Fragenkatalog muss ausgedruckt und eingeschickt werden. Hat man bestanden, erhält man nach drei bis fünf Tagen die White Card. Am besten zügig nach der Einreise machen, da für die Teilnahme einige Identitätsnachweise erforderlich sind.

Macht man den Test in einer Ausbildungseinrichtung vor Ort, dauert er etwa sieben Stunden. Der Online-Test im Vergleich dauert etwa drei Stunden.

Im Test werden sicherheitsrelevante Dinge abgefragt, ebenso die Handhabung von bestimmten Geräten, Schutzkleidung, etc. Vor dem Test wird ein Film gezeigt und zu diesem dann anschließend Fragen gestellt.

PFLEGE

Wie in den meisten Ländern fehlt es im Pflegedienst und Krankenhäusern immer an Personal. So auch in Australien. Wer also bereits in diesem Bereich ge-

arbeitet hat, hat hier gute Chancen. Für eine Arbeit als Pflegehilfskraft muss man auf jeden Fall Referenzen vorlegen – die entsprechenden Dokumente also schon vorher übersetzen lassen und mitbringen. Eventuell ist ein Gesundheitszeugnis nötig.

Ausschreibungen in Zeitungen beachten oder einfach mal vorbeigehen.

BABYSITTING

Hierzu gibt es spezielle Agenturen, die Jobs als Nanny vermitteln. Man kann entweder im Haus leben und die Familie beim Kinderhüten und leichten Hausarbeiten unterstützen oder man kommt stundenweise vorbei und hilft den Kindern zum Beispiel bei den Hausaufgaben. Die Bezahlung kann entweder „Kost und Logis“ plus Taschengeld sein oder eben auf Stundenbasis. Angebote findest du auf:

 www.nanny-agency.com

BÜROJOBS

Computer-Schnellschreiber, Kommunikationstalente und Buchhalter können als „temporary worker“ in einem Büro einen Job finden. Da die Unternehmen meist keine Zeit haben, jemanden lange einzuarbeiten, sollten hier wirklich Computerkenntnisse mitgebracht werden. Die Verdienstmöglichkeiten sind gut.

Beachte dazu am besten die Stellenausschreibungen in den Tageszeitungen, Jobportalen, etc. //



BERGBAU / MINEN

Wer gut anpacken kann und einen nicht ganz alltäglichen Job machen möchte, der ist vielleicht im Bergbau richtig. Authentische Muskeln und viel Geld im Anschluss für eine stressfreie Reise Down Under inklusive.

Superpit, die bekannteste und größte offene Mine der Welt, befindet sich in Western Australia, Kargoorlie. Die Stadt mitten im Nichts wird oft einfach „Kal“ genannt. Der Krater der Mine weist eine Tiefe von circa 500 Metern und eine Länge von drei Kilometern auf.

Was abenteuerlich klingt, mag auch so sein, ist mittlerweile jedoch a) nicht so leicht zu erlangen und b) nicht so leicht durchzuhalten. In einigen Erfahrungsberichten heißt es, dass die Minenarbeiter stets einen dicken Geld-

schein bei sich führten, um sich in einer extremen Situation vor Augen zu halten, wofür sie dies tun.

Für den Fall, dass du noch nicht abgeschreckt davon bist, dieses Abenteuer auf dich zu nehmen, haben wir allgemeine Informationen über die Branche, Tipps, wie du an den Job ohne Vitamin B heran kommen kannst, wie genau deine verschiedenen Arbeiten dort aussehen könnten und was du vorher besorgen musst, zusammengestellt.

WIE SIEHT DIE ARBEIT KONKRET AUS?

Generell bietet der Bergbau oder die Mine Stellen aller Art, also im Büro, in der Küche, „underground“, als Mediziner, Geologe, Lastwagenfahrer, Assis-

tent, Informatiker oder Laborant. Für die Arbeit „underground“ muss man zwar keine Vorkenntnisse oder Fähigkeiten mitbringen, da du zuvor an Trainings teilnehmen musst, es ist jedoch mittlerweile fast unmöglich für Backpacker, hier heranzukommen, da diese Tätigkeit bevorzugt den „Permanents“ übergeben wird. Neben der Arbeit in der Küche kannst du am ehesten als Assistent Geld verdienen. Dazu gehört z.B. die Tätigkeit als Bohrassistent, wo du zum Teil mit meterlangen und extrem schweren Metallstangen herumspazieren und in Drillmechanismen einpassen musst. Der Dreck und Schotter, der aufgebohrt wird, muss folglich in Kübeln durch's Outback getragen und gefahren werden. Doch dies ist nur ein Beispiel. So kannst du genauso Geologen bei den Bodenproben unterstützen. Klingt gemütlich, ist es aber nicht. Hier hievst du 10 Liter-Eimer Erde auf die Drillmaschine, die der Driller bedient, und am Ende musst du – sobald ein Meter Erde wieder ausgespuckt wurde – die Proben wegtragen und getrennt sortiert zu einzelnen Haufen aufschütten. Es kann sein, dass du bei dieser Tätigkeit pro Meter bezahlt wirst; dann heißt es wirklich schufteln! Dabei kannst du dich obendrein im Sommer auf heiße 40 Grad einstellen.

Solltest du auch in der nächsten Station arbeiten, betreibst du die sog. „sample preparation“ beim Labor für die Proben. Das sieht so aus, dass du die Proben in die Mahlmaschine kippst, sie hinterher in Päckchen füllst, mit einer Tag-Nr. versiehst und dann ins La-

bor gibst. Dies sind jedoch nur ein paar von zahlreichen Beispielen, wie dein Arbeitsalltag aussehen könnte.

Solltest du übrigens deinen Führerschein schon länger als zwei Jahre besitzen, so kannst du vor Ort einen HR-Licence Kurs absolvieren, der dich berechtigt, Trucks zu fahren und noch einiges mehr zu verdienen.

STRENGE REGELN

Als allererstes möchten wir dir – wie du es wahrscheinlich schon ein Dutzend Male gehört oder gelesen hast – ins Bewusstsein rufen, dass dieser Job ein Knochenjob ist. Du arbeitest unter harten Bedingungen und eine gemütliche und persönliche Atmosphäre ist keinesfalls zu erwarten. Du solltest wie gesagt körperlich sehr belastbar sein, weshalb du dich u.a. auch vorher einer ärztlichen Untersuchung unterziehen musst. Weiterhin erwartet dein Arbeitgeber in den Minen, dass du von dir aus gerne mit anpackst und du dich an die strengen Vorgaben hältst. Mit Vorgaben sind zum einen die Arbeitsanweisungen und zum anderen die des Straßenverkehrs gemeint. Auch wenn die Minen von staubigen Schotterpisten gesäumt sind, gelten hier sehr strikte Verkehrsregeln, die jederzeit kontrolliert werden. Du musst also sehr vorsichtig fahren, denn jede Fahrt wird angemeldet und der Funk läuft durchgehend; alle hören mit. Dies ist der erste wichtige Hinweis für dich als Neuankömmling, sonst kannst du wirklich schnell wieder herausfliegen.

DEIN (SOZIALES) UMFELD

Die Minen selbst sind meist komplett umzäunt und mitten im Nichts gelegen, es gibt keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht, sie brummt den ganzen Tag. Du befindest dich also zwischen Staub, Einsamkeit und hunderten von knatternden Maschinen einiger Tonnen sowie Monstertrucks deren Reifen den Durchmesser eines Baumstammes haben. So sieht dann dein Arbeitsplatz und Wohnort aus.

Wer unter solchen Bedingungen arbeitet, verliert offenbar irgendwann den netten Umgangston. Nicht selten wird von einer herben Stimmung unter den Arbeitern gesprochen. Wenn du dann einmal in deiner Freizeit – die Mine kannst du meist nicht verlassen – alleine sein möchtest, wird es für dich schwierig, ein ruhiges Plätzchen zu finden. Leider garantiert auch dein Schlafplatz keine Privatsphäre; du wohnst gemeinsam mit deinen Kollegen in sog. „Dongas“. Es sind Container, die immerhin vom Arbeitgeber gestellt werden, aber keinerlei Komfort oder ungeteilten Raum gewähren. Dass du in Containern schläfst, ist dabei noch nicht einmal garantiert; nicht selten kommt es vor, dass du auf Feldbetten unter freiem Himmel schläfst.

Nach Feierabend kannst du dich dann auf viel Bier oder Rum bis in die frühen Morgenstunden einstellen. Es gibt in den Minen Bars, die von den geselligen Arbeitern aufgesucht werden.

BEZAHLUNG UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNG

Nun kommen ein paar gute Nachrichten: Die Bezahlung hält, was sie verspricht. Schon in der Küche kannst du zwischen 20 und 35 Dollar die Stunde verdienen. Selbstverständlich läppert sich das Geld auch durch die langen Arbeitstage und die Dauer deiner Beschäftigung zusammen, aber im Schnitt kannst du dann auf 200 bis 400 Dollar pro Tag vor Steuern (brutto) kommen. Es wird erwartet, dass du drei bis sechs Monate da bleibst. Auch eine Vorbereitungszeit von eineinhalb Wochen solltest du mit einplanen. Wofür erfährst du in dem Abschnitt „Vorkehrungen“.

SCHICHTDIENST

In der Baubranche wird in Schichten gearbeitet. Ob die Pausen eingehalten werden oder nicht, beschreibt jeder anders. Auf der einen Seite heißt es, die Australier nehmen die Vorschriften sehr ernst und verpflichten dich zu den vorgeschriebenen Pausen, die anderen geben an, dass es keine gibt. Die verschiedenen Schichten verfolgen jeweils andere Raster, doch in den Minen arbeitest du dort oft drei Wochen á 10 bis 14 Stunden am Tag ohne „day off“ und die folgende Woche hast du frei. Es gibt auch ein Schichtmuster, bei dem du alle 14 Tage einen freien Tag bekommst. Deine Schicht kann entweder am Tag oder nachts stattfinden. Wie gesagt, die Mine kennt keine Ruhe.

JOBSUCHE

Prinzipiell gibt es immer Jobs, gleichzeitig gibt es aber auch immer eine enorm hohe Nachfrage. Du solltest dich auf jeden Fall auf eine lange Jobsuche einstellen. Bist du aber erst einmal drin „im Geschäft“, hast du sehr gute Aussichten darauf, lange zu bleiben.

Eine Möglichkeit stellen Hostels in der Nähe von Minen für dich dar. In Karoo zum Beispiel gibt es das „Gold Dust Backpackers Hostel“. Es ist nicht besonders gemütlich, die Inhaberin ist aber auf Jobsuchende in der Baubranche eingestellt und hilft dir gerne bei Kursanmeldungen oder bei der Auskunft über Firmen und Job-Agenturen. Sie hilft jedoch nur und nimmt keine Rolle der professionellen Jobvermittlung ein.

Dies übernehmen nämlich Job-Agenturen. Um überhaupt in eine Mine hineinzukommen, eignet sich der Weg beispielsweise über eine Catering Company. Sie vermittelt dir Jobs als Industrie-Reinigungskraft, Koch, Küchenhilfe oder Barkeeper beispielsweise. Bist du erst einmal in der Mine drin, ergeben sich eventuell auch Wege in den Bau. Hier sind fünf Beispiele von renommierten Agenturen für dich: die Morris Corporation, ISS, Spotless, Sodexo und Action Catering.

Daneben kannst du auch Kontakt zu den sog. „Hiring Companies“ (=Zeitarbeitsfirmen) aufnehmen. Diese vermitteln dich direkt für einen Job in der Mine, im Berg- oder Straßenbau, ha-

ben aber auch zumeist strengere Anforderungen. Hays oder Skill Hire sind hier zwei beispielhafte Ansprechpartner. Ein wichtiger Tipp für dich: Diese Zeitarbeitsfirmen haben viele Bewerbungen vorliegen. Manchmal vertragen sie dich mit ein wenig Geduld, die sich aber oft nicht auszahlt. Nur, wenn du wöchentlich auf der Matte stehst, hast du gute Chancen. Wollen sie dich, geht es für dich so weiter, dass du höchstwahrscheinlich mehrere, kleine Jobs für jeweils ein paar Wochen bekommst. So übst du dann nicht die ganze Zeit ein- und dieselbe Tätigkeit aus, sondern entdeckst die Mine von mehreren Seiten.

VORKEHRUNGEN

Um einen Job im Bergbau, bzw. in den Minen ausüben zu können, benötigst du in jedem Fall eine „White Card“ und ggf. die passende Ausrüstung.

Solltest du es tatsächlich in eine Mine schaffen, wirst du auch vor Ort zu einem Marstar-Kurs verpflichtet. Dies ist ein eintägiges Minensicherheitstraining und kostet circa 120 Dollar. Wie du siehst, bedarf ein Job in der Baubranche einiger Vorbereitung. Wie am Anfang beschrieben, solltest du in etwa 1,5 Wochen einplanen, ab dem Zeitpunkt, wo du einen Job vermittelt bekommen hast. //



SPEZIELLE JOBS IN AUSTRALIEN

Warum heißt dieser Abschnitt „spezielle“ Jobs? Was unterscheidet sie genau von den „typischen“ Jobs? Für die nachfolgenden Jobvorschläge benötigst du auf jeden Fall teure und zeitintensive Qualifikationen. Möchtest du beispielsweise auf dem Bau arbeiten, brauchst du gegebenenfalls einen besonderen Führerschein. Hast du vor, als Tauchlehrer deine Reisekasse aufzufüllen, dauert die Ausbil-

dung recht lange und ist kostspielig. Dennoch: Diese Jobs garantieren dir ein Work and Travel Abenteuer der Superlative und die Qualifikationen/Zertifikate/Scheine kannst du mitunter nicht nur in Australien vorlegen; du hast sie dann ein Leben lang und für überall. Nachfolgend erfährst du mehr über den Job als Tauchlehrer.

ARBEITEN ALS TAUCHLEHRER

Du liebst die Unterwasserwelt, das Meer, die bunten Farben der Korallen und der Fische? Du bist ein waschechter Outdoor-Typ? Du hast ein moderates Fitnesslevel? Du kannst nicht nur gut mit Menschen umgehen, sondern kannst auch als Leiter kompetent agieren und hast daher keine Angst davor, auch die große Verantwortung für sie zu tragen? Dies sind nur wenige Fragen, die du dir stellen solltest um herauszufinden, ob du für den Job geeignet bist. Wir haben für dich Step-by-Step und chronologisch einmal aufgeführt, wie du vom absoluten Anfänger zum „Dive Professional“ wirst und auch Tipps und Adressen sind für dich mit dabei.

KEIN GEWÖHNLICHER JOB

Doch zunächst wollen wir dir bewusst machen, dass dieser Job in jeglicher Hinsicht kein typischer Backpacker-Job ist. Doch was genau unterscheidet ihn von den anderen? Um nur eines zu nennen: Um als Tauchlehrer dein Geld zu verdienen, benötigst du auf jeden Fall teure und zeitintensive Qualifikationen / Scheine. So dauert die Ausbildung von Anfang bis Ende nicht nur drei bis sechs Monate, sie kostet dich auch über den Daumen gepeilt 6.000 € (inkl. Versicherung).

UNABDINGBARE VORAUSSETZUNGEN

Sehr gute Schwimmkenntnisse sind auf jeden Fall erforderlich. Wie sieht dein

Gesundheitszustand aus? Asthma, Epilepsie, Diabetes, Herz- oder Lungenerkrankungen o.Ä. könnten das Tauchen negativ beeinträchtigen.

Wie gehst du mit außergewöhnlichen Umständen um? Kannst du dir vorstellen, dich zum Beispiel an den permanenten Druckausgleich, die Ausrüstung, die du am ganzen Körper trägst oder das tief unter Wasser Sein gewöhnen?

VERSCHIEDENE AUSBILDUNGSWEGE

Es gibt für diese Ausbildung auf der einen Seite die global anerkannten und verschiedenen Zertifizierungsorganisationen (Verbände) und auf der anderen Seite die ausführenden Tauchsulen, die diese Ausbildung/Kurse anbieten. Um dir einmal die weltweit größten Organisationen zu nennen: PADI, SSI, NAUI und BSAC. PADI ist dabei an den meisten Tauchsulen vertreten, so dass du am wenigsten Probleme bei der Anerkennung weltweit damit haben solltest. Dennoch heißt es, dass in Australien vermehrt SSI-zertifizierte Tauchlehrer gesucht werden. Da aber PADI am größten ist, möchten wir dir diese Tauchlehrerbildung explizit mit seinen einzelnen Stufen/Kursen vorstellen. Hier gibt es insgesamt fünf Kurse bis du dich final Tauchlehrer nennen darfst, die wir dir nun im Einzelnen erklären:

1. OWD (OPEN WATER DIVE)

Dies ist der Einsteigerkurs und er dauert in der Regel drei bis fünf Tage. Der

Kurs besteht sowohl aus Theorie, als auch aus Praxis und am Ende gilt es, eine schriftliche Prüfung abzulegen. Im Theorieteil schaust du dir Videos und Trainingsbücher an, während du im Praxisteil in der Regel zunächst in seichten Gewässern oder Pools übst. Später geht es dann auch schon auf Tour ins offene Wasser. Nicht selten kommt es vor, dass du dann auch einen Nachttauchgang absolvieren darfst. Im Schnitt dauert ein Tauchgang 40 bis 60 Minuten.

Du erhältst bei dem Kurs ein sog. „Logbuch“, in dem deine Tauchgänge dokumentiert werden. Nach erfolgreichem Ablegen der Prüfung hast du deinen ersten Tauchschein!

Der Preis für den Kurs liegt zwischen 650 und 1.000 AU\$.

Achtung: Du benötigst stets eine Tauchversicherung; ob als Schüler oder Lehrer. Informiere dich am besten bei deiner Tauchschule, ob eine Versicherung in den Kursen enthalten ist! Außerdem: Um einen solchen Kurs absolvieren zu dürfen, musst du dich einer ärztlichen Tauchsportuntersuchung unterziehen. Diese wird zwar oft von den Tauchschulen angeboten, ist jedoch nicht unbedingt im Preis enthalten. Auch hier macht es Sinn, sich vorab zu informieren.

2. AOWD (ADVANCED OPEN WATER DIVE)

Das nächste Level ist erreicht; nun gilt es, deine Taucherfahrungen zu vertiefen und zu erweitern. Um diesen Kurs belegen zu können, ist der erste eben beschriebene Schein erforderlich (welcher nicht

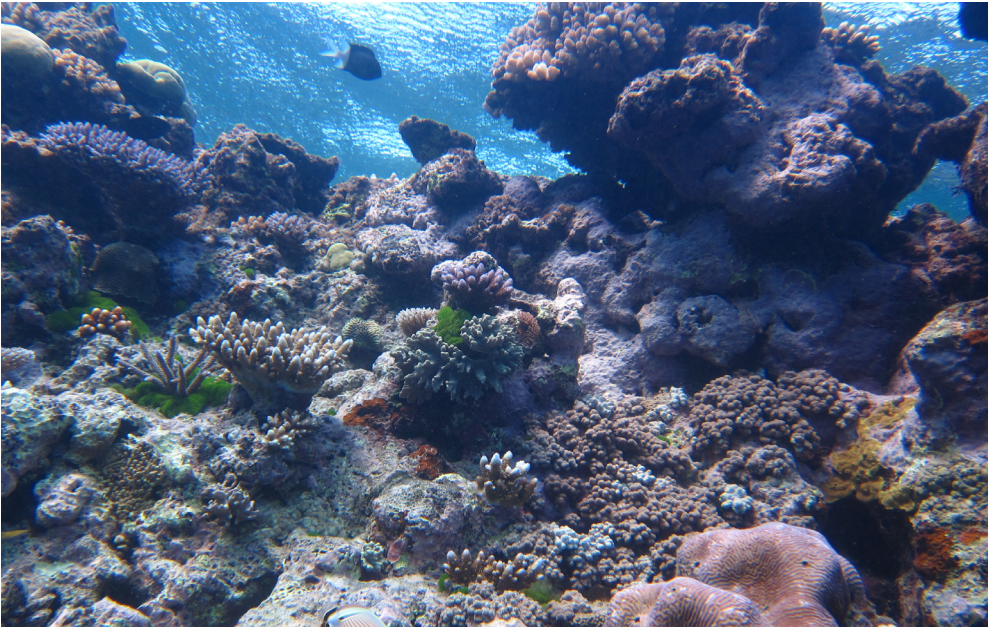
unbedingt PADI-zertifiziert sein muss). Der AOWD dauert in der Regel zwei bis drei Tage. Der Unterschied zum ersten Kurs besteht nun darin, dass keine Übungen im Pool vorausgehen, sondern ausschließlich im offenen Wasser getaucht wird. Auch gibt es keinen richtigen Theorie- und daher keinen Prüfungsteil mehr. Du erhältst lediglich ein wenig Leselektüre, die du mit deinem Trainer besprichst. Ansonsten gibt's die reine Praxis. Und die geht viel tiefer; bis zu 30 Meter tauchst du ins blaue Unbekannte. Und das darfst du mit dem zweiten Schein dann auch weltweit, abgesehen von offenen Gewässern, wo du nicht tiefer als 18 Meter tauchen darfst.

Insgesamt beinhaltet dieser Kurs fünf Trainingstauchgänge, wovon drei (Nacht-, Navigation- und Tieftauchgang) vorgeschrieben sind. Die anderen beiden kannst du selbst aussuchen und somit deine Spezialisierung festlegen. Die Liste beinhaltet zumeist Tarierung, Wracktauchen, Suchen und Bergen, Fisch- und Riffbestimmung, Nitroxtauchen, Boottauchen oder Unterwasser-Fotographie.

Der Preis ist etwa gleich wie bei dem ersten Kurs.

3. RESCUE DIVER

Wie der Name schon verrät, geht es hier nicht mehr um das Vergnügen des Tauchens selbst, sondern um Sicherheit und die wissenschaftlichen Aspekte. Somit ist dieser Kurs wichtig für die speziellen Kompetenzen eines Tauchlehrers. Auch mit diesem Kurs kannst du nicht als erstes einsteigen, vorausgesetzt wird die Vorla-



ge des AOWD-Tauchscheins.

Allgemeines Ziel ist es, zu lernen, wie Tauchunfälle vermieden und Auswirkungen verringert werden können. Erste Hilfe ist ein wichtiges Stichwort. Die Belegung eines Erste Hilfe-Kurses (Emergency First Response) musst du vorab nachweisen können und es darf nicht länger als zwei Jahre her sein, dass du den Kurs belegt hast. Im Detail lernst du über Tauchmedizin, Ausrüstung, wie du in Notfällen reagieren sollst und den Verletzten mit welchen Techniken retten kannst. Konkret heißt das: Wie verhältst du dich in der Situationen wie „Mann über Bord“? Wie nutzt du ein Radio, wie gehen die Leuchtsignale um die Tauchenden zurückzuholen, wie wendest du Sauerstoff richtig an und wie nutzt du ein Rettungsfloß?

Wie im ersten Kurs gibt es eine Unterteilung in Theorie- und Praxisteil, in denen verschiedene Szenarien durchgespielt werden. Demnach gibt es auch wieder Abschlussprüfungen; dieses Mal auch im praktischen Teil.

Der Preis beläuft sich auf knapp 1.000 AU\$.

4. DIVE MASTER

Auch, wenn du bereits im Rescue Dive-Kurs professionelle Kompetenzen erworben hast, so ist der Dive Master-Kurs das erste und vorletzte professionelle Level. Nach der Absolvierung bist du berechtigt, bei Tauchgängen zu assistieren oder gar selbst zu führen. Angesetzt für den Kurs sind in der Regel vier Wochen, es wird jedoch empfohlen, sich mehr Zeit zu nehmen, da Erfahrungen gerade hier eine im-



mens wichtige Rolle spielen.

In diesem Kurs bist du Schüler und Lehrer zugleich. Du assistierst durchgehend bei den Kursen, also Seminaren (Tauchschule) und bei den Tauchgängen (Praxis), du begleitest die Gruppen, darfst aber auch mal beim Schleppen und Organisieren helfen. Parallel dazu musst du auch vor den Büchern sitzen und lernen. In der Schule unterrichtest du Theorie und lernst ebenso, den Schülern Übungen vorzuführen. Ein Rundum-Paket also. Als Dive Master-Schüler hast du in der Regel eine unbegrenzte Anzahl an Tauchgängen, die dir zur Verfügung stehen. Um den Kurs abzuschließen, benötigst du mindestens 60 Tauchgänge.

Am Ende erfolgen wieder theoretische und schriftliche Prüfungen, dessen Inhalt alle Lehrbücher der bereits

absolvierten und des aktuellen Tauchkurses sind.

Bei den Kosten kannst du dich auf etwa 2.000 AU\$ einstellen.

5. OPEN WATER SCUBA INSTRUCTOR

Dies ist nun der letzte Kurs, den du zur Berechtigung als Tauchlehrer absolvieren musst. Danach gilt es nur noch, dich zu bewerben. Doch vorerst nimmst du an diesem 14-tägigen Kurs - der es Erfahrungsberichten zufolge wirklich in sich hat - teil. Du beginnst mit viel Theorie, wiederholst die Übungen aus dem Dive Master-Kurs und schreibst anschließend dein „Instructor Examen“. Es besteht aus mehreren schriftlichen Prüfungen sowie Vorführungen der Übungen (im Pool) und Präsentationen.

tionen. Es sind 14 Tage voller Nervosität, Stress und Prüfungen, doch wenn du dies erst einmal geschafft hast, bist du berechtigt, alle Arten von Kursen zu geben. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2.500 AU\$.

UND NUN... TAUCHLEHRER?!

Laut vielen Erfahrungsberichten sind die ersten selbst gegebenen Kurse, Tauchgänge und Wochen sowohl physisch, als auch psychisch sehr anstrengend. Du bist nun der Lehrer, der Ansprechpartner, der Leiter, trägst die Verantwortung und musst bei eventuellen Gefahren einen kühlen Kopf bewahren. Wichtig ist daher, sehr viele – das heißt mindestens 100 – Tauchgänge (in den Kursen) wahrzunehmen und ins Logbuch eintragen zu lassen, bevor es an die richtige Arbeit geht. Doch sobald die Routine erst einmal eingekehrt ist, heißt es oft, dass es einer der schönsten Jobs sei. Und er ist überall auf der Welt ausübbar, wo es schöne Korallenriffe und bunte Fische gibt. Arbeiten im Paradies kann man wohl sagen. //

LINKTIPPS

Dies ist die offizielle Homepage von PADI. Hier findest du viele Tauchkursangebote und weiterführende Informationen:

 www.padi.com

Hier ist die offizielle Homepage von SSI:

 [www.divessi.com/
become_a_dive_pro](http://www.divessi.com/become_a_dive_pro)

Über diesen Link findest du die Seite einer Tauchschule (von vielen) an Australiens Ostküste (Cairns, Great Barrier Reef):

 www.prodivercairns.com

Letztlich auch ein Link zu einer Tauchschule an der Westküste (Exmouth, Ningaloo Reef):

 www.exmouthdiving.com.au

ARBEITEN AUF EINER PERLENFARM

Eine ganz besondere Arbeit kannst du auf einer Perlenfarm verrichten.

 Lies im Anhang was diesen Job so besonders macht!

JOB-ZERTIFIKATE IN AUSTRALIEN

KURSE ZUR JOB-VORBEREITUNG

Um in der Gastronomie (Hospitality) dein Reisebudget auffüllen zu können – und das ist für viele Backpacker am naheliegendsten –, sind bestimmte Kurse hilfreich, aber auch gesetzlich vorgeschrieben. In diesem Kapitel zeigen wir dir, welche es Down Under alles gibt, was jeweiliger Lerngegenstand ist, mit welchen Kosten und zeitlichem Aufwand zu rechnen ist und wo bzw. wie du den Kurs absolvieren kannst. Manche Kurse können zum Beispiel bequem über das Internet – also sogar schon von Deutschland aus – erledigt werden, andere hingegen nicht. Anbieter gibt es in Australien wie Sand am Meer, vor allem in Sydney. In diesem Kapitel gewinnst du einen allgemeinen und regional differenzierten Überblick.

AKKREDITIERTE UND NICHT-AKKREDITIERTE KURSE

Jegliche Trainings, ob gesetzlich vorgeschrieben oder freiwillige Vorbereitungskurse, können staatlich akkreditiert sein (professional oder accredited) oder nicht (non-accredited). Die Kurse sind nur dann akkreditiert, wenn es im Kursange-

bot auch so geschildert wird, bestenfalls unter Angabe des jeweiligen Codes. Ein akkreditiertes Barista Training hat beispielsweise den Code SITHFAB204. Die Australian Skills Quality Authority (ASQA) erstellt diese Codes und ist für die Inhalte und Vorgaben der Trainings verantwortlich. Du kannst die von den Kursanbietern aufgeführten Codes mit denen der ASQA abgleichen. Das geht zum Beispiel über das Dokument zum „Certificate III in Hospitality“ (es gibt auch Certificate I, II oder IV):

 [training.gov.au/
TrainingComponentFiles/SIT12/
SIT30713_R1.pdf](https://training.gov.au/TrainingComponentFiles/SIT12/SIT30713_R1.pdf)

Nicht-akkreditierte Kurse müssen nicht zwangsläufig schlechter sein, es kann aber sein, dass dein Arbeitgeber nur akkreditierte anerkennt. Auch international haben die akkreditierten ein höheres Ansehen.

Ein Überblick über anerkannte, also akkreditierte Trainings-Kurse und Agenturen wird von der australischen Regierung über diesen Link bereitgestellt:

 training.gov.au/

Wichtiger Hinweis: Wie nicht anders zu erwarten, spielt es oft eine Rolle, in welchem Staat du ein Training absolviert hast. Zertifikate werden oft nicht grenzüberschreitend anerkannt und müssen entweder pro Staat neu besucht oder zumindest im neuen Staat erneuert (refresh) werden, was kostengünstiger ist als ein komplett neues Zertifikat zu erlangen. Frag bei deinem (potenziellen) Arbeitgeber am besten einmal nach, wenn du dir unsicher bist.

FREIWILLIGE KURSE

Bevor du dieses Kapitel überspringst: Freiwillig heißt nicht gleich freiwillig. Es bedeutet zunächst nur, dass die Kurse nicht gesetzlich vorgeschrieben sind. Ein Betrieb kann trotzdem in einer Stellenausschreibung angeben, dass Vorbereitungskurse obligatorisch sind für deine Bewerbung. Unabhängig davon können nachweisliche Vorbereitungs-kursbesuche einen großen Vorteil gegenüber deinen Mitbewerbern für dich bedeuten. In wiederum anderen Fällen kommt es vor, dass der Arbeitgeber sich um deine Kurse kümmert und auch finanziell dafür aufkommt. Informiere dich am besten vorher!

Ungeachtet dessen solltest du nicht vergessen, dass die Kurse dir – sofern du vorher noch nie in der Gastronomie tätig warst – mehr Selbstsicherheit geben. In Stresssituationen kann es den Betrieb noch stressiger machen, wenn du nur zwei Teller zur gleichen Zeit tragen kannst. Selbstver-

ständiglich kann das Tellertragen auch während des Jobs oder zu Hause geübt werden, doch die speziellen, in Kursen vermittelten Techniken dafür sind mitunter schon sehr hilfreich. Hast du die gastronomischen Handgriffe erst einmal drauf, arbeitet es sich viel leichter. Aber vor allem für die gehobene Gastronomie legen wir dir die Kurse ans Herz; wobei sie hier sowieso meist vorausgesetzt werden. Dennoch sind die Kurse recht teuer und es müssen freilich nicht alle absolviert werden. Manche Gastronomie-Betriebe sind generell etwas lockerer eingestellt und erfordern weder Berufserfahrung, noch irgendwelche Zertifikate. Bei der Flut an Backpackern jedes Jahr solltest du davon aber nicht unbedingt ausgehen.

GESETZLICH VORGESCHRIEBENE KURSE

Wir haben dir nun einige mögliche Vorbereitungskurse vorgestellt, bei denen du die Wahl hast, sie zu absolvieren oder nicht. Bei gesetzlich vorgeschriebenen – was das Wort „vorgeschrieben“ schon impliziert – ist das nicht der Fall. Bei diesen Trainings geht es um deine Verantwortung als gastronomisch angestellte Person gegenüber Alkohol- und Spielkonsum. Es geht hier nicht um die Zubereitung von Alkohol oder die Wartung von Spielautomaten, sondern um korrekte Situationsbewertungen, Entscheidungen, Maßnahmen und deren Rechtsgrundlagen. Beide Zertifikate müssen alle drei (QLD, VIC,

HILFREICHE LINKS

Hier eine Auflistung über die jeweils zuständigen behördlichen Einrichtungen:

ACT (Office of Regulatory Services)

 www.ors.act.gov.au/

NSW (Liquor Administration Board)

 www.olgr.nsw.gov.au/olgr_default.asp

QLD (Office of Liquor and Gaming Regulation)

 www.business.qld.gov.au/industry/liquor-gaming

VIC (Victorian Commission for Gambling and Liquor Regulation)

 www.justice.vic.gov.au/

WA (Department of Racing, Gaming and Liquor)

 www.rgl.wa.gov.au/

SA (Consumer and Business Service)

 www.cbs.sa.gov.au/

ACT) bis fünf Jahre (NSW) „refreshed“ werden. In Western Australia laufen die Zertifikate nicht ab, sie müssen daher auch nicht erneuert werden. In der Regel sind die Kurse auch online absolvierbar, es gibt aber auch Ausnahmen. In New South Wales zum Beispiel wurde die Gesetzgebung verändert, neuerdings müssen beide Trainings in class besucht werden.

DAS RSA-ZERTIFIKAT (RSA COMPETENCY CARD)

Code für Akkreditierung: SITHFAB201

Es spielt keine Rolle, ob du dem Gast eine noch geschlossene Flasche Bier bringst, den Wein einschenkst oder lediglich auf ein Tablett stellst; sobald Alkohol im Spiel ist – und das ist er bei den meisten Gastro-Betrieben – musst du ein RSA-Zertifikat besitzen. Es gibt dir die gesetzliche Erlaubnis, in einem Betrieb zu arbeiten, der über eine Alkoholausschank-Lizenz verfügt. Zu den Betrieben gehören beispielsweise Clubs, Bars und Bottle Shops. Aber auch als Sicherheitspersonal (security), also als Türsteher zum Beispiel, brauchst du die RSA Competency Card. Das gilt für jeden Staat, wie immer gibt es jedoch staatspezifische Sonderregelungen, die beachtet werden müssen.

Staatspezifische Unterschiede

In Victoria, New South Wales und Tasmanien gibt es einige Sonderregelungen. So darf das Training nur in class (oder auch face-to-face) absolviert

werden. In New South Wales geht der Gesetzgeber sogar so weit, dass keinerlei RSA Kurse aus anderen Staaten (interstate training) anerkannt werden. In Victoria hingegen geht das schon, sie können „refreshed“ werden und zwar über diesen Link:

 liquor.vcglr.vic.gov.au/rsa_refresher/

Die RSA Zertifikate müssen in jedem Staat spätestens 30 Tage nach Aufnahme der Tätigkeit (commencement) vorgelegt werden.

Lerninhalte des RSA Kurses

RSA steht für Responsible Service of Alcohol, d.h. du lernst, wie verantwortungsbewusst mit Alkohol umgegangen wird. Dazu gehört beispielsweise, wem du Alkohol ausschenken darfst und wem nicht und welche rechtlichen Konsequenzen sich aus der Nichteinhaltung dessen für dich, aber auch deinen Betrieb ergeben. Auch wirst du allgemeine rechtliche Grundlagen und Paragraphen zu dem Thema büffeln müssen. Zu den Personen, die keinen Alkohol ausgeschenkt bekommen dürfen, gehören übrigens nicht nur Minderjährige, sondern auch Gäste kurz vor einer Alkoholvergiftung. Hast du ein Gefühl dafür, wann ein Mensch kurz vor einer Alkoholvergiftung steht? Kennst du die Anzeichen dafür? Und weißt du, wie du rechtlich gesehen mit so einer Person umzugehen hast? Nach dem Training ja. Um den Jugendschutz zu wahren, ist auch eine Schu-

lung über gefälschte Ausweise Teil des Kurses. Wie du siehst, wird es ein sehr trockener, aber auch interessanter und vor allem relevanter Kurs, denn mit Sicherheit bist du nicht mit der australischen Gesetzgebung zu dem Thema vertraut.

Den Kurs online absolvieren

Den Kurs online zu absolvieren, bietet ganz besondere Vorteile: Er ist günstiger und zeitlich sowie räumlich flexibler. Das bedeutet, dass du ihn a) schon von Deutschland aus machen und in Australien angekommen bei Bedarf gleich mit deinen Bewerbungen durchstarten könntest und b) die Prüfung – zumindest im jeweiligen Informationsteil – jederzeit pausieren und an einem anderen Tag weitermachen kannst. Der Kurs ist wie folgt aufgebaut: Er ist in fünf thematische Abschnitte unterteilt, die wiederum mit einem Informationsteil beginnen und einer Prüfung abschließen. Während des Informationsteils ploppen hin und wieder Pop-up Fenster auf, die dein Erinnerungsvermögen, bzw. das Gelernte schon einmal abfragen oder Inhalte wiederholen. Das geht aber nicht mit in die Prüfung ein, sondern dient lediglich dem besseren Lernen.

Die räumliche Flexibilität besteht darin, dass du, statt in einem Klassenzimmer unter Aufsicht zu lernen und geprüft zu werden, in einem gemütlichen Café in deinem Tempo arbeiten kannst. Entspannung also statt Prüfungsangst?

Kosten und zeitlicher Aufwand

Der Kurs dauert – sofern du ihn online in einem Rutsch ohne Pausen absolvierst – circa vier bis sechs Stunden und kostet dich zwischen 25 und 70 (online) und 40 bis 140 (in class, v.a. abhängig vom Bundesland) AU\$. In New South Wales ist er im Vergleich am teuersten, in Queensland und Western Australia am günstigsten.

Links zu Kursen und weiterführenden Informationen

Registrierte Anbieter (RTO's, Registered Training Organisations) australienweit findest du über die von der australischen Regierung zur Verfügung gestellten Datenbank:

 www.myskills.gov.au/courses/unit?Code=SITHFAB201

Auch das Department of Racing, Gaming and Liquor in Western Australia hat eine Liste von registrierten Anbietern für alle Staaten (außer NT, ACT, TAS) aufgestellt:

 www.rgl.wa.gov.au

Einige staatliche Einrichtungen bieten darüber hinaus eine gesonderte Datenbank für ihren Staat an. Dazu gehören:

NSW:

 www.olgr.nsw.gov.au/courses_rsa_courses.asp

VIC:

 www.vcglr.vic.gov.au/home/liquor/education+and+training/responsible+service+of+alcohol/

NT:

Es gibt zwar keine Online Datenbank, die Behörde verweist aber auf die einzelnen Ämter der Städte, die du kontaktieren und nach Anbietern fragen kannst:

 business.nt.gov.au/contact

QLD:

 secure.olgr.qld.gov.au/dcm/Media/ApprovedTrainers/pdf/approved_trainers_02122014.pdf

TAS:

 www.treasury.tas.gov.au

Online-Kurse (entfällt für VIC, NSW)

QLD/ NT/ SA/ WA:

 www.clubtraining.com.au/online-courses/

QLD/ NT/ SA/ WA/ ACT:

 www.onlinersa.com.au/

QLD/ NT/ SA/ WA:

 galaxytraining.com.au

QLD/ NT/ SA/ WA/ TAS/ VIC:

 www.eclipseeducation.com.au/rsa-online-course.asp

Alle Staaten:

 www.hospitalityalliancetraining.edu.au/courses

DAS RCG/RSG-ZERTIFIKAT (RCG/ RSG COMPETENCY CARD)

Code für Akkreditierung: SITH-GAM201

RCG steht für Responsible Conduct of Gambling (NSW, TAS), RSG für Responsible Service of Gambling (alle anderen Staaten). Sobald es an deinem Arbeitsplatz Spielautomaten (gaming machines) gibt, ist der Besitz eines RCG oder RSG Zertifikats gesetzlich vorgeschrieben. Nur Western Australia stellt hier eine Ausnahme dar. Zu solchen Arbeitsplätzen gehören zum Beispiel Casinos, Wettbüros, Pubs, eine Spielhalle oder auch Clubs.

Staatspezifische Unterschiede

Auch der RSG Kurs kann persönlich oder online absolviert werden. In New South Wales, Victoria und Tasmanien kann der Kurs jedoch ausschließlich in class besucht werden. New South Wales und Queensland akzeptieren nur Zertifikate aus dem eigenen Staat. Zum Thema, ab wann du in Besitz des Zertifikats sein musst, gibt es ebenfalls sehr unterschiedliche Regelungen. Generell gilt: sobald du deine Tätigkeit aufnimmst.

Lerninhalte des RCG Kurses

Die Inhalte des RSG Kurses sind vom Rahmen her fast deckungsgleich mit dem RSA Kurs. Es geht wieder um rechtliche Rahmbedingungen, in diesem Falle jedoch nicht zum Thema Alkohol, sondern zum Thema Glücks-

spiel. Lernen tust du auch hier den verantwortungsvollen Umgang mit dem Angebot zum Beispiel in Bezug auf Personenkreise, denen das Spielen nicht gestattet ist, wozu u.a. Minderjährige oder Süchtige zählen.

Kosten und zeitlicher Aufwand

Dieses Training ist etwas günstiger als der RSA-Kurs. Der Preis beläuft sich im Schnitt auf circa 50 (online) bis 100 (in class) AU\$. Die Dauer des Kurses beträgt drei (online) bis sechs (in class) Stunden.

Links mit Kursanbietern

Registrierte Anbieter (RTOs, Registered Training Organisations) australienweit findest du über die von der australischen Regierung zur Verfügung gestellten Datenbanken oder Tabellen:

 www.myskills.gov.au

Einige Staaten bieten darüber hinaus eine gesonderte Datenbank oder Liste für ihren Staat an. Dazu gehören:

NSW:

 www.olgr.nsw.gov.au/courses_rcg_courses.asp

VIC:

 www.vcglr.vic.gov.au/home/gambling/education+and+training/responsible+service+of+gaming/

NT:

Es gibt zwar keine Online Datenbank, die Behörde verweist aber auf die einzelnen Ämter der Städte, die du kon-

taktieren und nach Anbietern fragen kannst:

 business.nt.gov.au/contact

QLD:

 secure.olgr.qld.gov.au/dcm/Media/ApprovedTrainers/pdf/approved_trainers_02122014.pdf

TAS:

 www.treasury.tas.gov.au

Online-Kurse (entfällt für NSW, VIC, TAS)

QLD:

 www.clubtraining.com.au/online-courses/rsg/

QLD/ NT/ SA/ WA:

 www.galaxytraining.com.au

QLD/ NT/ SA/ WA:

 www.eclipseeducation.com.au/rcg-online.asp

ACT:

 www.ctcts.com.au/course/act-responsible-conduct-of-gaming/

Unser Tipp zum Schluss

Um etwas Geld und Zeit zu sparen, empfehlen wir dir, Pakete zu buchen.

Beispiele: RSA, Barista sowie Food and Beverage Skills oder die beiden gesetzlich vorgeschriebenen Kurse RSA und RSG/RCG.

Oftmals wird in der Gastronomie nämlich nicht nur ein Zertifikat oder eine Teilnahmebestätigung eines Vorbereitungskurses erwartet, sondern gleich mehrere. Du brauchst dabei nur an ein klassisches Restaurant zu denken: Hier kannst du an der Bar arbeiten (Cocktail oder Bar Skills), Kaffee zubereiten (Barista) oder die Speisen und Getränke servieren (RSA, Food and Beverage Skills). Ggf. gibt es noch einen Spielautomaten (RSG/RCG). Die Anbieter, die wir dir bei den jeweiligen Linkauflistungen vorgeschlagen haben, bieten auch solche Kombinationen an. Es ist also lohnenswert im Voraus zu überlegen, welche Kurse und Zertifikate ggf. insgesamt erforderlich werden können und diese dann gemeinsam zu buchen.

Kleine Randbemerkung zum Schluss

Es gibt durchaus Erfahrungsberichte, in denen es heißt, dass Backpacker gänzlich ohne Kurse und Zertifikate in der Gastronomie gearbeitet haben. Wenn dein Arbeitgeber dieses Risiko eingeht, dich zum Beispiel ohne RSA Competency Card einzustellen, haftet er bei eventuellen Strafen. Das ist zwar eher selten der Fall, aber triffst du auf einen derartigen Arbeitgeber, musst du dich einfach nur fragen, wie wichtig dir das nach australischem Recht konforme Handeln deines Betriebes ist. Denn meistens arbeitest du für diese Restaurants dann auch schwarz.

BAR SKILLS

Code für Akkreditierung: SITHFAB202

Wenn du beabsichtigst, in einer Bar, einem Pub oder einem Club zu arbeiten und du über 18 Jahre alt bist, dann eignet sich dieser Vorbereitungskurs für dich. Hier lernst du das nötige Handwerkszeug rund um die Bar. Für diesen Kurs musst du nachweisen können, bereits das RSA-Zertifikat erlangt zu haben.

Lerninhalte des Bar Skills Kurses

Was muss als Barkeeper alles beherrscht werden? Auf jeden Fall Bier zapfen, die Zapfanlage austauschen, d.h., an- und abschließen, (Long-) Drinks mixen, vor den Gästen richtig mit Wein umgehen und auch den Tresen während der Schicht zu managen. Auch der Umgang mit Eismaschinen ist Lerngegenstand des Kurses.

Kosten und zeitlicher Aufwand

Dieser Vorbereitungskurs kostet in etwa 100 AU\$ und dauert ca. sechs Stunden.

Links zu Kursangeboten

Sydney:

 www.tcptraining.com/OnSiteTraining/Hospitality/BarSkills/tabid/211/Default.aspx

 www.sydneybarschool.com.au/Hospitality-Courses/Bar-Skills-Course-Sydney

Sydney, Parramatta, Brisbane, Melbourne, Perth:

 www.coffeeschool.com.au/

COCKTAIL SKILLS

Code für Akkreditierung: SITHFAB303

Der Name verrät schon, worum es in diesem Vorbereitungskurs geht. In allen Bars und Clubs werden teils lange Listen mit verschiedensten Cocktails angeboten, deren Zusammensetzung du in dem Kurs zwar nicht auswendig lernen musst, dir aber schon das ein oder andere Rezept von Klassikern anschauen wirst. Generell eignest du dir hier die nötigen Handgriffe an.

Lerninhalte des Cocktail Skills Kurses

Lerngegenstand sind grundlegende Produkt-Kenntnisse und verschiedene Cocktail-Stile; wie werden sie aufgebaut, geschüttelt, gerührt oder gemixt? Auch die Dekorierung ist bei einem guten Cocktail unerlässlich und daher Gegenstand des Trainings. Rezepte und die Sauberhaltung des Tresens stehen auch auf dem Programm. Außerdem werden die Anforderungen am Arbeitsplatz sowie in Australien vorherrschende Rechtsgrundlagen besprochen.

Kosten und Zeitlicher Aufwand

Der Kurs dauert gute vier Stunden und kostet circa 100 AU\$.

Links zu Kursangeboten

Sydney:

 www.tcptraining.com/OnSiteTraining/Hospitality/CocktailSkills/tabid/215/Default.aspx

 www.sydneybarschool.com.au/Hospitality-Courses/Cocktail-Course-Sydney

Sydney, Parramatta, Brisbane, Melbourne, Perth:

 www.coffeeschool.com.au/

BARISTA

Code für Akkreditierung: SITHFAB204

Das Wort Barista stammt ursprünglich aus Italien und bezeichnet das Servieren von Getränken jeglicher Art. Im englischen und deutschen Sprachraum hingegen hat sich der Begriff inzwischen für Personen etabliert, die in Cafés oder Restaurants für die professionelle Zubereitung von Kaffee verantwortlich sind. Mit der Berufsbezeichnung Barista wird oft auch zusätzlich das Ausüben von „Latte Art“ assoziiert.

In einem Barista Kurs lernst du alles rund um den Kaffee und die Maschine. Du kannst ihn entweder bei den Anbietern vor Ort absolvieren oder ein Vertreter kommt in deinen Gastronomie-Betrieb. Das ist oft der Fall, wenn mehrere Mitarbeiter eines Betriebes geschult werden sollen.

Lerninhalte des Barista Kurses

In australischen Cafés und Restaurants wirst du – wie bei uns auch – fast überall moderne, qualitativ hochwertige Espresso-Maschinen vorfinden, die es zu bedienen gilt. Einen Kaffee aus einer Siebdruckmaschine zu bekommen, ist das Eine. Mit Hilfe verschiedener Techniken unterschiedliche Kaffee-Varianten zu produzieren, das Andere. Tatsächlich hat die Menge an gemahlenem Kaffee im Siebträger einerseits und der Druck, den du darauf ausübst, andererseits einen nicht unwesentlichen Einfluss auf den Geschmack und die Beschaffenheit (Konsistenz), so dass das Endprodukt beispielsweise nicht zu bitter wird oder auf deinem Café Crema auch genügend Crema ist. Auch mit ein- und demselben Milchaufschäumer kannst du unterschiedlichen Milchschaum herstellen. In einem Barista-Kurs wird dir haargenau gezeigt, wie du verhinderst, dass auch nur ein Luftblässchen im Schaum vorhanden ist. Dann wird er richtig weich und fest; und das ist kein Widerspruch. Ein Kurs also, dessen Inhalte dir auch privat zu Hause durchaus nützlich sein können. Zu guter Letzt lernst du in einem Barista-Kurs, wie die teure Kaffeemaschine optimal gereinigt wird.

Kosten und Zeitlicher Aufwand

Die Kosten fallen sehr unterschiedlich aus. Der Preis für einen Anfängerkurs fängt bei 75 Australischen Dollar an, du kannst aber auch 190 dafür ausgeben. Bei Letzterem wird dir mehr theoretischer Input wie die Extraction the-

ory geliefert. Ob das wichtig ist oder nicht, musst du oder ggf. dein Arbeitgeber entscheiden. Der Preis für einen fortgeschrittenen Kurs beginnt bei circa 120 AU\$. Beide Kurse dauern einen halben Tag, also drei bis fünf Stunden. Nicht alle Kursangebote beinhalten dieselben Inhalte. Insofern lohnt es sich, auch auf die vermittelten Inhalte und nicht nur den Preis beim Vergleich zu achten.

Weitere Kurse rund um den Kaffee

Daneben gibt es inzwischen auch Kurse für Latte Arts, wo du lernst, künstlerische Elemente in den Schaum hineinzuzeichnen. Dafür musst du nicht zwangsläufig Künstler oder Künstlerin sein, sondern nur ein ruhiges Händchen haben. Zum Thema Kaffee gibt es darüber hinaus auch Schulungen, in denen du viel Input in Bezug auf Rösterei oder Zusammensetzung des Kaffees lernst. Das sind allerdings wirklich Schulungen „on top“, die du wahrscheinlich als Backpacker nicht benötigst und wenn, dann nur in Betrieben für Kaffeespezialitäten.

Links zu Kursangeboten

Perth, Melbourne (Eher teureres Segment):

 www.fivesenses.com.au/

Brisbane, Melbourne, Sydney:

 www.baristabasics.com.au

 www.australianbaristaschool.com.au

Sydney, Parramatta, Melbourne, Brisbane, Perth:

 www.coffeeschool.com.au/

Sydney (Barista Kurs Inkl. Latte Art):

 www.sydneybarschool.com.au/Hospitality-Courses/Barista-Course-Sydney

Im schönen Norden Australiens haben wir keine ansässige Agentur gefunden, es werden aber öfter mal irreguläre Trainings angeboten, so z.B. vom ICAE Training Centre, in dem du bei Bedarf nachschauen kannst:

 icae.edu.au/4073/barista-training-darwin/

Aber auch die Charles Darwin University bietet hin und wieder Barista-Kurse für Darwin und Alice Springs an, für die sich auch Nicht-Studenten anmelden können:

 www.cdu.edu.au/cdu-vet/short-course

FOOD AND BEVERAGE

Code für Akkreditierung: SITHFAB307

„Food and beverage“ heißt übersetzt „Essen und Trinken“. Dieser Kurs bereitet dich ganz generell auf die Tätigkeit als Kellner oder Kellnerin vor. Vor allem in der gehobeneren Gastronomie könnte das Zertifikat erforderlich sein. Lerninhalte des Food And Beverage Kurses

Wie deckst du Tische ein? Wie nimmst du Bestellungen entgegen? Wie ser-

viert du Speisen und Getränke auf sicherem und professionellem Wege? Es sind die klassischen Kellner-Aufgaben, die in einem Restaurant, Café oder auf Tagungen auf dich zukommen werden und die du hier erlernst.

Kosten und zeitlicher Aufwand

Der Food and Beverage Kurs kostet circa 100 bis 120 AU\$ und dauert je nach Anbieter vier bis sechs Stunden.

Links zu Kursangeboten

Sydney:

 www.tcptraining.com/OnSiteTraining/Hospitality/FoodBeverageSkills/tabid/214/Default.aspx

 www.sydneybarschool.com.au/Hospitality-Courses/Food-Service-Course

FOOD HYGIENE SAFETY

Code für Akkreditierung: SITXFSA101

Dieser Kurs ist für dich interessant, wenn du allgemein gesprochen mit Lebensmitteln arbeiten möchtest. Dazu gehören Tätigkeiten in der Küche oder im Lebensmittel-Einzelhandel, Sandwich Bars, Catering Unternehmen, aber auch an Getränkeständen. Auch gehören Teile der Tourismusbranche dazu. Ein Beispiel: jeglichen Touren mit Touristen (z.B. mehrtägige Bootsausflüge), wo Speisen zubereitet werden. Aber auch als Haushaltshilfe (house keeping) kann das Zertifikat erforderlich sein. Derzeit wird in der Politik de-

battiert, ob er künftig zu den gesetzlich vorgeschriebenen Kursen gezählt wird. Der Food Hygiene Kurs ist das Pendant zu unserem Gesundheitszeugnis. Das deutsche Zeugnis wird leider nicht anerkannt in Australien. Dieser Kurs kann praktischerweise sowohl in class, als auch online absolviert werden.

Lerninhalt des Food Hygiene Kurses


Vermittelt bekommst du u.a. Input über Lebensmittelverunreinigungen, Hygienestandards dich selbst betreffend (z.B. keine Nagellack-Verwendung), Rechtsgrundlagen über Nahrungsmittelsicherheit, Kontrolle von Schädlingen, Sauberhaltung, Lagerung und allgemeine Vorkehrungen. Der Kurs legt den Grundstein für weitere aufbauende Kurse wie den Food Safety Supervisor.

Kosten und zeitlicher Aufwand

Die Kosten variieren stark. Mit 50 bis 100 AU\$ solltest du aber rechnen. Der Kurs dauert in der Regel sechs Stunden. Der fortgeschrittene Food Safety Supervisor Kurs kostet zwischen 70 und 130 AU\$, abhängig von Anbieter und Ort (Sydney ist meist am teuersten).

Links zu Kursangeboten

Sydney:

 www.tcptraining.com/OnSiteTraining/Hospitality/FoodHygieneSafetyNSW/tabid/213/Default.aspx

 [www.sydneybarschool.com.
au/Hospitality-Courses/Food-
Safety-Course](http://www.sydneybarschool.com.au/Hospitality-Courses/Food-Safety-Course)

**Sydney, Parramatta, Brisbane,
Melbourne, Perth:**

 www.coffeeschool.com.au/

Northern Territory:

 [www.accessallareastraining.com.
au/courses/northern-territory](http://www.accessallareastraining.com.au/courses/northern-territory)



VERDIENST- MÖGLICHKEITEN

Anders als bei uns zu Hause, wird die Bezahlung in Australien meist wöchentlich geregelt. Für Work and Traveller ist das ideal, da man wesentlich kürzere Zeiträume überbrücken muss, bis das Konto wieder gefüllt ist. Dabei ist der Verdienst höher als in Deutschland. **Der australische Mindestlohn ist nominal sogar der höchste der Welt.** Aktuell liegt dieser bei 17,70 AU\$ pro Stunde, allerdings gibt es eine Altersstaffelung.

Der volle Satz gilt für Personen ab 21, jüngere Personen haben einen geringeren Anspruch: mit 18 Jahren 80% und mit 19 Jahren 90 %. Genaue Infos zu den einzelnen Staffellungen gibt's hier:

 www.fairwork.gov.au/pay/minimum-wages

MEHR VORERFAHRUNGEN = HÖHERER VERDIENST

Vorkenntnisse bzw. Vorerfahrungen sind von Job zu Job und von Branche zu Branche sehr unterschiedlich, grundsätzlich kann man aber sagen: umso mehr Qualifikationen du hast, umso schneller findest du einen Job und umso besser ist er bezahlt.

Gute Englischkenntnisse sind immer von Vorteil, allerdings kommt man auch mit Grundkenntnissen gut zurecht und verbessert die Sprache in Australien sehr schnell. Und bei der Farmarbeit sind die Sprachkenntnisse nicht so wichtig wie z.B. im Bereich Tourismus. Im landwirtschaftlichen Bereich solltest du grundsätzlich eine gewisse körperliche Fitness mitbringen, ebenso in der Baubranche.

Bei der Erstellung deines englischen Lebenslaufs solltest du daher auch jede noch so kleine Arbeitserfahrung einfügen. Je mehr Erfahrungen du hast, umso besser.

Tipp: Es ist immer von Vorteil, bei der Jobsuche nicht allzu wählerisch zu sein, und sich generell engagiert und flexibel zu zeigen. Außerdem sind deine Chancen auf einen gut bezahlten Job am besten, wenn du möglichst lange am gleichen Ort bleiben kannst.

ARBEITEN GEGEN „KOST & LOGIS“

Neben bezahlten Jobs in Australien kannst du als Work and Traveller auch für Kost und Logis arbeiten. Diese Jobs sind etwas leichter zu finden, decken deine laufenden Kosten und du gibst kaum zusätzlich Geld aus. Vor allem für Österreicher und Schweizer, die bisher das Working-Holiday-Visum für Australien nicht beantragen können, sind Jobs für Kost & Logis eine interessante Alternative. Diese Tätigkeiten dürfen nämlich auch Inhaber eines Touristenvisums ausüben.

Für freie Kost und Logis zu jobben, ist nicht nur eine Möglichkeit beim Work & Travel Geld zu sparen. Es ermöglicht dir auch, die australische Kultur intensiv zu erleben, tiefere Kontakte zu Einheimischen aufzubauen, deine Sprachkenntnisse zu verbessern und unter Umständen einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen. Außerdem kommst du so vielleicht auch schneller als geplant an einen bezahlten Job, denn deine neuen

JOB	STUNDEN-LOHN
Kitchen Hand	17,70 – 20 AU\$
Cleaner	17,70 – 20 AU\$
Factory Hand / Warehouse	17,70 – 21 AU\$
Labourer / Bricklayer	17,70 – 24 AU\$
Fruitpicker	17,70 – 20 AU\$
Housekeeper	17,70 – 25 AU\$
Waiter/Waitress/ Wait Staff	17,70 – 25 AU\$
Sandwich Maker	17,70 – 21 AU\$
Barista	17,70 – 30 AU\$
Nanny	17,70 – 21 AU\$
Carpenter	21 – 40 AU\$
Shop Assistant	17,70 – 22 AU\$
Bar Attendant	17,70 – 22 AU\$
Office Assistant	17,70 – 25 AU\$
Public Promotion	17,70 – 20 AU\$
Specialized Jobs	20 – 50 AU\$

Bekanntes kennen wiederum andere Leute, die vielleicht ganz zufällig einen neuen Angestellten brauchen. Es gibt also viele gute Gründe, in Australien auch einmal nur für Kost & Logis zu arbeiten. //



MOBIL AUSTR

ITÄT IN RALIEN



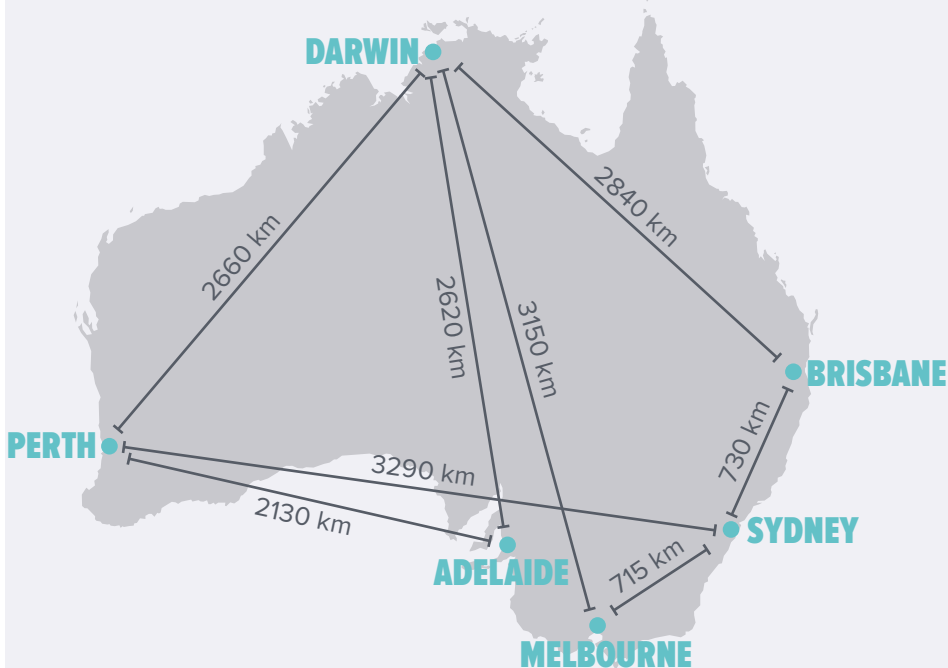


IN AUSTRALIEN VON A NACH B KOMMEN

Australien ist wirklich riesig, so richtig begreift man das erst, wenn man tatsächlich vor Ort ist. Gerade als Europäer sind einem solche Dimensionen doch eher fremd. So dauert die Fahrt von Melbourne nach Sydney alleine schon 12 Stunden. Die Strecke von Ost nach West mit knapp 4000km kann sogar 50 – 60 Stunden dauern (und das ohne Pause!). Aber keine Sorge, dazu ist Work & Travel ja gedacht, dass du

dir mit den Jobs die Reisekasse aufbesserst und so quer durchs Land reist. Während deines Aufenthaltes wirst du einige tausend Kilometer zurücklegen und viel entdecken. Welche Fortbewegungsmittel dir dabei zur Verfügung stehen, erfährst du in diesem Kapitel.

ENTFERNUNGEN ZWISCHEN STÄDTEN (LUFTLINIE)



ENTFERNUNGEN IN KM (STRASSE)

	ADL	ASP	BNE	CNS	DRW	MEL	PER	SYD
Adelaide								
Alice Springs	1542							
Brisbane	2063	3012						
Cairns	3143	2324	1717					
Darwin	3024	1511	3399	2727				
Melbourne	725	2270	1686	3054	3781			
Perth	2707	3630	4384	5954	3875	3452		
Sydney	1424	2644	982	2546	3999	873	4144	



INLANDSFLÜGE

Da die Distanzen in Australien sehr weit sind, bietet es sich an, einige Strecken mit dem Flugzeug zurückzulegen.

Die meisten Verbindungen bietet die australische Fluggesellschaft Qantas, aber auch Virgin Australia, Jetstar und Tiger Air haben viele Strecken im Angebot. Die Tickets können am einfachsten direkt über die Internetseite der Airline gebucht und mit Kreditkarte bezahlt werden.




Darüber hinaus gibt es viele Flugsuchmaschinen und Vergleichsportale im Internet.

Günstige Angebote gibt es regelmäßig. Planst du jedoch zu bestimmten Saisonzeiten zu fliegen solltest du den Flug rechtzeitig buchen. Zu Stoßzeiten wie bestimmten Feiertagen, Sportevents, etc. können die Preise stark ansteigen. Empfehlenswert ist die Buchung daher 2-4 Monate vor geplanter Reise.

Tip: Bei Inlandsflügen lohnt es sich einen Fensterplatz zu wählen, bzw. zu reservieren. Denn einige An- und Abflüge, wie z.B. in Sydney oder am Ayers Rock sind, wenn man auf der richtigen Seite sitzt, einfach spektakulär.

LINKTIPPS

Folgende Seiten sind bei der Flugsuche für Inlandsflüge in Australien sehr nützlich:

-  www.iwanthatflight.com.au
-  www.webjet.com.au
-  www.skyscanner.com.au

GEPÄCK

Bei den meisten Inlandsflügen ist kein Gepäck enthalten, das aufgeben kann. Dieses kann man kostenpflichtig dazubuchen. Dafür solltest du die genauen Maße und das Gewicht deines Gepäcks kennen. Außerdem kann es Unterschiede je nach Fluggesellschaft geben. //



MIT DER BAHN UNTERWEGS

Bahnfahren ist in Australien eine gute Alternative zum Fliegen - besonders, wenn man etwas mehr von den Weiten des Landes sehen möchte. Es gibt verschiedene Bahnpässe und Anbieter, mit denen du bequem durch Australien reisen kannst. Jedoch ist das Streckennetz nicht mehr so groß wie noch vor ein paar Jahren, denn viele Linien wurden durch Busse ersetzt. Wenn es dir jedoch um weite Strecken

geht, dann ist eine Zugfahrt in Australien ein echtes Erlebnis.

Die legendären Züge wie der "Ghan" und der "Indian Pacific" fahren immer noch auf ihrer weltberühmten Route und jeder, der das Zugfahren liebt, sollte zumindest eine der Strecken in seine Reiseplanung aufnehmen. //

LINKTIPPS

Rail Australia

Homepage der Allianz der verschiedenen australischen Eisenbahngesellschaften

 www.railaustralia.com.au

Rail Map Australia

Sehr übersichtliche Seite mit den wichtigsten Zugverbindungen.

 www.railmaps.com.au

Great Southern Railway

Alles über die Züge „The Ghan“, „Indian Pacific“ und „The Overland“. Mit Fahrplan und Buchungshinweisen sowie Karten und detaillierten Beschreibungen.

 www.greatsouthernrail.com.au

NSW TrainLink

Die Homepage der staatlichen Eisenbahnen von New South Wales.

 www.nswtrainlink.info

Sydney Trains

Informative Homepage der Bahnen in und um Sydney.

 www.sydneytrains.info

Queensland Rail

Alles über Eisenbahnen in Queensland, mit Fahrplan, Buchungshinweisen und Beschreibungen.

 www.queenslandrail.com.au

V/Line

Die Homepage der staatlichen Eisenbahn von Victoria. Guter Fahrplan. Zahlreiche Verbindungen ab Melbourne. Betreibt auch zahlreiche Buslinien.

 www.vline.com.au

Transperth

Die Homepage der öffentlichen Verkehrsmittel rund um Perth. Eine Eisenbahn verbindet Perth mit Kalgoorlie via Northam und Bunbury.

 www.transperth.wa.gov.au



BUSFAHREN IN AUSTRALIEN

Busfahren ist nach dem Reisen mit dem eigenen Fahrzeug wahrscheinlich das beliebteste Transportmittel unter Work and Travellern in Australien. Flexible Buspässe, ein hervorragend ausgebauten Streckennetz und regelmäßige, verlässliche Abfahrten machen Überlandbusse zu einer guten Wahl für Backpacker. Für Alleinreisende ist es außerdem das günstigste Transportmittel und ein guter Weg, Gleich-

gesinnte zu treffen.

VORTEILE DES BUSFAHRENS IN AUSTRALIEN

Es gibt viele gute Gründe beim Reisen Down Under in den Bus zu steigen. Das sind einige:

Sehr gutes Streckennetz

Die großen, überregionalen Busgesellschaften steuern so ziemlich alle Ziele

auf dem fünften Kontinent an.

Komfortables Reisen

Die australischen Busse sind in der Regel sehr bequem, besitzen Klimaanlage sowie WCs und sind generell in einem guten Zustand.

Sicherheit

Wegen der geringen Verkehrsdichte und der geraden Straßen gibt es in Australien sehr viel weniger Busunglücke als beispielsweise in Europa.

Nachtfahrten

Eine gute Option, vor allem bei Strecken, die landschaftlich nicht besonders viel zu bieten haben. Da man oft sehr gut schlafen kann, kommt man ausgeschlafen am nächsten Ort an und spart so eine Übernachtung im Hostel.

Stressfreies Reisen

Du kannst deine ganze Aufmerksamkeit der vorbeiziehenden Landschaft widmen und musst dich nicht aufs Fahren konzentrieren. Außerdem musst du keinerlei Verantwortung für das Fahrzeug, Reparaturen, den Straßenverkehr etc. übernehmen.

Gleichgesinnte treffen

Da viele Work and Traveller in Down Under mit dem Bus unterwegs sind, wirst du nicht lange allein bleiben.

Günstig reisen

Du musst nicht viel Geld in ein Fahrzeug, anfallende Reparaturen, In-

standhaltung etc. investieren. Mit den flexiblen Buspässen reist du vergleichsweise günstig durch Australien.

NACHTEILE DES BUSFAHRENS IN AUSTRALIEN

Natürlich hat das Busfahren in Australien auch einige Nachteile, beispielsweise:

Weniger Flexibilität

Du bist an feste Abfahrtszeiten und die Verfügbarkeit von Sitzplätzen gebunden. Gerade zu Hauptreisezeiten kommt es vor, dass die Busse zu deinem Wunschtermin schon voll sind und so ungewollte Wartezeiten entstehen.

Weniger Freiheit

Der Bus transportiert dich lediglich von A nach B. Du kannst nicht unterwegs aussteigen, wenn es landschaftlich besonders schön ist, um ein Foto zu machen.

Einige touristisch interessante Orte im Outback oder in Nationalparks werden nicht von den Überlandbussen angefahren. Du müsstest dann eine organisierte Tour buchen, um zu diesen Orten zu gelangen. Das kann mit der Zeit ganz schön ins Geld gehen.

Busfahren ist in der Regel teurer als sich die Spritkosten mit anderen Backpackern zu teilen.

AUSTRALISCHE BUSGESELLSCHAFTEN

Es gibt verschiedene Busgesellschaften in Australien, die Überlandfahrten anbieten. Die mit Abstand Größte ist Greyhound. An der Ostküste gibt es außerdem Premier Motor Service und an der Westküste Integrity Coach Lines. Daneben gibt es noch viele kleine Busunternehmen, die ausschließlich in bestimmten Regionen agieren. In Bezug auf Komfort und Sicherheit unterscheiden sich die Unternehmen wenig. Allerdings besitzt Greyhound die mit Abstand größte Busflotte, steuert die meisten Ziele in ganz Australien an und bietet auf den gut frequentierten Strecken meist mehrere Abfahrtmöglichkeiten pro Tag. Gerade wenn du einen flexiblen Buspass kaufen möchtest, solltest du dich also im Zweifelsfall für Greyhound entscheiden. Für einzelne Strecken sind die anderen Busgesellschaften aber genauso empfehlenswert. In entlegeneren Gebieten gibt es manchmal auch nur eine Buslinie, die ein bestimmtes Ziel ansteuert.

TICKETARTEN

Wenn du in Australien mit dem Bus unterwegs bist, hast du die Wahl zwischen verschiedenen Ticketarten. Natürlich kannst du einfach ein direktes Ticket kaufen, wenn du nur schnell von einem Ort zum anderen kommen willst. Für die knapp 1.000 Kilometer von Sydney nach Brisbane zahlst du derzeit beispielsweise etwa 110 aus-

tralische Dollar (Stand Januar 2017). Wenn du aber öfter mit dem Bus in Australien reisen möchtest, lohnt sich ein flexibler Buspass, da du damit auf die Dauer Geld sparst. Greyhound bietet beispielsweise flexible Strecken- und Kilometerpässe.

FLEXIBLER KILOMETERPASS

Wie gemacht für Work and Traveller in Australien sind die flexiblen Kilometerpässe. Du kaufst eine bestimmte Anzahl an Kilometern und kannst diese dann in einem bestimmten Zeitraum (meist 12 Monate) abfahren. In der Regel sind die Pässe zwölf Monate gültig, was ideal für Work and Traveller ist. Außerdem kannst du in jede beliebige Richtung fahren. Du bist also sowohl in puncto Richtung als auch Strecke vollkommen frei und kannst unterwegs so viele Stopps einlegen, wie du möchtest. Besonders praktisch ist außerdem, dass du ungenutzte Kilometer gegen Hostelübernachtungen oder Touren eintauschen kannst. Du solltest dir vorab gut überlegen, für welche Strecken du den Pass nutzen möchtest und die benötigten Kilometer errechnen. Am besten rechnest du am Ende noch mal 500 Kilometer für eventuelle Exkursionen oder Routenänderungen drauf. Es ist nämlich günstiger, gleich die notwendigen Kilometer zu kaufen als später noch mal Kilometer nachzukaufen. Auch wenn du mit diesem Pass bereits ein gültiges Ticket erworben hast, musst du trotzdem für jede Teilstrecke einen Sitzplatz reservieren.

Das kannst du ganz einfach online, telefonisch oder auch persönlich in einem Greyhound Office erledigen. Beim Kauf eines Kilometerpasses erhältst du genaue Informationen dazu. Übrigens ist das Ticket günstiger, wenn du es vorab online erwirbst. Beispielsweise kosten 1.000 Kilometer 130 Euro, wenn du sie bereits in Deutschland kaufst. Je mehr Kilometer du erwirbst, desto günstiger werden die Kilometer im Schnitt.

STRECKENPASS / HOP-ON-HOP-OFF-TICKET

Streckenpässe bzw. Hop-on-Hop-off-Tickets lohnen sich für die Work and Traveller, die genau wissen, welche Strecke sie bereisen möchten und dafür ein bestimmtes Zeitfenster zur Verfügung haben. Sie sind günstiger als die Kilometerpässe, was eigentlich der einzige Vorteil der Streckenpässe ist. In puncto Freiheit und Flexibilität stehen sie den Kilometerpässen um einiges nach. Sie sind nur 30 Tage (Short Hop) bzw. 90 Tage gültig (Hop-on-Hop-off), können aber gegen einen Aufpreis von etwa 20 Euro auf sechs Monate verlängert werden. Man muss sich aber von vornherein für eine bestimmte Gültigkeitsdauer entscheiden, da das Ticket später nicht mehr verlängert werden kann. Du kaufst eine bestimmte Strecke, beispielsweise von Sydney nach Cairns, und kannst dann ausschließlich auf dieser Strecke und auch nur in eine Richtung reisen. Wenn du die Reise also in Sydney beginnst, musst du immer in Richtung Norden reisen. Dafür kannst

HOP-ON-HOP-OFF ANBIETER

Greyhound Pioneer

Greyhound Pioneer ist die größte Busgesellschaft Australiens mit über 900 Reisezielen und einer großen Auswahl an Buspässen. Es gibt nicht nur Routenpässe, sondern auch Kilometerpässe.

 www.greyhound.com.au

OZ Experience

OZ Experience richtet sich speziell an Backpacker. Die Busgesellschaft bringt dich an spannende Orte. Die Pässe sind 6 bis 12 Monate gültig.

 www.ozexperience.com

du aber die Reise so oft du möchtest unterbrechen und demzufolge eine beliebige Anzahl an Teilstrecken in eine Richtung buchen. Auch bei diesem Ticket musst du trotzdem vorab einen Sitzplatz reservieren. Sonst läufst du Gefahr, dass der Bus schon voll ist und du nicht mitfahren kannst. In der Hauptsaison solltest du mehrere Tage vor der Abfahrt reservieren. Ein Hop-on-Hop-off-Ticket von Brisbane nach Cairns kostet beispielsweise ca. 240 Euro. Mit dem Kilometerpass würdest du für diese Strecke etwa 280 Euro zahlen. //



EIN AUTO MIETEN ODER KAUFEN

AUTO KAUFEN ODER MIETEN?

Bei der Frage, ob du dir ein Auto kaufen oder mieten möchtest, gibt es eine ganze Reihe von Fragen, deren Antworten dir bei der Entscheidung helfen können. Im Wesentlichen geht es um die Themen rechtliche Voraussetzung, Kosten, Aufwand, Sicherheit, Reiseroute und persönliche Vorlieben.

FAKTOR: RECHTLICHE ODER VERTRAGLICHE VORAUSSETZUNG

Beim Thema Voraussetzung schließt ggf. schon die Altersfrage das eine oder das andere aus. In Down Under bist du ab 18 Jahren befugt, selber Auto zu fahren. Um ein Auto mieten zu können, musst du in der Regel aber mindestens 21 Jahre alt sein, manchmal sogar 23 oder bei Geländewagen 25. Der Grund liegt auf der Hand: Je jünger die fah-

rende Person ist, desto höher werden, zum Beispiel mangels Erfahrung und zu viel Leichtsinn, das Unfallrisiko und somit die gewinnhemmenden Kosten für das Unternehmen eingestuft. Solche Statistiken und Formeln liegen nicht nur in Australien, sondern auch zu Hause in Deutschland vor. Es gibt inzwischen aber auch Autovermieter, die diese Nische nutzen und Verträge speziell für junge Reisende bereits ab 18 Jahren anbieten. Dazu gehört beispielsweise Wicked Camper, die im Speziellen Campervans und Autos mit Allradantrieb vermieten. Damit einher gehen jedoch höhere Kosten und gewisse Sonderklauseln. Die Mindestdauer liegt beispielsweise bei fünf Tagen.

FAKTOR: KOSTENABWÄGUNG

Zum Thema Kosten muss man kein studierter Ökonom sein um für sich heraus zu finden, was günstiger ist. Rational zu handeln ist hier gar nicht verkehrt, schließlich brauchst du jeden Cent um in Australien nicht am falschen Ende sparen zu müssen. Dennoch ist eine verlässliche Kostenanalyse gar nicht so einfach. In der Regel wird gesagt, dass ein Autokauf ab einem Aufenthalt von drei Monaten rentabler ist. Andererseits heißt es oft, dass sich die Automiete nur bei Routen bis zu sechs Wochen lohnt und sie danach schon zu teuer wird. Vor allem die quantifizierte Aussage über den Kauf ist jedoch sehr vage, da eine Menge auch unberechenbarer Faktoren in diese Rechnung einfließen müssen. So zahlst du nicht nur die Anschaf-

fungskosten, die Gebühren und den Sprit, sondern trägst auch das alleinige Risiko der Lebensdauer deines Autos. Ein Autokauf kann auch bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten spätestens dann teurer als die Miete sein, wenn du nach fünf break downs und anschließenden Reparaturkosten das Auto aufgeben musst und es auch nicht mehr verkaufen kannst. Dieser Kostenfaktor ist vor allem bei einem Privatkaufriskant. Zwar hat sich hier inzwischen die Alternative des Mietkaufs (buy back) etabliert, bei dem der Autohändler einen Rückkauf garantiert, sie ist jedoch auch wieder kostenintensiver und die Einnahmen durch den Rückkauf betragen höchstens 50%. Der Mietkauf ist aber vor allem in dem kritischen Zeitraum zwischen sechs Wochen und drei Monaten praktisch. Denn für zwei Monate ein Auto zu kaufen, bedeutet, dass du dich quasi schon am Anfang deiner Reise wieder um den Verkauf kümmern musst, sofern du es nicht unter Wert verscherbeln möchtest. Und ein Auto für drei Monate zu mieten, ist schlicht zu teuer, da selten Langzeitmietrabatte angeboten werden.

Insofern ist es ratsam, dir dein Reisebudget genau anzuschauen und dich zu fragen, ob du für alle Eventualitäten wie Reparaturen oder – sofern du diese selbst vornehmen kannst – zumindest mit Ersatzteilen gerüstet bist. Möglicherweise hast du aber auch gar keine Panne und machst durch den Verkauf sogar noch Gewinn. Dann kann das Auto auch schon bei einem Monat rentabler sein. Aber einen gewissen finan-

ziellen Puffer solltest du bei einem Autokauf so oder so einplanen.

Konkret betragen die Kosten für einen Campervan im Durchschnitt 120 AU\$ Miete pro Tag, für ein normales Auto circa 60. Für eine Einzelperson ist der Mietwagen daher eher nicht erschwinglich. Diese Kosten klingen horrend hoch, doch bedenke, dass hier eine Versicherung beispielsweise schon mit inbegriffen ist. Kaufst du ein Auto, kostet dich eine Teilkaskoversicherung im Schnitt 400 Dollar pro Jahr. Die Anschaffungskosten für ein zuverlässiges Auto betragen 3.000 AU\$ aufwärts. Es gibt zwar auch schon Autos für 1.000 Dollar, doch: Wer billig kauft, zahlt manchmal doppelt. Solche Milchmädchenrechnungen strapazieren darüber hinaus noch zusätzlich die Nerven.

FAKTOR: ZEITLICHER UND BÜROKRATISCHER AUFWAND

Scheust du bürokratischen Aufwand, ergo Formulare, Termine bei Ämtern und jede Menge weitere Organisation? Wenn ja, käme die Miete allein unter dem Aspekt in Frage. Denn mit Sicherheit ist es vom zeitlichen Aufwand her viel bequemer, ein Auto zu mieten. Das meiste übernimmt deine Autovermietung, du musst nur diverse Klauseln lesen und den Vertrag unterschreiben. Ein Autokauf gilt in Australien zwar als einfacher als in Deutschland, dennoch ist es aufwändiger als die Mietabwicklung. Besonders vorteilhaft am Mieten ist die Tatsache, dass du das Auto zum

Beispiel in einem Staat abholen und in einem anderen Staat, wo eine weitere Zweigstelle des Vermieters sitzt, abgeben kannst. Solltest du hingegen ein Auto beispielsweise in New South Wales kaufen und anmelden und in Victoria wieder verkaufen und ummelden wollen (Interstate Transfer), so kannst du dich auf jede Menge anfallenden Papierkram einstellen. Wie das Prozedere abläuft, kannst du auf der jeweiligen Seite der Verkehrsbehörde nachlesen. Eine optimale Lösung, wenn du keine Rundreise machen möchtest, wäre, dass du das Auto zwar an deinem Startpunkt registrierst und anmeldest und es an Zielpunkt an jemanden verkaufst, dessen Ziel wiederum dein Startpunkt ist. Dies ist durchaus denkbar, allerdings muss dabei auch auf die Rego geachtet werden.

FAKTOR: PERSÖNLICHE VORLIEBEN

In Sachen Kosten punktet also eher der Autokauf, in Sachen bürokratischer Aufwand und wenig Zeit die Miete. Für manch einen spielen die Kosten oder der zeitliche Aufwand aber gar keine Rolle. Es steht fest, dass ein eigenes Fahrzeug her muss, egal, ob er hinterher verkauft werden kann oder nicht. Es geht um das Feeling, das eigene Fahrzeug, das man bunt anmalen und individuell aufrüsten oder mit dem man auch mal Routen entlang fahren kann, die eine Autovermietung aus Risikogründen verbieten würde. Gewiss bist du mit deinem eigenen Auto flexibler

ÜBERBLICK

Abschließend findest du nun noch einmal eine Tabelle mit unseren Einschätzungen, wann sich eher die Miete, wann sich eher der Kauf oder wann sich beides gleichermaßen eignet. Anhand der überwiegenden Anzahl der für dich zutreffenden Kreuzchen kannst du dann am Ende ggf. einschätzen, ob eher ein Kauf oder die Miete in Frage kommt.

AUSSAGE	KAUF	MIETE
Du bist unter 21	✓	
Du bleibst bis zu sechs Wochen (wenig Zeit)		✓
Du bleibst mindestens drei Monate (viel Zeit)	✓	
Du hast Ahnung von Autos und kannst ggf. kleinere Schäden selber reparieren	✓	
Du scheust bürokratischen Aufwand		✓
Du willst eine Rundreise machen	✓	
Du willst nur eine Teilstrecke, zum Beispiel durch zwei Staaten, abfahren		✓
Geld spielt keine Rolle	✓	✓
Du hast wenig Ahnung von Autos und möchtest technische Sicherheit		✓
Du möchtest, dass der Aufenthalt finanziell gesichert und geregelt ist		✓
Du hast keine festgelegte Route, aber viel Zeit	✓	
Du bist lieber frei im Umgang mit deinem Auto	✓	

und freier, vor allem, wenn du etwas Ahnung von Autos hast. Dann kannst du Fehlkäufe auch besser antizipieren und vermeiden. Spielen die Kosten wirklich

keine Rolle, kann es aber genauso gut sein, dass du mehr Wert auf Sicherheit und Komfort legst.

Ein Mietwagen ist oft perfekt mit Camping-Equipment ausgestattet. Gibt das Auto seinen Geist auf, wird Ersatz organisiert. Hier könnte man noch eine Reihe von Vorlieben aufzählen, letztendlich ist es aber auch meist keine reine Frage der persönlichen Präferenzen.

WELCHES AUTO EIGNET SICH AM BESTEN?

Du hast dich bereits dafür entschieden, ob du dein Auto kaufen oder mieten möchtest. Nun geht es um die Frage, welches Auto am besten zu dir und deiner Reise passt. In den meisten Fällen legen sich Backpacker entweder Kombis (Station Waggon), Campervans oder Geländewagen (4WD oder 4X4) zu. Deine geplante Route, wenn es denn eine gibt, ist entscheidend für die Wahl des Autos. Nur rund die Hälfte des Straßennetzes ist geteert (4x4), aber dennoch reicht das geteerte Netz um zu den beliebtesten Touristenpunkten zu gelangen (Station Waggon/Camper Van).

Bist du vorwiegend im urbanen Raum unterwegs, lohnt sich im Prinzip gar kein Auto, ein Wagen mit Allradantrieb am wenigsten. Parkplätze sind teuer in den Städten, vor allem, wenn du da falsch oder unbezahlt parkst. Wildcampen ist oft verboten, so dass du auf Campingplätze außerhalb der Stadt ausweichen musst, die genauso teuer sein können wie Hostels. Übernachten kannst du theoretisch in allen drei Auto-Typen, du kannst aber auch ein Zelt mitführen und sogar nur mit einem kleinen Wagen durch Australien

reisen oder gleich mehrere Personen mitnehmen.

In Australien gibt es sowohl viele Autos mit Automatik, als auch mit manuellem Getriebe. Die Automatikschaltung ist zwar schnell langweilig, hilft aber besonders bei der Eingewöhnungsphase in den Linksverkehr.

Kombis

Am beliebtesten sind zum Beispiel der Ford Falcon, Holden Commodore oder Mitsubishi Magna. Kombis sind perfekt für zwei Personen, da ausreichend Platz für eine Matratze, dein ganzes Gepäck und diverses Camping-Equipment vorhanden ist. Die Preise für einen zuverlässigen Kombi beginnen bei 2.000 AU\$ aufwärts.

Campervans

In Campervans können bis zu vier oder fünf Personen mitfahren. Da stört es kaum, dass sie mindestens 1.000 AU\$ teurer sind als Kombis, denn die Kosten können ja geteilt werden. Allerdings finden auch nicht alle Personen einen Schlafplatz in einem Van. Besonders praktisch ist, weshalb sie auch die große Beliebtheit erfahren, dass manche so umgebaut sind, dass es eine kleine Küchenzeile gibt. Das kann man sich wie bei unseren Bulllys vorstellen, die entweder zum wohnlichen Camper umgebaut sind oder einfach nur großen Stauraum bieten. Die Anschaffungskosten und Wartung sind etwas teurer als beim Kombi. 3.000 AU\$ aufwärts sind für so ein



praktisches Gefährt jedoch nicht wirklich viel.

Geländewagen

Allradangetriebene Geländewagen bieten im Prinzip alle Vorteile eines Vans und haben zusätzlich den großen Vorteil, dass auch ganz besondere, nur über Schotterpisten schwer zugängliche Spots angefahren werden können. Geländewagen sind etwas für wahre Abenteurer und Naturfreaks. Vor allem in den tropischen Norden braucht man zur Regenzeit eigentlich gar nicht zu fahren, wenn man kein 4-Wheeler hat; die meisten Strecken bleiben einem verwehrt. Der Kostenpunkt für die Anschaffung liegt bei circa 4.500 AU\$ aufwärts.

„Ute“

Eine andere echte Aussie Variante ist ein „Ute“. Dieser Typ von Auto bietet viel Platz für zwei Personen und ist der perfekte Wegbegleiter. Ähnlich wie ein Pickup, aber eher in Richtung Kombi, ist der Ute das Arbeiterauto und unter jungen Australiern sehr beliebt. Mit einem sogenannten canopy (einem Kunststoffdach) auf der Ladefläche ist das der perfekte Mix zwischen Van und Auto für zwei Personen. Die Kosten für ein Ute sind die gleichen wie für einen Kombi. //



EIN AUTO KAUFEN

EIN AUTO FINDEN

Es gibt zunächst zwei simple Wege, dein Auto zu finden: über den privaten oder gewerblichen Verkauf. Privat kannst du entweder auf Locals oder Backpacker zurückgreifen. Gewerblich bieten Autohändler entweder den Neu- oder Gebrauchtwagenhandel oder den Mietkauf an.

ONLINE-SUCHE

In diesem digitalen Zeitalter sei aber

zu Beginn auf das Internet verwiesen. Hier ist vor allem Gumtree zu erwähnen, wo Anzeigen aller Art geschaltet werden und du vielleicht gleich Camping-Equipment oder einen Job finden kannst. Außerdem gibt es auf Facebook Gruppen, in denen es ausschließlich um den Auto(ver)kauf in Down Under geht. Von Vorteil ist, wenn du dir bereits von Deutschland aus die aktuelle Preislage anschaust, um böse Überraschungen zu vermeiden oder sogar aufgrund der regional unterschiedlichen Märkte zu entscheiden, wo deine Reise beginnen soll.

DER STATIONÄRE HANDEL

Es gibt große (Backpacker-) Automärkte wie den Sydney Travellers Car Market oder den Gebrauchtwagenmarkt in Cairns, wo viele Backpacker ihre Reise beenden. Nicht-private Käufe sind meist etwas teurer, aber ebenso – im Optimalfall – sicherer, was die Zuverlässigkeit deines Autos anbelangt. Allerdings häufen sich vor allem in Sydney Kritiken über unübersichtliche Angebote und zu alte Autos bei den Gebrauchtwagenhändlern. Unter kleineren Händlern liegen auch Erfahrungsberichte über unseriöse Geschäfte und Betrug vor. Also auch hier muss man aufpassen!

WEITERE MÖGLICHKEITEN

Noch einmal zurück zum Privatkauf: Hier gibt es natürlich die auch die Klassiker wie die Schwarzen Bretter in Hostels oder im Supermarkt. Vor allem die in Hostels hängen voll mit Flyern. Oder aber du hältst die Augen offen, wenn du durch die Straßen gehst. Manchmal hängen Verkaufshinweise auch einfach im Autofenster. Dann kannst du dir das Auto schon direkt einmal kurz anschauen.

PRIVAT- ODER GEWERBLICHER KAUF?

Privatkauf

Der Stand der Dinge: Du hast dich auf die Suche begeben und Autos gefunden, die dich interessieren. Alle drei eben genannten Quellen bringen Vor-

LINK-TIPPS ZU AUTOKAUF

Hier ist eine Übersicht über Online-Plattformen:


 www.gumtree.com.au

 www.travellers-autobarn.de

 www.carsurvey.org

 www.drive.com.au

 www.autotrader.com.au

 www.cars4backpackers.com.au

 www.carsguide.com.au

 www.digiads.com.au

 www.tradingpost.com.au

und Nachteile mit sich. Backpacker beispielsweise werden das Auto perfekt für eine Reise durch's Land modifiziert und ausgebaut haben. Zusätzliche Kosten und Anschaffungen für Kochequipment, eine Matratze, etc. entfallen; wobei eine Matratze schon mal durchgelegen oder die Beschichtung einer Camping-Pfanne hin sein kann. Ein weiterer Vorteil kann darin bestehen, dass der Rückflugtermin des Vorbesitzers immer näher rückt und du dadurch richtige Schnäppchen erzielen kannst. Ein eindeutiger Nachteil kann jedoch sein, dass Backpacker auch zuvor auf das Geld achten mussten, so dass ggf. – wenn überhaupt – nur die nötigsten Reparaturen vorgenommen wurden. Reifen beispielsweise sollten nach jeder Rundreise durch Australien allemal gewechselt werden, auch wenn

sie zunächst nicht so aussehen. Doch wer möchte solche Kosten als Low-Budget-Reisender schon freiwillig auf sich nehmen?

Beim Privatkauf von Locals kannst du in der Regel davon ausgehen, dass die Autos gepflegter und daher in einem besseren Zustand sind. Frag dennoch, warum das Auto verkauft wird, welche Schäden es schon gab, ob es sich um ein Unfallauto handelt und wie viele Vorbesitzer es schon hatte. Bei zögerlichen Antworten solltest du besonders beharrlich sein und nachhaken. Privat-Personen sind im Nachhinein bei Problemen besser erreichbar als Backpacker, die möglicherweise schon wieder im Heimatland sind. Größter Nachteil am Privatkauf sind auf jeden Fall Mängel, die besser verschwiegen werden können, bzw. nach dem Kauf nicht reklamierbar sind. Dafür gibt es allerdings auch bestimmte Vorkehrungen, die bei jedem Autokauf getroffen werden sollten.

Beim gewerblichen Kauf

Ein großer Vorteil ist die Garantie. Dessen Bestimmungen solltest du dir genau durchlesen. Der Autohändler ist außerdem verpflichtet, seine Ware nur mit gültigem Roadworthy Certificate zu verkaufen; darum musst du dich also auch nicht mehr kümmern. Es lohnt sich aber, vorab Kritiken über den Autohändler zu lesen, da wie überall auf der Welt auch schwarze Schafe darunter sein können. Autos vom Händler sind meist teurer als die, die du von privat erwirbst.

Unabhängig davon, ob du das Auto

privat oder gewerblich kaufst, sind sie in kleineren Städten immer etwas günstiger. Allerdings ist auch das Angebot entsprechend geringer.

WAS BEIM KAUF ZU BEACHTEN IST

Bevor du dein Auto kaufst, solltest du einige Dinge überprüfen. Ganz gleich, bei wem du deinen zukünftigen Reisebegleiter auch erwirbst, die technische Beschaffenheit deines Autos ist zum Beispiel immens wichtig für die Kaufentscheidung und vor allem für die Sicherheit deiner Reise. Besonders für Personen, die selber keine Tüftler sind, haben wir hier einen groben Überblick erstellt, worauf beim ersten Besichtigungstermin zu achten ist.

TECHNISCHE VORKEHRUNGEN

Der Außenbereich

Als allererstes solltest du den gut sichtbaren Außenbereich checken und schauen, ob irgendwo Rost am Auto ist. Knie dich dazu auch ruhig einmal hin und schau richtig unter das Auto. Findest du welchen, spricht das für keinen gepflegten Zustand und wie jeder weiß, breitet sich Rost schnell aus. Also: Finger weg von rostigen Autos! Im nächsten Schritt solltest du dir die Reifen und deren Profil ansehen. Ob ein Reifen zu abgenutzt ist, lässt sich auch mit ungeschultem Auge feststellen, da ein verschleißtes Profil oder Risse kaum zu übersehen sind. Übrigens: Einseitig abgenutzte Reifen können auf Probleme mit den Achsen hinweisen.

Probier auch die Schlösser aus. Es ist banal, dennoch sollte es kein Kraftakt sein, dein Auto aufzubekommen und die Schlüssel müssen passen. Ebenso wichtig ist es, alle Türen einmal auf und zu zu machen. Geht das einwandfrei? Und schau dir unbedingt alle Fenster an. Steinschlag ist nicht unüblich und kleine Risse können sich schnell ausbreiten. In den meisten Staaten muss ein Steinschlag vor der Ummeldung auf den neuen Besitzer repariert werden. So entstehen schnell unerwartete Extrakosten.

Der Innenbereich

Als nächstes ist das Innenleben dran und zwar zunächst der Motor. Ob irgendwo ein Leck ist, ist wichtig zu prüfen, muss aber nicht unbedingt mit dem bloßen Auge zu erkennen sein. Ob der Motor sauber oder schmierig ist, ist hingegen sofort zu erkennen. Sieh dir auch den Öl- und Luftfilter an, die dürfen nicht verstopft sein! Prüfe auch ruhig den Ölstand und frage bei der Gelegenheit nach, wann der letzte Ölwechsel vorgenommen wurde, bzw. der nächste vorgenommen werden muss. Der Motorraum ist schon etwas spezieller als der Außenbereich des Autos. Wenn du dir hier nicht sicher bist, ob du die Schwachstellen richtig deuten kannst, empfehlen wir dir, einen Mechaniker zu beauftragen. Die führen für nicht allzu viel Geld sogenannte Quick-checks durch. Suche dir die Werkstatt aber am besten selber aus. Es mag paranoid klingen, doch es liegen Erfahrungsberichte vor, in denen es heißt, dass der zuständige Mechaniker vorab von dem Verkäufer geschmiert

wurde. Vereinbare ein Treffen daher am besten während der regulären Geschäftszeiten unter der Woche und frag vorab nach, ob du mit dem Gefährt einmal in eine Werkstatt fahren kannst - oder fahrt gemeinsam.

Der Kilometerstand

Ganz wichtig ist der Kilometerstand, den du erfragen bzw. selber ansehen solltest. Hier die kleine „Vorwarnung“, dass diese in Australien in der Regel viel höher sind als bei uns. Und wen wundert's? Im Ost-West-Quervergleich stehen sich in Deutschland Dresden und Essen mit 550 km gegenüber – in Australien Perth und Sydney mit knapp 4.000 km. Doch gleich, ob dieser Vergleich Sinn ergibt oder nicht, nicht selten laufen Autos zwischen 350.000 und 500.000 Kilometer gelaufen. Es geht aber auch noch weit darüber, vor allem, wenn die Vorbesitzer mehrmals Backpacker waren. Bei sechs Zylindern ist der hohe Kilometerstand übrigens weniger problematisch als bei vier Zylindern.

Über den Kilometerstand kannst du auch etwas über die Lebensdauer des Motors erfahren. Dafür gibt es eine einfache Formel:

$$\text{Hubraum des Motors (in Liter)} * 100.000 = \text{Laufleistung in Kilometer}$$

Vergleichst du die errechnete Laufleistung mit dem aktuellen Kilometerstand, kannst du auch abschätzen, wie hoch der Verschleiß und die Lebenserwartung ist. Überschreitet der tatsächliche Wert nämlich den des errechneten, nimmt die

Wahrscheinlichkeit für Funktionsstörungen genauso wie die damit einhergehenden Kosten für Reparaturen zu. Das bedeutet zwar nicht, dass du das Auto auf keinen Fall mehr kaufen solltest, du aber in dem Falle zumindest noch ein gutes Verhandlungsargument hast. Es sei denn, der Motor wurde bereits technisch überholt.

Die Probefahrt

Was du unbedingt selber tun solltest, ist eine Probefahrt. Währenddessen ist zu beachten, ob der Wagen sich ordentlich schalten, lenken und bremsen lässt. Achte zudem auf die Motorengeräusche. Das hörst du auch als unerfahrene Person, wenn da was nicht stimmt. Sieh dir während der Fahrt den Tacho an. Funktioniert er? Und wie schaut es mit der Kühlwassertemperatur aus? Zur Erinnerung: Die optimale Temperatur beträgt 90 Grad. Außerdem: Ist die Spur gerade eingestellt? Um das zu prüfen, lass auf gerader Strecke kurz das Lenkrad los und schau, wie sich das Auto verhält. Prüfe auch beim Bremsen, ob der Wagen die Spur hält. Zieht er etwas nach links oder rechts, ist er nicht gerade eingestellt. Du würdest das wahrscheinlich wie oben geschildert auch an den Reifen sehen können. Teste außerdem die Handbremse aus. Sie sollte sich nicht zu weit anziehen lassen.

Ein Erste-Hilfe-Kasten ist in Australien nicht vorgeschrieben. Es kann also sein, dass du solch einen nicht vorfinden wirst. Wir raten dir trotzdem dazu, einen zu kaufen! Der kostet nur zwischen 10 und 20 AU\$.

Bürokratische Vorkehrungen

Zu Beginn, eigentlich noch bevor du suchst, solltest du darüber nachdenken, in welchem Staat du dein Auto kaufen möchtest. Denn dort verkaufst du es im Optimalfall auch wieder. Die Zulassungsübertragung von einem Staat in den anderen ist möglich, du musst dir jedoch die jeweiligen Unterlagen der zuständigen Behörde des Staates besorgen, wo dein Auto registriert ist. Wir sagen aber: Erspare dir das und verbringe deine Zeit lieber sinnvoller im Känguruland! Zudem hat jeder Bundesstaat seine ganz eigenen Regelungen für Versicherung und Zulassung. Worin die konkreten Unterschiede liegen, erklären wir im nachfolgenden Kapitel.

In ganz Australien gilt: Jedes Auto muss registriert sein. Dafür gibt es die Rego, die höchstens zwölf Monate gültig ist. Auch das Thema wird im nächsten Kapitel noch genauer erläutert, ist aber schon bei der Kaufentscheidung nicht unwesentlich. Du solltest nämlich unbedingt darauf achten, dass das Auto, das dich interessiert, noch eine gültige Rego hat; und zwar noch für mindestens zwei Monate. Ist dies nicht der Fall und sie läuft bald ab, handle zumindest einen Rabatt aus.

Kaufst du ein Auto ohne gültige Rego, musst du besonders vorsichtig sein. Um das zu erklären, sei zunächst auf das australische System hingewiesen, das sich von unserem komplett unterscheidet: Alle Belastungen (encumbrance) wie Bußgelder oder sogar Kredite sind auf das Auto registriert, nicht auf den Fahrer! Und die Zeit ohne



Rego muss auch immer nachbezahlt werden. Es wäre also möglich, dass du auf den Gebühren oder Strafen, etc. sitzen bleibst, wenn der nächste Käufer dies entdeckt und das Auto so nicht kaufen will. Ist ein Auto noch mit einem Kredit oder eine Strafe belastet, bist du in der Schuld. Also schließe das unbedingt vor dem Kauf aus und lass dies prüfen.

In Annoncen findest du daher auch immer Angaben über das Nummernschild und das Rego-Datum, so wie bei uns die Angaben zum TÜV.

WEITERE (SICHERHEITS) VORKEHRUNGEN

Zwar deckt das technische Kapitel das Thema Sicherheitsvorkehrungen weitestgehend ab, doch es gibt noch weitere, die zu beachten sind. So ist es ratsam,

vor dem Kauf zu überprüfen, ob dein Auto legal ist; ergo, ob es geklaut wurde oder ob die Rego echt ist. Dies kannst du bei der jeweiligen Straßenverkehrsbehörde online checken:

NSW, NT, Queensland:

 www.revs.com.au/what/

Victoria:

 www.consumer.vic.gov.au

... oder im allgemeinen **Personal Property Securities Register** der australischen Regierung:

 www.ppsr.gov.au/Pages/pps.asp

Um auf der sicheren Seite zu stehen, empfehlen wir dir, den Verkäufer nach drei Dingen zu fragen: dem Registration

Certificate, einem Safety Check Report (Pink Slip / Roadworthy Certificate, siehe unten) und nach dem Führerschein. So kannst du abgleichen, ob der Verkäufer auch der rechtmäßige Besitzer des Wagens ist. Außerdem solltest du die aufgeschriebene Fahrgestellnummer (chassis) mit der in der Karosserie vergleichen.

Bist du alles durchgegangen, es gibt aber ein, zwei Mängel? Das ist kein Grund, das Auto nicht zu nehmen, die Mängel müssen nur festgestellt werden, damit es keine bösen Überraschungen gibt. Auf alle Fälle ist schlussendlich abzuwägen, mit welchen Mängeln du leben kannst, sprich: Was kannst du vielleicht selber reparieren? Was nimmst du in Kauf, noch zu investieren? Und wie weit lässt der Verkäufer noch mit sich verhandeln?

Wenn du das Auto kaufen möchtest, sollte der Verkäufer einen Kaufvertrag parat haben, den ihr miteinander sorgfältig durchgehen solltet. Die Bezahlung erfolgt zumindest privat nicht selten in bar. Im Internet gibt es Vorlagen für solche Kaufverträge. Nimm am besten einen mit.

Die australischen Automobilclubs bieten Mitgliedern genauso wie in Deutschland Autochecks an und helfen dir bei Kaufentscheidungen und technischen Fragen weiter.

PROZEDERE NACH DEM KAUF – DIE REGISTRIERUNG

Der Begriff Rego ist nun mehrmals ohne weitere Erklärung gefallen. Allgemein gesagt ist die Rego die australische

Zulassung. In Australien gibt es keine KfZ-Steuer, diese ist quasi in den Rego-Kosten enthalten. Für die Registrierung muss eine Haftpflichtversicherung inklusive Personenschäden an Dritten abgeschlossen werden. Die Rego beinhaltet also die KfZ-Steuer, eine Personen-Haftpflichtversicherung und darüber hinaus dein Nummernschild. Sie ist maximal für zwölf Monate gültig, du kannst dein Auto aber auch für eine kürzere Zeit registrieren lassen. Davon raten wir allerdings ab, denn eine länger gültige Rego steigert den Verkaufspreis. Sie ist aber auch jederzeit verlängerbar. Die Kosten für die Registrierung belaufen sich je nach Bundesstaat insgesamt auf 450 bis 800 Dollar. Darin enthalten ist eine sogenannte Stempelgebühr (Stamp Duty) in Höhe von 3 bis 6% des Kaufpreises. Da die Stempelgebühr prozentual vom Kaufpreis berechnet wird, einigen sich Käufer und Verkäufer oft darauf, einen niedrigeren Kaufpreis aufzuschreiben als gezahlt wurde.

In den verschiedenen Staaten Australiens läuft die Registrierung und Ummeldung des Wagens in der Regel recht ähnlich ab. Es gibt aber dennoch Unterschiede in Bezug auf den Aufwand und die Kosten. In Victoria soll das Prozedere im Vergleich zu allen Staaten am aufwändigsten sein.

Für New South Wales gibt es ein umfangreiches Handbuch mit allen Informationen rund um das Thema Registrierung. Am schnellsten und günstigsten ist es, vielen Erfahrungsberichten zufolge in Western und South Australia. Gegebenenfalls ist der Umstand ja Grund



genug, ein Auto zu kaufen, das in einen der beiden Staaten angemeldet ist.

DAS BEHÖRDLICHE PROZEDERE DER REGISTRIERUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

Nach dem Kauf musst du dich innerhalb von 14 Tagen durch das behördliche Prozedere schlagen; sonst fallen Bußgelder an. Der Behördengang besteht eigentlich nur darin, das Auto einmal auf dich umschreiben und registrieren zu lassen (transfer registration) und dauert in der Regel nicht länger als ein paar Minuten, je nachdem, ob noch Unterlagen fehlen und du noch mal „nach Hause“ musst. Daher ist es hilfreich, einige Dinge vorher zu organisieren. Hast du alles beisammen, reichst du es nur in der jeweiligen Behörde ein und schon kann's losgehen. Für die Registrierung musst du

in allen Staaten die folgend aufgelisteten Unterlagen, bzw. Nachweise mitbringen. Die Angaben beziehen sich dabei auf die Registrierung für ein Auto, das in dem Staat gemeldet war, in dem du es auch auf dich anmeldest.

1) TRANSFER OF REGISTRATION FORM

Dieses doppelseitige Formular kannst du entweder in der Verkehrsbehörde, der örtlichen Polizeistelle, im Court House oder online erhalten. Theoretisch musst du dich als Käufer aber nicht darum kümmern, es liegt meist bei den Fahrzeugpapieren (Certificate of Registration) dabei und wird vom Verkäufer zur Verfügung gestellt. Das Formular ist jeweils vom Käufer und Verkäufer auszufüllen und an das zuständige Amt



zu schicken. Du als Käufer musst dann noch folgende gut lesbare Kopien beilegen:

- (Internationaler) Führerschein
- Identitätsnachweis (Reisepass)
- Aufenthaltsnachweis / Adresse in Australien (dazu reicht eine Bescheinigung deiner Unterkunft, z. B. Hostel)

2) COMPULSORY THIRD PARTY PERSONAL INSURANCE

Ohne Compulsary Third Party Personal Insurance (CTP) keine Anmeldung. In der Regel gibt es auch nur einen Versicherer

pro Staat, außer in New South Wales oder Queensland, da gibt es verschiedene Versicherer zur Auswahl. Es lohnt sich, die Preise zu vergleichen, die stark nach Autotyp variieren. In NSW heißt diese Versicherung auch Green Slip. Das Formular für den Green Slip füllst du direkt in der Behörde aus und reichst es mit allen anderen Papieren ein.

DIE REGO VERLÄNGERN UND SOG. SAFETY INSPECTION CERTIFICATES

Möchtest du länger Eigentümer deines Autos sein als die Rego gültig ist? Dann musst du die Rego auf deinen Namen verlängern (rego renewal). Meist geht damit einher, ein Safety Inspection

Certificate vorzulegen. Das bedeutet immer den größten Aufwand bei der Verlängerung der Rego und beim Autoverkauf. Es weist nach, dass dein Auto auch verkehrstüchtig ist, es ist also das oben bereits erwähnte Pendant zum deutschen TÜV. Die Auflagen in Deutschland sind jedoch strenger. Bezeichnungen – je nach Staat – sind neben den beiden genannten noch der Inspection Report (NT) oder das Safety Certificate (QLD). Ausgestellt werden die Safety Inspection Certificates in jeder zertifizierten Werkstatt (garage), die du auf der jeweiligen Homepage der Verkehrsbehörde findest.

Ansonsten benötigst du für die Verlängerung der Rego auf deinen Namen in den meisten Fällen lediglich dein Nummernschild und deine Fahrgestellnummer. Auf der Homepage der australischen Regierung findest du einen Überblick, wie das Prozedere in den einzelnen Staaten abläuft. Du kannst dich bei der zuständigen Behörden für den Service anmelden, rechtzeitig an die Verlängerung erinnert zu werden.

Die Rego-Verlängerung ist vor allem in Western Australia einfach. Sie erfolgt zwar inzwischen in fast allen Staaten bequem über das Internet, Telefon oder per Post, teilweise sogar via Apps für Smartphone, Tablet, etc. Wenn es eine App gibt, findest du sie auf der jeweiligen Seite der Verkehrsbehörde. Aber in Western und South Australia muss im Vergleich zu den restlichen Staaten kein Safety Inspection Certificate eingereicht werden, wie beispielsweise der Pink Slip in NSW oder das

Roadworthy Certificate in TAS oder ACT. In Western Australia muss die Verlängerung aber schon drei Monate im Voraus veranlasst werden. In Queensland ist die Prozedur im Vergleich am schwierigsten und zugleich teuersten, da die Zulassungsbehörde u.a. einen umfangreichen „Car check“ verlangt. Zwei der Safety Inspection Certificates beschreiben wir nun noch einmal detaillierter.

DER PINK BZW. BLUE SLIP

Der Pink Slip bzw. E-Safety Check beinhaltet eine jährliche „halbe“ Inspektion für Autos, die über fünf Jahre alt sind. Geprüft werden lediglich Reifen, Bremsen, Lichter und eventuelle Lecks. Einen Blue Slip benötigst du ebenfalls nur in New South Wales. Der Blue Slip ersetzt den Pink Slip entweder dann, wenn das Auto zuvor in einem anderen Staat gemeldet war, wenn du den Pink Slip aufgrund eines Mangels nicht bekommen hast oder wenn die letzte Registrierung vor mehr als drei Monaten abgelaufen ist. Der Blue Slip ist der Wisch nach einer „vollen“ Inspektion, d.h., es werden z.B. Dinge wie die Sicherheitsgurte oder die Herkunft, also ob das Auto gestohlen wurde oder nicht, geprüft. Der Blue Slip ist 28 Tage lang gültig.

Im Falle, dass bei beiden Inspektionen Mängel festgestellt wurden, hast du 14 Tage Zeit, diese zu beheben und den Pink oder Blue Slip im Anschluss ohne erneute Kosten bei der gleichen Werkstatt zu bekommen. Sind die 14

REGIONALER GESAMTÜBERBLICK

Staat	„TÜV“	Compulsory Third Party Insurance (CTP)
NSW	Ja, Pink Slip: ab 30 AU\$ Blue Slip: 60 AU\$	Green Slip, wird vor Ort ausgefüllt: 350 - 600 AU\$
QLD	Ja, Safety Certificate	350 – 550 AU\$
NT	Ja, Inspection Report	455 AU\$
WA	Nein	„Green Slip“: 250 – 450 AU\$
SA	Nein	250 – 450 AU\$
VIC	Ja, Certificate of Roadworthiness	Insurance duty ab 30 AU\$ “Transport Accident Charge“: 400 – 600 AU\$
ACT	Ja, Roadworthy Certificate	600 AU\$
TAS	Ja, Roadworthy Certificate	365 AU\$

Weitere mitzubringende Unterlagen	Gebühren
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ (ggf. pink slip oder blue slip) ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ registration fee: Je nach Gewicht des Autos zw. 250 und 470 AU\$ ■ Number Plate fee: 40 AU\$ ■ Stamp duty: 3% des Kaufpreises ■ New car inspection fee: 60 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ gültiges Registration Certificate ■ originales QLD Safety Certificate ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Resgistration fee: 220 AU\$ ■ Stamp duty: 2-4% des Kaufpreises (abhängig von Zylindern und Antrieb) ■ Traffic Improvement fee: 45 AU\$ ■ Number plate fee: 25 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Aktuelles Registration Certificate ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Administration fee: 9 AU\$ ■ Registration fee: 31 – 73 AU\$ (je nach Gewicht) ■ Stamp duty: 3% des Kaufpreises ■ Number plate fee: beim ersten Mal kostenlos, danach: 25 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Ggf. Erklärung, dass eine elektr. Wegfahrsperrung, die in jedem Auto vorgeschrieben ist, eingebaut wurde ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Inspection fee: 100 AU\$ ■ Administration fee: 13 AU\$ ■ Stamp duty: 2,75% des Kaufpreises ■ Light vehicle fee pro 100 kg: 18 AU\$ ■ Number plate fee: 25 AU\$ ■ Insgesamt circa 250-350 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Identity inspection: 55 AU\$ ■ Registration fee: 150 AU\$ ■ Stamp duty: 1-4% des Kaufpreises (steigt mit Anstieg des Kaufpreises an) ■ Number plate fee: 22 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Certificate of Roadworthiness ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Registration fee: 230 AU\$ ■ Stamp duty: 3 oder 5% des Kaufpreises ■ Number plate fee: 32 AU\$
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Registration fee: 830 – 1000 AU\$ (abhängig vom Gewicht) ■ Stamp duty: 3% des Kaufpreises
<ul style="list-style-type: none"> ■ Application for Transfer of Registration form ■ Kopien pers. Dokumente ■ Aufenthaltsnachweis ■ Aktuelles Registration Certificate ■ Kaufbeleg 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Inspection fee: 175 AU\$ ■ Registration fee: 80 AU\$ ■ Stamp duty: 3-4% des Kaufpreises, mind. 20 AU\$ ■ Motor tax: ab 100 AU\$ ■ Number plate fee: 35 AU\$

Tage abgelaufen, musst du die Kosten für den Slip erneut tragen. Der Pink Slip ist zwei Tage länger als der Blue Slip gültig, also 30 Tage. Hast du dein Auto nach der Inspektion nicht innerhalb dieser 30 Tage registriert, musst du einen neuen kaufen. Und das wäre ärgerlich...

DAS ROADWORTHY CERTIFICATE (RWC)

Das Roadworthy Certificate (RWC) ist dagegen etwas umfangreicher in der Prüfung und kommt dem TÜV am nächsten. Der Unterschied ist neben der Qualität aber auch der Umstand, dass das Zertifikat per se kein Ablaufdatum hat. Du musst es allerdings bei jeder Registrierung vorzeigen können (somit hat es doch irgendwie ein Ablaufdatum...)

Noch ein Tipp zum Schluss: Wir hatten in einem vorherigen Kapitel bereits berichtet, dass eventuelle Strafen oder Gebühren auf dem Auto – und nicht auf dem Fahrer – liegen. Kauf das Auto daher entweder abgemeldet oder nimm deinen Verkäufer am besten mit zur Behörde. Im Falle einer Belastung kann er dann noch dafür aufkommen.

PROZEDERE NACH DEM KAUF – VERSICHERUNG UND AUTOMOBILCLUBS

Das wichtigste, nämlich eine Personenhaftpflichtversicherung, hast du zwar bereits mit der Registrierung automatisch abgeschlossen. Es ist jedoch überlegenswert, auch eine Versicherung gegen Sachschaden abzuschließen,

und Mitglied in einem Automobilclub zu werden.

EINE VERSICHERUNG ABSCHLIESSEN

Empfehlenswert ist eine Versicherung, in der der „Selbstbehalt“, also die Eigenbeteiligung, möglichst gering ist, wenn nicht sogar gänzlich wegfällt. Beim Sydney Travellers Car Market wird dies beispielsweise beim ersten Unfall angeboten. Ansonsten werden Versicherungen auch bei Banken oder bei speziellen Versicherungs-Unternehmen wie AAMI, GIO oder Allianz Versicherung angeboten. Oft werden für Autoversicherungen nur Jahresabschlüsse vereinbart. Wird der Schutz aber nur für einen kürzeren Zeitraum benötigt, wird die Differenz in der Regel zurückerstattet, da die Verträge monatlich kündbar sind.

Teilkasko oder Vollkaskoversicherung?

Hier geht es nicht mehr um die Third Party PERSONAL Insurance (Personenhaftpflicht), sondern um die Third Party PROPERTY Insurance. Diese Versicherung ist vergleichbar mit unserer Teilkaskoversicherung. Das heißt, es handelt sich um eine Sachschaden-Haftpflichtversicherung. Den genauen Preis solltest du am besten direkt bei der Versicherung erfragen. Bedenke aber, dass auch schon ein kleiner Kratzer an einem neuen, teuren Auto sehr teuer werden kann. Und gerade, wenn du dich noch an den Linksverkehr oder ein großes Auto gewöhnen musst, ist diese Absicherung

eigentlich das Minimum.

Die Vollkasko-Versicherung nennt sich in Australien Comprehensive Insurance. Problem: Sie wird Touristen wegen des hohen Risikos mit dem ungewohnten Linksverkehr oft nicht angeboten.

Das wird zum Abschluss einer Versicherung benötigt

Für den Abschluss einer Versicherung benötigst du die australischen Zulassungspapiere, den Safety Check Report, bzw. das Roadworthy Certificate, eine Kopie von jedem Führerschein, dessen Besitzer das Auto führen will, sowie eine gültige Kreditkarte.

MITGLIEDSCHAFT IN EINEM AUTOMOBILCLUB

Vor allem bei älteren Gefährten und geplanten Routen durch das Outback ist eine Mitgliedschaft empfehlenswert. Auch wenn der Handyempfang, der nicht immer und überall gegeben ist, eine Voraussetzung zur Nutzung des Service-Angebots ist. Die Kosten belaufen sich auf 150 bis 250 AU\$ pro Jahr. Das ist im Prinzip nicht viel und du solltest in den AGBs nachschauen, bis wie viel Kilometer du im Falle einer Panne kostenlos abgeschleppt werden würdest. Sind das nur 80 Kilometer und du bleibst irgendwo in der Pampa liegen, ist das ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Clubs helfen darüber hinaus auch bei der Abwicklung eines Autokaufs oder –verkaufs. Wer übrigens beim ADAC Mit-

AUTOMOBILCLUBS

Hier eine Übersicht über die möglichen Automobilclubs:

AAA (ganz Australien):

 www.aaa.asn.au/

RACV (Victoria):

 www.racv.com.au

RACQ (Queensland):

 www.racq.com.au/

RAA (South Australia):

 www.raa.com.au

RAC (Western Australia):

 <http://rac.com.au/>

RACT (Tasmania):

 www.ract.com.au/

AANT (Northern Territory):

 www.aant.com.au/

NRMA (NSW, QLD, ACT, TAS):

 www.nrma.com.au/

glied ist und die Karte mitnimmt, spart sich in bei australischen Automobilclubs die Aufnahmegebühren und muss nur die Jahresmitgliedschaft zahlen.

WÄHREND DER REISE – AUTO „UPGRADING“?

Das Schöne am eigenen Auto ist ja, dass du daran herumschrauben und basteln kannst, wie es dir beliebt. Einen Kombi muss man nicht zwangsläufig ausbauen, bei einem Van oder einem Pickup mit sieben Sitzen kann es hingegen durchaus vorteilhaft sein, die hintere Sitzreihe heraus zu montieren, um Platz für ein Bett zu schaffen. Auch Dachgepäckträger (roof rack) sind eine gute Maßnahme für noch mehr Platz. Möchtest du – und das wäre bei den australischen klimatischen Bedingungen nicht verwunderlich – nachts auf dem Land bei offenem Fenster schlafen, empfehlen wir dir außerdem, Fliegengitter an den Innenseiten der Fenster anzubringen. Die kostengünstigere aber aufwändigere Variante wären Moskitonetze, die du abends um das Auto herum anbringen und beispielsweise in der Tür einklemmen kannst. Durch den Umbau und das „upgrading“ deines Autos steigert du wieder dessen Wiederverkaufswert. //



EIN AUTO VERKAUFEN

Mit etwas Glück und guter Vorbereitung kannst du mit deinem Autoverkauf sogar einen Gewinn erzielen. Wir sagen dir gleich, dass das schon aufgrund von natürlichem Verschleiß nicht unbedingt realistisch ist, möglich aber schon. Im Prinzip unterscheidet sich das Prozedere nicht großartig vom vorausgegangen Kauf. Du musst unsere Anleitung nur rückwärts lesen, also an die gleichen Dinge denken wie beim Kauf; nur andersherum: Dort, wo du dein

Auto gesucht hast, kannst du es auch wieder verkaufen, du meldest dein Auto ab bzw. um statt an, du kümmerst dich um das Roadworthy Certificate, usw. Es gibt jedoch einen wichtigen Unterschied: Die Kaufabwicklung geht in der Regel viel schneller vonstatten als die des Verkaufs! Für einige Backpacker ist das eine frustrierende Zeit.

Daher möchten wir dich in diesem Kapitel über eine gute Vorbereitung informieren. Im Prinzip muss niemand auf seinem gekauften Auto sitzen bleiben,

wenn du dir früh genug vor deiner Abreise folgende Fragen stellst:

WANN FANGE ICH MIT DER PLANUNG AN?

Am besten zwei Monate vorher! Mindestens aber einen Monat.

WIE VERKAUFE ICH MEIN AUTO AM BESTEN?

Hebe Besonderheiten hervor und mach Fotos. Zumeist verkaufen Backpacker ihr Auto auch an andere Backpacker. Locals machen eher einen großen Bogen um sie. Zähle also dein praktisches Camping-Equipment oder sonstige Dinge vollständig mit auf.

WELCHE ANGABEN ÜBER MEIN AUTO SIND OBLIGATORISCH?

Auf Online-Plattformen werden über die Eingabefelder schon die Informationen vorgeschlagen, die du für den Verkauf brauchst. Bastelst du dir jedoch einen eigenen Flyer, musst du erst mal schauen, was relevant ist. Obligatorisch ist in jedem Falle das Modell, Baujahr, Informationen über die Rego, der Kilometerstand und der Ort der Registrierung.

HABE ICH MEIN AUTO GUT BEHANDELT UND GEPFLEGT?

Falls nicht, lass es „servicen“ und „fixen“. Das geht in fast jeder Werkstatt und kostet nur 30 bis 50 AU\$. Das

Roadworthy Certificate brauchst du sowieso in den meisten Fällen. Natürlich kommen Kosten hinzu, wenn etwas zu beanstanden war oder ausgetauscht wurde. Die Reifen solltest du wie gesagt auch austauschen, wenn du einen großen Trip hinter dir hast. Laut Erfahrungsberichten kommen dann im Schnitt vielleicht noch mal 700 AU\$ auf dich zu, aber das ist natürlich total individuell und auch in Ordnung. Über dein eigenes Auto hast du wahrscheinlich sowieso sehr viel Geld gespart. Für die Inspektion solltest du auf den Seiten der jeweiligen Verkehrsbehörde nachschauen, ob und welche Werkstätten dafür zertifiziert sind oder ob sie es sein müssen. Und eine Bitte bezüglich der technischen Angaben: Zeige Solidarität mit deinen Backpacker-Dudes und sei ehrlich!

WO VERKAUFE ICH WANN MEINEN WAGEN?

Bisher gaben wir dir den Tipp, dein Auto nur in dem Staat zu verkaufen, wo du es registriert hast. Ist das aber in beliebten Städten wie Cairns oder Sydney geschehen, solltest du eigentlich immer, vor allem aber in der Hauptsaison (in Cairns: Juni-November, in Sydney: andersherum) früher mit der Verkaufsplanung beginnen. Also vielleicht sogar schon drei Monate vorher. In der Hauptsaison kann es wirklich frustrierend sein, denn dann übersteigt das Angebot die Nachfrage.

WAS, WENN ICH MEIN AUTO NICHT LOSWERDE?

Dann geht die Welt auch nicht unter. Ob und für wie viel Geld zu deinen Wagen verkaufst, hängt zwar auch vom Glück ab, aber mindestens genauso von deiner Strategie und Vorbereitung. Beim Thema Autokauf nannten wir es noch als Vorteil, wenn der Autoverkäufer ein Backpacker ist, dem die Zeit davon rennt und du daher richtige Schnäppchen machen kannst. Beim eigenen Verkauf ist das andersherum und durchaus ärgerlich. Es gibt aber immer noch die allerletzte Möglichkeit, dein Auto durch das sogenannte „cash for cars“ bei Gebrauchtwagen- oder Schrotthändlern loszuwerden. Diese nehmen die Autos auch mit abgelaufener Rego oder ohne Roadworthy Certificate. Dabei kommen vielleicht noch ein paar hundert Aussie-Dollar rum, was gewiss wenig ist, aber kein Backpacker muss theoretisch sein Auto verschrotten oder am Straßenrand aussetzen.

Bevor es allerdings soweit kommt, solltest du versuchen, es privat oder auf „normalem Wege“ an einen Gebrauchtwagenhändler zu verkaufen. Bei Letzterem wirst du wahrscheinlich weniger Geld bekommen. Um zu verhindern, dass du es gar nicht loswirst, solltest du mit Näherrücken deines Abflugtermins regelmäßig im Preis heruntergehen. Vitamin B ist natürlich noch besser. Unterhalte dich in Hostels mit anderen Backpackern, die vielleicht gerade angekommen sind oder erzäh-

len, dass ihr Auto bedauerlicherweise kaputt gegangen ist und sie deshalb ein neues Auto brauchen. Eine „freundschaftliche“ Kaufabwicklung ist einfach attraktiver. //

LINKTIPPS

Online-Adressen für Gebrauchtwagenhändler (inkl. Cash for Cars Möglichkeit):

 www.gumtree.com.au/s-automotive/cash+for+cars/k0c18461

 www.webuycars.com.au

 www.carsalwayswanted.com.au



EIN AUTO MIETEN, BZW. „MIETKAUFEN“

Noch einmal zusammengefasst: Für die Automiete oder den Mietkauf spricht die problemlose Autofindung und –abgabe – im Gegensatz zum Kauf und Verkauf – auch in verschiedenen Staaten, was One-Way-Routen ermöglicht. Zudem genießt du den Vorteil einer bereits vorhandenen, meist komfortablen Ausstattung sowie den umfassenden Versicherungsschutz. Achtung: Sowohl bei der Miete, aber

vor allem beim Mietkauf, muss deine Reiseroute und -dauer vorab festgelegt sein, da das Auto ggf. schon für den nächsten Kunden reserviert ist.

WAS DU BENÖTIGST

Für den Vertragsabschluss benötigst du deinen internationalen und deinen deutschen Führerschein, eine gültige Kreditkarte und deinen Reisepass, anhand dessen man u.a. sehen

kann, dass du mindestens 21, bzw. beim Mietkauf 19 oder für Autos mit Allradantrieb 25 Jahre alt bist. Zudem muss dein Führerschein in den meisten Fällen bereits mindestens ein Jahr gültig sein. Es gibt aber auch Ausnahmen für 18-Jährige.

KOSTEN UND VERTRAGSKLAUSELN

Je nach dem, welchen Autotyp du mieten willst, kostet die Miete im Schnitt zwischen 120 (Campervan und 4WD) und 60 AU\$ (Kombi) pro Tag. Da auch auf dem fünften Kontinent eine freie Marktwirtschaft vorherrscht, vergleiche am besten die Preise. Manchmal gibt es auch Sonderangebote, bevorzugt in der Nebensaison. Außerdem gibt es sog. Überführungsspecials (z.B. von Jucy). Da hat man eine vorher festgelegte Anzahl an Tagen, um das Auto von einer Stadt in die andere zu bringen. Achte dabei aber auf den Gesamtpreis, denn die Miete setzt sich aus dem Grundpreis und den Nebenkosten zusammen. Der Grundpreis beinhaltet meistens eine Personenhaftpflichtversicherung (ähnlich wie die Compulsory Third Party Insurance bzw. der Green Slip), jedoch teilweise mit einer hohen Selbstbeteiligung (excess). Diese kann aber gegen Aufpreis heruntersetzt oder gar auf Null reduziert werden. Die Verträge variieren da ein bisschen. Die Nebenkosten beinhalten die Mehrwertsteuer (Goods and Sales Tax), Versicherungsprämien und ggf. einen Aufschlag für die Ein-

wegmiete, sofern du dein Auto woanders abgeben willst. Letztlich werden Anmelde- und Auslieferungsgebühren aufgeschlagen.

Oft wird vorgegeben, wie viele Kilometer pro Tag gefahren werden dürfen. Natürlich kannst du auch mehr fahren, aber werden die Kilometer überschritten, wird eine Zuzahlung von circa 30 Cent pro Kilometer fällig. Die Grenze liegt oft bei 100 bis 200 Kilometern, was für Australien – beispielsweise in der Verbindung zwischen Adelaide und Alice Springs – nicht unbedingt viel ist. Auch ist vertraglich geregelt, in welchen Regionen bzw. auf welchen Straßen gefahren werden darf und in welchen nicht. So dürfen unbefestigte Straßen meist nur mit einem 4-Wheeler befahren werden. Aber auch für die Geländewagen gibt es bestimmte Regionen, in denen das Schadensrisiko als zu hoch eingestuft wird. Das betrifft beispielsweise die Cape York Halbinsel zur Regenzeit. Die ausgeschlossenen Regionen werden aufgelistet und bei Vertragsabschluss dem Mieter mitgegeben.

DEN RICHTIGEN ANBIETER FINDEN









Je nach dem, was für ein Auto du dir mieten möchtest, gibt es verschiedene Anlaufstellen. Wenn du die Anbieter vergleichst, ist vor allem auf die Transparenz der Nebenkosten und somit auf die Höhe des Gesamtpreises zu achten. Lies vorher Erfahrungsberichte über die Unternehmen.

AUTOVERMIETUNG-ANBIETER



Standard-Autovermietung:

-  www.sixt.com/car-rental/australia
-  www.avis.com.au
-  www.europcar.com.au
-  www.budget.com.au
-  www.thrifty.com.au/

Mit Campingausrüstung:

-  www.wickedcampers.com.au
-  www.travellers-autobarn.de
-  www.mightycampers.com.au
-  www.britz.com.au
-  www.jucy.com.au
-  www.mauicomau.com.au
-  aurentals.keacampers.com
-  www.travelcar.com.au

Mietkauf

-  www.travellers-autobarn.de
-  boomerangcampers.com/de

sive der Nebenkosten wie Steuern oder Versicherung, die die Miete dann in Summe doch um einiges teurer machen als manch andere Angebote.

Trotz Versicherung: Nur im Hellen fahren! Es wird generell davon abzuraten, in Australien in der Dämmerung Auto zu fahren. Solltest du es dennoch aus beliebigen Gründen tun (müssen) und es kommt zu einem Schaden aufgrund der Kollision mit Wild, gibt es oft keinen Versicherungsschutz!

Auto vorher anschauen! Bevor du das Auto übernimmst, solltest du jede Stelle und Delle im Innen- und Außenbereich einmal durchchecken. Vermerke jeden noch so kleinen Kratzer und mach auch ruhig Fotos davon. So kannst du verhindern, dass dir hinterher etwas angehängt wird, für das du nicht verantwortlich bist oder was gar nicht da war. //

TIPPS UND HINWEISE

Günstig ist nicht immer gut! Einfache Fausregel: Je günstiger die Gesamtmiete ist, desto weniger kannst du vor allem in Bezug auf die Versicherung oder den Service erwarten.

Betrachte den Gesamtpreis! Oft locken die Unternehmen mit sehr günstigen Basistarifen, jedoch exklu-



MIT DEM AUTO DURCH AUSTRALIEN

Australien gehört mit einem Straßennetz von über 820.000 Kilometern Gesamtlänge weltweit zu den Top 10. Gerade einmal 18.400 Kilometer (2,2%) davon stellen die Hauptstraßen dar, die die großen Städte miteinander verbinden. Um beispielsweise mit einem Zweirad angetriebenen Gefährt auf befestigten Straßen einmal um Australien herum sowie ins Zent-

rum zu fahren, müssen circa 28.000 Kilometer zurückgelegt werden. Je nach Länge deines Aufenthaltes kannst du bei einem ambitionierten Ziel wie diesem recht viel Zeit im Auto verbringen. Umso wichtiger ist die Entscheidung, welches Auto dein treuer Begleiter sein soll und ob du es mieten oder kaufen möchtest. Hier geht es um die Erschwinglichkeit, den adäquaten Aufwand sowie praktische Tipps, vor allem

in Bezug auf deine Sicherheit. Step by Step und unter Klärung der jeweiligen Fachbegriffe erläutern wir das bürokratische Prozedere des Autokaufs und –verkaufs. Darüber hinaus weisen wir dich in diesem Abschnitt in die wichtigsten Punkte der australischen Straßenverkehrsordnung sowie Möglichkeiten und konkrete Anlaufstellen für Versicherungen oder Autovermietungen.

VERKEHR, VORAUSSETZUNGEN UND VORSCHRIFTEN

Autofahren in Australien

Wusstest du, dass das Trampen in Victoria offiziell verboten ist? Und was bitte ein „hook turn“ sein soll? Kennst du die signifikanten Unterschiede zwischen der europäischen und australischen Straßenverkehrsordnung? Wahrscheinlich wirst du alles mit einem „nein“ beantworten. Dieses Kapitel klärt über solche Fragen auf.

Voraussetzungen zum Führen eines Fahrzeugs in Australien

Ab 18 Jahren und wenn du in Besitz eines Führerscheins bist, darfst du in Australien als deutscher Staatsbürger Autofahren. Um deine Fahrerlaubnis in Australien nachweisen zu können, benötigst du den internationalen Führerschein. Der internationale Führerschein (International Driver's Permit) ist ein Zusatzdokument zum EU-Führerschein und daher nicht alleine gültig! Es müssen immer beide Dokumente zusammen vorgelegt werden. Den internationalen Führerschein kannst

du in deinem Straßenverkehrsamt bzw. der Zulassungsstelle beantragen. Du kannst ihn dann direkt mitnehmen. Die Gebühren betragen bei einem Standard-Führerschein Klasse B weniger als 20 Euro und das Dokument ist ab Antragsstellung drei Jahre gültig. Voraussetzung ist der Besitz des EU-Kartenführerscheins. Mitzubringen sind ein aktuelles, biometrisches Foto, dein Personalausweis sowie dein Hauptführerschein. Solltest du einen haben, der dich berechtigt, auch Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen zu führen, solltest du drauf achten, dass diese Info auch auf deinem internationalen Führerschein auftaucht. Es soll Fälle gegeben haben, bei denen sich die Gewichtsklasse nur auf Lastenfahrzeuge bezog.

Die Übersetzung deines Führerscheins kann zum Beispiel in den deutschen Botschaften in Australien erfolgen. Dies geht auch ohne Anmeldung und kostet circa 80 AU\$. Preistechnisch lohnt es sich also eher, sich noch in Deutschland um einen internationalen Führerschein zu kümmern.

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN UND STRASSENVERKEHRSORDNUNG

Linksverkehr UND „rechts vor links“?

Das dürfte nichts Neues für dich sein: In Australien herrscht Linksverkehr. In der Praxis ist aber erst einmal alles neu. Überholt wird zum Beispiel entsprechend auf der rechten Seite. Genauso befindet sich der Fahrersitz



auf der rechten Seite. Recht amüsant ist daher die Entlarvung von Neuankömmlingen aus dem Rechtsverkehr, die oft und gerne zuerst die Beifahrerseite ansteuern, um sich anschließend kopfschüttelnd und schmunzelnd doch wieder zur anderen Seite zu wechseln. Die Vorfahrtsregelung „rechts vor links“ gibt es nicht. An Kreuzungen gibt es oft Kreisverkehre oder Stoppschilder.

Achte auf deinen Tacho!

Wir werden jetzt nicht jeden einzelnen Punkt der Straßenverkehrsordnung auflisten. Die gibt es auch nicht einheitlich für ganz Australien, denn jeder Bundesstaat hat zum Teil seine eigenen Regelungen. Beispiel: Geschwindigkeitsbegrenzungen. Sie sind zwar alle in km/h und die Entfernungen in km angegeben, die Begrenzung selbst ist aber unterschiedlich geregelt. Northern Territory ist zum Beispiel der ein-

zige Staat, in dem außerhalb von geschlossenen Ortschaften bis zu 130 km/h erlaubt ist; ausgerechnet dort, wo die Zustände der Straßen am schlechtesten sind. In den anderen Staaten gilt hier eine Maximalgeschwindigkeit von 100 bzw. 110 km/h. Innerhalb von geschlossenen Ortschaften gilt in der Regel – wie bei uns auch – 50 oder 60 km/h. Passierst du eine Staatsgrenze, fährst du auf jeden Fall noch einmal an einem Schild mit den jeweils geltenden Höchstgeschwindigkeiten vorbei. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch der Hinweis, dass es wegen des Epidemien- Risikos oft strikt verboten ist, frisches Obst, Gemüse oder Pesto beispielsweise über die Grenze zu fahren. Nicht jedes Auto wird komplett auseinander genommen und durchsucht, es kann aber vorkommen. Und die Mitfuhr von Obst und Gemüse zu verschweigen, kann dann schnell



5.000 AU\$ Strafe bedeuten. Auch Geschwindigkeitsüberschreitungen und andere Verkehrssünden werden teuer bestraft.

Im Kreisverkehr

Zurück zur Straßenverkehrsordnung. Hier gibt es einen weiteren entscheidenden Unterschied: Er betrifft die Regelungen im Kreisverkehr (roundabout). Diese gibt es in Australien sehr häufig, so dass du die Regelung vermutlich auch schnell drauf haben wirst. In Deutschland blinkst du im Kreisverkehr, wenn du herausfahren möchtest. In Australien allerdings zeigst du den anderen Verkehrsteilnehmern schon vorher beim Hineinfahren an, wohin es gehen soll. Das Prinzip ist so einfach wie logisch: Stell dir einen einfachen Kreis vor und geh von vier Ausfahrten

(inklusive deiner Einfahrt) aus. Nimmst du die erste Ausfahrt, blinkst du links, nimmst du die zweite, blinkst du gar nicht – aus der Vogelperspektive geht es ja geradeaus – und willst du aus der letzten Ausfahrt raus, musst du entsprechend rechts blinken. Du darfst übrigens nur von der äußersten Spur aus herausfahren.

Zu Beginn ist das Verfahren noch gewöhnungsbedürftig, schlussendlich wirst du aber feststellen, dass auch diese Regelung eine Daseinsberechtigung hat und durchaus genauso Sinn ergibt wie unsere. Apropos Blinken: Natürlich befindet sich nicht nur die Fahrtrichtung auf der anderen Seite, auch deine Autoausstattung ist andersherum angebracht. Dazu gehören zum Beispiel Blinker und Scheibenwischer. Verzweifle also nicht zu sehr,

wenn du die beiden anfangs immer wieder vertauschst. Das geht jedem so und kann auch recht unterhaltsam sein. Andererseits ist damit aber auch nicht zu spaßen, da das Blinken vor allem im zweispurigen Kreisverkehr enorm wichtig ist. Versuche einfach, darauf zu achten.

Abbiegen und Wenden

In Australien musst du tendenziell immer andersherum denken: beim Abbiegen also erst nach rechts und dann links schauen! Das heißt: rechts, links, rechts und nicht wie bei uns links, rechts, links.

Auch in Australien gibt es Regelungen bezüglich des Wendens. U-Turns sind in New South Wales beispielsweise an Ampeln grundsätzlich verboten, außer, ein Schild erlaubt es ausdrücklich. Witzigerweise gibt es dennoch Schilder, die einen U-Turn verbieten. Dass ein U-Turn das Wenden um 180 Grad bedeutet, ist dir sicher bekannt. Doch hast du auch schon einmal etwas über einen „hook turn“ gehört? In Melbourne, Victoria, zum Beispiel gibt es manchmal Schilder, die auf diesen turn hinweisen und ihn vorschreiben. Dabei handelt es sich nicht ums Wenden, sondern ums Abbiegen und es gilt: „right turn from left only“. Diese Regelung gibt es beispielsweise auch in Spanien und sie bedeutet nichts anderes, als sich beim Rechtsabbiegen ganz links einzuordnen, um nicht den ganzen Verkehr zu blockieren. Für den durchfahrenden Verkehr ist das super, für den Abbieger ist eher nervig, da du

noch mehr Straßen Vorfahrt gewähren musst, bis du abbiegen kannst.

Generell kann die Straßenverkehrsordnung und die Beschilderung in Australien als Europäer intuitiv genutzt und gelesen werden. Allzu große Abweichungen und Hieroglyphen auf den Schildern gibt es auch auf dem fünften Kontinent nicht. Möchtest du dich dennoch vorab genauestens informieren, findest du alle Verkehrsregeln auf der Website der National Transport Commission:

 www.ntc.gov.au/roads/rules-compliance/

Sicherheitsvorschriften rund ums Kraftfahrzeug

Generell werden die Sicherheitsstandards für Fahrzeuge in den sogenannten Australian Design Rules, kurz ADR, festgehalten. Abrufen kannst du sie unter:

 www.infrastructure.gov.au/roads/motor/design/adr_online.aspx

Zwei Beispiele: Ein Erste-Hilfe-Kasten ist nicht vorgeschrieben, ein TÜV geprüfter Kindersitz bei Mitnahme eines Kindes jedoch schon.

Bußgelder

Die Promille-Grenze bei Alkohol liegt bei 0,5. Lässt sich mehr als diese Höchstgrenze in deinem Blut nachweisen, kannst du dich auf exorbitant hohe Bußgelder (penalties) einstellen. Und dies ist in Australien – wie bereits kurz

angesprochen – grundsätzlich der Fall. Auch Radarkontrollen sind schmerzliche Quellen für ein ausgedünntes Reiseportemonnaie. Das Blitzen geschieht übrigens nicht wie bei uns von vorne, sondern von hinten. Atme also nicht zu früh durch, wenn du kein Blitzlicht gesehen hast. Die Dichte der Radarkontrollen ist vor allem im urbanen Bereich hoch. Oft werden sie über Schilder angekündigt, in New South Wales zum Teil sogar zwei Mal. Dennoch tappt so manch' einer in die Falle. Vor allem, wenn die Polizei deine Geschwindigkeit aus ihrem Auto heraus misst und du dies nicht einmal bemerkst. Das ist in Metropolregionen keine Seltenheit.

Auch wenn die Bußgelder je nach Bundesstaat sehr unterschiedlich ausfallen, Rasen lohnt sich nirgendwo. Und sowieso nicht! Und schon gar nicht an Feiertagen. Da werden die Strafen einfach noch mal verdoppelt. Auch in Schulzonen fallen die Strafen höher aus. In Victoria wird schon ab 1 km/h zu schneller Geschwindigkeit geblitzt. Auch in den Schulferien werden oftmals Großaktionen gestartet, in denen Verkehrssünder ertappt werden sollen. Richtig teuer wird es, wenn die Bearbeitung des Vorfalls auch ins Heimatland weitergeleitet wird. Dann können aus 75 AU\$ Bußgeld auch schnell 180 werden. Und nicht nur das Bußgeld erhöht sich an solchen Tagen. Auch die Punkte werden verdoppelt.

Solltest du beim Fahren einmal vergessen haben, den Sicherheitsgurt anzulegen, kostet dich das schlappe 200 bis 300 AU\$. Gleiche Kosten belaufen sich auf das Motorradfahren ohne Helm. Auch Falschparken kann mal eben mit

100 AU\$ geahndet werden.

Nun wirst du dich wahrscheinlich fragen, ob die Bußgelder tatsächlich von dir bezahlt werden müssen. Ergo, ob die Vollstreckung von Geldbeträgen tatsächlich auch bis Deutschland geschieht. Bis dato gibt es noch kein bilaterales oder internationales Abkommen, das so etwas regelt. Trotzdem sollte man für seine Verkehrsünden gerade stehen. Sonst wird es solche Abkommen in Zukunft vielleicht geben. Hast du das Auto aber gemietet, erlauben neu eingeführte Klauseln in den Verträgen, dass das Unternehmen Bußgelder, die nach Ablauf des Vertrages eingehen, von deiner Kreditkarte einziehen kann.

Wenn du genauer über die Höhe der Bußgelder Bescheid wissen möchtest, schau dich in den jeweiligen Bußgeldkatalogen (z.B. NSW) auf den Websites der Verkehrsbehörden um.

AUSTRALIENS STRASSEN

In Australien wird zwischen Sealed (befestigt) und Unsealed bzw. Gravel (unbefestigt) Roads unterschieden. Gravel Roads sollten ausschließlich mit einem 4 Wheel Drive (4WD), also einem Wagen mit Allradantrieb, befahren werden. Bei Trockenheit sind vor allem die Schotterpisten aus rotem Sand in Nordwest-Australien auch mit normalem Antrieb befahrbar, das ist kein Problem und sehr lohnenswert! Fällt jedoch nur etwas Regen, kann aus der staubigen Piste schnell eine Schlammbahn werden. Spätestens dann kannst du ein Problem mit deinem „normalen“ Auto bekommen. Zudem sind



Flüsse, die die Fahrbahn queren, vorab nicht kenntlich gemacht, so dass du ggf. nach langer Strecke wieder umkehren musst. Und auch, wenn du mit einem Allradantrieb fährst, heißt das nicht, dass du problemlos über alle Schotterstraßen und Flüsse kommst. Fahre nur dort entlang, wo es übersichtlich ist und du es dir auch wirklich zutraust, vor allem als unerfahrene Person und im offenen Gelände. Wir empfehlen dir zum Schutze deines Autos eine Plane über der Motorhaube anzubringen, damit bei einer Flussüberquerung keine Teile nass werden, die ggf. dafür sorgen könnten, dass dein Motor (vorerst) nicht mehr anspringt.

TANKEN

Auf dem roten Kontinent scheint vieles verkehrt herum zu sein. Das betrifft auch den Sprit. So ist Diesel ein paar bis 30 Cent teurer als Benzin (unleaded). Aber

egal, ob Diesel oder Benzin, auf dem Land ist tanken immer teurer als in Städten. Deswegen, aber vor allem aus Gründen der Sicherheit, ist es ratsam, einen vollen Benzinkanister dabei zu haben. Wo es besonders abgelegen ist, weisen oft Schilder darauf, wann die nächste Tankstelle kommt. Das können mitunter schon einmal 300 km sein...

TIPPS FÜR SICHERES FAHREN

In der Eingewöhnungsphase

Häufig wird in allen möglichen Foren geschrieben, dass das Autofahren in Australien viel leichter und entspannter sei als in Europa. Am Anfang, wenn du dich noch auf den Linksverkehr einstellen musst, wird es aber erst mal alles andere als entspannt und leicht sein. Aber diese Unsicherheit ist per se auch nicht schlecht, sie lässt dich aufmerksamer und konzentrierter fahren und schützt dich vor

Überheblichkeit. Zu vorsichtiges Fahren kann aber ebenso zu Unfällen führen. Daher empfehlen wir dir, in der Eingewöhnungsphase immer hinter einem anderen Auto zu fahren, dann fährst du nicht falsch herum in den Kreisverkehr herein oder landest nach dem Abbiegen auf der falschen Spur.

Fahren im Outback und Wildwechsel

Für das Fahren im Outback bzw. auf unbefestigten Straßen haben wir dir bereits ein paar Sicherheitshinweise gegeben. Auch dass im Outback zum Teil hunderte Kilometer vergehen, bis die nächste Ortschaft kommt, müssen wir bestimmt nicht explizit erwähnen. An dieser Stelle sei aber noch darauf hingewiesen, dass vor allem in der Abend- oder Morgendämmerung die Gefahr eines Wildwechsels besteht. Oft gibt es keine Zäune, sodass nach einer Kurve (gut, die gibt es selten im Outback) auch mal eine Herde Kühe auf der Straße auf dich wartet oder aber eine Herde Kängurus, die nicht rumstehen, sondern sich rasch bewegen. Ihnen ist es am Tage zu heiß, weshalb sie in der Dämmerung aktiv werden. Da es im Outback unzählbar viele Kängurus gibt, kann es lebensgefährlich sein, mit diesen Tieren zu kollidieren. Doch auch kleineren Tieren wie Koalas, Wallabys (kleine Kängurus) oder Wombats auszuweichen, kann gefährlich sein, wenn du dadurch in den Gegenverkehr oder Graben gerätst. Am besten – wie überall auch – im Falle einer unvermeidbaren Kollision nicht ausweichen,

sondern eine Gefahrenbremse durchführen! Manche Geländewagen verfügen zwar über einen Bullfänger. Doch auch diese sind kein Garant für deine Unversehrtheit nach einem Zusammenstoß. Halte dich am besten immer daran, nur am hellen Tag Auto zu fahren.

Roadtrains

Eine weitere Gefahr, speziell in Australien, sind die Roadtrains. Es sind LKWs mit drei Anhängern und mehr und sie können über 50 Meter lang sein. Hast du so ein langes Gefährt schon einmal von rechts überholt? Einen wirklich guten Tipp, außer am besten nur in übersichtlichen, geraden Streckenabschnitten zu überholen, gibt es hier nicht. Aber die Sensibilisierung für ein solches Manöver, das auch in Abhängigkeit der Leistung unter deinem Gesäß ganz schön lange dauern kann, ist obligatorisch. Bedenke zudem, dass Roadtrains Vorfahrt haben, da sie viel langsamer reagieren und einen sehr viel längeren Bremsweg oder Wendekreis haben als du. Ähnlich wie bei uns gelten Roadtrains – ein wenig zugespitzt formuliert – als tickende Zeitbomben. Denn die Fahrer haben oft lange Strecken hinter sich, sind entsprechend müde und fallen auch mal in den Sekundenschlaf. Gerät ein solches Gefährt einmal außer Kontrolle, ist ein großer Abstand die einzig lebensrettende Maßnahme.

Was tun im Falle einer Panne?

Zunächst einmal: Ruhe bewahren! Auch wenn du „Autopanne in Australien“ googelst und im Folgenden panik-



machende Zeitungsartikel findest. Da du ja so gut vorbereitet an deine Reise herangegangen bist und ausreichend Wasserkanister dabei hast (mindestens 10 Liter), besteht keine Lebensgefahr. Hier und Da taucht immer mal wieder ein Auto auf – laut vielen Erfahrungsberichten sogar auf unbefestigten Straßen. Die Leute sind sehr hilfsbereit, schon das erste vorbeifahrende Auto nimmt dich garantiert mit, so dass du im Anschluss den Abschleppdienst oder Ersatzteile organisieren kannst. Wenn du trotzdem auf Nummer sicher gehen möchtest, kannst du dir auch ein Satelliten-Telefon zulegen. Das kannst du überall im Outback nutzen. Autovermietungen bieten diese oft gegen einen

Aufpreis an. Sie sind in der Regel recht teuer. Du wirst es im Verlaufe deiner Reise aber feststellen: Es gibt immer vorbeifahrende Autos und die Fahrer halten bei einem liegengelassenen Auto immer an!

Hattest du einen Unfall mit einem anderen Auto oder Wild, so ist stets der Notruf mit der Nummer 000 zu rufen. Darüber kannst du dich mit der Feuerwehr, Polizei oder dem Rettungsdienst verbinden lassen. Sie ist kostenfrei von jedem Telefon sowie Mobilfunkgerät in Australien erreichbar.

Grundsätzliche Regel: Immer am Auto bleiben! Es kann passieren, dass du dich verläufst und nicht zurück findest. Wenn dann ein Unwetter

aufkommt oder die Hitze zu stark ist und du kein Essen und vor allem Trinken dabei hast, kann die Panne doch schnell zur lebensgefährlichen Bedrohung werden. Liest du die eben erwähnten Zeitungsartikel, wirst du auch feststellen, dass die Menschen immer nur verdurstet oder ewig im Outback „herumgeirrt sind“, weil sie ihr Auto verlassen haben.

Ist eine Tankstelle in Sicht oder hast du gerade erst eine passiert (aber Vorsicht mit der Distanzeinschätzung!), sieht das anders aus. Die solltest du als erstes aufsuchen, denn im Outback gilt: Tankstellen wissen und können alles! //



MITFAHR- GELEGENHEITEN

Wenn du dir selbst kein Auto kaufen oder mieten möchtest, gibt es die ideale Lösung, um trotzdem im Road Trip-Style durch Australien zu reisen: Du fährst einfach bei anderen Work and Travellern mit. Davon profitierst nicht nur du, sondern auch die Autobesitzer. Schließlich wollen sie bei den weiten Distanzen nicht allein für die Spritkosten aufkommen. In diesem Beitrag erfährst du alles rund um das Thema Mitfahrgelegenheiten in Australien und wie du diese am schnellsten findest.

Wenn du einfach als Mitfahrer

bei anderen Work and Travellern mitfährst, genießt du fast alle Vorteile des Reisens mit dem eigenen Auto und ersparst dir gleichzeitig viel Zeitaufwand, Stress und riskante Investitionen. Gerade, wenn dir schon der Gedanke, viel Geld in ein Fahrzeug zu stecken und nicht zu wissen, ob du jemals etwas davon wiedersehst, Angst macht, solltest du es lieber lassen. Auch wenn du kein ausgeprägtes Verhandlungsgeschick besitzt und beim An- und Verkauf nicht gern feilschst, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass du beim Autokauf Verluste machst. Außerdem darfst du auch den bürokrati-



schen Aufwand nicht unterschätzen, der da auf Englisch auf dich zukommt, wenn es um die Anmeldung des Wagens und den Versicherungsschutz geht. Wenn dir bei diesen ganzen Themen schon schwindelig wird, dann ist es wahrscheinlich besser, einfach bei anderen mitzufahren. Mitfahrgelegenheiten bei anderen Work and Travellern sind leicht zu finden und in der Regel die kostengünstigste Möglichkeit, sich in Australien fortzubewegen. In vielen Fällen kannst du auch mal selbst am Steuer sitzen, bzw. ist das sogar erwünscht. Schließlich sind die Distanzen in Australien so groß, dass das kaum eine Person allein bewältigen kann oder will. Ob du selbst auch fahren darfst oder sogar sollst, sollte vorab genau geklärt werden. Work and Traveller mit Fahrzeug besitzen oft auch eine Campingausrüstung, die

du unterwegs mitbenutzen kannst und dadurch viel Geld für die Unterkunft sparst.

Natürlich sind so viele Vorteile nicht ohne gewisse Einschränkungen zu haben. Als Mitfahrer büßt du einige Freiheiten ein, die das Reisen im eigenen Wagen normalerweise bietet. Wie viel das ist, hängt natürlich immer von den Leuten ab, bei denen du mitfährst. Du solltest also schon vorab ganz genau schauen, ob die Chemie wirklich stimmt und ihr ähnliche Vorstellungen von eurem Road Trip habt. Manche Fahrer möchten beispielsweise nicht, dass andere Leute mit dem Wagen fahren. Das ist ein Vorteil, wenn du eh kein Interesse daran hast oder gar keinen Führerschein besitzt. Wenn du aber selbst durch die unendlichen Weiten dieses faszinierenden Landes cruisen möchtest, kann das ziemlich einschrän-

kend sein. Außerdem hat auch bei der Richtung, den Zwischenstopps und der Dauer der Aufenthalte meist der Autobesitzer das letzte Wort, dessen Willen du dich im Zweifelsfall beugen musst. Wenn es unterwegs Streit gibt, wirst du meist auch den Kürzeren ziehen, deine Sachen packen und gehen müssen. Zumindest in größeren Städten hat der Autobesitzer meist viele Möglichkeiten, andere Mitfahrer zu finden. Grundsätzlich bist du als Mitfahrer einfach sehr viel mehr auf den Autobesitzer angewiesen als umgekehrt.

WIE DU EINE MITFAHRGELEGENHEIT FINDEST

Um in Australien schnell eine Mitfahrgelegenheit zu finden, solltest du dich aktiv in den Hostels umhören. Viele Work and Traveller inserieren Mitfahrgelegenheiten außerdem an den schwarzen Brettern in Hostels sowie Reiseagenturen für Backpacker oder an anderen beliebten Treffpunkten für Working Holiday Maker. Am besten erzählst du so vielen Leuten wie möglich von deinem Vorhaben und erkundigst dich, ob jemand jemanden kennt, der bald in deine Richtung fährt. Eine andere Anlaufstelle ist die bei Backpackern und Einheimischen gleichermaßen beliebte Allround-Website Gumtree. Dort findest du neben vielen anderen Sachen auch Mitfahrgelegenheiten. Auch auf der australischen Website von Craigslist kannst du nachschauen, bei Gumtree wirst du aber in der Regel mehr Listings finden. Aller-

dings solltest du darauf achten, dass es sich auch wirklich um andere Work and Traveller handelt, zumindest wenn du einen richtigen Road Trip mit vielen Zwischenstopps machen willst. Natürlich ist es auch spannend, mit Einheimischen zu reisen. Nur fahren diese meist lediglich von A nach B und sind nicht darauf aus, die Sehenswürdigkeiten unterwegs abzuklappern. Wenn du lediglich ein günstiges Transportmittel suchst, ist das natürlich ideal. Auf jeden Fall sollte vorab klar sein, wie der Trip aussehen soll. Klassische Mitfahrgelegenheiten, die dich vergleichsweise günstig von A nach B bringen, findest du auf Webseiten wie Coseats oder Share Your Ride.

WAS DU BEIM MITFAHREN BEACHTEN SOLLTEST

Du solltest vorab mit dem Autobesitzer und ggf. anderen Mitfahrern alle Eventualitäten des Trips genau durchsprechen und die Vorgehensweise abklären, damit es unterwegs nicht zu Auseinandersetzungen kommt. Dazu zählt beispielsweise:

- Was erwarten die Mitfahrer genau von dem Trip?
- In welchem Umfang beteiligen sich die Mitfahrer am Fahren?
- Wie sieht die Route genau aus?
- Sind die Mitfahrer zeitlich flexibel, sodass ihr unterwegs auch mal



irgendwo etwas länger bleiben könnt, wenn es euch besonders gut gefällt?

- Was passiert im Falle eines Unfalls und eventuell anfallenden Reparaturen? Beteiligen sich alle an den Kosten oder kommt der Fahrer allein dafür auf?
- Wie werden die Benzinkosten verteilt? Zahlen alle den gleichen Anteil oder zahlt der Autobesitzer ggf. weniger, da dieser beispielsweise Steuern und Versicherungen zahlt sowie das Risiko trägt?

Wenn du bei jemandem mitfahren möchtest, solltest du dich vorab mindestens einmal mit dieser Person auf ein Bier oder einen Kaffee treffen. So findest du heraus, ob es passt und ob ihr in etwa die gleichen Vorstellungen habt. Gerade wenn du einen weiten Trip planst, zum Beispiel ins Outback, solltest du dir die Personen vorher genau anschauen. Ihr werdet nicht nur über einen langen Zeitraum gemeinsam unterwegs sein, sondern euch oft auch rund um die Uhr sehen. Außerdem solltest du sichergehen, dass es sich um vertrauenswürdige Menschen handelt, zu denen du gern ins Auto steigst, die einen vernünftigen Fahrstil haben und mit denen du auch mal eine

Nacht ganz allein abseits jeglicher Zivilisation irgendwo im Outback verbringen kannst.

TRAMPEN - (K)EINE GUTE IDEE

Trampen bzw. Hitchhiking, wie es in Australien heißt, ist bei Backpackern zwar immernoch sehr beliebt, wir raten jedoch grundsätzlich davon ab. Ganz egal, ob man alleine reist oder mit einem Partner unterwegs ist. Don't do it!

Die Entfernung zwischen den Orten ist so gewaltig, dass man in menschenleeren Gegenden vergeblich auf Hilfe wartet, falls etwas passieren sollte. Abschreckend erzählt der Film Wolf Creek die wahre Geschichte von Backpacker Entführungen – einmal angeschaut und nie wieder Hitchhiking!

Übrigens: In Queensland ist Hitchhiking offiziell verboten!!

Aber auch beim Mitfahren sollte man Vorsicht walten lassen und den „klugen Menschenverstand“ nicht ausschalten. Sich zu Menschen ins Auto zu setzen, die man gerade mal ein paar Stunden kennt, kann ggf. zu Situationen führen, die man vorher nicht bedacht hat:

- Ist der Wagen in einem verkehrssicheren Zustand und ausreichend ausgerüstet, um z. B. ins Outback aufzubrechen?
- Unfälle mit Ausländern in Miet- und eigenen Wagen sind in Australien nicht selten! //
- Wie lange hat der Fahrer schon einen Führerschein?
 - Ist sie/er sicher mit dem Linksverkehr?
 - Werden Stops gemacht, die mich in meiner Reiseplanung aufhalten?



ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

In allen Großstädten gibt es ein gut ausgebautes Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Im Vergleich zu Mitteleuropa ist das Netz jedoch weniger ausgeprägt, da die meisten Städte eher für den Autoverkehr geplant wurden, an dem sie nun teilweise zu ersticken drohen. So fehlt Sydney beispielsweise eine Autobahnumfahrung. In Melbourne ist ein Teil der Stadtautobahn

kostenpflichtig. Damit sollen andere Infrastruktur-Projekte finanziert werden.

U- und Straßenbahn

Das einzige U-Bahn-System verkehrt in Sydney.

Adelaide und Melbourne verfügen über Straßenbahnen, die nicht nur touristischen Zwecken dienen. Perth hat in Fremantle noch eine Sightseeing-

Tram. Sydney hat seit den Olympischen Spielen 2000 ebenfalls wieder eine Light Railway, die von Darling Harbour aus die westlichen Vororte erschliesst. Sie ist jedoch touristisch nicht von besonderer Bedeutung.

Stadtbusse

Alle größeren Städten besitzen Busnetze. Bei unseren Tourtipps findest du dazu nähere Hinweise. Am späteren Abend sowie an Wochenenden sind jedoch viele Verbindungen stark ausgedünnt oder werden gar nicht befahren.

Fähren

Der Nahverkehr wird in Sydney und Perth zu einem nicht unerheblichen Teil von Fähren bestritten. In Sydney ist die Fährfahrt nach Manly ein Klassiker für Genießer des ÖPNV.

Taxi/Uber

Taxis mit Taxameter sind überall zu finden. Der Fahrpreis wird nach einer Grundgebühr und der Entfernung berechnet. Taxifahrer erwarten kein Trinkgeld. Manchmal werden Extragebühren für Gepäckstücke oder telefonische Vorbestellung berechnet. Einige Taxifahrer nehmen Kreditkarten an. Man kann Taxis auch auf der Straße anhalten. Spezielle Bedürfnisse wie Kindersitze, Platz für einen Rollstuhl, übergroßes Gepäck etc. sollte man bei der Fahrzeugbestellung vorher angeben.

Auch Kostengründen ist die Taxi-App Uber sehr beliebt bei Backpack-

ckern Du kannst dir über die App einen Fahrer rufen.

Shuttle Busse

Die Sammeltaxis bestehen meistens aus Vans vom Typ Ford Galaxy o.ä. und nehmen rund 6 Passagiere mit. Sie fahren mehrere Stationen an, weshalb die Fahrt länger dauert als mit dem Taxi. Shuttle Busse sind eine preiswertere Alternative für Einzelreisende oder Paare. Spätestens wenn man zu viert ist und sich die Taxikosten teilt, kommt das Taxi preisgünstiger. //

A photograph of a city skyline at sunset, with several people fishing by the water in the foreground. The sky is a mix of blue and orange, and the water reflects the light. A large teal shape is overlaid on the left side of the image. The text 'LEBEN IN A' is written in large, white, bold letters across the middle of the image.

LEBEN IN A



AUSTRALIEN



WOHNEN IN AUSTRALIEN

Als Work and Traveller in Australien kommst du viel herum und je nach Situation wirst du deine Unterkünfte wählen. Wenn du reist, bietet es sich an von Hostel zu Hostel zu fahren. Hast du jedoch einen super Job an Land gezogen, sehnst du dich vielleicht auch nach den eigenen vier Wänden, um etwas mehr Ruhe zu haben. Auch Campingplätze oder Couchsurfing sind eine gute Alternative. Nachfolgend stellen wir dir die verschiedenen Un-

terkunftsmöglichkeiten vor.

Wichtiger Hinweis: Mieten werden überall in Australien meist wöchentlich gezahlt!

HOSTELS

Die schnellste und einfachste Möglichkeit eine Unterkunft zu finden, ist in Hostels und die gibt es in Australien wie Sand am Meer.

Australische Hostels kannst du dir wie Jugendherbergen vorstellen. Es

gibt Mehrbettzimmer, Gemeinschaftsräume, wie eine große Küche und Fernseh- bzw. Wohnzimmer, und es sind Waschmöglichkeiten vorhanden.

In den Mehrbettzimmern mangelt es an Privatsphäre, aber zur ersten Orientierung ist es auf jeden Fall ideal. Manche Traveller ziehen es sogar vor, selbst für einen längeren Aufenthalt an ein und demselben Ort in einem Hostel wohnen zu bleiben, denn man findet dort sicherlich schneller Freunde als anderswo.

Außerdem helfen Hostels auch manchmal bei der Jobsuche und diese zusätzliche Hilfe sollte man sich nicht entgehen lassen.

Besonders in den Erntegebieten sind zahlreiche Hostels auf Langzeitgäste eingestellt und bieten Wochen- und sogar Monatspauschalen an. Bei diesen so genannten Working Hostels zahlt man fünf oder sechs Tage und wohnt ein bis zwei Tage die Woche frei.

SHARE HOUSES / SHARE ACCOMMODATION

Ähnlich wie in Deutschland gibt es in Australien auch die Möglichkeit, in einer WG zu wohnen. In Down Under spricht man dann von Share Houses oder Share Accommodation. Es werden Zimmer in einem Haus oder einer Wohnung angeboten und alle Mieter teilen sich Küche und Bad.

Die Zimmer sind in der Regel voll möbliert und auch für kürzere Aufenthalte von zwei bis sechs Monaten zu

LINKTIPPS

 www.gumtree.com.au

 www.flatmate.com.au

 au.easyroommate.com

mieten. In der Regel werden Einzel- oder Doppelzimmer bzw. Twin Rooms (mit zwei Betten) vermietet. In der Regel muss bei Einzug eine Kaution (nennt man Bond) hinterlegt werden, diese beträgt meist vier Wochenmieten und bei Auszug bekommst du sie zurück.

Gerade wenn du arbeitest, ist das Hostelleben meist recht anstrengend. Wenn du dich also nach mehr Privatsphäre sehnst, dann ist die Wohngemeinschaft eine gute Alternative.

WIE FINDEST MAN PASSENDE ANGBOTE?

Auch bei der Suche nach einer WG ist www.gumtree.com.au unerlässlich. Darüber hinaus gibt es aber auch noch andere Internetseiten auf denen es sich lohnt sich ein wenig umzusehen.

Wenn du ein passendes Angebot gefunden hast, setze dich mit dem Vermieter in Verbindung und mache einen Besichtigungstermin aus (Inspection).

Wenn du aktiv ein Share House oder Share Accommodation suchst, ist es zudem sinnvoll, eigene Anzeigen zu schalten. Manchmal hat man so Glück und wir direkt von seinem zukünftigen Vermieter ausgewählt.

WÖRTERLISTE ZUR WOHNUNGSSUCHE:

Flatmate – Mitbewohner

Bond – Kaution

Inspection – Besichtigung

Furnished – möbliert

Single room – Einzelzimmer

Double room – Zimmer mit
Doppelbett

Twin room – Zimmer mit zwei
Einzelbetten

UNTERMIETE (FLATMATE) / AIRBNB

Es ist eine gängige Praxis in Australien, mit anderen Menschen Haus oder Wohnung zu teilen. Da die meisten Australier in ihrem eigenen Haus wohnen, kommt es eher vor, dass das Zimmer zur Untermiete Teil eines Hauses ist und nicht ein Zimmer in einer Etagenwohnung.

Aber auch hier gilt: Potentielle Mitbewohner mit festem Job werden denen ohne Job vorgezogen und viele Vermieter erwarten australische Referenzen.

Australier, die einen Mitbewohner (Flatmate) suchen, haben unterschiedliche Beweggründe. Das Angebot an Mietwohnungen ist in Australien sehr begrenzt. Deshalb kaufen junge Australier ein eigenes Haus, bevor sie

es sich eigentlich leisten können. Jemand als Untermieter aufzunehmen ist daher oft Teil der Hausfinanzierung.

Andere wiederum haben ein großes Haus, aus dem z.B. die Kinder ausgezogen sind oder in dem es eine sogenannte Einliegerwohnung gibt. Hat man Glück, findet man ein Zimmer mit eigenem Bad und sogar einem eigenen Eingang.

Die Regel ist, dass Küche und Bad gemeinsam benutzt werden und die Zimmer innerhalb des Hauses liegen.

Airbnb ist eine beliebte Plattform, um für eine gewisse Zeit bei Einheimischen ein Zimmer zu mieten.

HOMESTAY

Ein Homestay ist eine schöne und interessante Gelegenheit, eine australische Familie kennen zu lernen. Wer einen Sprachkurs bei einer der zahlreichen australischen Sprachschulen bucht, kann einen Homestay mitbuchen. Die Sprachschule sucht dann einen geeigneten Homestay aus.

Hier wohnt man zusammen mit der Familie und erhält in der Woche zwei und am Wochenende drei Mahlzeiten.

Es gibt Homestays mit Einzelzimmern, aber auch mit Doppel- oder Zweibettzimmern (zwei separate Betten).

Die Kosten liegen hier ab 230 A\$ / Woche inkl. der Mahlzeiten.



SOCIAL TRAVEL / COUCHSURFING

Couchsurfing (kurz CS) ist eine kostenlose Internetplattform, ein sogenanntes Gastfreundschaftsnetzwerk, das Reisenden die Möglichkeit gibt, umsonst bei Fremden zu übernachten.

Dieses Konzept mag zwar zu Beginn waghalsig und gefährlich klingen, ist aber mittlerweile weit verbreitet. Die Basis ist Vertrauen. Steht das Vertrauen, ist eine wunderbare Möglichkeit geboten, in fremden Ländern bei Einheimischen zu übernachten. Im Vorfeld steht dabei der Austausch von Erfahrungen, Kultur und Gastfreundlichkeit. Ein Geben und Nehmen.

Der zweite große Punkt ist natürlich, Geld zu sparen. Couchsurfen kostet nichts. Und manchmal sind die Menschen sogar so gastfreundlich, dass sie dich zum Essen einladen, vom Flughafen abholen oder Ähnliches. Geht das Konzept auf, dann öffnet man nach beendeter Reise selbst seine

Wohnungstür für Fremde.

Wie funktioniert Couchsurfing?

Der Ablauf ist ganz einfach. Man meldet sich auf Couchsurfing.org an und erstellt ein Profil, ähnlich wie bei Facebook. Das Profil für Host und Surfer sieht dabei gleich aus, denn das Konzept ist ja eigentlich, dass jeder Surfer nach Ende seiner Reise zum Host wird.

Ob man aktuell Host oder Surfer ist, lässt sich an der Statusanzeige sehen. Man kann seinen Status ganz einfach von „ich reise gerade“ zu „ich habe eine freie Couch“ oder „ich bin offen für spontane Treffen“ ändern.

Man kann Bilder von sich, seinen Reisen und dem angebotenen Schlafplatz hochladen.

Mittlerweile umfasst das Couchsurfing-Netz mehr als 3 Millionen Mitglieder in über 80.000 Städten auf der ganzen Welt (Stand Juni 2015). Seit 2011 ist CS eine Benefit Cooperation, um die Finanzierung der Seite durch



Investoren zu ermöglichen. Die CS-Gemeinschaft ist gigantisch geworden. In großen Städten gibt es mittlerweile regelmäßige Treffen von Surfern und Hosts und die Seite vermittelt auch Aktivitäten und Reisepartner.

ZELTEN / CAMPING

Die Campingplätze in Australien haben einen hohen Standard und sind zumeist sehr freundlich geführt.

Zu ihrem Angebot gehören u.a. Küchen und oft auch „onsite-vans“; das sind fest montierte Caravans, die man wie Hütten mieten kann. Zu zweit ist das oft günstiger als eine Hostel-übernachtung und man hat darin sogar eine eigene kleine Küche.

Sollte es auf einem Campground

einmal keine Küche geben, ist eine Aufbewahrung der Lebensmittel meistens direkt beim Manager im Privatkühlschrank möglich.

Eine Grundausstattung ist in den Küchen vorhanden, trotzdem ist es oft unproblematischer, einen Satz Besteck (Campingbesteck – erhältlich in Outdoor-Läden), einen Kunststoffteller und eine Tasse pro Person dabeizuhaben – das ist leicht verpackt und man muss dann nie lange warten, wenn man es braucht.

Wichtig: Mindestens drei ineinander stapelbare Tupperdosen für Reste wie angeschnittene Tomaten, Zwiebeln etc. kaufen.

Eigenes Toilettenpapier dabeizuhaben ist immer ratsam. Es ist nie sicher, ob es in den Sanitäranlagen

einen Vorrat gibt. Toilettenpapier kann man in bequemen 2er-Packs in den Supermärkten kaufen.

Grillholz liegt in den Nationalparks bereit. In den Ortschaften kann man es an Tankstellen kaufen.

Campingplätze in Ortschaften

Australien ist ein Paradies für Camper. Wirklich jedes Dorf, und wenn es noch so klein ist, besitzt einen Campingplatz. Diese Plätze sind meist idyllisch an Flüssen oder herrlichen Wiesen/Wäldern gelegen.

Die Ausstattung ist manchmal regelrecht luxuriös. Viele Campgrounds haben standardmäßig einen Swimmingpool und es gehört immer auch eine Küche mit Herd, Regalen und riesigem Kühlschrank dazu.

Natürlich gibt es etliche Grillplätze auf den Campgrounds, ist doch das BBQ des Australiers liebstes Hobby.

Die Preise liegen zwischen 13 AU\$ und 40 AU\$. Für 2 Personen rechnet sich das wirklich, da dieser Preis oft schon die Hostelübernachtung für eine Person wäre.

Campingplätze in Nationalparks

In den australischen Nationalparks gibt es ebenfalls Campgrounds. Außerhalb dieser Anlagen ist das Zelten (Wildzelten) jedoch nicht erlaubt.

Diese Campgrounds sind nur mit dem eigenem Auto erreichbar. Linienbusse fahren in Australien die Nationalparks zumeist nicht an, sondern bewegen sich fast aus-

schließlich auf den wenigen asphaltierten Routen.

Die Campgrounds der Nationalparks liegen herrlich: in Schluchten, neben Wasserfällen, etc.

Es gibt fast immer Grillplätze und DUNNIES (australisch für „Plumpsklo“), manchmal auch eine Dusche, aber das ist eher die Ausnahme. Ebenso wie Trinkwasser, daher sollte man immer eigene Trinkwasserkanister dabei haben.

Auch in den entlegenen Campgrounds gibt es Wassertanks an zentraler Stelle, wo man seine Kanister auffüllen kann. Diese Tanks liegen jedoch nicht immer in der Nähe der Campgrounds.

An den Grillplätzen gibt es meist einen ausreichenden Holzvorrat für ein BBQ.

Das Bezahlen des Stellplatzes läuft in den Nationalparks über eine Vertrauenskasse. In einer kleinen Kiste liegen Anmeldeformulare und Umschläge, in die man dann sein Eintrittsgeld (um die 5 AU\$ pro Person) hineinlegt, plus ein kleines Extra für das Auto. Oft bezahlt man direkt an die Ranger.

Tipp: Man sollte immer genug Kleingeld passend dabei haben und diese Vertrauenskasse nicht enttäuschen. Auch die Naturliebhaber, die nach einem kommen, möchten einen Trinkwasser- oder Grillholzvorrat vorfinden und die Ranger müssen dafür natürlich bezahlt werden.

Campingplätze im Outback

Für das Campen an Outbackrouten gilt: „go bush“. Das heißt, hier sind nicht immer Campgrounds vorhanden (wenn doch, dann sollte man strikt dort übernachten), sondern man sucht sich selbst einen geeigneten Platz.

Hierzu ein paar Regeln:

- NIE in direkter Nachbarschaft zu Wasserstellen das Lager aufschlagen, da man damit Tiere vom Trinken abhält.
- IMMER den gesamten Abfall entweder im Lagerfeuer verbrennen oder die Reste (Dosen, etc.) einsammeln und komplett wieder mitnehmen. Das gilt übrigens auch für die Filter von Zigaretten, an denen Vögel und Echsen ersticken können, wenn sie diese fressen.
- **Beachte:** Man ist in der Wüste. Auch organische Dinge vertrocknen hier sehr schnell und verrotten nicht. Apfelsinenschalen zum Beispiel halten sich mehr als fünf Jahre! Also: mitnehmen oder verbrennen.
- Größte Vorsicht ist mit Feuer geboten! Wenn es überhaupt erlaubt ist, dann solltest du zu 100% sichergehen, dass es vollständig erloschen ist und die Feuerstelle nicht mehr glüht.
- Sofern man sich auf Farmgelände

befindet, sollte man den Farmer fragen, ob und wo er das Campen erlaubt.

- Wenn man GATES (Tore, die Weiden voneinander abtrennen) auf der Strecke passiert, sollte man diese IMMER so hinter sich lassen, wie man sie vorgefunden hat. Ein offenes Gate sollte offen bleiben (möglicherweise will der Farmer seinen Rindern ermöglichen, die Weidegründe zu wechseln) und ein geschlossenes Gate sollte nach dem Durchfahren wieder genauso geschlossen werden, wie man es vorgefunden hat.
- Auf Outbackrouten, bei denen es entlang der Strecke Roadhouses gibt, ist das Campen dort meist erlaubt und es gibt Toiletten und meistens auch schattenspendende Bäume.

Campingplätze in großen Städten

In großen und mittelgroßen Städten ist das Zelten genau zu überlegen. Je größer die Stadt, desto weiter außerhalb liegen auch die Campingplätze.

Finanzielle Vorteile gibt es keine, da die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinein in die Stadt ja auch etwas kostet. Die Campingplätze sind ohne Probleme erreichbar. Wegen der besseren Erlebbarkeit der Stadt, sollte man jedoch ein Hostel/Hotel direkt in der Stadt vorziehen.

LINKTIPPS

 www.caravan-camping.com.au

 www.caravanqld.com.au

 www.caravanwa.com.au

 www.sa-parks.com.au

Camping und Hostels

In kleineren Orten ist die Mischung aus Hostel und Campground fließend. Viele Hostels bieten für Camper eine kleine Wiese an (z.B. in Hervey Bay, Exmouth).

Die Preise sind nicht anders als auf den „normalen Campgrounds“.

Die Ausstattung ist immer sehr gut, da man die Hostelküche, den Swimmingpool, die WCs und Duschen mitbenutzen kann. Manche Hostels haben auch einen Abholservice am Busstop.

MITGLIEDSCHAFT IN EINEM CAMPINGVERBAND

Man kann bei einem Campingverband (z.B. BIG 4, Familyparks, Top Tourist Parks) Mitglied werden und dadurch Geld sparen. Man wird Mitglied, indem man einen Clubbeitrag bezahlt und erhält damit eine Clubkarte. Mit dieser Karte bekommt man bei jedem Aufenthalt im entsprechenden Caravanpark einen Discount von 10%.

WWOOF

Wer speziell an Tätigkeiten auf Bio-bauernhöfen bzw. in der „Organischen Landwirtschaft“ interessiert ist, wendet sich am besten an die internationale Organisation WWOOF (World Wide Opportunities on Organic Farms). Im Rahmen des WWOOFing bietest du deine Mitarbeit auf einem ökologisch betriebenen Bauernhof an. Im Gegenzug kannst du auf dem Hof wohnen, wirst voll verpflegt und lernst eine Menge über die ökologische Landwirtschaft und Lebensart. Der Arbeitsumfang liegt bei täglich ca. vier bis sechs Stunden. Da du in der Regel für deine Mitarbeit von den Farmern kein Geld bekommst, ist WWOOFing auch eine Form der Freiwilligenarbeit. Alle anfallenden Kosten deines Freiwilligenaufenthaltes - wie Flüge, Transport vor Ort, etc. - musst du also selbst tragen (falls du WWOOF nicht im Rahmen von Work and Travel machst und bereits vor Ort bist). Gegen einen geringen Mitgliedsbeitrag für das entsprechende Zielland kannst du eine Liste von ökologisch bewirtschafteten Betrieben einsehen und dich direkt bei den Höfen für einen Volunteer-Einsatz bewerben. WWOOFen ist in vielen Ländern möglich (nicht nur in Australien).//



LEBEN IN AUSTRALIEN: ALLES WAS DU WISSEN MUSST

Während deines Work and Travel-Aufenthalts wirst du nicht ständig unterwegs sein, sondern auch mal länger an einem Ort verweilen, dort leben und arbeiten. Auch das ist unheimlich spannend, denn du erhältst Einblicke, die gewöhnlichen Touristen verwehrt bleiben.

ZEITVERSCHIEBUNG

In Australien gibt es drei unterschiedliche Zeitzonen. Am weitesten von der deutschen Zeit entfernt bist du im Osten des Landes, also in den Bundesstaaten New South Wales, Queensland, Victoria, Australian Capital Territory und Tasmanien. Im deutschen Sommer musst du die Uhren hier acht Stunden und im deutschen Winter sogar zehn Stunden vorstellen.

In South Australia und dem Nort-

hern Territory ist es immer ein halbe Stunde früher als an der Ostküste. Das bedeutet, die Uhren sind der deutschen Sommerzeit 7,5 Stunden und der deutschen Winterzeit 9,5 Stunden voraus.

In Western Australia beträgt der Zeitunterschied im deutschen Sommer nur noch sechs Stunden und im deutschen Winter acht Stunden.

Da die Umstellung der Uhren auf Sommer- bzw. Winterzeit in Australien und Deutschland nicht immer zeitgleich erfolgt, kann es in dieser kurzen Zwischenperiode zu abweichenden Zeitverschiebungen kommen.

KLIMA

Durch die immense Ausdehnung des Landes liegt Australien nicht nur in unterschiedlichen Zeitzonen, sondern auch in verschiedenen Klimazonen. Im Norden des Landes herrscht ein tropisches Klima, es folgt ein subtropisches Klima weiter südlich und ganz im Süden gibt es ein gemäßigtes Klima.

Deshalb sind nur im Süden des Landes die Jahreszeiten richtig ausgeprägt. Wie so vieles in Down Under stehen auch sie von unserer Perspektive aus gesehen quasi auf dem Kopf. Sie sind unseren Jahreszeiten genau entgegengesetzt.

Im Norden gibt es deutliche Unterschiede zwischen der Regenzeit und der Trockenzeit, also der wet season und der dry season.

Während der wet season im australischen Sommer ist es im Norden

JAHRESZEITEN IN AUSTRALIEN

Frühling: September bis November

Sommer: Dezember bis Februar

Herbst: März bis Mai

Winter: Juni bis August

besonders heiß, die Temperaturen klettern teilweise auf bis zu 50 Grad. Zusätzlich regnet es so stark, dass manche Straßen nicht mehr passierbar und bestimmte Gebiete nicht erreichbar sind. Auch Wirbelstürme treten während dieser Zeit häufig auf. Im australischen Sommer solltest du den Norden also am besten meiden. Hier verbringst du besser den Winter, wenn angenehme Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad herrschen und es kaum regnet.

Im Süden kann es dagegen im Winter richtig kalt werden. Es wird zwar nicht ganz so kalt wie bei uns, aber da viele Wohnhäuser keine besonders guten Heizungen besitzen, kann es ziemlich ungemütlich werden. In den Snowy Mountains fällt sogar ordentlich Schnee, sodass du hier Ski fahren und snowboarden kannst. Auch in Tasmanien schneit es regelmäßig. In anderen Gebieten in Südaustralien wirst du aber kaum Schnee sehen, da die Temperaturen auch im Winter in der Regel zwischen fünf und zehn Grad liegen.

Im Outback tickt das Klima noch mal ganz anders. Wie du dir sicherlich vorstellen kannst, bleibt es in Australiens roter Wüste das ganze Jahr über weitgehend trocken. Im Sommer ist es auch hier extrem heiß. Die Temperaturen klettern regelmäßig über 40 Grad. Im Winter dagegen herrschen angenehme Temperaturen um die 20 Grad. Allerdings kann es dann in der Nacht empfindlich kalt werden, die Temperaturen fallen dann oft unter den Gefrierpunkt.

WASSERKNAPPHEIT UND NATURKATASTROPHEN

Australien ist das Land der Extreme in vielen Hinsichten. Leider kommt es aufgrund der teilweise extremen Temperaturen auch regelmäßig zu Naturkatastrophen.

Vor allem im Landesinneren herrscht während der Sommermonate extreme Wasserknappheit. In vielen Teilen gibt es deshalb strikte Auflagen, wie viel Wasser jeder Haushalt verwenden darf. In manchen Hostels beispielsweise darfst du in dieser Zeit nur mit Regenwasser kochen. Wenn du dich im Sommer in betroffenen Gebieten aufhältst, solltest du also besonders verantwortungsvoll mit Wasser umgehen. Aufgrund der extremen Hitze und Wasserknappheit gibt es im Landesinneren im Sommer außerdem häufig Buschbrände. Der Norden hat dagegen in dieser Zeit mit Überschwemmungen und Wirbelstürmen zu kämpfen.

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Down Under höher als in Deutschland. Allerdings gibt es Unterschiede bei den verschiedenen Gütern. Alkohol und Tabak sind zum Beispiel erheblich teurer als bei uns und können ein richtiges Loch in den Backpackergeldbeutel reißen. Auch die meisten Lebensmittel sind teurer als in Deutschland.

Freuen können sich dagegen die Autofahrer: Benzin ist vor allem in dichtbesiedelten Gebieten viel günstiger als in Deutschland. In abgechiedenen Gebieten im Outback kann sich der Preis etwas erhöhen, liegt aber trotzdem deutlich unter dem deutschen Literpreis. Diese Kosten relativieren sich etwas, da die Entfernungen in Australien meist viel größer sind. Auch die Unterhaltung eines Fahrzeugs ist auf dem roten Kontinent weniger kostenintensiv. Nicht nur das Benzin, sondern auch Versicherungen, Fahrzeugsteuer und TÜV liegen unter den Preisen in Deutschland.

Die Mietpreise sind etwas höher als in Deutschland. In Australien wird die Miete in der Regel wöchentlich bezahlt. Dafür erhältst du aber auch deinen Lohn wöchentlich. Große Unterschiede gibt es wie überall zwischen Städten und ländlichen Gebieten. Eine Wohnung in einem kleinen Ort im Outback kostet nur einen Bruchteil von dem, was du in Sydney oder Melbourne bezahlst.

Lass dich aber von den hohen Lebenshaltungskosten nicht abschrecken. Die australischen Preise stehen in einem



angemessenen Verhältnis zum Lohn, der in der Regel höher ist als in Deutschland. Gerade bei Jobs für die du keine oder nur wenige Qualifikationen brauchst, ist die Bezahlung meist sehr viel besser als in Deutschland.

WÄHRUNG UND ZAHLUNGSMITTEL

Die offizielle Währung Australiens ist der Australische Dollar. Der weist zwar keine großen Schwankungen auf, ändert sich aber trotzdem ständig. Den aktuellen Kurs kannst du hier nachschauen:

 www.oanda.com/lang/de/currency/converter

Deine ec-Karte wird in Australien entweder nicht oder nur gegen eine ziemlich hohe Gebühr funktionieren. Eine Kreditkarte, mit der du auch in Australien auf dein deutsches Konto zugrei-

fen kannst, solltest du also auf jeden Fall mitnehmen. Vor Ort kannst du auch problemlos ein eigenes Konto eröffnen, um den Zahlungsverkehr in Down Under so problemlos wie möglich zu gestalten. Ein australisches Konto brauchst du ebenfalls, sobald du einen Job annimmst, um dein Gehalt zu bekommen.

OZONSCHICHT

Sicher hast du schon davon gehört, dass die Ozonschicht über Australien besonders dünn ist. Fakt ist leider, dass Australien die höchste Hautkrebsrate der Welt hat. Deshalb solltest du dich in Down Under besonders gut vor der starken Sonne schützen. Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor solltest du täglich verwenden, selbst wenn es bewölkt ist. Deine Haut solltest du prinzipiell so wenig wie möglich der Sonne aussetzen. Zugegeben, in einem

Land, das einige der schönsten Strände der Welt zu bieten hat, ist das nicht immer einfach. Trotzdem solltest du die Sache wirklich ernst nehmen. Auch am Strand solltest du möglichst den Schatten aufsuchen, dich nie länger als nötig der direkten Sonne aussetzen und die Creme mindestens alle zwei Stunden neu auftragen. Sonnencreme kaufst du am besten vor Ort. Lichtschutzfaktor 50 ist in Australien zwingend notwendig und in jedem Supermarkt erhältlich.

GEFÄHRLICHE TIERE IN AUSTRALIEN

Auch das wird dir nicht neu sein: In Australien gibt es jede Menge Tiere, die für den Menschen ziemlich gefährlich sein können. Im Wasser lauern besonders viele Gefahren. Im tropischen Norden gibt es in vielen Gewässern Krokodile, sowohl in Flüssen, Seen als auch im Meer. Man unterscheidet zwischen Freshies (Frischwasserkrokodile) und Salties (Salzwasserkrokodile). Letztere sind größer als Freshies und leider auch deutlich aggressiver. Sobald du in ihr Revier kommst, werden sie dieses mit allen Mitteln verteidigen. Im Wasser hast du so gut wie keine Chance gegen die riesigen Tiere. Warnschilder solltest du deshalb immer ernst nehmen und keine unnötigen Risiken eingehen. An vielen Stränden rund um Cairns und Darwin beispielsweise ist das Schwimmen aufgrund der Krokodile verboten.

Auch Haie sind keine Seltenheit an australischen Stränden. Selbst am berühmten Bondi Beach in Sydney gibt

es häufig Haialarm. An großen, vielgenutzten Stränden halten aber auch Rettungsschwimmer nach Haien Ausschau und lassen bei Gefahr das Wasser räumen. Ein weiteres gefürchtetes Tier in australischen Gewässern ist die Qualle (jelly box fish). Manche sind gerade mal 1 cm groß und können trotzdem lebensbedrohlich sein. Wenn man mit Quallen in Berührung kommt, sollte man deshalb umgehend einen Arzt aufsuchen.

An Land gibt es die giftigsten Schlangen der Welt und auch gefährliche Spinnen wie die Red Back Spider oder die Trichterspinnne. Ein Angriff durch eine Schlange oder Spinne ist relativ unwahrscheinlich, da diese erst angreifen, wenn sie sich wirklich bedroht fühlen. Wenn du also darauf achtest, dass du nicht auf solche trittst oder ihnen sonst irgendwie zu nahekommst, solltest du keine Probleme haben. //



ESSEN UND TRINKEN

Australiens Küche ist entgegen aller Erwartungen doch recht bunt, denn die vielen Einwanderer haben ihre eigenen Rezepte mitgebracht. So entstand ein Mix aus kontinentaler und asiatischer Küche. Wer jedoch schon mal in Großbritannien war, wird einige Parallelen entdecken. Sogar die großen australischen Supermärkte scheinen genauso strukturiert wie der britische Tesco.

In Australien hat man eine sehr vielfältige Auswahl an Fisch und Meeres-

früchten und extraordinären Fleischsorten wie Känguru, Krokodil oder Strauss. Obst und Gemüse sind durch das Klima das ganze Jahr über in sehr guter Qualität verfügbar.

TYPISCH AUSSIE

Vegemite

Typisch australisch ist der Brotaufstrich Vegemite. Er wird aus Hefeextrakt gewonnen und schmeckt nach hochkonzentriertem Maggi. Die meisten Europäer mögen den Geschmack nicht. Dünn

auf einem Toast aufgetragen, mit einer Scheibe Käse, ist es aber gar nicht so schlecht.

Meat Pie

Der Meat Pie ist wohl das bekannteste australische Gericht. Die Australier essen Meat Pies immer und überall. Dabei handelt es sich um eine Art Fleischtörtchen, das ungefähr die Form eines Muffins hat. Aussen Blätterteig und innen eine Fleischsoße.

Tim Tams

Tim Tams sind die Lieblingsbiscuits vieler Australier und mittlerweile ein beliebtes Souvenir der Backpackergemeinde. Es gibt sie in knapp einem Dutzend Sorten – da ist für jeden das Richtige dabei.

Super lecker ist der „Tim Tam Slam“, bei dem man die gegenüberliegenden Ecken des Biscuits abbeißt und durch den Keks dann Milch, Kakao oder Kaffee schlürft. Unbedingt ausprobieren!

Lamingtons

Lamingtons sind kleine Schokoküchlein, die meistens noch mit Koksraspeln umhüllt sind.

Barbecue (BBQ, auch „Barbie“ genannt)

Die Aussies lieben eine anständige Grillparty. Aber auch ohne besonderen Anlass wird gegrillt was das Zeug hält. Eigentlich hat jeder Australier einen BBQ Grill zu Hause, die meisten Hostels bieten die passenden Ge-

räte und an öffentlichen Plätzen, am Strand oder auf Campingplätzen sind münzbetriebene Elektro- und Gasgrills zu finden.

Alkohol

In normalen Supermärkten darf in Australien kein Alkohol verkauft werden, sondern nur in lizenzierten Geschäften. Diese Bottle-Shops oder Liquor Stores, befinden sich meist direkt in der Nähe der Supermärkte. Die Alterskontrollen sind sehr streng (ab 18 Jahren) und ohne Ausweis darf man keinen Alkohol kaufen. Für dich als Work and Traveler bedeutet das: Halte immer deinen Reisepass bereit wenn du einen Bottle Shop betrittst und auch etwas kaufen möchtest. Außerdem ist zu beachten, dass Alkohol nicht in der Öffentlichkeit getrunken werden darf. Das gilt sowohl für Parks als auch Strände. Insgesamt ist Alkohol in Australien teuer, das liegt an der hohen Steuer.

B.Y.O.

Der Ausschank von Alkohol ist streng lizenziert. Nicht alle Restaurants haben eine Alkohollizenz, da diese sehr teuer ist. Oft sieht man daher ein Schild am Eingang mit den Buchstaben B.Y.O. (bring your own). Es ist also erlaubt seine eigenen alkoholischen Getränke mitzubringen. Allerdings berechnet das Restaurant eine entsprechende Gebühr, meist pro Flasche, das sogenannte Corkage (Korkgeld). Je nach Restaurant werden ca. 2 bis 5 AU\$ pro Flasche berechnet.



Bier

Australisches Bier wird in Flaschen oder Dosen verkauft und meist in 6-Packs oder Kartons mit 24 bis 30 Dosen/Flaschen. Für einen „Kasten“ Bier muss man mit ca. 40 AU\$ rechnen.

Wein

Australien ist bekannt für seine guten Weine. Es gibt einige sehr bekannte Weinregionen (Hunter Valley), in denen die edelsten Tropfen angebaut werden. Diese sind dann jedoch nicht gerade günstig und so greift der preisbewusste Backpacker zu folgendem Getränk:

Goon

Einmal in Australien kommt jeder Backpacker schnell mit Goon in Kontakt. Es handelt sich um (meist sehr süßen) Wein aus dem Tetrapack. Goon ist bei

Backpackern beliebt, da er sehr günstig ist. Eine vier Liter Box kostet in der Regel um die 15 AU\$. //

DU LEBST VEGETARISCH ODER VEGAN?

Der Beitrag „Vegetarisch und Vegan Down Under“ auf unserer Website gibt dir wertvolle Tipps:



<http://work-and-traveller.de/work-travel-guide/vegetarier-und-veganer-down-under>



TIPPS ZUM GELD SPAREN

1. Tankcoupons bei den Supermärkten Coles (für Shell) und Woolworth (für Caltex) sammeln: Ab einem Einkaufswert von 30 AU\$ bekommt man auf den Kassensbon z.B. einen 4 Cent/Liter Tankgutschein gedruckt. Ab einer höheren Summe gibt es einen 8 Cent Gutschein usw. Achtung: Einzulösen nur bei Tankstellen von Coles Express oder Caltex-Woolworth (gibt es sehr häufig). Am besten dann direkt alle Kanister voll machen.
 2. Lebensmittel sind in Australien teuer. Günstige Angebote kann man z.B. bei Woolworth und Coles abends kurz vor Feierabend erhalten. Gerade Lebensmittel wie Backwaren werden teilweise um bis zu 80 % reduziert, da die Geschäfte diese am nächsten Tag nicht mehr verkaufen können.
 3. Günstige Angebote gibt es von verschiedenen Fast Food Ketten. Zum Beispiel erhält man bei Pizza Hut oder auch bei Dominos Pizza an bestimmten Tagen zwei normale Pizzen zum Preis von einer.
 4. Neue Klamotten für wenig Geld gefällig? Während der Arbeit oder durch die schlechten Waschmaschinen in Hostels und auf den Campingplätzen, sieht die Kleidung schnell unschön aus. Bei Kmart und bei Big W findet ihr von Camping- und Angelausrüstung, über Kleidung und Kosmetikachen bis zur Multimediaausstattung so gut wie alles. „All-in-one“-Läden haben wir sie genannt.
 5. Fast jede etwas größere Stadt in Australien hat eine oder gleich mehrere Shopping Malls. In manchen Städten gibt es Outlet Malls, wie zum Beispiel in Melbourne die DFO (Direct Factory Outlets im Convention Centre; South Wharf). Man kann tolle Schnäppchen machen, denn hier sind Markenklamotten teilweise bis zu 80 % reduziert.
- Tipp:** Achte in den ersten vier Wochen in Australien ganz genau auf deine Ausgaben. Somit hast du eine Kennzahl an der du dich orientieren kannst. //



REISEPASS ODER KREDITKARTE WEG?

REISEPASS WEG – WAS NUN?

Der Reisepass ist neben der Kreditkarte zweifellos das wichtigste Dokument in deinem Rucksack. Wenn dieser also abhandenkommt oder gestohlen wird, ist das ziemlich ärgerlich. Grund für Panik besteht trotzdem nicht. Anders als bei der Kreditkarte musst du dir bei einem abhandengekommenen Reisepass keinen Wettlauf mit der Zeit liefern. Nichtsdestotrotz solltest du umgehend eine Verlust- bzw. Diebstahlanzeige bei der örtlichen Polizei aufgeben. Schließlich kann auch mit einem gestohlenen Reisepass viel Unfug getrieben werden. Außerdem benötigst du den Polizeibericht, um bei der deutschen Auslandsvertretung einen neuen oder einen vorläufigen Pass zu beantragen.

DEUTSCHE AUSLANDSVERTRETUNG AUFsuchen

Die Botschaft befindet sich immer in der Hauptstadt des jeweiligen Landes. In Australien wäre das also Canberra. Zusätzlich gibt es deutsche Konsulate in allen größeren australischen Städten, beispielsweise in Sydney,

Melbourne, Brisbane, Perth, Adelaide, Hobart, Cairns und Darwin. Die Adresse der nächstgelegenen deutschen Auslandsvertretung findest du im Internet. Du solltest Ersatzdokumente wie deinen Personalausweis, Führerschein oder eine Kopie deines alten Reisepasses mitnehmen (die du unbedingt vor deiner Reise anfertigen und auch digital speichern solltest). Das beschleunigt den Prozess, ein neues Dokument ausgestellt zu bekommen. Außerdem brauchst du den Polizeibericht über den Verlust deines Dokuments sowie zwei Passbilder.

KREDITKARTE WEG – WAS NUN?

Etwas dramatischer ist es, wenn auch oder nur die Kreditkarte weg ist. Denn oft ist sie das wichtigste Zahlungsmittel für Work and Traveller in Australien. Wer noch kein australisches Konto oder Bargeldreserven hat, steht erstmal ohne Geld da. Doch auch einen Kreditkartenverlust übersteht man in der Regel unbeschadet, wenn man schnellstmöglich die richtigen Schritte in die Wege leitet. Was also tun, wenn das wichtigste Zahlungsmittel auf einmal weg ist?

KREDITKARTE SPERREN LASSEN

Wenn du den Verlust deiner Kreditkarte bemerkst, musst du diese natürlich umgehend sperren lassen. Unter Umständen ist es aber eine gute Idee, noch mal einen Moment innezuhalten, tief durchzuatmen und zu kontrollieren, ob sie auch tatsächlich weg ist. Denn es wäre äußerst ärgerlich, die Kreditkarte zu sperren und sie dann kurz darauf doch in der eigenen Tasche wiederzufinden. Dann ist sie nämlich erstmal unbrauchbar und man muss sich um Ersatz kümmern. Findet man sie aber nach einigen Minuten der intensiven, ruhigen Suche wirklich nicht, wählt man sofort die Notrufnummer der Bank. Diese solltest du dir für den Fall der Fälle auf einem Notrufzettel, am besten auch digital, notieren. Alternativ kann man auch die zentrale, weltweit gültige Sperrnotrufnummer 116 116 anrufen. Über diese Hotline kann man die Karten aller Geldinstitute mit einem Anruf sperren lassen. Von dem Moment der Sperrung an übernimmt die Bank jegliche Haftung für unbefugten Zugriff auf das Konto. Für unbefugte Transaktionen vor der Sperrung hastest du in der Regel. Das hängt von der Kulanz des jeweiligen Kreditinstituts ab. Mit viel Glück bekommst du das Geld komplett erstattet. Kann dir allerdings grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden, beispielsweise weil du die Sperrung zu spät veranlasst hast, musst du unter Umständen allein für den Schaden einstehen.

VERLUST VON REISEPASS UND KREDITKARTE VORBEUGEN

Vorab solltest du einige Vorsichtsmaßnahmen treffen, sodass ein solcher Fall am besten gar nicht eintritt bzw. damit du im Ernstfall schnell handeln kannst und alle Prozesse möglichst unkompliziert verlaufen. Das kannst du tun:

- Vor der Reise unbedingt Sicherheitskopien von allen wichtigen Dokumenten machen und diese sowohl physisch als auch digital gut aufbewahren, sodass du im Notfall schnell herankommst.
- Ein Zettel mit allen wichtigen Notruf- und Sperrnummern gehört in jedes Gepäckstück und sollte zusätzlich digital gespeichert werden, alternativ die zentrale Sperrnummer 116 116 merken.
- Wichtige Dokumente und Zahlungsmittel nicht ständig rumschleppen, sondern im Hostel an der Rezeption abgeben oder in einem Safe aufbewahren lassen.
- Die wichtigsten Sachen immer möglichst dicht am Körper haben, zum Beispiel in einer Bauchtasche oder einem Geldgürtel.



KRANKHEITSFALL - WAS NUN?

Wenn du wirklich krank wirst, einen Unfall hast oder aus anderen Gründen zum Arzt musst, musst du die Kosten für den Arztbesuch in der Regel zunächst aus eigener Tasche bezahlen. Das heißt, du legst das Geld erstmal aus und kannst es später von deiner Auslandskrankenversicherung zurückfordern. Wie du die

Originalrechnung an die Versicherung schicken sollst, kann diese dir sagen. Der genaue Zeitraum ist bei den Versicherungen unterschiedlich geregelt. Deshalb solltest du dich vorab bei deinem Versicherer erkundigen, wie lange nach dem Schadensfall Rechnungen eingereicht werden können. Oft verlangen die Versicherungen zusätzlich einen Nachweis über die Reise in Form

LINKTIPPS

Adressen von Ärzten findest du hier:

 www.yellowpages.com.au

Ärztlichen Versorgungssystem (mit Flugzeugen) im Outback:

 www.australien-info.de/daten-royal.html

des Hin- und Rückflugtickets. Bei kleineren Beträgen ist das ganze Prozedere im Grunde kein Problem. Natürlich ist es ärgerlich, dass du die Arztkosten zunächst aus eigener Tasche begleichen musst. Du kannst aber sicher sein, dass du das Geld relativ unkompliziert zurückbekommst. Schwieriger wird es bei einem langen Krankenhausaufenthalt, einem Noteinsatz oder einer notwendigen Operation, deren Kosten sehr schnell die Mittel eines jeden Work and Travellers übersteigen. In solchen Extremsituationen kannst du dich natürlich mit der Versicherung in Verbindung setzen und vereinbaren, dass das Krankenhaus alle Kosten direkt mit der Versicherung abrechnet.

APOTHEKEN, ÄRZTE & KRANKENHÄUSER

Versorgung/Krankenhäuser

Außerhalb des Outbacks ist die ärztliche Versorgung überhaupt kein Problem. Die Arztdichte ist ähnlich wie in Deutschland. Krankenhäuser befinden sich in allen größeren Städten. Allge-

meinmediziner heißen in Australien GPs (General Practitioners) und sind bei gesundheitlichen Problemen stets die erste Anlaufstation.

Wichtiger Hinweis: Ärzte und Krankenhäuser verlangen im allgemeinen Vorauszahlungen in bar. Kreditkarten werden in der Regel nicht akzeptiert.

Chemists

Apotheken heißen in Australien Chemist und sind dabei eher eine Mischung aus Drogerie und Apotheke. Sie bieten ein recht großes Medikamentensortiment und alle weiteren Produkte einer Drogerie. //



HEIMWEH

Egal, wie aufregend und spannend die Reise ins Ausland ist, irgendwann erwischt es doch die meisten. Ein bestimmter Song im Radio, eine Erinnerung und schon ist es da – das Heimweh. Du sehnst dich nach deiner Familie und Freunde, vermisst deine Heimat und willst für einen Moment am liebsten in den nächsten Flieger steigen. Aber keine Panik, das ist völlig normal und noch haben es die Allermeisten geschafft, diese Phase zu überwinden

und dafür tolle Erinnerungen an die Zeit im Ausland zu sammeln.

Ein paar einfache Tipps können dir helfen, schnell wieder Freude an deinem Auslandsaufenthalt zu haben.

DAS RICHTIGE MASS AN KONTAKT ZUR HEIMAT

Diesen Punkt hält jeder anders und du musst selbst wissen, was dir gut tut. Manch einem hilft es, in der schlimmsten Phase viel mit der Familie zu tele-

fonieren, auf Facebook mit den Freunden zu chatten oder Nachrichten zu schicken. Oftmals unterstützen Freunde und Verwandte dich mit tröstenden Worten und feuern dich an, nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen.

Andere reduzieren den Kontakt zur Familie so weit es geht, um sich ganz auf ihr neues Leben im Ausland einzustellen. Finde heraus, was dir gut tut. Wenn du merkst, dass dein Heimweh nur noch verschlimmert wird, probiere eine andere Taktik aus.

HAB KLEINE ERINNERUNGSSTÜCKE DABEI

Es kann hilfreich sein, sich nicht völlig von der Heimat abzunabeln, damit du dich in der neuen Umgebung nicht völlig entwurzelt fühlst. Eine simple Methode ist das Mitbringen von kleinen Dingen, die dich an zu Hause erinnern. Ein Abschiedsgeschenk deiner Freunde, ein Plüschtier oder ein paar Fotos lassen sich platzsparend im Koffer verstauen und bringen ein Stück Heimat in die neue Umgebung.

LERN LEUTE KENNEN

Eine perfekte Möglichkeit, um Heimweh im Ausland zu vertreiben, ist neue Leute kennenzulernen. Setz dich im Hostel einfach dazu, quatsch ein paar Leute an, verabrede dich mit Menschen, die gerade ebenfalls Work and Travel machen. Gleichgesinnte zu treffen und sich auszutauschen lenkt ab und nebenbei lassen sich noch neue

Reisepartner finden. Oftmals lassen sich regionale Gruppen im Internet, beispielsweise über Facebook, finden.

UNTERNIMM MÖGLICHST VIEL

Gerade wenn das Heimweh besonders zuschlägt, hilft es, nach vorn zu blicken. Schließlich bist du in ein anderes Land gekommen, um aufregende Dinge zu sehen, viel zu erleben und einen ganzen Koffer voll Erinnerungen wieder mit nach Hause zu nehmen. Tu das! Geh raus, erkunde deine Umgebung, melde dich zu Veranstaltungen an, schieß Fotos. Schon bald ist dein Terminkalender so voll, dass Heimweh darin keinen Platz mehr hat. Je besser du dich außerdem in deiner Umgebung auskennst, umso schneller gewöhnst du dich ein und fühlst dich heimisch.

HALTE DURCH

Es ist einfacher gesagt als getan, aber halte durch. Der Kulturschock, die Entfernung zu Familie und Freunden, das schmerzt, aber es geht auch wieder vorbei und gehört irgendwie dazu. Meistens dauert Heimweh im Ausland ein paar Tage, dann hast du dich wieder aufgerappelt und kannst die schönen Seiten deiner Reise genießen. Es ist völlig in Ordnung, eine Weile zu leiden und sich elend zu fühlen, aber halt dir vor Augen, dass bald wieder schönere Zeiten kommen.

Nimm dir ruhig ein wenig Zeit für dich selbst, doch verkriech dich nicht zu sehr.



SCHOKOLADE HILFT

Klingt platt, ist aber wahr. Schokolade macht glücklich und kann helfen, sich über traurige Zeiten hinwegzutragen. Am besten nimmst du von deiner Liebblingsorte ein paar Tafeln mit; die Ausfuhr ist eigentlich überall erlaubt, allerdings sollte vorher beim Zoll sicherheitshalber nachgefragt werden.

SCHAFF DIR ROUTINEN

Ein strukturierter Tagesablauf und konkrete Pläne helfen dir, dich auf andere Dinge als das Heimweh zu konzentrieren.

FÜHRE TAGEBUCH

Ob als Blog oder klassisch als Notizbuch – Papier ist geduldig. Oft kann es helfen, sich den Kummer von der Seele zu schreiben. Doch es sollten natürlich nicht nur negative Dinge ihren Platz darin finden. Weblogs eignen sich hervorragend, um regelmäßig über die eigenen Erfahrungen zu berichten und die Freunde in der Heimat daran teilhaben zu lassen. Sie haben außerdem den Vorteil, dass auch Fotos und Videos eingebunden werden können. Außerdem hilft das Schreiben, sich auf die schönen Momente zu konzentrieren. //

VON BACKPACKERN FÜR BACKPACKER: GESAMMELTE TIPPS

Übernachtungen/Campen

1. Beim Übernachten auf Campingplätzen ist nicht immer ein teurerer Powered-Site (Stellplatz mit Strom) notwendig. Viele Campingplätze bieten in der Camp-Kitchen Steckdosen zum Laden des Handys, des Laptop oder der Kamera an.
2. Zudem haben manche Campingplätze Wochenangebote. Das bedeutet, dass man sieben Nächte auf dem Campingplatz schlafen kann, allerdings nur sechs Nächte bezahlt.
3. Übernachten im Freien ist nicht oft gestattet. Sucht euch Ecken, wo definitiv kein Verbotsschild steht, dann ist die Gefahr einer Strafe gering. Ein schöner Platz z.B. ist am Strand von

Port Stephens, Nelson Bay NSW oder an der Central-Coast, Toowoon Bay bei einer Picknick Area direkt am Strand neben dem Campingplatz.

4. Die App Wiki-Camps für Australien ist Gold wert. Hier findet ihr nicht nur alle möglichen Campingplätze und deren Bewertungen, Fotos, Beschreibungen und Preise, sondern auch free-sleeping-spots, tolle day-spots und sehenswerte Ecken, die von Backpackern dort als solche markiert wurden. Einen Haken hat die App. Offline sind leider nicht alle Daten verfügbar, am besten vor Fahrtbeginn im Internet einige Sachen laden lassen, dann sind diese evtl. auch offline zu begutachten.

5. Übernachten im Outback ist nicht ungefährlich. Es ist möglich auf so genannten Rest Areas kostenfrei zu schlafen. Teilweise gibt es welche mit Toiletten oder kalten Duschen. Man sollte allerdings schauen, dass man dort nicht alleine ist.
6. Wer zum Beispiel als Paar reist und oder nicht unbedingt in ein Partyhostel oder 8-Bett-Zimmer möchte, sollte ruhig mal die Preise zwischen Hotel und Hostel (im Doppelzimmer) vergleichen. Wir hatten beispielsweise in Melbourne/St. Kilda das Glück und waren in einem schönen 4* Hotel, welches genau gegenüber von einem Hostel liegt, indem wir zuvor wohnten. Das Hotel war preislich sogar günstiger als das Hostel, hatte dazu freies und unbegrenztes W-LAN, einen kostenfreien Parkplatz für unser Auto und ein 1A Ambiente.
7. Equipment rund ums Auto bekommt ihr bei Super Cheap Auto, vor allem für Männer ein super Laden mit einem großen Sortiment.

Handytarif/WLAN

8. Auch bezüglich eines Handytarifes sollte man sich genau erkundigen, bevor man etwas abschließt. Unsere Priorität war es, von dem australischen Handy möglichst kostengünstig nach Deutschland zu telefonieren. Wir kauften also eine Prepaid Karte vom Anbieter Optus. Pro Telefonat nach Deutschland zahlten wir eine Verbindungsgebühr in Höhe von 0,21 AU\$ und für jede weitere Minute 0,01 AU\$. Die Prepaid Karte konnte man bequem durch einen kostenfreien Anruf bei Optus mit einer Kreditkarte aufladen. Alternativ konnte man auch in einen Optus Store gehen.
9. Für viele Backpacker ist das Internet auch ein wichtiges Thema. Offenes WLAN bekommt man in fast jeder Shoppingmall. Speziell die Läden Big W und Target, welche in zahlreichen Malls vertreten sind, haben offenes WLAN, welches gut funktioniert. Auch der Baumarkt Bunnings Warehouse bietet unbegrenztes Netz an. Bei der Fast Food Kette

Hungry Jack's gibt es ebenfalls offenes WLAN, welches aber meistens für 30-60 Minuten zeitlich begrenzt ist. Ist diese Zeit abgelaufen, kann man sich erst nach drei Stunden erneut einloggen. Das Internet bei Mc Donalds funktioniert meistens nur schlecht bis gar nicht.

Autokauf

10. Lasst euch beim Kauf eines Autos das Roadworthy Certificate (ähnlich wie der TÜV) zeigen (es darf max. vier Wochen alt sein). Oder beantragt es zusammen mit dem Besitzer. Achtet auf die Qualität der Reifen. Man fährt sich öfters einen Nagel in den Reifen als in Deutschland.
11. Benzin ist in Australien günstiger als Diesel. Trotz langer Stecken sollte man sich überlegen einen Benziner zu nehmen, da es spezielle Mechaniker für Dieselmotoren gibt und diese nicht an jeder Ecke zu finden sind.
12. Ein Auto, vorzugsweise 4WD-Geländewagen, mit einem Roof-Top-Tent (Dachzelt) bietet ein wenig

Luxus. Das Zelt, welches es in verschiedenen Größenausführungen gibt, bietet für mindestens zwei Personen ausreichend Platz. Der Vorteil gegenüber dem Schlafen im Auto, kein lästiges umräumen oder umbauen, in ca. 3 Min ist das Zelt aufgebaut, es bietet eine bessere Belüftung als das Auto und man hat den totalen Überblick von oben.

13. Habt ihr Probleme mit dem Auto und fragt euch, wer euch möglichst zuverlässig und günstig behilflich sein kann? Wir hatten in Australien oft das Vergnügen mit Werkstätten und haben uns unter anderen an die Firma MIDAS gewandt. MIDAS erkennt ihr schnell an dem auffälligen gelben Firmenlogo. Sie sind vorwiegend an der Ostküste vertreten. Die Mitarbeiter sind sehr kompetent und haben häufig einen Blick auf unser Auto geworfen, obwohl wir keinen Termin hatten. Tipps, wer dies reparieren kann, gab es ebenso kostenfrei dazu. Von anderen Backpackern haben wir gehört, dass Kmart Tyre & Auto Ser-

vice auch sehr gute Arbeit macht, getestet.

Bezahlen/Kreditkarte/Bar

- 14.** Sollte ich bereits vor meinem Abflug nach Australien Geld wechseln? Diese Frage stellt sich wahrscheinlich fast jeder Backpacker, der nach Australien reist. Wichtig: Nimm ungefähr schon aus Deutschland 100 AU\$ mit. Falls deine Oma noch nicht weiß, was sie dir zum Abschied schenken soll, schlag ihr doch vor, dass sie dir mit australischem Geld dein Startkapital auf den Weg gibt. Am kostengünstigsten ist es tatsächlich mit einer Kreditkarte Geld am Automaten in Australien zu ziehen. Somit spart man sich die teure Wechselgebühr hier in Deutschland und Geldautomaten (ATMs) gibt es an jeder Ecke. Es gibt verschiedene Kreditkartenanbieter, welche eine bestimmte Anzahl an kostenfreien Auslandsabhebungen im Jahr anbieten. Bezüglich so einer Kreditkarte sollte man sich also schon vor der Reise in Deutschland schlau machen.

Outback

- 15.** Road-Trains (bis 50 m lang) immer Vorfahrt gewähren. Wenn sie an euch vorbei fahren, langsam werden und evtl. den Daumen in die Mitte der Frontscheibe drücken, um Steinschläge zu vermeiden.
- 16.** Offroad im Outback: Manche Straßen sind wie eine Art Wellblech aus hartem Sand mit vielen kleinen Bodenwellen. Hier hat man zwei Möglichkeiten diese zu befahren. Entweder die Huckel mit 5-8 km/h ausfahren oder mit 70-80 km/h drüber „fliegen“. Die Reifen haben dann nur noch Kontakt zu den Hügelspitzen, also kaum noch Traktionskontrolle. Vorsicht ist geboten. Vor einer Kurve sollte die Geschwindigkeit stark reduziert werden, ansonsten fährt das Auto geradeaus weiter. Lenken ist nicht möglich.
- 17.** Die Fahrt von Alice Springs zum Kings Canyon über den Red Centre Way ist gebührenpflichtig und kostet 5 AU\$. Die Genehmigung erhaltet Ihr bei der Touristeninformation in Alice Springs. Allerdingsist

diese Strecke teilweise extrem holprig und etwas unangenehm zu fahren.

- 18.** Wichtig! Nehmt immer ausreichend Benzin mit ins Outback und nutzt jede mögliche Tankstelle. Tankstellen kommen immer in Abständen von ca. 300 - 400 Kilometern.

Sonstige Tipps

- 19.** Um kleine, ruhige, aber sehr schöne Orte am Meer zu finden, empfiehlt es sich, auf einer Karte die Straßen anzusehen, welche möglichst nahe am Meer entlang führen, fern ab vom Highway. Dort werdet ihr tolle Orte entdecken können und einen super Ausblick haben.
- 20.** Wichtig! Im tropischen Norden und Regionen mit vielen Mücken ist ein Mückenspray sehr hilfreich! Es riecht nicht gut, aber hilft häufig sehr. Im Nordosten Australiens ist die Tigermücke verbreitet (Überträger des Denguefiebers).
- 21.** Auf der nördlichen Hälfte der Ostküste (ca. ab Brisbane) ist das Baden im

Meer gefährlich und oft nicht erlaubt. Hier wurden in einigen Städten sehr schöne Lagunen angelegt, in denen man kostenfrei den ganzen Tag verbringen kann (Lifeguards sind vor Ort). Die schönste Lagune fanden wir in Airlie Beach.

- 22.** Eine Schnorcheltour im Great Barrier Reef. Wir empfehlen Reef Daytripper, dies ist ein kleiner Katamaran für 20 Personen. Das Schnorcheln und Tauchen ist entspannter, als wenn man mit 200 Leuten im Reef ist. Die Crew ist super und das Essen lecker.





DEIN KLEINES AUSSIE-SLANG WÖRTERBUCH

HEY MATE, HOW YA GOING?

Bald bist du also in Australien (oder bist sogar schon dort angekommen) - höchste Zeit, dass du ein paar australische Eigenarten und Formulierungen kennenlernst und herausfindest, wie du dich schnell unter die Einheimischen mischen kannst. Schmiere dir also am besten erst mal ein Vegemite Sandwich, koche einen Billy Tea über dem Feuer und summe dreimal „Waltzing Matilda“.

Haben wir damit schon genug Klischees bedient? Noch nicht ganz, denn der Slang der Aussies ist weltweit bekannt und auch du solltest ein paar der folgenden Begriffe auswendig lernen, damit man dich schnell für einen echten Local hält. Bist du schon bloody stoked? Ace! Dann lass uns loslegen.

Ace! = **Awesome!** = Großartig!

arvo = **afternoon** = Nachmittag (z.B. „We'll meet in the arvo!“)

barbie = **barbecue** = Barbecue

beaut = **great** = gut, großartig (z.B. „That's beaut.“)

billy = **teapot** = Wasserkocher

bloody = **very** = sehr (z.B. „That test was bloody hard.“)

brekkie = **breakfast** = Frühstück (z.B. „When's brekkie ready?“)

cozzie = **swim suit** = Badesachen

cracker = **amazing** = super (z.B. „It was a cracker of a day.“)

daks = **pants** = Hosen

down under = **Australia**
= Australien

esky = **insulated food and drink container** = Kühlbox

fair dinkum = **true, for real** = echt, authentisch (z.B. „Are you fair dinkum?“ - „Meinst du das ernst?“)

flat out like a lizard drinking = **super busy** = sehr beschäftigt

g'day = **hello** = Guten Tag!

Good on ya! = **good for you** = freut mich für dich

heaps = **a lot** = sehr/ viel (z.B. „thanks heaps!“ - „Vielen Dank!“)

hooroo = **goodbye** = Auf Wiedersehen!

How ya going? = **How are you?** = Wie geht's?/ Alles klar?

joey = **baby kangaroo** = kleines Känguru (und andere Beuteltierbabies)

keen = **wanting to do something**
= etw. gern machen (z.B. „Yes, I'd be keen!“ - „Ja, ich hätte Lust!“)

kiwi = **someone from New Zealand**
= Neuseeländer

loo = **toilet** = Toilette

mad as a cut snake = **very angry** = sehr wütend

mate = **friend** = Kumpel

mozzies = **mosquitos** = Moskitos

no worries = **Don't worry about it./ No Problem!** = Mach dir keinen Kopf./ Kein Ding!

sheila = **girl** = Mädels

spiffy = **good-looking** = gut aussehend

stoked = **excited** = sich freuen auf etw./ mit jmd.

thongs = **flip flops** = Flip Flops

tucker = **food** = Essen

up sh creek without a paddle** = **screwed** = alles ist verloren/ das Wasser steht dir bis zum Hals



FLORA & FAUNA AUSTRALIENS

Bis die Menschen einige Arten bewusst und unbewusst einführten, gab es wegen der Abgeschlossenheit Australiens kaum interkontinentale Tier- oder Pflanzenmigration. Daher konnten und mussten sich die Arten ungestört an ihre individuelle Umgebung anpassen, was die Flora und Fauna heute so einzigartig macht. Aus dem Grunde gibt es sie größtenteils nirgendwo anders auf der Welt, es sind endemische Arten.

Bestes Beispiel: die Beuteltiere. Es gibt zwar Beuteltiere auch woanders, Kolas und Kängurus sind in freier Wildbahn aber zum Großteil ausschließlich auf dem fünften Kontinent zu finden. Aber auch knapp 90% der Pflanzenarten sind nur dort zu finden.

Wie kann es überhaupt sein, dass so viele Arten endemisch sind? Was macht Australien so besonders? Wir sind bereits kurz auf die Geschichte des Kontinents eingegangen. Dabei hat

sich herausgestellt, dass Australien seit über 200 Millionen Jahren vom Rest der Welt abgeschieden ist. Das begünstigt logischerweise auch eine unabhängige Evolution, da keine Konkurrenz zu möglicherweise überlegenen Nachbar-Arten besteht. Darüber hinaus hat es seit der Isolierung mehrere extreme Klimawandel gegeben, an die die Arten sich immer von Neuem anpassen mussten. Die Evolution ist daher ebenfalls sehr spezifisch. Letztlich kommt der Umstand hinzu, dass Australien geologisch sehr stabil ist. Es liegt ausschließlich auf der Australischen Platte, weshalb es zu keinen Erdbeben kommen kann und es keine aktiven Vulkane gibt, die das Massensterben von Flora und Fauna verursachen könnten. Diese drei Faktoren sorgten dafür, dass der Großteil der Lebewesen in Australien eine ganz eigene Entwicklung durchmachen und einzigartige Kreaturen aus ihnen hervorgingen.

WEIT VERBREITETE FLORA – EUKALYPTUS, AKAZIE & CO.

Es gibt je nach Quelle 20.000 bis 22.000 heimische Pflanzenarten in Australien, von denen rund 90% endemisch sind. Sie haben sich im Laufe der Zeit an extreme Bedingungen wie nährstoffarme Böden und zum Teil sehr trockenes Klima angepasst. Rund 2.000 Arten wurden seit der europäischen Besiedelung eingeschleppt. Abgesehen von ein paar Ausnahmen, stehen die meisten Vegetationstypen in Abhängigkeit zu einer bestimmten Klimazone. Zu

den Ausnahmen im Bereich Flora gehören der Eukalyptusbaum und der Grasbaum, die auf dem gesamten Kontinent zu finden sind. Aber auch die Akazie ist fast überall vertreten, vor allem aber in der (semi-)ariden Zone. Vom Eukalyptus und der Akazie gibt es noch einmal über 600 verschiedene Arten; jeweils versteht sich.

Der Eukalyptusbaum

Da der immergrüne Eukalyptus so wenig Ansprüche an seinen Standort stellt, gibt es die Hauptnahrungsquelle der Koalas nahezu überall in Australien; auch in ariden Gebieten wie in den Flinders Ranges. Er macht rund 70% der gesamten australischen Flora aus. Der Eukalyptusbaum dient aber nur den Koalas als Nahrungsquelle; für alle anderen Tiere ist er giftig. Er wächst sehr schnell und kann ein äußerst hartes Holz ausbilden, was ihn wirtschaftlich sehr attraktiv macht. Aufgrund des Holzes und des ätherischen Öls wird er nicht nur in Australien, sondern nach Einsiedlung auch in vielen anderen Teilen der Erde kommerziell genutzt. Eben dieses Öl ist aber auch dafür verantwortlich, dass sich Buschfeuer, die generell für diesen trockenen Kontinent ein Problem darstellen, besser ausbreiten können. Die Crux an der Sache ist nun, dass dem Eukalyptusbaum, bis zu einer gewissen Temperatur, Feuer nichts anhaben kann. Er begünstigt also die gefährlichen Brände und bleibt selbst davon einigermaßen verschont. Eukalyptusbäume werden bis zu 90 m hoch und erreichen einen Stammum-

fang von 20 m. Hierbei handelt es sich allerdings um den Rieseneukalyptus, der zum Beispiel auf Tasmanien vorkommt. Durch seine ätherischen Öle legen sie umliegende Landschaften in einen blauen Dunst. Sie werden daher auch Blaugummibäume genannt.

Der Grasbaum

Den Grasbaum (grass tree, yacca, blackboy) gibt es nur in Australien und auf Tasmanien, nirgendwo sonst auf der Welt. In Australien ist er überall verbreitet. Es handelt sich um eine immergrüne, xerophyte Pflanze, d.h., sie ist auf extreme Trockenheit spezialisiert. Das bis zu 6 m hohe Grasbaumgewächs sieht weniger aus wie ein Baum, sondern wie ein Stiel mit dickem Büschel. Tatsächlich werden die Stämme nicht immer mit Holz ausgebildet. Eine Radio-Carbon-Altersbestimmung ergab, dass ein Baum schon 600 Jahre alt war! In der Regel werden sie 350 bis 450 Jahre alt. Das Besondere an diesem Gewächs ist die Resistenz gegen Feuer, bzw. gar die begünstigte Verbreitung aufgrund von Feuer. Daher wird er auch zu den Pyrophyten gezählt und von den Aussies liebevoll blackboy genannt; der Stamm ist nämlich nach einem Brand und daher oftmals kohlig schwarz.

VEGETATIONSTYPEN NACH KLIMAZONEN

Australien wird grob in drei verschiedene Klimazonen unterteilt: gemäßigtes, tropisches und (semi-) arides Klima.

Die Tropische Zone

Die tropische Zone ist eine vom Monsun beeinflusste und entsprechend feucht-warme Vegetationsregion. Insgesamt findest du hier ausgedehnte üppige Laubwälder, v.a. entlang der Küste. Die Küstenlinie der tropischen Zone verläuft über den gesamten Norden und reicht östlich in etwa bis Brisbane. Auf der Kap-York-Halbinsel und an der nordöstlichen Küste von Queensland dominieren dichte und offene Regenwälder. Besonders typisch sind hier Farne und Kletterpflanzen wie Lianen, aber auch Palmengewächse, Eschen, Eichen, Zedern, Flaschenbäume und Birken. Schöne Farben verdanken wir Silberbaumgewächsen wie der lilafarbenen Telopea, der rostroten Banksie oder dem – wie der Name schon verrät – orange-roten Feuerradbaum. Alle drei sind endemische, nur in Australien vorkommende Arten. Auch Orchideen-Arten sind zahlreich vorhanden und tunken die Landschaft in schöne Farben.

An der nördlichen Küste liegen die Mangroven-Wälder, die sich im Laufe der Zeit sowohl an die Gezeiten, als auch an salziges Wasser angepasst haben. In der tropischen Zone gibt es zudem jede Menge Sümpfe, in denen das Leben nur so tobt. Muscheln, Krebse, Krokodile und Vögel teilen sich diesen Lebensraum.

Weiter im Landesinneren, aber immer noch in der tropischen Zone, sind Savannen mit niedrigwüchsigen Bäumen weit verbreitet. Es handelt sich dabei vorwiegend um Hartlaubgewächse.



Die Gemäßigte Zone

Die gemäßigte Klimazone beginnt auf der südöstlichen Küstenebene und verläuft bis zur Grenze der tropischen Zone plus Tasmanien. Hier dominieren vor allem Busch- und Waldlandschaften aus Hartlaubgehölzen und Savannenlandschaften das Bild. Ausnahmen bilden die australischen Alpen (Snowy Mountains) und tasmanische Bergwälder. Hier dominiert alpine Vegetation. Ansonsten ähnelt die Vegetation in Tasmanien der Neuseelands. Typischerweise befinden sich hier viele Buchenwälder.

Charakteristisch für die australische Buschlandschaft ist Strauchvegetation wie die Malle-Scrubs beispielsweise. Malles sind Eukalyptus-Sträucher, die vor allem die Gegend um die Südküste Australiens herum bede-

cken. Auch strauchförmige Sandheide gibt es viel in der gemäßigten Klimazone des fünften Kontinents.

An der Küste wirst du viele Kiefern und andere Koniferen entdecken. Es gibt aber auch viele Regenwälder. Dabei handelt es sich aber nicht um tropische, woran wir oftmals als erstes denken, sondern Regenwälder mit für gemäßigtes Klima typischem Pflanzenwuchs.

Die (Semi-) Aride Zone

In dieser trockenen Klimazone, auch scrub land oder bush genannt, überleben nur extrem angepasste Lebewesen wie Xerophyten, also Pflanzen an trockenen Standorten. Dazu gehören beispielsweise Wasser speichernde Sukkulente. Die (semi-) aride Klimazone befindet sich im gesamten mitt-



leren Bereich und im Westen Australiens. Grob gesehen deckt sie sich mit der Großlandschaft des Westaustraliens Plateaus. Charakteristisch für diese Zone sind die Mimosengewächse der Akazienbäume. Es sind wahre Überlebenskünstler. In dieser Klimazone sind die Böden sehr nährstoffarm, daher hat die Akazie Stickstoffknöllchen in den Wurzeln ausgebildet. So kann sie auch hier überleben.

Daneben dominieren – wie überall in Australien – auch hier die Eukalyptusbäume. Dabei handelt es sich vor allem um den Jarra- und Karri-Eukalyptus, die über ein besonders hartes Holz verfügen. Typisch für die aride Klimazone sind auch Rutensträucher. In den eher spärlich bewachsenen Gegenden im Landesinneren sorgen die Känguru-Blumen oder auch Känguru-Pfoten für ein schönes rotes Farbenbild. Auch ihr Milchsaft ist farbig. Die Duftende Korallenraute oder Boronie trägt ebenfalls

dunkelrote Blüten. Ihren Namen trägt sie zurecht, sie soll aufgrund ihrer ätherischen Öle sehr angenehm riechen. Zu testen wäre dies vor allem im südlichen Western Australia.

Zwar besteht der Großteil Australiens aus Wüsten, klassische Sandwüsten ohne Vegetation gibt es jedoch kaum. Daher sind auch die Wüstenlandschaften mit Vegetation bedeckt. Besonders häufig tritt der Mulga-Strauch und ganz besonders das stachelige Spinifex Gras auf. Der Mulga-Strauch ist eine endemische Akazien-Art, die bis zu 18 m hoch wächst. Sie bevorzugt lehmige und sandige Böden und gedeiht vor allem südlich des 20. Breitengrades. Ihre Blüten erstrahlen in einem satten Gelb. Das Spinifex-Gras entpuppt sich als hartnäckigster Bewohner des rauen Kontinents. Das Süßgras ist eine sehr ausdauernde Art, soll heißen, es wächst sogar dort, wo es jahrelang nicht geregnet hat. Daher bildet es eine

wichtige Nahrungsgrundlage der Wüstenbewohner.

Ein Indikator dafür, dass Australien einmal dem Großkontinent Gondwana angehörte, sind die seltsamen Affenbrotbäume, sogenannte Baobabs. Es gibt sie nur in Teilen Afrikas, auf der Insel Madagaskar und in Australien. Es sind die dicksten, höchsten, und ältesten Sukkulente, also Wasser speichernde Pflanzen, weltweit. Sie sehen aus wie ausgerissen und auf den Kopf gestellt. In Australien kommen sie ausschließlich im Nordwesten vor.

FAUNA – GEFÄHRLICH, SÜSS, EINZIGARTIG

Australien ist das Land der Gegensätze; so auch in der Tierwelt. Die meisten sind ähnlich wie die Pflanzen endemisch. Die Tierwelt Australiens zieht Touristen gleichermaßen an wie sie diese abschreckt. Sie ist mitunter der Hauptgrund, den fünften Kontinent zu bereisen und gleichzeitig der Hauptgrund, genau dies nicht zu tun. Dann wird nicht selten die Nachbarinsel Neuseeland besucht, auf der es ironischerweise nicht ein giftiges Tier gibt.

Neben der Vielzahl an giftigen Tieren wird Down Under klassischerweise mit dem Känguru oder Koalabären in Verbindung gebracht. Daneben findest du hier aber auch zahlreiche lebende Fossilien, die zum Teil Dinosauriern gleichen und diese de facto überlebt haben, singende Vögel, die wie Affen klingen, Mutantenwürmer und -ameisen, monogame Tiere, handgroße, ungiftige Spin-

nen oder dornige Teufel. Als Einstieg in die Tierwelt Australiens empfehlen wir dir dieses gelungene Video:

 <https://www.youtube.com/watch?v=ZOtpz4h-WDA>

Um das sowieso ein wenig zynisch anmutende „you might accidently get killed“ ein wenig zu entschärfen: Zunächst sind Todesfälle durch Tierbegegnungen sehr sehr selten. In den meisten frei verfügbaren oder auch kostenpflichtigen Infobroschüren über Australien werden die giftigen und gefährlichen Tiere gesondert behandelt. Wir verzichten darauf und stellen die Tiere – außer die im Wasser lebenden Arten – alle gemeinsam vor. Wir wollen damit keinen Leichtsinn hervorrufen, sondern an den gesunden Menschenverstand appellieren. Denn damit und mit ein wenig Vorsicht kann den faszinierenden Tieren des fünften Kontinents mit Begeisterung statt mit Angst begegnet werden; sofern dies überhaupt geschieht. Die meisten Touristen sehen die Tiere nämlich gar nicht in freier Wildbahn, sondern in Zoos.

AN LAND LEBENDE TIERE

Säugetiere, Beuteltiere

Einige Beuteltiere gibt es ausschließlich in Australien. Dafür gibt es eine abstrakte, aber simple Erklärung: Es ist nicht so, dass sich die Kängurus beispielsweise im Laufe der Evolution nur in Australien entwickelten. Im Gegenteil. Als die Kontinente vor unvorstellbar langer Zeit

noch zusammenhängen, gab es sie fast überall auf dem Globus. Die Evolution sorgte aber dafür, dass es irgendwann höher entwickelte Säugetiere gab, denen die Beuteltiere weichen mussten. Beuteltiere gehören aus dem Grunde einer unteren Klasse an, da diese Tiere ihre Jungen im Embryonalzustand mit einer Größe von gerade einmal 2,5 cm auf die Welt bringen und sie in ihrem Beutel weiter heranwachsen lassen. Das stellt natürlich ein gewisses Risiko für die Jungen dar, sie sind leichter angreifbar. Als die Kontinente dann auseinander drifteten, hatten Känguru und Co. Glück; hier blieben sie unter sich und mussten niemandem weichen.

Das Känguru

Kängurus zählen zu Australiens lebendem Wahrzeichen. Was aber kaum jemand weiß: Es gibt sie auch auf Neuguinea und anderen kleinen benachbarten Inseln. Zahlen über noch heute lebende Känguru-Arten variieren zwischen 40 und 60. Die schwersten Tiere kommen auf knapp 100 kg, die leichtesten bringen allerdings nur 0,8 kg auf die Waage. Letztere sind Kängururatten. Inklusive Schwanz misst die größte Art, das Rote Riesenkänguru, 2 m Länge und 1,8 m Höhe. Seine Sprungweite erreicht bis zu 9 m! Daneben gibt es noch das Baum-Känguru, das tatsächlich im Baum lebt, seine Nahrung aber auf dem Boden sucht. Eine weitere Art ist das Zottelhasenkänguru. Überall in Australien bestehen reelle Chancen, Kängurus in freier Wildbahn neben deinem Camp zu erleben. Das ist faszinierend und

eine schöne Erfahrung, doch solltest du deine Euphorie wenn möglich etwas im Zaum halten und sie nur anschauen. Denn Kängurus sehen zwar kuschelig aus, können aber außerordentlich gut boxen und treten. Generell sind es aber pflanzenfressende, friedliebende Tiere. Im Norden des Kontinents wirst du eher auf die kleinen Wallabies stoßen. Sie sind die etwas zierlichere Art der Kängurus.

Koalabären

Die dicken, zumeist in Eukalyptuskronen lebenden, Koalabären sind extrem süß anzuschauen und gemeinsam mit dem Emu auch das Wappentier Australiens. Koalas verbringen die meiste Zeit des Tages vorbildlich mit dösen, schlafen und fressen. Ihr Leibgericht sind Eukalyptusblätter, sie sollen eine narkotisierende Wirkung haben. Rund ein Kilo vernaschen sie davon am Tag. Der Koala trägt den Namen, da dieses Tier mit sehr wenig Wasser auskommt. Dies stellten schon die Ureinwohner fest und gaben ihm den Namen „trinkt nicht“. Bei einer Größe von 60 bis 85 cm wiegt der Beutelsäuger zwischen 4 und 14 kg. Zu sehen bekommst du Koalabären ausschließlich im Südosten Australien und auf Magnetic Island, rund um die Great Ocean Road oder auf Kangaroo Island. Allerdings ist ein Fernglas empfehlenswert, da sie oft hoch in den Bäumen sitzen und Eukalyptus-Bäume können bis zu 97 m erreichen. Solltest du mehrmals an verschiedenen Orten auf die Tiere stoßen, wird dir wahrscheinlich ein Größenunterschied auffallen. In nie-



derschlagsärmeren Gebieten sind die Tiere etwas kleiner. So haben sie sich einst an schlechtere Bedingungen angepasst.

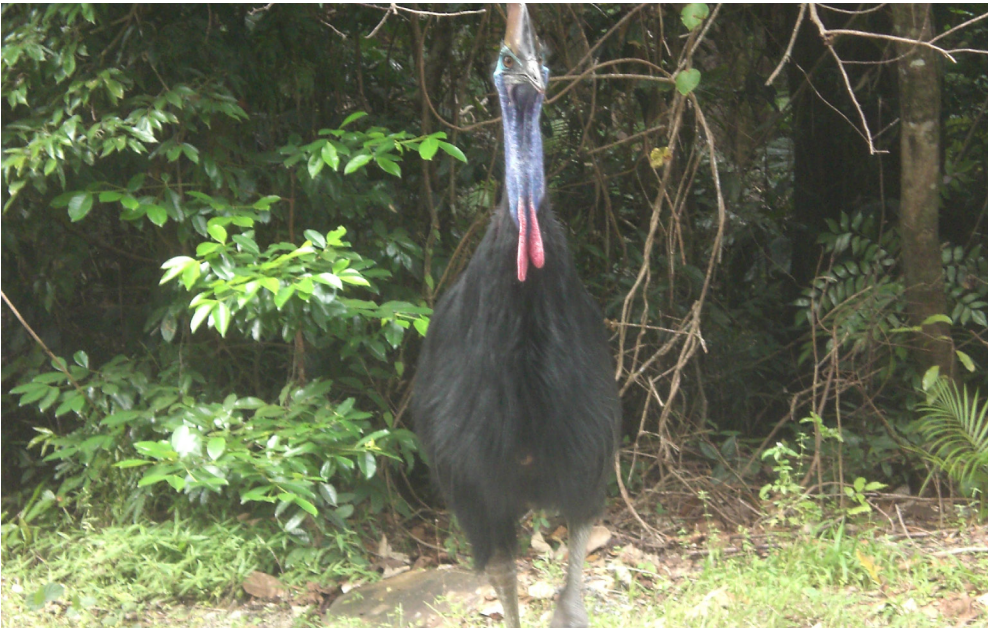
Weitere Beuteltiere

Es gibt noch viele weitere Beuteltiere in Australien. Der Wombat, der wie ein dicker großer Hamster aussieht und bei seiner Größe beachtliche 20-40 kg auf die Waage bringt, lebt nur in Australien. Es ist etwas schwieriger, dieses nachtaktive Tier zu entdecken, jedoch nicht unmöglich. Gute Chancen dafür bieten vor allem die Nationalparks im Südosten Australiens (z.B. im Wilson Promontory NP) oder auf Tasmanien. Im Narawntapu NP im Norden Tasmaniens hat man in der Dämmerung die größten Chance die beeindruckenden Tiere zu Gesicht zu bekommen.

Daneben zählen zu den Beuteltieren noch der angsteinflößende, kleine Tasmanische Teufel, die Beutelmaus oder die Possums. Beutelmäuse haben nichts mit den Nagetieren in unseren Breiten gemeinsam, sie stammen eher vom Tasmanischen Teufel ab. Possums sind vor allem im Süden weit verbreitet, im Norden werden sie seltener und zierlicher. Sie klettern auch auf menschlicher Augenhöhe in kleinen Bäumen herum und sind äußerst interessiert an BBQs.

Höhere und eierlegende Säugtiere

Neben den Beuteltieren gibt es Down Under noch eine Vielzahl höherer Säugtiere. Wie so oft hat Australien hier wieder Spektakuläres zu bieten. Hast du schon einmal von eierlegenden Säugtieren gehört? Diese Tiere nennen sich



auch Kloakentiere und kommen – wieder einmal – ausschließlich in Australien und auf Neuguinea vor. Kloakentiere bringen als einzige Säugetiere keinen lebenden Nachwuchs zur Welt, sondern legen Eier. Dass sie trotzdem zu den Säugetieren zählen, liegt daran, dass sich die Jungtiere nach dem Schlüpfen aus dem Ei ebenfalls über die Milchdrüsen ihrer Mutter ernähren. Zu den Kloakentieren gehören Ameisenigel und das Schnabeltier. Letztere nachtaktiven Tiere bewohnen Süßwassersysteme im östlichen und südöstlichen Australien. Solltest du diesem Tier begegnen, sei vorsichtig! Denn die männlichen Exemplare verfügen an den Hinterfüßen über einen Giftstachel, mit dem nicht zu spaßen ist. Ameisenigel sind hingegen nicht giftig und auch etwas anspruchsloser, was ihre Standortbedingungen

anbelangt. Es sind klassische Landbewohner und kommen genauso an der bewaldeten Ostküste wie auch in den großen Wüstenregionen vor.

Die meisten höheren Säugetiere wurden jedoch einst von europäischen Siedlern eingeschleppt. Auch wenn Dromedare in der Wüstenlandschaft authentisch aussehen, so sind sie es nicht. Sie gehören neben Hasen, Füchsen, Eseln, Pferden, Rindern und Schweinen zu den durch den Menschen immigrierten Säugern. Auch Hund, Katze und Maus zählen nicht zur ursprünglichen Bevölkerung. Der Dingo ist der australische Wildhund. Er kann nicht bellen, sondern heult wie ein Wolf. Vor New South Wales und dem Großteil des australischen Südens befindet sich ein Dingo-Zaun, so dass die Tiere hier nicht vorkommen. Der 5.600 km lange Zaun

soll die Schafzucht schützen, da die Dingos gerne Schafe reißen.

Teilweise wird die heimische Flora und Fauna durch die eingeschleppten Arten bedroht. Die am weitesten reichenden Folgen zeigt das Beispiel der Aga-Kröte. Die erste Kröte wurde 1935 eingeschleppt, mit dem Ziel, eine biologische Schädlingsbekämpfung zu erreichen, da die Kröte u.a. über giftige Drüsen verfügt. Dass sich die Tiere aber rapide vermehren und ausbreiten und heimische Arten verdrängen, wurde absolut unterschätzt. Zunächst wurden sie in Queensland angesiedelt, in den 1980ern tauchten sie dann auch unerwartet in New South Wales und Northern Territory auf. Am westlichsten leben die Tiere seit 2010 in der Kimberley Region. Heimische Arten sind solche Eindringlinge nicht gewohnt. Die Zahl der Aga Population soll inzwischen die der heimischen Froschlurcharten übersteigen.

Vögel

In Australien werden rund 800 Vogelarten gezählt. Darunter fallen auch die flugunfähigen Laufvögel wie der Emu oder das Kasuar. Kasuare kommen ausschließlich im tropischen Nordosten Australiens vor und werden seltener. Neben dem Strauß sind Emus die größten Laufvögel weltweit. Sie können knapp 2 m groß werden. Emus laufen im Gegensatz zu den Kasuaren (siehe Foto) überall in Australien herum und sind dabei recht schnell. Am ehesten findest du sie aber in trockenen Savannen. Einem Emu zu begegnen kann

aufregend und beängstigend zugleich sein. Denn mit ihren roten Augen und an Schweine erinnerndes Grunzen wecken sie in manch' einem Ängste, die durchaus berechtigt sein können. Besonders große Tiere sind tendenziell Weibchen, doch vor allem die Männchen mit Jungtieren zeigen ein aggressives Verhalten, da sie für die Aufzucht des Nachwuchses verantwortlich sind. Generell sind die Laufvögel aber Einzelgänger.

Der Leierschwanz, ebenfalls ein Laufvogel, kann Stimmen imitieren. Er bevölkert die Bergwälder in Südostaustralien und Tasmanien. Er verbringt den Großteil seiner Zeit hüpfend am Boden und sucht nach Beute.

Australiens Vögel ziehen Touristen aber auch aufgrund ihrer bemerkenswerten Farbpracht an. Die ist vor allem bei der Papageienart der Allfarbloris – oder aus dem Englischen übersetzt: Regenbogen-Loris – zu bewundern. Und dies ist nicht besonders schwer, denn die extrem anpassungsfähigen Tiere breiten sich zunehmend aus in Australien. Das liegt daran, dass sie auch urbane Gegenden nicht scheuen und bewohnen. In Australien leben übrigens ein Sechstel aller lebenden Papageienarten. Auch die monogamen Kakadus gehören zur Familie der Papageien und tragen meist ein weißes – in seltenen Fällen ein schwarzes oder rosanes – Federkleid mit bunter Federhaube. Solltest du deine Reise in Sydney starten, so reicht ein Gang in die Royal Botanic Gardens und schon findest du ein Dutzend von ihnen. Dabei wird dir auffallen, dass sie zwar schön aussehen, aber ein

ohrenbetäubendes Krähen von sich geben. Das kann mitunter ganz schön nerven. Australiens Raben geben auch besondere Laute von sich. Backpacker berichten, dass sie sich erst nicht sicher waren, ob ein Baby schreit oder eine rollige Katze den Lärm verursacht. In jedem Fall ist der Sound ein Lacher.

Bleiben wir noch ein wenig beim Thema Geräusche, so muss unbedingt der Lachende Hans einen Auftritt in diesem Kapitel bekommen. Der Name kommt natürlich nur im deutschen Sprachgebrauch vor, beschreibt den Eisvogel aber ziemlich gut. Ein wenig wie eine Affenbande klingend, lacht der Vogel gern und laut, um sein Revier zu verteidigen. Zu hören gibt es das Konzert vorwiegend im Osten und Südosten des Landes. Der offizielle Name ist übrigens Jägerliest.

Letztlich gibt es in Australiens Küstenregionen auch zahlreiche Wasservögel wie den Pelikan oder Schwäne. Greifvögel wie Bussarde, Falken und Adler sind im Innenland vertreten. Der Keilschwanzadler zählt zu den größten Adlern der Welt.

Insekten und Wirbellose

Die meisten Wirbellosen sind uralte Geschöpfe. Sie stammen noch aus der Zeit vor Gondwanaland, dem Großkontinent auf der Südhalbkugel, dem Australien einst angehörte. Ungefährliche, aber unerwünschte Insekten in rauen Mengen gibt es vor allem im Outback. Hier wird die Population von Heuschrecken und Fliegen häufig als Plage wahrgenommen. Gegen das Kitzeln von Flie-

gen auf der Haut empfiehlt sich daher, einen Schutz zu improvisieren und beispielsweise ein Stück Moskitonetz um die Cappy herum zu binden. Sieht komisch aus, wird sich aber als wahrer Segen herausstellen. Aborigines würden dir jedoch dazu raten, das Kitzeln zu ertragen. Denn die kleinen Tierchen reinigen deine Haut. Vor allem, wenn sie einen Zwischenstopp in Ohr und Nase machen. Versuchs mal!

Im Norden Australiens wirst du bei einem Roadtrip mit Sicherheit auf die bis zu 6 m hohen Termitenhügel stoßen. Eigentlich ungefährlich, aber trotzdem unlustig ist beispielsweise die australische Riesenameise mit dem Namen Bulldoggenameise. Ihre Bisse sind mit Gift versetzt und schmerzen stark. In seltenen Fällen kann das Gift allergische Schocks auslösen, die tödlich verlaufen können. Dies sei aber einer australischen Studie zufolge nur bei einem Prozent der Gebissenen der Fall. Sie gelten dennoch als äußerst aggressiv. Sie leben vorwiegend im trockenen Süden des Landes, selten auch im tropischen Norden. Es gilt wie immer: nicht barfuß herumlaufen! Und bestenfalls auch nicht in ihre Nester oder Straßen treten. Doch nicht nur die Ameisen scheinen in Australien mutiert zu sein; auch Würmer erreichen zumindest in Victoria Größen bis zu 3 m und sind dabei fingerdick! Es handelt sich hierbei um den *Megascolecidae* (gleicher Name auf Englisch). Dieser Ringelwurmart wurde sogar in der Nähe von Melbourne ein Museum (Giant Earthworm Museum) gewidmet.



Spinnentiere

Vor Spinnen ekeln wir uns nicht nur, wir fürchten sie auch. Einerseits zu recht, andererseits steckt auch viel Panikmache dahinter. Große und giftige Spinnen und Skorpione, die ebenfalls zu den Spinnentieren zählen, kommen vor allem in Australien vor. Sie können mitunter auch tödlich für uns Menschen sein. Kleine Beruhigung: Von den 30 giftigen Spinnenarten sind jedoch nur zwei wirklich tödlich für den Menschen. Es handelt sich hierbei um die Sydney-Trichternetzspinne und die Art der Schwarzen Witwe, die kleine Rotrückenspinne. Blöderweise lebt die Trichternetzspinne einfach überall: in Gärten, in der Garage, in der Küche. Bisse von anderen giftigen Spinnen sind „nur“ sehr schmerzhaft und verheilen mitunter schlecht. Eine ärztliche Behandlung sollte trotzdem augenblicklich erfolgen. Zu solchen Spinnen

gehören die Mausspinne, Wolfsspinne oder die Weißschwanz-Spinne. Doch wie wahrscheinlich ist es überhaupt, mit ihrem Gift in Berührung zu kommen? Auch hier gilt, dass Australien kein Streichelzoo ist. Gefahren bestehen beispielsweise, wenn du auf dem Feld arbeitest oder deine Schuhe ungeschützt draußen stehen lässt. Daher empfehlen wir dir stets einen Schuh-Check, bevor du hineinschlüpfst; auch wenn sie nur wenige Minuten fußlos herumstanden.

In Australien gibt es auch weitere große Spinnentiere, die allerdings nicht giftig sind. Vor allem vor der Riesenkrabbenspinne würden die meisten Menschen gern schreiend davon laufen. Der englische Name täuscht aber. Sie ist zwar eklig groß, aber ungefährlich und sogar ängstlich gegenüber dem Menschen; wie alle Tiere eigentlich (außer vielleicht das Krokodil).

Reptilien

Sechs der zehn giftigsten Schlangenarten bewohnen den fünften Kontinent. Da erscheint es gar nicht verkehrt, vor Ort unterscheiden zu können, ob die Schlange in der Camp Kitchen deines Campingplatzes giftig ist oder nicht. Meistens sind sie es nicht, dennoch ist es ratsam, sich mit denen, die giftig sind, vorab zu beschäftigen um ggf. besondere Vorsichtsmaßnahmen treffen zu können. Die giftigste Schlange in Australien ist die Inland Taipan. Es folgen Taipan, Tigerschlange, Braunschlange, die blaue Todesotter und die Kupferkopfschlange. Aufgrund ihrer guten Tarnung solltest du im Outback besondere Vorsicht walten lassen, auch wenn sie zumeist die Flucht ergreifen.

Relativ harmlos sind die wie Dinosaurier anmutenden Warane, wie zum Beispiel der tagaktive Riesenwaran. Er kann in seltenen Fällen bis zu 2,5 m lang werden und kommt in Trockengebieten vorwiegend auf dem Westaustralien Plateau vor.

Daneben gibt es noch zahlreiche Echsenarten wie Geckos, Skinke bzw. Glattechsen und Agamen. Das interessanteste Tier aus dieser Gruppe ist auf jeden Fall der Dornteufel. Das hauptsächlich orangefarbene Moloch (das ist lustigerweise der wissenschaftliche Name) schützt sich vor Feinden nicht wie die meisten Tiere Australiens mit Gift, sondern mit Stacheln. Und die haben es in sich. Es ist übersät davon und sieht daher sehr surreal aus. Das Tier in groß könnte ein Endgeg-

ner bei einem Computerspiel oder ein gefährlicher Dinosaurier bei Jurassic Parc sein. Mit ähnlichen Moves wie ein Chamäleon bewegt es sich mit kurzen ruckartigen Hin- und Rückbewegungen fort, der Schwanz stets nach oben gerichtet. Kaum zu glauben, dass diese grobmotorischen Bewegungen zum Schutze des Tieres dienen; dadurch will es wie ein Blatt aussehen, das vom Wind getragen wird. Alles weitere tut die Farbe der Agame. Genauso wie ein Chamäleon kann es diese wechseln. Das dient aber nicht nur der Tarnung, sondern auch der Körpertemperaturregulierung. Zu finden ist der Teufel in trockenen, wüstenähnlichen Gegenden. Es liebt den gleichfarbigen Wüstensand, der zum Beispiel rund um den Ayers Rock liegt.

IM WASSER LEBENDE TIERE

Egal, ob die erfrischenden Naturpools im Inland oder das türkisfarbene Meer mit schönen weißen Sandstränden; in Australien nicht baden zu gehen, wäre absurd. Dem gegenüber stehen Warnungen vor Haien, Krokodilen, giftigen Würfelquallen, Fischen und Schnecken. Wie immer präsentiert sich das Land als Land der Extreme und Kontraste. Doch wie schon gesagt, hier nicht zu baden, wäre auch verkehrt. Um darauf also nicht verzichten zu müssen und trotzdem lebend wieder herauszukommen, kann es nicht schaden, sich einen Überblick über die Tiere zu verschaffen, die man nicht unbedingt als Badegenossen aufsuchen sollte. Und



es bleibt trotzdem noch eine Menge erstaunlicher Tiere übrig, die es zu erkunden gilt.

Haifische

Wenn wir bei den großen, weiten Ozeanen um Australien herum beginnen, sollten wir auch bei dieser Größenordnung der dort lebenden Tierwelt anfangen. Und wieder lässt sich für Australien der Superlativ verwenden, denn der Walhai, der hier vorkommt, ist sowohl der größte Hai, als auch der größte Fisch weltweit. Dennoch ist er kein Raubtier. Durch Ansaugen des Wassers filtert der bis zu 14 t schwere und 15 m lange Hai Kleinstlebewesen für die Nahrungsaufnahme. Sein Leibgericht ist Plankton, neueste Studien haben aber ergeben, dass auch mal kleine Thunfische in seinem Magen landen. Für den Menschen ist der Gigant hingegen un-

gefährlich. Seine Abstammung wird auf bis zu 245 Mio. Jahre datiert. Er wird daher oft als lebendes Fossil bezeichnet. Sein Verbreitungsgebiet sind allgemein tropische, warme Gewässer. In Australien kommen sie daher an den Küsten auf der nördlichen Hälfte vor, aber vor allem an der Westküste sind die Chancen groß, sie zu Gesicht zu bekommen. Da sie aber nicht direkt in flachem Wasser an der Küste vorkommen, werden in Australien saisonal Bootstouren angeboten, in denen weiter rausgefahren wird. Optional beinhalten sie, mit den Tieren zu schwimmen oder zu tauchen. Startpunkte sind vor allem Exmouth oder Coral Bay an der Westküste. Die Touren sind oftmals recht kostenintensiv (ca. 350 AU\$). Die Saison geht hier von Mitte März bis Juli.

Neben diesem friedlichen Riesenhai gibt es auch kleinere, nicht so harm-

lose Haie. Was jedoch nicht zwangsläufig bedeutet, dass sie für uns Menschen gefährlich sein müssen.

Von den 400 Haiarten weltweit leben circa 180 rund um die australische Küste. Noch einmal 70 davon sind endemisch. Die meisten Haie in Australien sind ungefährlich. Die verschiedenen Riffhaie sind beispielsweise etwas kleiner und weniger aggressiv. Im nördlichen Great Barrier Reef lässt sich der Weißspitzen-Riffhai, in fast allen Riffen der Schwarzspitzen-Riffhai und im Ningaloo Reef an der Westküste der etwas größere Graue Riffhai schon beim Schnorcheln gut beobachten. Zu den gefährlichen Haien zählt der Tigerhai, der vor allem um Fraser Island direkt an der Küste und generell in tropischen Gewässern rund um Australiens Nordhälfte vorkommt. Das gleiche gilt für den Bullenhai. Beide bevorzugen trübes Wasser und Mündungsgebiete, sie tauchen also gern in Küstennähe auf. Die Zähne des Tigerhais gelten übrigens von allen Lebewesen als am meisten entwickelt. Ihre Schneide- und Sägestruktur ist in der Lage, Tiergruppen jeglicher Art zu zerlegen. Extrem anpassungsfähig sind sie auch aus dem Grund, weil sie völlig unspezifisch Nahrung aufnehmen.

Die meisten Haiattacken auf den Menschen kommen jedoch vermutlich vom Weißen Hai, der seinen Namen aufgrund des vergleichsweise hellen Bauches trägt. Es wurde aber auch schon vermutet, dass die meisten registrierten Attacken vom Weißen Hai in Wirklichkeit durch den Bullenhai erfolgt sind. Endgültig nachgewiesen werden kann

das aber nicht. Der Weiße Hai ist der größte Raubfisch weltweit und kommt eher in gemäßigten Gewässern vor. Er besiedelt also vorwiegend die südliche Küste Australiens, kommt aber ebenso an der Ost- und Westküste vor.

Trotz Haiattacken: Menschen entsprechen für keinen Hai dem Beuteschema. Geschieht eine Attacke, handelt es sich meistens um einen sogenannten Probebiss. Leider kann auch dieser tödlich enden. Die australische Behörde für Umwelt gibt an, dass sich in den letzten 50 Jahren 53 fatale (also tödliche) Haiattacken auf Menschen ereigneten, was circa einer pro Jahr entspricht. Im Verhältnis zu anderen tödlichen Unfällen erscheint diese Zahl eher marginal, Vorsicht walten lassen solltest du aber dennoch. Denn insgesamt ist im weltweiten Sammelregister „International Shark Attack File“ (ISAF) die Rede von 50 bis 80 Haiattacken pro Jahr. Selbige Behörde appelliert daher an elf Vorsichtsmaßnahmen, die wir einmal auf vorhergehender Seite für dich übersetzt haben.

Neben diesen Vorkehrungen gibt es aber auch weitere, die sehr nützlich sind. Es wird beispielsweise auch dazu geraten, ohne Schmuck, insbesondere ohne Goldschmuck, baden zu gehen, da Haie von dem reflektierten Licht stark angezogen werden. Zudem sollten blutende Menschen das Meer vermeiden. Es ist zwar noch wissenschaftlich umstritten, ob Haie auf menschliches Blut reagieren, wer jedoch auf der sicheren Seite stehen möchte, sollte sich an den Hinweis halten.

VORSICHTSMASSNAHMEN GEGEN HAIANGRIFFE

- 1.** Schwimme nur an überwachten Stränden, die von Rettungsschwimmern (Surf Life Safers) patrouilliert werden.
- 2.** Schwimme, tauche oder surfe nicht an Stränden, wo sich gefährliche Haie bekanntermaßen versammeln.
- 3.** Schwimme, tauche oder surfe niemals allein, sondern immer mit anderen Personen.
- 4.** Schwimme nicht in dreckigen oder trüben Gewässern, die schlechte Sicht verhindert das Entdecken eines Hais.
- 5.** Vermeide, zu weit entfernt von der Küste, in der Nähe von tiefen Rinnen, in Flussmündungen und entlang von Abbruchkanten an tiefere Gewässer zu schwimmen.
- 6.** Verlasse sofort das Wasser, wenn sich Fischschwärme in großer Zahl versammeln und diese nervös und wild umher

schwimmen.

- 7.** Schwimme nicht mit Haustieren oder anderen einheimischen Tieren.
- 8.** Begutachte die Stelle sehr aufmerksam, bevor du vom Boot oder Steg aus ins Wasser springst.
- 9.** Schwimme nicht in der Dämmerung oder bei Nacht.
- 10.** Schwimme nicht in der Nähe von Anglern oder Speerfishern.
- 11.** Solltest du einen Hai entdeckt haben, verlasse unverzüglich und vor allem ruhig das Wasser.

Den Link zum Sammelregister sowie die original Vorkehrungen auf Englisch durch die Umweltbehörde findest du unter diesem Link:

 [www.environment.gov.au/
marine/marine-species/
sharks](https://www.environment.gov.au/marine/marine-species/sharks)

Wale

Ein großes Highlight an Australiens Küsten sind die Buckelwale. Ähnlich wie der Walhai werden sie bis zu 15 m lang. Das interessante an den Tieren ist ihre Lebhaftigkeit und ihr Gesang. Solltest du das Glück haben und sie sichten, wird dir ein wunderschönes Schauspiel u.a. mit Sprüngen durchs Wasser zu Teil. Die University of Queensland registrierte in einer Studie 622 verschiedene Laute der Buckelwale. Zwischen Mai und November besteht an der Ost- und Westküste die Möglichkeit, sie bei ihrer Paarungsmigration Richtung Norden beobachten zu können. Zu dieser Zeit sind sie gesanglich besonders aktiv. Die Wale ziehen Richtung Norden und sind an der Ostküste in Sydney (Mai), Byron Bay (Juni) und Hervey Bay (Ende Juli bis Anfang November) besonders gut zu sehen. An der Westküste starten sie ungefähr am Geographe Bay, in Dunsborough und Albany. Hier beginnt nicht nur ihre Migration, zwischen Juli und Oktober ist auch Paarungs- und Kalbungszeit. In Tasmanien sind die Wale ab Mai ebenfalls unterwegs. Viele Walbeobachtungstouren starten ab Coles Bay. Gleiche Saisonzeiten gelten übrigens auch für den Südlichen Glatthal, bzw. Südkaper. Sie kommen in gemäßigten und polaren Meeren vor.

Schildkröten

Sehr friedliche Bewohner Australiens, deren Körperbau sich seit 200.000 Jahren nicht mehr verändert hat, sind

Schildkröten. Es handelt sich wieder einmal um lebende Fossilien. Von den 21 verschiedenen in Australien ansässigen Arten sind sechs Meeresschildkröten. Australiens Sonderstellung in Bezug auf die Tier- und Pflanzenwelt wird auch hier wieder einmal deutlich, denn weltweit gibt es insgesamt nur sieben Arten von ihnen. Die restlichen der 21 sind Süßwasserschildkröten. An Land lebende gibt es auf dem fünften Kontinent indes nicht.

Schildkröten sind uralte Tiere. Sie werden in der Regel älter als Menschen und haben bis zu 150 Jahre auf dem Buckel (Panzer). Die Fortbewegung der majestätischen Tiere funktioniert ähnlich wie beim Kanu fahren des Menschen: Die vorderen Flossen schaffen die Bewegung nach vorn, die hinteren geben die Richtung an.

Schildkröten zu Gesicht zu bekommen, ist am wahrscheinlichsten, wenn du schnorcheln oder tauchen gehst. Sie kommen aber gelegentlich auch an Land, entweder zum Sonnenbaden – typisch Reptilien eben – oder zum Eier ablegen. 50 bis 200 Eier verbuddeln die bis zu 2 m großen Weibchen in 45 cm tiefen Löchern. Nach zwei bis drei Monaten schlüpfen sie aus den Golfball großen Eiern. Eben dieses Spektakel wollen die meisten Touristen beobachten. Das Ganze funktioniert dann wie ein Dominosteineffekt: Taucht ein Babykopf aus dem Sand auf, folgen die Geschwister sogleich, denn die Bewegung eines Eis setzt auch die anderen in Bewegung. Es sieht unglaublich süß aus, wie die kleinen Babies



auf dem Sand Richtung Meer robben. Mutter Natur ist aber nicht nur süß, sondern auch hart. Statistisch gesehen überlebt nur eine einzige Nachwuchschildkröte. Durch ihren noch weichen Panzer sind sie für Tiere jeglicher Art leichte Beute. Seien es Vögel, Fische, Robben oder Haie; sie alle wollen den leicht zu ergatternden Schildkrötensnack. Das Eierlegen, bzw. die Wanderung der Neugeborenen zu sichten, gelingt bei den Süßwasserschildkröten am besten an den Seen auf Fraser Island, bei den Meeresschildkröten auf den Koralleninseln im Great Barrier Reef. Aber auch an der Westküste ereignet sich dieses Spektakel. Ende Januar und den Februar über werden die Eier um das Ningaloo Reef (z.B. Exmouth) herum vergraben.

Weitere im oder am Wasser lebende Tiere

In Teilen der Südküste, z.B. in der Bass Strait, kannst du Seelöwen-Kolonien beobachten. Auch Pinguine sind Bewohner des fünften Kontinents. Sie leben an den Küsten Victorias, Südaustraliens und auf Tasmanien. Die lustigen Gabelschwanzseekühe, auch Dugongs genannt, bevölkern die nördlichen Küstenregionen zahlreich. Da sie wegen ihrer Größe und Masse (sie können bis zu 900 kg schwer sein) kaum Fressfeinde haben, sind sie sehr neugierig und zutraulich. Dennoch sind sie selten zu sehen, da sie trübe Gewässer bevorzugen.



KORALLEN(-RIFFE)

Australien ist weltweit bekannt für seine wunderschönen biodiversen Korallenriffe. Noch einmal zur Klärung: Korallen sind Tiere und keine Pflanzen! Genau genommen sind es koloniebildende Nesseltiere. Ein Korallenriff ist also ein lebender Organismus, der sich ständig verändert. Dabei ist das Ökosystem sehr empfindlich. Nur unter bestimmten Bedingungen können diese Lebewesen gedeihen. Schon kleine Temperaturunterschiede können zu gravierenden Schäden führen. Denn ist eine Art bedroht, ist es auch die mit ihm in Symbiose lebende Art. Alles hängt hier miteinander zusammen. Die Symbiose der Korallen mit Algen beispielsweise sorgt für die Nährstoffversorgung, aber auch für die fantastischen Farben. Mit langfristig steigender Temperatur sterben die Algen ab und somit früher oder spä-

ter auch die Korallen. Der Klimawandel, aber auch die steigende Zahl an Menschen, die das Riff durchkreuzen und teilweise durch Fehlverhalten zerstören, bedrohen die Korallenriffe.

Das Great Barrier Reef

Das Great Barrier Reef gehört zu den größten Tourismus-Attraktionen in Australien, denn es ist mit einer Länge von über 2.000 km nicht nur das größte Korallenriff Australiens, sondern auch der Welt. Jährlich kommen bis zu 2 Millionen Besucher. Es verzaubert mit seinem Artenreichtum und den bunten Farben. Das Barrier Reef setzt sich zusammen aus 2.900 einzelnen Riffen mit unterschiedlicher Entstehungsgeschichte und rund 1.000 Inseln. Vor allem die Whitsunday Inselgruppe ist für Touren zum Schnorcheln, Tauchen oder einfach nur am Strand Liegen sehr beliebt und wirklich atemberau-

bend. Auch zahlreiche Sandbänke säumen die Landschaft. Seit 1981 zählt die UNESCO das Great Barrier Reef zum Weltnaturerbe. Zu den Arten des gewaltigen Ökosystems gehören Hart- und Weichkorallen, Fische, Schwämme, Weichtiere, Stachelhäuter, Seetang und zahlreiche Vogelarten. Zu den Fischen zählt beispielsweise der bis zu 2 m große bläuliche Napoleon-Lippfisch, der bei einigen Touren mit Brot gefüttert werden kann. Durch einen mächtigen Sog, der zwischen seinen vollen Lippen entsteht, zieht der Fisch das Brot ruckartig in seinen Körper. Das ist wirklich sehr interessant. Auch der Antennen-Feuerfisch sieht unheimlich spannend aus. Das eigentlich kleine Tier vergrößert sein Aussehen durch seine fächerförmigen Brustflossen mit blauen Punkten am Ende. Aber Vorsicht: Die Flossen enthalten ein Gift, das allemal schmerzhaft, im schlimmsten Falle aber auch tödlich für den Menschen sein kann.

Zu den Stachelhäutern gehört u.a. der Blaue Seestern. Wegen seiner leuchtenden royal-blauen Farbe ist er kaum zu übersehen. In tieferen Gebieten ist er mitunter aber auch grau, khaki, rosa oder gelb. Normalerweise hat der Seestern fünf Arme, da er sich aber ungeschlechtlich durch Teilung vermehrt, wirst du bestimmt auch Exemplare mit weniger Armen sehen.

Auch die Suppenschildkröte besiedelt die bunte Unterwasserwelt. Ihr Panzer verfügt über sternförmige Zeichnungen. Ihren Namen trägt sie leider, da sie in der Haute Cuisine die Hauptzutat der Schildkrötensuppe darstellt.

Zum Tauchen eignet sich im Great Barrier Reef am besten das „outer reef“, also nicht so sehr in küstennahen Regionen. Wie aber bereits beschrieben, besteht hier ein höheres Risiko, auf große Haie zu stoßen. Deswegen gibt es einige Bereiche, die durch Netze geschützt werden. Die meisten Touren finden hier statt, meistens via Speed Boat oder Segelschiff. Ein traumhaftes Abenteuer!

Das Ningaloo Reef

Das zweitgrößte Korallenriff Australiens befindet sich auf der anderen Seite. Das Ningaloo Reef entlang der Coral Coast bietet einen entscheidenden Vorteil (für das kleine Reiseportemonnaie): Fürs Schnorcheln müssen keine teuren Touren gebucht werden, das Riff ist direkt vom Strand aus zugänglich. Daher handelt es sich nicht wie beim Great Barrier Reef um ein Barriereriff, das sich von Zeit zu Zeit immer weiter ins Meer verlagert, sondern um ein Saumriff. Es entsteht direkt an der Küste und in flachen Gewässern. Das 300 km lange Ningaloo Reef ist bei Weitem nicht so bekannt wie das Great Barrier Reef, daher ist es aber vor allem noch ein echter Geheimtipp. Es handelt sich um ein zerfressenes Kalksteinplateau mit Schluchten und Höhlen. Bis dato wurden von Meeresbiologen 500 verschiedene Fischarten und 250 Spezies an Korallen gezählt. Zu den Fischen zählt u.a. der gestreifte Clownfisch, der mit den bunten Anemonen in einer Symbiose lebt. Wegen der großen Planktonvorkommen kannst du hier auch Walhaie und Buckelwale beobachten. Aber

auch Manta Rochen und Delfine besiedeln das Riff. Selbstverständlich leben Letztere nicht nur hier, sondern um ganz Australien herum. Jeden März kannst du im Ningaloo Reef das Phänomen des „mass spawning“ beobachten. Hier laichen alle Korallen synchron ab. Um das mitzuerleben, brauchst du „lediglich“ Geduld und etwas Glück, denn du musst zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Sehr sehenswert!

GIFTIGE UND GEFÄHRLICHE TIERE IN GEWÄSSERN

Reptilien: Krokodil & Co.

Zum Thema Flora und Fauna in Australien wurde nun schon so manches Mal der Superlativ verwendet. Das geht noch einmal: Leistenkrokodile oder auch Salzwasserkrokodile sind die größten existierenden Reptilien und Krokodile weltweit. Außerdem sind sie die einzigen Krokodile, die im Salz- und im Süßwasser leben. Der Name trägt also. Ihr Lebensraum sind vorwiegend Küstengewässer in den nördlichen Regionen von Western Australia, Northern Territory und Queensland. Sie wurden aber auch schon bis zu 300 km von der Küste entfernt gesichtet. Gerne leben sie auch in brackigen Flussmündungen und (Mangroven-) Sümpfen.

Das Süßwasserkrokodil ist dagegen eher harmlos. Es wird höchstens 3 m lang und hat eine schmalere Schnauze als das Leistenkrokodil. Es bewohnt die gleichen Regionen wie das Leistenkrokodil, das Gewässer muss allerdings salzfrei und ruhig sein. Es gilt als

eher ungefährlich für den Menschen, da es sich bei einem Kontakt meist zurückzieht. Dennoch sollte man es nicht reizen, denn seine scharfen Zähne, die es nutzt, wenn es sich bedrängt fühlt, können ebenfalls ernste Verletzungen verursachen.

Interessant: Das Geschlecht eines Krokodils hängt übrigens von der Temperatur ab, die vorherrscht, während die Eier gebrütet werden.

Liebevoll nennen die Aussies die Echsen auch saltie oder freshie. Lieb sind die Tiere aber nicht unbedingt, sie sind trotz des im Verhältnis winzigen Gehirns perfekte Jäger. Die großen Echsen können nahezu alles kauen und verdauen, sogar Knochen. Ihre Beute kann nicht groß genug sein, selbst Kühe, Pferde oder Wasserbüffel können sie töten. Die Salties werden bis zu 7 m lang und gelten als äußerst angriffslustig und listig. Sie bewegen sich fast den ganzen Tag nicht. Ein Krokodil kann so still sein, dass man nicht sicher ist, ob es lebt. Wenn es sich aber bewegt, erreicht es eine Geschwindigkeit von bis zu 30 km/h. Vor allem im Wasser hast du kaum eine Chance, zu entkommen, und das Krokodil zieht seine Beute bevorzugt ins Wasser, um sie zu ertränken. Ungefähr zwei Mal jährlich kommt es zu Angriffen auf den Menschen. Die Hälfte aller Krokodilangriffe weltweit geschieht durch das Leistenkrokodil. Danach erst folgt das Nilkrokodil. Solche Angriffe ereignen sich aber meistens aufgrund von Nachlässigkeit der Menschen, die trotz Kennzeichnung durch Krokodil-Habitate schwimmt. Zudem greift der Mensch



auch die Krokodile an; wegen des begehrten Leders und Fleisches. In den 1950ern und 60ern erreichte die Population einen historischen Tiefstand, dabei gab es dieses Reptil schon zu Zeiten der Dinosaurier und hat sich seit jeher kaum verändert. Der Mensch stellt also die größte Bedrohung für diesen perfekt ausgestatteten Jäger dar. Seit 1973 werden sie durch das Washingtoner Artenschutzabkommen geschützt. Seitdem geschieht die Leder- und Fleischproduktion durch Zucht und nicht mehr durch Wildfang.

Auch Seeschlangen sind äußerst gefährlich. Sie sind zwar selten, besiedeln die australische Küste aber durchaus. Insgesamt gibt es 30 verschiedene Seeschlangen-Arten rund um den fünften Kontinent. Ihr Gift zählt zu den gefährlichsten Schlangengiften, sie gel-

ten jedoch als nicht so aggressiv und angriffslustig wie die Schlangen, die an Land leben.

Nesseltiere

Der gesamte Norden und Nordosten Australiens ist noch einmal mit besonderer Vorsicht zu genießen, wenn die Würfelquallen-Saison beginnt. Das ist zwischen Oktober und Mai der Fall. Würfelquallen sind Seewespen, die circa 30 cm groß sind bis zu 3 m lange Tentakel haben. Die Quallen zählen zu aktiv-räuberischen Tieren, deren Wanderungsverhalten mit Fischen vergleichbar ist. Ihre Tentakel sind extrem giftig und können den Menschen innerhalb weniger Minuten töten. Das Gift einer einzigen Würfelqualle reicht für 200 Menschen! Tatsächlich töten diese Tiere mehr Menschen im Jahr als Haie. Deswegen

VORSICHTSMASSNAHMEN GEGEN KROKODILANGRIFFE

Hier haben wir für dich einmal die wichtigsten Sicherheitsvorkehrungen, um Krokodilangriffen zu entgehen, zusammengetragen:

1. Warnschilder vor Betreten eines Gewässers beachten.
2. Vorsicht bei Kanu- oder Kayak-Fahrten beispielsweise. Halte immer Ausschau und einen Sicherheitsabstand von mindestens vier Metern zu einem Krokodil.
3. Nachts nicht direkt am Wasser zelten und vorsichtig sein in Wassernähe.
4. Dort auch keine Essensreste liegen lassen.

gibt es ausgewählte Strände, die mit Netzen gesichert sind. Hier kann auch während der Saison gebadet werden. Einen weiteren Schutz bieten die Qualle-Schutzanzüge. Das Berühren einer Tentakel kann Blasenbildung, Schwellung und Verätzung der Haut, Krämpfe, Lähmungen, Herz-Rhythmus-Störungen und schlussendlich Herzversagen zur Folge haben. Erste Hilfe wäre zunächst einmal mit Haushaltssessig zu leisten. Es muss jedoch augenblicklich

ein Arzt konsultiert werden. Das Verbreitungsgebiet reicht bis Exmouth an der Westküste und Hervey Bay an der Ostküste.

Auch die Irukandji Qualle sollte keinesfalls berührt werden. Das Problem: Sie sind fast durchsichtig und daher nur schwer zu erkennen. Dabei sind ihre Tentakel länger als die der Würfelqualle. Insgesamt gibt es sieben verschiedene Quallenarten in Australien, die giftig sind.

Giftige Fische

Auch die Blauring Krake ist schön, aber aufgrund ihres starken Nervengiftes sehr gefährlich. Die Krake gilt sogar als giftigstes Tier weltweit. Gott sei Dank sind sie viel scheuer als Würfelqualle, tendenziell meiden sie den Menschen. Weil viele jedoch das Farbspektakel sehen wollen, heben sie sie auf und werden dabei verletzt. Daher: Die Tiere in Ruhe lassen! Die Blauring Krake kommt an allen Küstengebieten Australiens vor.

Der Steinfisch lebt sowohl im Meer, als auch in Seen oder Flüssen. Bewohnt er letztere Orte, findest du entsprechende Hinweisschilder. Wir raten dir, das Wasser dann wirklich zu meiden. Denn Steinfische tragen ihren Namen nicht umsonst; sie sehen Steinen zum Verwechseln ähnlich, sind aber – wie so viele Tiere Down Under – extrem giftig. Das Gift wird übertragen durch einige seiner 70 Stacheln, die seinen Körper übersähen. Die 18 dicksten Stacheln verfügen über das Gift. Über den Druck, der entsteht, wenn du

drauf trittst, wird das Gift übertragen. Wer nach Kontakt mit dem Gift nicht sofort eine ärztliche Behandlung bekommt, kann daran sterben.

Marine Schnecken

Die Kegelschnecke ist besonders tückisch. Sie lebt vorwiegend in flachem Wasser und in Gezeitentümpeln und zieht Menschen durch ihre Farben magisch an. Aber auch diese scheinbar harmlose Schnecke ist leider giftig, bzw. ihre harpunenartigen Pfeile, die sie abschießen kann. Sprachschwierigkeiten, Schluckbeschwerden, Atemlähmung und Bewusstlosigkeit können beim Menschen die Folge sein. Allerdings wird ihr Gift in kleinen Mengen auch als Schmerzmittel verwendet.

Schlussendlich muss an dieser Stelle des Kapitels noch erwähnt werden, dass die Meeresströmungen in Australien viel gefährlicher sind als die aufgezählten Tiere. Das gefährliche an den Strömungen ist nämlich, dass man sie nicht sieht, sie aber stärker sind als du. Sie existieren auch in scheinbar ruhiger See. Bade also nur dort, wo es erlaubt ist, bzw. achte auf die Hinweisschilder. //



FUNSPORT IN AUSTRALIEN

Australien ist ein Backpacker- und Outdoor-Paradies. So vielfältig wie das Land mit seinen unterschiedlichen Regionen ist, ist auch das Outdoor- und Sportangebot. Mit einer Küstenlinie von 36.735 Kilometern kann sich jeder denken, was die populärste Sportart Australiens ist. Richtig: Das Tauchen. Und neben dem Tauchen alles, was man im oder auf dem Wasser so machen kann: Surfen, Kiten, Schnorcheln. Aber auch andere Aktivitäten wie Rafting, Klettern, Reiten

oder Wandern kannst du in Australien in fast jedem Landesteil sehr gut ausüben und jede Menge Spaß haben!

TAUCHEN

Rund 4.000 Fischarten und 500 Korallenarten gibt es im Ozean rund um Australien. Viele davon sind einzigartig in den Gewässern Australiens und nirgendwo sonst zu finden. Die faszinierende Unterwasserwelt kann teilweise ganz bequem auf dem Bauch liegend

und nur mit einem Schnorchel im Mund bestaunt werden.

Wer mehr sehen möchte, sollte allerdings in einen Tauchkurs investieren.

Nur mit der Sauerstoffflasche auf dem Rücken kann man in tiefere Gewässer vordringen und bekommt dort sehr viel mehr zu sehen als dicht an der Oberfläche. Man spricht dann vom SCUBA-Diving.

Nach einem etwa fünftägigen Tauchkurs erhält man den international gültigen „PADI Open Water“-Tauchschein. Während des Kurses werden theoretische Übungen gemacht, danach geht es in den Pool und schließlich gibt es die ersten Tauchgänge im Meer.

Teilweise werden auch Taucherkursionen angeboten, die keinerlei Vorerfahrungen voraussetzen. Davon ist allerdings eher abzuraten. Wer noch nie etwas von „Druckausgleich“ gehört hat, geschweige denn weiß, wie das funktioniert, setzt sich großen Risiken aus.

Daher solltest du ohne nennenswerte Erfahrungen auf jeden Fall in einen qualifizierten Kurs investieren.

In fast jedem Bundesstaat in Australien kann man tauchen. Im tropischen Norden, also in Queensland, sind die Wassertemperaturen ganzjährig angenehm warm und laden so zum Tauchen ein. Hier befindet sich auch das bekannte und beliebte Great Barrier Reef.

Außerdem sehr beliebt zum Tauchen in Australien sind die Rowley Shoals in Western Australia und das Hai-Käfig-Tauchen in South Austra-

lia. Ebenfalls in South Australia, in der Baird Bay, kann man mit Seelöwen und Delfinen im ruhigen Meer tauchen. Vor der Küste Western Australias liegen außerdem viele Schiffwracks. Diese zu entdecken ist ein Abenteuer! Auch das Ningaloo Riff, das weltweit einzige Korallenriff, das so nah am Festland liegt, lädt zum Tauchen mit Schildkröten, Walhaien, Delfinen und Buckelwalen ein.

Am besten erkundigst du dich direkt vor Ort nach den aktuellen Tauchbedingungen.

RAFTING

Auch das Whitewater-Rafting erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Dabei fährst du mit einem großen Schlauchboot auf einem Fluss, der meist über einige Strömungen verfügt. In der Regel teilen sich vier bis zwölf Personen ein Boot. Für die Füße gibt es Schlaufen am Boot, in die man sich für einen besseren Halt einhakt. Jeder Teilnehmer bekommt ein Paddel in die Hand und eine Schwimmweste sowie einen Helm. Nach einer Sicherheitseinführung kann es dann losgehen. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade und Tour-Längen.

Ein nasses Vergnügen und sehr viel Spaß sind garantiert.

Am besten geeignet zum Raften in Australien sind die Flüsse Tully River bei Cairns, der mitten im Regenwald liegt, oder der Barron River nördlich von Cairns.

Wer es lieber etwas ruhiger mag, der kann auch viele schöne Kanu- oder

Kajaktouren in Australien machen. So hat man vom Swan River in Westaustralien aus einen tollen Blick auf Perth. Auf dem Murchison River kann man sich von verwitterten Schluchten und Felsformationen beeindrucken lassen. Bei einer Seekajak-Tour in der Lagune des Ningaloo Reefs kann man mit Seekühen und Delfinen um die Wette paddeln.

Auch hier ist also für jeden Geschmack etwas dabei.

SURFEN

Neben dem Tauchen gehört mit Sicherheit das Surfen zu den beliebtesten Sportarten der Australier. Klar, bei so viel Wasser und Wellengang gibt es kaum einen Landesteil, der nicht zum Surfen einlädt.

Was beim Zusehen immer so einfach aussieht, ist, probiert man es einmal selbst aus, gar nicht mehr so kinderleicht. Da es an vielen Stellen in australischen Gewässern starke Strömungen gibt, sollte man auch hier zunächst lieber die Grundlagen des Surfens in einem professionellen Kurs erlernen, statt sich direkt auf eigene Faust in die Fluten zu stürzen.

Egal ob an Sydneys Bondi oder Manly Beach, am kilometerlangen Strand in Surfers Paradise oder an der einsamen Westküste - in die Surfkultur Australiens eintauchen kann man so ziemlich überall.

Im Bundesstaat Victoria befindet sich die Great Ocean Road. Hier liegt zum Beispiel der bekannte Bell's Beach, an dem jedes Jahr der älteste

Surfwettbewerb der Welt stattfindet, das Rip Curl Pro Surf & Music Festival. Nur ein paar Kilometer weiter liegt das Surfmuseum in der Stadt Torquay.

Für die Profis, die nach den großen Wellen Ausschau halten, bietet sich die Westküste an. Dort liegt das Surfermekka Margaret River.

Auch vor der Küste Australiens, rund um die Insel Tasmanien gibt es einige Surfspots. Unter ihnen ist der als gefährlichster Spot der Welt bezeichnete Devil's Point. Hier jagt eine 12 m hohe Welle die nächste.

SPECIAL: DIE BESTEN SURFSPOTS IN AUSTRALIEN

Zu den Hotspots unter den Surfdestinationen Australiens gehören definitiv der Ort Byron Bay an der Ostküste und der bereits genannte Margaret River im Südwesten des Kontinents. Letzterer eignet sich allerdings tatsächlich eher für die Fortgeschrittenen und Profis.

Im Norden zählen The Bommie, Super-Tubes und North Point zu den bekanntesten Plätzen.

Die Top-Spots für Anfänger

Wie bereits erwähnt empfiehlt es sich für Anfänger zunächst, eine Surfschule zu besuchen. Diese gibt es im ganzen Land in nahezu jedem Ort, der geeignete Surfbedingungen bietet. Sich als Anfänger und ohne professionelle Unterstützung ins Wasser zu wagen kann nicht nur gefährlich, sondern auch schlicht und einfach sehr frustrierend sein.



Ein Kurs an einer Surfschule dauert in der Regel zwischen drei und fünf Tagen. Die Kurse kosten ca. 300 bis 500 AU\$. In diesem Preis sollten Unterricht, Ausrüstung, Unterkunft und Verpflegung enthalten sein.

Nach der anfänglichen Theorieeinheit geht es dann an die Trockenübungen. Hier lernt man, wie man sich auf dem Brett aufstellt und wie man richtig paddelt. Dann geht es auch schon ins Wasser.

Bereits während des Kurses merkt man recht schnell, ob man richtig Spaß am Surfen hat oder nicht – und ob man zumindest ein kleines bisschen Talent mitbringt.

Für die Zukunft kann man sich dann an fast jedem Strand mit guten Surfbedingungen eine Ausrüstung ausleihen.

Als Schulungsort eignet sich zum Beispiel die Byron Bay, Gold Coast,

Margaret River, Sydney und Torquay.

Auch ein Surfcamp kann großen Spaß machen und ist oft günstiger als einzelne Surfstunden. Hier gibt es neben Surfing all Day oft noch zusätzliches Programm wie Yoga, Trekking oder Schnorcheln. Unterkunft und Verpflegung sind außerdem meist im Preis inbegriffen.

Tipp: Schau dir unser **Surf Package Australien** an! 5-tägiger Surfkurs, Übernachtungen, zahlreiche Ausflüge und organisatorische Hilfe inklusive!

Die Top-Spots für Fortgeschrittene und Profis:

Auch hier sei wieder Margaret River genannt. An den über 40 Surf-Stränden dort gibt es auch viele, die für Anfänger geeignet sind. Die Mehrzahl jedoch ist mit meterhohen Wellen eher etwas für Fortgeschrittene und Profis. Die An-



fänger können dann nach ihrem Surfunterricht bei den wahren Meistern abgucken und davon träumen, wie sie eventuell eines Tages auf den Wellen reiten werden.

Im Norden punkten die Strände The Bommie, Super-Tubes und North Point, im Süden Surfers Point und Margaret River, Bommie sowie Boodjidup.

Auch am nicht ganz ungefährlichen, da sehr wilden Tallow Beach finden fortgeschrittene Surfer auf jeden Fall die richtige Welle. Ganz in der Nähe befinden sich außerdem Watergoes, Lennox Head und Broken Head.

Auch an der Gold Coast sollten ambitionierte Surfer auf ihre Kosten kommen. Neben unzähligen Surfhostels und Surferläden befinden sich an der rund 50 Kilometer langen Küste über 60 Spots zum Surfen. Das be-

kannte Burleigh Heads, wo zahlreiche Surf Wettbewerbe stattfinden, ebenso wie Surfers Paradise, Broadbeach, South Stradbroke Island, Mermaid Beach, The Spit und Palm Beach.

Auch in der Nähe von Sydney gibt es einige Strände, die für Surfer sehr attraktiv sind. Neben dem weltberühmten Bondi Beach zählen dazu zum Beispiel der Voodoo und Shark Island.

Auch in Australiens Surfer-Hauptstadt Torquay in Victoria werden sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene fündig. Profis zieht es vor allem an die Strände Bells Beach und Jan Juc.

TIPP: ADVENTURE-PASS

Wer vorhat viele Adventure-Touren zu machen oder viele Outdoor-Aktivitäten auszuprobieren, dem kann es viele

Vorteile bringen, wenn er sich einen Adventure-Pass zulegt. Diesen gibt es von verschiedenen Veranstaltern und er funktioniert nach dem Motto: Wenn du mindestens so und so viele Touren mit uns buchst, bekommst du die x-te Tour umsonst.

Außerdem haben viele Hostels Abkommen mit Tourenveranstaltern und du erhältst mit deiner Hostel-Mitgliedskarte Vergünstigungen für die Teilnahme an bestimmten Kursen oder Aktivitäten.

ANDERE OUTDOOR-AKTIVITÄTEN

Ob man es nun glaubt oder nicht: Man kann in Australien auch Ski- und Snowboardfahren. Und zwar im australischen Winter zwischen Juni und September. Wo? In den Snowy Mountains in Victoria und New South Wales.

Außerdem kann man in Australien hervorragend Segeln, Fahrradfahren, Angeln, Quad fahren, Wandern und Kitesurfen, Fallschirmspringen, Bungeespringen oder Segelfliegen.

Tipp: Leider ist es oft so, dass für zahlreiche Funsport-Anbieter der Gewinn und der Spaßfaktor im Mittelpunkt stehen. Wer darunter leidet sind Natur, Tier und Umwelt.

So steht jeder einzelne von uns in der Verantwortung, sein Tun und Handeln zu überdenken. Muss es wirklich das Motorboot sein, das dich zur Walbeobachtung bringt oder gibt es vielleicht auch andere Möglichkeiten? Muss es sein, dass du mit dem Mountainbike die vorgegebenen Routen verlässt?

Was jedem klar sein sollte: Seinen Müll nimmt jeder mit – egal wo er gerade ist – und entsorgt ihn so, wie es sein sollte. Seltene Pflanzen werden nicht ausgerissen, um sie als Souvenir mit nach Hause zu nehmen. Wildtiere sollen nicht zu Teddybären für Touristen werden – auch wenn die Fotos noch so niedlich sind.

Also bitte einen Schritt weiter denken und auch mal ein ganz klares Zeichen setzen: Nein sagen und mit gutem Beispiel vorangehen.

Dann steht dem ultimativen Erleben mit allen Sinnen, Endorphinen und einer geballten Ladung Adrenalin nichts mehr im Weg! //



EINZIGARTIGE NATUR AUSTRALIENS

ZU BEGINN EIN WENIG VOKABULAR

Basin = Becken

Bight = Bucht

Cave = Höhle

Creeks = nicht ständig wasserführende Flüsse

Desert = Wüste

Gorge = Schlucht

Mountain = Berg

Plains = Ebene

Ranges = Gebirgskette

Valley = Tal

WARUM IST AUSTRALIEN WIE UND WO ES IST?

Du denkst, Australien liegt schon immer auf seinem isolierten Fleckchen Erde? Falsch! Australien gehörte einst, bevor es sich durch einen Kontinentaldrift und das Ausweiten des Ozeans vor circa 200 Millionen Jahren verselbstständigte und an seine heutige Position gelangte, zu dem Großkontinent der Südhemisphäre, Gondwana. Klingt wie ein schlechter Phantasy-Streifen, ist aber wissenschaft-

lich erwiesen. Zu Gondwana gehörten u.a. noch die Antarktis, der indische Subkontinent sowie Teile Afrikas und Amerikas. Kaum vorstellbar, wenn man bedenkt, wie weit die Kontinente heute auseinanderliegen und wie drastisch sie sich unterscheiden. Mit dem Zerfall Gondwanas schottete sich Australien nach und nach ab, da es seit jeher auf einer eigenen Kontinentalplatte liegt. Aus dem Grund gibt es in Australien auch heute so gut wie keine Erdbeben. Isoliert war der rote Kontinent also nicht immer. Dennoch sorgt die Abgeschiedenheit, die immerhin seit 200 Millionen Jahren anhält, für Australiens einzigartige Evolution der Flora und Fauna.

Doch nicht nur die Lebewesen haben eine lange interessante Geschichte zu erzählen. Auch die Landschaft wurde geformt, überprägt, deformiert, usw. Dies haben Wissenschaftler vor allem im letzten Jahrhundert versucht zu rekonstruieren. Sowohl vergangene, als auch jüngste geologische Prozesse, sowie heutige Begebenheiten, wie die geografische Lage und das Klima, präg(t)en und form(t)en den Kontinent, wie wir ihn heute kennen. Aber wie kennen wir Australien heute überhaupt?

DIE DREI GROSSLANDSCHAFTEN MIT IHREN PARKS UND EINZELNEN HIGHLIGHTS

Australien lässt sich grob in drei Großlandschaften unterteilen. Dies könnte – zumindest auf den zweiten Blick – auch beim Betrachten einer physischen Karte auffallen. Die erste und größte Groß-

landschaft befindet sich in Australiens Westen und reicht bis tief ins Landesinnere hinein. Sie wird als westaustralisches Plateau bezeichnet. Ab dem Spencer-Golf im Süden (bei Adelaide) bis zum Golf von Carpentaria im Norden beginnt die zweite Großlandschaft, das mitteleuropäische Tiefland. Die Gebirgskette Great Diving Range, die sich über 3.000 km entlang der Ostküste zieht, bildet die Grenze zur nächsten und kleinsten Großlandschaft, dem ostaustralischen Hochland. Alle drei Großlandschaften bieten spektakuläre Spots, die du auf deiner Reise nicht missen solltest, egal, ob du dich für den wissenschaftlichen Hintergrund oder einfach nur die Schönheit der Natur interessierst. In den folgenden Kapiteln versuchen wir beides zu vereinen. Wir stellen die schönsten Nationalparks der jeweiligen Großlandschaften vor und geben dabei einerseits einen kleinen Input über die Entstehungsgeschichte und andererseits über deine Möglichkeiten als Tourist.

WESTAUSTRALISCHES PLATEAU

Australien, bzw. vor allem das Westaustralische Plateau, ist ein Tafelland. Das bedeutet zunächst nichts anderes als Flachland oder ein Plateau, dessen Untergrund aus stabilen und waagrecht geschichteten Gestein besteht. Daher stammt auch der Name: Westaustralisches Plateau.

Flache, raue Wüsten

Australien ist der flachste Kontinent auf dem Globus. Doch er ist nicht nur flach,

er ist vor allem voller Wüsten. Knapp die Hälfte des Landes nehmen sie ein, da sich Australien zum Großteil im Bereich der Wendekreiswüsten auf der Südhalbkugel befindet. Der Großteil dieser Wüsten und Halbwüsten wiederum befindet sich in der hier vorgestellten Großlandschaft. Das westaustralische Plateau macht über die Hälfte der Fläche des Kontinents aus. Die größten Wüsten heißen Great Victoria Desert, Gibson Desert und Great Sandy Desert. Das hier vorzufindende Bild entspricht dem klassischen Postkartenbild: rote Mondlandschaft, unendliche Weiten, flach wie ein Brett. Zu erkennen sind noch einstige Flusssysteme, die längst ausgetrocknet sind. Noch aktive Flüsse versickern zum Großteil oder trocknen vor der Küste aus. Von den Nullarbor Plains in der gleichnamigen Wüste im Süden hat wohl jeder Backpacker schon einmal gehört. Es handelt sich um ein riesiges Kalk-Plateau. Wer hier entlang fährt, freut sich über jedes Bäumchen, das am Horizont auftaucht, und wird gleichzeitig mit Känguru-Kadavern und Reifenfetzen am Straßenrand konfrontiert. Auf dem Eyre Highway (A1) sind viele Roadtrains unterwegs, die für auf die Fahrbahn rennende Beuteltiere nicht bremsen (können). Ebenfalls existiert hier der längste Straßenabschnitt „straight“, also gänzlich ohne Kurven. Es sind 90 Meilen, bzw. 146 km, bei dem dir der Arm am Steuer einschlafen könnte. Angeblich soll hier in einem Tourbus der Song „Highway to Hell“ von AC/DC geschrieben worden sein. Die Nullarbor-Wüste befindet sich zwischen Adelaide und der Westküste

und ist das größte zusammenhängende Stück Kalk weltweit. Es gibt sogar Backpacker, die für ein paar Monate in einer Tankstelle inmitten dieser Mondlandschaft arbeiten und die Abgeschiedenheit kennenlernen wollen. Die Bezahlung scheint immerhin überragend.

Wer so verrückt ist und von Darwin bis nach Adelaide herunterfährt, streift nichts anderes als über 3.000 km trostlos wirkende, dürre Wüste und einen Wechsel aus Steppe und Savanne. Dabei tobt auch hier das Leben.

Kleiner Exkurs: Steppe besteht nur Grasland, es gibt hier keine Bäume. Eine Savanne hingegen ist ein Mosaik aus Gras- und Baumlandschaft.

The „red center“ und Inselberge

Auch im flachen Tafelland gibt es vereinzelt Erhebungen. Typisch dafür sind sogenannte Inselberge. Dieser deutsche Begriff wird auch im angelsächsischen Sprachraum verwendet. Bei Inselbergen handelt es sich um Härtlinge, also sehr widerstandsfähiges Gestein, das – einfach formuliert – der einstigen Abtragung des umliegenden Landes trotzte und einfach stehen blieb. Klassischerweise sind die Überbleibsel nackte Felsen, die entweder über keine oder nur spezielle Vegetation, die nicht in der sonstigen Umgebung vorkommt, verfügen. Wahrscheinlich denkst du jetzt sofort an den Ayers Rock, den mystischen, 3 km langen Berg, der völlig isoliert in sonst flacher Umgebung 350 m über den Boden herausragt und für die Aborigines eine besonders heilige Stätte darstellt. Und damit liegt du genau richtig.



Der Ayers Rock (Uluru) ist ein Wahrzeichen Australiens, gelegen mitten im Zentrum des gewaltigen Kontinents. Doch der lange Weg lohnt sich. Schon vom Highway aus ist der mystische Berg lange vor Ankunft zu sehen, man kann gar nicht mehr wegschauen. Die Farbwechsel des Uluru je nach Sonnenstand und Bewölkungsgrad sind spektakulär anzusehen. Die Farben reichen von einem blassen Braungrau über ein kräftigeres Orange bis hin zu einem leuchtenden Rot. Für Hobby-Geologen dürften auch die ungewöhnlich senkrecht geschichteten Sedimentgesteine interessant sein, die deutlich zu erkennen sind. Das gesamte Landschaftsbild ist einfach sehr reizvoll.

Der Ayers Rock befindet sich im Uluru-Kata Tjuta Nationalpark, der darüber hinaus auch noch die Olgas, eine

Gruppe von 36 Bergen, umschließt. Zwar handelt es sich bei der Gruppe nicht um Inselberge, die Olgas und der Ayers Rock stammen jedoch aus der gleichen Zeit und dem gleichen Material, Arkose. Es ist ein Sandstein ähnliches Sedimentgestein, das aus dem Amadeus-Becken stammt. Die wissenschaftliche Rekonstruktion der Entstehung kannst du Schritt für Schritt im Park nachlesen; oder den zahlreichen Wanderwegen des Parks folgen und einfach nur die Landschaft genießen. Die verschiedenen Tracks reichen von drei bis zwölf Kilometer und mehr. Dabei unterscheiden sie sich auch im Schweregrad. Den Mount Olga zu besteigen, dauert länger und ist anspruchsvoller, als den Ayers Rock zu umkreisen. Im Uluru Nationalpark kannst du daher auch gut mehrere Tage verbringen. Der Eintrittspreis ist im Vergleich zu den an-



deren Nationalparks in Australien recht teuer, doch wir meinen, es lohnt es sich. Einen Schlafplatz im Resort zu buchen, wird dein Reiseportemonnaie zusätzlich belasten. Dem kannst du aber entgegensteuern, wenn du mit (d)einem Auto campst. Infos über den Uluru-Kata Tjuta Nationalpark gibt es hier:

 www.parksaustralia.gov.au/uluru/

Auf dem Weg zum Uluru Nationalpark, von Norden kommend, passierst du 100 km südlich von Tennant Creek auf dem Stuart Highway auch die sogenannten Murneln des Teufels. Die Karlu Karlu oder Devils Marbles sind erodierte Granitsteine, die wie vom Himmel gefallen kreisrund in der Ebene liegen und teilweise aufgetürmt sind. Karlu Karlu bedeutet auch „rundes Objekt“ in der

Sprache der Aborigines. Auch sie sind aufgrund des Eisenoxides rötlich gefärbt. Der 20 minütige Wanderweg liegt direkt am Highway.

Weiter in Richtung Uluru befährst du irgendwann den Lasseter Highway. Hier wird dir die „Zahnbürste Australiens“, der Mount Connor, begegnen Er hat eine andere Entstehungsgeschichte zu erzählen als der Ayers Rock, gehört aber wieder zu den Inselbergen. Genau genommen ist er ein Tafelberg. Der Mount Connor ist durch geführte Touren zu besichtigen oder aber du bittest vor Ort um Erlaubnis, dies auf eigene Faust zu tun. Egal, wie du ihn erkunden magst, du musst dich dazu an die Rinderfarm „Curtin Springs“ wenden. Dann sollte dir nichts mehr im Wege stehen, den Salzsee, die roten Sanddünen und den Berg in Form einer Zahnbürste zu bestaunen.

Infos gibt es hier:

 www.curtinsprings.com

Gebirgsketten im Landesinneren

Die wenigen Erhebungen, befinden sich in Australien meistens an der Küste, es gibt aber auch wenige Ausnahmen im Landesinneren des westaustralischen Plateaus. Dazu gehören zum Beispiel die MacDonnell oder Musgrave Ranges. Letztere befinden sich in Zentralaustralien und bestehen ausnahmsweise nicht aus Sedimentgestein, sondern aus vulkanischem Granit. Sie sind umgeben von der Great Victoria und Gibson Wüste. Die MacDonnell Ranges in Northern Territory sind, wie die meisten Gebirge, aus Sandstein und erstrecken sich über 640 km östlich von Alice Springs. Tiefe Einschnitte, sprich Gräben, der Gebirgsmassive, bilden besonders spektakuläre Touristenattraktionen. Zugänglich sind diese am besten im West MacDonnell Nationalpark. Sehenswert ist beispielsweise die Simpson Gap mit zahlreichen Wanderwegen und einem erfrischendes Wasserloch zum Baden. In selbigem Park kannst du auch in den Schluchten der Serpentine Gorges wandern gehen. Dieser Spot bietet wunderschöne Lookouts und ebenfalls einen Naturpool. Dieser existiert jedoch nur semi-permanent, das heißt, dass er zur Trockenzeit kein Wasser führt. Wandern kannst du hier auf dem 1,3 km langen Wanderweg oder alternativ entlang des Flussbetts. Zu guter Letzt ist die Standley Chasm ein sehenswerter Ort. Es handelt sich um eine tiefe Kluft inmitten der Gebirgskette. Sie liegt

in einem privaten Schutzgebiet, verwaltet durch Aborigines. In nur 20 Minuten kann die Kluft über einen mehr oder weniger harschen Wandertrack erreicht werden. Feste Wanderschuhe sollten auf jeden Fall dabei sein. Dies sind aber nur ein paar Beispiele, das raue Gebirge aus Sandstein zu erkunden. Alle weiteren Informationen findest du auf der Homepage des West MacDonnell Parks:

 www.nt.gov.au/westmacs

Solche spektakulären Gräben zerschneiden aber nicht nur erhobene Gebirge, sondern auch flache Plateaus. Das Arnhem Plateau beispielsweise wurde über mehr als eine Milliarde Jahre von Flüssen durchgraben, so dass sich die Katherine Gorges formierten. Das Grabensystem ist 12 km lang und wird teilweise von Wasserfällen wie den Edith Falls unterbrochen. Die Sandstein-Felswände sind mitunter 70 m hoch. Die insgesamt 13 Schluchten befinden sich im Nitmiluk Nationalpark. Sowohl Wanderungen durch die rote, massive Landschaft als auch Kanu- oder Bootstouren können unternommen werden. Nicht selten werden hier Süßwasserkrokodile in freier Wildbahn gesichtet. Ein wunderschöner Ort für Abenteurer und zum Seele baumeln lassen.

Erhebungen an den Küsten des westaustralischen Plateaus

Besuchenswerte Erhebungen an der Küste, bzw. in Küstennähe sind im westaustralischen Plateau ganz besonders die Regionen in Kimberley. Sie sind wild

und schön und befinden sich im Nordwesten von Western Australia. Dazu gehören zum Beispiel die Bungle Bungles im Purnululu Nationalpark, die mit ihren Formen und Farben jegliche Aufmerksamkeit und Faszination auf sich ziehen. Es sind geschichtete Formationen aus Sandstein, die aufgrund der hohen Eisenanteile und Krusten von Cyanobakterien rot und schwarz gefärbt sind und deren Form an Bienenkörbe erinnert. Die Bungle Bungle Ranges sind wirklich einmalig auf dieser Welt. Am besten besuchst du die Region in der Trockenzeit. Infos der westaustralischen Regierung über diesen Park findest du unter:

 parks.dpaw.wa.gov.au/park/purnululu

Vom North West Coastal Highway geht es zum zweitgrößten Nationalpark in Western Australia: der Karijini Nationalpark. Er liegt nicht mehr in Kimberley, sondern in der Pilbarra-Region und bietet ein ähnlich schönes Landschaftsbild mit satten Farben und bis zu 100 m tiefen Schluchten, die zum Teil mit Wasser gefüllt sind. Mitten in der rauen Buschlandschaft liegt ein Campingspot. Dingos heulen in der Nacht, tagsüber kannst du schöne Wanderungen hinunter zum erfrischenden Naturpool unternehmen und die wie getuschten Farben der besonderen Flora und Fauna begutachten. Auch Bergsteiger kommen auf ihre Kosten; die höchste Erhebung (Mount Meharry) liegt rund 1.300 m über NN. Geologie-Interessierte besuchen den Park aufgrund des uralten

Gesteins, das hier das Relief ausmacht. Infos über den Karijini findest du hier:

 parks.dpaw.wa.gov.au/park/karijini

Direkt an der Küste hat die Coral Coast besonders viele Highlights zu bieten. Ein Paradebeispiel für Gebirge an der Küste liegt im Kalbarri Nationalpark. Er beherbergt zwei große Landschaftsformen: Einerseits läuft hier der Murchison River entlang, der sich durch rot-weiße Schluchten zieht, andererseits befindet sich hier eine dramatische Steilküste. Im Frühling ist der Park kaum wiederzuerkennen. Wildblumen überdecken die Landschaft und tauchen sie in bunte Farben. Sehenswert sind auch die größten Schluchten des Parks. Sie nennen sich The Loop, Hawk's Head und Z-Bend. Das größte Highlight stellt aber das Natur-Fenster (nature's window) dar, durch das du den Murchison River und die Schluchten sehen kannst. Der Park ist direkt vom North West Coastal Highway aus erreichbar. Infos über den Kalbarri Nationalpark findest du hier:

 parks.dpaw.wa.gov.au/tourism-region/kalbarri

Weitere Landschaftsattraktionen an der Coral Coast

Einzelne Landschaftsattraktionen im westaustralischen Plateau sind beispielsweise die Carnavon Blow Holes, 75 km von der Stadt Carnavon entfernt. Hier wirst du Zeuge, wie große Wassermassen aus dem Meer durch ein unterirdisches Tunnelsystem bis zu 20 m in



die Luft gepresst werden. Begleitet wird dieses Phänomen von gruseligen Sog-Geräuschen, sowohl wenn das Wasser noch anrückt, als auch wenn die Brandungswellen aus den 30 verschiedenen Löchern an die Oberfläche gelangen. Peilst du einen Besuch dieses Spots an, raten wir dir zu festem Schuhwerk: Um zu den Löchern zu gelangen, musst du auf extrem spitzem Gestein laufen. Zu erreichen ist dieser Traumspot über die Betumen Road. Es handelt sich zwar um eine Schotterpiste, sie ist jedoch auch ohne größere Probleme mit einem normalen Auto befahrbar. Nur 1 km südlich der blow holes liegt ein Campingplatz mit einer Lagune voller Fische und Korallen sowie ein traumhafter Strand.

Ein weiteres Highlight an der Westküste ist der Strand, der nicht aus Sand besteht, sondern Muscheln. Der Shell

Beach ist ein 40 km langer Küstenstreifen an der Shark Bay. Die Schicht der Milliarden Herzmuscheln ist bis zu 10 m dick! Ihr strahlendes Weiß im Kontrast zum blauen Himmel und Meer kann fast schon blenden. Die zahlreich vertretenen Muscheln wurden innerhalb von 6.000 Jahren durch Wind und Wellen angespült. Auch Muschelsteinbrüche können hier bei einem Spaziergang entdeckt werden. Sie liegen weiter im Inneren, wo die Wellen nicht mehr ankommen. Denn die Muschelsteinbrüche entstanden aufgrund von Regen, der den Muschelkalk durch Auslösung von Kalziumkarbonat zementiert hat.

Informationen über die Coral Coast an Australiens Westküste mit all den vorgestellten Highlights erhältst du über diesen Link:

 www.australiascoralcoast.com



Tropische Gebiete im westaustralischen Plateau

Das Westaustralische Plateau ist aber nicht nur durch Flachland mit einzelnen Inselbergen und Wüsten gekennzeichnet. Wieder im Norden kommen von der Regenzeit betroffene tropische Regenwälder u.a. im Kakadu und Litchfield Nationalpark vor. In Ersterem sind rund 30% aller Vogelarten Australiens und seltene Schlangenarten zu Hause. Doch nicht nur eine hohe Biodiversität, sondern auch abwechslungsreiche Landschaften wie Feuchtgebiete, Höhlen und Wasserfälle sowie bis zu 40.000 Jahre alte Wandmalereien ziehen rund 200.000 Besucher jedes Jahr an. Auch hier kannst du wieder geführte Touren mit Transit buchen oder den Park auf eigene Faust erkunden. Der Unterschied zu vielen Nationalparks besteht aber darin, dass die Touren von Aborigines geleitet werden. Im Litchfield Nationalpark sieht die Landschaft und Tierwelt ähnlich aus.

Zahlreiche Wasserfälle charakterisieren den Park. Ab und an finden hier auch große Festivals statt.

Infos über den Kakadu Nationalpark gibt es hier:

 www.parksaustralia.gov.au/kakadu

Infos zum Litchfield Nationalpark hier:

 www.parksandwildlife.nt.gov.au/parks/find/litchfield#.VugZzuYlOUl

MITTELAUSTRALISCHES TIEFLAND

Die nächste und wahrscheinlich in vielerlei Hinsicht extremste Großlandschaft ist das mitteleustralische Tiefland. Hier befindet sich u.a. die trockenste Gegend (Simpson Wüste) und gleichzeitig das größte Flusssystem (Murray-Darling-Becken). Auch der tiefste Punkt des gesamten Kontinents befindet sich hier und zwar in der Lake Eyre Senke. Er liegt cir-

ca 12 m unter dem Meeresspiegel. Gezeichnet ist die Landschaft ebenfalls durch ausgetrocknete Salzseen und nicht ständig wasserführende Flüsse, creeks genannt. Die Salzseen führen teilweise über Jahrzehnte kein Wasser. Episodisch treten jedoch Starkregenfälle auf, die die trockenen Flussbetten und Salzseen vollständig überfluten. Das Schöne daran: Der Lake Eyre oder der Frome werden dann zu Brutplätzen für Pelikane und andere Wasservögel.

Das Klima ist überwiegend arid bis semi-arid. Die Großlandschaft trägt diesen Namen, da es sich um eine Senke mit einem großen Sedimentbecken handelt. Ein Sedimentbecken wurde es, als die gesamte Landschaft einst vom Meer und später von großen Binnengewässern überflutet war. Sowohl das westaustralische Plateau als auch das mittelaustralische Tiefland ist zum Großteil für Menschen unbewohnbar. Dennoch lassen sich hier einzigartige Naturschutzgebiete finden und besuchen.

Port Campbell Nationalpark

Ganz im Süden ist beispielsweise der Port Campbell Nationalpark ein Highlight dieser Großlandschaft. Unter dem Namen hast du bestimmt noch nie was von ihm gehört. Beim Stichwort Great Ocean Road und 12 Apostel hingegen klingelt's bestimmt. Die Great Ocean Road ist der Panorama-Highway, der den Nationalpark mit Melbourne verbindet. Hier fährst du drei bis vier Stunden durch Serpentina direkt an der Küste mit Blick aufs weite Meer. Immer mal wieder tauchen kleine Haltebuchten

auf, in denen du dein Picknick auspacken oder einfach die Aussicht genießen kannst. Darüber hinaus starten hier auch einzelne Wanderpfade für eine längere Pause. Die 12 Apostel sind mitunter der Hauptgrund für Besucher. Es bedarf keiner langen Wanderungen vom Highway aus, um diese bis zu 60 m hohen Kalksteinformationen im Meer anzuschauen. Sie gehörten einst zur Küste und entfernen sich bis heute zunehmend. Die Sonnenuntergänge sind atemberaubend und mit etwas Glück kannst du kleine Pinguin-Kolonien entdecken. Informationen über diesen Nationalpark im Bundesstaat Victoria erhältst du über diesen Link:

 parkweb.vic.gov.au/explore/parks/port-campbell-national-park

Die Flinders Ranges

Weiter im Landesinneren und im Bundesstaat South Australia solltest du dir unbedingt die Flinders Ranges anschauen. Es ist eine circa 500 km lange, Nord-Süd ausgerichtete Gebirgskette, die drei Nationalparks durchkreuzt. Am meisten besucht wird der Flinderskette Nationalpark (Flinders Range National Park). Statt blauem Meer findest du hier rot-braune Landschaft mit schroffen Gebirgskämmen und tiefen Schluchten vor. Gibt es Vegetation, so handelt es sich zumeist um hartnäckige Eukalyptus-Wälder. Im Frühling überdecken bunte Wildblumen die Landschaft. Auch Felskunst der Aborigines ist zu bestaunen. Ein Teil des Parks ist nur mit einem Geländewagen, mit einem Mountainbike

oder zu Fuß zu erreichen. Das Highlight des Parks ist der Wilpena Pound; einem natürlichen Felsen-Amphitheater. In dieser abgesenkten „Schale“ leben Kängurus, Raubvögel, Emus und Papageien. Der Wilpena Pound bietet viele interessante Wanderwege. Das Schöne am Park ist, dass er noch nicht so von Touristen überlaufen ist wie andere in Australien. Weitere Informationen findest du hier:

 www.environment.sa.gov.au/parks/Find_a_Park/Browse_by_region/Flinders_Ranges_and_Outback/Flinders_Ranges_National_Park

Auch in den Flinders Ranges gelegen, befindet sich der große Lake Eyre. Zumeist ist der See ausgetrocknet und liegt in Form eines riesigen Salzsees vor. Es ist der größte Salzsee der Welt. Kommen hier periodische Starkregenfälle vor, verändert sich die Landschaft von einer kargen Mondlandschaft zum bunten Paradies. Regen ist hier aber extrem selten, nur 18 mm Niederschlag fallen durchschnittlich pro Jahr. Der See kann nicht direkt angefahren werden, sondern ist nur durch lange Wanderpfade in der sengenden Hitze erreichbar. Darauf solltest du dich also einstellen. Wenn dir das zu anstrengend ist, besteht auch die Möglichkeit, den See über einen scenic flight anzuschauen. Da musst du allerdings etwas tiefer ins Portemonnaie greifen. Wie schon erwähnt befindet sich hier auch der tiefste Punkt Australiens. Den Kati Tanda-Lake Eyre Nationalpark solltest du unbe-

dingt mit einem allradgetriebenen Wagen besuchen. Eine Möglichkeit hierfür bietet der Birdsvilletrack. Hier sollten echte Profis am Steuer sitzen, denn zum Teil führt die Straße durch Sanddünen. Die liegen im Simpson Desert Regional Reserve. Alle nötigen Informationen über den Lake Eyre Nationalpark findest du hier:

 www.environment.sa.gov.au/parks/Find_a_Park/Browse_by_region/Flinders_Ranges_and_Outback/Kati_Thanda-Lake_Eyre_National_Park

OSTAUSTRALISCHES HOCHLAND

Diese Großlandschaft beginnt im Norden mit der tropischen Kap-York-Halbinsel und endet im Süden an der Bass Straße (bass strait), der Wasserstraße, die das Festland von Tasmanien trennt. Seitlich begrenzt wird die Großlandschaft durch die mehr als 3.000 Kilometer lange Great Diving Range. Während die Gebirgskette zum Westen hin sanft übergeht, ist die Ostseite eine sehr steile Senke. Die Breite und Höhe der Senke variiert dabei in der Nord-Süd-Ausdehnung stark. Im südlichen New South Wales beträgt die Küstenbreite der Ranges nur 1,5 km, im südlichen Queensland sind es schon 160 km. Unter dem 500 bis 600 m hohen Relief befinden sich erloschene Vulkane. In Tasmanien wird die Gebirgskette nach der Unterbrechung im Meer weiter fortgesetzt. Das östliche Hochland ist überwiegend durch warmgemäßigtes



Klima und eine üppige Vegetation gekennzeichnet. Das Klima hängt damit zusammen, dass sich die feuchten Luftmassen des Meeres beim Aufsteigen am Gebirge abregnen. Das macht die Region äußerst fruchtbar. Vor allem Zuckerrohrplantagen prägen im Queensland-Teil die Landschaft.

Der südliche Teil der Great Diving Ranges

Während der letzten Eiszeit vor circa 18.000 Jahren formten riesige Gletscher die heutigen Flüsse und Seen, die die gesamte Gebirgskette in östliche Richtung durchziehen. Der höchste Punkt am Mount Kosciuszko befindet sich in den Snowy Mountains und liegt 2228 Meter über NN. Dies ist gleichzeitig auch die höchste Erhebung auf dem australischen Festland. Die Snowy Mountains werden auch als Alpen Aus-

traliens bezeichnet und tatsächlich haben sie eine ähnliche Entstehungsgeschichte und -zeit wie die Alpen bei uns in Europa. Auch das Klima und die Vegetation erinnert an die Alpen, was in Australien einmalig ist. Vor allem Bergsteiger besuchen gerne den Kosciuszko Nationalpark. Die hier vorzufindende Landschaft zeigt Spuren der vergangenen Vergletscherung. Rock climbing, Höhlenwanderungen und Mountainbiking sind möglich. Im Winter kannst du hier außerdem Snowboarden, Skifahren, aber auch Snowshoeing oder Cross-Country-Skifahren ausprobieren. Im Sommer besteht zudem die Möglichkeit, zu angeln, Boot zu fahren oder geführte Touren zu buchen. Informationen findest du über diesen Link:

 www.nationalparks.nsw.gov.au/visit-a-park/parks/Kosciuszko-National-Park



Zum südlichen Teil der Great Diving Ranges und zum Bundesstaat New South Wales gehören auch die Blue Mountains. Ihren Namen tragen sie, da die üppigen Eukalyptuswälder das Gebirge in einen blauen Dunst legen, der bei klarem Wetter sichtbar wird. Seit 2000 zählt das Gebirge zum UNESCO Weltkulturerbe und das vor allem wegen der Artenvielfalt in den Eukalyptuswäldern. In den Blue Mountains kannst du auf verschiedenen Aussichtsplattformen, teilweise in 1.000 m Höhe, die tiefen Täler überblicken. Dazu gehört auch das meistbesuchte Tal Jamison Valley, durch das du mit einer Seilbahn fahren kannst. Ein Höhepunkt sind hierbei sicherlich die Three Sisters, die eigentlich einmal sieben waren. Es sind drei herausragende Felsformationen aus waagrecht geschichtetem

Sandstein, der vor langer Zeit in Flüssen abgelagert und verfestigt wurde. Durch Wind- und Wassererosion formten sich die Schwestern. Sie sind also sedimentäre Überreste von einstigen Flüssen. Der Prozess begann vor circa 200 Millionen Jahren und setzt sich auch heute noch fort. Die Blue Mountains liegen im Wollemi Nationalpark, über den du über folgenden Link mehr erfahren kannst:

 www.nationalparks.nsw.gov.au/visit-a-park/parks/Wollemi-National-Park

Südküste

Bleiben wir noch etwas im Süden, so sollte unbedingt auch der Wilsons Promontory Nationalpark im Bundesstaat Victoria vorgestellt werden. Er liegt zwar

nicht in den Great Diving Ranges, dafür aber direkt an der Küste. Der Park erstreckt sich über 130 km an der Küste und besteht aus einer hügeligen Regenwaldlandschaft, traumhaften Stränden, Felskuppen, Farntälern und Granitbergen. Tiere sind hier reichlich zu sehen, vor allem Wombats, Papageien und Möwen. Da dieser Nationalpark der beliebteste im Bundesstaat ist, empfehlen wir dir, für den Campingplatz rechtzeitig zu buchen. Infos dazu erhältst du über diesen Link:

 parkweb.vic.gov.au/explore/parks/wilsons-promontory-national-park

Ostküste

Reisen wir nun ein wenig gen Norden, wirst du auf etliche weitere, wunderschöne Nationalparks stoßen. Die Ostküste ist Koalaland. Die Wahrscheinlichkeit, die dicken kleinen Beuteltiere zu sehen, ist in jedem Naturschutzgebiet recht hoch. Besonders gut geht das aber im Noosa Nationalpark. Wandern kannst du hier entlang von insgesamt fünf Wandertracks, die zum Teil an der Küste und zum Teil im dichten Regenwald liegen. Der kürzeste erstreckt sich über 1 km, der längste über 10,8 km. Es sollte also für jeden etwas dabei sein. Während der Wanderung passierst du kleine Buchten mit wunderschönen Stränden. Die Tierwelt machen nicht nur Koalabären aus, auch der seltene Schwarze Kakadu ist hier zu Hause. Im benachbarten Tewantin National Park befindet sich zudem ein erloschener Vulkan, von dem aus du in 265 m Höhe einen Panorama-

blick genießt, der seinesgleichen sucht.

Am Ende der Noosa Everglades stößt du auf den Great Sandy National Park. Hier liegt die größte Sandinsel der Welt, Fraser Island. Seit 1992 gehört sie zum UNESCO WeltNaturerbe. Wie entsteht eigentlich so eine Sandinsel? Der Hauptgrund sind zunächst einstige vulkanische Aktivitäten. Das Gestein im Indian Head beispielsweise ist diesen Ursprungs. Der ganze Sand kam dann als Erosionsprodukt aus der Great Diving Range. Flüsse trugen die Sedimente Richtung Meer und Südost-Passatwinde taten ihr Übriges: Sie wehten den Sand Richtung Fraser Island, wo dieser an den vulkanischen Felsformationen kleben blieb. Die Folge: Der Sand baute sich zu Dünen auf. Dieser geomorphologische Prozess hält auch heute noch an. Neben den erwähnten Sanddünen findest du im Inneren der Insel aber auch dichten Regenwald mit hoher Artenvielfalt und unzähligen Seen. Die Gesamtlänge der Wanderpfade beträgt 90 km. Du kannst also gut und gerne ein paar Tage auf der Insel verbringen. Großes Manko ist jedoch die Tatsache, dass du hier nur mit einem Fahrzeug mit Allradantrieb heraufkommst. Dies ist auch logisch, wenn wir von einer Sandinsel sprechen, ganz günstig ist es aber nicht. Der Griff ins Portemonnaie macht sich aber in jedem Falle bezahlt, egal, ob du mit einem Touri-Bus – zumeist German engineered –, einer geführten Tour mit 4-wheel Drives in der Gruppe oder deinem eigenen Fahrzeug die Strandpisten entlang fährst. Einzige Alternative: zu Fuß oder mit dem Mountainbike. Dies eine güns-



tige, aber auch sportliche Alternative, die es sich durchaus zu überlegen lohnt. Weitere Infos:

 www.fraserisland.net

Dichten Regenwald auf dem Festland bietet aber auch der Eungella Nationalpark. Er liegt in der Clarke Range, dessen Höhe bis zu 1.300 m erreicht. Hier bedecken Wolken die Wanderwege und der eierlegende Säuger, das Schnabeltier, ist hier zu Haus. Weitere Informationen über den Park findest du hier:

 www.npsr.qld.gov.au/parks/eungella

Die Kap-York Halbinsel

Die dünn besiedelte Halbinsel trägt ihren Namen aufgrund des nördlichsten Punktes von Australien: das Kap York. Der ganze nördliche Küstenbereich ist so stark erodiert, dass es kaum noch Erhebungen gibt. Nur hier leben beispielsweise die kleinen Baumkängurus. Die Meerenge mit lauter kleinen Inseln, die Torres Straße, trennt das Kap vom nur 140 km entfernten Neuguinea. Vor allem die im Osten gelegenen Inseln gehören noch zum Great Barrier Reef. Weiter im Inneren und an der Ostküste der Kap York Halbinsel dominieren große Sumpfgebiete, Gebirgsketten und zum Teil unzugängliche Regenwälder die Landschaft. Die Halbinsel zieht daher Abenteuerer an, die die echte Natur und Wildheit Australiens kennenlernen wollen. Sumpf-

gebiete mit den gefürchteten Salzwasserkrokodilen können beispielsweise im Lakefield Nationalpark besucht werden. Infos dazu gibt's hier:

 www.nprsr.qld.gov.au/parks/ringirru-lakefield

Tieflandregenwälder soweit das Auge reicht sowie wunderschöne einsame Strände befinden sich im Kutini-Payamu (Iron Range) National Park. Er liegt innerhalb des Lockart River Aboriginal Reserves. Generell gibt es auf der Halbinsel noch viele Ureinwohner-Reservate, weshalb die Nationalparks auch von ihnen verwaltet werden. In der Nähe des Iron Range Nationalparks liegt auch das Bergbaugesamt Scrubby Creek, zudem war hier im Zweiten Weltkrieg die Australische Armee stationiert. Infos über den Park gibt's über diesen Link:

 www.nprsr.qld.gov.au/parks/kutini-payamu

Generell ist das Befahren der Halbinsel nur mit einem Geländewagen möglich und der Fahrer sollte einige Offroad-Erfahrung mitbringen. In der Regenzeit von November bis April ist eine Tour quer durch die Halbinsel kaum möglich und auch von Mai bis Oktober in der Trockenzeit müssen einige Flüsse durchquert werden. Der Lohn für die Anstrengungen sind aber die erwähnten einsamen Spots in wilder unberührter Natur. Eine Liste mit allen Nationalparks und Reisemög-

lichkeiten auf der Halbinsel findest du über diesen Link:

 www.tourismcapeyork.com

Alle in diesem Kapitel genannten Touristenattraktionen werden auch auf der offiziellen Website von Tourism Australia aufgeführt:

 www.australia.com



BLICK NACH NEUSEELAND

Von Deutschland aus gesehen, ist Neuseeland das am weitesten entfernte Land der Welt. Von Australien aus ist es gerade mal drei bis fünf Flugstunden entfernt. Und wenn man schon mal bis ans Ende der Welt geflogen ist, dann ist das nur noch ein Katzensprung. Ein Abstecher ins Land der Kiwis lohnt sich: Spektakuläre Bergwelten, unzählige Seen und Flüsse, dichte Ur- und Regenwälder, Vulkane, wunderschöne

Strände - all das erwartet dich in „Aotearoa“. Ideales Terrain also für Backpacking und Outdoor-Sportarten.

WORK AND TRAVEL NEUSEELAND

Auch für Neuseeland gibt es das Working-Holiday-Visum, ein Work and Travel Aufenthalt ist somit auch am schönsten Ende der Welt möglich.

Work and Travel in Neuseeland funktioniert ähnlich wie Work & Travel

in Australien, nur, dass das Land viel kleiner ist und man in kürzester Zeit mehr sehen kann.

Work and Travel ist die ideale Möglichkeit, Neuseeland zu entdecken und zu erleben. Mit den vielen nützlichen Infos, Listen und Anleitungen auf unserer Website und unseren Programmen & Packages helfen wir dir, deinen Traum von Work & Travel in Neuseeland zu verwirklichen:

 www.work-and-traveller.de

WORK AND TRAVEL AUSTRALIEN UND NEUSEELAND KOMBINIEREN

Nur ca. 2500 km Luftlinie trennen die beiden Länder voneinander und die Tatsache, dass man für beide Länder das Working Holiday Visum beantragen kann, ist der Grund dafür, dass viele Work and Traveller beide Länder miteinander verbinden. Es ist nämlich auch möglich, für beide Länder gleichzeitig das Working-Holiday-Visum zu beantragen:

 www.work-and-traveller.de/work-travel-guide/working-holiday-visum-neuseeland

REISE-ABSTECHE NACH NEUSEELAND

Die meisten Neuseeland Reisende kommen in Auckland an. Nach Ankunft bietet sich ein erster Ausflug nach Norden an, ins sogenannte Northland. Von

dort muss man dann eh wieder zurück nach Auckland, wenn man nach Süden weiterreisen möchte. Folgende Orte darfst du auf deinem Roadtrip durch Neuseeland auf gar keinen Fall verpassen:

NORDINSEL

Northland

Von Auckland bis nach Paihia in die Bay of Islands fährt man ca. vier Stunden. Angekommen, kann man mit Delphinen schwimmen, Kayak fahren, eine Fahrt mit dem Speedboat zum Blue Hole unternehmen oder am Waitangi Treaty Ground in die neuseeländische Geschichte eintauchen. Von Paihia geht es weiter Richtung Norden zum Cape Reinga, Neuseelands nördlichstem Punkt. Vom Leuchtturm aus beobachtet man wie die Strömungen des Pazifischen Ozeans und die Tasmansea aufeinandertreffen. Zurück nach Auckland lohnt es sich am 90 Mile Beach entlang zu fahren, der tatsächlich nur 55 Meilen lang ist und sich im Sandbording zu versuchen. Ein riesen Spaß!

Auckland

Zurück in Auckland, der größten Stadt Neuseelands, gibt es einige Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Um sich einen guten Überblick über die Stadt zu verschaffen lohnt sich ein Besuch des Skytowers, ob bei Tag oder Nacht, und für ganz mutige der Freefall Jump von ganz oben. In der Auckland Domain gibt es den Lovers Walk, auf dem man

einen ersten Eindruck von einem neuseeländischen Regenwald bekommt. Hinauf geht dieser Weg bis zum Auckland Museum, indem man viel über die Geschichte des Landes erfahren kann. Ein Ausflug in den Stadtteil Devenport ist sehr zu empfehlen, von hier hat man einen tollen Blick auf die Skyline. Für alle Sportbegeisterte heißt es Ausschau halten nach Tickets für ein Rugbyspiel im Eden Park. Wer Glück hat ergattert Karten für ein Spiel der All Blacks und kann live erleben, wie sie mit dem Haka Kriegstanz dem Gegner versuchen Angst zu machen.

Coromandel

Hauptattraktion auf der Coromandel Peninsula ist die Cathedral Cove und der Hot Water Beach. Beide Spots sind absolut sehenswert, doch haben mir auch sehr die kleinen Ortschaften wie Coromandel Town gefallen. Die Fahrt entlang der schroffen Westküste ist ebenfalls beeindruckend. Die beiden Küstenstreifen der Halbinsel sind komplett unterschiedlich.

Matamata

Matamata klingt recht fremd, spricht man von Hobbiton weiß man schon eher was es in dieser kleinen Gemeinde zu sehen gibt. Etwas außerhalb des Ortes, auf dem Gelände einer Farm, ist das Auenland aus Herr der Ringe zu finden. Die Filmkulisse wurde nach dem letzten Teil des Hobbits komplett belassen und anhand einer geführten Tour kann diese besucht werden. Für LOTR-Fans ein absolutes Muss und am

Ende der Tour gibt's ein Bier im Dragons Inn.

Waitomo

Ein verschachteltes Höhlensystem bilden die Waitomo Caves. Es werden verschiedene Touren angeboten, von Black Water Rafting (unter Tage) bis hin zu Klettertouren. Absolut sehenswert sind die Höhlen auf Grund der Abertausenden Glühwürmchen, die unter der Decke sitzen.

Raglan

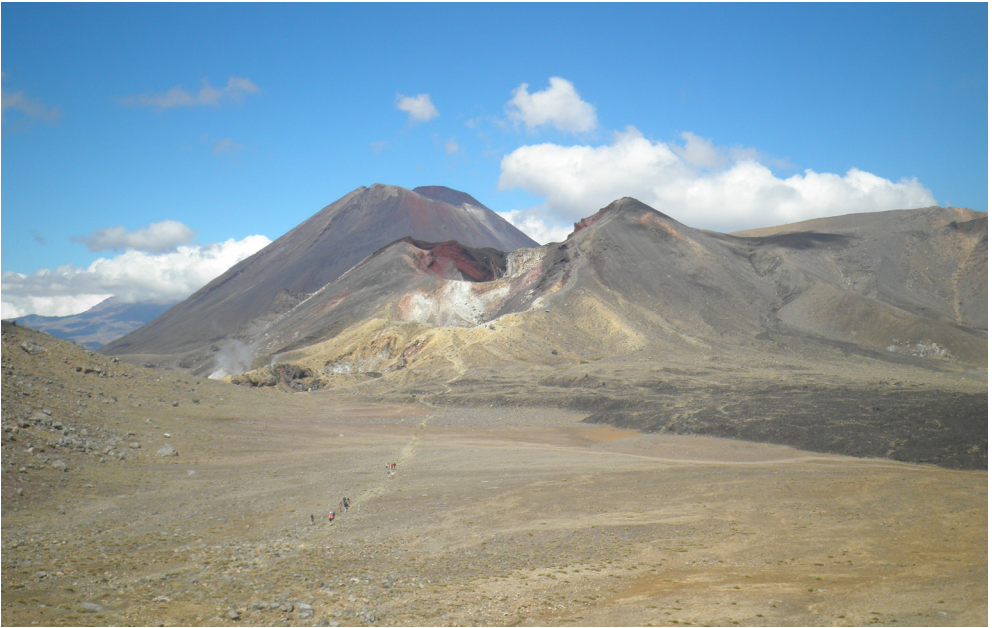
Raglan ist ein kleiner Ort an der Westküste und auf Grund der Strömung sehr beliebt bei Surfern. Den relaxten Vibe kann man überall im Ort spüren.

Rotorua

Recht zentral auf der Nordinsel liegt Rotorua, das Zentrum der geothermischen Aktivitäten und der Maori Kultur. Überall blubbert es und die Erde tut sich auf. Geysire und schwefelhaltige Seen tragen zum etwas unangenehmen Geruch im Ort bei. Absolut empfehlenswert ist der Besuch eines Geothermie-Parks, eine Whitewater Rafting Tour und zum entspannen ein Besuch im Polynesian Spa - unter freiem Himmel genießt man einen der Hot Pools!

Taupo

Ein Stück südlich von Rotorua, entlang des Geothermal-Highways, liegt Taupo. Direkt am Taupo Lake gelegen, wird einiges an Wassersport Aktivitäten angeboten. Ein Absolutes Must-Do



in Taupo ist Skydiving - Fallschirmspringen. Bei klarer Sicht hat man aus 15.000 ft einem Blick von Küste zu Küste, kann den Tongariro National Park und Mt. Egmont sehen. Ein Burger bei Burgerfuel an der Uferpromenade sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen!

Tongariro National Park

Von Taupo aus ist der Tongariro National Park in gut 1,5 Stunden erreicht. Nicht nur für Herr der Ringe Fans ein Muss (hier wurden die Szenen aus Mordor gedreht, der Vulkan Mount Ngauruhoe ist Mt. Doom – der Schicksalsberg). Innerhalb des Nationalparks gibt es einige Wanderwege, der bekannteste ist der Tongariro Crossing. Er ist knapp 19 km lang und ideal für eine Tagestour. Atemberaubend!

Napier

Das Art Deco Städtchen an der Ostküste in der Hawkes Bay ist Standort vieler Fruitpicker. In der gesamten Region der Hawkes Bay gibt es viel Wein und Gemüseanbau. Die Architektur der kleinen Stadt ist im Art Deco Stil gehalten und einmal im Jahr findet diesbezüglich ein großes Festival statt.

Eastcape/Gisborne

Gisborne ist die östlichste Stadt der Welt. Wer hier Silvester feiert, ist der erste der das neue Jahr begrüßt. Gleiches gilt für den Leuchtturm am Eastcape, jeder Sonnenaufgang wird hier gefeiert und man kann den neuen Tag als erster begrüßen. Die Strände rund um Gisborne sind bei Surfern sehr beliebt.



Wellington

Die Hauptstadt Neuseelands hat ca. 200.000 Einwohner, eine große Uni und ist eine recht junge Stadt. Das spiegelt sich vor allem im kulturellen Angebot und im Nachtleben wieder. Der Botanische Garten und auch das kostenlose Te Papa Museum ist einen Besuch wert. Und ansonsten einfach treiben lassen. Von hier fahren die beiden Fähren Bluebridge und Interislander, die die Nord- und Südinsel verbinden.

SÜDINSEL

Picton

In Picton legt die Fähre an. Während der Fahrt konnte man schon die Marlborough Sounds genießen und nicht weit von Picton beginnt der Queen Charlotte Track.

Nelson & Abel Tasman Nationalpark

Nelson ist der Ausgangspunkt zum Abel Tasman Nationalpark. Dort kann

man einen der beiden Wanderwege entdecken oder eine Kanutour machen.

Westcoast

Die wilde Westküste, von Greymouth bis runter zum Haast Pass. In den Flüssen wird die neuseeländische Jade gefunden, dessen Bearbeitung zu Schmuck für die Maori eine lange Tradition hat. Hauptort ist Hokitika, hier kann man ordentlich Souvenirs shoppen. Außerdem findet man entlang der Küste die Pancake Rocks und die beiden Gletscher Franz Josef und Fox. Absoluter Tipp: Gillespies Beach, sehr wilder Strand uns Blick auf das Mt. Cook Massiv. Dort gibt es auch einen Camping Platz.

Wanaka

Kommt man gerade von der Westküste ist bereits die Fahrt nach Wanaka ein Erlebnis. Mit der Überquerung des Haast Passes verändert sich die Landschaft und das typische Bild der Region Otago stellt sich ein. Die Landschaft

ist einfach atemberaubend. In Wanaka selbst kann man das Puzzle World besuchen und sollte sich einen Film im kleinen Cinema Paradiso anschauen, welches an die klassischen Kinos der 60er Jahre erinnert. Es gibt hier ein kleines Café und eine Bar.

Queenstown

Fun Sport Capital of the World! Hier wurde der Bungee Sprung erfunden. Eingebettet in die Ausläufer der neuseeländischen Alpen und direkt am längsten Sees Neuseelands gelegen, bietet Queenstown zu jeder Jahreszeit einen Grund sich hier aufzuhalten. Im Winter ist es das Skisport Zentrum Neuseelands und im Sommer werden alle möglichen anderen Attraktionen angeboten. Wandern, Wassersport, Bungee, Skydiving, Speedboard, etc. Das Nachtleben in QT ist ebenfalls nicht zu verachten.

Fjordland

WOW! Wunderschöne Landschaften, den Milford Sound und Doubtful Sound, drei der Great Walks, Kepler, Roteburn und Milford Track – was soll man noch sagen? Absolutes Muss!

Lake Tekapo & Mt. Cook

Die Church of the Good Shepherd ist der absolute Touristenmagnet. Wer Bilder von Neuseeland im Kopf hat, der hat auch schon ein Bild von dieser Region gesehen. Entlang des Lake Tekapo gelangt man zum Ausgangspunkt, um das Massiv rund um den höchsten Berg Neuseelands zu erkunden – Mt.

Cook.

Dunedin

In der Studentenstadt Dunedin findet man viele kleine Bars und Cafés, der Bahnhof ist das berühmteste Gebäude der Stadt und für Schokoladenfans besteht quasi die Pflicht die Cadbury Schokoladenfabrik zu besuchen.

Christchurch

Die größte Stadt der Südinsel hat den zweiten internationalen Flughafen des Landes. Die meisten werden von der Stadt im Zusammenhang mit den schlimmen Erdbeben in 2011 gehört haben. Tatsächlich ist die Stadt seither immer noch im Wiederaufbau. Große Teile der Gebäude in der Innenstadt mussten abgerissen werden. Nicht weit der Stadt befindet sich die Halbinsel Akora, die definitiv einen Besuch wert ist.

Keikoura

Die schneebedeckten Berge im Hintergrund und ein Whale Watching Ausflug, das ist Keikoura an der Ostküste. Die meisten Anbieter dieser Touren garantieren die Wal Begegnung. Hat man an einem Tag kein Glück, kann man am nächsten Tag nochmal mit. //



DIE GROSS

A photograph of a city skyline across a body of water, with a teal overlay on the right side. The skyline includes several tall buildings, one of which is a prominent skyscraper with a grid-like facade. The water is dark blue with small waves. A concrete ledge is visible in the bottom left corner. The text 'EN STÄDTE' is overlaid in large white letters across the middle of the image.

EN STÄDTE



CANBERRA

Die Geschichte zur Entstehung Canberras, der Hauptstadt Australiens, ist eine etwas ungewöhnliche. Nachdem die Metropolen Sydney und Melbourne sich nicht einigen konnten, wem die Bezeichnung „Hauptstadt“ zusteht, wurde Canberra ab 1913 extra für diesen Zweck erbaut - als sogenannte „Planhauptstadt“.

1927 fertig gestellt, liegt Canberra nun genau zwischen diesen beiden, rund 300 Kilometer von Sydney und 650 Kilometer von Melbourne entfernt.

Im direkten Vergleich mit diesen beiden lebendigen Großstädten hat Canberra weniger kulturelles Treiben zu bieten, doch nicht zuletzt aufgrund der ansässigen Universität hat sich mit den vielen Studenten auch eine abwechslungsreichere Kultur- und Clubszene etablieren können.

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Der Capital Hill ist Mittelpunkt des politischen Lebens der Stadt und liegt im Zentrum aller zulaufenden Hauptstraßen in South Canberra. Hier befindet sich das Old Parliament House am Fuße des Hügels, sowie das neue Parlamentshaus auf dem Capital Hill, an dessen Spitze stolz die australische Flagge weht.

Überhaupt sind viele der Regierungsgebäude in Canberra öffentlich zugänglich, genauso wie offizielle nationale Einrichtungen, wie die Nationalbibliothek, die Nationalgalerie und das Nationalarchiv.

Das Australian War Memorial mit seinem angegliederten Museum zur australischen Kriegsgeschichte und dem Skulpturengarten ist ebenso einen Besuch wert.

Für Technikfreaks und Wissenschaftsinteressierte lohnt es sich, im Questacon vorbeizuschauen, dem nationalen Zentrum für Wissenschaft und Technik. Hier finden oft Ausstellungen und öffentliche Vorführungen, sowie Workshops für alle Altersstufen und Interessenbereiche statt.

Du hast genug Sightseeing betrieben und willst einfach mal ausspannen? Dann suche dir ein nettes Plätzchen am Lake Burley Griffin, der im geografischen Zentrum Canberras liegt, und einlädt zum Verweilen und aufs Wasser schauen.

ESSEN & TRINKEN

Fair Trade Kaffee, eine heimelige Atmosphäre und ein besonderes Ladenkonzept bietet dir das Mocan & Green Grout in der Marcus Clarke Street. Vor allem zum Frühstück und Brunch bekommst du hier liebevoll zubereitete, regionale

Produkte serviert - und das Beste an diesem Ort: Die Betreiber des Cafés sind auch noch Hersteller von coolen Fahrrädern. Kleine Spritztour im Anschluss an ein leckeres Essen gefällig?

Kaffee-Connaissseure werden außerdem glücklich bei den Lonsdale Street Roasters und Autolyse in der Lonsdale Street, sowie Good Brother in der Challis Street - all diese Cafés bieten dir neben leckerem Kaffee Paninis, Salate und allerhand weitere Leckereien.

Am Abend geht es dann weiter ins Brodburger in der Wentworth Avenue – von vielen Locals als die Anlaufstelle für saftige Burger gehandelt.

FÜR NACHTSCHWÄRMER

Auch, wenn Canberra im Bereich Nightlife nicht mit Metropolen wie Sydney oder Melbourne mithalten kann, so gibt es hier am Abend so einige Anlaufstellen, in denen ihr eine tolle Zeit verbringen könnt - egal, ob ihr es lieber entspannt mögt oder so richtig abtanzen wollt.

Canberra beherbergt eines von sieben Palace Electric Cinemas in Australien – in diesen stylischen Kinos, in denen man sich manchmal wie in einer Zeitkapsel zurück zum Beginn des 20. Jahrhunderts versetzt fühlt, werden neue Filmhits genauso wie Arthouse Produktionen vorgeführt.

Wer lieber tanzen möchte, der sollte sich das Academy in der Bunda Street oder das Moosehead im London Circuit einmal näher anschauen – die

Musik vor Ort reicht von Charts bis Electro und Hip Hop und ihr findet hier viele Gleichgesinnte, mit denen ihr die Nacht zum Tag machen könnt.

Mit dem PJ O'Reillys in der Cnr Calinga Street & West Row und dem King O'Malley's am City Walk bietet Canberra natürlich auch typische Irish Pubs für alle, die gutes Bier, Live Musik und eine lockere Atmosphäre schätzen.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Das Stonefest findet jedes Jahr Ende Oktober auf dem Gelände der Universität von Canberra statt und ist das größte Rockfestival der Stadt. Wer sanftere Klänge mag, der sollte das International Folk Festival über Ostern auf keinen Fall verpassen.

Auch rund um den Canberra Day, immer im März, gibt es jedes Jahr viele Veranstaltungen und Aktionen, die du dir nicht entgehen lassen solltest, wenn du zu diesem Zeitpunkt in der Stadt unterwegs bist. //



SYDNEY

GROSSTADTTRUBEL & ENTSPANNTES SURFERLEBEN

Die größte Stadt Australiens ist für Touristen, Backpacker und Australier gleichermaßen Anziehungspunkt, Hot-spot und Sehnsuchtsort. Ganz egal, ob du herkommst, um in einem der zahlreichen coolen Cafés zu jobben, das Nachtleben zu erkunden oder dir am Bondi Beach die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen - in der sonnigen Metropole bist du garantiert richtig.

Über viereinhalb Millionen Men-

schen wohnen in der Hauptstadt des Bundesstaates New South Wales, die sich seit ihrer Gründung zum Ende des 18. Jahrhunderts zum wirtschaftlichen Zentrum Australiens entwickelt hat.

Damit auch du dich bald wie ein waschechter „Sydneysider“ durch die Straßen bewegen kannst, findest du im Folgenden eine kleine Starthilfe für deine ersten Streifzüge durch eine Stadt, die sich vor allem durch ihren Mix aus Großstadtleben und australisch entspannter Mentalität auszeichnet.



DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

In der City of Sydney, im Herzen der Stadt, findest du viele der bekannten Sehenswürdigkeiten auf einem Fleck - perfekt also, um bei einem Streifzug in der Gegend um den Circular Quay gleich so einige wichtige Stationen abzuhaken.

Die Sydney Opera ist das bekannteste Wahrzeichen Sydneys und mit ihrer einzigartigen Silhouette unverkennbar. Auch du hast sicher schon zahlreiche Fotos der berühmten Skyline gesehen. Eröffnet wurde die Oper erst Anfang der 70er Jahre, nachdem der dänische Architekt Jørn Utzon in den 50er Jahren den Entwurf dafür entwickelt hatte. Auch wenn du dir keine Vorstellung vor Ort anschauen möchtest, lohnt es sich, einmal in die Oper hineinzugehen, die Deckenkonstruktion von innen zu betrachten und auf den großen Ankündigungspla-

katen nach Berühmtheiten Ausschau zu halten, die dort regelmäßig auftreten.

Auch die Harbour Bridge zielt viele Postkarten. Sie liegt direkt neben dem bekannten Opera House. Sie existiert seit den 30er Jahren und verbindet die Nord- und Südküste der Stadt. Wenn du dich zu einem Spaziergang über die Brücke entschließt, hast du einen tollen Blick über den Hafen und die Skyline.

Die Royal Botanical Gardens sind ein weiteres Sightseeing-Muss, das unmittelbar am Circular Quay gelegen ist. Dank der Schilder, die ausdrücklich darum bitten, den Rasen zu betreten und die Bäume zu umarmen, verliert man schnell die Scheu, dieses Fleckchen Grün zu erkunden und kann es sich auf der Wiese mit Blick auf das Opera House gemütlich machen, während man die Schönen und Reichen bei ihrer mittäglichen Personal Training Stunde beobachtet.

Wenn nach deiner Erkundungs-

tour erst mal die Füße schmerzen und du eine kleine Pause brauchst, solltest du eine der vom Circular Quay abfahrenden Fähren nehmen und ganz entspannt die schöne Aussicht vom Wasser aus genießen. Tierfreunden sei der Besuch im Taronga Zoo empfohlen, der mit der Fähre in etwa einer Viertelstunde zu erreichen ist. Der Zoo beherbergt rund 4.000 Tiere und erstreckt sich über 21 Hektar. Nicht nur wegen seiner beeindruckenden Größe ist er einen Besuch wert, sondern auch aufgrund der atemberaubenden Sicht, die sich von dort aus auf das Zentrum der Stadt bietet. Im Vordergrund Giraffen, im Hintergrund das Opera House? Um diese Fotochance werden dich deine Lieben zu Hause definitiv beneiden.

Und wo wir gerade von spektakulären Aussichten sprechen - auch der Sydney Tower im Central Business District verhilft dir zu einem tollen Überblick über die Stadt.

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Sydney lockt mit weltweit berühmten Stränden und Surfspots - keine Frage also, dass du auch diese erkunden musst. Ganz egal, ob du es einsam magst oder deine Surfkenntnisse gerne vor großem Publikum präsentieren möchtest, bei über 150 kleinen und großen Strandabschnitten in der Region findet jeder seinen Traumplatz. Und eins haben sowieso alle gemein: den feinen Sand, das türkis-blaue Wasser und die tollen Wellen.

Der wohl bekannteste Strand ist der Bondi Beach, der aber genau aus diesem Grund auch zu den touristischsten und überfülltesten Stränden gehört.

Auch der Manly Beach ist berühmt und am besten mit der Fähre vom Circular Quay aus zu erreichen. Voll kann es auch hier werden, doch einen Trip ist Manly wert - nicht zuletzt, weil es dort auch tolle Möglichkeiten zum Bummeln oder Wandern gibt.

Wenn du es etwas ruhiger magst, dann sind die Strände südlich von Bondi eine gute Wahl, wie etwa Bronte Beach, Coogee Beach oder Malabar Beach.

Wichtig: Solltest du planen, dich mit deinem Surfboard in die Wellen zu schmeißen, informiere dich vorher genau, da die Bedingungen an den einzelnen Strandabschnitten stark variieren und teilweise nur für echte Profis auf dem Board geeignet sind.

ZUM SCHLAFEN

Das Sydney Harbour YHA liegt mitten im beliebten Viertel The Rocks. Die Dachterrasse des Hostels gibt den Blick frei auf die berühmte Skyline der Stadt mit Opera House und Harbour Bridge. Definitiv ein guter Ausgangspunkt für deine Abenteuerreisen, allerdings auch etwas teurer als die meisten Hostels.

Weitere gute Adressen sind das Bounce Sydney oder das Wake Up! Sydney, die beide in der Nähe der Central Station liegen und somit eine ideale Anbindung an alle Stadtteile Sydneys sowie für deine Weiterreise bieten.

Wer es ruhiger mag oder wem der Strand vor der Tür wichtiger ist als die unmittelbare Nähe zu Nachtleben und Einkaufszentren, der sollte sich das Beachhouse YHA am Collaroy Beach einmal näher anschauen.

ESSEN & TRINKEN

Hältst du die Erfindung des Burgers auch für eine der großartigsten Errungenschaften der Menschheit? Dann haben wir gute Neuigkeiten für dich: Australien ist das Paradies für Burger-Fans und Sydney definitiv die Hochburg der tollen Burger-Restaurants. Paul's Famous Hamburgers ist mittlerweile nicht mehr nur ein Geheimtipp, den die Locals unter vorgehaltener Hand weitergeben, sondern ganz offiziell von Sydneysidern zum besten Burger-Laden Sydneys gewählt worden. Seit den 50er Jahren versorgt das Restaurant am Princes Highway in Sylvania seine Besucher mit köstlichen Hamburgern. Andere Adressen für leckere Burger sind Chur Burger in Surry Hills oder Bonarcho Burgers in Leichhardt. Vegetarier werden glücklich im Pilgrims in der Gerrale Street in Cronulla. Hier gibt es von leckeren Burgern über Sandwiches bis hin zu Wraps alles, was das Herz begehrt.

Für eine kleine Nascherei oder einen Frühstücks-Muffin sind die Leckereien der Bourke Street Bakery eine Sünde wert. Die erste Bäckerei des Sydney Unternehmens wurde damals in Surry Hills eröffnet, mittlerweile findet man die Bakery an verschiedenen

Standpunkten in der gesamten Stadt.

In Sydney kommen verschiedene Kulturen zusammen und das macht sich auch auf den Speisekarten bemerkbar. Vom australischen Barbecue, über die asiatische Küche, bis zu gängigen Restaurantketten ist praktisch alles unmittelbar verfügbar - stürze dich einfach in die kulinarischen Welten, scheue dich nicht davor, auch Neues auszuprobieren und entdecke deine ganz eigenen Favoriten.

FÜR NACHTSCHWÄRMER

Das Ausgehviertel Kings Cross wird häufig im Zusammenhang mit dem Nachtleben Sydneys genannt, doch auch George Street, eine der größten Straßen im Herzen der Stadt, bietet mit zahlreichen Bars und Clubs gute Möglichkeiten zum Ausgehen.

Großer Beliebtheit erfreut sich (nicht nur abends) auch das Viertel Newtown, in dem sich Hipster, Alternative und Yuppies in den angesagten Bars auf ein paar Drinks treffen. Wenn du schon mal da bist, schlendere unbedingt auf ein Bier (okay, vielleicht auch zwei) bei Young Henry's in der Wilford Street vorbei.

TAGESTRIPS

In kurzer Zeit alles von Sydney zu sehen wird dir kaum gelingen, dementsprechend wird es dir auch nicht allzu schnell langweilig werden. Wenn du

aber trotzdem mal für einen Tag einen Szenenwechsel brauchst, gibt es im Umland zahlreiche Möglichkeiten für tolle Tages- oder Wochenendtrips.

Auf keinen Fall verpassen darfst du die berühmten Blue Mountains, ein seit Jahrtausenden von Aborigines bevölkertes Sandsteinplateau, das im Norden und Westen an Sydney grenzt. Genieße die atemberaubenden Ausblicke, entdecke die zahlreichen Wanderwege oder fahre mit der alten Bahn, die noch aus dem 20. Jahrhundert stammt, als in den Blue Mountains Bergbau betrieben wurde. Solltest du eine Übernachtung einplanen, ist Katoomba ein idealer Ausgangspunkt für deine Erkundungstouren. In dieser kleinen Stadt weht noch der Geist der Hippies durch die Straßen. Wenn du kannst, versuche zur Zeit des Winter Magic Festivals herzukommen, wenn der verschlafene Ort mit Märkten, vielen Events und einer großen Parade zum Leben erwacht.

Auch die Hunter Valley Region lohnt sich nicht nur für Wein-Liebhaber, sondern besticht durch traumhaft schöne Landschaften, leckeres Essen und Platz zum Durchatmen, wenn man mal dringend eine Pause vom Treiben in Sydney braucht.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Alle Jahre wieder im Januar sorgt das Sydney Festival für Ausnahmezustand in der Stadt. Zwei Wochen lang finden nämlich über 100 Konzerte, Theater-

vorstellungen und Kunstausstellungen von über 700 Künstlern statt. Die Eintrittspreise sind moderat, aber vor allem die kostenlosen Konzerte in The Domain oder Parramatta schonen das schmale Backpackerbudget und sind unvergessliche Erlebnisse.

Auch das Mardi Gras Festival im Februar ist ein kunterbuntes Highlight. Drei Wochen lang feiert die schwule und lesbische Gemeinde dann für mehr Toleranz. Der absolute Höhepunkt ist die alljährliche Parade, die zu den Größten ihrer Art in der Welt gehört.

Viele Backpacker träumen davon, New Year's Eve in Sydney zu erleben, gemeinsam mit tausenden anderen Menschen das neue Jahr zu begrüßen und um Mitternacht die Feuerwerkskörper über der Skyline explodieren zu sehen. Wer es ernst damit meint, sollte langfristig planen, denn oft sind die Hostels schon Monate im Voraus ausgebucht und auch die Transportmöglichkeiten können um diese Zeit schwerer zu organisieren sein. Wenn du es geschafft hast, dir eines der heißbegehrten Betten zu sichern und dazu am großen Tag noch etwas Geduld mitbringst, steht deinem einzigartigen Silvester aber nichts im Wege. //



MELBOURNE

Melbourne wird regelmäßig zur „lebenswertesten Stadt der Welt“ gewählt - ein Umstand, den seine Bewohner immer wieder gerne betonen. Seine über vier Millionen Einwohner lieben die Stadt vor allem dafür, dass es hier immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt. Eine kleine Bar, ein schönes Café, eine hübsche Boutique oder coole Street Art - in diese Stadt verliebst du dich jeden Tag ein bisschen mehr.

Sie ist im Übrigen auch die Hauptstadt des Staates Victoria und die zweitgrößte Stadt Australiens. Schnell langweilig wird es dir hier also nicht, vor allem, weil Melbourne mit einer großen Kulturszene besticht und es gar

nicht unwahrscheinlich ist, dass der Singer Songwriter, dem du abends im Pub lauschst, schon bald als neues, heißes Ding am Pophimmel gehandelt wird.

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Historische Gebäude & Regierungsbauten

Melbourne lädt ein zu einem Spaziergang vorbei an seinen zahlreichen bedeutungsvollen Bauten, darunter das State Parliament House, Saint Patrick's Cathedral und Flinders Street Station.

Melbourne Museum

Der in den Carlton Gardens gelegene

Bau ist das größte Museum der südlichen Hemisphäre und lohnt definitiv einen Besuch, auch wenn Naturkunde in der Schule nicht unbedingt dein Lieblingsfach war. Auf rund 80 000 Quadratmetern findest du hier über 16 Millionen Exponate.

Queen Victoria Market

Auch der Markt kann einen eigenen Superlativ für sich beanspruchen, denn tatsächlich ist der sieben Hektar große Freiluftmarkt der größte Markt der südlichen Hemisphäre und der einzige noch aus dem 19. Jahrhundert bestehende Markt im Central Business District.

Eureka Tower

Im Herzen der Stadt an der Southbank Promenade liegt dieser fast 300 Meter hohe Wolkenkratzer, von dem aus du den perfekten Überblick über die Stadt hast. Nichts für schwache Nerven ist das sogenannte „The Edge“ - dabei handelt es sich um einen würfelartigen Raum, der aus dem Gebäude gefahren und auf Knopfdruck durchsichtig wird.

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Auch wenn böse Zungen aus Sydney immer wieder gerne behaupten, es gäbe keine „vernünftigen“ Strände in Melbourne, so halten die Stadtbewohner fleißig dagegen - es stimmt allerdings, dass die perfekten Wellen in Melbourne nicht ganz so nah vor deiner Haustür liegen.

Der am nächsten an der Stadt ge-

legene Strand ist der beliebte Brighton Beach, an dem es an Wochenenden zwar rappellvoll werden kann, der aber mit seinen bunt angestrichenen Badehäuschen vor allem optisch etwas hermacht.

Bist du auf der Jagd nach einzigartigen Surfmöglichkeiten, die, wie die Locals es hier gerne sagen, dir den gewissen „Zing“ geben, dann solltest du dich lieber etwas weiter außerhalb nach Mornington Peninsula oder Bells Beach orientieren.

ESSEN & TRINKEN

Für saftige Burger geht es ab zu den Filialen des Huxtaburger an der Smith Street in Collingwood oder an der Flinders Lane. An lauen Sommerabenden bietet auch das Arbory am Flinders Walk einen schönen Blick aufs Wasser mit Sandwiches und Burgern zu fairen Preisen.

Wer etwas Leichteres möchte, der wird im Kettle Black Café fündig, bei einer kleinen, aber feinen Auswahl von Avocado-Toasts, Chia Pudding, Rührei und vielem mehr.

Das Team von Pie in the Sky hat mittlerweile zahlreiche Awards gewonnen, einen Besuch hier solltest du also unbedingt einplanen, wenn du dir einmal etwas Besonderes gönnen möchtest. Fleischliebhaber wählen die Tandoori Chicken Variante, Vegetarier entscheiden sich für die Spinat Feta Füllung.



FÜR NACHTSCHWÄRMER

Melbourne ist das Paradies für Feierwütige und Partygänger. Vor allem das Nachtleben über den Dächern der Stadt kann sich sehen lassen. Schau dir unbedingt die Rooftop Bar an der Swanston Street an - neben leckeren Cocktails werden hier auch regelmäßig Kinofilme mit Blick über die Stadt gezeigt.

Andere Backpacker triffst du in der Blue Moon Bar im Space Hotel an der Russell Street oder im Turf Club Hotel an der Flemington Road. Hier kannst du auch oft für wenige Dollar ein leckeres Essen serviert bekommen und gemeinsam mit den Locals bis in die Puppen tanzen.

TAGESTRIPS

Das wohl bekannteste Ausflugsziel von Melbourne aus ist die Great Ocean Road, eine 234 Kilometer lange Straße, die von Torquay bis nach Allansford reicht und mit szenischen Ausblicken und Fotochancen besticht. Ideal ist es, sich mit ein paar Menschen zusammen zu tun und ein Auto zu mieten, sodass ihr das Abenteuer auf eigene Faust erleben könnt. Plant aber genügend Zeit ein (vielleicht sogar zwei oder drei Tage), denn die Route verleitet zu zahlreichen Zwischenstopps - etwa um ein paar Kilometer auf dem Great Ocean Walk zu wandern, durch den Regenwald zu streifen oder die spektakulären

Zwölf Apostel zu bestaunen.

Der Wilsons Promontory Nationalpark ist ideal für Wandertouren und Campingausflüge. Mit etwas Glück kannst du hier eine der zahlreichen einheimischen Tierarten in der Wildnis entdecken, darunter Wallabies, Emus, Koalas und Wombats.

Dasselbe gilt auch für den Grampians Nationalpark. Wer gerne aktiv ist und den Blick auf atemberaubende Landschaften genießen möchte, der sollte an einer Tour teilnehmen - Wanderer und geübte Mountainbiker kommen hier auf ihre Kosten.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Als eine der Kulturhauptstädte überhaupt hat Melbourne eine Fülle an Veranstaltungen zu jeder Zeit im Jahr.

Wusstest du zum Beispiel, dass die Stadt jedes Jahr ein großes, kostenloses Programm in Parks und Gärten auf die Beine stellt? Von Open-Air-Konzerten über Theater bis hin zu gemeinsamem Sternenhimmel-Schauen - checke unbedingt den Veranstaltungskalender auf der Webseite der Stadt Melbourne nach „Summer Fun in the Parks“ Veranstaltungen. Da freut sich das schmale Backpackerbudget!

Ein weiterer Pflichttermin ist der Melbourne Cup Day, wenn du die sportbegeisterten Aussies einmal in Action erleben möchtest. Pünktlich zum großen Pferderennen, an jedem ersten Dienstag im November, wird für ganz Victoria ein Feiertag ausgerufen. Und selbst, wenn in deinem Backpack

gerade nicht die perfekte Garderobe für einen Tag auf der Rennbahn bereit liegt, so findest du in deinem Lieblingspub bestimmt ein paar lokalpatriotische Melbourneaner, um mit ihnen anzustoßen.

//



BRISBANE

Im Vergleich zu seinen großen Schwestern Sydney und Melbourne, gerät Brisbane häufig in den Hintergrund - zu langweilig, zu grau und statt dem Meer in unmittelbarer Nähe nur ein Fluss, der sich durch die Stadt schlängelt? Wer glaubt, dass das schon alles ist, macht es sich definitiv zu einfach.

Nicht nur mit seinen zahlreichen Irish Pubs und großartigen Shoppingmöglichkeiten lockt die Hauptstadt von Queensland, sondern auch mit seiner Nähe zur Sunshine und Gold Coast und einem aufregenden Nachtleben. Aber weißt du was? Schau es dir am besten selbst an!

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Ein wirklich cooles Erlebnis ist ein Bad in der South Bank Parklands Lagune - mitten in der Innenstadt mit Blick auf den Fluss und die sich dahinter auf-türmenden Wolkenkratzer. An vielen Abenden sind hier auch Kunstmärkte, die zum Bummeln einladen.

In South Bank liegt auch das riesige Queensland Cultural Center, in dem regelmäßig Kunstausstellungen und Theateraufführungen stattfinden.

Du willst mehr über die Geschichte der Stadt und der Region erfahren? Dann bist du im Museum of Brisbane

gut aufgehoben.

Wer hoch hinaus will, der macht eine Fahrt mit dem Riesenrad Wheel of Brisbane, das vor allem nachts ein Highlight ist, wenn es den Blick auf die erleuchtete Skyline erlaubt.

Der Brisbane River lädt ein zu einem Spaziergang entlang der Promenade und über eine der vielen Brücken.

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Mit seiner Nähe zur Gold und Sunshine Coast kann man von Brisbane aus durchaus ein paar tolle Strände erreichen. Sei dir jedoch bewusst, dass die Stadt nicht direkt ans Meer grenzt und du eine Weile unterwegs sein wirst (vor allem, wenn du kein Auto hast, solltest du dich vorher gut über die öffentlichen Verkehrsmittel informieren).

Im Norden könntest du zum Beispiel Suttons Beach und Bribie Island ansteuern, im Süden ist der Tallebudgera Beach einen Ausflug wert.

FÜR GOURMEETS & NACHTSCHWÄRMER

Kaffeejunkies treffen sich tagsüber im Brew, abends geht es dann für alle Feierwütigen weiter zum Empire Hotel ins Fortitude Valley. Backpacker treffen sich jeden Abend in der Down Under Bar des Base Hostels, gegenüber der Central Station. Hier gibt es auch regelmäßig Themenabende, günstige Mahlzeiten und die Chance, bei der Games Night coole Preise einzuheimsen.

TAGESTRIPS

Die meisten Backpacker besuchen Fraser Island entweder von Hervey Bay oder Rainbow Beach aus, doch auch von Brisbane lassen sich unkompliziert Touren zu der weltweit größten Insel aus Sand buchen. Fraser Island sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Da die Insel ohne entsprechendes Fahrzeug sehr schwer selbst zu bereisen ist, solltest du dich nach einem guten Anbieter umsehen und eine zwei- bis dreitägige Jeep-Tour buchen.

Von Brisbane aus sind die Sunshine Coast und Noosa nur einen Katzensprung entfernt. Wenn du nicht ohnehin vorhast, dort ein paar Tage zu verbringen, dann solltest du dir Noosa im Rahmen eines Tagesausflugs anschauen.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Das internationale Festival of Arts, kurz Brisbane Festival, findet hier jährlich im September statt und lockt über eine Million Zuschauer an.

Oder bist du ein Freund großer Worte? Dann solltest du dir das Queensland Poetry Festival nicht entgehen lassen, das in Brisbane meist im Winter (also August) stattfindet.

Zudem ist die Stadt Schauplatz vieler Musikfestivals, die dort regelmäßig abgehalten werden. Darunter das St Jerome's Laneway Festival, Stereosonic und das Future Music Festival. //



PERTH

Während es die meisten Backpacker erst mal an die Ostküste Australiens zieht, wo sie das Partyleben und die Surfkultur vermuten, ist der Westen Australiens um einiges ruhiger, die Natur unberührt und die Menschen sogar noch ein wenig mehr „laid back“ (also entspannter).

Wer glaubt, dass in Perth nichts los sei, nur weil es die einzige Großstadt in ganz Western Australia ist, der könnte nicht falscher liegen. Von Sightseeing über Surfen bis hin zu Ausflügen in die Natur - deine Möglichkeiten sind hier grenzenlos.

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Mehr zur Geschichte Westaustraliens lernst du beim Besuch im Western Australian Museum und im Western Australian Maritime Museum.

Kunstbegeisterte schauen sich in der Art Gallery of Western Australia rund 17.000 Kunstwerke aus allen Epochen und Ländern an. Wer gar nicht genug bekommen kann, der geht im Anschluss gleich noch im Perth Institute of Contemporary Arts vorbei.

Naturliebhaber werden im Kings Park und dem angeschlossenen

Botanischen Garten glücklich - mit 400 Hektar grüner Wiesen und Blumenbeete übertrifft er mit seiner Größe sogar den Central Park in New York.

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Obwohl er in einer der teuersten Nachbarschaften um Perth liegt, zieht es nicht nur die Schönen und Reichen an den beliebten Cottesloe Beach. Viele Familien, Wochenendbesucher und Wassersportler kommen an heißen Sommertagen hierher, um sich abzukühlen.

Du kannst dir etwas abenteuerlicheres vorstellen als den ganzen Tag im Sand herumzuliegen? Na, dann ab aufs Surfboard! Trigg Beach ist eine der angesagtesten Adresse für Wassersport in und um Perth. In die Wellen, fertig, los!

FÜR GOURMETS & NACHTSCHWÄRMER

Northbridge und Fremantle sind die Viertel, die du nach Sonnenuntergang ansteuern möchtest. Eine große Auswahl an Bier und eine gemütliche Atmosphäre findest du etwa in der Little Creatures Brewery an der Mews Road (Fremantle) und das Pleased to Meet You in der Roe Street versorgt euch mit Salaten und Fleischgerichten in stylischem Ambiente (Northbridge).

Suchst du etwas bodenständigeres, um dich mit anderen Backpackern abends auf ein paar Drinks zu fairen Preisen zu treffen, dann schau in der Barracks Bar in der Francis Street vorbei.

TAGESTRIPS

Vor der Küste liegt die gerade einmal elf Kilometer lange Rottnest Island, die mit seiner einzigartigen Flora und Fauna und seiner Vergangenheit als Heimat australischer Ureinwohner täglich viele Tagestouristen anlockt. Zum Wandern, für Segway- oder Fahrradtouren, zum Tauchen oder Schnorcheln - aktive Menschen werden es hier lieben.

Ebenso ein beliebtes Ausflugsziel ist Margaret River, knapp 300 Kilometer südlich von Perth. Die Küste der Stadt lockt mit idealen Surfbedingungen und das Inland bietet traumhafte Landschaften und regionale Weine.

Koalas und Kängurus kannst du im Caversham Wildlife Park erleben. Über 200 verschiedene Arten und rund 2000 Tiere nennen den Park seit den 80er Jahren ihr zu Hause. Den Park erreichst du mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von etwa 1,5 Stunden von Perth aus.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Das Perth International Arts Festival lockt jedes Jahr tausende namhafte Künstler und Performer in die Stadt, zusammen mit rund anderthalb Millionen Besuchern. Da viele der Veranstaltungen kostenfrei sind, schont das Festival zudem dein knappes Backpacker Budget - klassischer Fall einer Win-Win-Situation! Unbedingt einplanen, solltest du zu Beginn des Jahres in Perth sein. //



GOLD COAST

Beim Gedanken an die australische Goldküste bekommen viele Backpacker leuchtende Augen - kilometerlange weiße Sandstrände, tolle Surfbreaks und ein aufregendes Nachtleben. Kein Wunder, dass viele die zweitgrößte Stadt Queenslands während ihres Work and Travel Abenteuers als erstes ansteuern - hier sind Partywütige und Beach Bums (Personen, die viel Zeit am Strand verbringen) schnell in ihrem Element.

Die Stadt entstand erst Ende der 50er Jahre aus einer Ansammlung kleinerer Orte an der Gold Coast, und weil jeder davon bis heute seinen ganz eigenen Charme besitzt, solltest du unbedingt an mehreren Stationen halten

DER IDEALE ORT FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Über 50 Kilometer Sandstrand laden an der Gold Coast ein zum Sonnenbaden, Schwimmen und Surfen ein - du musst dir nur überlegen welcher Strandabschnitt am besten zu dir passt. Feierhungrige machen in Surfers Paradise die Nacht zum Tag, nachdem sie den Tag am Strand vor der berühmten Skyline aus Wolkenkratzern verbracht haben.

Surfbegeisterte schätzen die relaxte Atmosphäre und die enge Community in Coolangatta, den Alley Surf Break in Currumbin oder den Kirra Point, an dem es durchaus vorkommen kann, dass du deine morgendliche Surfsession Seite

an Seite mit Profis wie Steph Gilmore verbringst.

FÜR GOURMETS & NACHTSCHWÄRMER

In Palm Beach findest du einen der coolsten Coffeeshops der Küste - den Barefoot Barista an der Pam Beach Avenue. Frühstück, Lunch und Kaffeespezialitäten mit den besten Bohnen in stylischem Ambiente. Nicht verpassen!

Du liebst die italienische Küche? In Broadbeach am Victoria Square gibt es das Mama Roma, das nicht nur leckeres, sondern auch günstiges Essen anbietet.

Klassisch australisches Pub-Essen (Schnitzel, Steak und Co.) und Blick aufs Wasser von der Terrasse aus - die Surfers Sandbar an der Esplanade von Surfers Paradise solltest du nicht verpassen. Und wer nach dem Abendessen noch anstoßen und tanzen möchte, der sollte auch für den Abend vor Ort bleiben. Egal, ob ihr am Ende im Shooters Superclub landet, in der Escape Bar oder in einer der zahlreichen anderen angesagten Clubs.

SEHENSWÜRDIGKEITEN & TAGESTRIPS

Das Leben an der Ostküste hat wenig zu tun mit dem Abhaken von Sehenswürdigkeiten und Sightseeing-Stress. Nur wer hier locker lässt, sich dem Treiben hingibt und ein paar Surfstunden bucht wird die Atmosphäre der Gold Coast wirklich kennenlernen. Dennoch gibt es ein paar coole Aktivitäten in der Region, die definitiv einen Besuch wert sind.

Dazu gehört etwa das Gold Coast Sky Point Observation Deck. Egal, ob du mit dem Lift den 230 Meter hohen Turm hinauf fährst oder als echter Adrenalinjunkie im Rahmen einer Klettertour die Außenwand des Wolkenkratzers erklimmst - oben angekommen bietet sich dir ein atemberaubender 360 Grad Blick über Surfers Paradise, die Strände und das Wasser.

Zahlreiche Nationalparks befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Küste, darunter Lamington, Springbrook und Tamborine National Park. Merke: Die Gold Coast ist der touristisch überlaufenste Ort Australiens, doch das Hinterland ist relativ ruhig, da die meisten Touristen nah am Meer bleiben. Mach dir das zunutze, wenn du mal einen Szenenwechsel brauchst und entdecke die grüne Natur Queensland.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Im April findet das Surfers Paradise Festival statt - zwei Wochen voller Events, Konzerte und Shows. Und das Beste: Der Eintritt zu vielen Veranstaltungen ist frei.

In der Schoolies Week fallen Horden partyhungriger Highschool Absolventen in die Stadt ein und feiern, was das Zeug hält - gut für alle, die ebenso Lust auf 24 Stunden Partyprogramm haben. Wem das schnell zu viel wird, der sollte Ende November und Anfang Dezember eher einen Bogen um die Partystätten und angrenzenden Hostels machen. //



CAIRNS

Cairns steckt voller Möglichkeiten - und das nicht nur für Tauchbegeisterte, die von hier aus das Great Barrier Reef ansteuern.

Die 1876 gegründete Stadt in Queensland hält ein lebendiges Nachtleben und viele spannende Freizeitaktivitäten für dich bereit. Einfach ein Muss für jeden Backpacker!

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Geschichtsinteressierte besuchen die historischen Gebäude wie das Bolands Center oder St Monicas College, Kunstinteressierte steuern die diversen Kunstzentren und Gallerien an, wie etwa das Centre of Contemporary Arts.

Die Cairns Esplanade ist der perfek-

te Ort, um eure Tage mit Müßiggang zu verträdeln, in der Lagune abzutauchen (garantiert quallenfrei!) und den Sonnenuntergang zu beobachten.

Schatzsucher und Souvenirjäger werden auf dem Night Market an der Esplanade und dem Rusty's Market im Central Business District (zwischen Grafton und Sheridan Street) bestimmt fündig.

Bist du auch fasziniert von den Unterwasserwelten Australiens und den Tierwelten am Great Barrier Reef? Dann solltest du dich unbedingt zum Reef Teach begeben. Hier haben es sich Meeresbiologen zur Aufgabe gemacht, die Menschen über die Vorgänge am Riff aufzuklären. Eine Show vor Ort ist der ideale Einstieg, falls du vorhast, in den regionalen Gewässern tauchen zu

gehen.

Gut versteckt liegen die Crystal Cascades, idyllisch im Regenwald gelegene Frischwasserlöcher, die derzeit noch ein echter Geheimtipp sind. Die Anreise gestaltet sich unter Umständen allerdings etwas kompliziert, denn die Cascades sind nur mit dem Auto zu erreichen. Achtung, der Handyempfang kann vor Ort schon mal versagen!

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Cairns gilt als die ideale Destination für alle Tauchbegeisterten und jeden Tag brechen von hier Unmengen von Touren zum Great Barrier Reef auf - lasse dich einfach mal in deinem Hostel zu den besten Anbietern beraten und zu Kursen, die deinem Kenntnislevel entsprechen.

Auch mit tollen Stränden geizt Cairns nicht. Trinity Beach und Palm Cove Beach sind wahre Touristenhotspots, allerdings aus diesem Grund auch häufig überfüllt. Alternativen sind Ellis Beach, 20 Kilometer von Cairns entfernt, oder Machans Beach, der am nächsten zum Stadtzentrum liegt.

FÜR GOURMETS & NACHTSCHWÄRMER

Ein Ort, an dem du als Backpacker in Cairns nicht vorbei kommen wirst, ist die Woolshed, ein meist bis auf den letzten Platz gefüllter Pub, der neben günstigen Getränken auch Mahlzeiten zu Budget Traveller-Preisen anbietet. Das Woolshed liegt auf der Shields Street.

Die Bar des Gilligan's Backpacker Hostels ist eine der Partyhochburgen in Cairns. Auch wenn du dir aus diesem Grund zweimal überlegen solltest, ob du unbedingt hier wohnen musst, ist es immer eine tolle Anlaufstelle, um dich abends mit Freunden auf ein Bier zu treffen oder neue Leute kennenzulernen.

TAGESTRIPS

Ein Ausflug in den Daintree Forest steht für fast jeden Cairnsbesucher auf der Agenda. Der Regenwald bietet mit seinen 1200 Quadratkilometern zahllose Möglichkeiten für Entdeckungstouren, egal, ob du lieber auf eigene Faust losziehen möchtest oder eine geführte Tour machen willst.

Kuranda ist ein Dorf mitten im Regenwald im Norden von Queensland. Die Stadt selbst lädt ein zum Entdecken und Entspannen und ist ein toller Ausgangspunkt für deine Abenteuer im Grünen, Bootstouren durch die lokalen Gewässer und natürlich eine Fahrt mit der Scenic Railway.

Weitere tolle Anlaufstellen für Tagesausflüge sind Green Island und der Fitzroy Island Nationalpark.

EVENTS & HIGHLIGHTS

Cairns bietet, neben seinem alljährlichen Cairns Festival im Mai eine Reihe außergewöhnlicher Events an. Dazu gehört das Cairns Underwater Film Festival für atemberaubende Naturaufnahmen und das Kuranda Roots, bei dem sich jedes Jahr die lokale Kreativszene trifft. //



DARWIN

Ganz im Norden von Australien lockt Darwin, Hauptstadt des Northern Territory, mit zahlreichen Möglichkeiten, die einzigartige Natur des nördlichen Australiens zu entdecken.

Bei einem Besuch solltest du beachten, dass man in diesen Breitengraden zwischen Regenzeit (November bis Mai) und Trockenzeit (Mai bis Oktober) unterscheidet. Das ist wichtig, da während der Regenzeit viele Straßen im Regenwald unbefahrbar sind und die Würfelquallen im Meer das Baden und Tauchen unmöglich machen.

Wenn du diese kleine Besonderheit bei deiner Planung berücksichtigst, dann kann es auch schon los gehen - entdecke die Tropen, statt Krokodilen im Wildlife Park einen Besuch ab oder kaufe Erinnerungsstücke und leckeres Street Food auf dem Markt, während du die Sonne im Meer untergehen siehst. Du hast die Qual der Wahl!

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Wie viele andere australische Großstädte kann auch Darwin mit vielen Museen und Galerien aufwarten. Auf keinen Fall verpassen solltest du das Museum & Art Gallery of the Northern Territory.

In den George Browne Botanical Gardens findet ihr verschiedene Biotope und liebevoll angelegte Beete voller exotischer Blumen. Perfekt für eine kleine Pause zwischen oder nach dem Sightseeing.

Eine Besonderheit in Darwin sind die sogenannten Storage Tunnels. Diese wurden im Zweiten Weltkrieg zur Lagerung von Treibstoff genutzt und sind heute ein Museum für Touristen, die mehr über die damaligen Ereignisse erfahren wollen.

Crococaurus Cove: Im Krokodilpark von Darwin kannst du viel über die unheimlichen Tiere und ihre Lebensweise

lernen. Ob du dir die Reptilien dabei aus sicherer Entfernung anschaut oder im Cage of Death auf Augenhöhe gehen möchtest, bleibt dir selbst überlassen.

IDEALE ORTE FÜR SONNENANBETER UND SURF-FANS

Achtung, das Baden im Meer kann in North Australia schon mal ungemütlich werden, denn Krokodile und Quallen (je nach Saison) stellen hier eine echte Bedrohung dar. Unbedingt entsprechende Warnhinweise beachten und wenn möglich auf kontrollierte Pools ausweichen.

Der Mindil Beach ist ein beliebter Strand in Darwin, in der Nähe des Business District. Ein nicht ganz so geheimer Geheimtipp sind hier vor allem die Sunset Markets, die dort in den Wintermonaten jeden Donnerstag stattfinden.

Weitere beliebte Adressen für euren perfekten Tag am Strand sind Vestey's Beach und Lameroo Beach.

FÜR GOURMETS & NACHTSCHWÄRMER

Für ein besonderes Kinoerlebnis solltet ihr euch Darwins Deckchair Cinema in Darwin Harbour auf keinen Fall entgehen lassen. Achtung, findet nur während der Trockenzeit statt!

Du feierst ohnehin am liebsten unter freiem Himmel? Dann solltest du unbedingt in der Deck Bar in der Mitchell Street vorbei schauen. Auf derselben Straße befinden sich auch das Happy Yess (die beste Adresse für coole Live-Musik) und das Tap on Mitchell (günstige

Mahlzeiten und große Bierauswahl).

TAGESTRIPS

Ein Besuch im Kakadu Nationalpark ist Pflicht, wenn es dich in diesen Teil Nordaustraliens verschlägt. Der Park liegt rund 170 Kilometer von Darwin entfernt und erstreckt sich über 20 000 Quadratkilometer. Nicht zuletzt wegen seiner Schönheit und einzigartigen Flora und Fauna gehört er zum UNESCO Welterbe.

Ähnlich ist es mit dem Litchfield Nationalpark. Dieser ist vor allem bekannt für die vier großen Wasserfälle, an denen man auch baden und campen kann.

EVENTS & HIGHLIGHTS

In Darwin findet jährlich eine Vielzahl großer Veranstaltungen statt, die Australier aus allen Teilen des Landes hierher locken.

Das Darwin Festival ist ein 18-tägiges Spektakel, das Musik-, Tanz- und Theaterveranstaltungen miteinander zu einem prall gefüllten Programm vereint.

Seit 2010 gibt es jeden Oktober und November auch das Darwin Fridge Festival, mit dem lokale Künstler für mehr Nachhaltigkeit werben und Darwin und seine Kultur zelebrieren wollen.

Das Bass in the Grass ist das größte Musikfestival im Northern Territory und findet meistens im Herbst (Mai) statt. Man sollte sich frühzeitig um Karten kümmern! //



ALICE SPRINGS

Alice Springs ist kulturell und geografisch einzigartig in Australien - immerhin liegt es mitten im Zentrum des roten Kontinents und ist von jeder anderen großen Stadt des Landes mindestens 1.500 km entfernt. Eigentlich leben hier auch nur rund 24.000 Menschen, doch jedes Jahr besuchen viele Touristen die Stadt, vor allem um sie als Ausgangspunkt für Ausflüge zum weltberühmten Uluru zu nutzen.

Sich bei einem Aufenthalt in der Stadt jedoch nur darauf zu konzentrieren, würde bedeuten, viel Spannendes zu verpassen. Alice Springs ist der perfekte Ort, um mehr über das Leben im Outback, die dort vorkommende Tierwelt und die Kultur der Aborigines zu erfahren, die im Inneren des Landes noch viel präsenter ist als in den Küstengebieten.

DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Das Stuart Town Gaol ist das älteste Gebäude der Stadt und das Adelaide House war das erste Krankenhaus im Ort und ist heute ein Museum.

Vom Anzac Hill aus kannst du Alice Springs von oben anschauen. Hier steht auch das Denkmal zu Ehren der

„Australian and New Zealand National Corps“, die im Ersten Weltkrieg für das British Empire kämpften.

Alice Springs Reptile Center: In der größten Reptilienausstellung in Zentralaustralien kannst du Echsen und Schlangen bestaunen. Dreimal am Tag gibt es eine kleine Show, in der du allerhand Wissenswertes über die Tiere des Outbacks erfährst - und im Anschluss sogar auf Tuchfühlung mit einigen von ihnen gehen darfst.

Wenn du noch mehr über die umliegende Landschaft lernen willst, dann solltest du dem Alice Springs Desert Park einen Besuch abstatten. Hier werden zudem täglich Präsentationen, Wildlife-Shows und Filmvorführungen angeboten.

ESSEN & TRINKEN

Tagsüber geht es ab ins Page 27 Café an der Fan Arcade für leckeren Kaffee, fruchtige Smoothies und Frühstück oder ins Bean Tree Café an der Tuncks Road für Sandwiches und Salate. Spaß macht auch das farbenfrohe Water-tank Café an der Wilkinson Street.

Am Abend dann sollte man sich die Gourmet Burger und Pizzen im Monte's an der Todd Street nicht entgehen lassen.



FÜR NACHTSCHWÄRMER

Alice Springs ist nicht unbedingt die ideale Adresse, wenn man die Nacht zum Tag erklären möchte, dafür aber überzeugt es mit urigen Pubs, die häufig sogar Livemusik anbieten und zum Verweilen einladen.

Wild West meets Outbackkneipe - So etwa ließe sich die Atmosphäre im Bojangles an der Todd Street am besten beschreiben. Ideal, um sich abends mit ein paar Freunden bei einem Bier zusammenzusetzen.

Auch die Bar des Annie's Place Hostel ist allabendlicher Treffpunkt vieler Backpacker, um gemeinsam anzustoßen und herauszufinden, wer sich gerade noch so in der Stadt herumtreibt.

SICHERHEIT

Viele Backpacker sind unsicher bezüglich der hohen Kriminalitätsrate im Inneren Australiens, gerade in Alice Springs. Es ist auch nicht abzustreiten, dass hier die Versäumnisse in der gesellschaftlichen Eingliederung der indigenen Bevölkerung deutlicher als irgendwo sonst zum Vorschein kommen. Vor allem der hohe Alkoholkonsum und die Perspektivlosigkeit mancher Aborigines spielen dabei eine Rolle, obwohl sich viele der medial verbreiteten Attacken auf Vorkommnisse innerhalb dieser Gemeinschaft beziehen und Außenstehende meist in Ruhe gelassen werden.

Es ist dennoch ratsam, vor allem für weibliche Backpacker, nach einem langen Abend im Pub ein Taxi zu rufen,

statt nach Einbrechen der Dunkelheit noch durch die Straßen zu irren. Zudem bieten viele Hostels und Hotels Möglichkeiten, das eigene Auto in einer Garage oder einem eingezäunten Parkplatz abzustellen. Sonst gilt jedoch in Alice Springs, was auch sonst Gebot sein sollte: Mit offenen Augen und Ohren durch die Straßen laufen, Wertsachen eng am Körper tragen und gesunden Menschenverstand walten lassen. Dann steht einem tollen Aufenthalt nichts im Wege!

TAGESTRIPS

Der Uluru bzw. Ayers Rock ist für viele Backpacker der Grund, der sie nach Alice Springs führt. Hierbei wird oft irrtümlicherweise angenommen, das Wahrzeichen Australiens befinde sich in unmittelbarer Nähe der Stadt. Diese Annahme ist falsch bzw. nur dann haltbar, wenn man in den Dimensionen des riesigen Outbacks denkt. Tatsächlich befindet sich der Uluru etwa fünf Stunden Fahrt von Alice Springs entfernt, womit ein Ausflug dorthin tatsächlich ein Tagestrip ist und auch als solcher behandelt werden sollte - das heißt, ihr solltet bei eurem Aufbruch genügend Wasser und Benzin auf Vorrat dabei haben und die Fahrt ausgeruht antreten.

Neben der Besichtigung des Uluru bietet sich dann auch ein Besuch der zweitberühmtesten Felsformation, dem Kata Tjuta (Olgas), an.

Achtung, der Eintrittspreis in den Uluru - Kata Tjuta National Park ist mit

rund 25 AU\$ (Stand: Januar 2017) nicht ganz günstig!

EVENTS & HIGHLIGHTS

Alle Jahre wieder stellt das Alice Desert Festival im September das Stadtleben auf den Kopf. Unzählige Konzerte, Theaterstücke, Performances und Ausstellungen finden statt - von denen viele sogar ganz umsonst angeboten werden. Sei dabei, wenn Locals und Besucher gemeinsam die kulturelle Diversität des Outbacks feiern!

Hast du jemandem im Freundeskreis der hobbymäßig Kamelrennen reitet? Nein? Na, dann wird es allerhöchste Zeit diesen besonderen Schlag Menschen kennenzulernen. Jeden zweiten Samstag im Juli treffen sich Rennbegeisterte, Kamelfans und Schaulustige zum Lasseters Camel Cup in Alice, um auf die furchtlosen Kamelreiter zu wetten und einem Event beizuwohnen, wie du es so schnell nirgendwo sonst erleben kannst.

Du kannst nicht genug bekommen von verrückten Festivals? Dann solltest du auch mal bei der Henley-on-Todd-Regatta vorbei schauen, bei der die Teilnehmer Boote durch ein ausgetrocknetes Flussbett tragen müssen. Zu bestaunen jeden dritten Samstag im August. //



WIEDER Z

A photograph of two young women embracing warmly outdoors. The woman on the right is smiling broadly, showing her teeth, and has her arms around the other woman. She is wearing a light blue tank top and a brown shoulder bag. The woman on the left is wearing a white lace top. The background is a blurred outdoor setting. A large teal graphic element is on the right side of the image.

ZUHAUSE



WAS PASSIERT NACH DEINEM GROSSEN ABENTEUER?

Kurz vor Antritt deiner großen Reise bist du hin- und hergerissen zwischen froher Erwartung und der Angst vor dem Unbekannten. Was dir Halt gibt, ist das Wissen, dass du in ein paar Monaten wieder mit beiden Beinen fest auf heimischem Boden stehen wirst und all deine Liebsten wieder in den Arm nehmen kannst.

Einige Zeit später ist er dann da, der Tag der Rückreise - egal, ob nach

ein paar Wochen, Monaten oder einem Jahr, es fühlt sich fast immer so an, als sei die Zeit nur so vorbeigeflogen. Du hast wahrscheinlich schnell festgestellt, dass viele deiner Sorgen bei der Abfahrt absolut unbegründet waren. Du hast in jedem Hostel schnell Anschluss gefunden und unzählige tolle Menschen getroffen. Du hast atemberaubende Orte gesehen und bist ein ganzes Stück unabhängiger geworden. Und nachdem es in den ersten

Tagen ein bisschen Heimweh und ein paar Unsicherheiten zu überwinden galt, fühltest du dich die meiste Zeit einfach unbeschwert und frei.

Trotzdem freust du dich auf zu Hause. Auf deine Freunde und deine Familie, auf dein eigenes Bett und etwas Privatsphäre.

Und so stehst du schon wieder mit gemischten Gefühlen am Flughafen und weißt vielleicht noch gar nicht, dass jetzt schon wieder ein neues Abenteuer vor dir steht: Das Abenteuer Heimkehr.

Es gibt zahllose Tipps dafür, was man vor einer Reise beachten soll oder wie man unterwegs über das Heimweh hinwegkommt. Was einem aber selten jemand sagt, ist, wie man damit umgehen soll, wenn plötzlich wieder alles vorbei ist. Wenn die Reise hinter dir liegt, dein Ersparnes aufgebraucht ist und du deinen Sonderstatus als Weltreisender langsam verlierst, während deine Freunde alle wieder zur Tagesordnung übergehen - und von dir erwarten, dies auch zu tun.

Du hast dich vor deiner Reise darauf eingestellt, in einem dir fremden Land wahrscheinlich erst mal einen Kulturschock zu erleben. Selten aber warnt dich jemand vor etwas, das man „reverse culture shock“ nennt, also einen „umgekehrten“ Kulturschock.

Dieser beschreibt eine Situation, in der du dich so auf die neuen Gegebenheiten auf Reisen eingestellt und an die neue Lebensweise gewöhnt hast, dass es dir nun schwer fällt, dich zu Hause wieder einzugliedern.

Dort, wo doch eigentlich alles vertraut sein müsste, fühlst du dich auf einmal fremd. Klingt total verrückt? Ist aber so. Und leider kann kaum jemand, der es nicht selbst erlebt hat, dieses Gefühl nachvollziehen.

Der „Reverse Culture Shock“ kann ganz verschiedene Formen annehmen - vielleicht fühlst du dich permanent schlapp und lustlos oder du bist ständig traurig und vermisst dein Leben im Ausland und deine neuen Freunde. Vielleicht bist du auch enttäuscht von den Menschen zu Hause, weil sie dich nicht zu verstehen scheinen oder sogar enttäuscht sind, da du dich nicht so freust, wieder da zu sein, wie sie es erwarten würden. Deine Freunde von unterwegs sind entweder nach wie vor auf Reisen oder selbst schon wieder in ihrem Heimatland. Das Leben scheint für alle irgendwie weiterzugehen, nur du fühlst dich zwischen den Stühlen.

WO ABER LIEGEN DIE URSACHEN DAFÜR, DASS DU DICH PLÖTZLICH SO VERLOREN FÜHLST?

Zum einen ist so ein Work and Travel Jahr oft eine vergleichsweise sorglose Zeit. Gleich nach dem Abitur oder dem Abschluss des Studiums musst du dir auf einmal keine Sorgen mehr machen über Hausarbeiten oder Zukunftspläne. Gemeinsam mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation kannst du ganz frei in den Tag hinein leben.

Auch darfst du nie wieder im Leben so unverbindlich sein. Gefällt dir ein Ort nicht mehr? Dann ziehst du

eben weiter. Geht dir dein Reisekumpel nach ein paar Wochen auf die Nerven? Dann geht ihr eben getrennte Wege. Das Wissen, dass alles, was du vor Ort erlebst, zeitlich begrenzt ist, macht dich frei. Du musst dir keine Existenz aufbauen oder Beziehungen aufrechterhalten, stattdessen kannst du einfach mal schauen, was jeder Tag so bringt.

Außerdem erlebst du auf Reisen oft die unterschiedlichsten und spannendsten Dinge in kürzester Zeit - als hätte jemand den „Fast Forward“ Button für dein Leben gedrückt. Daheim tickt die Uhr viel langsamer - und deswegen magst du das Gefühl haben, dass sich dort rein gar nichts verändert hat.

Dazu kommt, dass deine Freunde nach einer Weile nur noch eine begrenzte Aufmerksamkeitsspanne für deine Reiseanekdoten haben. Das kann frustrierend sein, wenn man so randvoll ist mit neuen Eindrücken, die man alle gerne teilen möchte.

Und dann ist da noch dieses Fernweh nach all den Orten, die du bereist hast. Du vermisst die Menschen von der Gold Coast, dein Lieblingscafé in Sydney und die atemberaubende Natur im Northern Territory - im Vergleich dazu kommt dir die Heimat grau vor und das Wetter ist auch noch mies.

WAS ABER KANNST DU JETZT TUN?

1. Mach dir bewusst, was mit dir los ist. Vielleicht hast du nicht damit gerechnet, dass dich deine Rückkehr so schwer mitnehmen würde. Versuche jetzt nicht, das Gefühl zu ignorieren, sondern akzeptiere es und mach dir bewusst, warum du neben dir stehst. Durch manche Gefühlswellen musst du am Anfang wohl einfach erst mal durch und obwohl es abgedroschen klingt, hilft hier immer der alte Spruch: Die Zeit heilt alle Wunden.
2. Entdecke deine Heimat neu. Wenn wir eine Zeit lang weg waren, dann haben wir oft die Chance, unsere Heimat noch einmal ganz neu zu entdecken - auf Reisen spazieren wir oft mit viel offeneren Augen durch die Welt und entdecken, woran wir zu Hause einfach vorbeilaufen. Du möchtest dich wahrscheinlich erst mal in deinem Zimmer einschließen und gar nicht mehr hervorkommen, aber wenn du jetzt in Selbstmitleid versinkst, wird sich gar nichts verändern.
3. Sprich darüber. Oft ist es schwer, seine Gefühle ehrlich zu formulieren, denn du möchtest niemandem das Gefühl geben, dass du dich nicht freust, wieder da zu sein. Dennoch solltest du dir dringend eine Person in deinem Umfeld suchen, der du offen sagen kannst, was du gerade durchmachst. Und tausche dich mit zurückgekehrten Freunden

aus, die du unterwegs kennengelernt hast. Vielleicht stehen sie gerade am selben Punkt wie du.

4. **Buche einen Flug.** Wahrscheinlich bist du nach deiner Rückkehr erst mal pleite, doch sobald dich das Fernweh wieder einholt und du kannst, solltest du einen Flug buchen. Du musst ja nicht gleich wieder für Monate aufbrechen, aber ein Urlaub, auf den du dich riesig freust, könnte dir die kommenden Monate erleichtern. Wie wäre es mit einem verlängerten Wochenende, bei einem Backpacker-Freund? Schließlich hast du nun neue Freunde in vielen Ländern, die sich sicher über deinen Besuch freuen.
5. **Glorifiziere deine Reise nicht.** Okay, das ist schwierig, denn sind wir mal ehrlich: Reisen ist einfach verdammt großartig. Es kann aber trotzdem sein, dass du dir rückblickend so manches rosiger ausmalst, als es tatsächlich war. Zudem befindet man sich im Ausland oft in einer Blase, in der man relativ wenige Verpflichtungen und viele Freiheiten genießt - auf Dauer würden sich Alltagsstress und Sorgen aber wohl an jedem Fleckchen Erde wieder einstellen. Mache dir das bewusst und versuche, in deinem neuen Alltag wieder ein bisschen mehr Leichtigkeit zu finden.

6. **Nimm deine Gefühle ernst.** Eine Zeit lang ist es ganz normal, sich irgendwie verloren zu fühlen und etwas Zeit zu brauchen, bis das Herz dem Körper hinterher gereist ist. Solltest du aber merken, dass das leere Gefühl einfach nicht verfliegen will, dann wird es wohl Zeit ein paar Veränderungen anzugehen. Du musst ja nicht gleich auswandern, aber frage dich ganz ehrlich, ob du glücklich bist im Studium? Im neuen Job? Brauchst du neue Leute um dich? Oder einen Tapetenwechsel? Dein Bauchgefühl weiß die Antwort meistens schon.

Viele Reisende kommen nach ihrem Abenteuer zurück mit einem Rucksack voll dreckiger Klamotten und vielen tollen Erinnerungen - und finden sich trotzdem sofort wieder zu Hause ein. Es ist aber eben auch ganz normal, wenn solche einschneidende Erlebnisse wie ein langer Auslandsaufenthalt nicht „mal eben“ an einem vorübergehen, sondern noch eine Weile nachklingen. Und mal ehrlich: Das ist ja auch der Grund, warum wir aufbrechen. Damit wir unseren Horizont erweitern und auch persönlich wachsen. Und warum du deine Erfahrungen wahrscheinlich nicht eintauschen würdest, selbst wenn du es könntest und das Fernweh auch Monate nach deiner Rückkehr noch zwickt. //



STEUERERKLÄRUNG & -RÜCKERSTATTUNG

Während du in Australien gearbeitet hast, hast du Steuern gezahlt und in die australische Rentenkasse (Superannuation) eingezahlt. Nach deinem Abenteuer in Down Under hast du die Möglichkeit eine Steuererklärung zu machen, sowie die Auflösung deines Rentenkontos zu beantragen.

STEUERRÜCKZAHLUNG

Nach deiner Rückkehr solltest du alle deine Vorkehrungen, die du im Zuge der Vorbereitung getroffen hast, wie-

der umdrehen. Da du in Australien wahrscheinlich keine Rente beziehen wirst, kann du per Bescheid einen Teil der eingezahlten Steuern zurückfordern. Hierbei handelt es sich um die Rückerstattung der sog. Superannuation.

Rückerstattung der Superannuation

Das gesetzliche Rentenversicherungssystem funktioniert so: Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet für seinen Arbeitnehmer 9,5% vom Bruttogehalt in einen Superannuation Fund einzuzahlen. Wenn du Australien verlässt,

bekommst du einen Teil dieses Geldes erstattet, da du wahrscheinlich keine Rente dort beziehen wirst. In der Regel bekommst du abzüglich aller Bearbeitungs- und Verwaltungsgebühren ca. 35% des eingezahlten Betrages erstattet. Es gibt vor Ort verschiedene Anbieter. Jede Bank bietet einen eigenen Superannuation Fund an. Wenn du vor Ort also ein Bankkonto eröffnest, dann kannst du direkt ein Super Annuation Fund mit eröffnen. Auch diese Daten musst du deinem Arbeitgeber zukommen lassen. Um die Super zurückzufordern, musst du zunächst bestätigen, dass du Australien verlassen hast und dein Visum abgelaufen ist.

Über das Australian Taxation Office (ATO) kannst du online einen Antrag zur Auszahlung deiner Superannuation stellen.

Hilfe bei der Erstattung

Benötigst du etwas Hilfe oder möchtest du dir einfach den Stress ersparen? Dann wende dich an **pinkcow.com.au**. Das Team von Spezialisten wird dir eine kostenlose Rechnung deiner Rückerstattung machen und dir alle Anweisungen über das weitere Vorgehen deiner Anfrage geben.

Auch der Rechner für Rentenkassentrückstellungen von **taxback.com** ist eine große Hilfe.


MEHR INFOS ZU STEUERN

Auf unserer Website stellen wir dir die Dienste von **pinkcow.com.au** und **taxback.com** vor.

Steuererstattung mit pinkcow:

 www.work-and-traveller.de/work-travel-steuern

Rechner für Rentenrückstattung von taxback.com:

 www.work-and-traveller.de/work-travel-guide/superannuation-australien



LEBENSERFAHRUNG GESAMMELT

DEIN AUSLANDSAUFENTHALT ALS PLUS IM LEBENSLAUF

**„Sie haben da eine Lücke im
Lebenslauf.“ – „Ja, war geil!“**

Ein Work and Travel Aufenthalt in Australien ist eine unvergleichliche Erfahrung, die viele für ihr gesamtes Leben prägt. Die meisten Working Holiday Maker müssen sich zum ersten Mal ihr ganzes Leben selbst organisieren und quasi am anderen Ende der Welt ein neues Leben aufbauen. Was anfangs als eine beängstigende und kaum zu

bewältigende Aufgabe erscheint, geschieht mit der Zeit immer selbstverständlicher und routinierter. Ein Work & Travel-Aufenthalt in Australien geht an niemandem spurlos vorbei. Die meisten kehren als andere Menschen zurück: selbstständiger, unabhängiger, zielstrebig. Nicht nur das: Während eines Work and Travel-Aufenthalts erwirbst du auch zahlreiche Eigenschaften und Kompetenzen, sogenannte Soft Skills, die du später bei der Jobsuche für dich nutzen kannst. Während der Zeit in Australien muss-

test du dich intensiv mit der Sprache auseinandersetzen und wirst deine Sprachkenntnisse in der Zeit Down Under stark verbessert, wenn nicht sogar perfektioniert haben. Und das übt sich positiv auf deine Bewerbung aus, denn Fremdsprachenkenntnisse sind in den meisten Firmen mittlerweile ein Muss. Weitere Fähigkeiten wie Anpassungsfähigkeit, kulturelle Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Problemlösungsfähigkeiten, Entscheidungsfreudigkeit und Sensibilität gegenüber fremden kulturellen Gegebenheiten und Traditionen sind in der globalen Welt sehr gefragt.

Selbstständigkeit

Zweifelsohne ist das eine der Hauptkompetenzen, die Work and Traveller während der Zeit in Australien entwickeln. Daraus lassen sich viele andere Qualitäten ableiten. Für viele ist es das erste Mal in ihrem Leben, dass sie gänzlich auf eigenen Beinen stehen. Sich ein neues Leben am anderen Ende der Welt aufzubauen, einen Job zu suchen, eine passende Unterkunft zu finden, sich finanziell zu organisieren und ein riesiges Land wie Australien zu bereisen: Niemand wird bestreiten, dass das eine unwahrscheinlich große Herausforderung ist.

Was am Anfang nervenaufreibend ist und dich sehr oft an deine eigenen Grenzen und darüber hinaus bringt, wird dich für dein weiteres Leben prägen wie kaum eine andere Erfahrung. In Down Under bist du auf dich allein gestellt. Natürlich können dich andere

Work and Traveller sowie deine Familie per Sykpe und Internet seelisch unterstützen, aber vor Ort musst du dir in den meisten Fällen alles selbst organisieren. Das ist ein großer Schritt in die eigene Unabhängigkeit, die dich im Berufsleben weit bringen kann und auch für deinen Arbeitgeber von Vorteil ist.

Selbstorganisation

Beim Work and Travel wird jeder zu einem Organisationstalent, weil man es einfach muss. Anders als bei anderen Auslandsaufenthalten wie Freiwilligenarbeit, Au-pair oder Praktikum wirst du von Anfang an viel selbst organisieren. Meist sind gerade mal die ersten beiden Nächte im Hostel gebucht, danach muss man sich selbst etwas suchen. Letztendlich ist es eine der grundlegenden Ideen von Work and Travel, dass man alles selbst organisiert: den Job, die Unterkunft, die Reise. Dafür bleibt es immer spannend, denn man weiß nie so genau, was als nächstes kommt. Selbst wenn du dich entscheidest, mit einer Organisation zu reisen, kümmert die sich vor allem um den organisatorischen Aufwand vor der Reise. Vor Ort bist du auf dich gestellt. An dieser Aufgabe wirst du wachsen und am Ende deines Australienaufenthalts ein echtes Organisationstalent sein, wetten?

Flexibilität

In Australien wirst du sehr schnell merken, dass du nicht weit kommst, wenn du immer an einer fixen Idee festhältst.

Du findest keinen Job in dem Bereich, in dem du eigentlich arbeiten wolltest? Du bist seit Wochen auf der Suche nach einer Arbeit in deiner Traumstadt, doch es ergibt sich einfach nichts? Dann heißt es entweder Sachen packen und woanders suchen oder es in einer anderen Branche versuchen. Oder vielleicht neue Methoden der Jobsuche ausprobieren, es mal auf eine ungewöhnliche Art und Weise versuchen? Was es auch sein mag, in Australien musst du lernen umzudenken, statt stur an einem einzigen Plan festzuhalten und nicht gewillt zu sein, davon abzuweichen. Deinem zukünftigen Arbeitgeber beweist du mit einem Work and Travel Aufenthalt deine Flexibilität und Ortsunabhängigkeit. Du bist mobil, bereit, auch an anderen Orten zu arbeiten und offen für Veränderungen.

Durchhaltevermögen

Flexibilität ist zweifelsohne eine wichtige Eigenschaft, allerdings ist auch eine gesunde Balance zwischen Flexibilität und Durchhaltevermögen wichtig. Wenn es mit dem Wunschjob mal nicht klappt und du nicht sofort Erfolg in deiner Traumstadt hast, solltest du natürlich auch nicht umgehend das Handtuch schmeißen, sondern der Sache eine gewisse Zeit geben. Die Kunst ist dann, den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, wann Durchhaltevermögen nur noch ein stures Festhalten an einer bestimmten Idee ist.

Ein Work and Travel-Aufenthalt schult beide Eigenschaften – Durchhaltevermögen sowie Flexibilität. Du lernst

einen gesunden Mix aus beiden Qualitäten. Eine sehr wertvolle und seltene Eigenschaft, die jeder Arbeitgeber zu schätzen wissen wird.

Soziale Kompetenzen

Während eines Work and Travel Aufenthalts bist du selten allein. Du wirst viel Zeit in Hostels verbringen und in Gemeinschaftszimmern übernachten. Wenn du dich nicht bei anderen beliebt machen willst, musst du lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen. Du kannst nicht nachts um drei geräuschintensiv das Zimmer betreten, stundenlang das Bad blockieren oder das dreckige Geschirr in der Küche tagelang vor sich hingammeln lassen. Du lernst andere Leute mit ihren Macken zu akzeptieren und deine eigenen Bedürfnisse nicht immer vor die aller anderer zu stellen. Auch beim Reisen musst du dich arrangieren: Mit deinen Reisepartnern bist du meist rund um die Uhr zusammen. Oft gilt es dann, Kompromisse zu finden, die alle Parteien glücklich machen.

Bei den typischen Work and Travel-Jobs wie Erntearbeit oder Gastronomiejobs arbeitest du meist im Team. All diese Erfahrungen stärken deine sozialen Kompetenzen, den Umgang mit anderen Menschen, Rücksichtnahme sowie Kompromissbereitschaft enorm.

Fremdsprachenkenntnisse

Diese Kompetenz kommt einem meist als erstes in den Sinn, wenn es um den Mehrwert bei Auslandsaufenthalten geht. Auch wenn immer mehr Arbeitgeber Wert auf eine zweite Fremdsprache



legen, ist Englisch immer noch die mit Abstand wichtigste Sprache in der Businesswelt. Gleichzeitig gilt auch: Englisch kann heute fast jeder. Deshalb ist es wichtig, diese Sprache deutlich besser zu beherrschen als der Durchschnitt. Wer mit einwandfreier Grammatik, einem differenzierten Vokabular und fast akzentfreiem Englisch glänzen kann, hat gerade bei international agierenden Firmen beste Jobaussichten. Wenn du beim Work and Travel besonderen Wert darauf legst, deine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern, kannst du in einem Jahr viel erreichen. Gerade beim Work and Travel kommt es diesbezüglich aber vor allem darauf an, Eigeninitiative zu zeigen. Denn im Gegensatz zu den meisten Auslandsaufenthalten bist du hier nicht gezwungenermaßen die ganze Zeit unter Einheimischen. Gerade den Reisepart wirst du wohl eher

mit anderen Work and Travellern bestreiten.

Interkulturelle Kompetenz

In Zeiten der Globalisierung wird interkulturelle Kompetenz immer wichtiger. Kein großes Unternehmen kann auf diese wertvolle Qualität bei seinen Mitarbeitern verzichten, vor allem in höheren Positionen und Schlüsselstellen. Als Work and Traveller lernst du nicht nur, dich in der australischen Kultur zurechtzufinden, sondern du wirst auch viele Menschen aus ganz anderen Kulturen treffen.

Neben zahlreichen europäischen Nationalitäten sind auch viele Japaner, Koreaner, Israelis sowie Nord- und Südamerikaner in Australien unterwegs. In vielen Gegenden ist Australien auch stark durch asiatische Einwanderer geprägt; unter anderem aus Indien, China,

Iran, Philippinen sowie vielen anderen Nationen. Mit diesen Menschen wirst du zusammenarbeiten, gemeinsam leben und reisen. Du lernst andere Kulturen kennen, Differenzen zu akzeptieren und die eigene Sichtweise infrage zu stellen. Davon profitierst du später in der Berufswelt, da du auch mit Geschäftspartnern und Kunden aus anderen Kulturkreisen viel besser umgehen und kommunizieren kannst.

Toleranz

Durch den intensiven Kontakt mit anderen Kulturen in Australien – sei es auf einer gemeinsamen Reise, das Zusammenleben in einer WG oder die Zusammenarbeit auf einer Bananenplantage – lernst du auch Vorurteile infrage zu stellen und zu überwinden. Japaner sind übertrieben höflich, Franzosen arrogant, Aussies oberflächlich, Südländer faul und Amis dumm?

Wenn du erstmal richtig enge Freundschaften mit Menschen aus anderen Kulturen schließt, begreifst du wie lächerlich solche Pauschalisierungen sind. Du lernst Gemeinsamkeiten statt Unterschiede zu sehen. Du verstehst, woher solche Vorurteile kommen und was wirklich dahintersteckt. Toleranz gegenüber anderen Kulturen ist eine starke Kompetenz im Berufsleben, die dich von vielen Mitbewerbern unterscheidet und gerade in der globalisierten Welt einen großen Mehrwert für deinen zukünftigen Arbeitgeber darstellt.

Neue Perspektiven

Bei einem Work and Travel Aufenthalt tauchst du quasi mit Haut und Haar in eine andere Kultur ein. Du lernst die Welt aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten, auf eine andere Art zu denken und festgefahrene Glaubensansätze zu hinterfragen. Die Fähigkeit, einen anderen Standpunkt einnehmen zu können und sich das Beste aus beiden Kulturen „herauszupicken“, ist auch im Berufsleben unglaublich wertvoll. Du nimmst nicht alles für gegeben hin, sondern lernst innovativ und unkonventionell zu denken. Probleme versuchst du auf originelle Weise zu lösen und suchst die Lösungen auch dort, wo andere sie nie vermuten würden.

Mut

Wie keine andere Auslandszeit erfordert ein Work and Travel Jahr extrem viel Mut. Im Gegensatz zu anderen Auslandsaufenthalten ist beim Work and Travel nicht alles von A bis Z durchorganisiert. Das genaue Gegenteil ist der Fall: Meist ist gerade mal für die ersten Nächte eine Unterkunft gebucht, danach musst du dich um alles selbst kümmern. Sich schon vorher einen Job zu organisieren ist schwierig und in der Regel auch nicht zielführend. Wer als Work and Traveller in den Flieger nach Australien steigt, weiß in den wenigsten Fällen, wo er die nächsten Wochen verbringen, mit wem er zusammen sein und was er machen wird. So viel Ungewissheit auszuhalten, erfordert enorm viel Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Unternehmen sind auf sol-

che risikobereiten und selbstsicheren Mitarbeiter angewiesen und kaum etwas bringt diese wichtigen Eigenschaften besser zum Ausdruck als ein Work and Travel Aufenthalt. Besonders viel Mut beweisen natürlich diejenigen, die ganz allein in ein solches Abenteuer aufbrechen. Du brauchst dich also auch nicht davor scheuen, das beim Einstellungsgespräch zu erwähnen.

Zeitmanagement

Work and Travel in Australien ist außerdem eine gute Schule für dein Zeitmanagement. Wenn du das Arbeiten, Reisen, Sprache lernen und die zahlreichen neue Kontakte unter einen Hut bekommen möchtest, musst du dich gut organisieren und deine Zeit gut einteilen. Bereits bei der Reiseplanung fängt es an: Wie viel Zeit musst du für die wichtigsten Impfungen einplanen? Wann solltest du die Flüge buchen, um das günstigste Angebot abzustauben? Und wie lange musst du eigentlich auf das Visum warten? Am anderen Ende der Welt angekommen, geht es dann weiter: Wie viel Zeit kannst du maximal in die Jobsuche investieren? Wie lange musst du arbeiten, um dir im Anschluss eine mehrwöchige Reise leisten zu können? Wie viel Zeit wirst du für eine bestimmte Route in etwa benötigen? Wann solltest du dich um die Flüge kümmern, um die günstigsten Angebote abzustauben? Was am Anfang eine riesige Herausforderung ist, wird mit der Zeit zur Routine.

Allein aus der Notwendigkeit heraus, werden die meisten Work and Tra-

veller zu echten Profis im Zeitmanagement. Auch das ist eine Qualität, die Unternehmen in der heutigen Arbeitswelt unbedingt benötigen und die du bei einem Vorstellungsgespräch entsprechend hervorheben kannst.

Arbeitserfahrung

Perfekt ist es natürlich, wenn du in Australien Jobs in der Branche findest, in der du auch später in Deutschland arbeiten möchtest. Relevante Berufserfahrung in einem Land wie Australien ist natürlich Gold wert und ein absoluter Hingucker auf dem CV. Aber selbst wenn du Tätigkeiten ausübst, die nicht unmittelbar mit deiner angestrebten Karriere zu tun haben, sammelst du wertvolle Berufserfahrung im Ausland, bekommst Einblicke in die australische Unternehmenskultur und den Arbeitsalltag.

Diese Erfahrung trägt dazu bei, dass du später frischen Wind in die deutschen Unternehmen bringst. Vor allem, wenn du später höhere Positionen anstrebst, ist es ein Vorteil, wenn du in Australien einfache Aushilfstätigkeiten oder körperlich herausfordernde Arbeiten ausübst. So kennst du auch die andere Seite und kannst dich später besser in die Mitarbeiter einfühlen.

Entscheidungen treffen

In Australien musst du ständig Entscheidungen treffen: Soll ich in dieser Stadt bleiben oder lieber an einem anderen Ort nach einem Job suchen? Soll ich einfach mit den neuen Bekanntschaften mitreisen oder lieber vorher etwas Geld in die Reisekasse bringen? Soll ich

den Job, der keinen Spaß macht hinschmeißen oder lieber noch eine Weile durchhalten, damit ich nicht gleich wieder etwas Neues suchen muss? Was am Anfang unheimlich schwerfällt, wird mit der Zeit zur Routine. Schließlich musst du dich ständig entscheiden, du kannst nicht überall gleichzeitig sein und musst Prioritäten setzen. Zögerliche Personen, die Entscheidungen ewig vor sich herschieben, haben beim Work and Travel schlechte Karten. Deshalb bietet ein Work and Travel Aufenthalt beste Möglichkeiten, deine Entscheidungsfähigkeit zu trainieren. Auch Unternehmen brauchen Mitarbeiter, die wissen, was sie wollen und wie sie es bekommen.

Vitamin B: Viele Kontakte rund um den Globus

So vielen neue Leute, wie bei einem Work and Travel Jahr in Australien wirst du in deinem Leben selten begegnen. Neben den Australiern, wirst du auch zahlreiche Backpacker aus vielen europäischen Ländern und aus der ganzen Welt treffen. Manche sind nur flüchtige Bekanntschaften, mit anderen Leuten wirst du eine intensive Zeit verbringen, sei es bei einem gemeinsamen Road Trip oder bei einem anstrengendem Job irgendwo im australischen Nirgendwo. Dank Facebook, Skype, Whatsapp & Co. ist es heute leichter denn je, sich nicht aus den Augen zu verlieren. Bei der späteren Jobsuche kann das sehr hilfreich sein, schließlich ist Vitamin B immer noch ein erfolgsversprechender Weg, um an einen Job zu kommen. Natürlich gibt es in Australien auch viele

deutsche Backpacker und mit dem ein oder anderen werden sicher auch tiefere Freundschaften entstehen. Diese Connections können sehr wertvoll bei der späteren Jobsuche sein!

Sich selbst kennen

Auch wenn man es prinzipiell vermeiden kann, sollte man einen Work and Travel Aufenthalt auch dazu nutzen, mal ein bisschen Zeit mit sich allein zu verbringen. Zu Hause ist man oft sehr abgelenkt durch Familie, Freunde und den Alltag, sodass wenig Zeit bleibt, festgefahrene Strukturen und Verhaltensmuster zu erkennen. In einer ungewohnten Umgebung stellt man diese dagegen viel eher infrage und beginnt, sich Gedanken über die eigenen Werte und die Zukunft zu machen. Das ist besonders wertvoll für junge Menschen, die noch nicht genau wissen, wie es nach dem Work and Travel in der Heimat weitergehen soll.

In der Fremde hat man endlich mal die Gelegenheit sich mit der Frage zu beschäftigen, was man wirklich mit seinem Leben machen will, während man in der Heimat viel zu abgelenkt ist, um sich mit dieser existenziellen Frage auseinanderzusetzen. Insofern hilft dir eine Work and Travel Auszeit auch bei deiner beruflichen Entwicklung, indem du dir gründlich überlegst, was dir wirklich Spaß macht, was deine Werte sind und in welche Richtung du gehen möchtest. Völlig auf dich selbst gestellt fernab von deinem gewohnten Umfeld lernst du auch dich selbst viel besser kennen. Du weißt genau, was deine Stärken sind

und wo deine Schwächen liegen. Eine gesunde, reflektierte Selbsteinschätzung kommt bei jedem Arbeitgeber gut an und hilft dir außerdem, die optimale Tätigkeit für dich zu finden.

Gelassenheit

In kaum einem anderen Land lässt sich Gelassenheit besser trainieren als in Australien. Die entspannte No Worries-Mentalität ist ansteckend und gerade wir Deutschen können viel von dieser Haltung lernen und davon profitieren. Bei einem Work and Travel Aufenthalt in Australien musst du ständig Unsicherheiten aushalten. Du weißt eigentlich nie, was du in der nächsten Woche oder im kommenden Monat machen wirst.

Das macht dich mit der Zeit deutlich gelassener, solche Unsicherheiten können dir nichts anhaben. Eine solche Eigenschaft ist vor allem in der sich rasant verändernden Unternehmenswelt ein enormer Vorteil.

FAZIT

Ein Auslandsaufenthalt ist heutzutage alles andere als ein Karrierekiller, sondern wird ganz im Gegenteil von vielen Unternehmen sogar erwartet. Work and Travel unterscheidet sich dabei auch von anderen Auslandsaufenthalten, da du bei dieser Auslandszeit besonders viel in Sachen Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Organisation lernst.

Die Liste der Kompetenzen, die du während eines Auslandsaufenthalts und speziell beim Work and Travel lernst, ist scheinbar endlos. Natürlich solltest du

nicht einfach alle Qualitäten im Lebenslauf auflisten. Wichtig ist, dass du deinen Work and Travel-Aufenthalt nicht zu verstecken brauchst, sondern ihn ganz im Gegenteil selbstbewusst hervorheben kannst. Im Anschreiben kannst du dann noch näher auf relevante Qualitäten eingehen. Wichtig ist, dass du nur Eigenschaften erwähnst, die für die ausgeschriebene Stelle relevant sind, und diese anhand konkreter Beispiele unterstreichst. Im Vorstellungsgespräch kannst du dann noch vertiefend auf deinen Auslandsaufenthalt und die erworbenen Kompetenzen eingehen. //

A photograph of the Uluru rock formation in Australia, showing its characteristic red sandstone texture and numerous small openings. The rock is set against a clear blue sky with a few wispy clouds. In the foreground, there is sparse, low-lying green and grey vegetation on a reddish-brown sandy ground. A large, semi-transparent teal graphic element is overlaid on the left side of the image, extending from the top left towards the bottom left.

BONUS M



MATERIAL

**TIPP**

ERFAHRUNGS- BERICHTE

EINEN ERFAHRUNGSBERICHT SCHREIBEN

Du hast bereits Work and Travel Australien gemacht und hättest Lust einen Erfahrungsbericht zu schreiben, damit zukünftige Backpacker davon profitieren können? Dann kontaktiere uns und wir veröffentlichen deinen Bericht auf www.work-and-traveller.de

Einfach eine Mail an info@work-and-traveller.de schreiben und den Erfahrungsbericht in den Anhang packen. Wenn du vorher noch Fragen zum Schreiben des Erfahrungsberichts hast, kannst du diese Fragen gern per Mail an die gleiche Adresse schicken oder uns anrufen. Detaillierte Infos kannst du unter www.work-and-traveller.de/erfahrungen abrufen.

Zu verdienen gibt's dabei auch was: Für jeden veröffentlichten Erfahrungsbericht erhältst du einen **Amazon Gutschein!** Dafür sollte dein Bericht an unsere Vorlage angelehnt sein, tolle Fotos enthalten und zumindest ansatzweise fehlerfrei geschrieben sein.

Auf den folgenden Seiten berichten wir, deine Travelbuddies, von unseren Erfahrungen in Australien.



JENNY: ZWEI JAHRE DOWN UNDER

Motivation und Vorbereitung

Bereits nach dem Schulabschluss bin ich für neun Monate nach Neuseeland gegangen. Das ist mittlerweile 10 Jahre her. Wieder zurück in Deutschland begann ich eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau und nach knapp 6 Jahren im Beruf fing es wieder an mir in den Fingern zu kribbeln. Noch nicht 30 wusste ich um die Möglichkeit mit dem Working Holiday Visum nach Neuseeland nun auch noch nach Aus-

tralien reisen zu können und nach einigen Überlegungen ist der Entschluss gefallen.

Als erstes habe ich das Visum beantragt, einen gültigen Reisepass hierfür hatte ich bereits und mit Bestätigung war es dann quasi offiziell, es wird wieder Richtung Down Under gehen. Die Flüge wurden gebucht und dann musste der Arbeitgeber informiert werden. Im privaten Umfeld stieß ich bei manchen Leuten auf Unverständ-

nis. „Wie kann man denn in der heutigen Zeit einen sicheren Job kündigen...?“ Tja, Leute, wenn nicht jetzt wann dann und da das Visum nur bis 30 beantragt werden kann, tickte die Uhr. Außerdem muss man manchmal einfach mal machen, ohne groß nachzudenken. Jetzt kann ich all den Zweiflern da draußen sagen: Es war mit die beste Entscheidung meines Lebens!

Die Vorbereitungen gingen weiter ihren Gang, die Wohnung wurde gekündigt, Möbel verkauft und die Zeit verging wie im Flug, bis dann der 29. April gekommen war und es hieß: Los geht's!

Auf ins Abenteuer

Zuerst reiste ich für vier Wochen in die USA, habe New York City und die Westküste bereist. Der Aufenthalt hat mich sehr beeindruckt und ich kann die USA als Reiseziel sehr empfehlen. Irgendwie ist dort alles EXTREM. Die Landschaft ist extrem schön, die Bürger extrem groß und die Leute extrem freundlich.

Mit einem Stopover von drei Tagen auf Hawaii flog ich dann von Los Angeles nach Sydney, und schwupps war man da, am anderen Ende der Welt. Die Einreise verlief reibungslos, der Grenzbeamte war sehr freundlich, mit dem Visum gab es keine Probleme, das ist alles elektronisch hinterlegt und somit konnte das Abenteuer beginnen. Mit dem Airport Link fuhr ich dann vom Flughafen erstmal in die Stadt in mein vorgebuchtes Hostel. Dieses lag im Stadtteil „The Rocks“ und von der Dachterrasse aus hatte man einen wunderbaren Blick auf die Sydney Opera.

Müde vom langen Flug (von Hawaii sind es tatsächlich noch 10 Stunden Flug bis Sydney) ging der erste Tag Down Under schnell zu Ende.

Die nächsten Tage standen ganz im Zeichen von, erstmal ankommen und alles organisieren. So habe ich mir ein Bankkonto eröffnet und meine Steuer Nummer beantragt und in der Freizeit die Stadt angeschaut. Sydney ist wirklich toll!

Melbourne, lebenswerteste Stadt der Welt

Die gesamte Reise habe ich zusammen mit meinem Partner gemacht. Nach der ersten Reisezeit an der Ostküste hat es uns nach Melbourne verschlagen. Wir haben beide in Melbourne einen guten Job gefunden und da man mit dem Working-Holiday-Visum bis zu 6 Monate bei dem gleichen Arbeitgeber bleiben darf, haben wir die gesamten 6 Monate in Melbourne verbracht.

In den vergangenen Jahren wurde Melbourne immer wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt und ja, dem kann ich nur voll zustimmen. Die Stadt liegt am Meer, hat aber auch richtiges Großstadtfair zu bieten. Melbourne ist eine junge Stadt, hat eine große Universität und dementsprechend ist das Nachtleben auch sehr gut, da viele Studenten in Melbourne leben. Generell gibt es einen ständigen, freundschaftlichen Kampf zwischen Melbourne und Sydney, ähnlich wie z.B. Köln und Düsseldorf. Ich bin definitiv pro Melbourne. Das liegt aber vor allem auch daran, dass die Zeit dort intensiver war und ich



eine engere Bindung zu der Stadt habe. Sydney ist super zum Sightseeing, Melbourne zum Leben!

Autokauf/Umbau

Australien kann man auf unterschiedliche Weise bereisen. Viele Backpacker reisen mit dem Bus, gerade lange Strecken kann man natürlich gut mit dem Flugzeug überbrücken. Für uns stand allerdings von Anfang an fest, dass wir mit dem eigenen Auto unterwegs sein wollen. Man ist einfach flexibler und kann in seinem eigenen Tempo reisen und so machten wir uns im November daran ein geeignetes Fahrzeug zu finden. Da wir uns vorstellten auch durchs Outback, am Strand und über Stock und Stein fahren wollten, sollte es ein Geländewagen werden. Wir schauten in Zeitungen, Internet und Anzeigen an schwarzen Brettern. Verschafften uns einen Überblick vom Markt und starteten dann zu einigen Testfahrten. Als Backpacker muss

man teilweise ganz schön aufpassen, gerade wenn man keine Ahnung von Autos hat, versuchen die Verkäufer einem manchmal ganz schön über den Tisch zu ziehen. Daher sollte man sich genug Zeit lassen, ggf. das Auto nochmal von einem Mechaniker prüfen lassen bevor man sich entscheidet.

Wir entschieden uns letztendlich für einen weinroten Toyota Landcruiser und nannten sie (ja genau, sie war weiblich) Matilda.

Wir haben bewusst etwas mehr Geld zusammengekratzt und uns richtig Zeit gelassen, da man viele Horrorgeschichten hört und haben auch ganz bewusst nicht von anderen Backpackern gekauft, sondern von Einheimischen, denn die pflegen ihre Autos natürlich besser als jemand der nur kurz damit reist. Ein Nachteil war jedoch, dass Matilda noch nicht reisefertig war. Wir wollten gerne einen Camper daraus machen und so begann erstmal der



Umbau. Wir haben einen Kühlschrank, der über eine zweite Batterie betrieben wurde und ein Bett eingebaut. Es gibt auch Agenturen die diesen Umbau anbieten, da wir aber eigenen Zugang zu Werkzeugen hatten, haben wir das einfach selbst gemacht.

Farmarbeit

Nach 6 Monaten in Melbourne ist mein Entschluss gefallen und ich wollte mein Visum um ein weiteres Jahr verlängern. Hierzu muss man jedoch 88 Tage Farmarbeit machen. Die Tage müssen vom Arbeitgeber bestätigt werden und die Einwanderungsbehörde prüft das dann und wie bei der ersten Visumsbestätigung bekommt man den Bescheid per Email. Ich hab mich also aufgemacht um Farmarbeit zu leisten. Habe im Bundestaat Victoria in einer Tomatenfabrik und in South

Australia auf einer Apfelplantage gearbeitet. Es waren wirklich harte aber auch sehr spaßige Zeiten, da wir eine richtig gute Truppe waren. Die Arbeit sollte man aber wirklich nicht unterschätzen, es ist harte körperliche Arbeit und manchmal arbeitet man bis zu 12 Stunden am Tag.

Reisen zwischendurch

Australien ist nicht wie Europa, andere Länder sind nicht in 5 Autostunden zu erreichen, dafür ist Australien von Ländern umgeben bei dessen Namen ein Europäer ins Träumen kommt. Und anders als in deutschen Reisebüros wird vor Ort nicht mit Spanien, Italien oder Griechenland geworben, dort liest man im Vorbeigehen immer wieder so etwas wie: Fidschi, Tahiti, Cook Island oder Bali. Und wenn man schon mal am anderen Ende der Welt ist und

die Flüge zu diesen Traumzielen relativ erschwinglich sind, muss man diese Möglichkeit natürlich wahrnehmen.

So haben wir zwischendurch immer mal wieder Abstecher u.a. nach Fidschi und Bali gemacht. Gerade Fidschi war atemberaubend, wie im Bilderbuch. Die Flüge haben wir uns jeweils vor Ort gebucht, für die zwecks Einreise bekommt man meist ein Touristenvisum. Dafür benötigt man lediglich seinen Reisepass.

Australiens Westküste

Von Darwin ging es dann mit unserer Matilda die Westküste runter, bis nach Perth. Insgesamt haben wir uns für diese Strecke 6 Wochen Zeit genommen, man kann das sicherlich auch kürzer oder länger gestalten. Gerade in den Nationalparks entlang des Weges waren wir sehr froh unsere Matilda zu haben, sie hat uns sicher über Stock und Stein gebracht und wir sind an Stellen gewesen, die wir so sonst nicht erreicht hätten. Die Westküste ist wunderschön, allerdings sehr dünn besiedelt und das muss man wissen und auch mögen, bevor man sich auf die lange Reise begibt. Anders als die Ostküste, die von jungen Backpackern teilweise überrannt wird ist die Westküste teilweise sehr einsam und nicht gerade gut geeignet um Party zu machen - aber genau das wollten wir.

Wie auch an der Ostküste gibt es ein vorgelagertes Riff, das „Ningaloo Reef“ und dort sind wir wieder Schnorcheln und Tauchen gewesen. In „Monkey Mia“ kann man Delfine bestaunen die

jeden Tag an den Strand kommen und im Francois Peron Nationalpark trifft die rote Erde auf den weißen Strand und das blaue Meer. Entlang der Küste findet man zudem immer wieder Traumstrände, mit unfassbar weißem Sand der so fein ist, dass es knirscht wenn man drüber geht. Und das Beste ist: Diese Strände hat man sehr oft für sich ganz alleine!

FAZIT

Was soll ich sagen außer: der Schritt nach Australien zu gehen war eine der besten Entscheidung meines Lebens! Während der gesamten Zeit Down Under habe ich so viel erlebt, ganz viel über mich selbst gelernt und viele tolle Leute getroffen. Australien ist ein wunderbares Land, einfach der Wahnsinn! Das Beste an einem Work and Travel Aufenthalt ist jedoch, dass jeder seinen Aufenthalt anders gestalten kann, es gibt dabei kein richtig und falsch, die Reise kann jeder individuell gestalten. Eben Freiheit pur!

Ihr habt ein ähnliches Vorhaben oder einfach Fragen zum Thema Work and Travel? Als Travelbuddy stehe ich euch zum Thema Work and Travel beim Work and Traveller zur Verfügung. Meldet euch gerne unter info@work-and-traveller.de. //



NADINE: RANCHSTAY IM OUTBACK

Vorbereitung

Die Vorstellung, ein Jahr lang Sommer zu haben, hat mich an Australien sicher am meisten gelockt. Unzählige Strände, eine ganz andere Landschaft - allen voran das Outback - und Tiere wie Kängurus, Koalas und Wombats, die ich außerhalb von Zoos endlich mit eigenen Augen sehen wollte.

Als Australien als Ziel feststand, ging alles ganz schnell. Zwischen der ersten Idee und der Abreise lag ein halbes Jahr. Nachdem ich einer guten Freundin sehr euphorisch davon erzählt habe, hat sie sich angeschlossen und wir waren zu zweit. Wir haben uns ausgiebig über alle wichtigen Themen informiert: Visum, Flüge, Versicherung, Programme usw. Der Flug war gebucht, und doch es hat sich so angefühlt, als würde der Tag der

Abreise noch ewig weit entfernt sein. Zwischen Prüfungen, Arbeiten und der Vorbereitung kam er schneller als erwartet und nach einem tränenreichen Abschied saßen wir im Flieger nach Dubai. Bei der Flugsuche hatte ich eine tolle Beratung und würde wirklich dazu raten, den Flug nicht auf einem Internetportal zu buchen, sondern einen Ansprechpartner zu haben!

Aufgrund eines tollen Preis-Leistungsverhältnisses haben wir uns für Emirates entschieden, sicherlich die Airline mit den meisten Stopover Optionen. Die 4 Tage in Dubai haben wir zum Entspannen und Entdecken genutzt. Abschiedsfeier, letzte Erledigungen und vorab so viel Zeit wie möglich mit Freunden und Familie zu verbringen kann stressig sein. Auf dem Programm stand

u.a. der Burj Khalifa, das höchste Gebäude der Welt mit Blick auf die Stadt und die riesige umliegende Wüste. Dubai hat viel zu bieten: Wüstensafaris, Kamelritte, Einkaufen in den unzähligen Shopping Malls... Die Liste ist lang und man kommt aus dem Staunen nicht raus.

Anreise

Geflogen bin ich mit dem A380, dem größten Passagierflugzeug der Welt. Selbst für diejenigen, die schon oft geflogen sind ist es ein Highlight, auf das ich mich sehr gefreut habe! Ich habe Filme geguckt - die Auswahl war riesig - und viel geschlafen.

An den ersten Tagen habe ich neben den organisatorischen Dingen - Steuer Nummer, Bankkonto, Handykarte - wirklich erstmal Zeit gebraucht anzukommen und den Strand zu erkunden. Andere Jahreszeit, anderes Essen, andere Sprache mit komischem Akzent, Fahren auf der „falschen“ Straßenseite und ein Schlafrhythmus, der völlig durcheinander ist. Für mich stand schon vorab fest, dass ich besonders das Outback mit all seinen Eigenschaften kennenlernen möchte. Bald hieß es deshalb: weg von der Küste, rein ins Inland.

Job, Unterkunft & Verpflegung

Ich habe auf zwei Farmen gearbeitet und habe völlig unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Auf der einen Farm habe ich mit den Farmern gemeinsam im Haus gelebt und hatte dort ein Zimmer und alle Mahlzeiten wurden zusammen eingenommen. Dafür wurde von meinem Gehalt eine Pauschale einbehalten, was

fast immer so gemacht wird.

Auf der anderen Farm war ich in einer Personalunterkunft untergebracht, zusammen mit anderen Helfern aus unterschiedlichen Ländern. Es wurde nie langweilig und wir haben uns super verstanden. Hier habe ich mehr verdient, musste aber auch einen Teil meiner Mahlzeiten selber kaufen, von daher war es recht ausgeglichen.

In Australien gibt es einen Mindestlohn, nach dem man bezahlt werden sollte. Aber wie überall gibt es dafür Schlupflöcher. Um auf Nummer sicher zu gehen, ist ein Programm mit Farmtraining und anschließender Jobvermittlung eine gute Idee.

Die Aufgaben waren sehr unterschiedlich und es gab keinen Tag, der so war wie ein anderer. Ich habe alles gemacht, was gemacht werden musste und war fast den gesamten Tag draußen und auf den Beinen. Manchmal habe ich nur mit Tieren gearbeitet, mal war ich im Garten oder auf den Feldern, habe Zäune repariert und neue gesetzt.

Die ersten Tage hatte ich unheimlichen Muskelkater und bin wie ein Stein ins Bett gefallen, weil die so viel körperliche Arbeit nicht gewohnt war. Zudem hatte ich so viele neue Eindrücke und das alles bei über 30 Grad im Schatten. Meine Wasserflasche war mein treuer Begleiter. In der ersten Woche habe ich viele Dinge nicht verstanden, das lag vor allem an dem australischen Akzent, der im Outback noch ausgeprägter ist als an der Küste. Mein Tipp: wenn man was nicht versteht, ruhig so oft nachfragen wie nötig und das am besten mit



Humor nehmen ;)

Im australischen Outback ist die nächste große Stadt oft weit entfernt und man verbringt sehr viel Zeit auf der Ranch. Man sollte sich also vorher darüber im Klaren sein, dass es im Outback keine Clubs oder Ähnliches gibt.

Ich habe einmal in der Nähe eines sehr belebten Pubs gewohnt, in dem alle Bewohner der umliegenden Farmen zusammenkamen. Da haben wir jeden Freitagabend verbracht, mit Cowboy Songs aus der Juke-Box und Bier für 5\$ (so günstig wird man anderswo in Australien kein Bier trinken, vor allem nicht in Sydney und Co.). Nachteil: man braucht immer einen Fahrer oder hat sich dort ein Zimmer genommen.

Freizeit

Ich habe mir ein Auto gekauft und war in meiner Freizeit sehr flexibel. So viel Freizeit gibt es auf einer Farm nicht, da die Arbeit dort nie erledigt ist und immer weitergeht. Auch das sollte man vorher wissen. Man arbeitet nicht von 9-17 Uhr, normalerweise arbeitet man von Sonnenaufgang bis – untergang. Wenn ich mal Zeit hatte, dann waren wir am Fluss, hatten ein typisch australisches Barbie (Grillen), waren auf Rodeos und Fairs, Märkten oder in der nächsten Stadt. Mit den Australiern habe ich mich immer super verstanden und Land und Leute gleichermaßen geliebt! Daraus sind tolle Freundschaften entstanden, die 16.000 km überbrücken. Während des Ranchstays habe ich einen super Einblick in das Leben in Australien bekommen, vom

Land sieht man in der Zeit aber nicht viel. Für mich war das nicht schlimm und ich habe meine großen Reisen dann immer zwischen den einzelnen Jobs gemacht und die Ostküste für einige Monate bereist.

FAZIT

Für mich war es ein ganz anderes Leben: das Handy blieb oft stundenlang in der Tasche, kaum Internet und Fernsehen – dafür habe ich bei vielen tollen Geschichten anderer zugehört und in der Zeit auch ganz viel über mich und andere gelernt. Manchmal habe ich meinen freien Tag auch auf einer Farm von Freunden verbracht um zu schauen, was die so machen. Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten Geld auszugeben, war es der perfekte Job, um für die anschließende Reise zu sparen und mit meinen Jobs habe ich die Kriterien für ein zweites Working Holiday Visum erfüllt. Sollte ich also noch einmal Heimweh nach Down Under bekommen, kann ich ein zweites Mal für ein Work & Travel Jahr wiederkommen.

Gut, dass ich diese Möglichkeit habe, denn ich würde es sofort wieder machen und blicke sehr gerne auf die Zeit auf der Ranch zurück! //



WORK AND TRAVEL WELTWEIT

Na, hat dich der Virus erwischt? Australien ist nicht das einzige Land auf der Welt, in dem du einen Work and Travel Aufenthalt machen kannst.

WORK AND TRAVEL KANADA

Kanada hat ebenfalls ein entsprechendes Visaabkommen mit Deutschland. Das Working-Holiday-Visum für Kanada hat ähnliche Bedingungen wie das australische. Die Visaanzahl ist pro Jahr jedoch limitiert und die Beantragung funktioniert wie eine Lostrommel. Es handelt sich um ein Online-Verfahren, wobei man sich ein Profil erstellen muss. Dieses Profil wird dann zusammen mit den anderen Bewerbern in eine Lostrommel, dem Pool, erfasst und von dort werden die Bewerber, die eine Einladung bekommen, gezogen. Weitere Infos und eine genaue Anleitung zur Visabeantragung für Kanada findest du hier:

 www.work-and-traveller.de/work-and-travel-kanada

WORK AND TRAVEL USA

Eine klassische Work and Travel Reise ist in den USA nicht möglich, da es das entsprechende Visum nicht gibt. Viele Programme für die USA werden als Work and Travel bezeichnet, sind aber anders aufgebaut als ein typisches Work and Travel. Um eine längere Zeit in die USA zu reisen, muss man immer an einem festen Programm teilnehmen, nur so bekommt man die nötigen Visaunterlagen. In der Regel benötigt man für die USA

das sogenannte J1 Visum. Dieses kann man als Privatperson jedoch nicht beantragen, man muss immer ein offizielles Austauschprogramm buchen um die benötigten Dokumente zu bekommen. Weitere Infos und Programmvorschläge findest du hier:

 www.work-and-traveller.de/work-and-travel-usa

WORK AND TRAVEL ENGLAND

Du planst deinen Auslandsaufenthalt, hauptsächlich um deine Sprachkenntnisse zu verbessern, möchtest aber nicht so weit reisen? Dann ist England eine spannende Alternative. Wenn du Staatsbürger der EU bist, dann benötigst du kein Visum, um eine Zeit im Königreich zu verbringen.

Einige deutsche Veranstalter haben spezielle Work and Travel Programme im Angebot.

Es werden zum Beispiel spezielle Hotelarbeitsprogramme angeboten, teilweise auch mit einem Sprachkurs zu Beginn der Reise. Doch auch auf eigene Faust lässt sich ein Aufenthalt in England sehr gut umsetzen.

WORK AND TRAVEL CHILE

Work and Travel in einem englischsprachigen Land ist sehr populär, da es sprachlich gesehen für die meisten Reisenden sicherlich am leichtesten ist, dort zu Recht zu kommen. Doch auch spanischsprachige Länder, wie zum Beispiel Chile, bieten mittlerweile das Working



Holiday Visum an.

Work and Travel in Chile – dabei kannst du u.a. zwischen Jobben im kosmopolitisch geprägten Stadtleben und Arbeitseinsätzen auf dem Land wählen. Bei deinem Auslandsaufenthalt in Chile lernst du außerdem die imposante Natur der Anden und Patagoniens mit unterschiedlichsten Klimazonen kennen - mit Steppen, Gletschern, Regenwald und vielem mehr. Daneben hat ein Work & Travel-Aufenthalt in Chile aber noch einen ganz anderen Effekt: du sammelst Lebenserfahrung und lernst Spanisch.

WORK AND TRAVEL JAPAN

Eine völlig neue Sprache und Kultur, eine faszinierende Mischung aus High-tech und Tradition, aus wunderschönen Landschaften und wuseligen Millionen-Metropolen - hört sich spannend an? Dann haben wir einen Geheimtipp für dich: Work and Travel in Japan. Denn auch dort kannst du als Work and Traveller ein Jahr lang auf Entdeckungsreise gehen. Unser Landing Package Japan ebnet dir den Weg ins „Land der aufgehenden Sonne“: Wir beraten dich umfangreich zu Working Holidays in Japan und unterstützen dich bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums. In Japan ist der

Flughafentransfer bei deiner Ankunft bereits organisiert, ebenso ein Monat Unterkunft in Tokio. Bei wichtigen Behördengängen erhältst du ebenso Unterstützung wie bei der Jobsuche. Du hast Ansprechpartner während deines gesamten Japan-Aufenthalts. Du möchtest mehr erfahren, dann schau online auf:

 www.work-and-traveller.de/work-and-travel-japan

MEHR INFOS ZUM WORKING HOLIDAY VISUM

Auf der Website unseres Partners Auslandsjob.de kannst du dir alle Visabedingungen auf einem Blick anschauen.

Überblick Working Holiday Visa weltweit:

 <http://www.auslandsjob.de/working-holiday-visum.php>

Work
and
Traveller

NEW ZEALAND vs. AUSTRALIA

BACKPACKER-CHECK

Daunenweste

Snowboarder

KIWI

- ♥ Extremsport
- ♥ Snowboarden
- ♥ Wandern
- ♥ Herr der Ringe



Wanderschuhe

stylishes
Sommer-Outfit

Trekking-Hosen

Hipster-Style

AUSSIE

- ♥ Strände
- ♥ Surfen
- ♥ Party
- ♥ Abenteuer



Surfer

schicke
Sneaker

AUSTRALIEN UND NEUSEELAND IM VERGLEICH

Für die einen steht ihre Wunschdestination für einen Work & Travel-Aufenthalt von vornerein fest. Andere brauchen etwas länger, um sich zu entscheiden. Gerade die Wahl zwischen Australien und Neuseeland fällt vielen schwer. Von uns aus gesehen liegen beide Länder am anderen Ende der Welt. Sie liegen direkt nebeneinander, gehören beide zum Commonwealth, die Amtssprache ist Englisch und sie haben eine ähnliche Geschichte. So groß können die Unterschiede also nicht sein, oder doch? Welche Work & Traveller zieht es eher nach Australien und wer tourt lieber durch Neuseeland? Erkennt man den typischen Australien-Backpacker auf den ersten Blick? Und was sind die größten Unterschiede zu seinem neuseeländischen Pendant? Wenn du noch nicht genau weißt, ob du eher der Australien- oder Neuseeland-Typ bist, dann hilft dir unser nicht ganz ernstgemeinter Vergleich zwischen typischen OZ- und NZ-Backpackern vielleicht weiter.

HIGH HEELS VS. HIKING-SCHUHE

Wann man die Work & Traveller in Neuseeland und Australien mal ganz oberflächlich betrachtet, dann fällt auf: Man erkennt sie oft schon an der Klamottenauswahl. Der Kiwi Work & Traveller setzt in der Regel auf wetterfeste Funktionskleidung. Das ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll: Zum einen ist das Wetter in Neuseeland sehr wechselhaft. Es gibt nicht nur eine kalte und eine warme Jahreszeit, sondern manchmal auch alle vier Jahreszeiten an einem einzigen Tag. Als Work & Traveller kann aber keine Kleidung für jede Eventualität mit sich herumschleppen. Deshalb setzt der praktisch denkende Kiwi-Backpacker auf Trekking-Hosen mit abnehmbaren Hosenbeinen, Daunweste sowie den Zwiebellook. Da die meisten Work & Traveller in Neuseeland Hiking-Fans sind, werden die Füße in den meisten Fällen in guten Wanderschuhen stecken. Das liegt einfach daran, dass Neuseeland einige der schönsten Wanderrouten der Welt zu bieten hat. Wenn man schon da ist, möchte man das maximal auskosten



und das geht nur mit guten Schuhen. Da diese meist recht schwer und platzraubend sind, kann man kaum noch andere Schuhe einpacken.

Der Australien-Reisende wird dagegen in den seltensten Fällen auf ein Paar Ausgehschuhe verzichten oder sie sich spätestens vor Ort zulegen. Denn in Australien kann man einfach zu gut Party machen und es lässt sich eine allgemeine Tendenz unter Aussie-Backpackern einfach nicht verleugnen: Sie feiern gerne. Egal ob rote Pumps, schicke Ballerinas oder schlichte schwarze Schuhe: Australische Work & Traveller kann man oft daran erkennen.

BEACH BUM VS. SNOWBOARDER

Australien-Fans sind Freunde der Sonne, klar. Und es wäre auch zu schade wenn nicht. Schließlich hat Australien

eine der längsten Küsten der Welt. Auf über 35.000 Kilometern Küstenlänge erstrecken sich einige der traumhaftesten und einsamsten Strände, die unser Globus zu bieten hat. Dazu kommen noch zahllose kleine und größere Inseln mit paradiesischen Stränden und meist tropischen Temperaturen. Wer möchte da nicht den ganzen Tag am Strand liegen und das gute Leben in vollen Zügen auskosten?

Natürlich gibt es auch in Neuseeland umwerfende Strände, keine Frage. Aber die wahren Sonnenanbeter – die beach bums wie man in Down Under sagt – die zieht es eindeutig nach Australien. Schließlich ist dort das ganze Jahr über Sommer, wenn man die Reise geschickt plant. In Neuseeland kann man die traumhaften Naturstrände maximal zwei bis drei Monate pro Jahr nutzen, für eingefleischte Sonnenanbeter ist

das nichts. Dafür wiederum hat Neuseeland etwas zu bieten, das Australien nur ganz begrenzt hat: Grandiose Ski-gebiete vor atemberaubenden Kulissen. Skifahrer, Snowboarder und Freunde des Wintersports kommen dort voll auf ihre Kosten. Wer also die Abwechslung mag, den Winter genauso schätzt wie den Sommer und sich aus beidem das Beste herauspicks, der ist vermutlich in Neuseeland besser aufgehoben. Dann kann man sich zur Abwechslung mal im Juli oder Mitte August die Skipisten hinunterstürzen.

ABENTEURER VS. AKTIVSPORTLER

Work & Traveller, die es nach Australien zieht, suchen ganz klar das Abenteuer. Denn ein guter Schuss Adrenalin ist bei Reisen in Australien sicher immer dabei. Down Under gilt als giftigster Kontinent der Erde. Hier leben die giftigsten Kreaturen, die unser Planet zu bieten hat, und davon auch die größte Anzahl. Auch einigen nicht-giftigen einheimischen Kreaturen kommt man lieber nicht zu nahe: Haie und Krokodile sind keine Seltenheit in australischen Gewässern. Nur ein paar Kilometer weiter östlich, ist von all diesen Gefahren keine Spur mehr.

In Neuseeland gibt es kaum Tiere, die dem Menschen gefährlich werden können. Angesichts der geographischen Nähe der beiden Staaten ist das wohl ein Mysterium. Wer in dieser Hinsicht kein Risiko eingehen möchte, den wird es zum Work & Travel wohl eher nach Neuseeland verschlagen.

Man kann also durchaus davon

ausgehen, dass Working Holiday Maker in Australien etwas abenteuerlustiger sind. Dazu kommen die riesigen Distanzen in Australien und das trockene sowie extrem dünn besiedelte Outback. Auch das macht das Reisen sehr abenteuerlich und auch nicht immer ganz ungefährlich. Genau das gibt Australien-Reisenden aber oft den gewissen Kick und es ist eben eine Art des Reisens, die wir in Europa quasi nicht erleben. Australien ist komplett anders als alles, was wir aus Europa kennen. Viele Landschaften gibt es bei uns gar nicht. Außerdem faszinieren die typisch rote Farbe des Kontinents, die unendliche Weite, die Einsamkeit, das sagenumwobenen Outback und die vielen Tiere, die es nirgendwo sonst auf der Welt gibt. Dass es auch in Neuseeland atemberaubende Landschaften gibt, weiß spätestens nach den Herr der Ringe-Filmen jedes Kind. Allerdings ähneln die Landschaften in Neuseeland dem, was wir aus Europa kennen. Manchmal fühlt man sich eben doch wie in Irland oder der Schweiz. Wunderschön, aber eben doch bekannt. Wer das radikal andere sucht, den zieht es eher nach Australien.

Nichtsdestotrotz erkennt man viele Backpacker in Neuseeland aber auch an ihrem Tatendrang, meist kombiniert mit einem Hang zu Extremsportarten. Kiwi Backpacker können in der Regel schlecht stundenlang am Strand abhängen. Sie sind meist unterwegs und das am liebsten in der Natur. Egal ob Hiking, Mountainbiken oder Snowboarden – In Neuseeland kommen alle Sportfreaks auf ihre Kosten. Auch Fallschirmsprin-

gen und Bungee-Jumping zählen zu den beliebtesten Aktivitäten unter Work & Travellern in Neuseeland. Vor allem die Stadt Queenstown auf der Südinsel Neuseelands gilt als Hochburg, wenn nicht sogar Welthauptstadt der Extremsportler. Egal ob Skydiving, Bungeejumping, Paragliding – hier kann sich jeder seinen Adrenalinkick holen. Das Bungeejumping soll sogar im neuseeländischen Queenstown erfunden worden sein.

WO GIBT'S DIE BESSEREN JOBS?

Mal ganz abgesehen von den persönlichen Vorlieben und Erwartungen an einen Work & Travel-Trip, interessiert die meisten Working Holiday Maker außerdem brennend die Frage: Wo gibt es eigentlich die besten Job- und Verdienstmöglichkeiten? Das lässt sich pauschal nicht leicht beantworten und kann im individuellen Fall natürlich auch ganz unterschiedlich ausfallen.

Allerdings hat Australien die deutlich größere und stärkere Wirtschaft und bietet daher rein zahlenmäßig mehr Jobs. Ein weiterer Vorteil ist das Klima: Da es in Australien drei verschiedene Klimazonen gibt, ist das ganz Jahr über irgendwo Erntezeit. Neuseeland unterliegt dagegen genauso wie Deutschland den vier Jahreszeiten, das heißt, dass es in einigen Monaten des Jahres keine oder nur wenige Jobs in der Landwirtschaft gibt. Das ist für Working Holiday Maker, die häufig in der Landwirtschaft arbeiten, natürlich hart. Dafür werden viele Work & Tra-

veller aber auch in der Tourismusbranche und der Gastronomie beschäftigt. Im tiefsten Winter kann man sich dann beispielsweise einen Job in einem tollen Skigebiet suchen. Für Neuseeland spricht, dass dort weniger Work & Traveller unterwegs sind, die Konkurrenz unter den Backpackern also nicht so groß ist.

Die Verdienstmöglichkeiten sind in Australien etwas besser. Das Land hat mit etwas mehr als 12 Euro pro Stunde den höchsten Mindestlohn der Welt. In Neuseeland liegt der Mindestlohn bei etwa 9,50 Euro pro Stunde. Natürlich kommt es auch auf den Job an und mitunter kann man in Neuseeland auch mehr verdienen als in Australien, doch tendenziell ist es eher andersrum. Dafür sind die Lebenshaltungskosten in Neuseeland etwas günstiger als in Australien, sodass sich der Lohnunterschied meist wieder ausgleicht.

DIE MISCHUNG MACHT'S!

Du willst dich nicht auf einen Stereotyp festlegen? Deine Identität ist nicht in Stein gemeißelt, sondern du zeichnest dich durch ganz unterschiedliche, manchmal auch widersprüchliche Interessen aus? Du liebst die Natur genauso wie ausgelassene Partys? Wenn du dich nicht entscheiden kannst, dann mach doch einfach beides! Auf jeden Fall solltest du dem Nachbarn wenigstens einen Besuch abstatten und dir ein eigenes Bild machen, auch wenn es nur für ein paar Wochen ist. Schließlich bist du nicht alle Tage am anderen



Ende der Welt und es gibt viele günstige Flugverbindungen zwischen Australien und Neuseeland. Diese Möglichkeit solltest du nutzen und dir dein eigenes Bild von diesen spannenden Ländern machen.

Du musst gar nicht auf etwas verzichten. Wer viel Zeit hat, der kann natürlich auch ein Working-Holiday-Visum für beide Länder beantragen und erst ein Jahr Work & Travel in Australien machen und dann in Neuseeland. Ein halbes Jahr Work & Travel in Neuseeland und dann ein halbes Jahr Work & Travel in Australien ist allerdings nicht empfehlenswert. Dann hat man sich gerade eingelebt und muss schon wieder weg. Besser ist es, sich für ein Jahr auf ein Land als Lebensmittelunkt zu fokussieren und dort ganz in den Alltag und die Besonderheiten des Landes einzutauchen.

FAZIT

Auch wenn Stereotype natürlich immer mit einem Augenzwinkern zu betrachten sind und es zahlreiche Menschen gibt, die sich in keine Kategorie pressen lassen: Es gibt häufig gewisse Unterschiede oder typische Merkmale bei Work & Travellern in Australien und Neuseeland, die sich kaum übersehen lassen. Einen gewissen Schlag Mensch zieht es eben ins Land der Hobbits und für andere ist es ganz klar, dass es Australien sein muss. Wenn du da nicht so festgelegt bist und du die Vorzüge in beiden Destinationen siehst, dann mach einfach beides. Schließlich ist es ganz leicht: Du kannst entweder einen Urlaub im anderen Land verbringen oder dir das Working-Holiday-Visum für beide Länder holen. //



INFORMATIONSV- VERANSTALTUNGEN

Alle großen Veranstalter bieten eigene Infoveranstaltungen rund um das Thema Work and Travel an. Oft am eigenen Standort aber auch deutschlandweit. Ein Besuch einer solchen Veranstaltung lohnt sich auf jeden Fall, denn man bekommt dort viele nützliche Tipps und kann ggf. schon Kontakte zu Mitreisenden knüpfen.

Alle Termine der Infoveranstaltungen kannst du online auf deren Webseite nachschauen, wie z.B. hier:

 www.work-and-traveller.de/infoveranstaltungen

MESSEN

Auch auf großen Messen sind meist alle namenhaften Veranstalter vertreten und du kannst dir einen guten Überblick über das breite Angebot verschaffen.

Einstieg

Köln, Karlsruhe, Berlin oder München: in diesen Städten hast du die Möglichkeit, direkt auf der Abiturientenmesse „Einstieg“ mit Hochschulen, (Ausbildungs-)Unternehmen und Reiseveranstaltern zum Thema Auslandsaufenthalte in Kontakt zu treten.

HORIZON

Auf der HORIZON Auslandsmesse bekommst du umfangreiche Informationen und Anregungen für einen Auslandsaufenthalt. Besonders Abiturienten und Studenten sollten diese Messe besuchen. Hochschulen, Institutionen und namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland präsentieren sich hier. Im Zuge des Rahmenprogramms besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Vorträgen, Workshops und Talkrunden mit hochkarätigen Teilnehmern. Die HORIZON gibt es in Deutschland an sieben Standorten und damit bestimmt auch in deiner Nähe.

Stuzubi

Die Stuzubi ist eine große Job- und Karrieremesse, die sich in erster Linie an Schüler richtet, die kurz vor ihrem Abschluss stehen. Angehende Azubis und Studenten werden hier als Zielgruppe angesprochen. Die berufsvorbereitende Karrieremesse bietet jede Menge Infos und Beratung rund um Ausbildung, Studium und Praktikum. Darüberhinaus auch weitreichende Infos zu einem Auslandsaufenthalt.

Jugendbildungsmesse JUBi

Die Auslandsmesse JUBi ist die erste Wahl für Schüler und Abiturienten. Auf der bundesweit größten Spezialmesse präsentieren sich viele Organisationen und Veranstalter und informieren über Sprachreisen, Au Pair, Schüleraustausch, Praktika aber auch Work and Travel. Dafür musst du nicht quer durch Deutschland fahren, denn das übernimmt die JUBi für dich. Sie ist in Deutschland das ganze Jahr über unterwegs. Vorträge, Talkrunden und Präsentationen der Aussteller aus unterschiedlichen Ländern sind die perfekten Helfer für den Einstieg zum Auslandsaufenthalt. //



WICHTIGE ADRESSEN & TELEFONNUMMERN

Australische Botschaft in Deutschland:

Wallstr. 76-79, 10117 Berlin
Tel.: 030 – 7001 291 29
Internet: www.immi.gov.au

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik:

Werderscher Markt 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 5000 0
Internet: www.auswaertiges-amt.de

Deutsche Botschaft in Canberra:

119 Empire Circuit, Yarralumla, A.C.T.
2600, Australia
Tel.: +61 2 62 70 19 11
Internet: www.germanembassy.org.au

Deutsche Botschaft in Sydney:

13 Trelawney Street, Woollahra, NSW
2025 Sydney, Australia
Tel.: +61 2 93 28 77 33
Internet: www.sydney.diplo.de

Telefonnummern zum Sperren von Kreditkarten:

116 116 – die bundesweite Notfallnummer zur Karten-Sperrung
- 24 Stunden erreichbar

Der Sperr-Notruf aus dem Ausland

Mit der richtigen Vorwahl kannst du den Sperr-Notruf auch einfach aus dem Ausland erreichen. In der Regel durch Hinzufügen der Ländervorwahl:

+49 - 116 116 *

Alternativ ist der Sperr-Notruf auch unter der Berliner Rufnummer

+49 - 30 4050 4050 *

freigeschaltet. Diese Rufnummer wird zur besseren Erreichbarkeit zur Verfügung gestellt.

* Die Höhe der Gebühren aus dem Ausland richtet sich nach den Preisen des jeweiligen ausländischen Anbieters/Netzbetreibers



ALS WORK AND TRAVELLER SELBSTSTÄNDIG MACHEN

WIE WIRD MAN EIN DIGITALER NOMADE?

Als Work and Traveller in Australien bist du nicht auf die Jobsuche vor Ort beschränkt. Die immer stärkere weltweite Vernetzung sowie neue Technologien bieten zahlreiche Möglichkeiten, Geld über das Internet zu verdienen. Da man für viele Jobs nicht mehr körperlich anwesend sein muss,

kann man in Australien leben und in Deutschland als Selbstständiger Geld verdienen. Doch ist das überhaupt sinnvoll? Welche Vorteile hat die digitale Selbstständigkeit gegenüber dem Jobben in Australien? Und wie stellt man es an, in Deutschland Geld zu verdienen, während man in einem australischen Café mit Meerblick vor dem Laptop sitzt und arbeitet?

WARUM SELBSTSTÄNDIG MACHEN?

Einiges spricht dafür, sich als Work and Traveller selbstständig zu machen und digital Geld in Down Under zu verdienen, statt sich auf die Jobsuche vor Ort zu beschränken. Folgende Vorteile bietet das digitale, selbstständige Arbeiten in Australien:

Bessere Jobchancen

Auf dem heimischen Arbeitsmarkt bist du kein Fremder, der nur für eine begrenzte Zeit im Land ist und die Sprache vielleicht noch nicht perfekt beherrscht. Du kennst dich auf dem deutschen Arbeitsmarkt aus, weißt wie man sich bewerben muss und was von dir erwartet wird.

Bessere Verdienstmöglichkeiten

Als Selbstständiger hast du in der Regel bessere Verdienstmöglichkeiten als Angestellte. Gerade als Work and Traveller verdienst du in Australien meist nur den Mindestlohn.

Spannende Tätigkeiten

Du kannst deine Fähigkeiten, Talente und Kreativität besser einsetzen und ausleben als bei der Arbeit auf dem Feld oder beim Kellnern.

Mehr von Australien sehen

Du kannst in Australien mehr reisen, weil du nie gezwungen bist, dich lange an einem Ort aufzuhalten.

Viel Freiheit

Du teilst dir deine Arbeitszeiten selbst ein und hast keinen Chef, der dir kritisch über die Schulter schaut. Natürlich gibt es auch Nachteile, die die digitale Selbstständigkeit in Australien mit sich bringt, wie zum Beispiel:

Weniger Einblicke hinter die Kulissen

Als digitaler Selbstständiger arbeitest du größtenteils für Auftraggeber in Deutschland und bekommst nichts von der australischen Arbeitswelt und dem Arbeitsalltag vor Ort mit. Dabei entgehen dir spannende Einblicke in die australische Kultur.

Weniger Kontakt zu Einheimischen

Als Work and Traveller in Australien knüpfst du Kontakte zu Einheimischen hauptsächlich über deine Jobs. Diese Möglichkeit haben digitale Selbstständige meist nicht.

Viel Zeit allein

Wenn du lieber im Team oder einfach zusammen mit anderen Menschen arbeitest, ist die digitale Selbstständigkeit vielleicht nicht das Richtige, da du dabei hauptsächlich allein vor dem Laptop sitzt.

Weniger Englisch

Da man als digitaler Nomade hauptsächlich für Auftraggeber in Deutschland tätig ist, kommuniziert man während der Arbeitszeiten hauptsächlich auf Deutsch und hat so weniger Möglichkeiten, vor Ort das Englisch zu verbessern.

Wer die Vor- und Nachteile der digitalen Selbstständigkeit kennt, kann individuell entscheiden, ob das zu einem passt. Sicherlich eignet sie sich nicht für jeden und minimiert auch in gewisser Hinsicht die Erfahrung Work and Travel in Australien, da man beispielsweise keinen Einblick in die australische Arbeitswelt bekommt. Andererseits bietet die Selbstständigkeit die Möglichkeit, auch beim Work and Travel in Australien spannenden Tätigkeiten nachzugehen, die dich vielleicht auch beruflich weiterbringen.

WAS GIBT ES FÜR MÖGLICHKEITEN?

Doch was gibt es überhaupt für Möglichkeiten, als digitaler Nomade selbstständig zu sein und Geld zu verdienen? Es gibt genau zwei Richtungen, die man einschlagen kann, welche sich ziemlich stark voneinander unterscheiden.

1. Du wirst Online-Unternehmer und startest dein eigenes Projekt, das irgendwann Geld abwirft. Das kann ein Reiseblog oder auch eine andere Art von Blog sein, ein Online-Shop oder auch ein eBook.

2. Du wirst Freelancer und arbeitest für verschiedene Auftraggeber, denen du eine Dienstleistung verkaufst. Typische Freelancer-Tätigkeiten für digitale Nomaden sind Web- und Grafikdesign, Programmieren, Texten, Übersetzen, Online-Marketing oder auch die Arbeit als virtueller Assistent.

Welcher Ansatz der bessere ist, kann individuell ganz unterschiedlich sein. Wenn du ausgeprägte Kenntnisse, Erfahrungen und Skills in einer Tätigkeit hast, die sich gut online verkaufen lässt, kannst du es erstmal als Freelancer probieren. Je mehr Knowhow und Erfahrung du mitbringst, desto mehr kannst du auch verdienen. Auch Kontakte aus dem früheren Berufsleben sind extrem wertvoll, wenn man als digitaler Freelancer die ersten Aufträge an Land ziehen möchte. Der Vorteil beim Freelancen ist ganz klar, dass man direkt Geld damit verdienen kann und außerdem in etwa weiß, wie viel man monatlich verdient. Als Online-Unternehmer mit einem eigenen kleinen Business hat man diese Kontrolle dagegen nicht und muss darauf hoffen, dass sich die ganze Arbeit irgendwann auszahlt. Bevor man als Online-Unternehmer überhaupt Geld sieht, muss man erst mal ziemlich viel Zeit und Energie in ein Projekt investieren. Etwas Knowhow in Online-Marketing, Webseitengestaltung und unternehmerisches Geschick sollte man mitbringen, wenn man sich als Online-Unternehmer selbstständig machen möchte. Die Kenntnisse



kann man sich aber auch selbst anlesen und aneignen, was allerdings auch wieder Zeit braucht. Man sollte immer bedenken, dass es auf diesem Weg in der Regel eine Weile dauert, bis man das erste Geld verdient, und daher früh genug beginnen, am eigenen Online-Unternehmen zu werkeln.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN BRAUCHE ICH?

Die Voraussetzungen für digitale Freelancer und Online-Unternehmer sind unterschiedlich. Als Freelancer musst du vor allem hervorragend in der Tätigkeit sein, die du verkaufen möchtest. Dazu ist es sinnvoll, sich auf ein Gebiet zu spezialisieren. Mögliche Tätigkeiten für digitale Freelancer sind:

- Web- und Grafikdesign
- Texten

- Programmieren
- Übersetzen
- Online Marketing Beratung
- Virtuelle Assistenz
- Suchmaschinenoptimierung
- Transkriptionen
- Datenrecherche
- Journalismus
- und vieles mehr...

Wer in einem Bereich richtig gut ist, also sehr viel besser als der Durchschnitt, kann damit gutes Geld verdienen, indem man die Dienstleistungen im Internet anbietet. Darüber hinaus sollte man auch wissen, wie und wo man Auftraggeber findet. Ganz wichtig ist außerdem, sich selbst und die eigenen Fähigkeiten gut vermarkten zu können.

Wer als Online-Unternehmer selbstständig sein Geld in Down Under verdienen möchte, braucht dagegen vor allem Risikobereitschaft, Durchhal-

tevermögen und andere typische unternehmerische Eigenschaften. Wenn du dein Geld im Internet verdienen möchtest, solltest du dich auch ein bisschen mit Online-Marketing, Webseitengestaltung und Programmieren auskennen bzw. bereit sein, dir die notwendigen Kenntnisse anzueignen.

WIE KOMME ICH AN JOBS?

Digitale Freelance-Jobs findest du auf vielen Portalen im Internet, wie zum Beispiel:

 [Freelancer.com](#)

 [Freelance.de](#)

 [Twago.de](#)

 [Jomondo.de](#)

 [MachDuDas.de](#)

 [DNXjobs.com](#)

 [TripsByTips.de](#) (Textbörse für Tourismustexte)

 [Tolingo.com](#) (Übersetzungen)

 [Upwork.com](#) (englischsprachig)

Dort kannst du deine Fähigkeiten bzw. Dienstleistungen entweder ausschreiben oder dich selbst auf Jobs bewerben. Meist reicht dazu ein kurzer Text zu deiner Personen, deinen Fähigkeiten und Erfahrungen. Oft erhält man

dann einen Probeauftrag. Bei zufriedenstellender Erledigung hat man einen neuen Auftraggeber akquiriert, für den man hoffentlich auch in Zukunft noch häufig arbeiten darf. Viele digitale Nomaden bzw. selbstständige Work and Traveller kommen außerdem über Kontakte aus dem früheren Berufsleben an Jobs. Wer eine einmal eingeschlagene Richtung weiter verfolgt, sollte seine Beziehungen auf gar keinen Fall einschlafen lassen. Außerdem sollte man als Freelancer auch eine eigene Webseite haben, auf der man sich und seine Arbeit präsentiert. So hat man immer eine Referenz für potentielle Kunden und im besten Fall finden die Auftraggeber einen selbst, sodass man nicht mehr allzu viel Zeit mit der Kundenakquise verliert.

STEUERNUMMER IN DEUTSCHLAND ODER AUSTRALIEN?

Wenn du auf selbstständiger Basis dein Geld in Australien verdienen willst, musst du dich natürlich auch um die rechtlichen Rahmenbedingungen kümmern. Wer selbstständig tätig ist, muss ein Gewerbe anmelden, in Deutschland genauso wie in Australien. Doch wo muss man sich anmelden, wenn man in Australien lebt und in Deutschland verdient? Am einfachsten machst du es dir auf jeden Fall, wenn du dein Gewerbe in Deutschland anmeldest. Denn du bist wahrscheinlich nur für einen begrenzten Zeitraum in Australien, in der Regel ein Jahr. Wenn du das

Land dann wieder verlässt, müsstest du dein Business wieder abmelden, was mit viel bürokratischem Aufwand verbunden ist. Dein deutsches Gewerbe kannst du dagegen einfach weiterlaufen lassen und auch nach deiner Zeit in Australien selbstständig über das Internet Geld verdienen. Vielleicht willst du ja noch andere Teile der Welt bereisen, wobei ein netter Nebenverdienst vielleicht auch nicht schlecht ist. Auch während des Studiums kannst du theoretisch mit deiner Freelancer-Tätigkeit oder dem Online-Unternehmen weiterhin Geld verdienen.

Einen Gewerbeschein in Deutschland anzumelden ist einfach und unkompliziert. Du gehst zum zuständigen Gewerbeamt, zahlst eine Gebühr zwischen 15 und 60 EUR (die Summe unterscheidet sich von Stadt zu Stadt) und kannst deinen Gewerbeschein direkt mitnehmen. Wichtig ist, dass du dein Gewerbe anmeldest, bevor du den ersten Euro mit deinem Blog oder einem anderen Online-Business verdienst, da du sonst eine Strafe riskierst. Als Freelancer brauchst du keinen Gewerbeschein, eine Steuernummer ist jedoch notwendig. Diese kannst du beim zuständigen Finanzamt beantragen. Sobald du ein Gewerbe angemeldet bzw. eine Steuernummer zugeteilt bekommen hast, musst du jedes Jahr bis Ende Mai eine Steuererklärung abgeben. Alle Einnahmen über ca. 8.500 EUR pro Jahr werden dann nach dem deutschen Einkommenssteuersatz versteuert.

FAZIT

Sich als Work and Traveller in Australien selbstständig zu machen und ortsunabhängig Geld zu verdienen, bringt einige Herausforderungen mit sich. Wer allerdings besondere Skills hat, die sich gut online vermarkten lassen, oder einfach Unternehmergeist besitzt, sollte es probieren. Nicht zuletzt winken dabei, wenn man es denn richtig anstellt, deutlich höhere Verdienstchancen als bei gewöhnlichen Work and Travel Jobs, die einem oft „nur“ den Mindestlohn einbringen und dabei auch noch körperlich sehr anstrengend sind. Außerdem kommt man auch in Australien mehr rum, da man nie für lange Zeit an einen Ort gebunden ist und die Arbeit praktisch überall mit hinnehmen kann. Wer vorhat, als Work and Traveller selbstständig in Australien Geld zu verdienen, sollte vor der Abreise ein Gewerbe anmelden bzw. für Freelancer-Tätigkeiten eine Steuernummer beantragen. //



TOP 10 DIGITALE FREELANCER-JOBS

Du willst als digitaler Nomade dein Geld ortsunabhängig verdienen? Dann stehen dir viele Möglichkeiten offen! Am einfachsten ist der Einstieg in die Digitale Nomaden-Karriere als Freelancer. Du kannst relativ schnell Geld damit verdienen und musst dir nicht erst ein zeittensives Online-Unternehmen aufbauen. Auch wenn du schon unterwegs bist, zum Beispiel beim Work and Travel in Australien oder anderswo, ist ein Einstieg als digitaler Freelancer jederzeit möglich. Die einzige Voraussetzung ist, dass du eine stabile Internetverbindung hast und außerdem eine Fähigkeit, die du gut online zu Geld machen kannst. Doch welche Fähigkeiten und Dienstleistungen sind das, mit denen digitale Nomaden als Freelancer ihr Geld verdienen?

1. WEBDESIGN

Webdesigner werden in Zeiten, in denen das Internet immer weiter wächst und jeden Tag etliche neue Webseiten entstehen, immer dringender gebraucht. Zweifelsohne ist das ein Beruf mit Zukunft, den man außerdem wunderbar digital und damit überall auf der Welt ausüben kann. Als Webdesigner erstellst du Webseiten oder Blogs mit Content-Management-Systemen wie Wordpress, Joomla oder TYPO3. Webdesigner sind verantwortlich für Design,

Layout und Nutzerführung der Website. Die Bezahlung erfolgt in der Regel pauschal für ein Projekt. Die notwendigen Kenntnisse kannst du dir in einer entsprechenden Aus- bzw. Weiterbildung oder auch autodidaktisch aneignen. Hilfreich ist ein Hintergrund als Mediengestalter, Grafiker oder Informatiker.

2. SOCIAL MEDIA-BERATUNG UND MANAGEMENT

Du verbringst Stunden auf Pinterest, Instagram, Facebook und Co? Du teilst gern spannenden Content mit deinen Freunden und weißt, wie man diesen aufbereitet, sodass er möglichst viele Menschen erreicht? Dann ist ein Job als Social Media Berater, Social Media Manager bzw. Social Media Spezialist wahrscheinlich ideal für dich. Bezeichnungen gibt es für diese Spezialisierung mittlerweile viele. Da der Beruf nicht geschützt ist, kann sich praktisch jeder so nennen. Daher ist es umso wichtiger, aus der Masse herauszustechen und sich relevante Fähigkeiten anzueignen, egal ob autodidaktisch oder mit einer entsprechenden Ausbildung. Die Aufgaben eines Social Media Experten können stark variieren und müssen sich immer an den Bedürfnissen und Zielen des Auftraggebers orientieren. Als Social Media Experte entwirfst du beispielsweise eine Social Media-Strategie für ein Unternehmen oder optimierst und

pflegst die vorhandenen Auftritte.

3. PROGRAMMIEREN

Bist du ein echter Nerd und tüftelst schon seit du denken kannst an deinem Computer? Ein Job als Programmierer bietet mit die besten Verdienstchancen als digitaler Freelancer. Allerdings muss man sich dafür auch erst mal jede Menge Knowhow aneignen. Als Programmierer entwickelst du Computerprogramme und Software. Du planst, programmierst und bedienst die Programme. Wichtig für diesen Beruf ist eine ausgeprägte Abstraktionsfähigkeit, Vorstellungskraft und Kreativität. Auch das Programmieren von mobilen Apps wird immer wichtiger. Ein Hintergrund in der Informatik ist auf jeden Fall vorteilhaft. Jobs findet man in Hülle und Fülle auf Jobbörsen. Wer das Handwerk versteht, wird keine Probleme haben als Programmierer an digitale Jobs zu kommen.

4. ÜBERSETZEN

Auch Übersetzen ist eine ideale Tätigkeit für digitale Nomaden. Dabei bist du noch nicht mal auf eine schnelle Internetverbindung angewiesen und kannst also wirklich von überall mit deinem Laptop arbeiten. Die besten Chancen hast du, wenn du eine eher exotische Sprache sehr gut beherrschst. Bei beliebten Sprachen wie Englisch, Spanisch und Französisch ist die Konkurrenz sehr groß. Es ist vergleichsweise schwierig, an Jobs zu kommen und sie sind meist

eher unterdurchschnittlich bezahlt. Je professioneller du das Ganze angeht und zum Beispiel ein entsprechendes Studium absolvierst, umso mehr kannst du damit auch verdienen. **Proz.com** ist eine gute Jobbörse für fortgeschrittene Übersetzer. Bezahlt wird meist pro Wort oder Normseite.

5. TEXTEN

Texten ist ein guter Einstieg in die digitale Freelancer-Karriere. Texte werden überall gesucht: Für Webseiten, eBooks, Newsletter oder auch für verschiedene Buchprojekte. Auf gängigen Jobportalen wie **Twago.de**, **Jomondo.de** oder **MachDuDas.de** gibt es zahlreiche Jobangebote. Genauso groß ist allerdings auch die Konkurrenz. Schreiben kann schließlich so ziemlich jeder. Deshalb solltest du als Texter wirklich gut und das Schreiben im besten Fall deine Leidenschaft sein. Nur so kannst du auf die Dauer auch ein auskömmliches Gehalt mit dieser Freelancer Tätigkeit generieren. Die Bezahlung erfolgt in der Regel pro Wort. Als Einstieg kannst du es auch auf Textportalen wie **Textbroker.de**, **Content.de** oder **Trips-ByTips.de** probieren. Allerdings ist die Bezahlung dort meist schlechter, als wenn du dir direkt Aufträge suchst.

6. SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG (SEO)

Als Suchmaschinenoptimierer hilfst du deinem Auftraggeber dabei, dass seine Web-Inhalte besser bei Google ranken.



Die Webseiten werden für bestimmte Suchbegriffe optimiert, sodass sie bei der Eingabe dieser Begriffe ganz weit oben in den Suchergebnissen auftauchen. Man spricht auch von Search Engine Optimization oder kurz SEO. Es gibt verschiedene SEO-Kniffe, die du als freiberuflicher Suchmaschinenoptimierer aus dem Effeff beherrschen solltest. Da sich die Algorithmen der Suchmaschinen außerdem ständig ändern, ist das ein sehr dynamischer Beruf. Du musst dich ständig auf dem Laufenden halten und Neues dazu lernen. Wer Spaß am Tüfteln und Ausprobieren hat, für den ist das genau das Richtige. Jobs gibt es vergleichsweise viele. Mittlerweile gibt es sogar eine Online-Jobbörse, die nur SEO-Jobs vermittelt:

 www.seojobboerse.de

Die Entlohnung erfolgt häufig mit einem Pauschalpreis für das jeweilige Projekt. Die meisten Freiberufler eignen sich das Knowhow autodidaktisch an. Es gibt aber auch zahlreiche Kurse zum Thema.

7. ONLINE MARKETING CONSULTANT

Online Marketing Consultants sind Spezialisten für alle Marketing Aktivitäten im Internet. Sie kennen sich in der Regel also auch mit Suchmaschinenoptimierung und Social Media bestens aus. Ihr Angebot ist aber umfassender als das der Social Media Experten und Suchmaschinenoptimierer. Sie entwickeln umfassende Online Marketing-Strategien für Unternehmen und stehen beratend zur Seite. Mittlerweile gibt es zahlreiche Kurse und Lehrgänge zum Thema. Dar-



über hinaus gibt es viele Infos im Internet sowie Online Marketing-Bücher, so dass man sich das Wissen auch selbst aneignen kann. Wer richtig gute Skills entwickelt, hat gute Verdienstchancen, da dieses Thema für viel Unternehmen immer wichtiger wird. Praktisch ist außerdem, dass du alle Skills, die du dir dabei aneignest, selbst irgendwann für eigenen Webprojekte nutzen und dadurch ggf. auch als Online-Unternehmer Geld verdienen kannst.

8. VIRTUELLE ASSISTENZ

Virtuelle Assistenz ist ein klassischer Digitaler Nomaden-Job, denn er trägt die Ortsunabhängigkeit schon im Namen. Als virtueller Assistent stehst du deinem Auftraggeber nicht persönlich zur Seite, sondern kommunizierst aus-

schließlich über moderne Informations- und Kommunikationstechnologien. Ein virtueller Assistent ist eine Art digitaler Sekretär, der seinem Auftraggeber alle Aufgaben abnimmt, die dieser selbst nicht mehr schafft bzw. aus Effizienzgründen auslagern will. Virtuelle Assistenten arbeiten meist für verschiedene Auftraggeber und werden auf Stundenbasis bezahlt. Die Aufgaben sind ganz unterschiedlich und können alles umfassen, was mittels Telefon, E-Mail oder Internet erledigt werden kann. Da man auf Stundenbasis entlohnt wird, gibt es neben Aufgabenbeschreibung meist auch eine genaue Zeitvorgabe sowie einen Abgabetermin für jeden Auftrag. Typische Aufgaben virtueller Assistenten sind Recherchetätigkeiten, Terminplanungen, Pflege von Datenbanken, E-Mail-Korrespondenz sowie Erstellung

von Präsentationen und Dokumenten. Es gibt zahlreiche Plattformen im Internet, die virtuelle Assistenten vermitteln und bei denen du dich bewerben kannst. Alternativ kannst du dir auch selbst Auftraggeber suchen, beispielsweise auf den gängigen Jobportalen.

9. KORREKTORAT UND LEKTORAT

Wenn du ein echter Sprach-Profi bist und jeden Rechtschreibfehler findest, dann sind auch Korrektorat und Lektorat interessante Tätigkeitsbereiche für dich. Beim Korrektorat überprüfst du lediglich Rechtschreibung und Grammatik, beim Lektorat auch Stil, Satzbau und Inhalt. Das Lektorat ist also eine deutlich umfassendere Tätigkeit, bei der du den Text meist auch sprachlich und inhaltlich verbesserst. Bezahlt wird in der Regel pro Normseite. Jobs findet man auf vielen Portalen im Internet oder auch direkt bei Verlagen. Allerdings sollte man dann auch etwas Erfahrung mitbringen, gern gesehen ist immer ein abgeschlossenes Germanistik-Studium. Wichtig sind Liebe zum Detail, Genauigkeit und eine hohe Konzentrationsfähigkeit.

10. TRANSKRIPTIONEN

Besonders einfach gelingt der Einstieg als Online-Freelancer auch über Transkriptionen. Dabei geht es darum, AU\$io-Material zu verschriftlichen. Wenn du sehr schnell auf der Tastatur unterwegs bist, sehr genau arbeitest und eine gute Rechtschreibung sowie

Grammatik besitzt, hast du sehr gute Voraussetzungen für diesen Job. Es gibt viele Jobs auf den gängigen Jobportalen für Freelancer. Darüber hinaus kann man sich auch direkt bei den vielen Agenturen online bewerben. Die Bezahlung erfolgt pro AU\$io-Minute, die du verschriftlichst. Dein Stundenlohn ist deshalb umso höher, je schneller du tippen kannst. Das große Geld macht man mit Transkriptionen nicht, aber es kann am Anfang ein netter Nebenverdienst sein.

FAZIT

Wenn du als digitaler Nomade um die Welt reisen und dabei dein Geld verdienen willst, hast du viele Möglichkeiten. Es gibt zahlreiche Freelance-Tätigkeiten, die du mit einer stabilen Internetverbindung überall auf der Welt ausüben kannst. Wichtig ist vor allem, dass du dich auf ein Gebiet spezialisierst und richtig gut darin wirst. Nur so kannst du Kunden für dich gewinnen, sie langfristig binden und auch ein vernünftiges Einkommen erzielen, mit dem du überall auf der Welt leben und arbeiten kannst. //



7 BUSINESS-IDEEN FÜR DIGITALE NOMADEN

Wenn du als digitaler Nomade ortsunabhängig arbeiten möchtest, hast du in der Regel zwei Optionen: Du kannst entweder als Freelancer für andere Unternehmen und Privatpersonen arbeiten oder du gründest dein eigenes Online-Business. Welches Geschäftsmodell besser passt, muss jeder für sich selbst herausfinden. Auf jeden Fall ist der Einstieg als Online-Unternehmer deutlich schwieriger. Du brauchst eine hohe Risikobereitschaft und musst oft viel Zeit in dein Projekt stecken, bevor

du das erste Geld siehst. Dafür bietet ein eigenes Online-Business im Erfolgsfall die besten Verdienstchancen. Außerdem hast du damit auf lange Sicht auch die Möglichkeit, ein sogenanntes passives Einkommen zu generieren und der „Zeit gegen Geld“-Falle zu entkommen. Doch welche Optionen gibt es, um selbstständig, digital und ortsunabhängig Geld zu verdienen?

1. EIN EIGENER BLOG

Ein eigener Blog ist sicherlich die klassi-

sche Variante, um als digitaler Nomade Geld zu verdienen. Das Geschäftsmodell vieler digitaler Nomaden beruht auf einem Blog. Das kann ein Reiseblog sein, muss es aber nicht. Viele digitale Nomaden haben zwar als Reiseblogger begonnen, einfach weil sie meist selbst viel reisen und es dann eben auch sinnvoll ist und im besten Fall Spaß macht, darüber zu schreiben. Mittlerweile gibt es aber schon sehr viele Reiseblogs und der Markt ist ziemlich gesättigt. Wer seinen Blog als Business betrachtet und nicht nur für Freunde und Familie schreibt, der sollte sich am besten eine Nische suchen. Statt einen allgemeinen Reiseblog zu starten, sollte man besser einen Blog zu einem konkreten Thema aufbauen, zum Beispiel „Work and Travel für ältere Menschen“ oder „Alleinreisende Backpacker-Frauen“.

Nur weil du selbst gerade reist, heißt das aber noch lange nicht, dass es auf deinem Blog auch ums Reisen gehen muss. Du kannst genauso gut auch einen Blog zu einem Hobby oder einer Leidenschaft von dir machen, zum Beispiel einen Blog übers Reiten, einen Blog für Hundebesitzer oder einen Surf-Blog. Generell gilt: Je konkreter die Nische, desto einfacher lässt sich mit dem Blog auch Geld verdienen. Allerdings sollte sich auch die Nische selbst gut monetarisieren lassen. „Reisen ohne Geld“ ist beispielsweise ein spannendes und konkretes Thema, jedoch lässt sich wahrscheinlich schwer Geld damit verdienen. Außerdem solltest du ein bisschen Marktforschung betreiben. Wenn es zu deinem Thema schon sehr

große und erfolgreiche Blogs gibt, wird es sehr schwer, es mit diesen etablierten Riesen aufzunehmen.

Hast du einmal einen erfolgreichen Blog aufgebaut und ziehst jeden Monat viele Leser auf deine Seite, dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie du mit deinem Blog Geld verdienen kannst:

Affiliate Marketing

Bei dieser Art von Marketing empfiehlst und verlinkst du auf deinem Blog Produkte und Dienstleistungen anderer Unternehmen. Wenn deine Leser über deinen Link das Produkt kaufen, erhältst du eine Provision. Amazon bietet z.B. ein attraktives Affiliate-Programm, über das erfolgreiche Blogger relative hohe Gewinne erzielen.

Link- und Banner-Verkauf

Wer einen erfolgreichen Blog betreibt kann außerdem Werbeplatz auf seinem Blog verkaufen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Banner, aber auch Links, die auf der Webseite platziert werden. Die Unternehmen, die ihre Werbung auf deinem Blog platzieren, bezahlen bei dieser Art von Werbung meist einen monatlichen Festpreis. Je mehr Reichweite dein Blog hat, desto mehr kannst du mit dem Verkauf von Werbeplätzen auf deiner Webseite verdienen.

Pay per Click-Werbung: Hierbei handelt es sich ebenfalls um Werbung, die du auf deiner Website platzierst. Anders als beim oben genannten Beispiel wirst du hier pro Klick bezahlt. Das

heißt, du erhältst nur Geld, wenn deine Besucher auf die Werbung klicken. Das bekannteste Programm ist Google AdSense. Um auf diese Weise Geld zu verdienen, benötigt man allerdings sehr viel Traffic auf dem Blog.

Gesponserter Artikel

Das sind Artikel, für die du von einem Unternehmen bezahlt wirst. Der Beitrag kann von dir oder auch dem Unternehmen verfasst werden. Meist handelt es sich um Produkte und Dienstleistungen, die du deiner Leserschaft vorstellst. Solche Aufträge solltest du aber nur annehmen, wenn das Produkt auch zu deinem Blog passt. Sonst machst du dich als Blogger unglaubwürdig und verlierst langfristig Leser und damit auch die Möglichkeit, Geld mit dem Blog zu verdienen. Wichtig ist außerdem, dass man gesponserte Artikel immer als solche kennzeichnet.

Eigene Produkte und Dienstleistungen

Mit eigenen Produkten und Dienstleistungen lassen sich meist die höchsten Gewinne über einen Blog erzielen. Mögliche Produkte, die du über deinen Blog vertreiben kannst, sind digitale Informationsprodukte wie eBooks oder Online-Kurse. Beispiele für Dienstleistungen sind Beratungen jeglicher Art, Web- und Grafikdesign, Texten, Korrekturarbeiten, Suchmaschinenoptimieren, Reise- und Lebensberatung, Fotografie und vieles mehr. Ideal ist, wenn du dich auf deinem Blog als Experte zu einem bestimmten Thema positionierst und die dazugehö-

rige Dienstleistung dann verkaufst. Geht es in deinem Blog beispielsweise um Webdesign, kannst du deine Dienste als Webdesigner anbieten. Hast du einen Reiseblog, könntest du Reiseberatung anbieten.

2. EIGENE PLATTFORM FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Eine weitere Möglichkeit als digitaler Nomade mit einem Online-Business Geld zu verdienen, ist das Vermarkten einer Dienstleistung. Dabei handelt es sich meist um typische digitale Freelancer-Tätigkeiten wie:

- Übersetzen
- Texten
- Programmieren
- Web- und Grafikdesign
- Suchmaschinenoptimierung
- Transkriptionen
- Korrektur und Lektorat
- Online Marketing Beratung
- Transkriptionen

Der Unterschied zwischen einem Freelancer und einem Online-Unternehmer ist dabei, dass der Unternehmer die Dienstleistungen nicht selber macht. Vielmehr stellt er eine Plattform bereit, wo sich Unternehmen und Freelancer treffen können, oder er vermittelt Aufträge direkt an Freelancer. Man kann beispielsweise Webdesigner und ihre Kunden zusammenbringen oder Schreiberlinge mit entsprechenden Auftraggebern. Als Online-Unternehmer fokussierst du dich auf die Kundenakquise



bzw. Auftragsgenerierung und gibst die Aufträge dann an Freelancer weiter.

3. EINEN EIGENEN ONLINE-SHOP AUFBAUEN

Auch mit einem Online-Shop kannst du dich im Internet selbstständig machen und weltweit dein Geld verdienen. Die Idee ist simpel: Du baust einen Online-Shop auf, über den du Produkte eines fremden Herstellers verkaufst. Versand und Logistik erfolgt dabei über den jeweiligen Hersteller, sodass für dich in dieser Hinsicht keine Arbeit anfällt. Deine Aufgabe ist es, einen attraktiven, benutzerfreundlichen Online-Shop aufzubauen, der von möglichst vielen Internet-Usern gefunden und genutzt wird. Du erhältst dann eine Kommission, wenn die Besucher über deinen Online-Shop etwas bestellen. Einen Online-Shop kannst du auch auf deinem Blog oder deiner Webseite integrieren. Bekannte Beispiele für

Online-Shops sind keine Geringeren als Amazon, Ebay und Zalando. Natürlich solltest du als Solo-Entrepreneur nicht versuchen, es mit solchen Riesen aufzunehmen. Die beste Strategie ist auch hier, sich eine konkrete, finanziell attraktive Nische zu suchen. Es gibt verschiedene Shopsysteme, die auf Homepage-Baukästen aufbauen. Damit kann man Online-Shops schnell, ohne spezielle Fähigkeiten und mit einem vergleichsweise geringen Budget aufbauen.

4. EINEN EIGENEN YOUTUBE-KANAL BETREIBEN

Auch mit einem eigenen Youtube-Kanal verdient so manch einer ortsunabhängig richtig viel Geld. Ein Youtube-Kanal kann mit einem Blog oder einer Webseite verknüpft sein. Du kannst dich aber auch voll und ganz auf deine Karriere als Youtube-Star konzentrieren und allein damit dein Geld verdienen. Bekann-

termaßen gibt es bereits einige Youtube-Millionäre. Bis dahin ist es aber definitiv ein steiniger Weg, den wahrscheinlich nur durchhält, wer wirklich an sein Konzept glaubt. Außerdem solltest du bedenken, dass du dich gewissermaßen von dem Internet-Giganten Youtube abhängig machst, wenn du dein Business allein auf Youtube aufbaust. Ähnlich wie bei Blogs verdienen Youtuber ihr Geld mit Affiliate Marketing, Werbung und Sponsoren. Es gibt ein eigenes Google AdSense-Programm, das jeder Youtuber in seine Videos integrieren kann. Wirklich Geld verdient man aber erst, wenn man sehr viele Menschen mit seinen Videos erreicht. Man kann sich daher auch überlegen, die Videos ggf. auf Englisch zu drehen, da sich dadurch die Zielgruppe erheblich vergrößert.

5. EIGENE FACEBOOK-SEITE

Auch mit einer Facebook-Seite lässt sich Geld verdienen. Allerdings sind die Verdienstchancen hier bei weitem nicht so hoch wie zum Beispiel mit einem Youtube-Kanal oder einem Blog. Das Prinzip ist ähnlich wie bei einem Blog: Du erstellst eine Facebook-Fanpage zu einem bestimmten Thema, idealerweise einem Nischenthema. Dann postest du regelmäßig interessanten Content rund ums Thema, beispielsweise in Form von Videos, Fotos, Zitaten, Veranstaltungshinweisen, Links zu relevanten Artikeln und vielem mehr. Wenn du genug Fans für diese Seite generiert hast, kannst du auch hier mit Affiliate Marketing verdienen. Das heißt, du postest beispielswei-

se Produktempfehlungen mit Links zu Amazon oder auch direkt zum Hersteller. Wenn jemand ein Produkt über deinen Link kauft, verdienst du Geld. Wenn du sehr viele Follower hast, gibt es noch weitere Möglichkeiten auf Facebook Geld mit Werbung zu verdienen, zum Beispiel durch Linkverkauf oder gesponserte Posts. Nur eine Facebook-Seite aufzubauen, ist aber meist nicht sinnvoll. Vielmehr sollte deine Facebook-Seite mit einem eigenen Blog oder einer eigenen Website verknüpft sein und vor allem dazu dienen, Traffic auf deiner eigenen Seite zu generieren.

6. EIGENE PRODUKTE ENTWICKELN

Eigene Produkte zu entwickeln ist die Königsdisziplin der Online-Unternehmer. Es kostet die meiste Anstrengung und bietet gleichzeitig aber auch die besten Verdienstchancen. Meist handelt es sich dabei um digitale Informationsprodukte. Schließlich lassen diese sich am leichtesten und ohne große Ressourcen erstellen und außerdem digital verschicken. Der logistische Aufwand, der bei physischen Produkten anfällt, fällt hier weg. Gängige digitale Informationsprodukte, die von digitalen Nomaden erstellt und verkauft werden, sind eBooks und Online-Kurse. Idealerweise werden eigene Produkte über den eigenen Blog, die eigene Webseite oder die eigene Facebook-Seite vertrieben. Dann behält man den gesamten Kaufpreis, da man keine Provisionen zahlen muss. Man kann die Produkte aber auch über Plattformen wie Amazon oder auf ande-

ren Blogs vermarkten, wobei eine Provision für den jeweiligen Vermittler fällig wird. Es ist auch möglich und mitunter sinnvoll, ein Produkt zu erstellen und dann einen passenden Nischen-Blog zum Thema aufzusetzen, mit dem einzigen Ziel, das Produkt über den Blog zu verkaufen. Wer zum Beispiel ein eBook zum Thema „Sicherheit auf Reisen“ geschrieben hat, kann zum selben Thema einen Blog aufsetzen und das eBook darüber verkaufen. Das Schöne an eigenen Produkten ist, dass du einmal Zeit und Energie investierst und im besten Fall über Jahre hinweg daran verdienst, ohne erneut Zeit und Energie hineinstecken zu müssen. Man spricht von einem passiven Einkommen. Das wird von vielen digitalen Nomaden angestrebt, denn es bedeutet langfristig, dass du weniger arbeiten musst, mehr reisen kannst und dabei trotzdem gutes Geld verdienst.

7. NEWSLETTER-MARKETING

Eine weitere Job-Idee für Online-Unternehmer ist ein eigener Newsletter für eine konkrete Zielgruppe. Wenn man es geschickt anstellt, lässt sich damit viel Geld verdienen. Möglich sind zum Beispiel spezielle Newsletter für Studenten, für Freiwillige im Ausland oder USA-Fans. Diese Zielgruppe kannst du dann regelmäßig per E-Mail mit relevantem Content rund um ihr Lieblingsthema versorgen. Wenn du viele Abonnenten hast, kannst du dann auch Werbung und Affiliate-Links einbauen. Wichtig ist, dass du viele interessante, relevante Informationen für deine Zielgruppe lie-

ferst und auch die Werbung genau auf das Thema zugeschnitten ist, damit dein Newsletter nicht als Werbung oder gar Spam wahrgenommen wird. Doch wie kommt man an Newsletter-Abonnenten? Das funktioniert meist am besten über einen interessanten Blog mit viel Mehrwert. Dann haben die Leser den Eindruck, dass ihnen dein Content wirklich etwas nützt und wollen mehr davon. Mit einem Newsletter erreichst du die Menschen, die sich wirklich für dein Thema interessieren und so kannst du auch Produkte viel besser vermarkten. Deshalb sind zum Beispiel Affiliate Links, die über den Newsletter verschickt werden, oft viel effektiver.

FAZIT

Viele Wege führen zu einem erfolgreichen Online-Business. Welches Geschäftsmodell für dich das Beste ist, findest du meist im Prozess raus. Wer als digitaler Nomade sein Geld mit einem eigenen Online-Unternehmen verdienen möchte, braucht auf jeden Fall viel Ausdauer, Risikobereitschaft und Vertrauen in sich selbst und seine Idee. Außerdem sollte man bereits vor der großen Reise damit beginnen, das Unternehmen aufzubauen, denn meist dauert es eine Weile, bis man damit Geld verdient. Wer dafür keine Zeit und keine Nerven hat, kann trotzdem als digitaler Nomade sein Geld verdienen. Dazu bieten sich verschiedene Freelancer-Tätigkeiten an, die man weltweit dank digitaler Technologien zu Geld machen kann. //



DIE WICHTIGSTEN ONLINE-TOOLS FÜR DIGITALE NOMADEN

Digitale Nomaden arbeiten in der Regel nur mit einem Laptop und dem Smartphone. Dort muss das gesamte Büro hineinpassen. Je größer das eigene Unternehmen oder auch die Freelancer-Aktivität wird, desto unübersichtlicher kann das werden. Neben dem Job musst du außerdem deine Reise planen und das Leben an weit entfernten Orten organisieren. Damit du dabei

nicht den Überblick verlierst, nutzen die meisten digitalen Nomaden verschiedene Online-Tools und Services. Diese helfen ihnen, auch auf Reisen produktiv zu arbeiten, ihr Business effizient zu führen und es außerdem weiter wachsen zu lassen. Die richtigen Online-Tools und Services sparen viel Zeit, Nerven und mitunter auch Geld. Doch was genau nutzen digitale Nomaden, um ortsunabhängig Geld zu

verdienen und auch ohne physisches Büro strukturiert zu arbeiten?

KOMMUNIKATION

Für die Kommunikation brauchen digitale Nomaden auf jeden Fall hilfreiche Tools, denn als weltreisende Globetrotter haben sie meist keinen festen Telefonanschluss. Außerdem möchte kein Kunde oder Auftraggeber eine ausländische Nummer anrufen. Hierfür gibt es aber mittlerweile gute und etablierte Tools. Die einzige Voraussetzung ist eine stabile, schnelle Internetverbindung, dann kann man von überall auf der Welt kostengünstig mit Kunden und Auftraggebern telefonieren.

Skype

Skype nutzt natürlich so gut wie jeder mittlerweile, nichtdestotrotz ist es gerade für digitale Nomaden ein unentbehrliches Tool. Schließlich kann man darüber mit Auftraggebern sprechen, die am anderen Ende der Welt sitzen. Selbst wenn jemand mal kein Skype hat, was immer seltener vorkommt, kann man über Skype relativ günstig Festnetztelefone auf der ganzen Welt anrufen.

 www.skype.com

Sipgate

Auch Sipgate bietet Lösungen für das Problem eines fehlenden Telefonanschlusses im Ausland. Das Unternehmen bietet Cloud-Telefonie für Firmen und Privatkunden. Damit kannst du dir

einen Festnetzanschluss überall auf der Welt einrichten. Deine Kunden können dich dann zum Ortstarif erreichen, obwohl du gerade auf Bali Cocktails schlürfst.

 www.sipgate.de

ORGANISATION UND VERWALTUNG

Wer mit einem digitalen Büro um die Welt reist, verzichtet auf Papierkram meist vollständig. Das hat viele Vorteile, trotzdem muss man sehr gut organisiert sein, damit man den Überblick nicht verliert. Dafür gibt es mittlerweile viele Tools, die digitale Nomaden auf der Reise nutzen, um ihr Unternehmen am Laufen zu halten.

FastBill

Die Buchhaltungs- und Steuersoftware wurde speziell für kleine Unternehmen und Selbstständige entwickelt. Dank der Cloud Technologie kann man die Software von jedem beliebigen Ort und PC aus nutzen. Mit der Software kann man Rechnungen erstellen, Belege erfassen, dem Steuerberater alle wichtigen Daten zuspiesen und behält außerdem die Finanzen stets im Blick. Die Bedienung ist relativ einfach und intuitiv. Außerdem kann man sich über das Programm auch mit Kunden, Teampartnern oder auch dem Steuerberater austauschen.

 www.fastbill.com

Tiny PDF Editor

Immer wieder muss man als digitaler Nomade Papiere und Unterlagen unterschreiben und sie dann an Kunden oder Auftraggeber schicken. Oft ist es extrem nervig und mitunter auch schwierig, einen Drucker und Scanner aufzutreiben. In diesem Fall schafft die Software Tiny PDF Editor Abhilfe. Denn damit kann man eine einmal gescannte Unterschrift in jedes PDF-Dokument einfügen, ohne irgendetwas ausdrucken oder scannen zu müssen. Das kleine Programm ist vollkommen kostenlos und du kannst es hier herunterladen:

 www.tinypdf.com

Scan Service

Da noch nicht alle Menschen hundertprozentig im digitalen Zeitalter angekommen sind, erhält man auch als digitaler Nomade hin und wieder Post. Hier braucht man als digitaler Nomade unbedingt eine Lösung. Ideal ist da ein Scan-Service zum Digitalisieren der Post, wie ihn zum Beispiel die Deutsche Post oder auch DropScan anbietet. Deine Post kannst du dir dann an eine feste Adresse in Deutschland schicken lassen und dort werden sie nach Bedarf gescannt und an dich weitergeleitet.

 www.epost.de

 www.dropscan.de

To-Do-Software

Wenn die Aufgaben immer mehr werden, lohnt sich ein praktisches Online-Tool für die gute alte To-do-Liste. Das ist meist übersichtlicher, effizienter und verhindert zu viel Zettelwirtschaft. Gerade wenn man mit Webseiten und anderen Internetprojekten arbeitet, gibt es oft viele kleine Aufgaben zu erledigen. Damit digitale Nomaden dabei nicht den Überblick verlieren, verwenden sie beispielsweise die kostenlose App Wunderlist, die eine sehr simple aber effektive Verwaltung aller anstehenden Aufgaben ermöglicht. Beliebt ist auch Todoist, das um einiges komplexer ist und sich deshalb besonders eignet, wenn man an vielen Projekten gleichzeitig arbeitet.

 de.todoist.com

Trello

Das Projekt-Management-Tool Trello ist quasi ein Pinterest für Projekte: Man kann Boards erstellen, untereinander austauschen und gemeinsam bearbeiten. Daher ist es ideal für die Arbeit im Team. So kann man auch effizient im Team zusammenarbeiten, obwohl man sich an ganz verschiedenen Orten auf der Welt aufhält. Aber auch für Solo-Projekte oder für die enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber ist Trello nützlich.

 www.trello.com

Dropbox

Auch die Dropbox ist ein wichtiges

Tool, ohne das kaum ein digitaler Nomade auskommt. Schließlich kann man damit ein großes Volumen an Dokumenten, Fotos etc. in der Cloud speichern und kommt von überall dran. Außerdem kann man Daten mit großem Volumen leicht mit anderen Personen teilen. Einen ähnlichen Service bietet Google Drive. Besonders praktisch ist bei Google, dass man auch zusammen mit anderen Personen Dokumente bearbeiten kann.

 www.dropbox.com

OUTSOURCEN

An einem gewissen Punkt, kommt für jeden digitalen Nomaden die Zeit, über Outsourcing nachzudenken. Dabei handelt es sich um das Auslagern bestimmter, meist zeitraubender Aktivitäten an andere Freelancer oder Agenturen. Dadurch verschaffen sich digitale Nomaden mehr Luft, um an den wirklich wichtigen Sachen zu arbeiten und ihr Unternehmen weiter voranzubringen.

Büro- und Telefonservice

Sollte das Geschäftsmodell es verlangen, dass Kunden einen auch telefonisch erreichen können, lagert man diese Aufgabe am besten aus. Diese Aufgabe ist nicht nur zeitraubend, sondern am anderen Ende der Welt mitunter auch schwierig umzusetzen. In einem solchen Fall ist ein Büro- und Telefonservice ideal, der im Namen

des Auftraggebers Anrufe entgegennimmt und bearbeitet. Einen solchen Service bietet beispielsweise EBuero oder BueroService24.

 www.ebuero.de

 www.bueroservice24.de

Virtuelle Assistenten

Irgendwann kommt so ziemlich jeder Online-Unternehmer und manchmal auch Freelancer an den Punkt, an dem die Arbeit einfach nicht mehr allein zu bewältigen ist. Meist ist es auch einfach sinnvoller, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren und relativ simple, aber zeitraubende Aufgaben an andere abzugeben. Dann wird es Zeit für einen virtuellen Assistenten. Diese übernehmen Aufgaben wie Recherchetätigkeiten, Pflege von Datenbanken, Erstellen von Präsentationen und Kundenkorrespondenz. Man kann sich einen virtuellen Assistenten entweder direkt über eines der zahlreichen Jobportale für Freelancer suchen oder auch über eine spezialisierte Agentur, wovon es mittlerweile viele gibt.

ONLINE-MARKETING

Wer im Internet Geld verdienen möchte, kommt um Online-Marketing nicht herum. Darunter versteht man alle Maßnahmen und Aktivitäten, die dazu führen, dass man von den Internetnutzern gefunden wird. Egal ob man selbst ein kleines Unternehmen aufbaut oder als

Freelancer unterwegs ist, Online-Marketing ist wichtig. Daher sind die folgenden Tools essentiell für digitale Nomaden.

Wordpress

Wer im Internet gefunden werden will, braucht erstmal eine eigene Internetpräsenz. Sie ist für jeden Online-Unternehmer essentiell und auch für Freelancer eine gute Sache. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, in denen man etwas von Informatik und IT verstehen musste, um eine eigene Webseite zu erstellen. Für dynamische Seiten wie Blogs oder Online-Magazine, in die ständig neue Inhalte eingepflegt werden, eignet sich das Content Management System Wordpress am besten. Es wird von den meisten digitalen Nomaden genutzt, weil es auch ohne Programmierkenntnisse einfach und intuitiv zu bedienen ist und man sehr attraktive Seiten damit erstellen kann. Außerdem ist es kostenlos und wird ständig aktualisiert.

 de.wordpress.org

Newsletter Tool

Kein Online-Unternehmer sollte auf einen mehrwertigen Newsletter für die Kundschaft bzw. Leserschaft verzichten. Der Newsletter ist eines der wirksamsten Online-Marketing-Tools, mit dem man seine wichtigsten Kunden erreicht und individuell ansprechen kann. Deswegen sollte man unbedingt ein professionelles Newsletter-Tool wie MailChimp oder AWeber verwenden.

 www.mailchimp.com

 www.aweber.com

Social Media Marketing

Social Media wird ab einer bestimmten Business-Größe unübersichtlich. Außerdem sollte man es so zeiteffizient wie möglich managen, da man mit einem Online-Business meist unzählige Aufgaben auf einmal zu erledigen hat. Tools wie Hootsuite, Buffer und IFTT helfen digitalen Nomaden dabei, die Social Media-Kanäle effizient zu bespielen. Damit kann man die verschiedenen Kanäle unter einem Dach verwalten, Beiträge planen und die Reaktionen der Zielgruppe detailliert analysieren.

 hootsuite.com/de/

 buffer.com

 ifttt.com

Google Keyword Planner

Der Google Keyword Planner ist das Tool für die Keyword-Recherche im Internet. Damit finden Online-Unternehmer heraus, welche Suchbegriffe besonders häufig von Menschen im Internet gesucht werden und können dann diese Keywords in ihre Webpräsenz geschickt einbauen, sodass sie in den Suchergebnissen möglichst hoch ranken.

Google Analytics

Mit diesem Tool überprüfen und analy-

sieren digitale Nomaden sowie andere Online-Unternehmer die Besucherzahlen ihrer Internetpräsenz. So können sie beispielsweise die Wirksamkeit verschiedener Online Marketing-Maßnahmen überprüfen.

Google Adwords

Google Adwords ist das größte Programm für Pay per Click-Werbung, die man auf seiner Webseite oder Blog einbinden kann. Jeder kann an dem Programm teilnehmen und die Werbung auf seiner Internetpräsenz platzieren. Jedes Mal wenn Besucher auf die Werbung klicken erhält man Geld. Das Programm kann jeder nutzen, egal welche Reichweite der Blog oder die Webseite hat, allerdings lohnt es sich finanziell erst, wenn man sehr viele monatliche Besucher auf seine Seite lockt.

Affiliate Netzwerke

Mit Affiliate Netzwerken verdienen viele digitale Nomaden ihr Geld. Das größte Affiliate Programm stammt von Amazon. Dabei empfiehlt man bestimmte Produkte und verlinkt sie zum Beispiel zu Amazon. Wenn ein Besucher dann das Produkt über Amazon kauft, erhält man als Vermittler eine Provision. Alternativen zum Amazon Affiliate Programm sind Zanox und Affilinet.

 partnernet.amazon.de

 www.zanox.com/de/

 www.affili.net

PRODUKTIVITÄT

Wenn man an den traumhaftesten Plätzen dieser Welt unterwegs ist, fällt es mitunter schwer, wirklich produktiv zu arbeiten. Das Nomadenleben ist im Grunde für die Produktivität nicht wirklich förderlich. Schließlich motivieren türkisblaues Meer und palmengesäumte Strände nicht unbedingt dazu, stundenlang vor dem Computer zu hocken. Deshalb sollten digitale Nomaden sich mit einigen Tools weiterhelfen, um ihre Produktivität zu steigern.

Rescue Time

Das Programm identifiziert deine Zeitfresser und hilft so, diese langfristig zu eliminieren. Die Software kann man sowohl auf dem Computer als auch mobilen Geräten installieren. Sie verfolgt deine Aktivitäten und gibt dir am Ende des Tages, der Woche oder auch des Monats einen Überblick darüber, wie viel Zeit du auf den einzelnen Webseiten, Apps oder Programmen verbracht hast. Damit bekommt man einen Überblick über die tatsächliche Produktivität und kann diese optimieren. Es gibt außerdem die Möglichkeit, bestimmte Webseiten für eine bestimmte Zeit zu blockieren oder durch einen Alarm darauf aufmerksam gemacht zu werden, dass man zu viel Zeit mit einer Aktivität verbringt.

 www.rescuetime.com

Self-Control

Für alle, die sich eigentlich gar nicht von Social Media & Co. ablenken las-

sen wollen, aber meist doch an irgendeiner Stelle schwach werden, ist diese App Gold wert. Sie sperrt für einen vorab festgelegten Zeitraum Social Media, E-Mail-Programme und andere typische Ablenkseiten, die du vorher auf eine Art Blacklist setzt. Den Zeitraum bestimmst du vorab selber. Wenn die Uhr einmal läuft, kann man die Webseiten für den vorgegebenen Zeitraum nicht aufrufen, nicht mal wenn man die App verzweifelt deinstalliert.

 selfcontrolapp.com

BEZAHLSYSTEME

Wenn du einen Online-Shop betreibst oder eigene Produkte verkaufst, musst du deinen Kunden ein Bezahlsystem anbieten. Das beliebteste Online-System unter digitalen Nomaden und anderen Unternehmern ist Paypal. Der Dienst ist nicht nur superpraktisch, um selbst Sachen im Internet zu bezahlen, du kannst ihn auch nutzen, um Geld von deinen Kunden und Lesern zu empfangen. Das Bezahlsystem ist besonders geeignet für die Begleichung von Klein- und Mittelbeträgen im Online-Handel. Auch wenn Paypal das mit Abstand beliebteste und meistgenutzte Bezahlsystem im Netz ist, gibt es mittlerweile auch einige Alternativen, wie zum Beispiel Stripe, Skrill oder Amazon Payment, der hauseigene Bezahldienst des Online-Versandhändlers.

 www.paypal.com

 www.skrill.com/de/

 stripe.com

 payments.amazon.de

REISEPLANUNG

Wenn das Büro einmal gemanagt ist, fallen natürlich auch noch organisatorische Aufgaben an, zum Beispiel bei der Reiseplanung. Wo lässt es sich als digitaler Nomade gut leben? Wo trifft man viele Gleichgesinnte? Wo also soll die nächste Reise hingehen? Auch für diese wichtigen Fragen und Probleme gibt es mittlerweile Lösungen im Internet.

DIGITALE NOMADEN-HOTSPOTS FINDEN

Als digitaler Nomade steht dir die Welt offen. Dann kann es mitunter schwer sein, sich überhaupt für ein Ziel zu entscheiden. Auf nomadlist.com kannst du die Lebens- und Arbeitsbedingungen von vielen Orten weltweit für digitale Nomaden einsehen. Du kannst dich beispielsweise über Lebenshaltungskosten, die Qualität des Internets und auch über Visabestimmungen informieren. Es ist ein geniales Tool, um den nächsten Aufenthaltsort zu planen.

 www.nomadlist.com

Airbnb

Viele digitale Nomaden nutzen Airbnb, um sich auf Reisen eine Unterkunft zu organisieren. Da sie meist langsam reisen und mehr Zeit an einzelnen Orten verbringen, ziehen sie in der Regel Privatunterkünfte gegenüber Hostels und Hotels vor. Dort vermeidet man auch die üblichen Party-Touristen, die einen nur vom Arbeiten abhalten und lebt außerdem authentischer. Es ist kein Problem, über Airbnb Unterkünfte für mehrere Monate zu buchen. Allerdings ist es deutlich günstiger, wenn man direkt vor Ort sucht.

 www.airbnb.com

was wirklich sinnvoll für das eigene Geschäftsmodell ist. //

FAZIT

Digitale Nomaden nutzen eine Vielzahl von Tools und Services, um ihr Unternehmen oder auch die Freelancer-Tätigkeit auf Reisen zu managen. In diesem Beitrag konnten gerade mal ein paar der wichtigsten vorgestellt werden. Ihren Papierkram regeln sie komplett digital, mit Kunden und Auftraggebern kommunizieren sie via Internet und Cloud-Telefonie und zeitraubende Aufgaben werden mit der Zeit immer weiter ausgelagert. Nur so kann es gelingen, ein erfolgreiches Business zu führen oder als Freiberufler durchzustarten, während man um die Welt reist. Auch wenn die Online-Tools kein zusätzliches Gewicht bedeuten, sollte man aber auch ihr auf Minimalismus setzen und wirklich nur das benutzen,



14 DINGE, DIE JEDER WORK & TRAVELLER BRAUCHT

Backpacking gehört zu Work and Travel wie Kängurus in die feuerrote Landschaft des australischen Outbacks. Wer mit einem Backpack auf dem Rücken durch das Land reist, hat meist mehr vom Work and Travel-Aufenthalt. Als Backpacker reist du unabhängiger, freier und abenteuerlicher. Das allerwichtigste Utensil ist dabei natürlich der Rucksack selbst. Dieser sollte perfekt sitzen, komfortabel und vor allem

nicht zu schwer sein. Neben diesem wichtigsten Utensil gibt es aber noch einiges mehr, das dein Leben als Backpacker deutlich leichter macht. In diesem Beitrag zeigen wir 14 Dinge, die du unbedingt in deinen Rucksack packen solltest!

1. RUCKSACK

An erster Stelle muss auf einer Liste mit dem Titel „Dinge, die ein Backpa-

cker unbedingt braucht“ einfach der Rucksack selbst stehen, auch wenn das erstmal einfalllos klingt. Aber der Rucksack ist einfach das absolut wichtigste Reiseutensil eines jeden Backpackers und den kann man gar nicht wichtig genug nehmen. Mit dem Rucksack steht und fällt eine Backpacking-Reise, vor allem wenn sie mehrere Monate dauert. Es ist daher absolut nicht empfehlenswert, einfach mit dem günstigsten Modell loszuziehen. Das wirst du früher oder später bitter bereuen (eher früher). Nimm dir also etwas Zeit, das passende Modell zu finden.

Achte vor allem auf Tragekomfort, Funktionalität (viele Fächer) sowie qualitativ hochwertige Verarbeitung und Material. Dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Nur eines ist noch ganz wichtig: Nicht zu viel einpacken!

Unser Tipp: Der Work and Travel-ler Rucksack!

2. SCHWEIZER TASCHENMESSER

Alles was vielseitig einsetzbar ist, ist für Backpacker einfach ideal. Schließlich möchten Backpacker immer irgendwie Platz sparen. Da ist es sinnvoll, Dinge mitzunehmen, die man in mehreren Situationen nutzen kann. Was passt auf diese Beschreibung besser als das gute alte Schweizer Taschenmesser? Egal ob Nagelschere, Korkenzieher, Gemüsemesser, Schraubenzieher oder Dosenöffner – der geniale Mini-Werkzeugkasten kommt in zahlreichen

Backpacker-Situationen zum Einsatz und sollte daher auf gar keinen Fall in deinem Gepäck fehlen. Nur musst du daran denken, es nicht im Handgepäck zu haben, wenn du die Sicherheitskontrolle am Flughafen passierst. Das wäre vor allem ärgerlich, wenn du eines der (nicht ganz billigen) Originale dabei hast.

3. EBOOK READER

Die Zeiten, in denen sich die Lesarten unter den Backpackern für eine Mini-Auswahl an Lektüre für den Work and Travel-Trip entscheiden mussten, gehören glücklicherweise der Vergangenheit an. Heutzutage kann man hunderte von dicken Schmökern durch die weit entferntesten Länder tragen, ohne eine Gramm zusätzlich schleppen zu müssen – der Digitalisierung sei Dank. Außerdem kannst du dir unterwegs über den Shop auch in wenigen Sekunden neuen Lesestoff besorgen – egal ob die neuesten Schmöcker aus der Heimat, brandaktuelle Reiseführer, Ratgebertexte oder auch Bücher in anderen Sprachen. Nie war Wissen so leicht zugänglich, das solltest du dir vor allem als Work and Traveller bzw. Backpacker zunutze machen, statt deinen Rücken mit kiloschweren Reiseführern zu foltern.

Übrigens sind die neuesten Modelle dank integrierter Lichtfunktion auch ideal zum Lesen bei schlechten Lichtverhältnissen, zum Beispiel im Hostelzimmer, wenn alle anderen schon schlafen, oder in Nachtbussen.

4. SARONG

Auch dieses praktische Utensil lässt Backpacker-Herzen, die Multifunktionalität zu schätzen wissen, höher schlagen. Ein Sarong ist leicht, günstig und nimmt kaum Platz weg. Noch dazu kann er richtig schick aussehen, wenn man ein schönes Modell findet. Das allerbeste ist jedoch die vielseitige Einsetzbarkeit: Egal ob als Strandtuch, Handtuch, Rock, Schal, Sonnenschutz oder Decke, das praktische Utensil leistet immer einen guten Dienst. Noch dazu trocknet es schnell und ist vor allem in warmen, tropischen Gebieten unersetzlich.

5. NOTIZBLOCK UND STIFT

Backpacker, denen es das Schreibhandwerk angetan hat, sollten Block und Stift nicht vergessen. Gerade nervige Wartezeiten (auf den Bus, die Fähre, den Flieger etc.) kann man dann nutzen und schon mal ein paar Reiseeindrücke niederschreiben. Gerade für Backpacker und Work and Traveller, die in einem Blog oder längeren E-Mails von ihren Reiseerlebnissen berichten, ist das sehr praktisch. Dann musst du später nicht alles aus deinen Erinnerungen hervorkramen, die ohnehin oft trügerisch und lückenhaft sind. Es ist aber auch nützlich, um schnell wichtige Infos, Empfehlungen von anderen Backpackern und Öffnungszeiten zu notieren, wenn zum Beispiel der Akku gerade leer ist oder du einfach alle wichtigen Infos an einem Ort haben möchtest, wo du sie später schnell findest.

6. OHRENSTÖPSEL, SCHLAFMASKEN, NACKENKISSEN

Diese drei Utensilien sind in einem Punkt aufgeführt, da sie einem einzigen Zweck dienen: deinem Schlafkomfort. Das beginnt schon auf dem Hinflug: Damit du wenigstens einige Stunden Schlaf bekommst und nicht völlig gejetlagt an deiner Work and Travel-Destination ankommst, dürfen diese drei Sachen in deinem Gepäck nicht fehlen. Auch auf späteren Bus- und Zugfahrten wirst du sie noch oft genug brauchen. Es lohnt sich also nicht unbedingt, an dieser Stelle Geld zu sparen, sondern du solltest lieber auf hochwertige Materialien achten. Später wirst du sehr dankbar dafür sein. Ein aufblasbares Nackenkissen ist zwar nicht unbedingt die bequemste Variante, es nimmt aber am wenigsten Platz weg.

7. VORHÄNGESCHLOSS

Auch ein Vorhängeschloss ist ein wichtiges Detail, das in deinem Backpacker Rucksack nicht fehlen sollte. Du wirst es sonst oft vermissen und immer dann, wenn du es gerade brauchst, ist garantiert kein passender Laden in der Nähe, wo du es günstig kaufen kannst. In den meisten Hostels kannst du dein Gepäck und ggf. auch deine Wertsachen in dafür vorgesehene Fächer wegschließen, nur das Vorhängeschloss musst du in der Regel selbst mitbringen. Wirklich wichtige Sachen trägst du aber besser die meiste Zeit bei dir oder gibst sie an der Rezeption ab, wenn du das Hostel verlässt. Die Vorhängeschlösser sind nämlich relativ



leicht zu knacken, halten aber auf jeden Fall erstmal Gelegenheitsdiebe fern. Außerdem kannst du damit eventuell auch die Reißverschlüsse deines Backpacks zusammenschließen und so noch etwas diebstahlsicherer reisen.

8. SCHLAFSACK-INLAY

Ein Schlafsack-Inlay ist ein absolutes Muss für alle Backpacker, die mit eher geringem Budget unterwegs sind und prinzipiell immer im günstigsten Hostel übernachten. Leider sind dort nämlich die hygienischen Standards nicht immer so, wie man sich das wünschen würde. Etwas Abhilfe schafft da ein Schlafsack-Inlay. Das ist im Prinzip ein dünnes Tuch, das wie ein Schlafsack geschnitten ist, sodass du komplett darin verschwinden kannst, ohne mit der Hostel-Bettwäsche in Kontakt zu kommen. Wie der Name schon vermuten lässt, ist es eigentlich

dazu gedacht, es in einem Schlafsack zu nutzen, damit man diesen nicht so vollschwitzt, erfüllt aber im Hostel wunderbar seinen Zweck. In warmen Gebieten kannst du das Teil auch beim Campen als Schlafsack nutzen. Echte Schlafsäcke sind in den meisten Hostels aufgrund der Bedbug-Gefahr ohnehin verboten, sodass es viel sinnvoller ist, nur ein Inlay mitzunehmen. Es ist natürlich auch viel leichter und nimmt weniger Platz weg.

9. PACKWÜRFEL

Wenn du den Inhalt deines Backpacks sortierst wie deinen Kleiderschrank zu Hause, sparst du unterwegs viel Zeit und Nerven. Das geht ganz einfach, indem du dir verschiedene Päckelelemente besorgst und dann deinen Rucksackinhalt sortierst. Die Socken bewahrt du getrennt von der restlichen Unterwäsche auf, die T-Shirts getrennt von

Hosen usw. Dafür kannst du zum Beispiel spezielle Packwürfel mit Griff nutzen, du kannst aber auch einfach Jutebeutel verwenden. Die Packwürfel haben den Vorteil, dass alles noch aufgeräumter wirkt und sie sind meist durchsichtig, sodass du auf einen Blick siehst, was drin ist. Die Jute-Variante ist günstiger und wenn du verschiedenfarbige Beutel verwendest, kannst du dir (vielleicht) auch merken, was wo drin ist. Eine weitere praktische Alternative sind Kompressionsbeutel, mit denen du außerdem die Luft aus deinen Sachen presst und so mehr Platz im Rucksack schafftst.

10. DRY BAG / DAY BAG

Ein sogenannter Day Pack ist für jeden Backpacker ein absolutes Must-have. Das ist ein zusätzlicher kleiner Rucksack, den du neben deinem Backpack dabei hast. Diesen benutzt du zum Beispiel auf der An- und Abreise für dein Handgepäck, unterwegs kommt er bei Tagestouren und Wanderungen zum Einsatz. Wenn du als echte Wasserratte am liebsten auf dem Wasser unterwegs bist, solltest du unbedingt einen wasserdichten Dry Bag als Day Pack verwenden. Damit überstehen deine Wertsachen nicht nur sintflutartige Tropengüsse, sondern auch Kanutouren, Strandausflüge und Segeltörns.

11. MIRCOFASERHANDTUCH

Das Mikrofaser-Handtuch erfüllt gleich drei verschiedene Ansprüche eines

Backpackers: Es ist leichter als ein normales Handtuch, nimmt weniger Platz weg und trocknet schneller. Deshalb gehört es auf jeden Fall in deinen Backpacker-Rucksack. Du wirst sehr dankbar über das schnelltrocknende Tuch sein, wenn du morgens mal wieder überstürzt das Hostel verlassen musst, nachdem du gerade erst geduscht hast.

12. STIRNLAMPE

Mittlerweile hat zwar so gut wie jedes Smartphone eine Taschenlampenfunktion (und falls nicht, lädst du dir die passende App herunter), aber eine Stirnlampe ist auf einem Backpacking-Trip unschlagbar. Das merkst du spätestens, wenn du nachts um drei etwas in deinem Rucksack suchst und alle anderen im Hostel-Zimmer bereits schlafen. Zwei Hände frei zum Suchen und trotzdem Licht ist dann großer Luxus, den du nicht missen möchtest. Sieht zwar nicht gerade sexy aus, ist aber auch beim Campen extrem nützlich.

13. INTERNATIONALER FÜHRERSCHEIN

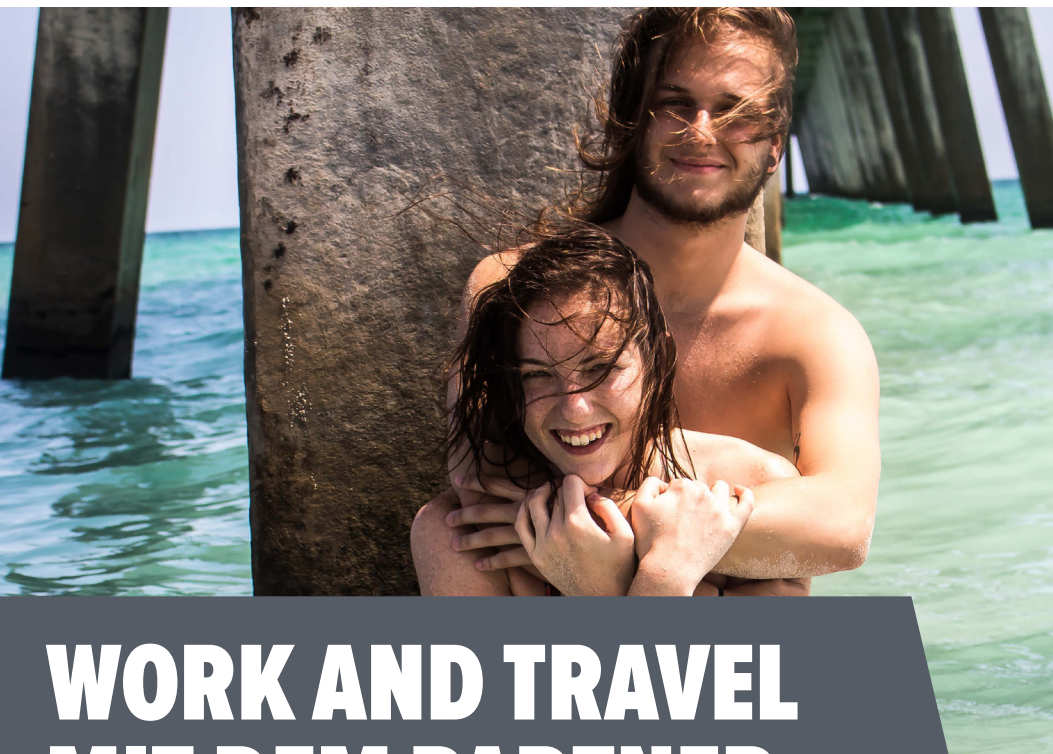
Für viele Work and Traveller gehört es einfach zum Abenteuer dazu: Selbst am Steuer sitzen, die unendlichen Weiten entdecken und auch abgelegene Gebiete besuchen. Egal ob Mietwagen oder selbst ein Auto kaufen, wenn du vor Ort Auto fahren willst, solltest du eines nicht vergessen: den internationalen Führerschein. Den be-

kommst du für ca. 15 EUR beim Bürgeramt oder der Kfz-Zulassungsstelle in deiner Stadt. Aber auch deinen deutschen Führerschein musst du unbedingt einpacken, denn der internationale Führerschein ist nur in Verbindung mit dem deutschen Führerschein gültig.

14. ZIPLOCK-BEUTEL

Eine durchsichtige Ziplock-Tüte brauchst du auf jeden Fall am Flughafen für die Flüssigkeiten in deinem Handgepäck. Wie du sicherlich weißt, dürfen diese nur in einzelnen Behältern transportiert werden, die jeweils nicht mehr als 100 ml fassen und in den durchsichtigen Ziplock-Tüten stecken. Die Tüten sind aber auch superpraktisch, um Kleinkram in deinem Rucksack aufzubewahren und immer schnell alles zu finden.

Das sind also unsere Top 14 Dinge, die in keinem Rucksack fehlen sollten. Fallen dir noch andere ein? Auch wenn wir alle Sachen supernützlich finden, musst du natürlich immer überlegen, was für dich wirklich sinnvoll ist, damit du deinen Rucksack am Ende nicht zu voll packst. //



WORK AND TRAVEL MIT DEM PARTNER

Nicht selten passiert es: Du träumst schon lange vom Work & Travel, hast dich schon für einen Zeitraum sowie das Land entschieden und das Notwendigste organisiert. Und dann tritt auf einmal eine ganz besondere Person in dein Leben und nichts ist mehr so wie es vorher war. Auf einmal ist gar nichts mehr klar und du plagst dich mit der Frage: Soll ich die Work & Travel-Pläne über den Haufen werfen, allein aufbrechen oder die neue Liebe kurzerhand mit auf die große Reise nehmen? Vielleicht bist du aber auch

schon länger mit deinem Partner zusammen und denkst nun über einen längeren Work & Travel-Aufenthalt nach. Solltest du allein

aufbrechen oder das große Abenteuer gemeinsam mit deiner großen Liebe erleben? Was, wenn dein Partner gar keine Lust oder Zeit für Work & Travel hat? Kann eine Beziehung das überstehen? In diesem Beitrag wägen wir dir Pro- und Contra-Argumente ab und überlegen, ob es besser ist, allein oder mit dem Partner Work & Travel zu machen.

VORTEILE DES ALLEINREISENS

Work & Travel allein zu machen bietet ganz klar eine ganze Reihe an Vorteilen. Um allein ans andere Ende der Welt oder ein anderes fernes Land aufzubrechen, bedarf es vor allem Mut und dieser Mut wird meistens belohnt. Es kommen einige Herausforderungen auf dich zu, an denen du wachsen wirst. Folgende Überlegungen sprechen dafür, den Partner zu Hause zu lassen und Work & Travel allein durchzuziehen:

- Du lernst mehr Leute kennen. Bist du mit deinem Partner unterwegs, bist du meist stark auf ihn oder sie fixiert. Du bist weniger offen für neue Bekanntschaften und Begegnungen.
- Du lernst mehr von der Sprache. Mit deinem Partner würdest du mit großer Wahrscheinlichkeit die meiste Zeit in eurer Muttersprache kommunizieren. Selbst wenn ihr euch vornehmt, in der Landessprache miteinander zu sprechen, klappt das in den seltensten Fällen. Es wirkt unnatürlich und ist umständlich.
- Du tauchst tiefer in den Alltag und die Kultur des Gastlandes ein. Allein kannst du auch mal für einen längeren Zeitraum nur unter Einheimischen leben, sei es bei einer Gastfamilie im Outback oder in einer Studenten-WG in einer Großstadt. Das verbessert nicht nur deine Sprachkenntnisse enorm, sondern du lässt dich auch komplett auf die einheimische Kultur ein.

- Du findest leichter Jobs. Allein ist es immer einfacher und schneller einen Arbeitsplatz zu finden, denn du suchst nur für eine Person. Arbeit beim gleichen Arbeitgeber zu finden, ist abgesehen vom Fruitpicking, oft schwierig. Ist einer fündig geworden und der andere findet im gleichen Ort nichts, kann es zu Reibereien kommen.
- Du bist unabhängiger. Allein entscheidest du, an welchem Ort du länger bleibst, welche Route du bereisen willst, wie viel Zeit du arbeiten und wann du reisen möchtest.
- Du findest mehr über dich selbst heraus. Alleinreisen gibt dir die Möglichkeit dich intensiv mit dir selbst zu beschäftigen und dir die großen Fragen des Lebens zu stellen. Zu zweit bist du oft abgelenkt und hinterfragst weniger.

NACHTEILE DES ALLEINREISENS

Natürlich ist auch nicht immer alles super, wenn man allein als Work & Traveller unterwegs ist. Mögliche Nachteile des Allein-Reisens sind:

- Du wirst Phasen des Alleinseins erleben. Auch wenn es super easy ist beim Work & Travel neue Leute kennenzulernen, es wird mit Sicherheit auch mal Phasen geben, in denen du ganz allein unterwegs bist. Daran kannst du aber auch wachsen und du solltest sie deshalb auch nicht um jeden Preis ver-

meiden.

- Du wirst deinen Partner vermissen. Wenn du ohne deine andere Hälfte zum Work & Travel aufbrichst, dann wird es natürlich Momente geben, in denen du ihn oder sie schrecklich vermisst. Das kann sehr schmerzhaft sein und es fällt schwerer, dich auf das Neue vor Ort einzulassen.
- Du musst lernen, mit Eifersucht umzugehen. Wenn ihr euch für längere Zeit räumlich so weit trennt, dann müssen beide ihre Eifersucht im Griff haben und dem anderen hundertprozentig vertrauen.
- Allein reisen ist meist teurer. Du wirst zwar vor Ort auch Leute finden, mit denen du dich für eine Weile zusammantust, aber es wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Phasen des Alleinreisens geben und das ist in der Regel teurer.

VORTEILE DES REISENS MIT PARTNER

Natürlich bietet aber auch das Reisen mit dem Partner einige Vorteile beim Work & Travel.

- Ihr könnt euch die Organisation des großen Trips teilen. Wenn ihr euch gegenseitig unterstützt, spart das viel Zeit, Nerven und mitunter auch Geld.
- Du bist nie allein. Wenn du Angst davor hast, fernab von der Heimat ganz allein dazustehen, dann gibt dir dein Partner die Sicherheit, dass du immer eine Vertrauensperson und Ansprechpartner vor Ort hast. Er oder sie kann dich trösten, wenn du Heimweh oder andere Probleme hast.
- Unterstützung vor Ort: Wenn du beim Work & Travel beispielsweise finanzielle Probleme hast, ist da eine Person, die dir helfen kann. Auch in Notfallsituationen wie dem Verlust von Geldkarten oder dem Reisepass kann dich dein Partner unterstützen.
- Weniger Heimweh: Wenn du mit deinem Partner reist, wird dich das Heimweh vermutlich nicht ganz schlimm erwischen, da du ein Stück Heimat mit auf die Reise nimmst. Außerdem könnt ihr euch über Freunde und Erlebnisse aus der Vergangenheit austauschen.
- Größere Anschaffungen sind möglich: Willst du zum Beispiel ein Auto kaufen oder dir eine Campingausrüstung zulegen, ist das zu zweit viel einfacher, weil ihr euch Kosten und Risiko teilt. Solche „Großprojekte“ lassen sich am besten mit einem Partner, dem man voll und ganz vertraut, umsetzen.
- Du findest heraus, ob ihr wirklich zusammen passt. Das Beste an einer gemeinsamen Work & Travel-Reise mit dem Partner ist wahrscheinlich, dass man danach ganz genau weiß, ob man wirklich das ganze Leben mit dieser Person verbringen möchte. Beim Work & Travel verbringt man oft 24 Stunden miteinander, vor allem beim Reisen. Dabei lernt man wirklich



alle Macken des anderen kennen. Es ist eine wahre Belastungsprobe. Wenn ihr das übersteht, seid ihr danach wahrscheinlich reif für die Hochzeit.

NACHTEILE DES REISENS MIT PARTNER

Auch das Reisen mit dem Partner bringt eine Reihe von Nachteilen mit sich. Im Grunde sind es die Vorteile des Alleinreisens mit umgekehrtem Vorzeichen:

- Es ist schwieriger, neue Leute kennenzulernen.
- Du redest die meiste Zeit in deiner Muttersprache.
- Du kannst die Kultur und den Alltag im Gastland nicht so intensiv erleben.
- Du bist unflexibler: Ihr müsst immer am gleichen Ort einen Job finden und euch über die Reiseroute und

viele weitere Dinge einig werden.

- Risiko für die Beziehung: Du solltest dir im Klaren darüber sein, dass ein gemeinsamer Work & Travel-Trip eine wahre Belastungsprobe für die Beziehung ist und schon viele Paare daran gescheitert sind. So etwas sollte man nur wagen, wenn man schon eine Weile zusammen und die Beziehung stabil ist.

DAS BESTE FÜR EURE BEZIEHUNG

Jenseits aller allgemeinen Vor- und Nachteile, musst du dich ganz klar fragen, was in deiner Situation das Beste für dich, deinen Partner und eure Beziehung ist. Wollt ihr beide unbedingt Work & Travel machen und das auch im gleichen Land, dann ist es sinnvoll, es einfach zu probieren.

Klar wird eure Beziehung auf eine Belastungsprobe gestellt, denn ihr

werdet sehr viel mehr Zeit miteinander verbringen als zu Hause und müsst euch außerdem in einer Extremsituation beweisen. Allerdings müsst ihr ja auch vor Ort nicht die ganze Zeit aufeinander hocken, sondern könnt euch auch dort mal für eine Weile trennen. Will dein Partner aber eigentlich gar nicht zum Work & Travel und du versuchst ihn mit allen Mitteln zu überreden, dann solltest du vielleicht überlegen, ob eine Reise allein nicht doch die bessere Option für eure Beziehung ist. Auch das ist eine Belastungsprobe, aber eine gefestigte Beziehung, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, übersteht auch eine längere räumliche Trennung.

Auch wenn ihr schon lange zusammen seid und du eine Work & Travel-Reise erwägst, um dein Leben neu zu ordnen und Veränderungen einzuleiten, kann die Reise allein sehr sinnvoll sein, um den nötigen Abstand zu gewinnen. Mit der richtigen Einstellung übersteht eure Beziehung diese temporäre Trennung. **Tipps für eine Fernbeziehung gibt es außerdem im folgenden Beitrag.**

FAZIT

Ob du lieber allein oder mit deinem Partner Work & Travel machen solltest, lässt sich nie pauschal beantworten, sondern muss immer auf die individuelle Situation bezogen werden.

Eine Herausforderung für die Beziehung ist ganz klar beides. Die lange räumliche Trennung fordert von

beiden Partnern absolutes Vertrauen. Auf der anderen Seite erfordert ein so intensives Erlebnis wie eine gemeinsame Langzeitreise jede Menge Toleranz und Humor. So manch eine Beziehung ist schon an einer gemeinsamen Work & Travel-Reise gescheitert, mindestens genauso viele aber auch an einer Fernbeziehung. Aber es gibt in beiden Fällen auch zahlreiche Erfolgsgeschichten.

Du solltest tief in dich hineinhören, was du wirklich willst und dann entscheiden, denn schiefgehen oder gelingen kann es in beiden Fällen. Möglich ist aber auch eine Mischung aus Beidem: Zum Beispiel kann man gemeinsam zum Work & Travel aufbrechen und sich dann im Gastland für längere Phasen trennen. Genauso gut kann dich dein Partner auch für mehrere Wochen in deinem Work & Travel-Land besuchen. //



WORK & TRAVEL UND FERNBEZIEHUNG

Alleine zum Work & Travel ans andere Ende der Welt? Das können sich nur wenige vorstellen und noch weniger Menschen wagen diesen Schritt tatsächlich. Noch schwieriger ist es, wenn man in einer festen Beziehung steckt. Eine Work & Travel-Reise ohne den Partner kann verschiedene Gründe haben: Entweder ist der Partner beruflich gebunden, Work & Travel ist schlichtweg nichts für sie oder ihn oder vielleicht möchtest du die große Reise auch ganz bewusst allein antreten. Zweifelsohne gibt es viele gute Gründe, Work & Travel allein zu machen. Viele Menschen befürchten allerdings,

dass die Beziehung dadurch in die Brüche geht. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass stabile Beziehungen eine zeitlich begrenzte Trennung überstehen. Wie aber führt man eine erfolgreiche Fernbeziehung.

VERTRAUEN HABEN

Vertrauen ist das A und O in jeder Beziehung, für eine Fernbeziehung ist es absolut elementar. Man muss sich auf den anderen verlassen können und von seiner Treue überzeugt sein. Vorab sollten klare Regeln für die Zeit der räumlichen Trennung aufgestellt werden und beide Partner müssen sich da-

rauf verlassen können, dass sich der andere daran hält. Wenn man sich unterwegs die ganze Zeit Gedanken machen muss, ob der Partner auch treu ist, kann man diese besondere Zeit im Ausland wenig genießen.

Meist hat es der Daheimgebliebene am schwersten. Er oder sie steckt im Alltag, während der reisende Partner unheimlich viele neue Eindrücke gewinnt und viele Leute trifft. Das sollte man nicht vergessen und dem Partner immer wieder klarmachen, dass er sich keine Sorgen machen braucht.

FACEBOOK, INSTAGRAM UND CO.

Durch die räumliche Trennung beäugt man die Aktivitäten des Partners in sozialen Netzwerken besonders kritisch. Besonders das Posten von Statusmeldungen und Hochladen von Fotos wird als belastend empfunden. Aufgrund der fehlenden Nähe reagiert man häufiger mit Misstrauen und Eifersucht auf die Interaktionen des anderen auf Facebook, Instagram & Co. Als Work & Traveller erlebst du natürlich viel mehr als der daheimgebliebene Partner. Stellst du das in den sozialen Netzwerken dann auch noch detailreich zur Schau, fühlt sich deine andere Hälfte schnell ausgeschlossen und macht sich womöglich unnötige Sorgen.

Wer eine Fernbeziehung führt, sollte daher besonders rücksichtsvoll mit sozialen Netzwerken umgehen, immer an die Gefühle des Partners denken und sich ggf. mit dem Posten etwas zurückhalten. Außerdem kannst du zu-

sätzlich Vertrauen und Nähe schaffen, indem du zum Beispiel Fotos erst deinem Partner schickst, bevor du sie auf Facebook teilst.

REGELMÄSSIGER KONTAKT

Auch wenn viele aufpassen müssen, es mit dem Heimat-Kontakt nicht zu übertreiben, ist regelmäßige Kommunikation in einer Fernbeziehung sehr wichtig. Beständigkeit ist dabei wichtiger als Quantität. Die Kommunikation selbst ist heute dank Internetdiensten wie Skype und Whatsapp kein Problem mehr und ihr könntet rein theoretisch jeden Tag stundenlang miteinander kommunizieren, ohne auch nur einen Cent dafür auszugeben.

Allerdings willst du ja vor Ort auch was erleben und neue Leute kennenlernen. Auch dein Partner hat ein Leben daheim. Daher sollte man es mit der Kommunikation definitiv nicht übertreiben. Ihr solltet vorher ausmachen, wie häufig ihr telefonieren wollt: Einmal pro Tag oder doch häufiger? Oder reicht euch vielleicht auch jeder zweite Tag? Wenn du eine Verabredung mal nicht einhalten kannst, solltest du deinen Partner daheim unbedingt rechtzeitig informieren und ihn nicht einfach vor dem PC sitzen lassen.

GEMEINSAME RITUALE

Auch in einer Fernbeziehung kann man Rituale pflegen, die verbinden und Nähe schaffen. Sie sind auf Reisen genauso wichtig wie zu Hause. Ihr könnt



zum Beispiel jeden Tag zu einer festen Uhrzeit telefonieren. Das kann beispielsweise direkt nach dem Aufstehen sein, auch wenn es nur für fünf Minuten ist. Abends könnt ihr euch dann noch mal ausführlich austauschen. Wenn man sich am anderen Ende der Welt befindet, sind die Zeiten für den anderen genau umgekehrt. Gerade bei großen Zeitunterschieden muss man sich mitunter gut organisieren, um günstige Zeitpunkte zum Telefonieren zu finden, an denen beide Partner ausreichend Zeit haben.

PLÄNE SCHMIEDEN

Auch gemeinsame Pläne schweißen eine Partnerschaft über die geographische Distanz hinweg zusammen. Das können beispielsweise Pläne sein, die die Zeit nach der Rückkehr aus dem

Ausland betreffen. Vielleicht wollt ihr zusammenziehen oder gemeinsam Urlaub machen, bei dem ihr ganz viel Zeit nur für euch habt? Vielleicht steht auch eine größere gemeinsame Anschaffung an, die ihr schon mal besprechen könnt. Oder ihr plant den Besuch des Partners in der Work & Travel-Destination. So verkürzt ihr die Zeit bis zum Wiedersehen und habt ein Ereignis, auf das ihr euch gemeinsam freuen könnt. Am Telefon könnt ihr euch eure gemeinsame Zeit schon mal ausmalen und alles im Detail planen. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass der Partner auch das Leben vor Ort kennenlernt und man sich danach noch viel besser austauschen kann.

KLEINE ÜBERRASCHUNGEN

Kleine Überraschungen sind ein wun-



derbarer Weg, um den Partner zu zeigen, wie wichtig er einem ist. Das kann zum Beispiel eine spontane Whatsapp-Nachricht oder eine unerwartete Nachricht vor dem Schlafengehen sein, mit der man den anderen wissen lässt, dass man gerade an sie oder ihn denkt. Auch ein leidenschaftlicher, handgeschriebener Brief mit ein paar Fotos oder eine Zeichnung sind eine erfrischende Abwechslung in einer Welt, in der wir fast nur noch digital kommunizieren. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Auch ein aufgenommener Song oder ein kleines selbstgemachtes Geschenk sind wunderbare Überraschungen, die dem anderen alle Zweifel nehmen können. Auch wenn die Post evtl. eine Weile

unterwegs ist bis sie den anderen erreicht, lohnt sich der Aufwand auf jeden Fall.

EINE PROBE AUF ZEIT

Wichtig ist auch, sich immer wieder klarzumachen, dass die Fernbeziehung eine Belastungsprobe für eure Beziehung ist. Ihr könnt beweisen, dass eure Beziehung einer solchen Belastung standhält. Wenn ihr das übersteht, habt ihre eine solide Grundlage für die Zukunft. Also solltet ihr auch alles daran setzen, diese Herausforderung zu meistern und nicht bei den ersten kleinen Schwierigkeiten das Handtuch werfen. Es lohnt sich, so etwas durchzustehen. Außerdem handelt es

sich um einen überschaubaren Zeitraum. Wenn ihr beide wieder zurück im „normalen“ Leben seid, habt ihr euch noch lange genug und könnt alle Vorzüge des Pärchen-Daseins auskosten.

ZEIT SINNVOLL NUTZEN

Nun gilt es für eine begrenzte Zeit auch die Vorzüge des eigenständigen und ungebundenen Lebens auszukosten, in dem man sich ohne schlechtes Gewissen voll und ganz den eigenen Interessen widmet. Statt sich qualvoller Sehnsucht hinzugeben, sollte man das machen, wofür zu Hause viel zu wenig Zeit bleibt. Du kannst zum Beispiel Hobbys ausleben, für die dein Partner kein Interesse hat.

FAZIT

Eine solide, gefestigte Beziehung übersteht auch eine einjährige oder mehrmonatige Trennung. Sie kann vor allem eine Probe sein, die zeigt, wie viel Substanz eure Beziehung hat. Grundvoraussetzung für jede Fernbeziehung ist allerdings absolutes Vertrauen auf beiden Seiten. Man sollte sich immer bewusst machen, dass die Trennung zeitlich begrenzt ist. Bei der Kommunikation gilt es, eine Balance zu finden. Regelmäßiges Telefonieren ist wichtig, um den anderen am Alltag teilhaben zu lassen. Allerdings sollte man auch ein eigenes Leben vor Ort führen und nicht nur am Telefon oder Computer hängen. //



TIPPS FÜR FRAUEN, DIE ALLEINE REISEN

Immer mehr tun es: Alleine in den Urlaub fahren, alleine reisen. Und warum auch nicht? Warum auf jemanden warten, der gerade kein Geld, keine Zeit oder keine Lust hat, nur um nicht alleine unterwegs zu sein? Viele Allein-Reisende berichten, dass sie Dinge erleben, die sie zusammen mit Freunden vielleicht nicht erlebt hätten: Man kommt in Kontakt mit Einheimischen und anderen Reisenden, ist spontan und erlebt vieles intensiver. Außerdem kannst du wirklich tun und las-

sen worauf du gerade Lust hast! Immer mehr junge Menschen wagen deshalb den Schritt und treten ihre erste Solo-Reise an.

Als Frau fällt die Vorstellung, etwas so Großes alleine zu machen, jedoch oft nicht leicht. Und all das auch noch in einem fremden Land, einer fremden Kultur? Das ist ein großer Schritt – und aufregend, finden wir! Es gibt genügend Frauen, die gerade diese Zeit mit sich selbst genießen und es sich gar nicht mehr anders vorstellen können: Allei-

ne reisen bedeutet für viele das Leben in vollen Zügen zu genießen sowie die Freiheit, neue und einzigartige Erfahrungen zu sammeln – und daran zu wachsen.

Du bist wahrscheinlich hier gelandet, weil du von eben diesen Backpackerinnen, Reisebloggerinnen und Travelholics gehört hast – und neugierig geworden bist. Vielleicht hast du gedacht: „Cool! Das würde ich auch gerne machen! Aber traue ich mich das?“ Schließlich hört man noch oft Dinge wie: Da sollte man als Frau eher vorsichtig sein. Oder: Als Frau, alleine? Dahin? Ist das nicht viel zu gefährlich? Und klar, der Sicherheitsaspekt spielt eine Rolle, natürlich sollte man nicht blauäugig drauflos reisen, aber wer sich gut vorbereitet und ein paar Dinge beachtet, kann auch als Frau beruhigt in seine Solo-Reise starten. Wir haben für alle Weltenbummlerinnen mit Fernweh eine Liste mit Tipps für ihr nächstes Abenteuer angelegt:

1. BUCHEN BEI AIRBNB UND CO.

Schaue dir auch die Profile der Personen an, die die Reviews verfasst haben. Haben sie schon öfter kommentiert oder ist das ihre einzige Review? So kannst du ausschließen, dass es sich vielleicht um Fake-Reviews oder den Gefallen eines Bekannten handelt, und auf Nummer sicher gehen!

2. INSIDER-TIPPS BESORGEN

Wer hat die besten Insider-Tipps für

Frauen, die alleine reisen? Ganz klar: Andere Frauen, die alleine reisen! Schau auf den Reiseblogs der Weltenbummlerinnen vorbei, klick dich durch Länder- und Städteinfos, Tipps, Tricks und Must-Sees. Eine echte Hilfe bei der Planung!

 www.travellets.net

 www.pinkcompass.de

 www.bravebird.de

3. FOTOS VON DEN WICHTIGSTEN DOKUMENTEN

Reisepass, Personalausweis, Tickets, Reservierungen... Falls dir etwas abhandenkommt, kommst du so über jeden Computer an deine Unterlagen. Für den Fall, dass du dein Handy verlierst, macht es auch Sinn, sich die wichtigsten Telefonnummern, zum Beispiel von Hotels oder deinem Notfallkontakt, zu notieren.

4. GIB JEMANDEM ZU HAUSE DEINE REISEROUTE

Jemand, der nicht mit dir reist, sollte wissen, wann du dich circa wo aufhalten wirst. Nur für den Fall, dass mal etwas schiefgeht oder dich jemand dringend erreichen muss. Zusätzlich könnt ihr ausmachen, dass du dich zu festen Terminen meldest um mitzuteilen, dass alles läuft wie geplant.

5. STARTE MIT EINEM „EINSTEIGER“-LAND

Machst du dich zum ersten Mal alleine auf den Weg, dann starte nicht direkt mit Ländern wie Indien oder Kolumbien. Zu den Top Anfänger-Zielen gehören, neben dem europäischen Ausland, zum Beispiel Thailand, Laos, die USA und Kanada, Bali, Australien und Neuseeland, Kuba, Nepal, Costa Rica oder auch Chile. Teste hier aus, wie wohl du dich beim Alleinreisen fühlst und was du dir zutraust.

6. REISE MIT LEICHTEM GEPÄCK

Je weniger Gepäck man dabei hat, desto unwahrscheinlicher ist es unerwünschte Hilfsangebote zu bekommen. Braucht man doch mal Hilfe, lieber im Tourist Office nach einem offiziellen Guide fragen, als auf gut Glück jemandem zu vertrauen.

7. ADRESSEN AUFSCHREIBEN, UM GUT ANZUKOMMEN

Das hilft vor allem in Ländern mit einem anderen Schriftsystem, wenn du die Sprache nicht sprichst und man auch mit Englisch nicht weit kommt. So kannst du z.B. bei einer Taxifahrt ohne viele Worten mitteilen, wo du hin möchtest.

8. SEI NACHTS VORSICHTIG

Wenn du erst abends am Flughafen ankommst, kümmere dich schon vorher

um den Transfer zu deiner Unterkunft und nimm dir zur Not ein Taxi. Lässt sich ein Fußweg nicht vermeiden, dann tätige vielleicht einen Fake Call – „Hey, I'm almost there, just got out of the cab!“ – um den Eindruck zu vermitteln, dass du dich mit jemandem triffst und nicht alleine unterwegs bist. Ansonsten gilt: Nie zu freizügig kleiden und einsame, dunkle Gassen meiden. Für jedes Land, in das du reist, kannst du vorher beim Auswärtigen Amt die Reise- und Sicherheitsinfos checken

 https://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/Ubbersicht_Navi.html

9. NICHT IN ZÜGEN ODER BUSSEN SCHLAFEN

Wenn du einschläfst sind deine Taschen und Koffer unbewacht und Diebe haben leichtes Spiel. Wenn du doch mal einen Nachtzug nehmen musst, versuche dich neben eine andere Frau oder sogar in ein Abteil extra für Frauen zu setzen.

10. FRAG MITARBEITERINNEN DES HOSTELS

Sie können dir gute Tipps geben. Zum Beispiel wo du gut essen gehen kannst, was du sehen solltest und um welche Gegenden du besser einen Bogen machst. Wenn du Tagesausflüge planst, kannst du ihnen auch sagen, wo es hingehet und wann du spätestens zurück sein solltest.

11. AN LOKALE KLEIDERORDNUNG ANPASSEN

Ein angemessenes Outfit vermittelt, dass du dich mit den lokalen Gepflogenheiten auskennst und kein Neuling bist. Zeige wenig Haut und beachte vor allem die Kleiderordnung an heiligen Stätten, wie Tempeln, Kirchen oder Moscheen. Unser Tipp: Habe immer ein dünnes Tuch dabei, mit dem du dich, wenn nötig, bedecken kannst. In Indien zum Beispiel signalisiert ein vor das Gesicht gezogener Schal: Lass mich in Ruhe!

12. GELD NICHT AN EINEM ORT AUFBEWAHREN

Verteile dein Geld auf verschiedene Taschen oder Verstecke, zum Beispiel einen Safe oder Pacsafe (Rucksack mit Zahlenschloss), in deiner Unterkunft. Führe einen Teil immer nah am Körper mit dir, zum Beispiel in einem Brustbeutel oder Moneybelt.

13. ORIENTIERUNG

Gehe lieber in das nächste Café, um in Ruhe nach dem Weg zu schauen oder jemanden zu fragen. Aber laufe nicht hilflos durch die Gegend und mache so auf dich aufmerksam. Wenn du auf der Straße nach dem Weg fragen musst, frage lieber eine Frau als einen Mann.

14. NUMMERNSCHILDER FOTOGRAFIEREN UND MIT LIZENSIERTEN TAXIS FAHREN

Das Falls du etwas im Taxi vergisst, ist es so wesentlich leichter zu verfolgen, wo deine Sachen gelandet sind. Allgemein gilt: Nur in autorisierte Wagen steigen oder ein Taxi über das Hotel bestellen.

15. TRILLERPFEIFE GRIFFBEREIT HALTEN

Mit einer Trillerpfeife kannst du in brenzlichen Situationen schnell auf dich aufmerksam machen. Nimm zur Selbstverteidigung keine Sachen mit, die gegen dich verwendet werden können, wie zum Beispiel Pfefferspray oder ein Messer.

16. DER FAKE-EHERING

An manchen Orten hilft dieser Tipp leider wirklich. Wenn man von einem fremden Mann mit Fragen bedrängt wird, hilft es manchmal auch in eine diffuse Richtung zu zeigen und „Fragen Sie meinen Mann“ zu sagen. //

ERNTEKALENDER NEW SOUTH WALES

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Weintrauben (grapes)		Griffith, Leeton, Hunter Valley			
Weintrauben (grapes)			Tumbarumba		
Birnen (pears)		Orange			
Äpfel (apples)		Orange			
Äpfel (apples)			Batlow		
Zwiebeln (onions)	Griffith				
Baumwolle (cotton)			Narrabri, Mooree		
Steinfrucht (stone fruit)	Young				
Steinfrucht (stone fruit)	Tumut, Batlow				
Backpflaumen (prunes)		Young			
Spargel (asparagus)					
Spargel (asparagus)					
Orangen (oranges)	Griffith				
Orangen (oranges)	Lecton				
Kirschen (cherries)					
Blaubeeren (blueberries)	Tumbarumba				

Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
						Griffith
						Young
			Gudagai			
				Cowra		
				Griffith		
					Lecton	
					Young, Orange	

ERNTKALENDER QUEENSLAND

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Bananen (bananas)	Innisfail, Tully				
Bananen (bananas)	Mareeba				
Zucker (sugar)	Innisfail, Tully				
Pflaumen (plums)	Stanthorpe				
Baumwolle (cotton)					
Baumwolle (cotton)	Toowoomba, Millerran				
Pfirsiche (peaches)	Stanthorpe				
Mangos (mangoes)	Mareeba				
Lychees (lychees)	Mareeba				
Avokados (avocados)	Mareeba				
Birnen (pears)		Stanthorpe			
Äpfel (apples)		Stanthorpe			
Honigmelonen (rock melons)		St. George			
Ingwer (ginger)		Sunshine Coast			
Gemüse (vegetables)					
Zitrus (citrus)				Gayandah, Mundubberri	
alle Sorten (all sorts)					
Bohnen (beans)					
Tomaten (tomatoes)					
Brokkoli (broccoli)					
Rohrzucker (sugar cane)					
Zwiebeln (onions)					

Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
						Innisfail, Tully
					Mareeba	
						Innisfail, Tully
					Stanthorpe	
					Goodiwindi, St. George	
					Toowoomba, Millerran	
				Stanthorpe		
					Mareeba	
					Mareeba	
					Mareeba	
	Sunshine Coast					
Bundaberg						
era						
Lockyer Valley						
Mary Valley						
Bowen, Ayr						
Toowoomba						
Ayr, Ingham, Innisfail						
	Lockyer Valley					

ERNTKALENDER SOUTH AUSTRALIA

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Trockenfrüchte (dried fruits)	Riverland				
Äpfel (apples)		Adelaide Hills			
Birnen (pears)		Adelaide Hills			
Weintrauben (grapes)		Riverland			
Weintrauben (grapes)		Barossa Valley			
Weintrauben (grapes)		Southern Vales			
Pfirsiche (peaches)		Riverland			
Rosenkohl (brussels sprouts)		Adelaide Hills			
Orangen (oranges)					
Orangen (oranges) fruiting + packing					
Himbeeren (raspberries)	Adelaide Hills				
Aprikosen (apricots)	Riverland				

ERNTEKALENDER WESTERN AUSTRALIA

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Weintrauben (grapes)	Margaret River, Mt Barker, Swan Valley				
Äpfel (apples)			Manjimup, Pemberton, Donnybrook		
Birnen (pears)			Manjimup, Pemberton, Donnybrook		
Garnelen pulen & Muscheln spalten (prawning and scalloping)					
Zucchini (zucchini)					
Honigmelonen (rock melons)					
Wassermelonen (melons)					
Wassermelonen (melons)					
Tomaten (tomatoes)					
Bananen (bananas)					
Wildpflanzen (wild flowers)					
Mangos (mangoes)					
Angeln (fishing)					
Langusten (rock lobster)	Freemantle, Kalbarri, Dongara Geraldton, Broome				

ERNTKALENDER VICTORIA

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Birnen (pears)	Ardmona, Shepparton, Tatura, Cobram, Invergordon, Kyabram				
Pfirsiche (peaches)	Ardmona, Shepparton, Tatura, Cobram, Invergordon, Kyabram				
Äpfel (apples)	Ardmona, Shepparton, Tatura, Cobram, Invergordon, Kyabram				
Äpfel (apples)			Buckland Valley, Stanley, Wandilong, Red Hill, Main Range		
Tomaten (tomatoes)	Buckland Valley, Stanley, Wandilong, Red Hill, Main Range				
Tabak (tobacco)	Ovens, King & Kiewa Valleys				
Weintrauben (grapes)		Lake Boga, Nyah West, Swan Hill, Robinvale Sunraysia Area			
Weintrauben (grapes)		Ovens, King & Kiewa Valleys			
Spargel (asparagus)					
Erdbeeren (strawberries)					
Kirschen (cherries)	Wandin, Silvan				
Kirschen (cherries)	Boweya, Glenrowan, Wangandary				
Beerenobst (soft fruits)	Wandin, Silvan				
Tomaten jäten (weeding)					

ERNTKALENDER TASMANIA

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte (crop)	Jan	Feb	März	April	Mai
Äpfel (apples)			Tasman Peninsula, West Tamar		
Beerenobst (soft fruits)	Channel District, Huon, Kingborough, Derwent Valley				
Weintrauben (grapes)		Huon, Tamar Valley			
Hopfen (hops)			Scottsdale, New Norfolk, Devenport		
Muschel spalten (scallop splitting)	Bicheno				

ERNTKALENDER NORTHERN TERRITORY

Erntezeit (harvest) & Ernteort (location)

Ernte	Jan	Feb	März	April	Mai
Mangos (mangoes)					
Wassermelonen (melons)					
Zitrus (citrus)					
Bananen (bananas)					
Asiatisches Gemüse (Asian vegetables)					
Wildpflanzen (wild flowers)					

Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
				Katherine, Darwin		
Katherine, Darwin						
Katherine, Darwin						
Katherine, Darwin						
Darwin						
Darwin						



AUF EINER PERLENFARM ARBEITEN

Neben den typischen Work & Travel-Jobs wie Fruitpicking oder Gastro- & Hoteljobs, gibt es noch ein paar ungewöhnlichere Tätigkeiten, die sich gut für Work & Traveller in Australien eignen. Dazu zählt beispielsweise das Arbeiten auf einer Perlenfarm. Das ist nicht nur eine außergewöhnliche Erfahrung, sie wird oft auch richtig gut bezahlt. Darüber hinaus werden gerade in der Erntezeit viele Backpacker eingestellt. Das sind nur einige von vielen Gründen, warum du einen solchen Job in Erwägung ziehen solltest. In diesem Beitrag erfährst

du alles über das Arbeiten auf Perlenfarmen in Australien.

WAS IST EINE PERLENFARM?

Eine Perlenfarm züchtet Perlen in Austern heran. Da das unter natürlichen Umständen nicht oft passiert, werden auf Perlenfarmen kleine Rohlinge in die Austern implantiert. Daraufhin bilden die Austern eine glänzende Schicht rund um den Fremdkörper, das Perlmutter. Auf diese Weise entstehen die begehrten weiß-glänzenden Kügelchen.

WO GIBT ES PERLENFARMEN?

Perlenfarmen gibt es ausschließlich im tropischen Norden des Landes. Die Stadt Broome im Nordwesten Australiens gilt als Hauptstadt der Perlenindustrie. Aber auch rund um Darwin und im nördlichen Queensland gibt es solche Farmen. Die größten Firmen heißen Paspaley Pearls, Blue Sea, Clipper Pearls, Kailis und Willie Creek Pearls.

WIE KOMME ICH AN SO EINEN JOB?

Die beste Methode ist definitiv, persönlich in dem Büro der entsprechenden Firma vorbeizugehen. Die meisten Firmen sitzen in Broome, jedoch hat die größte Perlenfarm „Paspaley“ ihren Sitz in Darwin. In der Regel füllt man in den Büros einen Bewerbungsbogen aus, in dem man Angaben zur Person und seinen Joberfahrungen macht. Wenn du dich noch nicht im australischen Norden aufhältst, kannst du dich auch erstmal telefonisch bei den Firmen melden und nachfragen, ob es zurzeit überhaupt Jobs für Work & Traveller gibt.

WANN IST DIE SAISON?

Arbeit gibt es auf den Perlenfarmen das ganze Jahr über. Die meisten Jobs gibt es aber naturgemäß während der Erntezeit. Diese ist etwa von April/Mai bis September/Oktober. Praktischerweise fällt dieser Zeitraum

genau in den australischen Winter. Das ist definitiv die beste Zeit, um sich im tropischen Norden Australiens aufzuhalten. Die Temperaturen liegen zwischen 20 bis 30 Grad und es regnet nur selten. Zu dieser Zeit gibt es aber auch sehr viele Work & Traveller in der Region, weil sich fast alle aus dem kälteren Süden verdrücken. Es werden dann also überdurchschnittlich viele Backpacker Arbeit auf Perlenfarmen suchen. Im australischen Sommer dagegen ist die Konkurrenz gering, es werden aber trotzdem anpackende Hände auf den Perlenfarmen gebraucht. Nur kann es dann aufgrund heißer Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit, starker Regengüsse und gelegentlicher Wirbelstürme etwas ungemütlich werden.

WAS MACHT MAN AUF EINER PERLENFARM?

Auf einer Perlenfarm gibt es viele verschiedene Tätigkeiten, für die Backpacker eingesetzt werden können. Du arbeitest entweder direkt auf der Farm oder auf der Flotte. Auf der Flotte werden vor allem in der Erntezeit viele Leute gebraucht. Die Aufgaben umfassen beispielsweise das Ernten der Perlen und den Operationsprozess, bei dem kleine Implantate in die Austern gesetzt werden. Außerdem werden erfahrene Taucher gebraucht, die auf dem Meeresgrund nach Austernmuscheln suchen. Für diesen Job benötigst du einen „industrial diver“ Tauchschein.

Auf den Farmen werden Work and Traveller meist als sogenannte „shell-chipper“ (Muschelkratzer) eingesetzt. Deren Aufgabe ist es, die Perlenaustern von verschiedenen Gewächsen und anderen Muscheln mit einem Spachtel zu befreien. Die Auster müssen in regelmäßigen Abständen, etwa alle 14 Tage, gereinigt werden, da sie sonst sterben. Zu dem Befehl kommt es, da die Zuchtaustern im Netz hängen und sich nicht bewegen können.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN BRAUCHE ICH?

Auf jeden Fall solltest du seefest sein. Bei manchen Firmen arbeitest und schläfst du auf dem Schiff, sodass du manchmal wochenlang keinen Fuß an Land setzt. Andere fahren nur tagsüber raus und abends wieder zurück an Land. Auch das frühe Aufstehen sollte dir nichts ausmachen, da die Boote meist gegen sechs Uhr in der Früh in See stechen. Du musst mit der recht eintönigen Arbeit zurechtkommen und lange Arbeitszeiten aushalten. Viele Firmen unterziehen potentiellen Mitarbeitern einen Fitness- und Gesundheitstest vor der Einstellung.

VOR- UND NACHTEILE DES JOBS

Je nach Tätigkeit und Einsatzgebiet kann die Arbeit auf der Perlenfarm eine körperliche Herausforderung sein. Vor allem aber ist die Arbeit monoton und oft auch geruchsintensiv

sowie schmutzig.

Dafür wirst du allerdings mit einem atemberaubenden Arbeitsplatz mitten auf dem Meer in Australiens tropischen Norden belohnt. Nicht selten wirst du bei der Arbeit Delfine, Schildkröten, Haie, Krokodile und sogar Wale beobachten können. In deiner Freizeit kannst du außerdem die umliegenden Strände und die unberührte Natur erkunden.

Attraktiv ist außerdem, dass du in der Regel zwei Wochen am Stück auf der Farm arbeitest und danach eine Woche frei hast. Diese Woche verbringst du dann im wunderschönen Broome, Darwin oder Cairns, kannst Ausflüge in der Umgebung machen und komplett vom Arbeitsalltag auf der Farm abschalten.

Zu deinem Arbeitsort wirst du in der Regel mit einem Kleinflugzeug geflogen. Der Flug startet in einer der größeren Städte und geht dann direkt über die Küstenlinie zur Perlenfarm. Auf deinem Arbeitsweg hast du einen atemberaubenden Blick auf traumhafte Inseln und das tropische Meer in den faszinierendsten Blautönen. Ein solcher „scenic flight“ kostet normalerweise zwischen 300 und 500 AU\$. Wenn du auf einer Perlenfarm arbeitest, erhältst du ihn fast jede Woche umsonst!

Wenn du mindestens drei Monate auf einer Perlenfarm arbeitest, qualifizierst du dich außerdem für ein zweites Working-Holiday-Visum in Australien. Das heißt, du kannst gleich noch ein zweites Jahr an deinen Aufenthalt

dranhängen oder zu einem späteren Zeitpunkt noch mal Work & Travel in Australien machen.

VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

Das Gehalt variiert zwischen den Perlenfarmen. Als ungelernter Work & Traveller verdienst du in der Regel zwischen 18 und 24 AU\$ pro Stunde. Die Arbeitszeit beträgt normalerweise zehn Stunden pro Tag. Bei einigen Farmen erhält man eine Gehaltserhöhung, wenn man eine gewisse Zeit dort gearbeitet hat. Du kannst mit etwa 20 Prozent mehr nach drei Monaten rechnen.

Ein weiteres Plus neben dem sowieso schon recht hohen Gehalt ist, dass man auch Unterkunft und Verpflegung vom Arbeitgeber bekommt. Du erhältst drei hochwertige Mahlzeiten am Tag und zwischendurch außerdem Snacks. In diesen isolierten Gegenden kann man sich auch gar nicht selbst versorgen, da es keine Geschäfte gibt. Du hast also gar keine Möglichkeit, während der zweiwöchigen Arbeitsphase Geld auszugeben und kannst dein Gehalt komplett sparen.

FAZIT

Die Arbeit auf einer Perlenfarm ist nicht nur absolut außergewöhnlich, sondern auch ideal, um Geld für die weitere Reise anzusparen. Das Gehalt ist gut und du kannst quasi nichts vor Ort ausgeben. Dafür hast du einen paradisi-schen Arbeitsplatz und bekommst alle

14 Tage eine Woche Urlaub! Work & Traveller, die seefest sind und sich an der monotonen Arbeit nicht stören, finden auf einer Perlenfarm wahrscheinlich ihren Traumjob! //



DIE BESTEN REISE- FÜHRER FÜR AUSTRALIEN

Wer ein Jahr in Australien unterwegs ist und möglichst viel vom Land sehen möchte, der sollte auch einen wirklich guten Reiseführer im Gepäck haben. Auch wenn er bei manchen Work & Travellern verpönt ist und man heutzutage auch sehr viele Informationen im Netz findet: In einem guten Reiseführern sind die Informatio-

nen strukturierter, sodass du im Endeffekt viel Zeit sowie Nerven sparst und dabei mehr siehst. Ein Reiseführer, der auf Backpacker bzw. Low-Budget-Reisende spezialisiert ist, gibt außerdem wertvolle Tipps, wo man gut günstig essen und die besten Budget-Unterkünfte finden kann. Solche Informationen sind oft nur schwer gezielt im Internet zu finden. Viele Reiseführer

gibt es mittlerweile auch als eBook, sodass du nicht mal zusätzlichen Ballast mit dir rumschleppen musst. Natürlich gibt es bei einem so beliebten Reiseland wie Australien eine große Auswahl verschiedener Reiseführer. Doch welcher eignet sich am besten für Work & Traveller in Australien? Und welche Australien-Lektüre sollte man noch kennen?

LONELY PLANET

Der Lonely Planet ist der absolute Klassiker unter den Backpacker-Reiseführern. Das australische Label ist der beliebteste Reiseführer weltweit und für so ziemlich jedes Land der Welt erhältlich. Mittlerweile wird er auch gern von Individualreisenden mit größerem Budget genutzt und bietet Tipps für alle Preiskategorien. Trotzdem ist er weiterhin unter Backpackern sehr beliebt. In Australien werden dir zahlreiche Work & Traveller mit einem Lonely Planet im Gepäck begegnen. Es ist sicherlich keine schlechte Wahl, im Herkunftsland von Lonely Planet auf den Klassiker zurückzugreifen.

Den Lonely Planet gibt es mittlerweile in allen möglichen Sprachen, er ist also auch auf Deutsch erhältlich. Allerdings sind die deutschen Ausgaben in der Regel teurer als die englischen Originale. Ein großer Vorteil ist, dass die LP-Reiseführer regelmäßig aktualisiert werden, etwa alle zwei bis drei Jahre. Man sollte beim Kauf selbstverständlich darauf achten, sich die aktuellste Version zuzulegen. Wer Bücher

in Papierform bevorzugt, muss schon etwas Platz im Rucksack machen: Mit seinen über 1.200 Seiten ist der Lonely Planet Australien nicht gerade ein Leichtgewicht und nimmt Einiges im Rucksack ein. Als Alternative gibt es aber auch das eBook. Wer nur ganz bestimmte Regionen Australiens bereisen will, kann auch auf Lonely Planet-Reiseführer für die einzelnen Regionen in Australien zurückgreifen, z.B. für die Ostküste, Central Australia oder New South Wales. Die Bücher sind dünner, bieten aber ausführlichere Informationen und mehr Tipps zu einer ganz bestimmten Region.

THE ROUGH GUIDE TO AUSTRALIA

Vermutlich die beste Alternative zum Lonely Planet ist der Rough Guide. Hier scheiden sich die Backpacker-Geister: Entweder man ist Rough Guide-Fan oder Lonely Planet-Verfechter. Oft hängt es auch einfach davon ab, welchen Guide man auf seinem ersten großen Backpacking-Trip dabei hatte und an was man sich eben gewöhnt hat. Wie Lonely Planet richtete sich auch der Rough Guide ursprünglich hauptsächlich an junge Menschen, die Destinationen auf eigene Faust entdecken und möglichst günstig reisen wollen.

Mittlerweile gibt es aber auch hier Empfehlungen für jedes Budget, wobei die Preiskategorien immer klar markiert sind. Wenn dir nun der erste große Trip bevorsteht, liest du einfach in beide Versionen mal rein. Du kannst

dir zwei bis drei spezifische Themen überlegen, die dir wichtig sind, z.B. Surfen an der Ostküste und Cafés in Sydney. Dann schaust du einfach, welcher Reiseführer mehr oder relevantere Infos zu diesen Themen bietet und das ist dann der Richtige für dich. Wenn du nicht so viel Zeit hast, hier noch eine kleine Entscheidungshilfe:

Der Rough Guide bietet tendenziell ausführlichere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten und ihrer Geschichte. Dafür gibt es mitunter weniger Tipps für Übernachtungen, Cafés, Bars, Restaurants etc. Manche halten den Rough Guide für übersichtlicher und intuitiver strukturiert. Allerdings gibt es den Rough Guide bisher nur auf Englisch. Mit seinen über 1.000 Seiten ist er ähnlich voluminös wie der Lonely Planet, aber man kann auch hier auf die digitale Version zurückgreifen.

STEFAN LOOSE AUSTRALIEN

Während es die Rough Guides nur auf Englisch gibt, ist der Australien-Führer vom Stefan Loose Verlag nur auf Deutsch zu haben. Davon abgesehen ähnelt er im Stil und der Aufmachung allerdings sowohl dem Lonely Planet als auch dem Rough Guide. Man merkt allerdings, dass die Bücher von einem deutschen Verlag stammen. Der Reiseführer hebt sich mit seinen recht nüchternen, realitätsnahen Beschreibungen vom amerikanisch-geprägten, manchmal etwas überschwänglichen Lonely Planet-Ton ab.

Mit seinen 876 Seiten ist er etwas

kürzer geraten als der Lonely Planet oder der Rough Guide, die jeweils auf über 1.000 Wörter kommen. Demzufolge muss man damit rechnen, dass auch die Beschreibungen und Tipps etwas knapper gehalten sind. Die Stefan Loose-Führer richten sich zwar an alle Individualreisenden, geben aber auch viele Low-Budget-Tipps. Außerdem gibt es zahlreiche Tipps rund ums faire und grüne Reisen. //







10 ABENTEUER IN AUSTRALIEN

Australien ist an sich schon ein großes Abenteuer, vor allem wenn man weiß, dass hier die giftigsten Schlangen und Spinnen der Welt leben, weiße Haie im Meer ihre Runden drehen und selbst eine unschuldig dreinschauende Schnecke mit einem tödlichen Gift-rüssel um die Ecke kommt. Davon mal abgesehen, wird es mit diesen zehn Abenteuern Down Under garantiert nicht langweilig.

1. NEPTUNE ISLAND

Auge in Auge mit dem Weißen Hai! Für die Einen ein Lebenstraum, für andere, der absolute Horror – ein weißer Hai zum Greifen nah. Neben Südafrika sind die Neptun Inseln vor der Südküste Australiens weltweit einer der wenigen Orte, um weiße Haie in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. In speziellen Käfigen geht es hinab ins Wasser und spätestens wenn du die Schockstarre überwunden hast, wird es ein unvergessliches Abenteuer. Ei-

nige Anbieter locken die Haie statt mit Blut oder Fleisch auf natürliche Weise über Geräusche und Vibrationen an. Diese Variante ist tierfreundlicher und sorgt für weniger Aggressionen.

2. JUNGLE SWING – DAINTREE REGENWALD

Im tropischen Norden, wo das größte Korallenriff der Welt auf den ältesten Urwald dieses Planeten trifft, findest du alles, was das Abenteuerherz begehrt, vom Fallschirmsprung über Wildwasser Rafting bis hin zum Bungee Jumping. Wer den Daintree Regenwald aus einer einzigartigen Perspektive erleben möchte, sollte sich im "Minjin Jungle Swing" in Cairns in die Seile hängen. Angeleint und festgezurret geht es an Seilrutschen durchs Blätterdach, aber statt bequem im Sitzen fliegst du in aerodynamischer Bauchlage an den Baumriesen vorbei. Von 0 auf 120 km/h in 3,5 Sekunden. Das Beste daran: Du kannst den Rausch mit bis zu zwei Freunden gleichzeitig erleben.

3. SPRINGENDE KROKODILE - KAKADU NATIONALPARK

In 99 Prozent aller Fälle vergessen die Menschen den Auslöser zu drücken, wenn sie das erste Mal ein Krokodil in die Luft steigen sehen. Im hohen Norden Australiens, der Heimat von Crocodile Dundee, scheinen die Gesetze der Schwerkraft nicht zu gelten. Am Adelaide River kann man ein außergewöhnliches Ritual hautnah miterleben.

An Deck eines schaukelnden Bootes geht es zur Fütterung der Raubtiere, während der Skipper erzählt, dass sich rund 1500 Krokodile in einem Flussabschnitt von 160 Kilometern tummeln.

4. CANYONING - BLUE MOUNTAINS

Die Kombination aus Schwimmen, abseilen, klettern, Klippen springen und Buschwandern hört sich schon auf dem Papier adrenalinversprechend an. Die Blue Mountains, etwa eineinhalb Stunden von Sydney entfernt, sind mit ihren Schluchten und Canyons der ideale Spielplatz für abenteuerlustige Wassersportler. Vor Ort, in Katoomba, kann man gute Touren mit der entsprechenden Ausrüstung buchen. Die Canyons auf eigene Faust zu durchqueren, wäre lebensgefährlich. Mit Schuhen, Helm und Neoprenanzug durch einen Canyon zu schwimmen, ist beängstigend und faszinierend zugleich. Links und rechts erheben sich meterhohe Felsen und man weiß nie, was hinter der nächsten Biegung kommt.

5. INSEL DER TOTEN - TASMANIEN

Tasmanien – der grüne Smaragd des roten Kontinents, auch liebevoll Tassie genannt, ist rau und abgeschieden. Gut 3000 Kilometer südlich liegt die Antarktis – viel weiter weg von zu Hause könntest du gar nicht sein. Der perfekte Ort und Endstation für die gefährlichsten Straftäter des britischen Empire, die seit 1830 ins damals här-

teste Gefängnis der Welt nach Port Arthur verschifft wurden. Folter, Isolationshaft und über 200 Fluchtversuche – alle landeten am Ende auf dem Friedhof der Sträflingskolonie, der Insel der Toten. Die berühmten Ghost Tours in Port Arthur sind nichts für zarte Gemüter, denn im Gegensatz zu den viel beschworenen Geistern sind die brutalen Fakten harte Realität.

6. NINGALOO REEF

Das Ningaloo Reef wird wohl immer im Schatten des Great Barrier Reefs stehen, trotzdem hat Australiens zweites Korallenriff an der Westküste einige Vorzüge gegenüber seinem großen Bruder an der Ostküste. Erstens ist es touristisch noch nicht annähernd so überlaufen wie das Great Barrier Reef und zweitens ist es auch sehr viel leichter zu erreichen.

An vielen Stellen ist das 250 Kilometer lange Riff gerade mal 100 Meter von der Küste entfernt. Ein paar Schwimmzüge von den westaustralischen Traumstränden aus genügen also und schon ist man mittendrin in der kunterbunten Unterwasserwelt des Ningaloo Reefs. In der Artenvielfalt steht das kleinere Riff dem großen Riff im Osten aber in kaum etwas nach: Es gibt etwa 500 verschiedenen Fischarten, 250 Korallenspezies und um die 600 Mollusken. Zu den Highlights zählen die beliebten Clownfische, die extrem bunten Papageifische und riesige Meeresschildkröten.

7. KARIJINI NATIONALPARK

Ein weiteres Australien-Highlight sind die felsigen Landschaften, uralten geologische Formationen, rotleuchtenden Steilschluchten und kristallklaren, bis zu 100 Meter tiefen, eiskalten Wasserlöcher, die dich in diesem völlig zu Unrecht wenig bekannten Nationalpark erwarten. Er liegt auf halber Strecke zwischen Perth und Broome und ist ungefähr 500 Kilometer von der Küste entfernt.

Der faszinierende Naturpark ist der zweitgrößte Nationalpark Australiens. Allerdings ist der Süden nahezu unzugänglich, die spektakulärsten Schluchten und Sehenswürdigkeiten befinden sich im Norden des Nationalparks. Hier findest du leicht zugängliche Aussichtspunkte und fantastische Wanderwege, über die du die größten Attraktionen des Parks leicht erreichen kannst. Außerdem kann man in dem Park inmitten der atemberaubenden Landschaft campen und das auch noch sehr günstig

8. MIT WALHAIEN SCHWIMMEN

Ein ganz besonders unvergessliches Ereignis bei einem Work & Travel-Aufenthalt in Australien ist das Schwimmen mit einem der größten Meerestiere unserer Zeit. Jedes Jahr von März bis Juli taucht der größte Fisch der Welt an der Westküste Australiens auf. Walhaie werden bis zu 14 Meter lang. Sie besitzen einen blau-grauen Farbton mit vielen hellen Tupfern.

Angst braucht man vor den Meeresriesen allerdings nicht haben: Als eine der wenigen Haiarten ernähren sich Walhaie fast ausschließlich pflanzlich, nämlich hauptsächlich von Plankton. Das gibt es vor der westaustralischen Küste in großen Mengen, weshalb man hier in der Saison ungewöhnlich viele der sanften Riesen beobachten kann. Auch wenn der Trip mit etwa 400 bis 500 australischen Dollar verdammt teuer ist, hat noch niemand diese Ausgaben bereut. Oft kannst du auf einer solchen Tour gleich mehrere der majestätischen Meerestiere bestaunen und ganz dicht über oder neben den Riesen schwimmen.

9. VALLEY OF THE GIANTS

Auch ein Abstecher in den äußersten Süden der Westküste lohnt sich, um die imposanten Baumriesen im „Valley of the Giants“ zu bestaunen. Die Karri-Eukalyptusbäume werden bis zu 90 Meter groß und zählen zu den höchsten Bäumen der Welt. Auf dem „Tree Top Walk“ erlebst du einen Spaziergang der etwas anderen Art und wandelst dutzende Meter über dem Erdboden durch die Wipfel der stolzen Gewächse.

Wer noch mutiger ist kann die Riesenbäume selbst an Stufen erklimmen, die an den Stämmen angebracht wurden. Als Belohnung genießt du oben einen faszinierenden Ausblick über die Karri-Wälder.

10. VERSTECKTE OUTBACK-PERLEN

Viele denken erstmal an den Uluru bzw. Ayers Rock, wenn es um eine Outback-Tour geht. Natürlich solltest du dir den berühmtesten Felsen der Welt bei einem Trip in Australiens faszinierendes Hinterland auf keinen Fall entgehen lassen. Aber es gibt noch viele weitere Sehenswürdigkeiten im roten Zentrum des Kontinents, die touristisch weniger überlaufen sind. Nur 36 Kilometer vom Uluru entfernt liegen die Olgas, eine bizarre Felsformation mit beeindruckenden Tälern und Schluchten. Auch der Kings Canyon, die tiefste Schlucht Australiens, lohnt einen Besuch. Aufgrund der vielen Wasserlöcher bietet sie ein ganz besonderes, einzigartiges Ökosystem mitten im Outback.

Auch die unterirdische Wüstenstadt Coober Pedy ist eine faszinierende Destination im Outback. Über die Hälfte der Bewohner wohnt aufgrund der extremen Hitze in unterirdischen Häusern. Hier kannst du beispielsweise unterirdische Golfplätze, Kirchen und Kunstgalerien besichtigen. Eine weitere Besonderheit ist das ungewöhnlich hohe Opalvorkommen, weshalb das kleine Outback-Dorf auch als „Opalhauptsadt der Welt“ bekannt ist.

//



DAS AUSTRALISCHE OUTBACK

Kaum jemand lässt es sich während eines Work & Travel-Aufenthalts entgehen: Australiens sagenumwobenes Outback. Hier warten leuchtend-rote Landschaften, bizarre Felsformationen, Rinderfarmen so groß wie ein deutsches Bundesland, einsame Straßen, spektakuläre Schluchten und schwindelerregende Klippen. Kaum etwas ist charakteristischer für Australien als das

faszinierende Hinterland, das dem Roten Kontinent seinen Namen gibt. Das Outback zu bereisen bedeutet, einen tiefen Blick in die Seele Australiens zu werfen.

FLORA UND FAUNA

Auf deiner Work & Travel-Tour wirst du schnell feststellen: Australien ist der Kontinent der Extreme. Nirgends wird

das deutlicher als im Outback. Hier herrschen mitunter extreme Klimabedingungen. In manchen Teilen regnet es Jahre lang überhaupt nicht. Trotzdem gibt es Tiere und Pflanzen, die sich an diese Extrembedingungen optimal angepasst haben. Auch wenn man es nicht auf den ersten Blick erkennt:

In Australiens Outback wimmelt es vor Leben. Kängurus kommen zwar in allen Teilen Australiens vor, im Outback begegnet man ihnen aber besonders zahlreich in freier Natur. Vor allem das rote Riesenkänguru lebt in den Wüsten- und Graslandschaften des Outbacks. Neben den kuscheligen Beuteltieren bevölkern auch Dingos (wilde Hunde), Schlangen, Krokodile und viele verschiedene Echsenarten das australische Outback. Etwas überraschend ist für viele, dass es im Outback auch die größte Population an Wildkamelen weltweit gibt. Kamele sind keine einheimischen Tiere, sondern wurden im 19. Jahrhundert für Outback-Expeditionen zahlreich ins Land gebracht. Da das trockene und heiße Outback den Wüstentieren ideale Lebensbedingungen bietet, haben sie sich seitdem zahlreich vermehrt. Neben den Kamelen brachten die Europäer noch zahlreiche weitere Tiere nach Australien. Deshalb leben heute auch wilde Pferde, Schweine, Ziegen, Füchse, Katzen und Hasen in Australiens Outback.

Die Fauna Australiens und des Outbacks zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil endemischer Pflanzen aus. Du wirst hier also sehr viele

Pflanzen entdecken, die es nur in Australien gibt. Das Outback ist vor allem von Grasländern und Akazien geprägt. Manche Teile sind auch von dichtem Regenwald bedeckt.

REISEN IM OUTBACK

Wer allein mit dem eigenen Fahrzeug im Outback unterwegs ist, sollte sich unbedingt vorher bei Einheimischen über das Reisen im Outback informieren. Kaum ein Australier reist beispielsweise ohne einen üppigen Wasservorrat und haltbare Essensvorräte ins Outback.

Du solltest das also auch nicht tun. Einige Teile des Outbacks sind so abgelegen, dass es mehrere Tage dauern kann bis man wieder einem Menschen begegnet. Wenn du immer auf der Hauptstraße bleibst, solltest du aber keine Probleme haben. Auch hier gibt es nicht gerade viel Verkehr, aber es kommen regelmäßig Fahrzeuge vorbei, die zum Beispiel im Falle einer Panne helfen können. Wenn du keinen Wagen mit Allradantrieb hast, solltest du die befestigten Straßen nicht verlassen. Hier ist außerdem die Gefahr sehr groß, sich zu verfahren und die Orientierung zu verlieren. Lass vor der Outback-Tour auf jeden Fall noch mal deinen Wagen durchchecken und erledige anstehende Reparaturen vorher. Beim Fahren musst du vor allem auf die Kängurus achten, die manchmal vollkommen überraschend aus einem Busch auf die Straße springen. Fahren beim Sonnenaufgang und

Sonnenuntergang sowie im Dunkeln solltest du ganz vermeiden. Dann ist nämlich die Gefahr am größten, dass dir die Beuteltiere, die gerade im Outback verdammt groß und schwer sein können, vors Auto hopsen.

Eine weitere Herausforderung sind Road Trains. Das sind Lkws, die bis zu 50 Meter lang sein können. Sie ersetzen in Australien quasi die Güterzüge, da es in dem Land kein gut ausgebautes Streckennetz für Züge gibt. Road Trains brauchen unwahrscheinlich lange, um zum Stillstand zu kommen. Du solltest nur bei klarer Sicht und ausreichend Platz überholen. Auch keine schlechte Alternative ist, das Outback mit dem legendären „The Ghan“ Zug zu durchqueren. Der fährt auf der Strecke zwischen Darwin im Norden und Adelaide im Süden und somit einmal mitten durchs Outback. Unterwegs kann man die Reise unterbrechen und zum Beispiel einen Zwischenstopp in Alice Springs einlegen, um den Uluru und andere Sehenswürdigkeiten zu besuchen. //





50 TIPPS FÜR WORK & TRAVEL IN AUSTRALIEN

✓ DO!

Schon vor der Reise eine ungefähre Route festlegen – Auch wenn du während deines Work and Travel Aufenthalts so frei wie möglich sein möchtest, lohnt es sich, schon vor der Abreise eine Liste anzufertigen mit den Orten und Dingen, die du unbedingt sehen und tun möchtest. Das hilft dabei, deinen Startort festzulegen, eine grobe Route für die Dauer deines Aufenthalts zu planen und bewahrt dich davor, dass dir am Ende nicht mehr genug Zeit bleibt für manches, was dir wichtig gewesen wäre.

✓ DO!

Den berühmten Uluru besuchen – Das wohl bekannteste Wahrzeichen Australiens und den dazugehörigen Nationalpark nahezu exakt in der Mitte des Landes solltest du dir nicht entgehen lassen. Zum Auf- und Untergang der Sonne ist der Blick auf den Felsen besonders

spektakulär, dann drängeln sich allerdings auch besonders viele Touristen um die Sehenswürdigkeit. Achtung: Der Eintritt in den Nationalpark kostet!

✗ DON'T!

Den Uluru besteigen – Auch wenn er mittlerweile täglich zur Pilgerstätte für Touristenscharen wird, so ist der rote Stein doch nach wie vor eine heilige Stätte für die Aborigines, in deren Überzeugung die Besteigung des Ulurus einer Entweihung gleichkommt. Respektiere diesen Wunsch und verzichte darauf, den Rock zu besteigen! Der Blick von unten ist schon atemberaubend genug.

✓ DO!

Im Outback unterm Sternenhimmel zelten – Schon der (weite) Weg in die Mitte des Landes ist ein Erlebnis, denn nirgends ist der Sternenhimmel so klar und

die raue Natur und rote Erde des Landes so präsent. Geführte Touren über mehrere Tage planen häufig ein oder zwei Nächte unter freiem Himmel ein, aber auch wenn du und deine Reisekollegen mit dem Mietwagen unterwegs seid, gibt es zahlreiche Stellen an denen ihr ein Nachtlager aufschlagen und euch unter dem Sternenhimmel Geschichten erzählen könnt. Aber Achtung: Die Tage sind heiß, die Nächte können kalt werden – ein gut isolierter Schlafsack ist Pflicht.

✓ DO!

In Coober Pedy unter der Erde schlafen – Ungefähr acht Stunden Fahrt südlich des Ulurus liegt die „Opalhauptstadt der Welt“. Das Besondere: Durch die hohe Hitze im Outback und die durch den Opalabbau über Jahrzehnte entstandenen Minen, findet ein Großteil des Lebens vor Ort unterirdisch statt – ob Hotels, das Kino oder der Friedhof, allesamt sind sie unter der Erde gebaut. Definitiv etwas, das du erleben solltest!

✓ DO!

Bei den Camel Races in Alice Springs mitfiebern – Alljährlich im Juli wird in Alice Springs der Camel Race Cup ausgetragen. Ein Event mit riesigem Fun Fak-

tor, das du dir nicht entgehen lassen solltest, wenn du zu diesem Zeitpunkt in der Nähe bist.

✓ DO!

In Wycliff Well nach UFOs Ausschau halten – Diesen winzigen Ort kann man eigentlich kaum verpassen, wenn man auf dem Stuart Highway in Richtung Norden fährt, und er ist an Absurdität kaum zu überbieten. Seit dem zweiten Weltkrieg erzählt man sich hier Geschichten von UFO Sichtungen und weder die bunte Bemalung des Roadhouses noch die aufgestellten Alienfiguren lassen irgendeinen Zweifel an dem Hype um außerirdisches Leben. Wer gar nicht mehr weg will, der kann am anliegenden Campingplatz oder im Motel übernachten.

✓ DO!

Über den Mindil Beach Sunset Market in Darwin schlendern – Wenn man in den Norden Australiens reist, landet man wohl unweigerlich in Darwin. Die Stadt hat jede Menge zu bieten, auf keinen Fall verpassen sollte man allerdings den Sunset Market am Strand, immer Donnerstag- und Sonntagabend, bei dem man leckeres Street Food essen und tollen Schmuck erstehen kann.

✓ DO!

Auf Tuchfühlung gehen mit den wilden Tieren im Crocosaurus Cove - Dass Australien das Land der giftigen und gefährlichen Tiere ist, dürfte wohl jedem bekannt sein. Diese furchteinflößenden Lebewesen aber (auf sichere Entfernung) einmal selbst zu erleben und mehr über die einzelnen Arten und ihre Eigenheiten zu lernen, ist wahnsinnig spannend - u.a. kannst du das im Crocosaurus Cove in Darwin City.

✓ DO!

Natur erleben im Kakadu Nationalpark – Mit seinen 20 000 Quadratkilometern einer der größten und schönsten Nationalparks in ganz Australien, bietet der Kakadu Nationalpark einen tollen Überblick über die Flora und Fauna im Norden des Landes.

✗ DON'T!

Im australischen Sommer den Norden des Landes bereisen – Das tropische Klima ist kaum auszuhalten, die Regenzeit macht viele Straßen nicht befahrbar und Schwimmen und Schnorcheln geht aufgrund der großen Anzahl an gefährlichen Qualenarten im Wasser auch nicht.

Versucht eure Route also so zu planen, dass ihr im Frühjahr oder Herbst in den australischen Norden reist. Selbst im Winter ist es noch warm genug.

✗ DON'T!

In unbekanntem Gewässern schwimmen – Das gilt tatsächlich überall in Australien, doch im Norden müsst ihr euch zusätzlich zu den üblichen Gefahren wie Strömungen oder den „üblichen“ Raubtieren auch vor Krokodilen in Acht nehmen, die sowohl im Meer als auch in Seen und flachen Gewässern lauern können. Damit ist nicht zu spaßen.

✓ DO!

Ausspannen am Cape Tribulation – Mit zahlreichen Hostels und Resorts, die teilweise ganz versteckt im Regenwald liegen, ist dieser Ort ideal zum Ausspannen vom Großstadtleben und zudem der perfekte Ausgangspunkt für Touren zum Great Barrier Reef.

✓ DO!

Schnorcheln am Great Barrier Reef – Das wohl am meisten frequentierte Riff in Australien, aber mit Sicherheit einen Besuch wert. Egal, ob du hier nur Schnorcheln und Schwimmen oder wirklich

Tauchen willst und ob du blutiger Anfänger oder ein alter Hase bist, ein Tag am Riff wird dir immer im Gedächtnis bleiben.

✓ DO!

Die Woolshed in Cairns besuchen – Als Backpacker ist man ja stets bemüht, die Balance zu finden dazwischen, sich mit anderen Reisenden zusammen zu tun und dennoch wirklich etwas vom Land und seiner Kultur mitzubekommen. Viele Sammelbecken für Backpacker sind daher mit Vorsicht zu genießen, doch die Woolshed in Cairns ist legendär – günstiges Essen für kleine Preise und Party garantiert. Nicht verpassen!

✓ DO!

Reif für die Insel? Auf nach Magnetic Island! – Fast unmittelbar vor Townsville gelegen, ist Magnetic Island absolute Pflicht für jeden Backpacker auf der Durchreise. Vor allem die große Vielfalt an Wildlife auf der Insel machen den Besuch wert.

✓ DO!

Um die Whitsunday Islands segeln – Möchtest du dir die Sonne auf den Bauch scheinen lassen oder an Deck richtig mit anpacken? Anbieter gibt es zahl-

reiche, doch das Angebot kann ganz unterschiedlich ausfallen. Deshalb: Überleg dir genau, was du willst! Dann steht einem unvergesslichen Segeltrip unter blauem Himmel und umgeben von türkis-farbenem Wasser eigentlich nichts mehr im Weg.

✓ DO!

Auf Fraser Island Dingos in freier Wildbahn erleben - Du kannst nicht genug bekommen von Inseln mit weißem Sand? Dann solltest du auch Fraser Island nicht verpassen! Die 123 Kilometer lange Sandinsel ist weltweit die größte ihrer Art. Und auch wenn das Schwimmen im Meer dort aufgrund von Strömungen und Haien streng verboten ist, gibt es zahlreiche idyllische Seen, Campingmöglichkeiten, sowie die Chance, Dingos (die Hauptbewohner der Insel) in freier Wildbahn zu erleben.

✓ DO!

Party machen in Surfers Paradise - Ja, es ist wahrscheinlich die klischeebehaftetste Partyhochburg Australiens, aber es ist eben auch was dran: Wer Lust hat auf täglich leckere Cocktails, laute Musik und einfach Abtanzen, der wird in Surfers auf jeden Fall glücklich.

✘ DON'T!

Surfen in Surfers Paradise - Der Name ist hier keinesfalls Programm. Die Wellen in Surfers sind allenfalls mittelmäßig, die Strände so la la. Wenn du das Wellenreiten wirklich erlernen wirst, bist du in vielen kleinen Städten entlang der Gold Coast mit großer Surf Community und tollen Breaks besser aufgehoben.

✔ DO!

Die Gold Coast von Oben erleben - Den Überblick verloren? Der Skypoint rückt alles wieder in Perspektive, dank seinem 360 Grad Blick und seinen 230 Metern Höhe. Sinn macht ein Besuch allerdings nur an klaren, sonnigen Tagen. Adrenalin Junkies können den Turm übrigens auch hinaufklettern.

✔ DO!

Zeit in Byron Bay verbringen - Das ehemalige Hippie-Städtchen an der Gold Coast ist mittlerweile zur Backpacker Pilgerstätte geworden, doch irgendwie hat das seinem Charme keinen Abbruch getan. Ob zum Feiern, Surfen oder Menschen kennen lernen - der Vibe von Byron wird dich rasend schnell für sich gewinnen.

✔ DO!

Im Cheeky Monkeys feiern - Dieser Club ist die Anlaufstelle für Backpacker in und um Byron. Täglich gibt es hier ein Tagesgericht und Drinks für den kleinen Geldbeutel, kurze Zeit später wird dann auf Tischen und Bänken gefeiert, was das Zeug hält.

✔ DO!

Auf dem „Splendour in the Grass“ tanzen - Jedes Jahr findet in der Nähe von Byron das wohl coolste Festival in ganz Australien zu, mit einem hervorragenden Line Up bestehend aus populären Bands und Geheimtipps. Im Publikum tanzen dazu Hippies, Hipster und Promis. Ein Spektakel.

✔ DO!

Aus einem Flugzeug springen - Überall in Australien findest du Action Pakete und Skydiving Angebote und wir können dir nur sagen: Tu es. Am besten an der Küste, mit dem Blick über das Wasser. Ein Adrenalinkick, den du nicht so schnell vergessen wirst!

✘ DON'T!

Einfach irgendeine Tour buchen - Ganz egal, an welchem Backpacker Anlaufpunkt du dich

befindest, du wirst dich kaum retten können vor dem scheinbar nie endenden Angebot an Backpacker Aktionen, Touren und Tagesstrips. Leider gibt es darunter auch viele schwarze Schafe, deswegen sollte deine Devise lauten: Immer vorab Informieren. Sprich mit den Mitarbeitern im Hostel und hole dir Empfehlungen von Mitreisenden, so findest du schnell heraus, welcher Anbieter wirklich sein Geld wert ist.

✓ DO!

Das absurde Städtchen Nimbin besuchen - Von Byron Bay aus nur einen Tagesausflug entfernt, solltest du dir die Absurditäten, die dieses Städtchen zu bieten hat, definitiv nicht entgehen lassen.

✓ DO!

Klippenspringen bei Shane's Tour in Yamba - Das YHA in Yamba hat eine ungewöhnlich familiäre Atmosphäre, was wohl hauptsächlich daran liegt, dass es von einer lokalen Familie betrieben wird, die jeden Gast wie einen alten Freund empfängt. Besitzer Shane führt Besucher regelmäßig durch Yamba und Umgebung zum Schwimmen, Klippenspringen und Pelikane füttern. Auch die Surf Community ist hier sehr

groß. Nicht verpassen!

✓ DO!

Das Koala Hospital in Port Macquarie besichtigen - Die Lebensräume von vielen dieser australischen Nationaltiere sind gefährdet durch Buschfeuer und sonstige Zerstörung, manche werden auch von Autos angefahren oder von Hunden attackiert. Aber es gibt auch viele engagierte Menschen: Im Koala Krankenhaus kümmert man sich liebevoll um verletzte Tiere und klärt Besucher über die Lebensweise der grauen Beuteltiere auf.

✓ DO!

Sich irgendetwas Überdimensioniertes anschauen - Du verstehst nicht, was wir damit sagen wollen? Nun ja, fast jedes noch so kleine Städtchen in Australien besitzt irgendetwas sonst Kleines in riesigen Ausmaßen - etwa einen „Giant Mushroom“ (Belconnen), eine „Big Banana“ (Coffs Harbour) oder eine riesige Garnele („Big Prawn“, Ballina). Wer einen Überblick über die Kuriositäten möchte, der sollte sich die Wikipediaseite zum Thema durchlesen (Australia's Big Things).

✓ DO!

Die Sydney Opera besuchen - Es gibt eigentlich niemanden, der diese Sehenswürdigkeit nicht als erstes im Kopf hat, wenn er einen Besuch nach Sydney plant. Und du wirst sie bestimmt nicht auslassen wollen.

✓ DO!

Auf die Harbour Bridge klettern - Sich das Wahrzeichen gleich neben der Sydney Opera von unten anschauen kann ja jeder, aber wer fit ist und keinerlei Höhenangst mitbringt, sollte einmal überlegen, ob er sich nicht einer geführten Klettertour anschließen möchte. Unvergesslich!

✗ DON'T!

Silvester in Sydney verbringen - Die Preise für ein simples Bett steigen ins Unermessliche, du stehst schon morgens früh stundenlang an, um dir für die Nacht einen Platz mit ordentlicher Sicht zu sichern und stehst dir dann mit tausenden Menschen die Beine in den Bauch. Wenn es dir nicht ein unbedingtes Anliegen ist, solltest du zu dieser Zeit einen großen Bogen um Sydney machen - auch in anderen australischen Städten kann man einen tollen New Year's Eve verbringen.

✓ DO!

Tiere im Taronga Zoo bestaunen - Diesen Zoo kannst du mit der Fähre vom Circular Quay aus erreichen und es gibt hier nicht nur unwahrscheinlich viel zu entdecken, der Taronga Zoo bietet dir auch noch einen unglaublichen Ausblick auf die Skyline. Giraffen vor der Sydney Opera? Das erlebst du nur hier.

✓ DO!

Wandern in den Blue Mountains - Nur eine (relativ) kurze Zugfahrt von Sydney entfernt liegen die Blue Mountains, ein Paradies für alle Outdoor-Enthusiasten, die gerne Wandern, Campen und den Blick auf die Felsformation „Three Sisters“ genießen, während sie in schwindelerregender Höhe in einer Seilbahn über die Schlucht fahren.

✓ DO!

Auf dem Winter Magic Festival in Katoomba Street Food essen - Die Community in diesem kleinen Dorf in den Blue Mountains ist wirklich spannend, doch was das ganze Jahr über schon sehenswert ist, potenziert sich noch, wenn einmal im Jahr das Winter Magic Festival stattfindet. Eine Parade, Märkte, leckeres Street

Food und Feuerwerk bei Nacht - ein ganz besonderes Fest.

✓ DO!

Mitfeiern beim Country Music Festival in Tamworth - Die Country Music Hauptstadt Australiens bietet nicht nur ein höchst absurdes Museum zu diesem Thema und eine überdimensionale goldene Gitarre als Sehenswürdigkeit - nein, einmal im Jahr wird sie auch zur Pilgerstätte für Touristen wie Country Music Fans. Beim „Country Music Festival“ sind die Straßen plötzlich von Musikern bevölkert, überall werden Konzerte und Märkte veranstaltet und alles ist im Ausnahmezustand. Unbedingt rechtzeitig buchen, ein Bett zu bekommen ist zu dieser Zeit nämlich schwer.

✗ DON'T!

Canberra besichtigen - Die Planhauptstadt (die vornehmlich aus dem Grund gebaut wurde, dass sich Sydney und Melbourne nicht einigen konnten, wer von ihnen beiden denn nun zukünftig die Hauptstadt Australiens sein dürfe) beherbergt hauptsächlich Regierungsgebäude und ist sonst eher uninteressant.

✓ DO!

Kaffee trinken in Melbourne - Wo

genau möchtest du wissen? Es ist fast egal! Mit Läden wie dem „Everyday Coffee“, „Dead Man Espresso“ und „Dukes Coffee Roasters“ hat sich Melbourne schon längst weltweit einen Ruf bei Kaffeefreunden erarbeitet. Einfach durchprobieren und den ganz persönlichen Favoriten finden.

✓ DO!

Live Musik in Melbourne erleben - Hier gilt fast dasselbe: Mit einer unvergleichlichen Musikszene und hungrigen, jungen Talenten, die allesamt auf den Durchbruch warten, ist Melbourne ein Mekka für alle, die gerne mit dem Bier in der Hand und dem Fuß wippend auf Live Konzerten herumstehen oder in der ersten Reihe abtanzen.

✓ DO!

Die Great Ocean Road fahren - Vor allem, wenn du ein eigenes Auto hast, macht dieser Roadtrip mit tollen Aussichten, spannenden Zwischenstopps und zahlreichen Campingmöglichkeiten so richtig Spaß.

✓ DO!

Die zwölf Apostel sehen - Einer der wohl imposantesten Ausbli-

cke überhaupt und kaum zu verpassen, wenn du auf der Great Ocean Road fährst, ist dieses Naturschauspiel: Eine Formation von mittlerweile acht Kalksteinfelsen, die aus dem Wasser ragen, und bei gutem Wetter jedes Foto wie ein Postkartenmotiv wirken lassen.

✓ DO!

Durch die Baumwipfel fliegen bei Otway Fly Treetop Adventures - Ganz in der Nähe der Great Ocean Road liegt dieser Park, der hauptsächlich zwei Attraktionen bietet: Zum einen den etwa zwei Kilometer langen Tree Top Walk durch die Wipfel der riesigen Bäume des australischen Regenwaldes. Und dann: Eine Zipline Tour, während der du in schwindelerregender Höhe an einem Seil an den Baumkronen vorbei rauschst. Nichts für Menschen mit Höhenangst, aber definitiv ein Erlebnis!

✓ DO!

Snowboarden in den Snowy Mountains - Schon klar, du bist nach Australien gekommen, weil du die Sonne genießen willst und Surfen lernen, aber hast du schon mal darüber nachgedacht, dass du vor Ort auch Wintersport betreiben kannst? Von Juni bis Oktober ist Saison in den Snowy

Mountains. Also Ausrüstung leihen und mal eine ganz ungewöhnliche Australienerfahrung machen.

✓ DO!

Nach Tasmanien übersetzen - „Tassie“ wartet vor allem mit seiner atemberaubenden Natur auf, die es zu einem beliebten Ziel für sportliche Naturliebhaber macht. Aber auch die Szene in der Hauptstadt Tasmaniens, Hobart, ist nicht zu verachten - vor allem Essen und Wein werden hier zelebriert.

✓ DO!

Das Wildlife auf Kangaroo Island erleben - Wie du im Verlauf dieser Liste schon gemerkt hast, sind wir riesige Fans der australischen Inseln und Kangaroo Island darf hier auf keinen Fall fehlen.

✓ DO!

Einen Roadtrip an der Westküste unternehmen - Die Natur an der Westküste Australiens ist unberührter und weniger touristisch als an der Ostküste - das solltest du dir also auf keinen Fall entgehen lassen. Die schönsten Erinnerungen und besonderen Aussichten findet man hier häufig auch in eher unerschlossenen

Gegenden - mit einem eigenen Auto seid ihr viel flexibler und werdet viel Spannendes entdecken.

✓ DO!

Shark Bay besuchen - Trotz des etwas beunruhigenden Namens kann Entwarnung gegeben werden: Schwimmen ist hier an den meisten Orten nicht gefährlicher als an anderen Punkten Australiens auch. Trotzdem hat das Gebiet ein außergewöhnlich hohes Vorkommen an Haiarten und anderem marinem Wildlife - wer etwa Delfine in freier Wildbahn erleben möchte ist hier definitiv richtig.

✓ DO!

Schwimmen und Schnorcheln im Ningaloo Reef - Das UNESCO Welterbe ist ein beliebtes Ziel für Touristen, die die Westküste bereisen, nicht nur, weil es recht einfach zu erreichen ist, sondern weil es mindestens genauso spektakuläres Wildlife beherbergt, dafür aber nicht ganz so überlaufen ist wie das Great Barrier Reef.

✓ DO!

Amüsier dich. Egal, wo du bist oder was du tust - Es wird Momente geben, da bist du

wahrscheinlich so glücklich, dass du es am liebsten laut herausschreien würdest. Und solche Zeiten während deinem Aufenthalt, die stressiger sind, in denen du Heimweh bekommst oder ein Ort dir nicht besonders gut gefällt. All das gehört zu einem Work and Travel Jahr dazu. Und deswegen: Egal, an welchem Fleckchen von Australien du dich gerade befindest, mach das Beste daraus, setz dich nicht unter Druck, nimm alles mit Humor und koste jede Sekunde dieses großen Abenteuers ganz aus. Irgendwann wirst du mit einem Lächeln und ein bisschen Sehnsucht an dieses spannende Jahr zurückdenken. //



WUSSTEST DU, DASS...?

In diesem Guide hast du schon viel über Australien erfahren. Meist waren es hilfreiche Infos und wichtige Fakten für dein Work & Travel-Abenteuer.

Damit du vor Ort oder zurück zu Hause mit etwas (unnützem) Wissen punkten kannst, stellen wir dir nun die zehn interessantesten Infos und besten Fun Facts vor.

Wusstest du, dass...

1. ... Australien die Heimat des Great Barrier Reef ist? Das ist das längste Korallenriff der Erde. Es erstreckt sich über 2.012,5 Kilometer.
2. ... in Australien mehr als 150 Millionen Schafe leben? Das sind etwa 7,5-mal mehr als die australische Bevölkerung.

3. ... egal, wo man gerade in Australien steht, man nie mehr als 1.000 km vom Strand entfernt ist?

4. ... trotz Temperaturen zwischen 12 und 17°C bei Regen und Sturm in den kalten Wintermonaten im Süden Australiens, viele Aussies weiterhin ihre kurzen Hosen und Flip Flops tragen?

5. ... Aussies wildfremde Leute oft mit „darl“ (Darling), „dear“ (Liebes), „love“ (Liebling), „mate“ (Kumpel, Kamerad) oder „son“ (Sohn) anreden?

Aber Vorsicht: Einige Aussies der älteren Generation finden es unverschämt, wenn sie von jüngeren Personen mit diesen Kosennamen angesprochen werden.

6. ... alle Schulkinder in Australien jeden Schultag von 9 bis 15 Uhr in die Schule gehen?

Es gibt keine Freistunden und dank Klimaanlage auch kein Hitzefrei. Kinder, die sich ohne Begleitung eines Erwachsenen während Schulzeiten außerhalb der Schule befinden, sind höchstwahrscheinlich Schwänzer und werden deshalb in vielen Geschäften nicht bedient.

7. ... es in Australien Bürgerpflicht ist, wählen zu gehen? Jeder Bürger muss seine Stimme für die Parlaments- und Senatswahlen abgeben. Wer der Wahl fern bleibt, wird bestraft. Zunächst nur

mit AU\$ 20, für Wiederholungstäter droht aber auch Gefängnis.

8. ... es in Australien die größte Rinderfarm der Welt gibt? Die Fläche der Farm ist fast so groß wie Belgien.

9. ... Australien nach Norwegen Nummer 2 im Weltentwicklungsindex ist? Dieser bewertet unter anderem Lebenserwartung, Bildungsstand und Einkommen.

10.... man in Australien jeden Tag für 27 Jahre einen anderen Strand besuchen könnte? Es gibt im ganzen Land mehr als 10.000 davon. //



DIE ÜBERDOSIS DOWN UNDER

Du hast gerade zum dritten Mal deinen Rückflug verschoben, kommst mal wieder von der Ostküste zurück, und bist mittlerweile Experte in Visa-Fragen. Die Wandlung zum waschechten Australier verläuft schleichend. Äußerlich am dunkler werdenden Hautton zu erkennen, gibt es deutliche Symptome, die ganz klar auf eine

Überdosis Australien hinweisen:

Daran merkst du, dass du zu lange in Australien bist:

- Deine Mitmenschen sind deine „mates“. Vom Bettnachbarn bis zum Busfahrer, ob Männlein oder Weiblein, du bist jedermanns mate und fragst dich, ob es jemals anders war.

- Du unterscheidest bei Spinnen nur noch zwischen tödlich und ekelig, schreist nicht mehr bei jedem Koala vor Entzücken auf und weißt, dass ein übel gelauntes Känguru einen Menschen mühelos aufschlitzen kann.
- Abkürzungen wie „brekkie“ (breakfast), „barbie“ (barbeque), „footy“ (football), „cuppa“ (cup of tea), oder „arvo“ (afternoon) sind dir nicht nur geläufig, sondern du verwendest sie täglich.
- Deine australischen Freunde lassen dich als Grillmeister an den heiligen BBQ und du fragst dich, wie du so lange ohne BBQ-Sauce leben konntest.
- Du findest es völlig normal, im Juli noch mal den Weihnachtsbaum aufzustellen. Down under feiert man neben dem traditionellen Fest im Dezember auch die australische Wintervariante „Christmas in July“. Und bei durchschnittlichen 20 statt 35 Grad schmeckt sogar „mulled wine“ (Glühwein).
- Wenn irgendwo der Kultsong „This is Australia“ läuft, singst du lautstark und patriotisch berührt mit. Selbst der Name der Band geht dir mittlerweile fluffig über die Lippen: Gang Gajang.
- Du weißt, dass die enganliegenden, knappen Badehosen „budgie smugglers“ genannt werden und sogar hier erfunden wurden.
- Ohne Wellen siehst du keinen Grund mehr ins Meer zu gehen, bei einem Hai-Alarm schlurfst du

gemächlich aus dem Wasser, und du weißt genau, wo Wolverine Hugh Jackman am liebsten seine Bahnen zieht.

- Du hast alle Hemmungen bezüglich barfuss laufen verloren: Öffentliche Toiletten, McDonalds oder in der U-Bahn – kein Boden ist dir zu verkeimt.
- Im Winter jammerst du bei 15 Grad über die klirrende Kälte und du fragst dich ernsthaft, wie das mit dem Schuhe binden nochmal ging.

Wenn du gerade zehn mal innerlich „yeah mate“ gedacht hast, solltest du dich ernsthaft fragen, ob du deinen Rückflug nach Deutschland jemals antreten wirst. Australien hat dich bereits fest in seiner braungebrannten Hand. Aber es ist noch nicht zu spät, du kannst den Absprung noch schaffen.

Treten allerdings folgende drei Symptome bei dir auf, solltest du dich schon mal mit den rechtlichen Bedingungen für eine permanente Aufenthaltsgenehmigung vertraut machen:

- Du hast Vegemite im Schrank und hast dafür Geld ausgegeben.
- Du erklärst mittlerweile anderen Leuten im Stadion die Regeln für Cricket. Gott bewahre, du hast einen Fanschal.
- Du regst dich über die Äußerungen von Premierminister Malcolm Turnbull auf und bemalst Bettlaken für eine „No Fracking in Tasmania“ Demonstration. //

DIE PLANUNGS-CHECKLISTE



Reisepass

Für eine Reise nach Australien und die Beantragung des Working-Holiday-Visums unerlässlich: der Reisepass. Da die Ausstellung bis zu acht Wochen dauern kann, solltest du diesen rechtzeitig beantragen. Für Kurzentschlossene gibt es einen Express-Reisepass.



Arztbesuch, Impfungen & Medikamente

Lass dich vor deiner Reise noch mal beim Arzt durchchecken. Erkundige dich dort auch frühzeitig, ob für das Land deiner Wahl Impfungen notwendig sind und lass diese rechtzeitig durchführen bzw. auffrischen. Falls du regelmäßig bestimmte Medikamente benötigst, solltest du dich ebenfalls rechtzeitig damit eindecken.



Kreditkarte

Falls du noch keine hast, solltest du dir eine Kreditkarte als weltweit einsetzbares Zahlungsmittel besorgen. Wir empfehlen

dir den Kreditkartenvergleich, um die passende Kreditkarte für dich zu finden.



Versicherung

Für einen langfristigen Auslandsaufenthalt wie Work and Travel benötigst du eine spezielle Krankenversicherung – wir empfehlen die **Work and Travel-ler Versicherung**, die perfekt auf deine Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Bestätigung über diese Versicherung solltest du während deiner Reise immer dabei haben.



Visum beantragen

Für Work & Travel in Australien brauchst du ein Working-Holiday-Visum.



Flug buchen

Den Flug solltest du möglichst früh buchen, um so viel Geld zu sparen. Und es macht Sinn, vorab die Reiserouten zu planen, denn hiervon ist u.a. auch die Buchung der Flüge abhängig. Einen passenden Flug findest du auf:

 [www.work-and-traveller.de/
work-travel-fluege](http://www.work-and-traveller.de/work-travel-fluege)

Wohnung / Auto / Abos / Verträge

Die Wohnung kündigen/untervermieten, das Auto abmelden, den Vertrag mit dem Handy-Anbieter und dem Fitness-Studio kündigen bzw. ruhen lassen, etc.

Internationaler Führerschein

Um in Australien Auto fahren zu dürfen, benötigst du den internationalen Führerschein. Diesen bekommst du beim Straßenverkehrsamt.

Hostel buchen

Für die ersten Nächte vor Ort solltest du dich schon vorab um eine Bleibe kümmern. Hostels sind bei Backpackern sehr beliebt.

Sprachkurs buchen

Wenn du die Sprache, die im Land deiner Wahl gesprochen wird, noch gar nicht oder nicht so gut beherrscht, kannst du zu Beginn deines Aufenthalts vor Ort einen Sprachkurs absolvieren.

Backpacker-Bekleidung & Rucksack

Als Backpacker solltest du über gutes Schuhwerk und funktionale Kleidung verfügen. Heutzutage

sieht das auch nicht mehr komisch aus, es gibt viele coole Kollektionen verschiedener Outdoor-Ausrüster. Besonders wichtig: ein guter Rucksack.

Bewerbungsunterlagen zusammenstellen

Es heißt Work and Travel, und damit es mit dem „Work“ auch was wird, brauchst du für deine Bewerbungsunterlagen einen Lebenslauf und evt. Zeugnisse (alles in englischer Sprache). Das alles speicherst du am besten auf einen USB-Stick, schickst es dir als Mail, oder nutzt einen Online-Speicherservice wie z.B. Dropbox.

Reisepartner finden

Du möchtest nicht ganz allein zu deinem Work and Travel aufbrechen? Das geht auch vielen anderen so! Finde z.B. auf unserer Facebook-Seite einen Reisepartner, mit dem du dein Abenteuer gemeinsam angehen kannst!

Packliste schreiben

Wenn es dann endlich losgeht solltest du alles, was du an deinem Ziel benötigst, in den Rucksack packen. **Tipp: Erstelle auf unserer Website eine Packliste** und lade sie herunter! //



JETLAG: WAS KANN ICH TUN?

Der Jetlag – jeder, der schon einmal einen Langstreckenflug hinter sich gebracht hat, kennt ihn. Er ist die unerwünschte Nebenwirkung der Reise durch mehrere Zeitzonen. Unter der Zeitverschiebung leiden wir – der eine mehr, der andere weniger. Aber woran erkennt man einen Jetlag? Und wie kann man ihn vermeiden oder bekämpfen?

Nach einem langen Flug findet man sich plötzlich in einem völlig anderen Teil der Welt wieder. Während es

am Abflugort zum Beispiel gerade erst Abend ist, fängt am Zielort bereits der nächste Tag an. Es ist taghell, anstatt dunkel, Zeit fürs Frühstück, nicht für Abendessen. Das ist verwirrend und verursacht einen Jetlag – “Jet” steht dabei für das Flugzeug und “lag” bedeutet Zeitverschiebung. Innerhalb relativ kurzer Zeit wurde eine sehr lange Wegstrecke zurückgelegt. Der Rhythmus, nach dem man vor dem Abflug gelebt hat, passt nun nicht mehr zu dem neuen Ort. Die innere Uhr funktioniert nicht mehr richtig. Das geht an

kaum einem Reisenden spurlos vorüber. Nach einem Flug von mehr als fünf Stunden Dauer haben die meisten einen kleinen oder größeren Jetlag.

WIE ÄUSSERT SICH DER JETLAG?

Zu den häufigsten Beschwerden gehören Schlafstörungen. Betroffene haben Schwierigkeiten, einzuschlafen und wachen nachts immer wieder auf. Die erste Nacht ist dabei die schlimmste, danach sollte es zunehmend besser werden. Wer nicht gut schläft, ist entsprechend müde. Übermüdung ist daher ebenfalls ein weit verbreitetes Symptom eines Jetlags. Viele Menschen fühlen sich nach einem Langstreckenflug leicht benommen oder sogar schwindelig. Sie leiden unter Kopfschmerzen oder Übelkeit, sind schlapp, vielleicht gereizt, verspüren kaum Hunger und können sich nicht gut konzentrieren. Das ist alles andere als angenehm und kann die ersten Tage einer Reise negativ beeinflussen.

TIPPS GEGEN DEN JETLAG

1. Das allerwichtigste ist, sich so schnell wie möglich an den Tag-Nacht-Rhythmus des Zielortes anzupassen. Selbst wenn man hundemüde am Morgen in Australien landet, ist es ratsam, bis zum Abend durchzuhalten. Am besten gelingt das bei viel Tageslicht und frischer Luft. Wer sich dagegen nach der Ankunft sofort aufs Ohr haut, wird mehrere Tage
2. Idealerweise nähert man sich schon im Vorfeld dem Rhythmus des Reiselandes an. Für Flüge in Richtung Osten bedeutet das: morgens früher aufstehen und abends eher schlafen gehen.
3. Im Flieger sollte man dann möglichst viel schlafen. Führt der Flug in den Westen, geht man abends etwas später ins Bett und hält sich in der Luft möglichst wach. Bewegung, leichtes Essen und viel Flüssigkeit helfen dabei.
4. Überhaupt ist es wichtig, den Körper während des Fluges mit ausreichend Flüssigkeit zu versorgen. Alkohol oder zu viel Koffein wirken sich eher verstärkend auf den Jetlag aus. Gleiches gilt für Schlaftabletten oder Melatonin, die den Körper nur noch mehr verwirren.
5. Ein simpler psychologischer Trick besteht darin, schon vorher die Uhr oder das Handy auf die neue Zeit umzustellen; so kommt das Gehirn bereits auf der Reise in der Zeitzone des Ziellandes an.
6. Nach der Ankunft sollte man es langsam angehen lassen. Dazu gehört viel Schlaf in der ersten Nacht. Auf sehr anstrengende Aktivitäten sollte an den ersten beiden Tagen besser verzichtet werden. Stattdessen gilt es, sich in Ruhe zu akklimatisieren und in der lokalen Zeit anzukommen. //

WORK AND TRAVEL-LÄNDER IM VERGLEICH

Kosten vor dem Abflug

	Australien	Neuseeland	Kanada
Hin- und Rückflug	ca. 1.000 - 1.400 €	ca. 1.100 - 1.500 €	ca. 700 - 1.000 €
Visum	ca. 275 € (390 AU\$)	ca. 125 € (ca. 208 NZD)	ca. 165 € inklusive permitted work
Programmkosten für einen Veranstalter (je nach Programmleistungen)	ca. 350 - 1.700 €	ca. 350 - 700 €	ca. 500 - 1.000 €
Allein organisieren	leicht möglich	leicht möglich	möglich, tes Visa tingent p
Auslandskrankenversicherung	ab ca. 30 € monatlich	ab ca. 30 € monatlich	ab ca. 5 €
Impfungen und gesundheitliche Vorsorge	ca. 20 bis 50 € pro Standardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc. ca. 50 bis 80 € für Hepatitis A und B Impfung (je Spritze) Evtl. Impfberatung im Tropeninstitut: 10 bis 20 €	ca. 20 bis 50 € pro Standardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc. ca. 50 bis 80 € für Hepatitis A und B Impfung (je Spritze)	ca. 20 bis 50 € pro Standardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc. ca. 50 bis 80 € für Hepatitis A und B Impfung (je Spritze)
Besondere Dokumente	Internationaler Führerschein: 15 €	Internationaler Führerschein: 15 €	Internationaler Führerschein: 15 € Führerschein
Nachweis über finanzielle Rücklagen	ca. 3.500 € (5.000 AU\$) plus Rückflugticket	ca. 800 € (4.200 NZD) plus Rückflugticket	ca. 1.600 € (2.000 CAD) plus Rückflugticket

Canada	USA	Japan	Chile
ca. 600 - 1.000 €	ca. 600 - 1.000 €	ca. 600 - 900 €	ca. 800 - 1.000 €
ca. 250 € (ca. 250 CAD), „open work holder fee“	ca. 150 € (160 USD) plus Sevis-Gebühr: ca. 30- 160 € (je nach Programm)	kostenlos	ca. 80 €
ca. 500 - 800 €	ca. 500 - 800 €	ca. 1.100 €	ca. 500 - 2.300 €
aber komplizier- verfahren (Kon- von 4.200 Visa pro Jahr)	möglich, aber kompliziert, da man bereits vorab eine Jobzusage braucht und das Visum nur über einen „legal sponsor“ zu beziehen ist	möglich	möglich
ca. 50 € monatlich	ab ca. 50 € monatlich	ab ca. 30 € monatlich	ab ca. 30 € monatlich
ca. 20 bis 50 € pro Stan- dardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc.	ca. 20 bis 50 € pro Stan- dardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc.	ca. 20 bis 50 € pro Stan- dardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc.	ca. 20 bis 50 € pro Stan- dardimpfung wie Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten etc.
ca. 80 € für Hepa- ditis A und B Impfung (je Spritze)	ca. 50 bis 80 € für Hepa- ditis A und B Impfung (je Spritze)	ca. 50 bis 80 € für Hepa- ditis A und B Impfung (je Spritze)	ca. 50 bis 80 € für Hepa- ditis A und B Impfung (je Spritze)
			Gelbfieberimpfung: ca. 40 €
Internationaler Führer- schein: 15 €, polizeiliches Ergebnis	Internationaler Führer- schein: 15 €	Internationaler Führer- schein: 15 €	Internationaler Führer- schein: 15 €
ca. 2.500 € (2.500 CAD) Rückflugticket	nicht genau festgelegt; finanzielle Rücklagen plus Rückflugticket	ca. 2.000 € plus Rück- flugticket	nicht genau festgelegt; finanzielle Rücklagen plus Rückflugticket

KOSTEN VOR ORT - WORK AND TRAVEL-LÄNDER IM VERGLEICH

Kosten vor Ort

	Australien	Neuseeland	Kanada
Hostel-Übernachtung	ca. 15 bis 25 Euro	ab ca. 20 bis 30 Euro	ca. 20 bis 30 Euro
Essen in einem günstigen Restaurant	ca. 12 Euro	ca. 12 Euro	ca. 10 Euro
Ausgaben für Lebensmittel pro Woche	ca. 60 bis 70 Euro	ca. 60 bis 70 Euro	ca. 60 bis 70 Euro
Benzinkosten je 100 km	ca. 7 bis 8 Euro	ca. 9 bis 10 Euro	ca. 6 bis 7 Euro
100 km im Bus	ca. 12 Euro	ca. 15 Euro	ca. 15 Euro
Eintrittspreis fürs Kino	ca. 12 Euro	ca. 10 Euro	ca. 8,50 Euro
Cappuccino	ca. 2,60 Euro	ca. 2,60 Euro	ca. 2,50 Euro
0,5 Liter lokales Bier im Restaurant / Bar	ca. 4,50 Euro	ca. 4,80 Euro	ca. 5 Euro

USA	Japan	Chile
ca. 15 bis 25 Euro	ca. 20 bis 30 Euro	ca. 10 bis 20 Euro
ca. 12 Euro	ca. 8 Euro	ca. 8 Euro
ca. 60 bis 70 Euro	ca. 70 bis 80 Euro	ca. 60 bis 70 Euro
ca. 6 bis 7 Euro	ca. 9 bis 10 Euro	ca. 7 bis 8 Euro
ca. 8 Euro	ca. 10 Euro	ca. 5 Euro
ca. 10 Euro	ca. 14 Euro	ca. 8 Euro
ca. 3,50 Euro	ca. 2,80 Euro	ca. 2,50 Euro
ca. 5 Euro	ca. 5 Euro	ca. 4 Euro

WORK AND TRAVEL MIT VERANSTALTER

– Ja oder Nein?

MIT VERANSTALTER

Zeit



WENIG ZEIT

Ein Veranstalter nimmt dir organisatorische Aufgaben ab und beantwortet Fragen. Diese Variante eignet sich daher vor allem für Leute die wenig Zeit haben, sich selbst zu kümmern.

Reiseform



ALLEINE

Wenn du Work and Travel allein machen möchtest und dich bei der Planung noch unsicher fühlst, ist ein Veranstalter vorteilhaft. Du kannst entsprechende Hilfestellung in Anspruch nehmen und hast einen festen Ansprechpartner während der gesamten Planungszeit und meist auch noch vor Ort. Natürlich kann man aber auch mit mehreren Personen bei einem Veranstalter buchen. Bei manchen Veranstaltern reist du mit einer Gruppe anderer Work and Traveller in dein Zielland - spätestens im vorgebuchten Hostel vor Ort triffst du aber eigentlich immer auf Gleichgesinnte.

OHNE VERANSTALTER

VIEL ZEIT

Du brauchst mehr Zeit für die Planung deiner Reise und musst dich um alles selbst kümmern: Flüge, die ersten Hostel-Übernachtungen, Jobsuche vor Ort, Transfer vom Flughafen und einiges mehr.

ZU ZWEIT ODER IN DER GRUPPE

Wenn du zu zweit oder in der Gruppe reist, ist ein Veranstalter nicht ganz so wichtig, denn ihr könnt euch gegenseitig unterstützen und frühzeitig Aufgaben aufteilen. Zusätzlich hat man direkt eine Person/mehrere Personen dabei, die einem vertraut ist/sind. Das kann in Notfällen oder Problemsituationen von Vorteil sein. In Facebook-Gruppen oder Reisepartner-Foren lassen sich aber durchaus schnell Gleichgesinnte vor Ort treffen, mit denen man sich verabreden oder die man um Tipps & Hilfestellung bitten kann.

Jetzt Travelbuddies mit der Reisepartner-Suche von [Auslandsjob.de](https://www.auslandsjob.de) finden!

MIT VERANSTALTER

Flüge



(MEIST) INKLUSIVE

Flüge sind bei den Komplettpaketen der Veranstalter meist im Preis inbegriffen, bei den Starter-Paketen nicht. Entweder musst du dich dann selbst um deinen Flug kümmern oder der Veranstalter bietet günstige und individuelle Flugtarife optional an, die du zusätzlich hinzubuchen kannst.

Visum



UNTERSTÜTZUNG VOM VERANSTALTER

Der Veranstalter unterstützt dich bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums für dein Zielland. Du bekommst einen Leitfaden und kannst dich bei Fragen an einen Ansprechpartner wenden. Beantragen musst du das Visum trotzdem selbst.

OHNE VERANSTALTER

EXKLUSIVE

Du musst deine Langstreckenflüge und ggf. auch Stopover selbstständig buchen. Das setzt einige Erfahrungen voraus, wenn du einen guten Flug finden möchtest.

Hier günstige Work and Travel Flüge finden!

EIGENSTÄNDIGE BEANTRAGUNG

Du musst das Visum zwar selbstständig beantragen, findest aber hier auf [Auslandsjob.de](https://auslandsjob.de) viele kostenlose Informationen, Anleitungen und sogar Videos, die dir die Visa-Beantragung Schritt für Schritt erklären.

Alle Working-Holiday-Visa Guides & Videos im Überblick

MIT VERANSTALTER

Auslands- kranken- versicherung



ANGEBOT VOM VERANSTALTER

In der Regel bekommst du von einem Veranstalter ein Angebot für eine Auslandskrankenversicherung.

Die Auslandskrankenversicherung für Work and Traveller!

Flughafen Transfer



INKLUSIVE

In der Regel ist der erste Flughafen-transfer (vom Flughafen zum Hostel) bei einem Veranstalter-Paket inklusive.

Hostel Über- nachtungen



INKLUSIVE

Wenn du mit einem Veranstalter Work and Travel machst, sind die ersten zwei bis sieben Übernachtungen in der Regel im Preis inbegriffen.

OHNE VERANSTALTER

EIGENSTÄNDIGER ABSCHLUSS

Du musst selbst nach Angeboten suchen und eine Auslandsrankenversicherung für die gesamte Dauer deines Aufenthalts abschließen. Das ist zeitaufwendiger, aber du kannst Preise vergleichen und das beste Angebot wählen.

SELBST-ORGANISATION

Du kannst für die ersten Nächte einfach ein Hostel mit Flughafen-Transfer buchen. Das kostet zwar extra, ist aber die einfachste, bequemste und meist auch günstigste Option, vom Flughafen abgeholt zu werden.

SELBST-ORGANISATION

Du musst dir für die ersten Nächte selbst eine **Unterkunft organisieren**. Dank Hostel-Vergleichsportalen ist das selbst aus der Ferne kein Problem. Achtung: Für die meisten Hostel-Buchungen brauchst du jedoch eine Kreditkarte.

Die auslandszeit-Kreditkarte für
Work and Traveller

MIT VERANSTALTER

Bankkonto Eröffnung



UNTERSTÜTZUNG SEITENS DES VERANSTALTERS

In der Regel leistet jeder Veranstalter Hilfestellung bei der Beantragung des Bankkontos vor Ort. Einige Veranstalter eröffnen das Bankkonto sogar vorher, sodass du vor Ort nur noch die Bankkarte in der Filiale abholen und einmal unterschreiben musst.

Steuer- nummer beantragen



UNTERSTÜTZUNG DES VERANSTALTERS

Bei der Beantragung einer lokalen Steuernummer unterstützt dich der Veranstalter, entweder mit Info-Material oder persönlich über das Partnerbüro im Zielland.

OHNE VERANSTALTER

KOSTENLOSE INFORMATIONEN IM INTERNET

Wenn du ohne Veranstalter Work & Travel machst, findest du hier auf [Auslandsjob.de](https://auslandsjob.de) zahlreiche Informationen und Erfahrungsberichte zum Thema „**Bankkonto beim Work and Travel eröffnen**“. Außerdem können dich andere Backpacker vor Ort unterstützen.

EIGENSTÄNDIGE BEANTRAGUNG

Auch was die Beantragung einer Steuernummer beim Work and Travel betrifft, gibt es auf [Auslandsjob.de](https://auslandsjob.de) viele kostenlose Informationen.

**Alle Infos zum Thema
Steuernummer beantragen!**

MIT VERANSTALTER

Hilfe bei der Jobsuche



INKLUSIV-LEISTUNGEN DES VERANSTALTERS:

Meistens beinhalten die Work and Travel Pakete der Veranstalter Leistungen wie zum Beispiel:

- Zugang zur internen Jobdatenbank (meist für ein Jahr)
- Hilfe bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen
- Einführungsworkshops mit Tipps für die Jobsuche

Dies unterscheidet sich jedoch je nach Paket und sollte vorab genau geprüft bzw. auch nachgefragt werden.

Sprachkurse vor Ort



KÖNNEN DAZU GEBUCHT WERDEN.

Sprachkurse kannst du meist unkompliziert über deinen Veranstalter buchen. Die meisten Veranstalter kooperieren mit lokalen Sprachschulen und bieten deshalb Sondertarife für Work and Traveller an.

**Work and Travel Programme
mit Sprachkurs**

OHNE VERANSTALTER

EIGENSTÄNDIGE SUCHE

Ohne Veranstalter bist du zwar bei der Jobsuche erstmal auf dich allein gestellt, du kannst aber auch sehr viel Hilfe und kostenlose Informationen zum Thema im Internet finden. Jobs findest du vor Ort generell auch gut durch Eigeninitiative und Mundpropaganda.

Unser Tipp:

 [E-Mail Tutorial zum Thema „Die richtigen Work and Travel Jobs finden“](#)

Work and Travel
Jobs finden!

SELBST SUCHEN

Einen Sprachkurs selbstständig zu organisieren, ist in der Regel nicht schwer. Mittlerweile haben so gut wie alle Sprachschulen weltweit einen Internetauftritt und du kannst den Kurs bereits von zu Hause aus buchen.

Unser Tipp:

 [Online Sprachkurs für Work and Travel](#)

Zum Sprachreisen-
Vergleichsrechner

MIT VERANSTALTER

Weitere Extras



Einige Veranstalter bieten **weitere Extras**, wie zum Beispiel:

- Lokale SIM-Karte
- Discount Cards für Backpacker
- (Ermäßigung bei Touren, Hostel-Übernachtungen etc.)
- T-Shirt
- Social Events, Pub Crawls
- Postaufbewahrung
- 24-Stunden-Notrufnummer
- Discounts für bestimmte Online-Shops
- Rabatt für Backpacker-Ausrüstung etc..

Diese Leistungen sind jedoch nicht bei allen Paketen inklusive. Welche Leistungen im jeweiligen Paket enthalten sind, kannst du der jeweiligen Programm-Beschreibung entnehmen.

MIT VERANSTALTER

Budget



GRÖßERES BUDGET

Für ein Australien-Starterpaket (mit Basisleistungen) zahlst du bei einem Veranstalter circa zwischen 350 und 690 Euro.

OHNE VERANSTALTER

KLEINERES BUDGET

Du kannst von einem solchen Starterpaket-Preis als Selbstorganisierer circa zwischen 100 und 200 € abziehen – den vollen Preis sparst du jedoch nicht ein. Dies liegt daran, dass die Pakete eines Veranstalters oft schon Leistungen beinhalten (z.B. Hostelübernachtungen, Flughafentransfer oder Simkarte), die du auch zahlen musst, wenn du dir alles selbst organisierst.

Bedenke: Die Ersparnis beim Selbstorganisieren hängt natürlich von deinen persönlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten ab und kann deshalb nicht allgemein pauschalisiert werden.

[Zum Work and Travel
Kostenvergleich](#)



DIE ZUKUNFT VON WORK & TRAVEL

Work & Travel ist unter jungen Deutschen eine Erfolgsgeschichte. Seit es das Programm gibt entschließen sich immer mehr Abenteuerlustige, ihrem Heimatland für eine Weile den Rücken zu kehren und das Glück in der Ferne zu suchen, nicht selten am anderen Ende der Welt. Seit nun mehr als 15 Jahren erfreut sich das Auslandsprogramm Work & Travel wachsender Beliebtheit und ein Ende der Euphorie ist noch nicht absehbar.

Doch wie wird sich das Programm in den nächsten fünf Jahren entwickeln? Welche Trends lassen sich erkennen und welche neuen Work & Travel-Destinationen wird es evtl. geben? In diesem Beitrag wagen wir einen Blick in die Glaskugel und überlegen, wie Work & Travel und der Working Holiday Maker von morgen aussehen könnten.

NEUE DESTINATIONEN

In den vergangenen Jahren haben sich

einige Länder aus dem asiatischen Raum in die Reihe der Work & Travel-Destinationen für junge Deutsche gewagt. Mittlerweile können Backpacker, die ein Abenteuer abseits des Mainstreams suchen, Länder wie Japan, Südkorea, Hongkong und Taiwan als Work & Traveller bereisen. Das trägt der wachsenden Wirtschaftsmacht Asiens Rechnung. Für junge Menschen ist es hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft eine hervorragende Idee, längere Zeit in einem aufstrebenden asiatischen Land zu verbringen, die Sprache zu erlernen und die Kultur kennen und vor allem verstehen zu lernen.

Mit Blick in die Zukunft ist es durchaus wahrscheinlich, dass sich weitere Nationen dem Trend anschließen und Working-Holiday-Visa für 18- bis 30 bzw. 35-jährige Europäer einführen. Mögliche Work & Travel-Destinationen der Zukunft wären beispielsweise Singapur, wo es derzeit schon ein ähnliches sechsmonatiges Programm gibt, und vielleicht sogar China. Das wäre angesichts der wachsenden Beliebtheit der chinesischen Sprache ein wichtiger Schritt. Vor kurzen sind außerdem die ersten Work & Traveller nach Israel aufgebrochen.

Auch in Lateinamerika werden sich vermutlich weitere Staaten zu Work & Travel-Destinationen junger Deutscher entwickeln. Seit 2014 kann man bereits mit einem Working-Holiday-Visum ein Jahr lang Chile bereisen. Im Juni 2016 unterzeichnete Außenminister Steinmeier ein Working-Holiday-Abkommen mit Argentinien. Als nächstes

Land folgt Brasilien. Auch ein Abkommen mit Uruguay ist in naher Zukunft denkbar.

NEUE FORMEN DES BACKPACKING

Auch die Art, wie wir reisen verändert sich. Während die ersten Work & Traveller noch auf überbezahlte Internet-Cafés und zum Teil heruntergekommene Unterkünfte angewiesen waren, haben die heutigen Working Holiday Maker ganz andere Möglichkeiten.

Vor allem das Internet hat, wie in so vielen anderen Lebensbereichen auch, vieles verändert. Auf verschiedenen Webseiten kann man sich Privatunterkünfte organisieren, ob bezahlt oder unbezahlt. Airbnb und Couchsurfing sind dabei nur die bekanntesten. Dadurch vermischen sich Traveller und Locals noch mehr als früher. Außerdem erleichtern Smartphones und nützliche Apps den Work & Travellern das Reisen. Auch neue Leute kennenlernen ist dank des Internets einfacher als je zuvor, auf entsprechenden Webseiten kann man Reisepartner, Sprachtandems oder einfach nur Leute zum Abhängen finden.

Eine weitere Entwicklung unter jungen Reisenden ist das sogenannte Flashpacking. Flashpacker reisen ebenfalls viel umher und das meist mit einem Rucksack auf dem Rücken, aber sie wollen dabei auf gewisse Standards nicht verzichten. Sie geben lieber etwas mehr Geld für die Unterkunft aus und verzichten dafür auf Kakerlaken und schimmelige Bäder. Nicht das

billigste Transportmittel ist das Beste für Flashpacker, sondern das komfortabelste oder schnellste. Flashpacker sind wie Backpacker neugierige Weltentdecker, die viel reisen und das Abenteuer suchen, aber eben auf eine etwas bequemere Art und Weise. Dadurch geben sie natürlich etwas mehr Geld aus. Auch unter Work & Travellern wird es immer mehr Menschen geben, die auch auf Reisen auf einen gewissen Standard nicht verzichten möchten.

VERBESSERTE KOMMUNIKATION

Für Work & Traveller wird es außerdem immer leichter, mit den Lieben daheim zu kommunizieren. Während man vor wenigen Jahren noch auf Telefonkarten und Internetcafés angewiesen war, sind heutzutage die meisten Working Holiday Maker mit Smartphone und Notebook unterwegs. Das Telefonieren, Texten, E-Mails schreiben und Fotos hochladen ist quasi kostenlos, solange man gutes WLAN findet, was in den meisten Work & Travel-Destinationen kein Problem ist.

Was einerseits ungemein praktisch ist, birgt auf der anderen Seite auch viele Gefahren. Zu leicht kann man es mit der Kommunikation mit zu Hause übertreiben und verpasst dann das Leben vor Ort. Daher sollte man immer auch auf eine gewisse Balance zwischen Kontakt mit den Daheimgebliebenen und neuem Leben vor Ort achten.

DIGITALES ARBEITEN

Das Internet bietet außerdem ganz neue Jobmöglichkeiten für Work & Traveller. Dank der immer einfacheren globalen Kommunikation und Datenübertragung, können Working Holiday Maker nicht mehr nur für Arbeitgeber im Gastland tätig werden, sondern auch für Auftraggeber aus der Heimat. Immer mehr Work & Traveller befassen sich deshalb mit dem Trend des digitalen Geldverdienens. Dadurch bleibt man auf dem heimischen Arbeitsmarkt, kann Dinge tun, die man schon gut kann, und muss sich nicht mit einer neuen Sprache oder neuen Tätigkeiten rumschlagen.

Digitales Arbeiten und Reisen im Gastland lässt sich außerdem noch besser verbinden. Da man praktisch überall arbeiten kann, ist man nicht für mehrere Monate an einen Arbeitsort gebunden und kommt daher mehr rum.

VERÄNDERTE JOBSITUATION

Wer sich lieber vor Ort einen Job sucht, hat es heute nicht unbedingt leichter als früher. Tendenziell sind immer mehr Work & Traveller vor allem in den beliebten Destinationen unterwegs, wodurch die Konkurrenz gestiegen ist. Durch den Anstieg der Work & Traveller entstehen jedoch im Land auch neue Arbeitsplätze. So gibt es immer mehr auf Backpacker spezialisierte Unternehmen, die solche auch gerne einstellen, da sie die Zielgruppe am besten ansprechen. In vielen Ländern

haben sich einige Wirtschaftszweige auch schon an die helfenden Backpacker-Hände gewöhnt und sind teilweise auf diese angewiesen.

NEUE PRODUKTE

In der jüngsten Vergangenheit sind außerdem zahlreiche neue Produkte rund um Work & Travel entstanden. Dabei ist ein Trend zu mehr Individualität zu beobachten. Während zu Beginn des Work & Travel-Hypes noch sehr wenige Anbieter den Markt dominierten und außerdem sehr ähnliche Produkte anboten, gibt es mittlerweile ganz verschiedene Programm-Pakete, die individuelle Interessen ansprechen. Ob man als Au-Pair arbeiten möchte, einen Farmjob sucht oder einfach nur Hilfe bei der Visumbeantragung und anderem bürokratischen Kram braucht – jeder kann sich das richtige Programm rauspicken und zahlt dann auch nur für das, was er wirklich braucht. Für die Zukunft kann man erwarten, dass es noch mehr individuelle Produktpakete und weitere Anbieter und Dienstleister rund um Work & Travel als Auslandszeit geben wird. Das ist vor allem für die Reisenden gut, die dann mehr Auswahl haben.

Auch die Informationsprodukte rund um Work & Travel werden immer mehr. Nie konnte man sich schon vorab so gut über den Auslandsaufenthalt informieren. Allein im Internet gibt es tausende kostenlose Informationen, angefangen bei Erfahrungsberichten, bis hin zu detaillierten Anleitungen für

die Visumsbeantragung, die Eröffnung eines Bankkontos etc. und ausführliche Packlisten. Auch in gedruckter Form oder in Form eines eBooks bieten viele Anbieter strukturierte Informationen zu Work & Travel. Dadurch ist auch die Organisation in Eigenregie erheblich einfacher geworden.

FAZIT

Work & Travel entwickelt sich stetig weiter. Viele Sachen sind heute ganz anders als noch vor 15 Jahren. Auch in Zukunft wird es viele Veränderungen geben, die heute noch gar nicht vorhersehbar sind. Sowohl die Art des Reisens als auch die Jobsuche wandelt sich. In vielen Bereichen treibt vor allem das Internet die Veränderungen voran. Viele Sachen werden dadurch einfacher.

Für die Zukunft ist zu erwarten, dass die Popularität des Programms Work & Travel weiter zunimmt und viele neue Produkte auf dem Markt zu finden sein werden. Außerdem ist es wahrscheinlich, dass die Mobilität junger Menschen in der Zukunft weiter wächst und an Bedeutung gewinnt und dass Deutschland folglich noch mit vielen weiteren Staaten Working Holiday-Abkommen treffen wird. //

JETZT DURCHSTARTEN MIT DEN FÜNF MUST HAVES

Dein Work and Travel Down Under kann losgehen. Du hast auf den vielen vorherigen Seiten die verschiedensten Facetten von Work and Travel in Australien kennengelernt. Ganz schön viele Informationen! Damit du einen Überblick behältst und dein Abenteuer gut vorbereitet ist, hier noch einmal die fünf wichtigsten Must Haves.

1. KREDITKARTE

Jeder Work and Traveller braucht eine Kreditkarte. Schon bei der Beantragung des Visums und der Flugbuchung ist sie unerlässlich. Kümmere dich also frühzeitig darum und erspare dir viel Hektik bei der Planung.

Mit der **DKB-Cash Kreditkarte** bist du auf der sicheren Seite: komplett kostenlos, weltweit gebührenfrei bezahlen und Geld abheben und ganz einfach zu beantragen. Mehr Infos auf unserer Website:

Mehr Infos zur DKB-Cash
Kreditkarte

2. WORKING-HOLIDAY-VISUM

Ohne dieses Visum kannst du in Australien keine Jobs annehmen. Nachdem du dich um Kreditkarte gekümmert hast, heißt der nächste Schritt deshalb „Visum beantragen“. Wie es geht und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, erfährst du hier:

Mehr Infos zu Beantragung
des Visums

3. KRANKENVERSICHERUNG IM AUSLAND

Für einen langen Auslandsaufenthalt benötigst du außerdem eine geeignete Auslandsrankenversicherung. Deine gesetzliche Krankenkasse aus Deutschland übernimmt im außereuropäischen Ausland keine Kosten für medizinische Behandlungen oder einen notwendigen Krankenrücktransport.

Wichtig: Der Abschluss der Auslandsrankenversicherung muss immer vor Reisebeginn erfolgen und für den gesamten Zeitraum des

Auslandsaufenthaltes abgeschlossen werden. Versicherungsschutz besteht dann von Beginn bis Ende der Reise. Mehr Infos zu verschiedenen Tarifen findest du hier:

**Mehr Infos zu Auslands-
krankenversicherungen**

4. FLUG

Eine Reise von Deutschland nach Australien bedeutet einmal um die halbe Welt zu fliegen. Ob Preis, Fluggesellschaft, Stop-Over Möglichkeiten oder Ticketarten – hier gibt es Einiges zu beachten.

Lass dich nicht vom Dschungel aus Angeboten überwältigen und stelle uns eine Fluganfrage – kostenlos und unverbindlich. Die besten Tarife, insbesondere mit flexiblen Rückflugdatum, findest du hier:

**Hier geht's zur Flugsuch-
maschine**

5. RUCKSACK

Gemeinsam mit dem Team von Outdoorer.net und der Community des Infoportals Auslandsjob.de haben wir den „Work & Traveller“ Rucksack entwickelt: Er ist speziell auf die Bedürfnisse von Backpackern abgestimmt, die im Rahmen von Work & Travel unterwegs und somit auf einen funktionalen sowie langlebigen Rucksack angewiesen sind.

Schau dir den „Work & Traveller“ Rucksack und seine Vorteile genauer an:

**Details zum „Work &
Traveller“ Rucksack**

**WIR VOM WORK
AND TRAVELLER
WÜNSCHEN DIR VIEL
SPASS BEI DEINEM
ABENTEUER!**

IMPRESSUM

Dieser Guide ist ein Projekt des Work and Travellers, einer Marke der Smaller Earth Deutschland GmbH. Verantwortlich im Sinne des Telemediengesetzes ist Frank Möller.

REDAKTION

Konzeption: Frank Möller, Christian Rhode, Jenny Plöger

Recherche: Autorenteam

Text & Redaktion: Autorenteam

Layout, Umsetzung: Heiner Henrichs, Matthias Maier, Nadine Quenbaum

KONTAKT

Smaller Earth Deutschland GmbH
 Berliner Straße 34
 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon: 05242 - 58 100 90
 E-Mail: info@work-and-traveller.de
 Internet: www.work-and-traveller.de
 Ust-Id-Nr. DE297754427

BILDNACHWEISE

In diesem Guide finden Fotos von dem Foto-Portal fotolia.com, pixabay.com und von wikimedia.org Verwendung. Die entsprechenden Bildnachweise sind unten angegeben. Alle weiteren Fotos gehören Jenny Plöger, Malte Klauke und Nadine Quenbaum.

Die Weiterverwendung ist ohne Erlaubnis nicht gestattet.

Виктор В / wikimedia.org (CC-BY-SA-3.0)

- © Dudarev Mikhail – Fotolia.com
- © Monkey Business – Fotolia.com
- © Daniel Ernst – Fotolia.com
- © Galyna Andrushko – Fotolia.com
- © elenabsl – Fotolia.com
- © Kadmy – Fotolia.com
- © iko - Fotolia– Fotolia.com
- © naruedom – Fotolia.com
- © witte-art.com – Fotolia.com
- © loreanto – Fotolia.com
- © ALEX FIUMANA – Fotolia.com
- © Halfpoint – Fotolia.com
- © eyetronic - Fotolia.com
- © Gina Sanders - Fotolia.com
- © Halfpoint - Fotolia.com
- © niyazz - Fotolia.com
- © Kurhan - Fotolia.com
- © Melpomene – Fotolia.com
- © BillionPhotos.com – Fotolia.com
- © benik – Fotolia.com
- © dbunn – Fotolia.com
- © tofino – Fotolia.com
- © Ruslan Ivantsov – Fotolia.com
- © Anton Gvozdikov – Fotolia.com
- © Syda Productions - Fotolia.com
- © crazymedia - Fotolia.com
- © JackF - Fotolia.com.com
- © sebra - Fotolia.com
- © chalabala.cz – Fotolia.com

- © rdnzl - Fotolia.com
- © kasto - Fotolia.com
- © DirkR - Fotolia.com
- © Rawpixel Ltd. – Fotolia.com
- © godfer – Fotolia.com
- © egilshay - Fotolia.com
- © Ivan Kruk – Fotolia.com
- © filipefrazao - Fotolia.com
- © highwaystarz – Fotolia.com
- © Ashwin - Fotolia.com
- © Greg Brave - Fotolia.com
- © David Pimborough - Fotolia.com
- © eyegeb - Fotolia.com
- © contrastwerkstatt – Fotolia.com
- © Katarzyna Bialasiewicz photogra-
phee.eu – Fotolia.com
- © Production Perig - Fotolia.com
- © Rawpixel Ltd. – Fotolia.com
- © Robert Kneschke – Fotolia.com
- © Ints - Fotolia.com
- © Voyagerix – Fotolia.com
- © vvvita – Fotolia.com
- © iofoto - Fotolia.com
- © Dangubic – Fotolia.com
- © wassiliy - Fotolia.com
- © pavelkriuchkov - Fotolia.com
- © yanlev – Fotolia.com
- © Richard Carey - Fotolia.com
- © EpicStockMedia – Fotolia.com
- © naruedom – Fotolia.com
- © Antonioguilllem - Fotolia.com
- © matteozin - Fotolia.com
- © drubig-photo - Fotolia.com
- © goodluz – Fotolia.com
- © aiisha - Fotolia.com
- © Photocreo Bednarek - Fotolia.com
- © travnikovstudio - Fotolia.com
- © Dudarev Mikhail - Fotolia.com
- © nakophotography - Fotolia.com
- © rh2010 - Fotolia.com
- © DDRockstar - Fotolia.com
- © Unsplash - Pixabay.com
- © Pexels - Pixabay.com
- © Itsara - Pixabay.com
- © annca - Pixabay.com
- © skeeze - Pixabay.com
- © HannahChen - Pixabay.com
- © Freesally - Pixabay.com
- © KRiemer - Pixabay.com
- © kewl - Pixabay.com
- © Mil_foot_ - Pixabay.com
- © yucki97 - Pixabay.com

Dieser Guide wurde mit viel Sorgfalt erstellt. Trotzdem können wir nicht ausschließen, dass sich an der ein oder anderen Stelle der Fehlerteufel eingeschlichen hat.

Hast du einen Fehler gefunden? Dann melde dich bitte unter info@work-and-traveller.de